

Vierundvierzigster und fünfundvierzigster

Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1881 und 1882.

Erstattet in den Plenarversammlungen vom 2. Jänner 1882 und 1. Februar 1883

durch den ersten Vorstand

Dr. Ludwig Rockinger.

München, 1883.
Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.
(In Commission bei Georg Franz.)

Hochgeehrte Vereinsgenossen!

Habe ich den Rechenschaftsbericht über die Geschäftsführung und den Stand der Vereinsangelegenheiten für das Jahr 1881 in der Plenarversammlung vom 2. Jänner 1882 erstattet, so war das gleiche für das abgelaufene Jahr 1882 in der vom 2. Jänner 1883 beabsichtigt. In Folge von zwei besonderen Vorkommnissen, welche auf die Rechnungstellung des Jahres 1882 nicht ohne Einfluß sind, mußte damals hievon Umgang genommen werden, und ich habe deßhalb im Interesse der Möglichkeit, Ihnen in dieser Beziehung verläßigen Einblick gewähren zu können, einen dahin abzielenden Aufschub für wünschenswerth erklärt. Nachdem nunmehr die Zusammenstellung der Einnahmen wie Ausgaben im Jahre 1882, welche unser Schatzmeister wie sonst rechtzeitig in Vorlage gebracht, der geschäftsordnungsmäßigen doppelten Prüfung unterzogen worden und zu Ihrer Einsichtnahme in unserem Versammlungsraume hinterlegt ist, kann ich der Verpflichtung des § 26 der Vereinssatzungen in nachstehender Darlegung Genüge leisten.

1.

Soll zunächst der Personalverhältnisse gedacht werden, so traten im Laufe der Jahre 1881 und 1882 im Stande der Geschäftsleitung weder hier noch auswärts Veränderungen von besonders tiefgreifender Bedeutung ein.

Nur an Stelle des am 1. Mai 1880 verlebten Herrn Martin Mayr und des Herrn Hermann Freiherrn von Reitzenstein, den wir im Dezember jenes Jahres als Bezirksamtmann nach Neustadt an der Waldnab scheiden sehen mußten, sind am Sitze des Vereines selbst aus der Reihe der Ersatzmänner Herr Julius Eilles, Studienlehrer am Wilhelmsgymnasium, und Herr Professor Dr. Karl Theodor Heigel in den Ausschuß getreten.

Dieser war hienach in folgender Weise zusammengesetzt:

Rockinger, Dr. Ludwig, k. geh. Haus- und Staatsarchivar, Universitätsprofessor, I. Vorstand,

Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand und Conservator der Sammlung antiquarischer Gegenstände,

Eheberg, Franz Roman, k. wirklicher Rath und Cabinetssecretär a. D., I. Vereinssecretär,

Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Secretär und Archivar des Vereins,

Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Vereinsbibliothekar,

v. Oefele, Edmund Freiherr, k. Reichsarchivsecretär, Redacteur der Vereinsschriften,

Primbs, Karl, k. Reichsarchivassessor, Vereinskassier,

v. Eyb, Otto Freiherr, Kupferstecher im k. topographischen Bureau, Conservator der Sammlung mittelalterlicher und neuerer Münzen,

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator, Conservator der Wappen- und Siegelsammlung,

Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzkabinete, Conservator der Sammlung antiker Münzen,

Schmidt, Dr. Wilhelm, Conservator am k. Kupferstichkabinete, Conservator der Bildersammlung,

Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium,

v. Eisenhart, August, k. Staatsrath im o. D.,

Heigel, Dr. Karl Theodor, Professor an der k. technischen Hochschule,

Holland, Dr. Hyacinth, Privatgelehrter,

Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor.

Eine Aenderung an diesem Stande des Jahres 1881 ist auch für das Jahr 1882 nicht zu verzeichnen, da bei den am Schlusse des Jahres 1881 nach Maßgabe der Satzungen vorgenommenen Ausschuß- beziehungsweise Ersatzwahlen die geschäftsordnungsmäßig zur Ausscheidung gelangten vier Mitglieder nahezu mit Stimmeneinhelligkeit wieder gewählt wurden, nämlich Herr Otto Freiherr von Eyb, Herr Eugen Gilg, Herr Karl Primbs, Herr Dr. Wilhelm Schmidt.

Auf einen etwas größeren Wechsel stoßen wir bei den Mandatarschaften. Durch zwei Todesfälle ist die Vertretung des Vereins in den Amtsgerichten Bruck und Freising erledigt worden. Den langjährigen so eifrigen Mandatar des ersten, Herrn Amtsgerichtssekretär Franz Hartmann, zählen wir nicht mehr

zu den unsrigen. Ebensowenig den Herrn Regierungsrath und Bezirksamtmann Matthäus Täubler zu Freising. Außerdem hat sich in der Mandatarschaft Wasserburg und Haag dadurch eine Veränderung ergeben, daß Herr Martin Otter die Pfarrei Rechtmehring mit der zu Ebersberg vertauschte. Haben uns diese Genossen zum aufrichtigsten Danke für ihre hingebende Opferwilligkeit verpflichtet, so mußte bei den obwaltenden Umständen der Ausschuß auf möglich ersprießlichsten Ersatz bedacht sein. Es ist auch gelungen, die passenden Kräfte hiefür zu gewinnen. Für Bruck hat sich Herr Notar Eduard Friedrich daselbst dieser Mühewaltung unterzogen, für Freising Herr Seminarinspector Dr. Marzell Stigloher, für Wasserburg der rechtskundige Bürgermeister Herr Dr. Christof Schnepf. Wir sehen somit die Interessen des Vereines in diesen wichtigen Bezirken den geeigneten Händen anvertraut.

Abgesehen hievon haben wir in Folge von Todesfällen den Verlust der nachfolgenden Mitglieder zu beklagen:

A. Im Jahre 1881:

Albrecht, Joseph, Magistratssekretär in München † 6. Februar.

Attenberger, August, Lehrer in Osterwarngau † 21. Juni.

Bauer, Michael, freiresignirter Pfarrer in Kraiburg † 19. Aug.

Berchem, Kaspar Graf v., k. Kämmerer und Major à la suite in München † 27. August.

Dannhauser, Konrad, k. geistlicher Rath und Stadtpfarrer in Aichach † 9. November.

Erl, Johann Baptist, Pfarrer in Reichenkirchen † 12. Juli.

Ferchl, Joseph, k. Gymnasialprofessor a. D. in Freising † 16. September.

Hellersberg, Eugen von, k. Oberamtsrichter in Dachau † 27. März.

Hundt, Friedrich Hektor Graf von, k. Kämmerer und Ministerialrath † 3. Januar.

Leitner, Albert Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Neubeuern † 22. April.

Luxburg, Maximilian Graf v., k. Kämmerer in München † 10. Oktober.

Sandizell, Max Graf von, k. Kämmerer und Reichsrath in München † 15. Dezember.

Schmitt, Vitus, erzb. geistl. Rath u. k. Pfarrer in Moosburg † 29. Januar.

Strobl, Joseph, fürstl. Taxis'scher Rath in München † 22. April.

Viehhauser, Franz Xaver, k. Stadtpfarrer in Rosenheim † 8. März.

Wiesend, Georg, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D. in Landau a. d. Isar † 19. Juni.

B. Im Jahre 1882:

Aufhauser, Anton, k. Pfarrer in Sittenbach † 11. Februar.

Freidlsperger, Joseph, k. Pfarrer in Eiselfing † 26. Mai.

Freyberg, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer und Regierungsrath a. D. in München † 24. November.

Hartmann, Franz Seraph, k. Amtsgerichtssekretär in Bruck † 6. August.

Heintz, August, k. Ministerialrath a. D. in München † 6. Juli.

Höfler, Dr. Gustav, k. Hofrath, Bezirks- und Brunnenarzt in Tölz † 5. Januar.

Kratzer, Lorenz, k. Pfarrer in Tölz † 30. März.

Krauthahn, Johann Baptist, k. Pfarrer in Altötting † 13. Mai.

Martin, Dr. Anselm, k. Direktor und Universitätsprofessor a. D. in München † 29. Dezember.

Mayer, Joseph Maria, k. Oberappellationsgerichts-Sekretär a. D. in München † 31 Juli.

Mussinano, Ludwig, Marktschreiber in Geisenfeld † 11. Sept.

Niethammer, Julius Frhr. v., k. Reichsrath in München † 23. Juni.

Nusser, Georg, k. Pfarrer in Egling † 4. Januar.

Prand, Dr. Jos. v., Domprobst, geistl. Rath und Generalvikar in München † 2. August.

Täubler, Matthäus, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising † 25. Februar.

Ulrich, Alois, k. Hauptmann a. D. in Tölz † 15. November.

Welzhofer, Karl, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek in München † 5. Juni.

Auch aus der Reihe der Ehrenmitglieder ist uns am 9. August 1882 der k. preußische Kämmerer und Oberceremonienmeister Dr. Rudolf Graf Stillfried von Alcantara und Rattonitz in Berlin entrissen worden.

Besonders empfindlich berührte hier das gleich am Beginne

des Jahres 1881 erfolgte Hinscheiden des langjährigen I. Vorstandes Herrn **Grafen Friedrich Hektor Hundt**, dessen der derzeitige I. Vorsitzende bereits in den Monatsversammlungen am 3. Jänner und 1. Februar jenes Jahres gedachte. Hatte der Ausschuß sich angelegen sein lassen, die Verdienste des Verlebten in einem besonderen Necrologe als Beilage zum gegenwärtigen Rechenschaftsberichte der Mit- und Nachwelt vorzuführen, so trat dessen Herstellung zunächst der Umstand hemmend in den Weg, daß Freiherr Hubert von Gumppenberg, der dieselbe freundlichst zugesagt, unterdessen nach Speyer versetzt wurde. Die Absicht des Ausschusses konnte übrigens dennoch zur Verwirklichung gelangen, indem Seine Excellenz Herr Oberststallmeister a. D. Freiherr von Lerchenfeld die Abfassung dieses Nachrufes geneigtest übernommen hat, welchen Ihnen jetzt die Beilage V unter Ziff. II bietet. Ersehen Sie hieraus das unermüdliche Wirken des Verewigten für unseren Verein, so kann auch keinen Augenblick entgehen, wie seine Veröffentlichungen sich ganz vorzugsweise auf Altbayern und namentlich Oberbayern beziehen. Eine der größeren von ihnen, das Urkundenbuch des Klosters Indersdorf, vom 12. Jahrhunderte bis zu seiner Aufhebung am Anfange unseres Jahrhunderts, bildet als Festgabe für die Genossen am Schlusse der ersten 25 Jahre des Bestehens unseres Vereines den Inhalt der Bände 24 und 25 des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte. Anderes ist in dem Anhange zu dem berührten Necrologe S. 104—106 verzeichnet. Außer der älteren Geschichte des mit dem Herrscherhause der Wittelsbacher so eng verknüpften Klosters Scheiern übten hauptsächlich die Denkmäler der älteren Geschichte des Hochstiftes Freising eine ganz besondere Anziehungskraft auf den Grafen Hundt. Dem, was hievon bereits in den Abhandlungen der historischen Classe der k. Akademie der Wissenschaften mitgetheilt worden, sollte sich noch eine umfassende Arbeit über „die Schriften des Bischofs Arbeo von Freising, der Heiligen Emmeramm und Corbinian Leben in der Ursprache und ihre Bedeutung für die bayerische Geschichte" anreihen. Es war ihm nicht mehr vergönnt, sie vollkommen zu Ende zu führen. Was er beabsichtigte, ergibt sich aus einem noch in Reinschrift vorhandenen Entwurfe der Einleitung:

> In einer Sammlung von Heiligen-Leben aus dem 9. Jahrhunderte in dem brittischen Museum ist die Vita s.

Corbiniani von Bischof Arbeo von Freising in einer Fassung erhalten, welche Geh.-Rath von Pertz bei seiner englischen Reise für die Monumenta Germaniae historica sogleich als älter denn die seither durch den Druck veröffentlichte erkannte.*)

Von Herrn Friedrich Nagel, nun Stadtpfarrer von Nürnberg, aufmerksam hierauf gemacht, ließ die k. b. Akademie der Wissenschaften durch Herrn Dr. Müller-Düring in London eine Abschrift fertigen, deren Vergleichung mit Meichelbeck's Ausgabe in der Historia Frisingensis und den in der k. b. Hof- und Staats-Bibliothek vorhandenen Handschriften Pertz's Entdeckung vollkommen bestätigte.

Es schien angemessen, die zweite der für die bayerische Geschichte so werthvollen Schriften Arbeo's, die Vita et passio s. Emmerammi, von welcher eines der ältesten Exemplare unter den Bücher-Schätzen der Universität Würzburg sich befindet, ebenso näherer Würdigung zu unterziehen. Mit rühmenswerther Liberalität ward mir von der k. Universität durch freundliche Vermittlung des Herrn Bibliothekars Dr. Kerler die Einsicht der kostbaren Handschrift auf der Münchener Bibliothek gestattet, und eine Vergleichung mit der trefflichen Ausgabe der Bollandisten ergab auch hier nicht nur vielfach abweichende, Arbeo's Schreibart näher stehende Redewendungen, sondern auch wenigst in einem wichtigen Satze eine wesentlich andere Fassung. Zugleich stellten sich in überraschender Weise vier Handschriften der Münchener Bibliothek als wörtlich im Einklange mit der Würzburger Handschrift von Emmeramm's Leben heraus.

Nach den Ergebnissen der Vergleichung scheint Arbeo seine Heiligen-Leben ganz in jenem höchst verderbten und ungefügen Latein, voll verschrobener Stellungen, selbst ungewöhnlicher Worte und eigenthümlicher Participalconstruktionen geschrieben zu haben, wie es sich in den bayerischen Urkunden aus der Agilolfinger-Zeit vorfindet, von welchen ja eine namhafte Zahl von seiner Hand herrührt, nur tritt öfters ein das Verständniß erschwerender Wortschwulst hinzu. Unzweifelhaft hat bei schwer leserlicher Schrift Unverstand und Unkenntniß der Abschreiber im achten Jahrhunderte die Fehler und Gebrechen noch wesentlich erhöht und zu manchen groben Irrthümern verleitet, während in den folgenden Jahrhunderten jeder Fertiger auf eigene Faust änderte und besserte, bis sich im zehnten oder eilften Jahrhundert ein lesbarer Text feststellte.

*) Bd. IX S. 487 u. 496 des Archives der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde.

Für Emmeramm's Leben liegt in der Würzburger Handschrift bereits ein wohlgefügter und interpunktierter, von gröberen Fehlern gereinigter Text vor, nur in manchen Wendungen noch Arbeo's Schreibart festhaltend und in einzelnen Mängeln lebhaft sie nachweisend. Von Corbinians Leben gehört dagegen die in England aufgetauchte Handschrift der Zeit des höchsten Verderbnisses an.

Demnach schien es bei der Bedeutung des frühesten bayerischen Schriftstellers für Geschichte und Culturleben wesentlich, die Urschrift des Textes, wie sie liegt, oder vielmehr trotz späterer Ueberarbeitung erkennbar ist, möglichst treu wiederzugeben.

Unterstützt durch die freundliche Mithülfe des Geh.-Rathes von Giesebrecht und die seiner Vermittlung zu dankende Einsicht einer zweiten für die Redaktion der Monumenta Germaniae beschafften Abschrift der englischen Handschrift, unternehmen wir die schwierige Aufgabe, deren Lösung nachsichtiger Beurtheilung der Freunde der Forschung empfehlend.

Wir erachteten, in der Nachhülfe durch Nebenstellung der späteren Fassungen sparsam verfahren zu sollen, zumal gelehrten Bearbeitern die vollständige Vergleichung der verschiedenen Texte nicht entbehrlich gemacht werden kann.

Gerne würde der Ausschuß es übernommen haben, diese letzte Arbeit des theuren Dahingeschiedenen in der Zeitschrift des Vereines zur Veröffentlichung zu bringen. Die Einsichtnahme hat aber alsbald zu der Wahrnehmung geführt, daß die einzelnen Abschnitte noch keineswegs druckfertig vorliegen. Mehr jedoch als bei anderen ist bereits bei dem ersten: „Bischof Arbeo von Freising“ geschehen. Es sei uns daher gestattet, hier dieses Bruchstück einzureihen:

Ueber die Lebens-Verhältnisse Arbeo's geben uns außer anderen seiner Schriften auch manche, wenn auch spärliche Aufschlüsse die Urkunden seines Bisthums, welche aus seiner Zeit für das 8. Jahrhundert in ungewöhnlich reichem Maaße durch die Sorge des 6. Bischofs von Freising Hitto von dem Mönche Cozroh (820—848) in einen Band zusammengetragen, bis auf wenige Blätter erhalten sind.

Der Name Arbeo oder Arpio, auch Arbo, ist das deutsche Erb. Der Bischof übersetzt ihn selbst in Haeres, wie er sich in Urkunden und auf Synoden gerne nennt. Es kommen beide Formen selbst in einer Urkunde vor. Seltener, so in seinem Leben S. Emmeramms, nennt er sich hebräisirend Cyrinus. Die späteren Jahrhunderte gestalteten ihn, als der Sinn der deutschen Namen verloren gegangen war, in Aribo um.

Arbeo's Eltern sind nirgends genannt. Seine Erziehung erhielt er, wie wir nun wissen, am Dome zu Freising. Er nennt Ermbert, Corbinian's Bruder und Nachfolger, Nutritius meus.

Durch Herzog Theodo's Bemühungen hatte am Beginne des 8. Jahrhunderts das Christenthum in Bayern feste Wurzeln gefaßt. Die Burg Freising, des Sohnes Herzog Grimoald's Sitz, war durch den heiligen Corbinian einer der neugewonnenen Mittelpunkte geworden. Hier gründete der Heilige durch seinen mitgebrachten oder herbeigerufenen Bruder Ermbert an der Marienkirche eine Schule, welcher der Eifer der Neubekehrten Zöglinge aus den edlen Familien der Umgegend zuführte.

Unter ihnen war Arbeo. Denn als Knabe kömmt er mit Ermbert nach Mais in Tirol, wohin dieser die Leiche des Heiligen nach dessen Wunsche überbringt. Durch einen Fehltritt stürzt er nächtlicher Weile am Tage der Beisetzung Corbinians in die von Regengüssen angeschwollene Passer und wird wundervoll gerettet.

Dieser Unfall, welchen er selbst erzählt, gab Anlaß, ihn für einen Tiroler zu halten. Allein, ist es schon an sich wahrscheinlicher, daß ein fremder Knabe im Dunkel der Nacht in den Fluß geräth, nicht ein ortskundiger, so lassen sich auch aus den Urkunden gewichtige Zeugnisse dafür gewinnen, daß Arbeo nicht ferne von Freising seine Heimat hatte.

Als Alpun oder Albunia, die Tochter Erchanfrids und der Deotrata, am 12. August 772 ihre Besitzungen zu Langenpettenbach am linken Glonufer unfern Indersdorf, Amts Dachau, zum Dome von Freising schenkt, verleiht sie Bischof Arbeo zu Lehen ihrem Sohne Karolo „pietate et parentelae nexibus motus."*) Er gehört sohin zur Verwandtschaft der Stifterin. Als dann sein zweiter Nachfolger, Bischof Hitto, um 780 in den Domklerus aufgenommen wird, und hiebei sein Drittheil an Petten-

---

*) Meichelbeck hist. Frising. I. 2. N. 30, der Agilolfingischen Urkunden in der Untersuchung über die bayerischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger [Abh. der hist. Classe der k. b. Akademie d. Wissenschaften XII (1873) p. 201(57)] Nr. 46. Sie folgt im Anhange als Nr. 1. Der titulus s. Michaelis entscheidet hiebei für Langen- nicht Amper-Pettenbach, da seine Pfarrkirche noch dem h. Michael gewidmet ist. Wir citiren fortan die dort aufgenommenen Urkunden einfach mit A. U., die nicht aufgenommenen mit M (Meichelbeck pars I instrumentaria) unter der betreffenden Nummer. Die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich der Reihung halten wir in der dort gefundenen Weise fest, nachdem uns Herzog Oatilos oder Utilos Todestag verläßiger durch den Jahrtag in den von ihm gestifteten Klöstern als durch Berechnungen bestimmt scheint, bei welchen selbst Merkel genöthigt ist, einige der Zahlen in den zu Grunde gelegten Urkunden für irrig zu erklären.

brunn, kaum eine Stunde nordwestlich von Freising, zum Dome gibt,*) ist Bischof Arbeo unter den mitwirkenden Verwandten.

Hitto aber, von 811—835 Bischof von Freising, und sein Neffe und Nachfolger Erchanpert (836—854) gehören, wie anderwärts näher nachgewiesen wurde,**) zu der an der untern Glon bis gen Westerholzhausen und an der Amper bis gen Moching reichbegüterten Sippe der Huosier, welchen auch wohl Arbeo's unmittelbarer Nachfolger Bischof Atto (784—811) mit seinem Stammgute in Kienberg unfern der Glonmündung in die Amper beizuzählen ist.***)

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann demnach diese Gegend auch als Arbeo's Heimat bezeichnet werden.

Das Geburtsjahr Arbeo's ist ebenso nur durch Berechnung zu bestimmen. Damals finden sich für Begebenheiten in Bayern Zahlen der christlichen Zeitrechnung äußerst selten angeführt. Nur ein Paar kommen in Urkunden aus Arbeo's Zeit vor, und die von ihm geschriebenen beiden Heiligen-Leben enthalten gar keine Jahrzahl. Es sind die herzoglichen Regierungsjahre und die Indiktionszahl nach welchen die Zeit bestimmt wird; aber Irrthümer sind in beiden Zahlengruppen häufig unzweifelhaft nachzuweisen, selten mit Sicherheit zu verbessern.

Arbeo ist puer parvulus bei der Bestattung S. Corbinians in Mais; er erzählt, daß er den Heiligen nach vierzigjähriger Abwesenheit nach Freising zurückgeführt habe.

Wie unsere Reihung der datierten Urkunden Bayerns aus der Agilolfinger-Zeit nachweist, wird zuerst am 24. Februar 769 und dann häufig Corbinian als in der Marienkirche zu Freising ruhend bezeichnet. †)

Hienach kann die Rückführung frühestens im Spätherbste 768 erfolgt sein. War die Beisetzung Corbinians zu Mais Ende September 729, so begann mit Oktober 768 das 40. Jahr seiner Abwesenheit von Freising.

In der Feststellung des Todestags des Heiligen auf den 8. September 729 liegt zwar eine Verschiebung der gewöhnlich angenommenen runden Zahl 730. Diese seit Surius

*) M. Nr. 72. S. Anhang Nr. 3.

**) In der Untersuchung über die Urkunden des Bisthums Freising aus der Karolinger-Zeit Abh. d. k. b. A. B. XIII (1875) S. 26 flg. Diesem Ergebnisse stimmt auch Riezler in seiner Geschichte Baierns bei 1 S. 283.

***) A. U. Nr. 47 und 48. Wir lassen die zweite, welche von Meichelbeck nur im Auszuge gegeben ist, hier im Anhange als Nr. 2 folgen.

†) A. A. XII 199(55) Nr. 32 flg.

festgehaltene Zahl beruht jedoch auf keiner Aufzeichnung, nur auf Berechnung. Sicher ist nur, daß Herzog Grimoald von Bayern im Jahre 728 von den Franken bekriegt, und während des Kriegs oder unmittelbar darauf ermordet, Corbinian aber von dem Nachfolger, Herzog Hugbert, noch zurückgerufen wurde.

Wenn Arbeo näherer Bekanntschaft mit dem Heiligen sich nirgend rühmt, so wird dadurch nur um so wahrscheinlicher, daß Corbinians letzter Aufenthalt in Bayern nur ganz kurz gedauert habe. Möglich wäre hienach selbst Corbinians Ableben noch im Herbste des Jahres 728; mit Verläßigkeit aber darf angenommen werden, daß er den 8. September 729 nicht mehr überlebt hat.

Als kleiner, doch schon in die Domschule aufgenommener Knabe mag Arbeo damals 12—14 Jahre gezählt haben. So fällt seine Geburt zwischen 714 und 717, etwa um das Jahr 715.

Diese Berechnung stimmt mit dem Verlaufe der Begebenheiten gut zusammen. Aus der Zeit Bischof Ermberts, dessen Tod nach unserer Feststellung auf den 1. Jänner 747 anzunehmen ist,*) hat sich nur Eine Urkunde erhalten, in welcher Arbeo nicht, wohl aber schon in der ersten aus Bischofs Joseph, des Nachfolgers, Zeit, vom 12. Februar 747, als Zeuge vorkömmt. Damals war Arbeo etwa 32 Jahre alt. In einer Urkunde vom 24. Juni 754 erscheint er dann, etwa 39jährig, als Archipresbyter, und steht fortan als einziger Erzpriester unter Bischof Joseph an der Spitze des Clerus. Er nennt sich hiebei schon Heres, und als er die Urkunde fertigt, wodurch dem Bischof Joseph zu Isen der schwerverwundete Edle Haholt von Außerbietlbach seinen Sohn, den späteren Erzbischof Arn von Salzburg, zum Dome zu Freising am 25. Mai übergibt, setzt er die Jahrzahl 758, die Indiktion XI und das 11. Regierungsjahr Herzog Tassilo's, alles wohlbemessen, bei.**)

Zum letzten Male tritt Bischof Joseph auf, als er am 29. Juni 763 in Scarantiae solitudine, in der Scharnitz bei Mittenwald, die Kloster-Stiftung der Brüder Reginpercht und Irminfrid mit reicher Ausstattung zugleich im Innthale (in pago Vallenensium), an der Isar vor dem Gebirge, an Würm und Amper, und wieder am Fruen, der zur Rott ziehenden Pfriem, im Rottachgaue genehmigt. Der Erzpriester Arbeo führt auch hier, nach dem Auftrage des Bischofs, selbst die Feder, und ihm wird die Leitung der neuen Gemeinschaft anvertraut.

---

*) Mit Bezug auf A. U. Nr. 3. A. A. XII 168(24).
**) A. U. N. 15. Ueber Arno l. c. p. 187 Not. 2.

Bald darauf, am 17. Jänner 764 oder 765 *), stirbt der Bischof, und Arbeo ist sein Nachfolger. Die erste Urkunde ex ore Heredis episcopi ist am 7. Mai 765 ausgestellt.

War schon Bischof Joseph durch die Weihe neuer Bethäuser und Kirchen vielfach in Anspruch genommen, so erheischt die rasche Vermehrung der Gotteshäuser Arbeos Thätigkeit in erhöhtem Maaße.

Aufgezählt werden in erhaltenen Urkunden die Kirchweihen am 5. November 765 zu Bullach bei Erding, am 26. April 768 in Krainacker, am 24. Februar 769 in Ebertshausen, Amts Bruck, wo eben S. Corbinians zuerst als zu Freising ruhend gedacht wird, 770 am 29. Januar zu Germansberg und am 28. April zu Holzhausen, wohl eher Wester- als Kreuzholzhausen, beides Pfarrdörfer des Amts Dachau, 772 am 20. November zu Sindlhausen und an der Würm nächst Hebertshausen am 20. Dezember, 775 am 3. November zu Schwindau, am 5. Oktober 777 zu Dorndorf bei Aibling, 778 am 7. August zu Kreuzbullach und Ober- oder Unterbiberg, und im September am 18. zu Aßling und Niclasreith, dann am 26. zu Haselbach bei Ebersberg, sämmtlich am rechten Isarufer, im Juni 779 nacheinander zu Kleinreichertshausen Amts Pfaffenhofen, zu Arzbach, Niederroth und Inzemos, Amts Dachau; in unbenannten Jahren zu Germerswang, Berganger und (Frauen-)Vils.

Der fromme Sinn des Volkes führte auch zu namhafter Vermehrung der Klöster, welche den Bischof vielfach beschäftigte.

Das unter seine Leitung gestellte Kloster in der Scharnitz versetzt er in das schon in der ersten Stiftung begriffene Schlehdorf und vertraut es dem Abte Atto an, der auch sein Nachfolger im Bisthum wird. Während Kloster Schlehdorf sich in Selbständigkeit erhält, geräth das zur Zeit, aber ohne Mitwirkung Arbeo's von Herzog Tassilo zur Bekehrung der Slaven gestiftete Innichen in Tirol, dem Abte Atto übergeben, später in solche Abhängigkeit vom Domstifte Freising, daß immer ein Domherr als Probst ihm vorsteht. Isen, die Stiftung Bischof Josephs, in welcher Arbeo öfter erscheint, hat damals einen eigenen Abt Hroadhart; dagegen tritt das Stift Moosburg, dessen Gründung in seine Zeit fällt, und

*) Das Jahr steht nicht fest. Wir verweisen gegen Bd. I S. 143 in Riezler's Bayer. Geschichte bezüglich des ältesten Freisinger Nekrologs, welches Dümmler in den Forschungen zur D. G. XV. 163 herausgegeben hat, auf Ak. Abh. XIV. II 13. Die Bischöfe vor Bischof Waldo sind darin erst von der zweiten Hand nach der Mitte des XI. Jahrhunderts nachgetragen, Ermbert, Joseph, Arbeo (schon in der Form Aribo) und Atto ohne, erst von Hitto an mit der Jahrzahl. Gewissenhaft trug der unbekannte Ergänzer nur ein, was er sicher wußte.

welches später auch eine Probstei des Domstifts bildet, urkundlich noch nicht hervor. Zwei weitere Klöster werden gegründet, welche sogleich in ähnliche Abhängigkeit gerathen. Bei Schäftlarn am Peipinbach hat Priester Waldrich ein Kloster gestiftet, dessen Kirche noch Bischof Joseph am 1. Nov. 762 einweihte. Waldrich, zum Bischof von Passau ernannt, übergibt es am 18. Februar 778 dem Bischof Arbeo. Zu Schliersee hat Arbeo selbst die Kirche des von dem Edlen Adalung und seinen Brüdern gegründeten Klosters geweiht, und er gibt ihm Perchtcoz zum Vorstande.

Ueber seine Betheiligung an Staatsgeschäften findet sich nichts aufgezeichnet. Zwar war Arbeo auf allen Synoden unter Herzog Tassilo; aber der Gang der Verhandlungen auf denselben bleibt unbekannt. Wir finden Arbeo auch außerdem bei dem Herzoge. So begleitet er ihn 773 von Dingolfing nach Aitrach, wo der Agilolfinger Hunperht für die Seelenruhe der Ältern Tassilo's, des Herzogs Oatilo und der Herzogin Hiltdrude, eine Stiftung macht. Bis zum Jahre 777 scheint eine Trübung des guten Einvernehmens nicht eingetreten zu sein.

Mag aber auch die Abwesenheit Arbeo's bei der großartigen Stiftung des Herzogs 777 zu Kremsmünster durch die Entlegenheit des Ortes von des Bischofs Sprengel zu erklären sein, so bedarf doch das plötzliche Aufhören aller Zeugnisse über die Wirksamkeit desselben vom September 780 an der Aufklärung.

Aus dem Jahr 781 fehlen alle Urkunden. Arbeo tritt überhaupt nur einmal noch zu Freising, im Dezember 782, wenn die Zahlen richtig sind, auf.

Es ist die Zeit, wo die politischen Verhältnisse zwischen dem großen Frankenreiche und Bayern sich trüben. Tassilo hatte sich dem beschworenen Lehensverbande entzogen. Der mächtige König der Franken, Karl, drang, nachdem er die übrigen Gegner sich unterworfen hatte, auf Wiederherstellung der Unterordnung.

Das Jahr 781 verging unter Verhandlungen, in welchen dem Bischof Arbeo keine Rolle zukam. Durch Pabst Hadrians Vermittlung gelingt nochmals eine Aussöhnung, und Herzog Tassilo unterwirft sich zu Worms.

Aber seine Gattin Liutbirg, des unglücklichen Langobarden-Königs Desiderius Tochter, stachelte ihn fortwährend auf. In Bayern gab es nun zwei Parteien, und Bischof Arbeo stand unzweifelhaft auf jener, welche zu sorgsamer Beachtung des unabwendbaren Unterordnungs-Verhältnisses rieth. Sie war dem herzoglichen Hofe unter dem Einflusse Liutbirgs mißliebig. Aventin erzählt, Arbeo habe zum Frankenkönige

Karl fliehen müssen. Aus den Urkunden ergiebt sich, daß dem Bisthume Freising Güter entzogen und dem Kloster Chiemsee zugetheilt wurden, wie beigefügt wird, aus Mißgunst gegen den fränkisch gesinnten Bischof Arbeo.*)

Es scheint sogar in den letzten Jahren demselben die Leitung des Bisthums entzogen worden zu sein. Schon 782 wird Abt Atto, Arbeos Nachfolger im Bisthum, als leitender Vorstand bezeichnet, und 784 ist einmal bei Herzog Tassilo in einer das Domstift betreffenden Urkunde der seit 777 neben Arbeo auftretende Chorbischof Oadalhart thätig.

So wird das Jahr des Ablebens des in den Urkunden nicht mehr auftretenden Bischofs unsicher. Sein Tod ist in mehreren Nekrologien, so auch in jenem von Schäftlarn, übereinstimmend auf den 4. Mai angegeben, das Jahr aber in den einheimischen Nekrologien nicht verzeichnet. Die Mehrzahl der Chroniken setzt als Todesjahr bereits 782. Ist er mit Karl des Großen Gattin Hildegard, wie ein Regensburger Nekrolog angibt, im selben Jahre gestorben,**) so erfolgte der Tod 784, wo er das Alter von 70 Jahren erreicht haben mag.

Seiner schriftstellerischen Thätigkeit verdanken wir die ältesten geschichtlichen Aufzeichnungen in Bayern, die beiden Leben der Heiligen Emmeramm und Corbinian.

Ihr hoher Werth ist nicht mehr beanstandet, seitdem die Quellenforschung festgestellt hat, daß in ihnen die ältesten einheimischen, ja für Manches die einzigen Nachrichten erhalten sind. Dr. Max Büdinger hat ihn neuerdings in seinen Untersuchungen zur Kritik altbayrischer Geschichte hervorgehoben.***)

Bezüglich des h. Corbinian war niemals zweifelhaft, daß Arbeo der nächsten Zeit nach dessen Ableben angehöre, und, was er niederschrieb, von Augenzeugen oder doch damals schon Lebenden erfahren konnte. Zufolge der nun zur Benützung gelangenden Handschrift stand er sogar als Knabe, wenn auch nur kurze Zeit, dem Heiligen selber nahe, und ist Zögling seines Bruders und Nachfolgers Ermbert.

Aber auch bezüglich des h. Emmeramm haben die neueren Forschungen dargethan, daß nicht ein Jahrhundert, wie man früher anzunehmen geneigt war, sondern nur wenige Jahrzehnte den Biographen von dem Heiligen trennen, und daß seine Darstellung auf lebendiger Erzählung von Augenzeugen beruhen könne.

---

*) A. U. Anh. II. 13. Meich. No. 350.

**) Meich. I. 82.

***) Im Märzhefte 1857 der Sitz.-Ber. der Wien. Ak. d. Wiss. XXIII 368 flg.

An seiner Wahrheitsliebe und seinem sorgsamen Streben, nach bestem Wissen zu berichten, ist nicht nur kein Grund, zu zweifeln, sondern es mag sich dafür auch auf die ganze Darstellungsweise berufen werden. Eine billige Beurtheilung seiner Schriften darf auch nicht außer Acht lassen, daß seine Auffassung der Thatsachen im Einklange mit den Anschauungen und dem Geiste der Zeit sich bewegt.

Seine Sprache ist ungelenk, barbarisch, wo er Gefühle auszudrücken bemüht ist, schwülstig. Aber kernig mit kräftigen Strichen und merkwürdigem Wortschatze zeichnet er treu die rauhen Sitten einer rauhen Zeit.

Er ist in der Erdkunde nicht unbewandert, selbst über das engere Vaterland hinaus, zeigt sich mit den heiligen Schriften wohl vertraut, kennt selbst einige der Kirchenväter, und hat Sinn für Kunst, für deren Pflege unter dem letzten der Agilolfinger noch einige Gefäße Zeugniß geben. Damit dürfte sein Bildungsgang umschrieben sein. Classische Studien wurden in seinem Vaterlande noch nicht betrieben.

Geschichtschreibung war nicht sein Ziel. So enthalten denn seine beiden Heiligenleben gar keine orientierenden Jahreszahlen, und er nennt selbst die Herrscher der umliegenden Länder nur ein paar mal, jenen der Langobarden (Liutprand in der ganzen Zeit Corbinians) gar nie.

Beide Schriften hat Arbeo erst als Bischof vollendet. Ueber die Reihe, in welcher sie sich folgten, gibt aber keine Stelle in denselben Andeutung. Nachdem nun bekannt ist, daß Corbinians Leben in Folge einer Aufforderung des Bischofs Virgil von Salzburg verfaßt wurde, so dürfte anzunehmen sein, daß Emmeramms Martertod zuerst geschrieben ward, und dieses Werkchen Virgil veranlaßte, den Verfasser um die Bearbeitung von Corbinians Leben anzugehen, zumal darüber ihm noch unmittelbare Kunde zu Gebote stehen mußte.

Der ferne liegende Autorname Cyrinus am Schlusse von Emmeramms Leben paßt wohl zu einer Erstlingsschrift, kaum aber konnte er noch dann gewählt werden, nachdem der Verfasser unter seinem eigentlichen Namen bereits das Leben Corbinians veröffentlicht gehabt hätte.

Ist dem so, dann fällt die Abfassung der Vita s. Emmerammi in die ersten Jahre der bischöflichen Wirksamkeit Arbeos 765—770. Bald nach der Rückbringung des h. Corbinian trafen gegen Ende September 770 mit Herzog Tassilo die Bischöfe Virgil, Alim von Seben, und Wisurich von Passau in Freising zusammen, und hier mochte die Aufforderung ergangen sein, in deren Folge das Leben s. Corbiniani geschrieben wurde.

Es sei nun noch die Bemerkung gestattet, daß Arbeo

und seine Schriften den dargestellten Verhältnissen gemäß von allen Schriftstellern mehr oder minder ausführlich beurtheilt werden, welche sich mit älterer bayrischer Geschichte oder mit älterer Kirchengeschichte in Deutschland befaßten. Es liegt uns ferne, auf eine Aufzählung der betreffenden Stellen einzugehen, zumal derjenigen, mit welchen schon am Ende des ersten Viertels unseres Jahrhunderts der gediegene Forscher Domdekan Heckenstaller in seiner an das Domkapitel gelangten Handschrift vier Folio-Seiten zu füllen vermochte.

So weit der erste Abschnitt. Der größte Theil des umfangreichen Manuscriptes, wie es hinterlassen worden ist, harrte noch des endgiltigen Abschlusses. Je schwieriger und je gewagter es ist, durch andere Hand einen solchen herbeiführen zu wollen, um so näher liegt auch sogleich der Gedanke, daß eben diese andere Hand das ursprüngliche Werk vielleicht mehr als wünschenswerth sein dürfte verändert, so daß es nicht mehr eigentlich ganz in dem Geiste seines Schöpfers erscheint. Im Hinblicke hierauf hat denn der Ausschuß leider auf die Veröffentlichung des Ganzen, womit er so gerne unser Vereinsorgan geziert gesehen hätte, Verzicht leisten müssen.

Ueber ein anderes langjähriges um eine Reihe von Fragen zur Kunde von Oberbayern hochverdientes Mitglied, den k. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D. zu Landau an der Isar, Herrn Georg Wiesend, von welchem die Zeitschrift unseres Vereines verschiedene werthvolle Mittheilungen in sich schließt, hat uns der Mandatar für den Bezirk Tölz, Herr Notar Max Eisenberger daselbst, mit einem Nachrufe erfreut, der in Beilage V unter Ziffer III folgt.

Was uns sodann der Mandatar für den Bezirk Bruck gewesen, Herr Amtsgerichtssecretär Franz Seraph Hartmann, ist in unser aller Gedächtniß. Wie erfreuten wir uns bei der Feier des 25. Juli 1880 zu Bruck an der Einsichtnahme seiner geschichtlichen Arbeiten und der schönen Sammlung von Alterthümern, die er da im Festraume ausgestellt hatte! Wie herzlich begrüßten wir ihn vorher und nachher in unserem Sitzungssaale, und folgten hier mit ungetheilter Aufmerksamkeit seinen Vorträgen! Noch am 1. März 1881 vernahmen wir ihn über die alte Leichenbestattung in bebauter Erde, im gleichen Monate des abgelaufenen Jahres zur Hochäckerfrage. Begegnen Ihnen diese und jene seiner Arbeiten in unserem oberbayerischen Archive, so auch der letztbe-

rührte Vortrag daselbst an der Spitze des 41. Bandes. Ich habe somit wohl den warmen Worten der Erinnerung, welche der Herr II. Vorstand in der Sitzung vom 2. November 1882 an Sie gerichtet, nichts beizufügen.

Hauptsächlich mit der Geschichte von Aichach und seiner Umgebung beschäftigte sich der dortige Stadtpfarrer, Herr geistlicher Rath Konrad Dannhauser. Er war es denn auch, welcher den Reigen der topographischen Geschichten der Städte Oberbayerns, deren Herstellung unser Verein in Erfüllung eines Wunsches des Königs Maximilian II. in die Hand nahm, mit der Geschichte eben von Aichach und seiner Umgebung im 19. Bande des Archives S. 1—42 eröffnete.

Kehren wir nun wieder zu unserem nächsten Kreise zurück, so vermissen wir da aus dem ohnehin nur mehr spärlichen Reste der gründlichen Kenner unseres früheren Münchens zwei werthe Männer.

Wer denkt hier nicht sogleich an den k. Oberappellationsgerichtssekretär a. D. Herrn Joseph Maria Mayer? Immer und immer wieder nehmen wir mit neuem Behagen sein „Münchner Stadtbuch" zur Hand, geschichtliche Bilder aus dem alten München mit einer Ansicht der Stadt aus dem Jahre 1590. Wie er fort und fort über diesen ihm so lieb gewordenen Gegenstand gesammelt, das ersieht man aus den Hunderten von Nachträgen die er zu den verschiedensten Seiten der 40 Druckbogen füllenden, überall sehr günstig beurtheilten, Arbeit hinterlassen hat.

Nicht so in einem selbständigen Ganzen erübrigt uns die Kunde des k. Universitätsprofessors und Direktors des Gebärhauses a. D. Herrn Dr. Anselm Martin über die Vorzeit unserer Residenz. Aber wir hatten Jahre lang Gelegenheit genug, sie in unseren Monatsversammlungen, die er mit einem Eifer wie wenige besuchte, zu bewundern. So oft da einschlagende Fragen auftauchten, war er augenblicklich im Stande, mit dem reichen Schatze seines Wissens zur Hand zu gehen. Schriftliche Mittheilungen verdanken wir ihm zunächst über die Anstalten die mit seinem amtlichen Wirkungskreise in Verbindung gestanden. Schon im Jahre 1834 erschien seine geschichtliche Darstellung der Kranken- und Versorgungsanstalten zu München. Im 29. Bande unserer Zeitschrift S. 323—331 finden Sie einen Aufsatz über die ehemalige Findel- und Gebärstube hier. Weiter ist nicht ohne Interesse

ebendort im 31. Bande S. 218—237 der über die ehemaligen Richtstätten der in München zur Todesstrafe Verurtheilten und ihre Volkssagen, theilweise mit besonderer Rücksichtnahme auf das ehemalige sogenannte Faustthürmchen an dem seinerzeitigen Wehrgange nächst dem Sendlingerthore, dessen oberste Steinspitze mit der gleichfalls steinernen Faust nach dem Abbruche in unsere Sammlungen gelangt ist. Mit großem Eifer widmete er sich auch längst der Untersuchung der da und dort in kleinerer oder größerer Menge zu Tag gekommenen Menschenschädel. Nicht zu unterschätzende Beobachtungen hierüber hat er in der Abhandlung über die alten Gräber und den bisherigen Gewinn ihrer Schädelfunde für die Geschichte im 31. Bande unseres oberbayerischen Archives S. 22—38 hinterlegt.

Schließlich kommt auch noch aus der umfassenden literarischen Thätigkeit des oben S. VI erwähnten Grafen Stillfried verschiedenes unserem Bayern zu Guten. Es sei hier nur der Menge von Urkunden bayerischer Fürsten gedacht, welche in dem trefflich bearbeiteten Quellenwerke des Hohenzollerischen Hauses, den von ihm in Verbindung mit dem schon länger dahingeschiedenen k. preußischen Hausarchivare Dr. Traugott Märcker herausgegebenen Monumenta Zollerana, mitgetheilt worden sind.

Gegenüber diesen Verlusten hat der Verein den Eintritt einer Reihe von neuen Mitgliedern sowohl hier als von auswärts her zu begrüßen. Den gegenwärtigen Gesammtstand führt Ihnen die Beilage II vor, in welcher Ihnen nunmehr auch unter den Ehrenmitgliedern der durch seine anerkannten Forschungen auf dem wichtigen Gebiete der Siegel- und Wappenkunde hervorragende Herr Dr. Friedrich Karl Joseph Fürst von Hohenlohe-Waldenburg in Kupferzell begegnet.

2.

Im Einklange mit der Gewohnheit der Vorjahre enthält die erste Beilage des gegenwärtigen Geschäftsberichtes die summarische Uebersicht der revidirten Rechnungen des Vereines für die Jahre 1881 wie 1882.

Sie wurden vom Kassiere, Herrn Primbs, mit der schon seither von ihm beobachteten Sorglichkeit für jedes der berührten Jahre so zeitig als möglich abgeschlossen, und der gesonderten Prüfung von zwei Ausschußmitgliedern unterstellt, zunächst des

Herrn Professor Dr. Heigel und sodann des Herrn Staatsrathes von Eisenhart.

Der Nachweis für das Jahr 1881 gab zu keinen Bemerkungen Anlaß, und ist auch seinerzeit zu Ihrer Einsichtnahme im Lokale des Vereines aufgelegt worden.

Bezüglich jenes für das Jahr 1882 sind mir leider einige Worte nicht erspart. Die Verrechnung der Beiträge der Mitglieder im Bezirke Bruck mußte vor der Hand noch ausgesetzt bleiben, da bei dem so unerwarteten jähen Hingange des Mandatars Herrn Amtsgerichtssecretärs Hartmann im Augenblicke noch nicht volle Gewißheit darüber erzielt ist, wie weit dieselben damals bereits eingezogen gewesen, so daß die allenfalls noch an den Verein gelangenden, um den Abschluß nicht zu lange hinausschieben zu müssen, als Nachtrag in die Einnahmen der Rechnung für das Jahr 1883 gestellt werden sollen. Weiter erübrigt noch eine traurige Pflicht. Nachdem Sie bereits früher über die Veruntreuung bei der Erhebung von Beiträgen hiesiger Mitglieder wie nicht minder von solchen die durch Postanweisungen von auswärts eingesendet worden waren Mittheilung erhalten haben, welche sich der entlassene und in Folge der eingeleiteten strafrechtlichen Untersuchung zur Zeit in Gefängnißhaft befindliche Vereinsdiener Joseph Maier hat zu Schulden kommen lassen, kann nunmehr auf Grund des Gesammtergebnisses die Summe der Unterschlagung auf 1714 Mark und 25 Pf. beziffert werden, wovon nur 157 Mark und 87 Pf. zum Ersatze zu bringen waren, so daß die Schädigung der Vereinsmittel sich auf 1556 Mark und 38 Pf. belauft. Die der Revision und Superrevision unterzogene Rechnung selbst wird hiemit, wie bereits oben S. III bemerkt worden ist, Ihrer Kenntnißnahme unterbreitet.

Je weniger man sich eines Vorganges wie er berührt worden bei Jemanden versehen zu dürfen glauben mochte, dem zum Theile auf empfehlende Militärzeugnisse hin wie zum Theile nach seinem sonstigen Benehmen das betreffende Vertrauen zu schenken gewesen, um so mehr hat der Ausschuß die Fragen in Erwägung gezogen, wie derartigen Vorkommnissen für die Zukunft mit möglich bestem Erfolge zu begegnen sein mag. Es sind die desfallsigen Maßnahmen wie für hier so auch nach auswärts getroffen worden, und wir geben uns hienach der Erwartung hin, fortan ähnliches nicht mehr zur Sprache bringen zu müssen.

3.

Wenden wir uns dem öffentlichen Leben unserer Genossenschaft zu, so trat dieses vorzugsweise in den Monatsversammlungen an den Tag, welche mit Ausnahme des Septembers je am ersten Werktage der übrigen Monate im Sitzungssaale des Vereines stattfanden. In ihnen erfolgte die Vorlage der im Schriftenaustausche mit gelehrten Gesellschaften und den verbündeten historischen wie Alterthumsvereinen eingekommenen Veröffentlichungen, dann der im Wege der Schankung und des Ankaufes eingelangten Gegenstände für die je betreffenden Sammlungen. Insbesondere aber wurde durch die Vorträge einzelner Mitglieder über diese und jene geschichtlichen Fragen wie durch Vorlage von auswärts eingesendeter Arbeiten das Streben des Vereines nach der stäten Verfolgung seiner Ziele unzweideutig bekundet. Kurze Berichte die das Secretariat über die Vorgänge in diesen Sitzungen abfaßte, wurden regelmäßig, wie bereits im Jahre 1880 geschehen, den Herrn Mandataren in autographirten Exemplaren zugesendet, und hier selbst in einigen Zeitungen veröffentlicht.

Mit Vorträgen und Vorlagen, worüber die Beilage III das nähere enthält, erfreuten uns die Herren:

Hauptmann a. D. Hugo Arnold, geh. Staatsarchivsecretär Ernst v. Destouches, Rath und Cabinetssecretär a. D. Franz Roman Eheberg, Staatsrath August von Eisenhart, Oberstlieutenant Adolf Erhard, Pfarrer Johann Gierl in Fürholzen, Bibliothekar Anton Gutenäcker, Reichsarchivrath Dr. Christian Häutle, Amtsgerichtssecretär Franz Seraph Hartmann in Bruck, Professor Dr. Karl Theodor Heigel, Dr. Hyacinth Holland, Oberststallmeister a. D. Otto Freiherr v. Lerchenfeld, Hauptmann Karl Reisner Freiherr v. Lichtenstern, Reichsarchivpraktikant Dr. Johann Mayerhofer, Bauamtmann Johann Riggl in Freising, geistl. Rath und Pfarrer Joseph Obermayr in Hohenbercha, Reichsarchivassessor Edmund Freiherr v. Oefele, Gymnasialprofessor Friedrich Ohlenschlager, Rentbeamter Hartwig Peetz, Regierungsassessor Karl Pfund, geistl. Rath Dr. Johann Baptist Prechtl in Freising, Reichsarchivassessor Karl Primbs, Dr. Hanns Riggauer, der Vorsitzende Dr. Ludwig Rockinger selbst, Lieutenant Franz Sauter im topographischen Bureau, Regierungsassessor a. D. Franz Schenk zu Miesbach, Conservator Dr. Wilhelm Schmidt am Kupferstichcabinete, Studien-

lehrer Dr. Bernhard Sepp in Eichstätt, Universitätsprofessor Dr. Johann Nepomuk Sepp, Hofrath Dr. Franz Trautmann, Oberstlieutenant a. D. Joseph Würdinger, Notar Heinrich Zintgraf in Landsberg, Lehrer Bernhard Zöpf in Dorfen.

Es sind verschiedene Betreffe und verschiedene Zeiten, welche uns da vorgeführt wurden. Hier nur ein Paar Beispiele.

Anspruch auf allgemeinstes Interesse darf die alte Leichenbestattung in bebauter Erde erheben, worüber Herr Hartmann aus Bruck handelte.

Allgemeine Fragen waren es auch, zu deren Erörterung dem Vorsitzenden ein in seiner Art wohl einziges Pergamentlibell des geh. Hausarchives aus dem Schlusse des ersten Viertels des 15. Jahrhunderts Veranlassung gab, welches dreiviertelhundert farbige Darstellungen enthält, wovon die Mehrzahl wie nichts anderes das Schreibgeschäft im Mittelalter vergegenwärtigt. Wir sahen in ihnen die verschiedenen schreibenden Individuen in alten wie jungen Gestalten weltlichen wie geistlichen Standes mit der Fertigung von Urkunden und Handschriften beschäftigt; wir stießen hiebei auf die einzelnen Formen der Schriftwerke, namentlich die der Rolle wie die der Bücher; wir erkannten in hübscher Abwechslung diese und jene Schreibgeräthe, namentlich die Tintenhörner, und was sonst alles dahin einschlägt.

Ueber einen enger begränzten Gegenstand, die Typik der deutschen mittelalterlichen Münzen, verbreitete sich Herr Dr. Riggauer.

Die Mehrzahl der Vorträge aber steht in näherer Beziehung zu unserem Bayern und zu seinem Herrscherhause.

Wirft man zunächst den Blick auf die Spuren aus alten Zeiten, so machte uns der Herr II. Vorstand mit seinen Untersuchungen bezüglich der von der Scharnitz nach Partenkirchen führenden Römerstraße bekannt. Herr Hofrath Dr. Trautmann theilte uns die Ergebnisse einer Durchforschung von 30 alten Gräbern bei Päl und der dort gemachten Funde mit. Herr Hauptmann a. D. Arnold verbreitete sich über seine mit dem Herrn Studienlehrer Fink zu Rosenheim vorgenommenen Terrainuntersuchungen bei Langenpfunzen am Inn. Die wichtigen Entdeckungen zu Eining, für deren Zustandekommen auch unser Verein hilfreiche Hand geboten hat, veranlaßten Herrn Gymnasialprofessor

Ohlenschlager zu einem Berichte über „Eining, das römische Abusina.“

Hat sodann seit Jahrhunderten die Herkunft der Bayern zu den mannigfachsten Forschungen Stoff geboten, so besprach Herr Studienlehrer Dr. Bernhard Sepp in den Monatsversammlungen vom 1. März und 1. Mai des abgelaufenen Jahres wieder diese Frage eingehend, und knüpfte an die kritische Prüfung der bekannten Annahme von Zeuß bezüglich der Markomannen den Versuch des Nachweises, daß die alemannischen Juthungen für die Vorfahren der Bayern zu halten sind.

Weiter sprach Herr Reichsarchivrath Dr. Häutle in Berührung einer Urkunde vom Jahre 1449 im Archive unseres Vereines über einen vielfach interessanten Gränzaugenschein zwischen Bayern und Schwaben, welchen seinerzeit Ludwig der Bayer in eigener Person für den Behuf einer Weidestreitentscheidung zwischen den Gemeinden Ostendorf und Thierhaupten vornahm.

Wieder der Vorsitzende knüpfte an die Vorlage eines gewaltigen aus 13 zusammengeklebten Pergamentstücken in einer Gesammtlänge von 5,45 Meter und einer Breite zwischen 56 und 66 Centimeter bestehenden bayerisch-pfälzischen Stammbaumes aus der Mitte des 15. Jahrh. im geheimen Hausarchive mit 59 und 25 farbigen fast durchweg Brustbildern von Herrschern von Herzog Garibald angefangen bis zu den Söhnen Ludwigs des Bayers und seines Bruders Rudolf mit zahlreichen geschichtlichen Nachrichten aus älteren bayerischen Chroniken dahin bezügliche Bemerkungen, und lenkte dem gegenüber die Aufmerksamkeit auf eine Reihe wirklicher Porträtkniestücke des Herzogs Albrecht V. und seiner Gemahlin wie ihrer Kinder aus den Jahren 1567 und 1568, welche von Meisterhand äußerst fein in Wasserfarben auf Papierfoliobogen ausgeführt in einen Band der Handschriftenabtheilung des geheimen Staatsarchives gerathen sind.

In spätere Zeiten versetzte uns Herr Professor Heigel durch Mittheilungen aus der umfangreichen Correspondenz des Kurfürsten Max Emanuel mit seiner zweiten Gemahlin Therese Kunigunde und deren Aeltern hauptsächlich über die Vorgänge bezüglich der Wahl zum Könige von Polen, wie auch darüber, daß der Kurfürst der bekannten so übel abgelaufenen Erhebung der bayerischen Bauern gegen Ende des Jahres 1705 gänzlich ferne gestanden.

Seines Sohnes, des nachmaligen Kaisers Karl Albrecht, Reise

mit seiner Gemahlin Amalie nach Italien im Jahre 1737 gab dem Freiherrn v. Oefele Gelegenheit zu anziehenden Schilderungen.

Daß übrigens auch der Familien- und der Ortsgeschichte, wovon ja insbesondere diese nicht in letzter Linie zu den Aufgaben unseres Vereines zählt, manches zu Guten gekommen, darüber hier nur der Hinweis, daß Herr Reichsarchivrath Dr. Häutle uns in zwei Vorträgen in verschiedene Einzelheiten von Münchens Straßen und Häusern führte, Seine Excellenz Herr Oberststallmeister a. D. Freiherr von Lerchenfeld aus seinen vieljährigen Vorarbeiten für die Geschichte dieses alten Geschlechtes eine Reihe von seinerzeitigen Besitzungen desselben im früheren Gerichte Wolfrathshausen behandelte, Herr Rentbeamte Peetz Mittheilung über das beim Abbruche der Marienkirche zu Chieming entdeckte Wandgemälde vom jüngsten Gerichte machte, Herr Regierungsassessor Pfund einer Reihe von urkundlichen Aufzeichnungen über den Einfall der Schweden zu Tölz im Jahre 1632 gedachte, Herr Reichsarchivassessor Primbs die Vergangenheit von Hohenaschau und seinen ehemaligen vielfach einflußreichen Inhabern in einem Gesammtbilde an uns vorüberziehen ließ.

Sollte außerdem einzelner Männer die sich nach dieser oder jener Seite hin Anspruch auf dankbare Erinnerung erworben haben vergessen worden sein? Ein Bildniß unseres Aventin, in Oel gemalt, unter welchem die Inschrift:

„Vulgo Aventinus dictus, historiographus Bavaricus, Ludovici et Ernesti ducum Bavariae praeceptor. Natus est 1477, denatus 1534, in fide catholica, quamvis de ea quondam suspectus ac incarceratus"

sich findet, vielleicht aus dem Kloster Raitenbuch stammend, hat der Verein durch Vermittlung des Herrn Hauptmanns a. D. Arnold käuflich von Johann Rappenglix genannt Xander zu Peiting erworben, und Herr Wappenmaler Bollinger hat gütigst dessen Restauration übernommen. Abgesehen hievon hat uns Herr Staatsrath v. Eisenhart das Leben und Wirken des gefeierten Geheimrathskanzlers Wiguleus Freiherrn v. Kreittmayr vorgeführt, und Herr Hauptmann Reisner Freiherr v. Lichtenstern Mittheilungen über den kurbayerischen Feldmarschall Freiherrn von Wolfwisen, den Vertheidiger von Straubing im Jahre 1742, gegeben.

Ueber ein in hohem Grade beachtenswerthes Curiosum endlich, allerdings ein nicht erfreuliches, benachrichtigte uns Herr Dr. Häutle, nämlich über die Art und Weise wie das bayer. Büchercensurcollegium mit der aus nicht weniger als 2300 Nummern bestehenden Privatbibliothek des Vaters unseres Föringer, des Küsters Heinrich Föringer an der hiesigen Herzogspitalkirche, unter dem Kurfürsten Karl Theodor im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts verfuhr, eine Art und Weise bei der unentschieden gelassen werden mag, ob das unglaublichste Maß von Unwissenheit oder was sonst die Seele dieser Körperschaft ausgemacht.

4.

Wie seit Jahren feierte auch in dem dahingeschwundenen Zeitraume der Verein sein Stiftungsfest in Verbindung mit auswärtigen Genossen.

Von ihnen hatten wir am 3. Juli 1881 in dem altehrwürdigen Freising neben anderen aus Ingolstadt Herrn Rechtsrath Ostermaier, aus Traunstein den Mandatar für diesen Bezirk Herrn Apotheker Paur zu begrüßen. Waren die unvergleichlichen Schätze der einstmaligen Bischofstadt der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Festtheilnehmer keineswegs neu, so vereinigten sie sich doch bei dieser Gelegenheit unter dem sachkundigen Geleite des Herrn Seminarinspectors Dr. Stigloher zu einem großartigen Gesammtbilde. Im einzelnen führte uns die Baugeschichte des berühmten Domes mit seiner weitbekannten uralten Krypta Herr Bauamtmann Niggl in einem gedrängten Abrisse vor, welcher bei den Elaboraten des Vereines Platz gefunden hat. Die Besichtigung der umfangreichen Sammlungen der blühenden landwirthschaftlichen Centralanstalt vom nächstgelegenen Weihenstephan erleichterte in zuvorkommendster Weise Herr Director Dr. Lintner mit den dort wirkenden Professoren. Für die sonstigen Freuden des Tages hatte der leider unterdessen verstorbene Mandatar Herr Regierungsrath und Bezirksamtmann Täubler, Herr Bürgermeister Mauermayer und das Comité welches die Ausführung des Ganzen übernommen in gelungenster Weise gesorgt.

Stark nach dem Nordwesten unseres Wirkungskreises zog uns sodann der 9. Juli 1882, nämlich nach Friedberg. Hatte einen Theil der Genossen bereits der Morgen zur Forschung bei dem an sich schon interessanten Kissing unter Führung des Herrn Amtsrichters Weber gelockt, gab der „Gunzenle" wie sonst auch jetzt

wieder Stoff zu besonderem Ideenaustausche, so traf sich theils über Mergentau und theils geradewegs von München und Augsburg die Gesammtgesellschaft, darunter eine Abordnung des historischen Vereines von Schwaben und Neuburg mit dem Herrn Domcapitular Hörmann an der Spitze, in Friedberg selbst. Verhinderte der mitunter strömende Regen weitere Besuche als den der schönen neuen Pfarrkirche, deren prächtige innere Ausschmückung unter unserem daselbst gegenwärtig gewesenen Mitgliede Herrn Maler Fürst ihrer Vollendung entgegengeht, so fanden wir im sinnig ausgestatteten „hohen Glase" durch Vorsorge unseres eifrigen Mandatars Herrn v. Schlichtegroll, der eigens aus seinem Urlaube hieher geeilt war, und durch die Bereitwilligkeit der Bewohner Friedbergs die Tafel mit einer Menge alter Krüge und sonstiger Trink- wie anderer Gefäße geziert, außerdem verschiedene Alterthumsgegenstände im Festraume aufgespeichert.

So können wir nur mit innigster Befriedigung und herzlichstem Danke auf beide Ausflüge zurückblicken.

5.

An der vom 12.—15. September 1881 zu Frankfurt a./M. abgehaltenen Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine nahm als Bevollmächtigter von unserer Seite Herr Professor Ohlenschlager Theil. Er hat hierüber in der Monatsversammlung vom 10. Oktober jenes Jahres einläßlichen Bericht erstattet.

6.

Von Veröffentlichungen unserer Genossenschaft sind im Laufe der beiden verflossenen Jahre erschienen:

1) zunächst der noch von unserem eifrigen Mitgliede Herrn Beierlein sel. angefertigte Katalog der Bildersammlung nebst einer vom Herrn Gilg veranstalteten alphabetischen Uebersicht der Sammlung von Geschlechterwappen, dessen Ausgabe bereits in dem am 1. Februar des Jahres 1881 erstatteten 42. und 43. Jahresberichte S. 20 in Aussicht gestellt worden;

2) eben dieser Rechenschaftsbericht des Ausschusses unseres Vereines für die Jahre 1879 und 1880 mit dem Nachrufe an Franz Michael Rudhart vom Herrn Gutenäcker, dem von Herrn Dr. Häutle entworfenen größeren Lebensbilde des unvergeßlichen Heinrich Konrad Föringer, und dem wohlverdienten Necrologe Martin Mayr's von seinem Freunde Herrn Dr. Mayerhofer;

3) das erste Heft des 40. Bandes der Zeitschrift, des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte, mit nachstehenden drei Arbeiten:

a) Herzogin Maria Anna von Bayern und der Teschener Friede von dem k. Oberstlieutenant a. D. Adolph Erhard,

b) das Schloß Isareck bei Moosburg, geschichtlich geschildert von Dr. Joh. Bapt. Prechtl, resign. Pfarrer,

c) die Pfarrei Obing, ein Beitrag zur vaterländischen Specialgeschichte, vom Alumnus Alois Kis zu Freising.

Da nach früherem im höchsten Grade dankenswerthen Herkommen je der zehnte Band unserer Zeitschrift das Gesammtinhaltsverzeichniß über die betr. Reihe liefert, also dem 40. Bande jenes über die Bände 31 bis daher zufällt, mit Ausnahme des beim Wittelsbacherjubiläum im Jahre 1880 erschienenen 39. Bandes, zu dessen Beschreibung der vier Rentämter Altbayerns von Phil. Apian bereits ein sorgfältig zusammengestelltes Namensverzeichniß von dem Herausgeber und Vereinsredacteur Edmund Frhrn. von Oefele vorliegt, ist das berührte Gesammtregister für das zweite und dritte Heft des berührten 40. Bandes bestimmt worden, welche nach der sehr weit vorgeschrittenen Vollendung dieser eben so wichtigen als mühseligen Arbeit den hochgeehrten Mitgliedern zugehen werden.

7.

Wenden wir uns nach der Betrachtung dieser öffentlich an den Tag getretenen Thätigkeit zu den Sammlungen der verschiedensten Art, so erfreuten sich dieselben eines fortwährenden Zuwachses. Die Beilage III gibt hierüber die näheren Aufschlüsse, und zwar in nachstehender Unterabtheilung:

A über die Büchersammlung nach der Zusammenstellung des Herrn Gutenäcker,

B „ „ Manuscripte, gleichfalls nach dessen Verzeichnung,

C „ „ Archivalien nach der Aufzeichnung des Herrn Dr. Häutle,

D „ „ Landkarten und Plane wieder nach der Angabe des Herrn Gutenäcker,

E „ „ Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien nach der Zusammenstellung des Herrn Dr. Schmidt,

F über die antiken Münzen nach der Verzeichnung des Herrn Dr. Riggauer, und
„ „ mittelalterlichen und neueren Münzen wie Medaillen nach der Aufführung des Herrn Baron v. Eyb,
G „ „ Siegel- und Wappensammlung nach der Zusammenstellung des Herrn Gilg,
H „ „ antiquarischen Gegenstände nach der Verzeichnung des Herrn II. Vorstandes.

Hier begegnen Sie beispielsweise bei den Handschriften einem von dem Schönschreibkünstler Anton di Vora, gewöhnlich Divora, mit bewundernswerthem Fleiße im Jahre 1775 gefertigten Gebetbuche.

Den Urkunden ist außer anderem ein Zuwachs an interessanten eingelösten Ewiggeldbriefen von München zu Theil geworden, wie an dem aus dem Jahre 1666 stammenden Adelsbriefe jenes bayer. Heerführers und Türkenbesiegers, Obersten von Höning, der seine Berühmtheit durch die Entscheidung in der Schlacht bei S. Gotthard erlangte.

Aus der Bildersammlung mögen fünf ausgezeichnet schöne photographische Darstellungen alter Grabsteine aus dem ehemaligen Kloster Gars am Inn erwähnt sein, welche wir sammt den entsprechenden Erläuterungen hiezu unserem Ehrenmitgliede Herrn Kunstmaler Höchl verdanken. Außerdem war der Ausschuß insbesondere auch wieder darauf bedacht, eine Anzahl von Aquarellaufnahmen über Stücke aus dem allmälig mehr und mehr verschwindenden alten München zu erwerben.

Was endlich den Zugang zu den antiquarischen Gegenständen betrifft, sind wir zwar dießmal nicht in der Lage eine größere Erwerbung von dem Werthe namhaft zu machen wie im Jahre 1879 die der reichen Sammlung des Herrn Oberamtsrichters und Mandatars v. Schab zu Starnberg, aber es kamen uns doch diese und jene durch hervorragende alterthümliche Bedeutung erwähnungswürdigen Gegenstände zu.

Wir zählen dahin an erster Stelle die aus der Sammlung des mehrberührten Herrn Franz Seraph Hartmann zu Bruck stammenden 19 Armringe, die zugleich mit 4 Fibeln und einem bronzenen wie einem eisernen Kopfringe an der Pfahlhecke in Gräbern gefunden wurden. Die Ergebnisse jener Ausgrabungen,

welche unter seiner Leitung im Bezirksamte Bruck erfolgten und die durch die Sorgfalt mit der er als Kenner auch den kleinsten Fundgegenstand beachtet sich auszeichnen, sind unserer Sammlung einverleibt, und haben um so höheren Werth als von Hartmann dazu Aufzeichnungen und Abbildungen der wichtigsten von ihnen geliefert wurden.

Der erste größere Fund von römischen Glasgefäßen und Glastrümmern, der von Pestenacker, welchen wir durch die Fürsorge des Herrn Bezirksamtmanns Maier und des Herrn Notars Zintgraf zu Landsberg erhielten, bestätigt uns, daß die Römer, wie auch aus den Funden zu Eining ersichtlich ist, sich bei uns des Glases zu Fensterscheiben bedient haben. Eine Flasche von dickem grünlichen Glase mit zwei Henkeln darf man für diese Zeit zu den größten Seltenheiten rechnen. Nicht minder verdient auch die mit den Gläsern gefundene Thonurne Erwähnung, welche zwischen gekreuzten Linien eine Anzahl von hufeisenförmig gebildeten Beugen in rother Farbe zeigt.

Durch reiche Ornamentik wie durch die Mannigfaltigkeit ihrer Formen zeichnen sich die vom Herrn Mandatare v. Schlichtegroll aus Friedberg eingesendeten Gefäßtrümmer aus, von denen eines in Cursive eine lateinische Aufschrift trägt.

Aus Reihengräbern verdanken wir einen werthvollen Schmuckgegenstand der Opferwilligkeit wieder des Herrn v. Schlichtegroll. Außerdem verdient die Spada mit dem silbertauschirten Wulste aus der Gegend von Mühldorf hier Erwähnung.

Der romanischen Periode endlich gehört der schöne aus Dorfen stammende Taufsteinaufsatz an, welchen uns Herr Privatier Korner hier als Geschenk zugewiesen hat.

Gestatten Sie mir nun, hochgeehrte Herren! weiter noch zwei Bemerkungen.

Diente unsere Büchersammlung, die in stetem Wachsthume begriffen gewesen, wie früher so auch in den beiden abgelaufenen Jahren den Bedürfnissen der hiesigen wie auswärtigen Mitglieder, so wurden aus der Zahl der Handschriften die zwei Pergamentbruchstücke der Weltchronik des Jans Enenkel aus dem 14. Jahrhunderte, Mscr. in Fol. Num. 166, zur Vergleichung für die Ausgabe dieses Werkes in den deutschen Chroniken der Monum.

German. histor. dem hiemit betrauten Professor Dr. Strauch in Tübingen mitgetheilt.

Sodann sind aus der Sammlung der antiquarischen Gegenstände für den Behuf allgemeinerer Betrachtung auf Wunsch des jüngst gegründeten bayerischen Armee-Museums nachfolgende Gegenstände:

a) zwei Rennlanzen aus Freising,
b) der Säbel des Freicorporals Cura, Eroberers von Burghausen, 1743 und 1744,
c) ein Radschloß mit geätzter Schweins- und Bärenjagd,
d) zwei Rittersporne mit langen Hülsen,
e) eine Cantharre des 16. Jahrhunderts,
f) ein Blech einer Grenadiermütze des Regiments Hessen-Kassel aus Burghausen,

unter Wahrung des Eigenthums- und Rückforderungsrechtes zur dortigen Hinterlegung gegen besonderen Revers des Vorstandes wie des Conservators des genannten Museums vom 7. Dezember 1881 abgelassen worden.

8.

Bringen Sie zum Schlusse noch in Anschlag, daß neue Verbindungen hier wie auswärts, beispielsweise mit der bayerischen numismatischen Gesellschaft hier, mit dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg, mit dem Verein für Geschichte der Stadt Meissen, angeknüpft worden und der Schriftenaustausch mit ihnen in's Leben getreten ist, so wird dem historischen Verein für Oberbayern das Zeugniß nicht versagt werden können, daß die Jahre 1881 und 1882 wieder mannigfache Förderung seiner Interessen begleitet.

Ist es ja überhaupt eine erfreuliche Wahrnehmung, wie der Sinn für die Vorzeit in allen irgendwie denkenden Kreisen mehr und mehr erstarkt. War es vielleicht kein glücklicher Gedanke, welcher die Ausstellung von Alterthümern in Neuhofen im Dezember des eben abgelaufenen Jahres in's Werk setzte? Durch fünf geschmackvolle Räume: Kapelle, Prunkgemach, Bauernstube, Studierstübchen, Küche und den Zwischenraum vertheilten sich da in der Kalteis'schen Gastwirthschaft die verschiedensten Gegenstände weltlichen wie geistlichen Bedarfes. Unter den größeren Ketten der Schmucksachen und Preziosen befand sich dortselbst die

eines Nürnberger Bürgermeisters vom Jahre 1521. Unter den Dosen war eine mit dem Bildnisse des Kurfürsten Maximilian Emanuel, und eine von Maximilian III Joseph eigenhändig gefertigte. Von sonstigen besonderen Raritäten sei an einen Stock erinnert, von dem letzten Fürstbischofe von Freising aus dem Gehörne eines Narvalfisches eigenhändig gedrechselt. Außer einem werthvollen Hausaltärchen von Elfenbein sahen wir einen russisch-griechischen Reisealtar. Ungemein reich endlich waren Geschirre der verschiedensten Art in Glas, Thon, Stein, Metall vertreten. Gewährte schon die augenblickliche Besichtigung der Ausstellung allgemeine Befriedigung, und mögen die Unternehmer ihre Bemühungen durch diesen Erfolg belohnt sehen, so können wir wohl nicht mit Unrecht die Belehrung, welche sich daraus für Hoch und Nieder, für Alt und Jung ergeben hat, als eine bleibende nicht hoch genug anschlagen.

Kehren wir wieder zu uns selbst zurück, so verkannten unsere Vorgänger wie wir nie, und verkennen wir auch jetzt nicht die Bedeutung von Sammlungen wie sie der historische Verein für Oberbayern aufzuweisen hat. Es liegt insbesondere alle Ursache vor, auf den allseitigen Wachsthum derselben stolz zu sein. Und doch, hochgeehrte Herren! läßt sich hiebei ein Gedanke nicht unterdrücken, welchem ich bereits im Rechenschaftsberichte für die Jahre 1879 und 1880 am Schlusse des § 8 Ausdruck gegeben habe. Was vor vier oder nahezu fünf Jahrzehnten als weiter Raum gelten konnte, das hat sich im Laufe dieser Zeit immer mehr und mehr verengt. An unseren Wänden finden Sie kaum ein Plätzchen für weitere Bilder u. dgl. So zu sagen alle Winkel der einzelnen Gemächer sind ausgefüllt. Die so werthvolle Sammlung von Alterthümern, welche wir von unserem verdienten Mandatare Herrn von Schab zu Starnberg erworben haben, konnte bis zur Stunde zu keiner ihrer würdigen Aufstellung gelangen. Unsere Büchersammlung ist seit Jahren zu einem guten Theile nicht in unseren verschließbaren Zimmern untergebracht, sondern muß sich in Schränken auf dem Gange vor unseren Räumen mit fernerer Duldung begnügen. Ist voraussichtlich wie bisher auf stäte Zunahme der einzelnen Abtheilungen dieser unserer Sammlungen zu rechnen, wie lange werden da unsere Räume noch uns selbst Bewegung ohne fortwährenden Zusammenstoß gestatten?

Kann ich auch dießmal wieder den bereits ausgesprochenen

Gedanken nicht unberührt lassen, so glaube ich allerdings im Augenblicke nicht, daß er uns für alle Zukunft muthlos machen dürfte. Stimmen Sie, hochgeehrte Genossen! mit mir dahin überein, daß wir wie seither hier und auswärts mit vereintem Streben in Freudigkeit unbeirrt an unserem Werke fortarbeiten wollen, so hoffen wir wohl nicht umsonst, daß auch in der angeregten Beziehung zu geeigneter Zeit sich Hilfe finden werde.

Beilagen.

I.

Summarische Uebersicht der revidirten Rechnung des Vereins

a) für das Jahr 1881.

Einnahmen:

A. Aus dem Bestande der Vorjahre:		
I. Aktivrest	2706 M.	31 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	500 „	00 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. K. Maj. dem König Ludwig II	90 „	00 „
2) Von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „	00 „
3) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern	55 „	54 „
4) Von 584 Mitgliedern à 5 M.	2919 „	80 „*
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	00 „
III. Erlös aus verkauften Gegenständen	80 „	75 „
IV. Zinsen aus vorübergehend angelegten Geldern	67 „	00 „
V. Uebrige Einnahmen	33 „	00 „
Summa	7332 M.	40 ₰

Ausgaben:

Cap. I.	Auf Verwaltung	560 M.	00 ₰
„ II.	„ Vereinslokal	213 „	81 „
„ III.	„ Vermehrung der Sammlungen	470 „	15 „
„ IV.	„ Vereinsarbeiten	2297 „	58 „
„ V.	„ Schreibmaterialien und Gebühren	188 „	07 „
„ VI.	„ Postporto und Botenlöhne	99 „	41 „
„ VII.	„ Inserate	7 „	20 „
„ VIII.	Beiträge an andere Vereine	10 „	00 „
„ X.	Stiftungsfest u. sonstige Auslagen	203 „	32 „
	Summa	4049 M.	54 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	7332 M.	40 ₰
Ausgaben	4049 „	54 „
Bleibt Aktivrest	3282 M.	86 ₰

* Von der Mandatarschaft Wasserburg für Portoauslagen zurückbehalten 2 M. 20 ₰. Desgl. von der Mandatarschaft Laufen 3 M. 65 ₰.

b) für das Jahr 1882.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivrest	3282 M.	86 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	395 „	00 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. K. Maj. dem König Ludwig II	90 „	00 „
2) Von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „	00 „
3) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern	55 „	54 „
4) Von 267 Mitgliedern à 5 M. . .	1335 „	00 „
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	00 „
III. Erlös aus verkauften Gegenständen . .	69 „	95 „
IV. Zinsen aus vorübergehend angelegten Geldern	109 „	82 „
Summa .	6218 M.	17 ₰

Ausgaben:

Cap. I. Auf Verwaltung	562 M.	00 ₰
„ II. „ Vereinslokal	53 „	05 „
„ III. „ Vermehrung der Sammlungen .	566 „	88 „
„ IV. „ Vereins-Arbeiten	916 „	56 „
„ V. „ Schreibmaterialien und Gebühren	230 „	44 „
„ VI. „ Postporto und Botenlöhne . .	105 „	36 „
„ VIII. Beiträge an andere Vereine . . .	16 „	40 „
„ IX. Zinsen-Vergütung u. Agiobetrag . .	29 „	23 „
„ X. Stiftungsfest u. sonstige Ausgaben .	60 „	46 „
Summa .	2540 M.	38 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	6218 M.	17 ₰
Ausgaben	2540 „	38 „
Kassarest .	3677 M.	79 ₰
Hiezu Maiers * Refundirungen	157 „	87 „
Totalbetrag des Aktivrestes .	3835 M.	66 ₰

K. Primbs,
kgl. bayer. Reichsarchivassessor
als Kassier.

---

* Bezüglich der Unterschlagungen des ehemaligen Vereinsdieners Joseph Maier im Betrage von 1556 M. 38 ₰ wird auf den Jahresbericht verwiesen.

II.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder.*)

Protector des Vereines:

Seine Majestät Ludwig II., König von Bayern.

A. Ordentliche Mitglieder.**)

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Se. Königl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern.
Se. Königl. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern.

b) Im Regierungsbezirke Oberbayern:

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.
Amtsgericht Aichach.

P. P.

Arzberger, Joseph, Kaufmann in Altomünster.
Demmel, Michael, k. Pfarrer in Obermauerbach.
Dempf, Alois, Rothgerber und Bürgermeister in Altomünster.
Gravenreuth, Maximilian Frhr. v., k. Reichsrath und Schloßgutsbesitzer auf Affing und Obergriesbach.
Gumppenberg, Georg Frhr. v., k. Reichsrath in Pöttmes.
*Jacobi, Arnold, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Aichach.
Kis, Alois, Kaplan in Altomünster.
Kuttler, Franz, k. Advokat in Aichach.
Lippert, Oskar Edler v., Schloßgutsbesitzer auf Tandern.
Mulzer, Joh. Nep., k. Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar.

---

*) Dieses Mitgliederverzeichniß ist nach dem Stande vom 31. Januar 1883.
**) Die mit * und ** bezeichneten Mitglieder sind 1882 und 1883 beigetreten.

Radlkofer, Gottlieb, k. Notar in Aichach.
Stuhlmiller, Isidor, k. Pfarrer in Inchenhofen.
Weber, Joseph, k. Pfarrer in Sielenbach.

Amtsgerichte Altötting und Burghausen.

P. P.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Burghausen.
Stadtgemeinde Neuötting.
Brandstetter, Lorenz, Schulbeneficiat in Burghausen.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Haiming.
Fischer, Michael, geistlicher Rath, Dechant und k. Pfarrer in Burgkirchen a. W.
Freimoser, Johann Georg, k. Pfarrer in Burgkirchen a. A.
Freudlsberger, Andreas, k. Pfarrer in Halsbach.
Fürholzer, Franz, k. Forstmeister in Altötting.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamtsassessor in Altötting.
*Kaydlbinder, Joh. Bapt., Präfekt im k. Studienseminar in Burghausen.
Kastenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.
Lachamer, Alois, k. Stadtpfarrer, Decan und Distriktsschulinspektor in Burghausen.
Mandl, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Tüßling.
Mayer, Georg, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar.
Mayer, Wilhelm, Kooperator in Altötting.
Moosmüller, Anton, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Reischach.
Obermaier, Franz Xav., geistl. Rath u. k. Pfarrer in Feichten.
Plattner, Joseph, k. Pfarrer in Pleiskirchen.
Saxeneder, Jos., k. Pfarrer in Ueberakern in Oberösterreich (bei Burghausen).
Stinglhammer, Joh. Bapt., Präfekt im k. Studienseminar in Burghausen.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Winkler, Joseph, k. Pfarrer in Stamham.

Amtsgerichte Berchtesgaden und Reichenhall.

P. P.

Marktgemeinde Reichenhall.
Armansperg, Max Graf von, k. Bezirksamtmann in Berchtesgaden, Vereinsmandatar.
Barth, Ignaz Frhr. v., k. Kämmerer und Oberamtsrichter in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

P. P.

Marktgemeinde Bruck.
Atzberger, Georg, Lehrer und Chorregent in Moorenweis.
Bader, F. Paul, Maurermeister in Geltendorf.
Baumann, Adalb., k. Pfarrer u. Lokalschulinspector in Steinbach.
Bichler, Joseph, Bräuereibesitzer in Bruck.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Dirnagl, Jakob, Magistratsrath in Bruck.
Fahrenschon, Alois, k. Einnehmer in Bruck.
Fischer, Franz, Hilfslehrer in Moorenweis.
Friedrich, Ed., k. Notar in Bruck, Vereinsmandatar.
Girstenbräu, Franz Xaver, Pfarrvicar in Moorenweis.
Göltsch, Benedict, Notariats-Buchhalter in Bruck.
Grasmann, Dr. Karl, pract. Arzt in Moorenweis.
Harl, Franz Paul, k. Pfarrer in Unteralting.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf von, Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Hörmann, Anton, Maurerpalier in Bruck.
Holl, Ludwig, k. Pfarrer u. Localschulinspector in Grunnertshofen.
Holzer, Karl, Ziegelfabrikbesitzer in Bruck.
Huber, Innozenz, Gastwirth in Hattenhofen.
Kachelrieß, Georg, Schneidermeister in Bruck.
Karner, Jos., Cooperator in Bruck.
Kirchberger, Paul, Magistratsrath in Bruck.
Klaftner, August, Gutsverwalter in Weihern.
Leipold, Franz, Pfarrvikar in Moorenweis.
Leopolder, Joseph, Administrator der Remont-Depots Fürstenfeld.
Märkl, Engelbert, Gastwirthssohn in Wenigmünchen.
Mayer, Clemens, k. Oberförster in Grafrath.
Mayer, Heinrich, Bräuereibesitzer in Bruck.
Miller, Joh. Bapt., Uhrmacher und Bürgermeister in Bruck.
Müller, Joseph, Gastwirth in Malching.
Ney, Friedrich, Gutsbesitzer in Wandelheim.
Reischl, August, k. Pfarrer in Günzelhofen.
Sappl, Jakob, Maurermeister in Bruck.
Schauer, Johann, k. Pfarrer in Rottbach.
Schenk, Wilhelm, k. Oberförster in Bruck.
Schmied, Silver, Privatier in Bruck.
Silbernagel, Joseph, Gastwirth und Landrath in Moorenweis.
Trappentreu, Peter, Kaufmann in Bruck.
Treffler, Gregor, Gastwirth in Rottbach.
Wagner, Anton, Maurermeister in Bruck.
Wecker, Franz, Bürgermeister in Moorenweis.

Werner, Benedict, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Unterpfaffenhofen.
Wörl, Leonhard, Gastwirth in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen, s. Altötting.

Amtsgericht Dachau.

P. P.

Aigner, Anton, Beneficiat in Dachau.
Böckl, Nicolaus, k. Pfarrer in Weichs.
Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Feller, Joseph, k. Pfarrer in Kreuzholzhausen.
Gintersberger, Dr. Alois, k. Pfarrer in Mitterndorf.
Hundt, Maximilian Graf v., k. Rentbeamter in Dachau, Vereinsmandatar.
Hundt, Theodor Graf v., k. Kämmerer und Regierungsdirektor a. D. in Dachau.
Jäger, Joseph, k. Pfarrer in Einsbach.
Mederer, Joh. Nep., k. Pfarrer in Haimhausen.
*Mondrian, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.
Roßnagel, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Westerholzhausen.
Spreti, Eduard Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.
Weber, Theodor, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Indersdorf.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

P. P.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar.
Berthold, Franz Jos., Lehrer in Schwindegg.
Filser, Dr. Moriz, k. Pfarrer in Bockhorn.
*Haslauer, Jos., k. Pfarrer in Wartenberg.
Knoll, Simon, k. Stadtpfarrer in Erding.
Niederhuber, Jak., k. Pfarrer in Walpertskirchen.
Preißer, Alois, Expositus in Hörgersdorf.
Seinsheim, Max Graf v., k. Kämmerer, Reichsrath u. Gutsbesitzer zu Grünbach.
*Zech, Jos., Bürgermeister und Maler in Wartenberg.
Zöpf, Bernhard, qu. Lehrer in Dorfen.

Amtsgericht Ebersberg.

P. P.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor a. D. und Rechtsanwalt in Ebersberg, Vereinsmandatar.
Bonschab, Jos., Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Schwaben.
Doisl, Joseph, Dechant, k. Districtsschulinspector und Pfarrer in Forstinning.
Geiger, Joh. Nep., k. Rentbeamter in Ebersberg.
Genghammer, Joseph, k. Pfarrer in Schwaben.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Jos., Bürgermeister u. Kaufmann in Ebersberg.
Kratzer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Hohenlinden.
Kressierer, Anton, k. Posthalter und Gastwirth in Schwaben.
Otter, Martin, k. Pfarrer in Ebersberg.
Rabel, Anton, k. Bezirksamtmann in Ebersberg.
Rechberg-Rothenlöwen jun., Ernst Graf v., k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Oelkofen.
Singldinger, Georg, k. Pfarrer in Holzen bei Aßling.
Wagenbauer, August, k. Notar in Ebersberg.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgerichte Freising und Moosburg.

P. P.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
Stadtgemeinde Moosburg.
Marktgemeinde Nandlstadt.
*Arnold, Seb., k. Bezirksamtmann in Freising.
Daller, Dr. Balth., k. Lyzealprofessor in Freising.
*Engel, Karl, k. Stadtpfarrer in Moosburg.
Gierl, Johann, k. Pfarrer in Fürholzen.
*Hartig, Thom., k. Pfarrer in Mauern.
Hayd, Dr. Heinrich, k. Lycéalprofessor in Freising.
*Heimbucher, Max, Alumnus des Klerikalseminars in Freising.
Hirschberger, Joseph von, Gutsbesitzer in Ast.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dechant und k. Pfarrer in Haindlfing.
Höger, Joseph, k. Pfarrer in Kranzberg.
Kaltenhauser, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Attenkirchen.
Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.
Klostermaier, Paul, k. Lycealrector und geistl. Rath in Freising.
Knauer, Franz Xaver, Lehrer in Haag.
Knittl, Dr. Max, Professor an der k. Realschule in Freising.
Larosée, Emman. Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Isareck.

Merk, Anton, k. Pfarrer in Hohenkammer.
Mittermaier, Franz, Gemeindepfleger u. Landrath in Inzkofen.
Reger, Gustav von, k. Oberförster in Freising.
Riggl, Johann, k. Bauamtmann in Freising.
Obermayr, Joseph, k. geistl. Rath u. Pfarrer in Hohenbercha.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Wolfersdorf.
Potzler, Joh. Evang., k. Pfarrer u. Kammerer in Allershausen.
Prechtl, Dr. J. Bapt., k. geistl. Rath u. freir. Pfarrer in Freising.
Rößle, Kaspar, k. Pfarrer in Jarzt.
Rohrer, Johann, k. Pfarrer in Gremertshausen.
*Schedl, Franz Sales, k. Pfarrer in Inkofen.
*Sixt, Friedrich, Lieutenant im 3. k. Chevauxlegersregiment in Freising.
Stigloher, Dr. Marcellus, k. Seminarinspector in Freising, Vereinsmandatar.
Striegel, Karl, k. Oberförster in Kranzberg.
Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Amtsgericht Friedberg.

P. P.

Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer in Ottmaring.
*Baum, Joseph, k. Pfarrer in Kissing.
Bockhart, Johann, k. Pfarrer in Merching.
Boutteville, Edmund Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Mering.
Giegerich, Eduard, k. Pfarrer in Paar.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Bachern.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Klotz, Michael, k. Pfarrer in Mering.
Melcher, Alois, k. Districtsschulinspector in Friedberg.
Mezger, Konrad, Gutsbesitzer in Friedberg.
Rechenauer, Paul, k. Notar in Friedberg.
Remmele, Eduard, Lehrer in Friedberg.
Roth, Joseph, k. Pfarrer in Pfaffenhofen a. d. Glonn.
Ruckes, Johann, Kaplan in Mering.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Schiller, Michael, k. Pfarrer in Egenburg.
Schlichtegroll, Eduard v., k. Bezirksamtsassessor, Vereinsmandatar.
*Weber, Franz, k. Amtsrichter in Friedberg.
Zolleis, Thomas, Fabrikbesitzer in Mering.

Amtsgericht Garmisch.

P. P.

Daisenberger, Joseph Alois, geistl. Rath und freiresignirter k. Pfarrer in Oberammergau, Vereinsmandatar.

Fischer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Eschenloh.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor in Garmisch.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

P. P.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar.
Ostermair, Franz Xaver, Rechtsrath in Ingolstadt.
Popp, Karl, k. Oberst und Commandeur des 10. Infanterie-Regiments in Ingolstadt.
Reitzenstein, Herm. Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Ingolstadt.
Veitl, Albert, Gutsbesitzer in Großmehring.

Amtsgericht Landsberg.

P. P.

Marktgemeinde Dießen.
Stadtgemeinde Landsberg.
*Pfarrkirchenstiftung Obermeiting.
Arnold, Georg, rechtskundiger Bürgermeister in Landsberg.
*Baader, Narziß, Kuratbenefiziat in Unterwindach.
Boxler, Friedrich, k. Landrichter a. D. in Dießen.
*Britzlmayer, Wunibald, k. Pfarrer in Walleshausen.
Eichberger, Joseph, k. Pfarrer in Thaining.
Feldigel, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
*Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
Fries, Andreas, k. Pfarrer in Hofstetten.
Herz, Fridolin, Banquier in Landsberg.
Jekle, Michael, k. Amtsrichter in Landsberg.
Kloo, Joseph, Gasthofbesitzer in Landsberg.
Krallinger, Dr. Joh. Bapt., Rector der k. Realschule in Landsberg.
Ledermann, Joseph, k. Pfarrer in Kaufering.
Maier, Franz, k. Bezirksamtmann in Landsberg, Vereinsmandatar.
Martin, Joseph, k. Stadtpfarrer in Landsberg.
*Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Egling.
Micheler, Peter, k. Pfarrer in Stadl.
Rühl, Fritz, Pfarrkurat in Issing.
*Sontheimer, Jos., Kantor an der Stadtpfarrkirche und Musiklehrer in Landsberg.
Strobl, Max, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Utting.
Wagner, Korbinian, k. Pfarrer in Epfenhausen.

Waibl, Franz Xaver, k. Pfarrer in Spötting.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg.
Zunckammer, Andreas, k. Pfarrer in Weil.
*Zwerger, Frz., Lehramtsverweser an der Realschule in Landsberg.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

P. P.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Desch, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Laufen, Vereinsmandatar.
Fing, Johann, Cooperator in Ainring.
Föckerer, Ignaz, k. Postmeister und Bürgermeister in Laufen.
Fuchs, Franz, Apotheker in Laufen.
Gentner, Joseph, Stadtschreiber in Laufen.
Gimpl, Joh. Ev., k. Stiftsdecan in Tittmoning.
Holzschneller, Jos., k. Stadtpfarrer, Stifts- und Ruraldecan in Laufen.
Januel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Evang., Curat und Schulinspector an der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Kloster, Max, Dr. med. und Gutsbesitzer in Abtsee.
Kreitlhuber, Kasp., Coadjutor in Fridolfing.
Megele, Anton, k. Oberamtsrichter zu Laufen.
Schicker, Georg, Direktor der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. Pfarrer in Petting.
Schwaiger, A., k. Pfarrer in Palling.

Amtsgericht Miesbach.

P. P.

Beilhack, Engelbert, Oekonom und Bürgermeister in Eck.
Dony, Joseph, k. Pfarrer in Schliersee.
Mayr, Ludwig, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Miesbach, Vereinsmandatar.
Uhl, Josef, Hahnenschmiedmeister in Miesbach.
Ustrich, Dr. Friedrich, Instituts-Vorsteher in Weyarn.
Wallach, Joseph, Privatier in Miesbach.
Waitzinger, Joseph, Privatier in Miesbach.
Wessinger, Ant., k. Oberamtsrichter in Miesbach.

Amtsgericht Moosburg, s. Freising.

Amtsgericht Mühldorf.

P. P.

Buhr, Wolfgang, k. Pfarrer und Dechant in Pürten.
Forstmaier, Felix, freiresignirter k. Pfarrer in Mühldorf.
Peter, Hugo v., k. Notar in Mühldorf, Vereinsmandatar.
Zeller, Ernest, Expositus in Aschau.

Haupt- und Residenzstadt München.

P. P.

Stadtgemeinde München.
*Numismatische Gesellschaft.
Rectorat des k. Wilhelmsgymnasiums.
Arco-Steppberg, Alois Graf von, k. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite.
Arco-Valley, Emmerich Graf von, Rechtsanwalt.
Arco-Valley, Max Graf v., k. Lieutenant im 3. Chevauxlegersregiment.
Arco-Zinneberg, Max Jos. Graf v., k. Kämmerer u. Major à la suite.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.
Aufleger, Otto, Architekt.
Aumer, Joseph, Bibliothekar an d. k. Hof- u. Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Amtsrichter.
Auracher, Franz Xaver, k. Reichsarchivrath.
Baader, Joseph, k. Reichsarchivrath a. D.
Ballin, Moritz, Tapezirer.
Barth, Anton Freiherr v., auf Harmating, k. Kämmerer.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Beck, Desiderius, Bankkassier.
Berger, Math., Civil-Architekt.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kaufmann.
Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.
Birzer, Jakob, k. Rentbeamte a. D.
Böhm, Karl, k. Rath, Hoffecretär weil. Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern.
Böhm, Konrad, k. Hauptmünzamts-Cassier.
Bolgiano, Ludwig, k. Ober-Auditeur.
Brand, Georg, k. Reichsarchivrath a. D.
Brey, Ludwig, Privatier und Landrath.
*Brug, Karl, k. Secondlieutenant.
*Buchner, Aug., Redakteur und Verleger des bayer. Landboten.
Bürkel, Ludwig v., k. Hoffecretär und Ministerialrath.
Christ, Dr. Wilh. v., k. Univ.-Prof. u. Conserv. d. Antiquariums.
Demeter, Adolf, k. Hofofficiant.
Dering, Joseph, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Ordens- und geh. Staatsarchiv-Secretär, Stadt-Archivar und Chronist.
Dillis, Franz v., k. Staatsrath i. o. D.
Düfflipp, Lorenz v., k. Hofrath und Hoffecretär a. D.
Eggerth, Friedrich, k. Rentbeamter a. D.
Eheberg, Franz Roman, wirklicher k. Rath und Cabinets-Secretär a. D.

Eheberg, Meinhard, Rechtspraktikant.
Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium, Ausschußmitglied.
Eisele, Xaver, Rector und Professor am k. Realgymnasium.
Eisenhart, August v., k. Staatsrath i. o. D., Ausschußmitgl.
Engleder, Georg, Privatier.
Erhard, Adolph, k. Oberstlieutenant z. D.
Eyb, Otto Freiherr von, Kupferstecher im k. topographischen Bureau a. D., Ausschußmitglied.
Fackenhofen, Franz v., k. Oberst a. D.
Fellermeyer, August, k. Postrechnungs-Commissär.
Ferchl, Georg, k. Premierlieutenant a. D.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
Freytag, Andreas, freiresignirter k. Advokat.
Friedrich, Dr. Johann, k. Universitätsprofessor.
*Fürst, Max, Historienmaler.
Gabler, Cand. theol.
Gäßler, Michael v., k. Rentbeamter a. D.
Gams, P. Dr. Pius, O. S. B.
Geib, Dr. Eduard, k. Kreisarchivar.
Geiger, Hermann, Benefiziat bei St. Ludwig.
Geistbeck, Alois, geprüfter Lehramtskandidat.
Gemminger, Ludwig, Direktor des Priesterhauses zu St. Johann.
Gilg, Eugen, Registrator bei dem k. Oberpost- und Bahnamte, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
*Göring, Philipp Jak., k. Landesthierarzt und Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Graser, Franz, k. Archivar a. D.
Grauert, Dr. Hermann, Accessist am k. allgem. Reichsarchiv.
Gröschel, Julius, Cand. arch.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D.
Gümbel, Dr. Wilhelm von, k. Oberbergrath.
Gumppenberg, Otto Frhr. v., Cornet der k. Hartschierleibgarde und Oberstlieutenant.
Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Ausschußmitglied und Bibliothekar des Vereines.
Hacker, Franz Xaver, Stiftsvicar bei St. Cajetan u. Professor am Wilhelmsgymnasium.
Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, Ausschußmitglied, II. Sekretär und Archivar des Vereines.
Häutle, Christian, Kaufmann.
Haindl, Franz Xaver v., k. geheimer Rath.
Harras, Karl, Bildhauer.
Hartmann, August, Sekretär der k. Hof- und Staatsbibliothek.

Hasselmann, Friedrich, Bau-Ingenieur.
Haymann, Karl, Juwelier.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der techn. Hochschule, Ausschußmitglied.
Heigenmoser, Jos., Oberlehrer am k. Kreis-Lehrerinenseminar.
Heiler, Anton, Metzgermeister und Magistratsrath.
Her, Christian, Privatier.
Herrmann, Herman v., Direktor der k. obersten Baubehörde.
Herrmann, Joseph, k. Oberregierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Hertlein, Dr. Frdr. v., k. Regierungsrath u. Landtagsarchivar.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
Hillebrand, Julius, Cand. hist.
Hirstius, Wilhelm, k. Rath.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel.
Hörhammer, Karl, Sekretär a. d. k. Hof- u. Staatsbibliothek.
Höß, Joseph Ritter v., Ministerialrath und Kronanwalt im k. Finanz-Ministerium.
Holland, Hyacinth, Dr. phil., Ausschußmitglied des Vereines.
Hügel, Joseph, Spänglermeister.
Huttler, Dr. Maximilian, Inhaber literarischer Institute in Augsburg und München.
Ille, Eduard, k. Akademieprofessor und Historienmaler.
Illing, Franz, Secondlieutenant im k. Infanterie-Leibregiment.
Ingerle, Joh. Nep., Inspector an der Simultanschule.
Jung, Ludwig, Oberinspektor.
Keinz, Friedrich, k. Hof- und Staatsbibliothek-Secretär.
Kesling, Ludwig Freiherr von-, k. Kämmerer 2c.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler.
Klaußner, Ferdinand, Kaufmann.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor und Direktor der Kriegsakademie.
Kleitner, Dr. Leonhard, Studienlehrer an der k. Militärbildungsanstalt.
Knussert, Gustav, Kanzleirath im k. Kriegsministerium.
Königsberger, Ad., Großhändler.
Kobell, Ludwig von, k. Kammerjunker und Polizeirath.
Kolb, Karl, Kunstgärtner.
Kollmann, Emil, k. Postinspektor.
Krätzer, Adolf, Chefredacteur und Eigenthümer des „Fremdenblattes."
Kronast, Joseph, Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
Kuppelmayr, Rudolf Michael, Historienmaler.
Lautenhammer, Johann, Professor der Stenographie.
Leigh, Clemens, Rechnungs-Commissär bei der k. General-Direction der Verkehrsanstalten.

Leinfelder, Franz Ser. von, Ministerialrath im Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Reichsherold, Vorstand des geheimen Haus- und Staatsarchives.
Lerchenfeld-Aham, Otto Frhr. v., k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D., Excellenz; Ausschußmitglied und I. Sekretär des Vereins.
*Leveling, Karl von, k. Oberamtsrichter.
Lichtenstern, Karl Reisner Frhr. v., k. Hauptmann und Compagniechef.
Lobkowitz, Franz Frhr. v., k. Kämmerer u. Staatsrath i. o. D.
Lochner, Joseph, Cooperator an der Metropolitan-Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau.
Löher, Dr. Franz v., k. geh. Rath und Reichsarchiv-Director.
Löhle, Adolf, Kunstanstaltsinhaber.
Looshorn, Johann, Benefiziat.
Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften.
Märkel, Joh. Ev., Cand. phil.
Maillinger, Joseph, Kunsthändler.
Malsen, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer und Obersthofmarschall Sr. Majestät des Königs, Excellenz.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Universitätsprofessor.
May, Ludwig, k. Generaldirektor.
Mayer, Joseph Gabriel, Vorstand der Mayer'schen k. Hof-Kunstanstalt.
Mayerhofer, Dr. Joh., Accessist am k. allgem. Reichsarchiv.
Mennacher, Sebastian, k. Appellationsger.-Secretär a. D.
**Merk, Gottfried, Hofjuwelier.
Merzbacher, Abraham, Banquier und Großhändler.
Merzbacher, Dr. Eugen, Privatier.
Mesmeringer, Alois, k. Notar.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
Müller, Dr. Ludwig v., Regierungsrath im k. Staatsministerium des Innern.
Nagl, Anton, Regierungs-Functionär a. D.
Neudegger, Max, Secretär am k. geh. Staatsarchiv.
Neumayr, Ludwig v., Präsident des obersten Landesgerichtes, Excellenz.
Neumayr, Max, k. Oberregierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Neuner, Dr. Ludwig, k. Advokat.
Och, Friedrich, Spänglermeister.
Oefele, Edmund Frhr. von, k. Reichsarchiv-Secretär, Ausschußmitglied und Redacteur des Vereines.
Ohlenschlager, Friedrich, Professor am k. Maxgymnasium, Ausschußmitglied des Vereines.
Ostermaier, Mathias, Domcapitular.

Pechmann, Ludwig Frhr. v., k. Lieutenant a. D. u. Funktionär im k. Landtagsarchive.
Peetz, Hartwig, k. Rentbeamte.
Peringer, August, k. Kreisarchivar a. D.
Perles, Dr. Joseph, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Petz, Dr. Johann, Accessist am k. allgemeinen Reichsarchiv.
Pfaffenberger, Jos., k. gstl. Rath u. Stadtpfarrer bei St. Ludwig.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter v., k. Staatsrath im o. D.
Pfund, Karl, k. Regierungsassessor.
Pocci, Albertine Gräfin v., geb. Gräfin Marschall, k. Palastdame, Theresienordens-Ehrendame, Excellenz.
Pocci, August Graf von, k. Kammerjunker und Major a. D.
Pollinger, Anton, Heraldiker und Wappenmaler.
Pranckh, Sigmund Frhr. von, k. Staatsrath, Reichsrath, General der Infanterie ꝛc. Excellenz.
*Preen, Hugo von, akadem. Maler und Gutsbesitzer.
Prentner, Karl v., Domcapitular u. erzbischöfl. geistl. Rath.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Reichsrath.
Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Assessor, Ausschußmitglied und Cassier des Vereines.
Puchpeckh, Max v., k. Major a. D.
*Pütterich, Andreas, Hofvergolder.
Pummerer, Ludwig von, Präsident des kgl. obersten Rechnungshofes.
Putz, Dr. Alois, k. Advokat und Rechtsanwalt.
Rasberger, Joseph, k. Landrichter a. D.
Rauchenegger, Benno, Bibliothekar im k. Staatsministerium des Innern.
Reichl, Georg, Antiquitätenhändler.
Retberg, Ralph v., Rittergutsbesitzer.
Reuling, August, Oberinspector der südd. Bodencreditbank.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Riggauer, Dr. Johann, Adjunkt des k. Münzcabinets, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Rockinger, Dr. Ludwig, k. geh. Hofrath, Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor, I. Vereins-Vorstand.
Römisch, Georg, Cooperator bei U. L. Frau.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
Roth, Emil, k. Kreisarchiv-Secretär.
Sager, Michael, General-Bau-Unternehmer.
*Sailer, Ludw., k. Premierlieutenant a. D.
*Sauter, Franz, k. Sekondlieutenant.
Schels, Joseph, k. Hofrath und Secretär Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.

**Schertel, Karl, k. Major a. D.
Schicker, Wolfgang, Kunsttischler.
Schleiß v. Löwenfeld, Dr. Max von, Leibchirurg Sr. Maj. des Königs und k. Obermedicinalrath.
Schlereth, Eduard v., k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Schlör, Gustav v., k. Staatsrath im a. D., Excellenz.
Schmederer, Xaver junior, Brauereibesitzer.
Schmeitzl, Dr. Fr. Seraph, Beichtvater der barmherzigen Schwestern in Berg am Laim.
Schmidt, Dr. Wilhelm, Conservator am k. Kupferstichcabinet, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Schmitt, Georg, Director der Rathgeber'schen Wagenfabrik.
Schmitz, Clemens, k. Stiftsvicar bei St. Cajetan.
Schnitzelbaumer, J. B., k. Rentbeamter a. D.
Schöner, Dr. Georg, prakt. Arzt.
Schöninger, Gottfried, Buchdruckereibesitzer.
Schönwerth, Fr. Xav. v., Ministerialrath a. D.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
Schrettinger, Joh. Bapt., k. geh. Kriegsrath und Archivar des Militär-Max-Josephsordens.
Schricker, Ant. Ign., k. Oberförster a. D.
Schwörer, Friedrich, Maler.
Sedlmayr, Gabriel, k. Kommerzienrath und Brauereibesitzer.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitätsprofessor a. D.
Söltl, Dr. Johann Michael v., k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor a. D.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Spahn, Joseph, k. Kriegsministerialsekretär.
Spielberger, Karl, k. Obersteuerrath, Vorstand des k. Kataster-bureaus.
Stadlberger, Joseph, freiresignirter k. Pfarrer.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Joh. Nep., k. Hofbräubeamter.
Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, Excellenz.
Steub, Dr. Ludwig, freiresignirter k. Notar.
Stieve, Dr. Felix Stephan, Privatdocent an der k. Universität.
Stockhammern, Karl v., Regierungsassessor bei der k. Brand-versicherungskammer.
Stopper, Victoria, Lehrerin.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Clemens Graf von, k. Kämmerer, Reichsrath und Major à la suite.
Trautmann, Dr. Franz, k. Hofrath.
Tretter, Franz, k. Rath bei der Brandassecuranzkammer.

Türk, Jakob, k. geistl. Rath und Stifts-Canonicus an der Hofkirche zu St. Cajetan.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
Weiß, Joseph, kaiserl. russischer Hofmaler.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Wild, Dr. Albert, Banquier.
Wildenauer, Karl, Kunstschreiner.
Wilmersdörfer, Max, Commercienrath ꝛc.
Wimmer, Jos., Studienlehrer am k. Ludwigsgymnasium.
Winterhalter, Karl, Juwelier.
Wolf, Karl, Vertreter der k. Hof- u. Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf u. Sohn.
Wolfsheimer, Siegfried, Möbelfabrikant.
Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D., Ausschußmitglied, II. Vorstand und Conservator des Vereines.
Yblagger, Joseph von, Ministerialrath im k. Staatsministerium der Finanzen.
Zenetti, Jul. v., Ministerialrath im k. Staatsministerium d. Innern.
Zettel, Max, Magistrats-Registrator.
Zettler, Franz Xaver, Director der k. Hof-Glasmalerei.
Zirngiebl, Dr. Eberhard, k. Kreisarchivsekretär.
Zieschank, Karl, Alterthumshändler.
Zürn, Max, k. Oberamtsrichter.
Zwerschina, Joseph, Privatier.

Amtsgericht München II.

P. P.

Heinrich, Georg, k. Pfarrer in Oberföhring.
Kannreuther, Ludwig, k. Pfarrer in Aubing.
Kirchberger, Sebastian, Inspector und Religionslehrer im k. Mädchen-Erziehungs-Institute in Nymphenburg.
Lampart, Michael, k. Pfarrer in Bogenhausen.
Paul, Joseph, k. Pfarrer in Ismaning.
Sammweber, Franz Xaver, k. Pfarrer in Trudering.
Vogler, Dr. Bernhard, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann von München I, Vereinsmandatar.
Weiß, Karl, k. Oberförster u. Parkmeister a. D. in Nymphenburg.

Mandatarschaft Murnau.

P. P.

Berchtold, Anton, Gasthaus- und Brauereibesitzer in Murnau.
Kottmüller, Emmeran, Brauereibesitzer in Murnau.
Schmid, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschul-Inspector in Murnau, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Neumarkt.

P. P.

Bachmaier, Joseph, k. Notar in Neumarkt.
Beßlein, Andreas, k. Pfarrer in Niederbergkirchen.
Forner, Michael, Beneficiat in Teising, Vereinsmandatar.
Forstmair, Peter, k. Pfarrer in Schönberg.
Thanner, Jos., Schulexpositus in Roßbach.
Ueberacker, Ottmar Graf von, Gutsbesitzer in Klebing.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

P. P.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Bernhard, Friedrich, Beneficiat und Chorregent in Pfaffenhofen.
Cetto, Karl Frhr. v., Gutsbesitzer auf Schloß Reichertshausen.
Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, k. Kämmerer.
Herb, Georg, k. geistl. Rath u. Pfarrer in Engelbrechtsmünster.
Kistler, Alois, Bürgermeister in Wolnzach.
Kollmann, Anton, Apotheker in Wolnzach.
Lechner, Ludwig, Apotheker in Pfaffenhofen, Vereinsmandatar.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtsassessor in Pfaffenhofen.
Scheidl, Michael, k. Förster a. D. in Pfaffenhofen.
Stangl, Alois, k. Pfarrer in Schweitenkirchen.
Trost, Michael, k. Decan, Pfarrer und Districtsschulinspector in Ainau, Präses der Eremitenverbrüderung.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall, s. Berchtesgaden.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling und Prien.

P. P.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Auer, Heinrich, k. Bezirksamtmann in Rosenheim, Vereinsmandatar.
Auer, Ludwig, k. Hauptmann a. D. in Prien.
Dold, Joseph Anton, Bierbrauer in Hohenaschau.
Dorffmeister, Dr., prakt. Arzt zu Prutting.
Fink, Jos., k. Studienlehrer in Rosenheim.
*Gischel, Hans, k. Reallehrer in Rosenheim.
*Lenz, Franz Seraph, Coadjutor in Feldkirchen.
Nobel, Anton, freiresignirter k. Pfarrer in Rosenheim.
Rest, Donat jun., Gastwirth in Niederaschau.
Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.

Spetzler, Joseph, k. Pfarrer in Vogtareuth.
Westermayer, Georg, k. Pfarrer in Feldkirchen.
Zistl, Franz Xaver, k. Pfarrer in Neubeuern.

Amtsgericht Schongau.

P. P.

Müller, Joh. Nep., k. Pfarrer in Peiting.

Amtsgericht Schrobenhausen.

P. P.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
Kaiser, Cajetan, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen, Vereinsmandatar.
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Schrobenhausen.
Lenk-Dittersberg, Emmanuel Ritter von, k. Bezirksamtsassessor in Schrobenhausen.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr v., Gutsbesitzer auf Niederarnbach.
Utz, Adolf, k. Pfarrer in Langenmoosen.

Amtsgericht Starnberg.

P. P.

Clos, Dr. Eduard, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Feldafing.
Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg.
Otto, August, Ingenieur zu Starnberg.
Schab, Sigmund v., k. Oberamtsrichter in Starnberg, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Tegernsee.

P. P.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt und herzogl. Hofrath in Tegernsee.
Wagner, Heinrich, k. Oberamtsrichter in Tegernsee, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

P. P.

Marktgemeinde Tölz.
Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz, Vereinsmandatar.
Endl, Johann, Cooperator in Tölz.
Glonner, Stephan, Schloßbeneficiat in Hohenburg.
Hingsamer, Franz v. Sales, Lehrer in Tölz.
Höfler, Dr. Max, prakt. Arzt in Tölz.

Krettner, Anton, Bierbrauer in Tölz.
Rausch, Franz Ser., k. Pfarrer in Tölz.
Schilcher, Wilhelm v., Gutsbesitzer in Dietramszell.
Seitz, Johann, Marktschreiber in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.
Winter, Joh. Nep., Kaufmann in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

P. P.

Stadtgemeinde Traunstein.
Dannhauser, Georg, Cooperator in Haslach.
*Dunstmair, Mathias, Stadtcooperator in Traunstein.
Fleschhut, Arthur, Buch- und Kunsthändler in Traunstein.
Gierlinger, Markus, k. Pfarrer in Vachendorf.
Heckenstaller, Karl, k. Bezirksamtmann in Traunstein.
Hunoltstein, Otto Frhr. Vogt v., genannt Stein Kallenfels, auf Niedernfels, k. Generalmajor a. D.
Kalb, Andreas, k. Pfarrer u. Districtsschulinspector in Traunstein.
*Korntheur, Konrad, k. Pfarrer in Chieming.
Mayer, Anton, Stadtpfarrprediger in Traunstein.
*Niklas, Joh., k. Reallehrer in Traunstein.
Ostermaier, Joseph, Gastwirth und Oekonom in Kammer.
Pachmayer, Adrian, k. Gerichtsschreiber in Traunstein.
Pauer, Joseph, Apotheker in Traunstein, Vereinsmandatar.
Pfatrisch, Peter, k. Pfarrer in Hart.
Rummel, Joh. Evang., Lehrer in Uebersee.
Schüler, Wilhelm, k. Bauamtmann in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

P. P.

Marktgemeinde Trostberg.
Klotz, Georg, Cooperator in Kienberg.
Reichert, Friedrich v., k. Rentbeamter in Trostberg.
Stöckl, Simon, k. Pfarrer in Trostberg, Vereinsmandatar.
Thoma, Max, Lehrer in Peterskirchen.
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

P. P.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.
Eisenrieth, Ludw., Brauereibesitzer in Wasserburg.
Kurzmiller, Franz Xaver, k. Pfarrer in Gars.

Mutzl, Johann Ev., k. Pfarrer in Isen.
*Schnepf, Dr. Christoph, rechtskundiger Bürgermeister in Wasserburg, Vereinsmandatar.
Wild, Korbinian, freiresignirter Stiftsdecan in Wasserburg.

Amtsgericht Weilheim.

P. P.

Böheimb, Karl August, k. Stadtpfarrer und Kammerer in Weilheim, Vereinsmandatar.
Schmauz, Peter, k. Decan, Pfarrer und Districtsschulinspector in Polling.
Schmidtner, Andreas, Spitalcurat in Weilheim.
Stelzle, Moritz, k. Pfarrer in Unterhausen.
Weichselbaumer, Bartholomäus, Beneficiat in Polling.

Amtsgericht Wolfrathshausen.

P. P.

Enhuber, Karl v., k. Amtsrichter in Wolfratshausen.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

P. P.

Bauer, Isidor, k. Pfarrer in Aufkirch bei Kaufbeuern.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrath in Augsburg.
Delling, Ferdinand v., k. Notar in Augsburg.
Du Prel, Friedrich Frhr. v., k. Bezirksamtmann bei der k. Regierung in Augsburg.
Eheberg, Dr. Karl Theodor, k. Universitätsprofessor in Erlangen.
Fischer, L., k. Oberamtsrichter in Oberdorf.
Frauenberg, Theod. Frhr. v., k. Regierungsrath in Landshut.
Greiner, Alois, k. Pfarrer in Oberstimm.
Groß, Jak., k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg, Hubert Frhr. v., Regierungsaccessist in Speier.
Heiß, Joh. Bapt., k. Lycealprofessor in Passau.
Hoppenpichler, Eduard, k. Revisionsbeamter in Simbach.
Huber, J. Paul, k. Studienlehrer in Passau.
Huber, Wilhelm, k. Pfarrer in Leeder, Bezirksamts Kaufbeuern.
Jäcklein, Ant., k. Gymnasialprofessor in Straubing.
Klieber, Otto, k. Notar in Gräfenberg.
Künsberg, Karl Frhr. v., k. Kämmerer und Grenzobercontroleur a. D. in Tirschenreuth.
Lang, P. Utto, Abt des Benedictinerstiftes Metten.
Lautner, Jos., Notariatsverweser in Sonthofen.
Löffelholz-Colberg, Wilhelm Frhr. v., Domänialkanzleirath und Vorstand des Archivs und der Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein in Wallerstein.

Mathes, Joseph, k. Pfarrer in Veitsbuch (Post Wörth a. d. Isar).
Mottes, Georg, k. Rentbeamter in Lichtenfels.
Nömaier, Joseph, k. Pfarrer in Köstlarn.
Ow, Karl Frhr. v., k. Regierungsdirektor in Landshut.
Peritzhoff, Karl v., k. Hauptmann a. D. in Wernberg, Oberpf.
Plaß, Jos., qu. Schullehrer in Donauwörth.
Rabenhofer, Joseph, k. Amtsrichter in Simbach.
Ruland, Ignaz Joseph, Domdechant in Würzburg.
Schäffler, Dr. August, k. Kreisarchivar in Würzburg.
Schmid, Johann Michael, Cooperator in Weihmörting (Post Karpfham).
Schönhueb, Anton Freiherr v., k. Oberstlieutenant a. D. in Regensburg.
Seefried, Joh. Nep., k. Bezirksamtsassessor in Griesbach.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Studienlehrer in Eichstätt.
Steinberger, Math., k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
*Sturm, Herm., Cooperator in Zwisel.
Weigl, Max, k. Rechtsanwalt in Neuburg a. D.
Wimmer, Eduard, k. Hauptmann in Straubing.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor in Augsburg.
Wittmann, Dr. Pius, k. Kreisarchiv-Secretär in Bamberg.
Zerrar, Karl, Stadtcooperator bei St. Jakob in Landshut.

Mandatarschaft Rain.

P. P.

Stadtgemeinde Rain.
Baumann, Joseph, Beneficiat in Rain.
Braun, Otto, Direktor der k. Staatserziehungsanstalt in Niederschönenfeld.
Heinrich, Rudolf, k. Oberamtsrichter in Rain, Vereinsmandatar.
Thaller, Dr. Johann, k. Bezirksarzt in Rain.

d) Im Auslande:

P. P.

Amira, Dr. Karl v., ordentlicher Universitätsprofessor zu Freiburg im Breisgau.
Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Berger, Adolf Franz, fürstlich Schwarzenberg. Archivar in Wien.
*Bibliothek, königliche, zu Berlin.
Bibliothek der k. Universität zu Göttingen.
Fugger-Glött, Rudolf Graf von, Hofcavalier Sr. K. Hoheit des Herzogs von Urach in Stuttgart.
Handel-Mazetti, Victor Frhr. v., k. k. Hauptmann im 12. Inf.-Reg. in Komorn, Ungarn.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Botschafter des deutschen Reiches in Paris, Excellenz.

Inama-Sternegg, Dr. Theodor v., k. k. Hofrath, Director der administrativen Statistik u. Universitätsprofessor in Wien.
Koch-Sternfeld, Josef Ritter v., k. bayer. Landrichter a. D. in Salzburg.
Mayer v. Mayerfels, Dr. Karl Ritter und Edler v., k. Kammerherr in Mörsburg.
Treuer, Franz, Agent in Linz.
Uhlirz, Karl, Dr. philos. in Wien.
Waizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Berlin.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redacteur der amtlichen Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

Seine königliche Hoheit **Maximilian**, Herzog in Bayern.

P. P.

Bonin, Friedrich Karl von, wirklicher geheimer Rath u. Oberpräsident a. D. in Brettin bei Genthin.
Bornhorst von, Rheinzollbeseher in Caub.
Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuerdirector zu Verden.
Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der Archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.
Frings, Math. Jos., freiresf. Pfarrer in München.
Grote, Julius Frhr. v., zu Schauen.
Häberlein, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel, zugleich ordentliches Mitglied.
***Hohenlohe-Waldenburg**, Dr. Friedrich Karl Joseph Fürst von, in Kupferzell.
Kerkhove-Varent, J. R. L., Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.
Mayer, Joseph, fürstl. Thurn- und Taxis'scher Justiz- und Domainenrath a. D. in Regensburg.
Röggl, Alois, Abt zu Wiltau.
Steichele, Dr. Antonius v., Erzbischof von München-Freising, Excellenz, zugleich ordentliches Mitglied.
Strecker, Archivrath a. D. zu Darmstadt.
Strobel, Oberappellationsgerichts-Rath zu Wiesbaden.
Wurzbach v. Tannenberg, Dr. Constant Ritter v., k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden.
Zollmann, Münzmeister zu Wiesbaden.

C. Stand des Vereins-Ausschusses
am 31. Januar 1883.

Rockinger, Dr. Ludwig, k. geheimer Hofrath, Haus- u. Staatsarchivar und Universitätsprofessor, I. Vorstand.

Würdinger, Jos., k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand und Conservator der Sammlung antiquarischer Gegenstände.

Lerchenfeld-Aham, Otto Frhr. v., k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D., Excellenz, I. Vereinssecretär.

Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Secretär und Archivar des Vereines.

Primbs, Karl, k. Reichsarchivassessor, Vereinscassier.

Eyb, Otto Frhr. v., Kupferstecher im k. topogr. Bureau a. D., Conservator der mittelalterlichen u. neueren Münzsammlung.

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator, Conservator der Wappen- und Siegelsammlung.

Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Vereinsbibliothekar.

Riggauer, Dr. Hans, Adjunct am k. Münzcabinete, Conservator der antiken Münzsammlung.

Schmidt, Dr. Wilhelm, Conservator am k. Kupferstich-Cabinete, Conservator der Bildersammlung.

Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivsecretär, Vereinsredacteur.

Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium.

Eisenhart, August v., k. Staatsrath.

Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der techn. Hochschule.

Holland, Dr. Hyacinth, Privatgelehrter.

Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor.

III.

Uebersicht

der

in den Jahren 1881 und 1882 eingekommenen Elaborate

und

in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.:

1) Bericht über die von ihm bei Pfunzen nächst Rosenheim vorgefundenen alten Verschanzungen. (2. Nov. 1881).
2) Ueber den schwäbischen Auerberg als das Damasia Strabo's. (2. Jan. 1882).
3) Ueber seine Durchforschung von 19 alten Gräbern auf einem Hügel bei Peiting und über frühere Ausgrabungsfunde in jener Gegend. (1. April 1882).
4) Ueber die von ihm und Herrn Baron v. Boutteville vorgenommene Untersuchung einer zwischen Mehring und Kissing am Lech gelegenen, für ein Gräberfeld gehaltenen Hügelgruppe und deren Befund als natürliches, vermuthlich durch die Wirkung von Wasserströmungen erzeugtes Gebilde. (2. Okt. 1882).
5) Ueber die Ergebnisse seiner mit Herrn Studienlehrer Fink vorgenommenen Terrainuntersuchungen bei Langenpfunzen am Inn. (2. Okt. 1882).

II. Destouches, Ernst von, k. geh. Staatsarchivsekretär, Ordenssekretär, Stadtarchivar und Stadtchronist:

1) Ueber die von Lienhart und Valentin Lutz verfaßte bezw. illustrirte Beschreibung des im Jahre 1577 dahier gehaltenen Stachel- und Feuerbüchsenschießens, eine Prachthandschrift des Münchener Stadtarchives. (1. Aug. 1881).
2) Ueber eine Verfügung des inneren Rathes der Stadt München vom J. 1725 und die darauf erfolgten Berichte der Stadtviertelschreiber, die Erhaltung der historischen Ueberlieferungen zu München betreffend. (1. Okt. 1881).

III. Eheberg, Franz Roman, k. wirkl. Rath und Kabinets-Sekretär a. D.:
Ueber Auffindung und seitherige Schicksale einer alterthümlichen Glocke zu Aschering. (1. Juni 1881).

IV. Eisenhart, August von, k. Staatsrath im o. D.:
Leben und Wirken des Geheimrathskanzlers Wiguläus Freiherrn von Kreittmayer. (1. Febr. 1882).

V. Erhard, Adolf, k. Oberstlieutenant z. D.:
Herzogin Maria Anna von Bayern und der Teschener Friede. (Mai 1881; abgedr. Ob. Arch. Bd. 40, S. 1).

VI. Gierl, Johann, k. Pfarrer in Fürholzen:
Materialien zur Geschichte der Pfarrei Röhrmoos: die Pfarrherrn von Röhrmoos, größtentheils nach Pfarrer Röckl's Aufschreibungen; Urkunden und sonstige Aufzeichnungen 1399—1712 in Abschrift. (Jan. 1881).

VII. Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek:
Nekrolog auf Franz Michael Rudhart (1881; abgedr. im 42. und 43. Jahresbericht, S. 119).

VIII. Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath:
1) Heinrich Konrad Föringer. Eine Lebensskizze (1881; abgedr. im 42. u. 43. Jahresbericht, S. 127).
2) Die Büchersammlung des Hof- und Herzogspitalküsters Heinrich Föringer und das kurfürstliche Bücherzensurkollegium. (1. Juni 1881).
3) Die Entscheidung eines Gränzstreites zwischen den Gemeinden Ostendorf und Thierhaupten durch Ludwig den Bayer, erzählt in einer Urkunde des Vereinsarchives vom J. 1449. (1. Dez. 1881).
4) Ueber Münchener Strassen u. Häuser. (1. Juni, 1. Dez. 1882).
5) Wahrnehmungen bei einer Vergleichung des von Herrn Spänglermeister Och dem Vereine geschenkten Bildes der ehemaligen Altenhofskirche dahier mit deren angeblicher Abbildung im II. Bande der Bußpsalmenhandschrift Orlando di Lasso's. (1. Aug. 1882).

IX. Hartmann, Franz Ser., k. Gerichtssekretär in Bruck (†):
1) Ueber die alte Leichenbestattung in bebauter Erde. (1. März 1881).
2) Zur Hochäckerfrage (März 1882; abgedr. Ob. Arch. Bd. 41, S. 1).

X. Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der technischen Hochschule:
Ueber die Korrespondenz des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern mit seiner zweiten Gemahlin Therese Kunigunde und deren Eltern (1. April 1881; vergl. Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. XXI, S. 597).

XI. Holland, Dr. Hyazinth:
Ueber die von Dr. Buck herausgegebenen Haushaltungs- bücher der Gräfin Maria von Wolkenstein in München ꝛc. 1635—1638. (1. Okt. 1881).

XII. Lerchenfeld, Otto Frhr. v., k. Kämmerer und Oberst- stallmeister a. D., Exzellenz:
1) Ueber die Besitzungen der Lerchenfelder im alten Land- gerichte Wolfratshausen und über die im 16. Jahr- hunderte dem Münchener Magistrate obgelegene jähr- liche Schlittenfahrt. (1. Dez. 1881).
2) Schloß Suresne in Schwabing. (1. Juli 1882).
3) Friedrich Hector Graf von Hundt, k. Kämmerer und Ministerialrath. Eine biographische Skizze. (Nov. 1882).

XIII. Lichtenstern, Karl Reisner Frhr. von, k. Hauptmann und Kompagniechef:
Biographische Nachrichten über den churbayerischen Feld- marschall Freiherrn von Wolfwisen, den Vertheidiger Straubings im J. 1742. (1. Aug. 1882).

XIV. Mayerhofer, Dr. Johann, Reichsarchivspraktikant:
Nekrolog auf Martin Mayr (Jan. 1881; abgedr. im 42. und 43. Jahresbericht, S. 213).

XV. Niggl, Johann, k. Bauamtmann in Freising:
Baugeschichte der Domkirche zu Freising. (1. Aug. 1881).

XVI. Obermayr, Jos., k. geistl. Rath und Pfarrer in Hohen- bercha:
Nekrolog auf Joseph Bock, Chirurg zu Kleinhelfendorf. (Jan. 1882).

XVII. Oefele, Edmund Frhr. v., k. Reichsarchivsekretär:
1) Ueber des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern Be- schreibung seiner italienischen Reise im Jahre 1737. (1. Juni 1881; vergl. Sitzungsberichte der philos.- philolog. und hist. Classe der k. b. Akad. der Wiss. 1882, Bd. II, Heft II, S. 176).
2) Topographische Textberichtigungen und Erläuterungen zu der Königsurkunde für das Hochstift Regensburg vom 16. Juli 950. (1. Aug. 1881).

XVIII. Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor:
1) Ueber römische Militärdiplome. (1. Juli 1881).
2) Bericht über die vom 12. bis 15. September 1881 zu Frankfurt a./M. stattgefundene Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. (1. Okt. 1881).
3) Ueber die alten Verschanzungen bei Pfunzen und die in der Mittermühle bei Rosenheim aufgefundenen Alter- thumsgegenstände. (2. Nov. 1881).
4) Ueber Eining, das römische Abusina. (1. Mai 1882).

XIX. Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter in München:
1) Die Schützengilde der Stadt Traunstein und ihre Ordnung von 1597. (Juni 1882; abgedr. Ob. Arch. Bd. 41, S. 153).
2) Ueber das beim Abbruche der Marienkirche zu Chieming entdeckte Wandgemälde, das jüngste Gericht darstellend. (2. Okt. 1882).

XX. Pfund, Karl, k. Regierungsassessor:
Urkundliche Enthüllungen über die Invasion der Schweden in Tölz im Jahre 1632. (1. Febr. 1882).

XXI. Prechtl, Dr. Joh. Bapt., k. geistlicher Rath und res. Pfarrer in Freising:
Geschichtliche Nachrichten über Schloß und Pfarrei Inkofen bei Moosburg. (Okt. 1882).

XXII. Primbs, Karl, k. Reichsarchivsassessor:
Geschichte des Schlosses Hohenaschau und seiner Besitzer-Familien. (3. Jan. 1881).

XXIII. Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt des k. Münzkabinetes:
1) Ueber eine Medaille des Pfalzgrafen Philipp bei Rhein, Bischofs von Freising und Administrators von Naumburg, 1499—1541. (3. Jan. 1881).
2) Ueber die Typik der deutschen mittelalterlichen Münzen und insbesondere über die Brakteaten. (2. Mai 1881).

XXIV. Rockinger, Dr. Ludwig, k. geheimer Hofrath, Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor:
1) Nachruf auf Friedrich Hektor Grafen von Hundt. (1. Febr. 1881).
2) Ueber Handschriften von Wiguleus Hund's Genealogie der bayerischen und pfälzischen Linie des wittelsbachischen Regentenhauses im k. geh. Staatsarchive. (1. Febr. 1881).
3) Notiz über das dem Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern im J. 1655 gemachte Anerbieten der polnischen Königskrone. (1. April 1881).
4) Ueber einen im k. geh. Staatsarchive befindlichen, mit Porträten und historischen Notizen versehenen Stammbaum aus dem 15. Jahrhunderte von Herzog Garibald bis zu den Söhnen Ludwigs des Bayers und seines Bruders Rudolf, dann über Porträtkniestücke Herzog Albrechts V. von Bayern wie seiner Gemahlin und Kinder aus den Jahren 1567 und 1568 in einem Bande desselben Archives. (2. Mai 1881).
6) Ueber ein Libell aus dem J. 1425 mit Rechtsgutachten und gerichtlicher Entscheidung in einer Zollstreitigkeit der Pfarrei Bacharach, nebst gemalten

Abbildungen der Gutachten-Verfasser, der Gerichtssitzung, symbolischer Attribute und der verschiedenen Schreibmanipulationen jener Zeit. (2. Nov. 1881).

6) Bemerkungen bei Vorzeigung der Bilderhandschriften: „Die Fahnen von Kurpfalz", 1604 für den Pfalzgrafen Philipp gefertigt, kurpfälzischer Militäretat nebst Anciennetätsliste von 1783, Turnierbuch, kurz nach Kaiser Max I. Tod verfaßt, und Sammlung von Turnieren von 1489 bis in's 18. Jahrhundert. (1. Juli 1882).

7) Ueber die Beziehungen auf Bayern im „Buch der Könige", einer Art Weltchronik aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. (1. Aug. 1882).

8) Ueber die von Pankraz Krappner, Landrichter zu Straubing und Aiterhofen, in eine Schwabenspiegelhandschrift eingetragenen historischen Notizen 1471—1515 und die Beachtungswürdigkeit solcher Inscriptionen überhaupt. (2. Nov. 1882).

XXV. Sauter, Franz, k. Lieutenant im topograph. Bureau: Die Entstehung des topographischen Bureau's des k. b. Generalstabes (September 1882; abgedr. Ob. Arch. Bd. 41, S. 223).

XXVI. Schenk, F., k. Regierungsassessor a. D. zu Miesbach: Notizen über kirchliche Alterthümer und andere kunstgeschichtliche Gegenstände in den Dekanaten Aibling und Miesbach. (Juni 1881).

XXVII. Schmidt, Dr. Wilh., Konservator am k. Kupferstichkabinete:
Erörterung zweier bildlicher Darstellungen eines Turnieres auf dem Marienplatze zu München von Mathias Zasinger (1505—1509). (1. Juni 1881).

XXVIII. Sepp, Dr. Bernhard, k. Studienlehrer in Eichstätt: Die Zeuß'sche Hypothese über die Herkunft der Baiern und Versuch des Nachweises, daß die alamannischen Juthungen die Ahnen der Baiern sind (1. März, 1. Mai 1882; abgedr. Ob. Arch. Bd. 41, S. 177).

XXIX. Sepp, Dr. Joh. Nep., k. Universitätsprofessor:
Ueber Opferschalen oder Opfersteine und den „Schmied von Kochel". (3. Jan. 1881).

XXX. Trautmann, Dr. Franz, k. Hofrath:
Ueber seine Durchforschung von dreißig alten Gräbern bei Pähl und die dort gemachten Funde. (1. Febr. 1882).

XXXI. Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D.:
1) Ueber die bei Langenpreising aufgefundenen und dem Vereine überlassenen Waffen. (1. Juni 1881).

2) Ueber Dr. J. Ranke's „Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiet der deutschen und österreichischen Alpen". (1. Juni 1881).
3) Ueber drei im Auftrage des Herrn Eisenbahnbaudirektors Schnorr von Carolsfeld dem Vereine zur näheren Bestimmung vorgelegte Alterthumsgegenstände: Schwertgriffe und Sporn. (1. Okt. 1881).
4) Ueber einen Scramosax nebst Thonperlen, gefunden bei Friedberg. (1. April 1882).
5) Ueber Peitinger Alterthums-Fundgegenstände im Besitze des Vereines nnd über den Charakter der alten Gräber nächst Peiting als Reihengräber. (1. April 1882).
6) Ueber das beim Abbruche der Marienkirche zu Chieming entdeckte Wandgemälde als ein erst im 15. Jahrhunderte entstandenes Werk. (2. Okt. 1882).
7) Nachruf auf Franz Seraph Hartmann, k. Gerichtssekretär in Bruck. (2. Nov. 1882).
8) Ueber die dem Vereine soeben zugewandten Alterthumsfunde aus der Gegend von Landsberg. (2. Nov. 1882).
9) Ueber seine Untersuchung der Spuren der von der Scharnitz nach Partenkirchen führenden Römerstrasse. (1. Dez. 1882; vergl. Sitzungsberichte der philos.-philolog. und hist. Classe der k. b. Akad. d. Wiss. 1882, Bd. II, Heft II, S. 239).

XXXII. Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg:
Ueber die von ihm und Herrn Bezirksamtmann Maier in Landsberg dem Vereine geschenkten Alterthumsfunde aus jener Gegend. (2. Nov. 1882).

XXXIII. Zöpf, Bernhard, qu. Lehrer in Dorfen:
Historische Notizen über den alten Edelsitz Walkerseich im Isenthale. (April 1882).

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

in den Jahren 1881 und 1882.

A. Bücher.*)

1) Aarboger for nordisk Oldkyndighed og Historie, udgivne af det kongelige nordiske Oldskrift-Selskab. og Tillaeg. 1879—1882. Kjobenhavn. 8. 821t. (CXL.)
2) Abhandlungen der historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bd. 15 Abth. 3. In der Reihe der Denkschriften Bd. 54. Bd. 16 Abth. 1. 2 Dkschr. 57. Mch. 1880—82. 4. 21. (LXXXII.)
3) — der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie der Wissensch. Bd. 15 Abth. 3. Denkschr. Bd. 52. Bd. 16. Denkschr. Bd. 55. Mch. 1881—82. 4. 21a. (LXXXII.)
4) Abschied für den Landtag des Königreichs Bayern. Mch. 1881. 1882. 4. XVI. 3. (VIII.)
5) Adreßbuch von München f. d. J. 1882 u. 1883. Hgg. von der k. Polizei-Direktion. Hiezu das Handels- und Gewerbe-Adreßbuch. Mch. 8. 631. (K.)
6) Albrecht Jos., Archiv für Hohenlohische Geschichte. Bd. 1. 2 sammt Stammtafeln. Oehringen 1857—60. 1870. 4. 1377a. (XXI.)
7) Amrein K. C., Seb. Pereg. Zwyer von Eribach. Characterbild aus dem 17. Jahrhundert. St. Gallen 1880. 8. 3489b. (CLXVII.)

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung; die durch (K.) bezeichneten Schriften wurden durch Ankauf erworben; die nach der Formatangabe folgenden Zahlen sind die Aufstellungsnummern.

8) Amtsblatt für die Erzdiöcese München und Freising. Hgg. vom erzbischöflichen Ordinariate München und Freising. 1881—82. Mch. 8. 6582. (XCVI.)
9) Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Bd. 16. 1881. Das Necrologium der vormaligen Prämonstratenser-Abtei Arnstein an der Lahn von Becker. Wiesb. 1881. 8. 313. (CLII.)
10) — des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. H. 36—38. Köln 1881—82. 8. 6489. (CLIII.)
11) Annales de l'Académie d'Archéologie de Belgique. XXXVI. Sér. 3 T. 6. Anvers 1880. 8. 2404. (LXXX.)
12) Anträge des Allgemeinen Gewerbevereines in München, den neuen Gewerbesteuergesetzentwurf betr. An die hohe Kammer der Abgeordneten. Mch. 1880. 4. 2156. 2206. (VIII.)
13) Anzeiger, Neuer, für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jg. 1881—82. Hgg. von Jul. Petzholdt. Dsd. 1881—82. 8. 3045. (K.)
14) — für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Jg. 28. 29. Organ des germanischen Museums. 1881—82. Nbg. 4. 46a. (XCVIII.)
15) — Numismatisch-sphragistischer. Ztg. für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Jg. 12. 13. Hgg. von H. Walte und M. Bahrfeldt. Organ des Münzforscher-Vereins zu Hannover. Hannover 1881—82. 8. 6283. (XIV).
16) Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters. Bd. 6. H. 2. 3. Bd. 7. Bd. 8. H. 1. Hannover 1881—82. 8. 1581. (K.)
17) — für Frankfurts Geschichte und Kunst. N. F. Hgg. von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. Bd. 7. Fkf. a. M. 1881. 8. 2643. (CXXVII.)
18) — für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. aus den Schriften des histor. Vereins für das Großherzogthum Hessen von Gust. Frhrn. Schenk zu Schweinsberg. Bd. 15. H. 1. 2. Darmst. 1880—81. 8. 211. (CXXXIII.)
19) — für Heimatkunde von Fz. Schumi. Bd. 1. Bogen 1. 2. 3. 5. 6. Laibach 1881—82. 8. 6614. (LXIV.)
20) — für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bd. 14. H. 3. Bd. 15. H. 1. 2. Bayr. 1880—82. 8. 357. (CX.)
21) — für österreichische Geschichte. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kais. Akademie der Wissensch. Bd. 62. Hälfte 2. Bd. 63. H. 2. Bd. 64. H. 1. Wien 1882. 8. 1215a. (LXXXIV.)

22) Archiv, Neues, für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von Hubert Ermisch. Bd. 1—3. Dsd. 1880—1882. 8. 228g. (CLXIII.)
23) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. 16. H. 1—3. Hermannst. 8. 1621. (CLXXII.)
24) — des Vereins für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade. 8 u. 9. Für 1880 u. 1881. Stade 1881—82. 8. 3525. (CLXXIII.)
25) — des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 24. H. 2. 3. Bd. 25. H. 2. 3. Wzbg. 1880—81. 8. 48. (CXV.)
26) Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Bd. 12: Taschenbuch für das Jahr 1881. Bd. 13: 1882. Aarau 1881—82. 8. 2997. (K.)
27) Arnold H., Eine neu gefundene Römerstadt in Bayern. (Beil. zur Allg. Ztg. 1882. Nr. 320.) Agsb. 4. 2209c. (I.)
28) Articul durch der Königin von Nauarren, vnd der Printzen von Nauarren, vnnd Conde abgeordnete Räthe der Kön. Würd. in Frankreich diß 70. Jars vberraicht. Sampt dero Kön. W. gegenantwort. Roschelle 1570. 4. 2171. (XLV.)
29) Aub, Predigt bei dem Trauer-Gottesdienste für König Ludwig I. Mch. 1868. 8. 6602. (LIII).
30) Auer Ldw., Das Plateau an der nördl. Ausbeugung der Mangfall. Archäologisch-fortificatorische Studie. (Beitr. zur Anthropologie u. Urgeschichte Bayerns.) Mch. 1881. 4. 2200. (II.)
31) Auracher Th., Der Pseudo-Turpin in altfranzösischer Uebersetzung. Programm des k. Maximilians-Gymnasiums 1875/76. Mch. 1876. 4. 239f. (LXXVI.)
32) Ausstellung, Historische, der Stadt München veranstaltet aus der Maillinger-Sammlung. Serie 1. Von der Erbauung der Frauenkirche bis zu Wilhelms V. Rücktritt von der Regierung 1468—1597. Mch. 1881. 8. 6559. (VIII).
33) Baumann Fz. Ldw., Die Gaugrafschaften im Wirtembergischen Schwaben. Ein Beitrag zur histor. Geographie Deutschlands. Mit einer Karte. Sttg. 1879. 8. 6580. (XLVI.)
34) Bauren-Kalender, Neu eingerichter, auf das Jahr 1781. Mch. 8. 6540. (LXVIII.)
35) Bauwerker C., Das rituelle Schächten der Israeliten im Lichte der Wissenschaft. Vortrag. Kaiserslautern 1882. 8. 6696a. (XVIII.)
36) Beck Fdr., Was uns bindet. Zum Stiftungstag der „Zwanglosen", gefeiert 1842. Mch. 8. 6569. (XXII.)
37) Becker M. A., Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. Mit Unterstützung Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Leopold hrsgg.

Album und Th. 1 die geologischen Verhältnisse bearb. von Alex. Bittner. Dazu Uebersichtskarte, hypsometrische Karte, geologische Karte und geologische Profile. Wien 1882. 2. 842. (XXXIV.)

38) Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. Hgg. vom k. statist. Bureau. H. 40. Beiträge zur bayer. Medizinalstatistik. Morbidität in den Heilanstalten des K. Bayern. Jahresber. für 1877 u. 1878 in 2 Abtheilungen.
— H. 44. Seydel Max, Bayer. Gewerbe-Statistik. (Aufn. vom 1. Dezbr. 1875.) Th. 3. Gewerbebetriebe, deren Personal u. Umtriebsmaschinen in den Verwaltungsdistrikten. Mch. 1881.
— H. 45. Gemeinde-Verzeichniß für das K. Bayern. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1880. Mch. 1882. 2. 218. (XC.)

39) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. von der Histor. u. Antiquarischen Gesellschaft in Basel. N. F. Bd. 1. Der ganzen Reihe Bd. 11. Basel 1882. 8. 792. (CXVII.)

40) — zur Kenntniß von Stadt und Land Salzburg. Ein Gedenkbuch an die 54. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte. Salzburg 1881. 8. 3003a. (CLXV.)

41) — zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hgg. vom histor. Vereine für Steiermark. Jg. 18. Graz 1882. 8. 1266n. (CLXXIV.)

42) Beraz Jos., Quellenfinder, Anzeige über Untersuchung auf Wasserquellen, nebst Attesten. Mch. 4. 2162. (XXII.)

43) Bericht 8 und 9 des Museums für Völkerkunde in Leipzig. 1880. 1881. Lpz. 8. 5642. (CXLII.)

44) — Außführlicher, deß in der chfstl. Haupt- und Residentz-Stadt München, neuauffgerichteten Ritter-Ordens S. Georgii. Mch. 1729. 4. 2172. (XLV.)

45) — des Verwaltungs-Ausschusses für die Kleinkinder-Bewahranstalten in München l. d. J. für 1880. Mch. 1881. 8. 1702. (XXII.)

46) — Kurtzer, von dem nächsten Navarrischen Zuge in Frankreich. S. l. 1588. 4. 2173. (XLV.)

47) — 43. u. 44. über Bestand und Wirken des histor. Vereins zu Bamberg im J. 1880 und 1881. Bbg. 1881—82. 8. 44. (CIV.)

48) — 40. über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst Lief. 34 der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. Linz 1882. 8. 406. (CXLIV.)

49) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde über die Jahre 1878—80. Lübeck. 8. 2174. (CXLV.)

50) — 37. zur Alterthumskunde Schleswig-Holsteins. Von Hnr. Handelmann. Kiel 1882. 4. 823b. (CLXXI.)

51) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 19. 20. Wien 1880—81. 4. 719. (CLXXXI.)
52) Bibliotheca historica oder systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland und dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher. Hgg. von E. Ehrenfeuchter. Jg. 28. 1880. H. 2. Jg. 29. 1881. H. 2. Göttingen. 8. 2186. (XXV.)
53) Bibliothek der mittelhochdeutschen Litteratur in Böhmen, begründet von E. Martin. Hgg. vom Verein für Gesch. der Deutschen in Böhmen. Bd. 3. Das Leben des hl. Hieronymus in der Uebersetzung des Bischofs Johannes VIII. von Olmütz, hgg. von A. Benedict. Prag 1880. 8. 3531q. (CXX.)
54) — des germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg. (Abgedruckt aus dem ersten Bd. der Schriften des germ. Nationalmuseums.) Nbg. 1855. 8. 2390y. (LXXVI.)
55) — des litterarischen Vereins in Stuttgart.
Public. 146. Faust's Leben von Gg. Widmann.
147. Niederdeutsche Bauernkomödien des 17. Jahrh. Hgg. von H. Jellinghaus.
148. Fabelbücher des Mittelalters. Hgg. von J. G. Th. Gräße.
149. Hans Sachs. Hgg. von A. v. Keller und E. Götze. Bd. 13.
150. Heidelberger Passionsspiel. Hrsgg. von G. Milchsack.
151. Chronik des Bickenklosters zu Villingen. Hgg. von K. J. Glatz.
152. Tristrant und Isolde. Hgg. von Fdr. Pfaff.
153. Lutwins Adam und Eva. Hgg. von K. Hofmann und W. Meyer.
154. Die Basler Bearbeitung v. Lambrechts Alexander. Hgg. von R. M. Werner.
155. Des Bamberger Fürstbischofs Johann G. von Aschhausen Gesandtschafts-Reise nach Italien und Rom. Hgg. von Ch. Häutle.
156. Egerer Fronleichnamsspiel. Hrsgg. von G. Milchsack.
157. Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans aus den Jahren 1721 und 1722. Hgg. von W. L. Holland.
Tüb. 1880—81. 8. 671. (K.)
56) Bitte um mildthätige Beiträge zur Heilanstalt für arme Augenkranke. Mch. 1858. 4. Lithogr. 2197. (XXII.)
57) Blätter, Historisch-politische, für das kath. Deutschland. Hgg. v. Edm. Jörg u. Fz. Binder. Bd. 87—90. Mch. 1881—82. 8. 3591. (XIV.)

58) Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Redigiert von Anton Mayer. N. F. Jg. 13—15. Wien 1879—81. 8. 1215y. (CLIV.)

59) Braun Isabella, Dem Dr. Joseph Alois v. Prand, inful. Dompropst von München rc. zum achtzigsten Geburtstage. 27. Jan. 1881. Mch. 4. 2155. (V.)

60) — Dem Jos. Alois v. Prand, inful. Dompropst rc. Mch. 4. 2166. (LIII.)

61) Buchner Aug., Das 50jährige Jubiläum der bürgerlichen Gesellschaft „40 Martyrer“ (Triangel) in München. Mch. 1882. 8. 6662. (VIII.)

62) Bulletin de l'Académie d'archéologie de Belgique. Seconde partie 6—11. Anvers 1880—81. 8. 2404b. (LXXX.)

63) — de l'Institut archéologique Liégeois. T. XVI. Liége 1881—82. 8. 3495. (LXXXVII.)

64) — de la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace. Sér. II. Vol. 11 (1879—80.) Strasb. 1881. 8. 2383. (CXXV.)

65) Bunte H., Die elektrische Beleuchtung auf der Ausstellung in Paris. (Separatabdruck aus dem Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung von N. H. Schilling und H. Bunte.) Mch. 1881. 4. 2169. (VI.)

66) Calendarium auf das gemeine Jahr 1882. 3 Bll. Mch. Knorr und Hirth. 2. 840. (XXX.)

67) Carinthia. Ztschr. für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung. Hgg. vom Geschichtvereine und naturhistor. Landesmuseum in Kärnten. Redigirt von M. Frhr. v. Jabornegg. Jg. 71. 72. 1881. 1882. Klagenf. 8. 1333z. (CXXXVII.)

68) Catalog der historischen Abtheilung des Museums in Speyer. Speyer 1880. 8. 6553. (CXIV.)

69) — der von Fz. Jos. Schaffer hinterlassenen Autographen-Sammlung. Mch. 1882. 8. 6695. (XXXVII.)

70) — der Bibliothek des histor. Kreis-Vereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg. Agsb. 1867. 8. 6617. (LXXVI.)

71) — der Bibliothek des Magistrats der kgl. Haupt- u. Residenzstadt München. Mch. 1879. 8. 6558. (VIII.)

72) — der ehemal. Bibliothek des Schlosses Neubeuern. Mch. (1882). 8. 6670. (XXII.)

73) — der Kupferstich-Sammlung des Grafen von Geldern-Egmont. Mch. 1873. 8. 6690a. (XXII.)

74) — der Kunstsammlung von Oelgemälden rc. begründet von Ludw. v. Schwanthaler und nachgelassen von Rud. Schwanthaler. (Schwanthaler'sche Reliquien.) Mch. 1879. 8. 6609. (LIII.)

75) Catalog der Münzsammlung des Chph. Sedlmaier. Mch. 1869. 8. 6618. (LXXVI.)

76) Christ Wilh. v., Gedächtnisrede auf Leonh. v. Spengel. Mch. 1881. 4. 2160. (LXXXII.)

77) Chronik der freiwilligen Feuerwehr München. 1866—81. Mch. 8. 6661. (VIII.)

78) Chroniken, Deutsche, aus Böhmen, hgg. von L. Schlesinger. Im Auftrage des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. Bd. 2: Simon Hüttels Chronik der Stadt Trautenau. Prag 1881. 8. 3531b. (CXX.)

79) Codex diplomaticus Silesiae. Hgg. vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Bd. 10: Urkunden des Klosters Kamenz. Hgg. von P. Pfotenhauer. Bd. 11: Breslauer Stadtbuch, enth. die Rathslinie von 1287 ab und Urkunden zur Verfassungsgesch. der Stadt. Hgg. von H. Markgraf und O. Frenzel. Bsl. 1881—82. 4. 441c. (CLXIX.)

80) Collectaneen-Blatt, Neuburger. Auch mit dem Titel: Collectaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und des ehemal. Herzogthums Neuburg. Jg. 44. 1880. Jg. 45. 1881. Nbg. a. d. D. 8. 278. (CVII.)

81) Cornelius C. A., Zur Geschichte der Gründung der deutschen Liga. Mch. 1863. 8. 6619. (LXXVI.)

82) Correspondenzblatt des Gesammtsvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Jg. 29. 1881. Jg. 30. 1882. Darmst. 4. 597a u. b. (K.)

83) Damen-Kalender, K. Bayer. adeliger, auf die J. 1879 u. 1881. Jg. 134. 136. Verf. von Fz. Bergmann. Mch. 8. 1102. (LIII.)

84) Dankes-Adresse der Bürger der Stadt Burghausen an den Bischof Heinrich bei der Wiedererstehung der Pfarrkirche. Burgh. 1856. 2. 839. (XXII.)

85) Daxenberger F. S., Trauerlied am Grabe des K. B. Hof- und Kapell-Sängers August v. Schneider. Mch. 1833. 8. 6565. (XXXVI.)

86) Dehn Paul, Wirthschaftspolitische Aphorismen. Berl. 1879. 8. 6620. (LXXVI.)

87) — — Die Jungfrau von Tegernsee. Mch. 1879. 8. 6621. (LXXVI.)

88) Denkschriften des germanischen Nationalmuseums. Bd. 1. Abth. 2 Kunst- und Alterthums-Sammlungen. Nbg. 1856. 8. 2390x. (LXXVI.)

89) Destouches E. v., Der Vöglein Gruß und Dank. Allegorische Weihnachts-Dichtung. Mch. 1881. 8. 6544a. (VIII.)

90) Destouches E. v., Des Festes Kleinod (beim VII. deutschen Bundesschießen.) Mch. 4. 2164. (VIII.)

91) — Hoch Pappenheim! Beim Reiter-Bankett der Pappenheimer am 1. Febr. 1881 gesprochen. Mch. 8. 6544. (VIII.)

92) — Münchens Schützenwesen und Schützenfeste. Historische Festgabe zum Siebenten Deutschen Bundesschießen. Mch. 1881. 2. 837. (VIII.)

93) — Schwalben-Botschaft. Allegorische Weihnachts-Dichtung. Bei der Christbaum-Feier des Bayer. Geflügelzucht-Vereins. Mch. 1881. 8. 6544c. (VIII.)

94) — Weihnachtsabend. Für die Christbaumfeier im St. Georgi-Ritter-Ordens-Krankenhause Nymphenburg gedichtet. Mch. 1880. 8. 6544b. (VIII.)

95) Doctor-Jubiläums-Feier, Zur, des Johann Nep. von Ringseis, k. geh. Rath. Von C. v. R. Mch. 1862. Beiliegend: Kobell, An N. v. Ringseis. Redwitz O. v., Lied. Festmahl. 4. 2194. (LIII.)

96) Dudik B., Mährens allgemeine Geschichte. Im Auftrage des mährischen Landesausschusses dargestellt. Bd. 9. Mährens Culturzustände vom J. 1197—1306. (Staat und Volksthum.) Brünn 1880. 8. 2863. (CXLVII.)

97) Duncker Alb., Denkmal Joh. Winckelmann's. Eine ungekrönte Preisschrift Joh. G. Herder's aus dem J. 1778. Festgabe. Kassel 1882. 8. 259m. (CXXXV.)

98) Dusmann J. B., König Ludwig des Ersten von Bayern Ruhm im Heiligthume. Gedächtnißrede. Aufl. 2. Mch. 1868. 8. 6601. (LIII.)

99) Eberstein Louis Ferd. Frhr. v., Urkundliche Nachträge zu den geschichtlichen Nachrichten von dem reichsritterlichen Geschlechte Eberstein vom Eberstein auf der Rhön. Folge 3. Dsd. 1880. 8. 6551. (LXXI.).

100) Eichheim Max, Neue Schlaglichter auf die Urgeschichte der Germanen in Belgien und den Rheinlanden. Neub. a. D. 1879. 8. 6622. (LXXVI.)

101) Einfluß der allgemeinen Einführung eines schnellfeuernden Hinterladungsgewehres auf die Taktik der Infanterie, auf Gefechtsleitung und Heerführung nach den Erfahrungen des jüngsten Krieges ꝛc. von H. N. Mch. 1867. 8. 6623. (LXXVI.)

102) Engelhardt Emilie, Ein Vertrauter des Czaren. Lustspiel in 5 Aufzügen. Mch. 1859. 8. 6690. (XXII.)

103) Ertesitö, Archaeologiai. Kötet I. II Rész 1. (Archäologisches Intelligenzblatt. Organ der archäologischen Commission der ungar. gelehrten Akademie, redigirt von Pulszky Károly.) Pest 1881—82. 8. 6357. (C.)

104) Erwägungen für die Bischöfe des Concilium's über die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit. Rgsb. 1869. 8. 6624. (LXXVI.)

105) Erwerbungen der Stadtbibliothek zu Lübeck (1881) Januar bis März. Lübeck. 8. 2174a. (CXLV.)

106) Exposition internationale des beaux-arts de Munich. 1879. France. Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure. Paris et Munich. 8. 6674. (LIII.)

107) Ferchel Fz. M., Beschreibung von sechshundert antiken römischen Münzen, welche seit 22 Jahren in Bayern gefunden wurden. Mit Angabe der Fundorte. (Besonders abgedruckt aus dessen „Antiquarischen Unterhaltungen f. Bayern.") Mch. 1831. 4. 2185. (LXXVI.)

108) Fernau Carl (Daxenberger), Beatrice Cenci. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Mch. 1841. 8. 6677. (XXII.)

109) — Ulrich Schwarz. Historisch-bürgerliches Drama in 5 Aufzügen. Mch. 1841. 8. 6678. (XXII.)

110) Fesenmair J., D. Diego Hurtado de Mendoza, ein spanischer Humanist des XVI. Jahrhunderts. Programm des k. Wilhelmsgymnasiums 1881/82. Mch. 1882. 4. 239a. (XCIV.)

111) Fest-Blatt für das Studiengenossenfest in Freising. Für die Redaktion verantwortlich Gg. Holzner. 1878. Nr. 1—4. Freising. 8. 6545. (XIII.)

112) Fest-Concert zur Feier der 50jährigen Stiftung der musikalischen Akademie. Mch. 1860. 8. 6608. (LIII.)

113) Festzug beim VII. Deutschen Bundesschießen in München. Mch. 8. 6577. (VIII.)

114) Fink Jos., Rosenheims Umgebung in römischer Zeit. Programm f. d. Studienjahr 1881/82. Rosenheim 1882. 8. 6691. (X.)

115) Fölsing J., Eine Fürstin, die Großherzogin Mathilde von Hessen und bei Rhein. Mit Bildniß. Fkf. a. M. 1864. 8. 6666. (LIII.)

116) Forschungen zur Deutschen Geschichte. Hgg. von der hist. Commission bei der K. B. Akademie d. W. Sach-Register zu Bd. 1—20. Von Gustav Buchholz. Bd. 21. 22. Bd. 23 H. 1. Gött. 1880—82. 8. 2961. (K.)

117) — Märkische. Hgg. von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. Bd. 16. 17. Berlin 1881—82. 8. 458. (CXXI.)

118) Franken, Württembergisch. Neue Folge I. Beilage vom histor. Verein für das württemberg. Franken zu den württ. Vierteljahrsheften für Landesgeschichte. Schw. Hall 1882. 8. 6443. (CLXXXII.)

119) **Freidenreich** Vrb., Panegyricus Maximiliano Boiorum Duci e bello, quo Imperium pacauit, Austriam superiorem Caesari vindicauit, inferiorem hoste liberauit etc., reuertenti dictus. Monachii 1620. 4. 2174. (XLV.)

120) **Fries** Lorenz, Die Geschichte des Bauernkrieges in Ostfranken. Hgg. von Dr. August **Schäffler** und Dr. Th. **Henner**. Bd. 2 Lf. 1. Wzb. 1879. 8. 48b. (CXV.)

121) **Führer** durch die internat. Kunstausstellung in München. Mit einem Plan der Ausstellung, einer photograph. Ansicht des Vestibules und einem illustrirten Wegweiser durch die Residenzstadt München. Agsb. 1879. 8. 6534. (XV.)

122) **Fürst** Max, Kunst- und kunsthistorische Denkmäler u. Denkmalsreste im Chiemgau. Traunst. 1883. 8. 6694. (XII.)

123) **Gemeinde-Zeitung**, Münchener, 1881 und 1882. Jg. 10. 11. Mch. 1881—82. 4. 1649. (XCI.)

124) **Gerichts-** und Verwaltungs-**Organisation**, Die neue, im K. Bayern. Mch. 1862. 8. 6535. (XV.)

125) **Germania**. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Begründet von Fz. **Pfeiffer**. Hgg. von K. **Bartsch**. Jg. 26. N. R. Jg. 14; Jg. 27. N. R. Jg. 15. Wien 1881—82. 8. 2190. (K.)

126) **Germonik** Ldw., König Ludwig II. von Bayern. Biografische Skizze. (Patriot. Ztschr. Jg. IX. Nr. 13. Organ des Grillparzer-Vereins.) Wien 1881. 4. 2167. (III.)

127) **Gerstenecker** Joh., Der Krieg des Otho und Vitellius in Italien im J. 69. Beiträge zur Erklärung des Tacitus u. Plutarch. Programm des K. Maximilians-Gymnasiums für 1881/82. Mch. 1882. 4. 239f. (XCIII.)

128) **Geschäfts-Kalender**, Vollständiger, für das J. 1882 u. 1883. N. F. Jg. 43. 44. Sulzb. 4. 1342. (K.)

129) **Geschichts-Blätter** für Stadt und Land Magdeburg. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg. Jg. 16. 1881. Jg. 17. 1882. Hgg. vom Vorstande des Magdeburger Geschichts-Vereins. Magdeb. 1881—82. 8. 6563. (CXLVIII.)

130) **Geschichtschreiber**, Die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hgg. von **Pertz** rc. Lf. 18: X. Jahrh. Bd. 6 Widukinds Sächs. Geschichten, übers. v. **Schottin**. Aufl. 2. Neu bearb. von W. **Wattenbach**. Lf. 66: XII. Jahrh. Bd. 15 Genealogie der Welfen und des Mönchs von Weingarten Gesch. der Welfen rc. Uebers. von Gg. **Grandaur**. Lpz. 1882. 8. 1072. (K.)

131) **Geschichtsfreund**, Der. Mittheilungen des histor. Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd. 36. 37. Einsiedeln, New-York rc. 1881—82. 8. 794. (CXXIV.)

132) Geßner Joh. C. F., Einige Gedanken von den Realschulen, in der öffentlichen Prüfung der studirenden Jugend vorgetragen. Onolzbach 1775. 4. 2175. (XLV.)

133) Gierl Johann v. Gott, Bericht über die Jubiläumsfeier des eilfhundertjährigen Bestandes der Pfarrei Vierkirchen. 1879. (Amper-Bote 1879 Nr. 53. 56—59.) Dachau. 4. 2154. (XIII.)

134) — Schönbrunn (Schloß, Dorf, Associationsanstalt), k. Bezirksamts Dachau. Ein Beschreibungsversuch. Freis. 1882. 8. 6663. (XIII.)

135) Glückwünsche der k. bayer. Akademie der Wissenschaften an die k. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg zur dritten Secularfeier. Mch. 1882. 2. 847. (LXXVI.)

136) Grillparzer-Verein in Wien. Wien 1874. 8. 6613. (LXXII.)

137) Grimm Simon M., Adumbrationes quaedam Primariarum Civitatis Augustanae structurarum. Vnderschidliche Abris der vornemsten Stattgebäu inn Augstburg, daselbst entworffen. Kpfst. 20 Bll. S. a. 4. 2198. (XXVII.)

138) Grotefend C. L., Chronologische Anordnung der athenischen Silbermünzen. Hannover 1872. 8. 6625. (LXXVI.)

139) Gümbel, Untersuchungen über die ältesten Kulturüberreste im nördlichen Bayern in Bezug auf ihre Uebereinstimmung unter sich und mit den Pfahlbauten-Gegenständen der Schweiz. Sitzungsberichte der k. b. Akad. d. W. Mch. 8. 6627. (LXXVI.)

140) Günther Carl v., Beitrag zur Kenntniß der Mumien. (Separatabdruck aus der „Gaea“ 1875.) Mch. 8. 6626. (LXXVI.)

141) Gumppenberg Ldw. Alb. Frhr. v., Geschichte der Familie von Gumppenberg. Aufl. 2. Hgg. von Hubert Frhrn. v. Gumppenberg. Mch. 1881. 8. 2340c. (XVII.)

142) Haid Herm., Denkblatt für meine Freunde zum Jahr 1858. Aus Hilarions mittlerer Geschichte. Eine Idylle. Mch. 1858. 8. 6693. (XIII.)

143) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden, 1880—1882. Leiden 1880—82. 8. 2192a. (CXLI.)

144) Handelmann H., Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1873, 75, 77 und 1880. Kiel 1882. 8. 6675. (CLXXI.)

145) Haneberg Dan. Bonif. v., Ein Kranz auf den Sarkophag des Königs Ludwig I. von B. Trauerrede. Mch. 1868. 8. 6603. (LIII.)

146) Harleß G. C. Adolf v., Aus Luther's Lehrweisheit. Ein Brevier für Geistliche und Laien. Mch. 1867. 8. 6578. (LIII.)

147) Hartmann Fz. S., Ueber Reste altgermanischer Wohnstätten in Bayern mit Rücksicht auf die Trichtergruben und Mardellen. (Ztschr. für Ethnologie 1881.) Berl. 1881. 8. 6575. (XIX.)

148) Hauß- und Land-Wirthschaffts-Calender. Hervorgeg. v. Jac. F. Felber. Nbg. 1690. 4. 2211. (XIII.)

149) Heigel Karl Th., Die Censur in Altbaiern. Mch. 8. 6628. (LXXVII.)

150) — Die Wittelsbacher in Schweden. Festrede. Mch. 1881. 4. 2161. (LXXXII.)

151) Herold, Der Deutsche. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Jg. 11. Berl. 1880. 4. 1556. (CXVIII.)

152) Heß Wilh., Das Rollen einer Fläche zweiten Grades auf einer invariablen Ebene. Programm zur Schlußfeier des Studienjahres 1880/81 an der K. Kreis-Realschule München. Mch. 1881. 4. 572. (VIII.)

153) Heydenreich Joh. Bernh., Von dem Nutzen des öffentlichen Vortrags der Mathematik auf Gymnasien. Einladung zur Prüfung in der Carl-Alexandrinischen Fürsten-Schule. Onolzbach 1776. 4. 2176. (XLV.)

154) Hirschfeld Gg. v., Die hervorragenden Altertümer des Regierungsbezirks Marienwerder und der angrenzenden Districte in Lichtdruck-Abbildungen mit beschreibendem und erläuterndem Texte. H. 1. Marienwerder 1881. 8. 6583. (CXLIX.)

155) Höger Fr. Chr., Kleine Beiträge zur Bestimmung und Erklärung der im Codex Falkensteinensis, im Codex traditionum Garzensis und im Codex traditionum Augiensium vorkommenden Personen- und Ortsnamen. Programm der k. Studienanstalten in Freising für das Schuljahr 1881/82. Freising. 4. 410. (XX.)

156) Höhlen, Künstliche, in Oberbayern. (Beiträge zur Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte Bayerns.) Mch. 4. 2186. (LXXVI.)

157) Hörmann L., Thierschutzkatechismus. Eine Vereins-Gabe. Hgg. vom Münchener Thierschutz-Verein. Aufl. 4. Mch. 1881. 8. 5849a. (VIII.)

158) Hoffmann Joh. Wilib., Gründlicher Bericht, unter was vor einem Kaiserthum oder Königreich, und umb was vor Zeit die mancherley Arten der Güld- und Silbernen Müntz-Sorten geschlagen worden &c. 1680. 4. 2187. (LXXVI.)

159) Hof- und Nationaltheater, Das, in München nach seiner inneren technischen Einrichtung. Mit 18 Plänen. Hgg. mit Genehmigung des Magistrats der Haupt- u. Residenzstadt München. Wien 1842. 2. 834. (VIII.)

160) Hohenlohe-Waldenburg Fürst zu, Einige Bemerkng. zu P. Fr. Stälin's Gesch. Württemb. Heilbr. 1882. 8. 2208. (XXI.)

161) Huber Fz., Wie unterscheiden sich die analytischen und synthetischen Urtheile. Habilitations-Schrift. Mch. 1849. 8. 6536. (XV.)
162) Hunfalvy Paul, Literarische Berichte aus Ungarn. Bd. 4 H. 1—4. Budapest 1880. 8. 6358. (C.)
163) — Ungarische Revue. 1881. H. 1—12. 1882. H. 1—6. Lpzg. u. Wien 1881—82. 8. 6358a. (C.)
164) Jahrbuch des historischen Vereins des Kantons Glarus. H. 18. 19. Zürich und Glarus 1881—82. 8. 4277. (CXXIX.)
165) Jahrbücher der K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. F. H. 11. Erf. 1882. 8. 4095m. (LXXXI.)
166) — und Jahresbericht des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, hgg. von G. C. F. Lisch und Fr. Wigger. Jg. 44. 45. 46. Schwerin 1879—81. 8. 273. (CLI.)
167) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. H. 70—72. Bonn 1881—82. 8. 822. (CLXI.)
168) Jahresbericht 1. des Asylvereins für Obdachlose. Mch. 1882. 4. 2196. (XXII.)
169) — der Cretinen-Heilanstalt Ecksberg bei Mühldorf von 1861/62. Bgh. 8. 1849. (XXII.)
170) — des k. b. Erziehungs- und Unterrichts-Institutes für krüppelhafte Knaben in München für das Schuljahr 1873/74. Bekannt gemacht von Jos. Ostermayr. Mch. 4. 2005. (XXII.)
171) — 24. 28. 30. 34. 35. des Hauner'schen Kinder-Spitals in München pro 1870. 1874. 1876. 1880. 1881. Mch. 1881—82. 8. 105a. (XXII.)
172) — 21. über den Maria-Hilf-Verein in München für Erziehung armer Kinder zu braven Dienstboten pro 1880. Mch. 4. 847m. (XXII.)
173) — 13. 15. u. 16. über den Sions-Verein in München pro 1878, 1880 u. 1881. Mch. 1879, 1881—82. 8. 5173. (XXII.)
174) — des katholischen Vereines zur Erziehung verwahrloster Jugend pro 1881. Mch. 1882. 4. 819. (LIII.)
175) — des Vereins für christliche Kunst in München für das Jahr 1881. Mch. 1882. 4. 1146a. (III.)
176) — 18. und 20. des Vereines zur Obsorge für entlassene Sträflinge Münchens und des oberbayerischen Kreisvereins. Mch. 1879. 1881. 8. 4707. (XXII.)
177) — über die K. Kreis-Realschule in München für das Schuljahr 1879/80. Mch. 1880. 4. 572. (XCV.)
178) — über das K. Ludwigs-Gymnasium und das K. Erziehungs-

Institut für Studierende in München 1880/81 u. 1881/82. Mch. 1881—82. 4. 239d. (XCII.)

179) Jahresbericht über das K. Maximilians-Gymnasium in München 1880/81 u. 1881/82. Mch. 1881—82. 4. 239f. (XCIII.)

180) — 4. über das K. Realgymnasium in München f. 1867/68. Mch. 1868. 4. 2202. (XXII.)

181) — des K. Wilhelms-Gymnasiums zu München 1880/81 u. 1881/82. Mch. 1881—82. 4. 239a. (XCIV.)

182) — des K. Zentral-Blinden-Institutes zu München für das Schuljahr 1880/81. Mch. 1881. 4. XVI/4. (VIII.)

183) — der K. Studienanstalt zu Nürnberg. Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1872/73. Nürnberg. 4. 486c. (XXII.)

184) — des Grillparzer-Vereines. Wien 1881. 8. 6612. (LXXII.)

185) — 18. des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Für das Vereinsjahr 1879—80 und 1880—81. Prag 1880—81. 8. 3531a. (CXX.)

186) — 9. 10. u. 11. der historisch-antiqu. Gesellschaft von Graubünden. Jg. 1879 und 1880. 1881. Chur. 4. 1998. (CXXX.)

187) — der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. N. F. Jg. 23. 24. 25. Vereinsjahr 1878/79, 1879/80 u. 1880/81. Chur 1881—82. 8. 1998z. (LXXXV.)

188) — Dritter, des Historiker-Clubs in Graz. Vereinsjahr 1879—80. Graz 1880. 8. 6552a. (CLXXIV.)

189) — 3. u. 4. des Museumsvereins für das Fürstenthum Lüneburg. 1880 u. 1881. Lüneb. 1882. 8. 6395. (CXLVI.)

190) — 40. u. 41. des historischen Vereins für Mittelfranken. Ansb. 1880—81. 4. 34a. (CVI.)

191) — 2. des Oberhessischen Vereins für Localgeschichte. Vereinsjahr 1880—81. Gießen 1881. 8. 211z. (CLVI.)

192) — des K. Sächs. Alterthums-Vereins über die Vereinsjahre 1880—81 u. 1881—82. Dsd. 1881—82. 8. 228c. (CLXIV.)

193) — des städtischen Museums Carolino-Augusteum zu Salzburg für 1880 u. 1881. Salzbg. 8. 1036a. (CLXVI.)

194) — 57. 58. 59. der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im J. 1879—81. Bsl. 1880—82. 4. 444. (CLXVIII.)

195) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde f. 1879/80 u. 1880/81. Hermanst. 8. 1620a. (CLXXII.)

196) — der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier von 1878—81. Trier 1882. 4. 658. (CLXXVII.)

197) — des histor. Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg für 1879. Wzb. 1880. 8. 48a. (CXV.)

198) Jahresbericht 50. und 51. des Vogtländischen Alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 2. und 3. Jahresbericht des Geschichts- und Alterthumsforschenden Vereins zu Schleiz. Hgg. von M. Dietrich. Weida 1880. 8. 64. (CLXXVIII.)

199) — der hochadeligen Versammlung der Dienerinen Mariä bei St. Cajetan und Adelheid in München für d. J. 1880 und 1881. Mch. 4. XXXVIII. (XXII u. LIII.)

200) Illing, Geschichte des K. bayer. Infanterie-Leib-Regiments von seiner Errichtung bis zur Rückkehr aus dem Feldzuge 1870/71. Mch. 1881. 8. 6610. (XXIII.)

201) Instruktion für die k. Bezirksschulinspektionen und die k. Bezirksschulinspektoren an den Volksschulen der k. Haupt- u. Residenzstadt München.
— für die Oberlehrer an den Volksschulen der k. Haupt- und Residenzstadt München. Mch. 1881. 2. 848. (VIII.)

202) Irsing Jac., D. Virginis Oetinganae historia. Monachii 1654. 8. 6586. (XXVIII.)

203) Israel Carl, Uebersichtlicher Katalog der Musikalien der ständischen Landesbibliothek zu Cassel. Cassel 1881. 8. 259y. (CXXXV.)

204) Kábdebo Hnr., Hand-Lexikon österreichischer Künstler und Kunstverwandten. Lf. 1. Wien 1880. 8. 6664. (XXIV.)

205) Kammerer, Betrachtungen über unsere Steuerreform. Mch. 1880. 8. 6660. (XXVI.)

206) — Ueber Ehrenkränkungen. Vorgetragen in dem Juristenverein in München. Mch. 1863. 8. 6537. (XV.)

207) Kleemann, Ueber die Geschichte Ingolstadts. Vortrag, gehalten in der militärischen Gesellsch. zu München 1881. Mit 1 Plan. Mch. 8. 6566. (XXIX.)

208) Knaben, Die ungleichen, eine Geschichte für Kinder mit Bildern. Aufl. 6. Hgg. vom Münchener Thierschutz-Verein. Mch. 1881. 8. 5849c. (VIII.)

209) Knitl Max, Die Ortschaften der Freisinger Umgegend in Etymologie und Bedeutung. Vortrag. Freising 1882. 8. 6692. (XIII.)

210) Közlemények, Archaeologiai. (Archäologische Mittheilungen. Hgg. vom archäolog. Ausschusse der ungar. Akademie d. W. Bd. 13 H. 2.) Pest 1880. 4. 1413. (C.)

211) Kuhn J., Auszug aus dem Weltpostvertrage. Anleitung über die Benützung desselben für alle, welche mit der Post in Verbindung kommen. Aufl. 1. S. l. 1879. 8. 6567. (XXXI.)

212) — Rathgeber am Post-Schalter. Kurze Anleitung über die Benützung der Post. Aufl. 5. Ansbach 1879. 8. 6568. (XXXI.)

213) Kunstmann Fdr., Neue Beiträge zur Geschichte des Würmthales. (Abhdlg. der k b. Akad. d. W. Cl. 3. Bd. 10. Abth. 3.) Mch. 1867. 4. 2213. (XVIII.)
214) Kunstnachlaß ꝛc. J. v. Schraudolph's 1880. Mch. 8. 6673. (LIII.)
215) Lage, Die gegenw., Deutschlands. Mch. 1867. 8. 6605. (LIII.)
216) Landesgebote. Herzogthumbs Bairn Lanndpot ausgangen auf nachst gehaltem Lanndtag zu Straubing an sant Laurenntzentag. Anno 1510. Mch. 4. 2157. (LII.)
217) Landesverordnungen, preußische: Christian Friedrich Carl Alexander, Marggraf zu Brandenburg ꝛc. Bayreuth 1870. 28. Nov. 2. 415b. (LXXVI.)
218) Leben, Wundersames, des Simplicius Simpel, Nähweh des Finessensepperls. Altötting. 8. 6679. (XLVIII.)
219) Lebenstage, Die letzten, und das Hinscheiden des Königs Maximilian II. von B. Gedenkbüchlein. Passau 1864. 8. 6600. (LIII.)
220) Lehmann Rich., Ueber systematische Förderung wissenschaftlicher Landeskunde von Deutschland. Vortrag auf dem zweiten deutschen Geographentage zu Halle. Nebst einem Anhang, enthaltend die bezüglichen Verhandlungen des Geographentages und den im Auftrag desselben erlassenen Aufruf. Abdruck 2 aus den Verhandlungen des zweiten deutschen Geographentages zu Halle. Berlin 1882. 8. 6698. (XXXIII.)
221) Levensberichten der afgestorvene Medeleden van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. Bylage tot te Handelingen van 1880—82. Leiden 1880—82. 8. 2192c. (CXLI.)
222) Lichtenstern Reisner Frhr. v., Der heil. Laurentius von Brundusium in Bayern. (Bayer. Kurier 1881 Nr. 357 u. 358.) Mch. 4. 2188. (LXXVI.)
223) Lijst, Alphabetische, der Leden van de Matschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden. Leiden 1881. 8. 2192d. (CXLI.)
224) Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Nach den Originalen zusammengestellt und hgg. von dem römisch-germanischen Centralmuseum in Mainz durch dessen Director. Bd. 3 H. 12. Mz. 1881. 4. 991. (K.)
225) — Ueber Ursprung und Herkunft einer Anzahl Denkmale des sogen. ältern Eisenalters, insbes. der Geräthe aus Gold, Erz und Eisen, welche zugleich mit etruskischen Erzgefässen in den Grabhügeln des Rheingebietes gefunden werden. Mainz 1871. 4. 2189. (LXXVI.)
226) Lindner Benj., Leichen- und Gedächtnis-Predigt auf die Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve ꝛc. Salfeld 1743. 2. 838. (LXXVI.)

227) Lindtner Fz. Seb., Gründliche Unterrichtung eines Handwerks der Lebzelter Hauptlad in der Baier. Haupt- und Regierungs-Stadt Landshut, und deren ganzen Renntamts. Ldsh. s. a. 8. 6584. (LX.)

228) Lirer von Ranckweil Th., Alte Schwäbische Geschichten samt Chronick eines ungenandten Authoris biß 1462. Mit Anmerckungen von Wegelin. Lindau 1761. 4. 2190. (LXXVI.)

229) Löher Fz. v., Archivalische Zeitschrift. Bd. 6. 7. Mch. 1881—82. 8. 5889. (XXXV.)

230) Losch Hedwig, Churfürst Max I. von Bayern. Episches Gedicht. Mch. 8. 6635. (LXXVI.)

231) Magazin, Das, für die Literatur des In- und Auslandes. Organ des Allgem. Deutschen Schriftstellerverbandes. Hgg. von Ed. Engel. Jg. 51 Nr. 1. Lpz. 1882. 4. 2168. (XI.)

232) — Neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissensch. hgg. von Schönwälder. Bd. 56. H. 2. Bd. 57. 58. Görlitz 1880—82. 8. 1209c. (CLVII.)

233) Martin J. R., Catalog und Beschreibung einer Anzahl Münzen der Stadt Hannover. Hannover 1881. 8. 6631. (LXXVI.)

234) Mayer Jos., Die Sammlungen des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg übersichtlich beschrieben. Rgsb. 1881. 8. 6629. (LXXVI.)

235) Mayr Mart., Andreas Lochner, ein vergessener Mainburger Künstler. (Bes. Abdruck aus dem Hollerdauer Berichterstatter Nr. 36—38 vom 5.—12. Mai 1880.) Mainbg. 8. 6541. (XXII.)

236) Mayer v. Mayerfels Karl Ritter, Die Glasmalereien im ehemal. Kloster Hofen, jetzigem Sommerresidenz-Schlosse des Königs Karl von Württemberg. (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's 2c. H. 11.) Lindau 1882. 4. 1631a. (XXXIX.)

237) Mayerhofer, Etwas von den alten Münchener Schneidern, wie sie gar ehrenfest, fleißig, fromm und tapfer waren. (Bayer. Literaturbll. 1882. Nr. 30.) Mch. 4. 2209. (XL.)

238) — J., Der Germanist Karl Roth. (Historisch polit. Bll. 1880.) Mch. 8. 6542. (XL.)

239) — — Vorläufiges zum 100. Geburtstage Joh. Andr. Schmellers. (Bayer. Literaturblätter. Beil. der Süddeutschen Presse Nr. 27. 1882.) Mch. 4. 2204. (XL.)

240) Mémoires de la Société royale des Antiquaires du Nord. Nouv. Sér. 1880. 1881. Copenh. 8. 821 (CXL.)

241) Militärstrafgesetzbuch und Militärstrafgerichtsordnung für das K. Bayern sammt dem Einführungsgesetze vom



29. April 1869, mit Auslegungsbehelfen versehen von Clem. Koppmann. Lf. 1—3. Mch. 1870. 8. 6587. (LXXVI.)

242) Mithobius Hect. Joa., De controversiis Svecopolonicis sive de jure quod in Sveciam Regi, ad Livoniam regno Poloniae nullum competit, dissertatio. Helmest. 1656. 4. 2177. (XLV.)

243) Mittheilungen des Statistischen Bureaus der Stadt München. Bd. 5 H. 1. Bericht über die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1880. Bd. 5. Th. 1. Die Einwohnerschaft Münchens nach Bezirken und Distrikten ꝛc. Th. 2. Die Einwohnerschaft Münchens nach dem Berufe ꝛc. Mch. 1881—82. 4. 2006. (LV.)

244) — der Bayer. Numismatischen Gesellschaft. Jg. I. 1882. Mch. 8. 6696. (LXXXIX.)

245) — des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Jg. 18 Nr. 4. Jg. 19. 20. Nebst literar. Beil. Redigirt von L. Schlesinger. Prag 1880—82. 8. 3531. (CXX.)

246) — des Vereins für Chemnitzer Geschichte. III. Jahrbuch für 1879—81. Chemnitz 1882. 8. 5811. (CXXII.)

247) — des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt. H. 8—10. Erfurt 1877. 1880—81. 8. 4095. (CXXVI.)

248) — an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Bd. 6 H. 1. 2. Fkf. a. M. 1881. 8. 259m. (CXXVII.)

249) — des Vereins für Hamburgische Geschichte. Hgg. von Karl Koppmann. Jg. 3 mit Register für Jg. 1—3. Jg. 4. Hbg. 1881—82. 8. 620m. (CXXXI.)

250) — an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte u. Landeskunde. 1880 Vierteljahrs-Heft 3. 4. 1881 V.-H. 1. 2. Kassel. 8. 259e. (CXXXV.)

251) — des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern. Jg. 14 1880/81. Sigmaringen. 8. 4958. (CXXXVI.)

252) — des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda. Bd. 2 H. 3. Kahla 1882. 8. 5727. (CXXXVIII.)

253) — des Geschichts- und Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königreiche Sachsen. H. 6 (nebst 4 Tafeln Abbildungen.) Zusammengestellt und im Auftrage des Vereins hgg. von C. M. Müller. Leisnig 1881. 8. 6480. (CXLIII.)

254) — aus der livländischen Geschichte. Bd. 13 H. 1. 2. Riga 1881—82. 8. 2183. (CLIX.)

255) — des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen. H. 1. Meißen 1882. 8. 228m. (CL.)

256) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. H. 3. Sammt Jahresbericht 1880. Nbg. 1881. 8. 6446. (CLX.)

257) Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Bd. 8 H. 3. 4. Bd. 9 H. 1. Altenburg 1879—82. 8. 826. (CLVIII.)
258) — des historischen Vereines der Pfalz. V. IX. X. Speier 1875. 1880. 1882. 4. 319. (CXII.)
259) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. XXI. Vereinsjahr 1881. Mit 2 lithograph. Tafeln. Redigirt von E. Richter. XXII. 1882. Salzbg. 8. 3003a. (CLXV.)
260) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. N. F. H. 8 (der ganzen Folge 18.) St. gallische Geschichtsquellen. Neu hgg. durch G. Meyer von Knonau. V. Chn. Kuchimeister's Nüwe Casus Monasterii sancti Galli. St. Gallen 1881. 8. 3489. (CLXVII.)
261) — des historischen Vereines für Steiermark. H. 29. 30. Graz 1881—82. 8. 1266d. (CLXXIV.)
262) — der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Hgg. unter der Leitung des Präsidenten Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. N. F. Bd. 7. Wien 1881—82. 4. 785. (CII.)
263) — der kais. und kgl. Geographischen Gesellschaft in Wien. 1880. 1881. 8. Bd. 23 (der neuen Folge 13.) Bd. 24 (der neuen Folge 14.) Wien 1880—81. 8. 1658d. (CIII.)
264) — der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. XLV. Die mittelalterlichen Wandgemälde in der italienischen Schweiz von J. R. Rahn. XLVI. Das Schloß Vufflens. Von Alb. Burckhardt. Zürich 1881—82. 4. 314. (CLXXXIII.)
265) Monacensia. Placate, Programme, Statistica, Eintritts- und Visitenkarten ꝛc. München betr. 2. 660. (VIII.)
266) Moninger Hans, Friedrich v. Gärtner's Original-Pläne und Studien. Mit einem Anhange, enthaltend: Arbeiten nebst Biographien der thätig gewesenen Schüler sowie seines Vaters Andr. Gärtner. Mit Biographie und Portrait des Meisters. Mch. 1882. 8. 6655. (XLII.)
267) Monumenta Hungariae archaeologica Vol. 4. P. 2. Bártfa középkori müemlékei. Pest 1880. 4. 1413a. (C.)
267a) — Hungariae archaeologica aevi praehistorici. Az aggteleki barlang mint öskori temetö. Irta Báró Nyáry Jenö. Kiadja a magyar tud. Akadémia archaeologiai bizottsága. Budapest 1881. 4. 1413b. (C.)
268) Much M., Erster Bericht über die Auffindung eines Pfahlbaues im Mondsee. Erklärung einiger Gegenstände aus dem Pfahlbau. (Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien.) Wien 1872. 8. 6630. (LXXVI.)
269) München in naturwissenschaftlicher und medizinischer Beziehung. Führer für die Theilnehmer der 50. Versammlung

deutscher Naturforscher und Aerzte. Leipzig und München 1877. 8. 6611. (XXXVIII.)

270) Müntz-Ordnung, Der drey ReichsCreisse Francken, Bayern und Schwaben recessirte. Samt vier Schematibus. Nbg. 1693. 2. 845. (XXVII.)

271) Müntz-Patent deren Fürsten und Ständen des Fränckischen Creyses dd. Nürnberg 1732. 2. 844. (XXVII.)

272) Muffat Karl Aug., Ueber das Gewicht und den Gehalt der österreich. Pfenninge von der Mitte des dreizehnten bis zur Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts, und der böhmischen Groschen im vierzehnten Jahrhunderte. (Abhandl. der k. b. Akad. d. W. III. Cl. XII. Bd. 1. Abth.) Mch. 1872. 4. 2212. (XLVI.)

273) Neudegger Max Jos., Geschichte der Bayer. Archive neuerer Zeit bis zur Hauptorganisation vom J. 1799. Mch. 1881. 8. 6654. (XLIII.)

274) Nock Fz. Jos., Leben und Wirken der gottseligen Mutter Maria Anna Josepha a Jesu Lindmayr, unbeschuhte Carmelitin im Dreifaltigkeitskloster zu München. Nach authentischen Quellen bearbeitet. Rgsb. 1882. 8. 6685. (XLIV.)

275) Notenbank, Bayerische in München. Geschäfts-Bericht 1880. 4. 2002. (VIII.)

276) Oefele Edm. Frhr. v., Des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern italienische Reise im J. 1737, von ihm selbst beschrieben. Mch. 1882. 8. 6481a. (XLVI.)

277) Oeser Gaud., Positiones theologicae de Deo, actibus humanis, peccatis, et jure ac justitia, propositae in Canonia Weyarensi. Defend. A. Kirchmayr, Frigd. Mayr etc. Tegerns. 1769. 4. 2181. (XLV.)

278) Orgler P. Flavian, P. Justinian Ladurner, Ord. S. Franc., emerit. Gymnasialkatechet, Ehrenmitglied des Ferdinandeums in Innsbruck rc. (Separat-Abdruck aus der Ztschrft. des Ferdinandeums.) Innsbr. 8. 6574. (XLVII.)

279) Peetz Hartwig, Etliche Einblicke in Apians Topografei. Eine Skizze. Separat-Abdruck aus der Ztschr. des Deutschen und Oesterreich. Alpenvereins. 8. 6682. (L.)

280) — Vom Frauenbrünnlein zu Traunwalchen. Traunst. 1880. 4. 2153a. (L.)

281) — Zur Geschichte der Forstrechte. Flatternde Gedenkblätter den Forstwirthen in Oberbayern zu ihrem 3. Vereinstage an Sunnwenden 1881 gewidmet von der Stadt Traunstein. Nbg. 8. 6562. (L.)

282) — Volkswissenschaftliche Studien, darinnen zuvörderst unsere alten Bayernherzoge des 12. bis 16. Jahrhunderts als Bergherren mit ihren vornehmsten Gewerkern näher beleuchtet werden, ingleichen aber auch eine Kiemgauer Grundherrschaft,

nämlich die des Geschlechtes derer Freiherren von Freyberg auf Hohenaschau zur Darstellung gebracht wird. Agsb. und Mch. 1880. 4. 2153. (L.)

283) Peetz Hartw., Heitere Zwillinge. Humoreske aus dem Miesenbach. (Bayer. Literaturbll. Beil. der Süddeutschen Presse Nr. 15 1881.) Mch. 4. 2208. (IX.)

284) Pensions-Verein für Wittwen und Waisen bayerischer Aerzte. Ordentliche Generalversammlung 1870. Mch. 8. 3928. (XLIX.)

285) Pferde-Rennen des Münchener Renn-Vereines 1882. Mch. 4. 2201. (III.)

286) Plan zur Gründung eines Katholischen Pädagogiums (von Ldw. Auer.) Rgsb. 1872. 8. 6546.

287) Plenar-Versamlung 22. der histor. Commission bei der k. bayer. Akademie der Wissensch. Mch. 1881. 8. 2961. (LXXXIII.)

288) Polizeistrafgesetz, Das bayerische, und seine Gegner. Von einem Richter. Mch. 1865. 8. 6538. (XV.)

289) Prechtl J. B., Im Freisinger Unterhaltungsblatt Jahrg. 1880—82 abgedruckte geschichtliche Aufsätze:
1. Ein Brief des verstorbenen Studienlehrers und Pfarrers Max Barth.
2. Brand des Klosters Neustift am 27. Mai 1751.
3. Ueberfall im Kloster Isen 1506.
4. Warum waren bis in die Neuzeit keine Juden zu Freising?
5. Wann wurde Pfaffenhofen a. d. J. eine Stadt?
6. Die ehem. Wallfahrtskirche Rast.
7. Was bedeutet der Name Schweppermann?
8. Was bedeutet der Name Tölz?
9. Die große Ungarnschlacht in der Gegend zwischen Freising und Erding 945.
10. Eine Urkunde im südl. Domthurm zu Freising.
11. Die Stadtpfarrkirche zu St. Georg in Freising.

4. 1779. (LIV.)

290) — Die Mordweihnachten zu Sendling 1705, und der Posthalter Franz Kaspar Hirner zn Anzing. S. l. s. a. 4. 2163. (LIV.)

291) Programm über den Empfang der Neuvermählten, des Prinzen Arnulf von Bayern und der Prinzessin Therese von B., Prinzessin von und zu Liechtenstein, bei Ankunft in München am 25. Mai 1882. Mch. 1882. 2. 846. (III.)

292) — über die feierliche Eröffnung des Landtages 1851, 1877 und 1881. Mch. 2. 355. (XXII.)

293) — der Festlichkeiten zur 700jährigen Jubiläumsfeier der Stadt München. Mch. 1858. 8. 6607. (LIII.)

294) Programm des evangel. Gymnasiums A. B. und der mit demselben verbundenen Realschule, sowie der ev. Bürgerschule A. B. zu Hermannstadt f. d. Schuljahr 1879/80.
Inhalt: 1. Reissenberger L., die siebenbürg. Münzen des freiherrlich S. v. Bruckenthal'schen Museums in Hermannstadt. Schluß. 2. Gottschling A., die Wetterprognose auf Grundlage der Cyclonentheorie. 3. Guist M., Schulnachrichten. Hermannst. 1880. 4. 721. (CLXXII.)

295) — für die Legung des Grundsteines zur St. Ludwigs-Pfarrkirche in München. Mch. 1829. 2. 850. (VIII.)

296) — und Liedertexte zu den Gesangs-Vorträgen der „Freien Vereinigung der Sänger Münchens" am Sängerabend des 7. deutschen Bundesschießens in München. Mch. 1881. 4. 2165. (VIII.)

297) — für die Internationale Landwirthschaftliche Thier-Ausstellung Hamburg 1883. Hambg. 8. 6697a. (IV.)

298) Quartalblätter des histor. Vereines für das Großherzogthum Hessen. Redigirt v. Arthur Wyß. 1880. 1882. Nr. 1. 2. Darmst. 1881—82. 8. 211a. (CXXXIII.)

299) Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker. Hgg. von B. Ten Brink, E. Martin, W. Scherer.
H. 43. Die Kindheit Jesu von Konr. v. Fussesbrunnen. Hgg. von K. Kochendörffer.
H. 44. Das Anegenge. Eine litterarhistorische Untersuchung von E. Schröder.
H. 45. Das Lied von King Horn. Hgg. von Th. Wißmann.
H. 46. Ueber die ältesten hochfränkischen Sprachdenkmäler von G. Kossina.
Straßb. 1881. 8. 6585. (K.)

300) Ramersdorf, Perlach und die neuen Glocken. Ein ländliches Kulturbild aus der Umgegend Münchens vom J. 1881. Von L. W. Mit 5 Abbildungen. Mch. 1882. 8. 6657. (LXXIII.)

301) Ranke Joh., Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiet der deutschen und österreich. Alpen. Beilage zur Ztschr. des Deutschen u. Oesterreich. Alpenvereins 1881. Lpz. 8. 6560. (LVI.)

302) — Hnr., Ueber Feldmarken der Münchener Umgebung und deren Beziehungen zur Urgeschichte. Vortrag. Mch. 1882. 4. 2209a. (LVII.)

303) Rapports sur l'activité de la commission impériale archéologique pour les années 1878—80. St. Petersb. 1881—82. 4. 1314. (XCIX.)

304) Rausch Willib., Chronik der k. Studien-Anstalt Freising. Zum Gedenkfeste des 50jährigen Bestehens der Anstalt zu-

sammengestellt. Programm der Freisinger Studien-Anstalten 1877/78. Freis. 1878. 8. 6547. (XIII.)

305) Rechenschafts-Bericht 20. und 21. des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereins in Bregenz über den Vereins-Jahrg. 1880 und 1881. Bregenz. 8. 5207. (CLXXIX.)

306) — 15. 16. des Reconvalescenten-Unterstützungs-Vereines für 1871, 1879, 1880 u. 1881. Mch. 1872. 1881—82. 8. 5683. (XXII. u. XXXII.)

307) — 39. der Renten-Anstalt der bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank. Abschluß für das Rechnungs-Jahr 1878. Mch. 4. 1389. (XXII.)

308) — des St. Elisabethen-Vereines in München zur Unterstützung armer Kranken und verwahrloster Kinder am Schlusse des Jahres 1880 und 1881. Mch. 4. 1192. (XXII.)

309) — Aufruf und Bitte des St. Marien-Vereines für arme verlassene Kinder. Mch. 1870. 4. 847m. (XXII.)

310) — 32. des Waisen-Vereins für die mittleren Stände. 1874. 1876. 1880. 1881. Mch. 8. 2317. (VIII u. XXII.)

311) Rechnung des Marianischen Bündnisses in der Altötting-Kapelle am Gasteig pro 1880. Mch. 1880. 4. 2123. (XXII.)

312) Regnet Carl Alb., Das k. Militärmuseum im Zeughause zu München. (Fränk. Kurier 1880 Nr. 427. 430.) Nbg. 2. 841. (LXXVI.)

313) Reichlin-Meldegg Herm. Frhr. v., Geschichte der Familie Reichlin v. Meldegg. Für die Familie als Manuscript in Druck gegeben. Rgsb. 1881. 8. 6533. (LVIII.)

314) Reidelbach Hans, Ueber den Zusammenhang der christlichen Kunst mit der antiken. (Erster Theil der von der k. Universität Würzburg gekrönten Preisschrift.) Programm zur Schlußfeier des Studienjahres 1881/82 an der kgl. Kreis-Realschule München. Mch. 1882. 4. 572. (XCV.)

315) Report, Annual, of the Board of Regents of the Smithsonian Institution, 1880. Washington 1881. 8. 5607. (CI.)

316) Revue catholique. Nouv. Série — T. 26 = T. 52 de toute la collection. Livr. 3. Louvain 1881. 8. 6573. (LIII.)

317) Richter R., Aus alten Grüften. — Noch älter. Saalf. 1867—68. 8. 6632. (LXXVI.)

318) Riecke C. F. Die Bedeutungen der alten Ortsnamen am Rheinufer zwischen Cöln und Mainz nebst Anhang. Ein Reisebegleiter auf dem Rheine. Gera 1874. 8. 6633. (LXXVI.)

319) — Beiträge zur Kenntniß Deutschlands, seines Volks und seiner Sprache. Bd. 1 H. 2. Gera 1875. 8. 6634. (LXXVI.)

320) Riggauer Hans, Die Münzen und Medaillen des Fürstbisthums Freising. (Mittheilungen der Bayer. Numismatischen Gesellsch. Jahrg. I 1882.) Mch. 8. 6697. (LIX.)
321) Roland L., Des k. b. Infanterie-Regiments „Kronprinz" erste Ruhmesjahre 1682—88. (Sammler 1882 Nr. 78. 79.) Agsb. 4. 2205. (LXXVI.)
322) Rottmanner Eduard, Frohe Empfindungen am Vorabend der Regierungs-Jubelfeyer Königs Max Joseph. Zum Besten der Max Josephs-Stiftung. Mch. 4. 2158. (XXXVI.)
323) Rück Carolus, De M. Tulli Ciceronis oratione de domo sua ad pontifices. Programma Gymnasii Guilielmini Monacensis. 1881. Monachii. 4. 239a. (XCIV.)
324) Rundreisen im Norden und Rundreisebilletten durch Dänemark, Schweden und Norwegen. Berl. 1881. 8. 6671. (XXII.)
325) Sagenschatz, Der, des Bayernlandes. Bdch. 1. Kreis Unterfranken. Lf. 4. Wzbg. 1882. 8. 6229. (K.)
326) Sammel-Blatt des historischen Vereines in und für Ingolstadt. H. 3. 6. 7. Ingolst. 1878. 1881—82. 8. 4009a. (LXXVI u. CV.)
327) Sammler, Der. Belletristische Beilage zur „Augsburger Abendzeitung." 1876: Nr. 23. 25. 28. 30. 31. 35—38. 40. 50. 53. 64. 67. 73—76. 81—83. 1877: Nr. 39. 40. 48. 55. 56. 87. 88. 90. 94—96. 110. 111. 113. 121. 133. 135—137. 141. 144—146. 150. 154—156. 1878: Nr. 11. 21. 26. 30. 37. 1879: Nr. 72. 73. 75. 1880: Nr. 3. 1881: Nr. 63. (Größtentheils bayer. Zustände betr.) Agsb. 4. 2193. (LXXVI.)
328) Sammlung der Baier. Landständischen Freyheits-Briefe und sogen. Handvesten oder der Privilegien, Landesverträge rc. gemeiner Landschaft des Herzogthums Ober- und Niederbaierns. Nach den Ausgaben 1514 und 1568. 1779. 4. 2191. (LXXVI.)
329) Sandberger, die prähistorische Zeit im Maingebiete. („Gemeinnützige Wochenschrift" Jg. 1875.) Würzb. 8. 6636. (LXXVI.)
330) Satzungen für die Gesellschaft „Alt-München" als Verein zur Förderung der Bestrebungen gemäßigter Parteien. Mch. 1882. 8. 2195. 6700. (LIII.)
331) — des Vereines f. Ferienkolonieen in München. Mch. 1882. 8. 6699. (III.)
332) Schafhäutl P. v., Die Wassertrinkerin Marie Furtner aus Fraßdorf in Oberbayern, welche seit 40 Jahren ohne andere Nahrung als vom Quellwasser lebt. Mch. 1881. 8. 6561. (LXII.)
333) Schaubach Adolf, Einladungsschrift zur Feier des 50jähr.

Bestehens des Henneberg. alterthumsforschenden Vereins zu Meiningen. Meiningen 1882. 8. 5794w. (CXXXII.)

334) Schebek Edm., Collectiv-Ausstellung von Beiträgen zur Geschichte der Preise veranstaltet zur Welt-Ausstellung 1813 Wien von der Handels- und Gewerbekammer in Prag. Katalog. Prag 1873. 8. 6637. (LXXVI.)

335) Scheller K. F. A., Der Laien Doctrinâl, ein Altsassisches gereimtes Sittenbuch. Braunschw. 1825. 8. 6539. (XV.)

336) Scherrer, Antistes, und seine Vorfahren. Ein St. Gallisches Predigergeschlecht aus vergangenen Tagen. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. Mit 1 Taf. St. Gallen 1882. (Neujahrsbll.) 4. 1755. (CLVII.)

337) Schierenberg G. Aug. B., Das Castellum in monte Tauno. Eine Untersuchung über die Frage: Ist die Saalburg bei Homburg jenes von Tacitus Ann. I. 56 erwähnte Castell? Bonn 1881. 8. 6588.

338) Schilling, An den Vorstand der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft in München, die elektrische Ausstellung in Paris betr. (Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung.) Mch. 1881. 4. 2170. (VI.)

339) Schirren C., Nachtrag zu Bd. 13 H. 1 der Mittheilungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Rußlands. In Form eines offenen Schreibens an den Vorstand dieser Gesellschaft. Kiel 1882. 8. 2183d. (CLIX.)

340) Schlagintweit-Sakünlünski Herm. v., Ueber das Ansteigen der Fische des Púga-Baches in Verbindung mit dem Borax-Lager von Ladák. (Bayer. Fischerei-Ztg. 1879 Nr. 2.) Mit Autograph des Verfassers. Mch. 4. 2186c. (LXXVI.)

341) — — Bericht über die ethnographischen Gegenstände unserer Sammlungen und über die Raumanweisung in der k. Burg zu Nürnberg. (Separat-Abdruck aus den Sitzungsberichten der Münchener anthropologischen Gesellschaft.) Mch. 1878. 4. 2186b. (LXXVI.)

341a) Schleis de Löwenfeld Maxim., Theses cosmologicae septuaginta. Monachii 1882. 4. 2165b. (LIII.)

342) Schmid Herm., Fest-Prolog zur Vermählungs-Feier des Prinzen Leopold mit der Prinzessin Gisela von Bayern, Erzherzogin von Oesterreich. Mch. 1873. 8. 6669. (LIII.)

343) Schmidt Mich. Ign., Geschichte der Deutschen. Bd. 1—8. Neue Aufl. Neuere Geschichte der Deutschen. Bd. 1—6. Fortges. von J. Milbiller Bd. 7—10. Wien 1782(83)—1801. 8. 5867a. (LXXVI.)

344) Schöttl Adalb., Bayern beim Tode Friedrichs II. von Hohenstaufen. Festschrift zum Wittelsbacher-Jubiläum und Programm zur Schlußfeier des Schuljahres 1879/80 an der

Kgl. Kreis-Realschule München. München. 1880. 4. 572. (XCV.)

345) Schottler Gg., Disputatio philos. de motu ad qualitatem. Praes. Jac. Reihing. Ingolst. 1611. 4. 2178. (XLV.)

346) Schrader Chph., In obitum Conradi Horneii oratio. Helmest. 1656. 4. 2179. (XLV.)

347) Schranne, Münchener, vom J. 1881 u. 1882. Mch. 4. 2075b. (VIII.)

348) Schrannen-Ordnung für die k. Haupt- und Residenzstadt München. Mch. 1853. 2. 849. (VIII.)

349) Schreiner Wolfg., Eining und die dortigen Römerausgrabungen in den Jahren 1879—81. (Aus den Verhandlungen des histor. Vereines f. Niederbayern. Bd. 22 H. 3 u. 4.) Ldsh. 1882. 4. 2210. (LXIII.)

350) Schriften zur 400jährigen Gedenkfeier der Einführung der Buchdruckerkunst in München:
Destouches E. v., Gedenkblatt.
Mayer K. F., Festrede.
Trautmann Fz., Telegraphischer Gruß vom Himmel.
Programm, Prolog.
Mch. 1882. 4. 2203. (VIII. XLI. u. LXXVI.)

351) — des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. H. 4. 1882. Tüb. 1882. 8. 5000. (CXXIII.)

352) — des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung. H. 10. 11. Lindau 1881—82. 4. 1631. (CXIX.)

353) — der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues &c., redigirt von Chr. Ritter d'Elvert. Bd. 25. Brünn 1881. 8. 1525. (CXLVII.)

354) — der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. Jg. 21 1880 Abth. 2. Jg. 22 1881. Königsb. 1881—82. 4. 1971. (CXXXIX.)

355) Schütze Gottfr., Die historischen Bücher des Alten Testaments, das Buch Josua, der Richter, Ruth und das erste Buch Samuels, in einer gereimten Uebersetzung. Hambg. 1779. 4. 2214. (LI.)

356) Schulze Emil, Ein militär-ehrengerichtlicher Prozeß. Ein Beitrag zur Beurtheilung der Stellung der Sanitätsoffiziere im deutschen Reiche. Wzbg. 8. 6638. (LXXVI.)

357) Seefried J. N., Beiträge zur Genealogie der Grafen von Abenberg und Burggrafen von Nürnberg des 12. und 13. Jahrhunderts nach den Urkunden und Ueberlieferungen aus Kloster Heilsbronn. 1881. 8. 6659. (LXV.)

358) Seibel Max, Die Klage um Hektor im letzten Buche der

Ilias. Eine homerische Studie. Programm des K. Ludwigsgymnasiums 1880/81. Mch. 1881. 4. 239d. (XCII.)

359) Seifert Joh., Genealogische Tabelle über die Gräffliche Familie Kempinsky in Pohlen und Teutschland. Rgsb. 1722. 2. 835 (LXXVIII.)

360) Sepp Bernh., Die Wanderung der Cimbern und Teutonen. Inaugural-Dissertation. Mch. 1882. 8. 6615. (LXVII.)

361) — Tagebuch der unglücklichen Schottenkönigin Maria Stuart während ihres Aufenthaltes zu Glasgow vom 23.—27. Jan. 1567. Mch. 1882. 8. 6683. (LXVII.)

362) — Joh., Frankfurt das alte Askiburg beim Geographen von Ravenna. Ein Beitrag zur deutschen Mythologie. Mch. 1882. 8. 6681a. (LXVI.)

363) — — Der Jägerwirth und die Sendlingerschlacht. Volksstück in 5 Akten mit einem Vorspiel: „Die Haberfeldtreiber". Mch. 8. 6681. (LXVI.)

364) — — Ein Volk von zehn Millionen oder der Bayernstamm, Herkunft und Ausbreitung über Oestreich, Kärnthen, Steyermark und Tyrol. Kampfschrift wider Czechen und Magyaren. Mch. 1882. 8. 6680. (LXVI.)

365) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen u. histor. Classe der k. b. Akademie der Wissensch. 1880 H. 4. 5. (Supplement-) H. 6. 1881 H. 1—3. Bd. 2 H. 1—5. 1882 H. 1—3 Bd. 2 H. 1—3. Mch. 1880—82. 8. 2884. (LXXXII.)

366) — der kais. Akademie der Wissensch. Philosophisch-histor. Classe. Bd. 97—100. Bd. 101 H. 1. Wien 1881—82. 8. 1215b. (LXXXIV.)

367) — des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Versammlung Jan., April und Juni 1881. Rgsb. 2. 655. (CXI.)

368) — des historischen Vereins von Oberbayern. (In verschiedenen Zeitungsnumern: Münchener Bote, Süddeutsche Presse und deutscher Reichs-Anzeiger.) Mch. 1881—82. 4. XXVII. (LXXIX.)

369) Spannbrucker Sim., Kurze Geschichte des erzbischöflichen Knabenseminars Freising, nebst einem Verzeichnisse der bisherigen Zöglinge aus Anlaß des 50jährigen Bestehens dieser Anstalt. Freis. 1878. 8. 6548. (XIII.)

370) Spruner Karl v., Pfalzgraf Rupert der Cavalier. Lebensbild aus dem XVII. Jahrhundert. Festrede. Mch. 1854. 4. 2192. (LXXVI.)

371) Stadler Joh. Ev. und J. N. Ginal, Vollständiges Heiligen-Lexikon. Bd. 5 Lf. 9. Agsb. 1882. 8. 2631. (K.)

372) Stadtbuch, Das älteste Stader, v. 1286. Hgg. vom Verein

für Geschichte und Alterthümer zu Stade. H. 1. Stade 1882. 8. 3525b. (CLXXIII.)

373) Stark F., Die Bayerischen Seen und die Moränen. Eine Erläuterung zur Karte: Ideale Uebersicht von Südostbayern zur Eiszeit. Mit 1 lithogr. Tafel. (Separatabdruck aus der Ztschr. des Deutschen Alpenvereins Bd. 4 Jg. 1873.) Mch. 8. 6639. (LXXVI.)

374) Statuten für die Emeriten-Anstalt der Erzdiöcese München-Freising. Mch. 1875. 8. 6549. (XIII.)

375) — der Gesellschaft Euterpe. Mch. 1878. 8. 6686. (VIII.)

376) — und Mitglieder-Verzeichnis des Historischen Vereins für die Saargegend. Saarbrücken 1881. 8. 1538a. (CLXII.)

377) — des Vereines zur Unterstützung mit Brennmaterialien in München. Mch. 1876. 8. 6687. (VIII.)

378) — des Unterstützungs-Vereins der aktiven Landwehr der k. Haupt- und Residenzstadt München. Aufl. 2. Mch. 1861.
Bestimmungen, die Beiträge zur Unterstützungs-Cassa des K. Landwehr-Regiments München betr. Mch. 1863.
Instruktion über das Verhalten der Landwehr in München, wenn Generalmarsch geschlagen wird. Mch.
Tagesbefehle an dieselbe aus den 60ger Jahren.
Mch. 2. 843. (XXII.)

378a) — des Kinder-Asyl-Vereins für das Westende der Stadt München. Mch. 1882. 4. 2165a. (LIII.)

379) Staudacher Bened. Andr., Rede bey H. Tauffe deß Brandenb. Onolzbachischen Erb-Prinzens Carl Friedrich August. Onolzb. 1733. 4. 2180. (XLV.)

380) Stecher Chn., Deutsche Dichtung für die christliche Familie und Schule. H. 1. Des Pfaffen Konrad Rolandslied. Th. 1. Graz 1881. 8. 6581. (LXIX.)

381) Staudinger Jul., Die Fischereisache und die Fischereivereine, ihre Lage und Bedürfnisse. Ansprache in der Versammlung des Bayer. Fischerei-Vereins. Mch. 1881. 8. 6688. (VIII.)

382) Steichele Ant. v., Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben. H. 30. 31. Agsb. 1881—82. 8. 3174. (K.)

383) — — Erzbischof von München und Freising, Hirtenbrief, beim Beginn der hl. Fastenzeit 1879 u. 1881. Mch. 8. 6571. (XXII.)

384) Stettner Chph. Ldw. Andr., Untersuchung der Frage: Wie das Genie junger Leute zu prüfen und zu leiten sey. Zu der Prüfung an der Carl-Alexandrinischen Fürsten-Schule. Onolzbach 1776. 4. 2182. (XLV.)

384a) Stieve F., Churfürst Maximilian I. von Bayern. Festrede gehalten in der Sitzung der k. b. Akad. d. W. zu München. Mch. 1882. 4. 2161a. (LXXXII.)

385) Stöckel Herm., Fest-Rede zum 700jährigen Regierungs-Jubiläum des Hauses Wittelsbach gefeiert von der k. Kreis-Realschule München. Mch. 1880. 4. 572. (XCV.)
386) Strebel Jo. Sam., Georgius Ernestus Stahl, medicus. Commentatio. Onoldi 1758. 4. 2183. (XLV.)
387) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde. Jahrg. 31. 32. Stettin 1881—82. 8. 60. (CLX.)
388) — Gießener, auf dem Gebiet der Geschichte.
1. Maria Stuart, Darley, Bothwell. Von E. Bekker.
2. Hardenberg und das Geheime Kabinet Friedrich Wilhelms III. Von Fdr. Noack. Mit Vorwort von W. Oncken.
Gießen 1881. 8. 6576. (K.)
389) Stumpf Phil., De Nesiotarum Republica commentatio ad sollemnia anniversaria Gymnasii regii Maximilianei. Monachii 1881. 4. 239t. (XCIII.)
390) Sturz J. J., Des Kindes Gespielen. Ausgegeben vom Münchener Thierschutz-Verein. Berl. 8. 5849d. (VIII.)
391) Taglohns-Ordnung. Welche in Chrfftl. Haubt- und Residentz-Stadt, auch dasiger Refier zu halten vom 1. Oct. 1733 biß 1. April, und von solcher Zeit biß Michaeli nächsten Jahrs. Mch. 1733. 2. 836. (VII.)
392) Teicher Fdr., Johann Frhr. v. Werth, Kais. u. Churbayer. General der Cavalerie. Agsb. 1877. 8. 6642. (LXXVI.)
393) Thaten und Meinungen des Herrn Piepmeyer, Abgeordneten zur constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. von J. H. D. und A. S. Frankf. a. M. 4. 2199. (LXVIII.)
394) Thierschutz-Verein in München. Jahresbericht 1. 2. 4. 10—12 für 1868. 1869. 1871. 1877—79. Mch. 1869—79. 8. 5732. (VIII.)
395) — Münchener. Uebersicht der zumeist vorkommenden Mißhandlungen gegen Thiere. Aufl. 3. Mch. 8. 5732a. (VIII.)
396) — Münchener. Vereinsgaben und Vorträge. 7 Stück. 2. 770. (VIII.)
397) Thumser, Pragmatische Geschichte von Entstehung, Gestaltung rc. der Erde. Mch. 1865. 8. 6641. (LXXVI.)
398. 399) Topographie v. Niederösterreich, (Schilderung v. Land, Bewohnern und Orten), hgg. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Bd. 2. H. 6—9. Der alphabetischen Reihenfolge der Ortschaften von M. A. Becker H. 4—6. Wien 1879—81. 4. 1605. (CLIV.)
400) Torma Károly, Repertorium ad literaturam Daciae archaeologicam et epigraphicam. Edidit commissio acad.

scient. Hung. archaeologica. Repertórium Dacia régiség- és felirattani irodalmához. Budapest 1880. 8. 6564. (C.)

401) Trauerrede gehalten im Dome von Regensburg für die Seelenruhe der Soldaten, welche in Vertheidigung des heil. Stuhles gefallen sind. Rgsb. 1867. 8. 6604. (LIII.)

402) Trauerreden auf den Hintritt Maximilian II., Königs von Bayern, von Aub, J. v. Döllinger, Dreer, du Ponteil Gf. Guiot, Faust, Freytag, Katzenberger, Molitor, Saffenreuter, Sixt, Weber. Mch., Agsb., Aschaffenb., Bambg., Speyer, Wzbg., Nbg. 1864. 8. 6589—99. (LIII.)

403) Trautwein Th., Ganz München um acht und vierzig Kreuzer. Wegweiser. Auflage 9. Mch. 1872. 8. 6643. (LXXVI.)

404) Troll Jos., Der Fall von Hohenkrähen. Eine Begebenheit aus dem J. 1512. (Unterhaltungsblatt zum Kaufbeurer Anzeigebl.) Kaufb. 8. 6645. (LXXVI.)

404a) — Georg Hörmann von und zu Gutenberg. Historische Studie. Sonderabdruck aus dem Unterhaltungsblatt zum Kaufbeurer Anzeigebl. 1877 Nr. 75. 76. Kaufb. 8. 6644. (LXXVI.)

405) Uhlirz Karl, Die Urkundenfälschung zu Passau im zehnten Jahrhundert. (Mittheilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung Bd. 3 H. 2.) Innsbr. 1882. 8. 6658. (K.)

406) Unterhaltungsblatt zur Ingolstädter Zeitung. 1881. Ingolst. 4. 1445. (XLVIII.)

407) Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Hgg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Th. 6 Lf. 9. 10. 11. Th. 7 Lf. 1. 2. Lübeck 1880—82. 4. 470. (CXLV.)

408) Urkundensammlung der Gesellschaft f. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 3 Th. 2 Fehmarnsche Urkunden und Regesten. Kiel 1880. 4. 389. (CLXX.)

409) Verein für freiwillige Armenpflege in München. Jahresbericht 3 1871. Jahresb. 10 1878. Mch. 1872. 1879. 8. 5682. (VIII u. XXII.)

410) — Der katholische, zur Verbreitung guter Bücher. Jg. 45. 51. Mch. 1875. 1881. 4. XXII 13. (LIII.)

411) Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. Bd. 20 H. 3. 4. Bd. 22 H. 1. 2. Ldsh. 1881—82. 8. 1053. (CVIII.)

412) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 35 der ges. Verhandlungen und Bd. 27 der neuen Folge. Mit 1 Steindrucktafel. Stadtamhof 1880. 8. 46. (CXI.)

413) Verkehr, Numismatischer. Ein Verzeichniß verkäuflicher Münzen, Medaillen ꝛc. Hgg. von C. G. Thieme. 1881.

Jg. 19 Nro. 1—8. 1882 Jg. 20 Nro. 1—6. Leipz. 4. 1399. (XIV.)

414) Verkehrsblätter, Bayerische. Organ des Bayer. Verkehrsklub. Jg. 1 Nr. 5 u. 6. Mch. 1882. 4. 2207. (VIII.)

415) Verwaltungs-Bericht des Stadtmagistrates Pfarrkirchen für die Jahre 1870—75, mit einigen Notizen aus der Geschichte der Stadt-Pfarrkirchen und der Wallfahrt Gartlberg. Pfarrk. 1876. 8. 6646. (LXXVI.)

416) Verzeichniß der Bibliothek des Schlosses Kalling. Bücher mit Holzschnitten und Kupferstichen, Incunabeln, Manuscripte rc. Mch. 1882. 8. 6672. (LIII.)

417) — der Bücher, Landkarten rc., welche vom Januar bis zum Dezember 1881 und vom Jan.—Dezbr. 1882 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind. Lpz. 8. 2613. (XXV.)

418) — der Bücher, Schriften und Urkunden des histor. Vereins für das württembergische Franken. Hall 1880. 8. 6554. (CLXXXII.)

419) — der Einheitssätze (Grundtaxen) in den Tarifen der K. B. Staats-Eisenbahnen. Nach dem Stande vom 1. März 1882. Mch. 8. 6676. (III.)

420) — der am 16. Februar 1881 vom Kunstverein München verloosten Kunstwerke. Mch. 4. 846a. (XXII.)

420a) — der Mitglieder des Zweigvereins München des Bayer. Frauenvereins. Mch. 1882. 8. 6440. (XXII.)

421) — der zur Theilnahme an der Verloosung vom 16. Febr. 1881 berechtigten Mitglieder des Kunstvereins München A. V. Mch. 4. 846a. (XXII.)

422) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der k. b. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. SS. 1881. WS. 1881/82. SS. 1882. W.S. 1882/83. Mch. 1881—82. 4. 239k. (XCVII.)

423) — Der jenigen Puncten warauff zu vorhabender Landsbeschreibung ... Bericht zur Chfftl. Hof-Cammer soll eingeschickt werden. Mch. 1698. 2. 851. (XIII.)

424) — einer gewählten Sammlung von Autographen bedeutender Künstler, Schriftsteller, Dichter, Diplomaten rc. aus dem Nachlasse von Rud. Marggraf. Mch. 1881. 8. 6570. (XXII.)

425) Vierling Alb., Erinnerungen aus der Oberpfalz. Weiden 1878. 8. 6647. (LXXVI.)

426) Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben, dem württemb. Alterthumsverein in Stuttgart und dem histor. Verein für das württemberg. Franken hgg. von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Jg. 3 1880. Jg. 4 1881. Jg. 5 1882. Sttg. 1880—82. 8. 6443. (CLXXXII.)

427) Viestnik hrvatskoga arkeologickoga druztva. Godina III. — Br. 1—4. God. IV. — Br. 1—4. Zagrebu 1881—82. 8. 1566a. (CXVI.)

428) Voggenreiter Otto, Streifen auf dem bayerischen Lechfeld. (Beilage zur Augsburger Postztg. 1882. Nr. 22—28.) Agsb. 4. 2209b. (I.)

429) Volksgesang der treuen Baiern am Vorabend der 25jähr. Jubelfeier ihres allgeliebten Königs. Mch. 4. 2159. (XXXVI.)

430) Vorschriften über die Beschaffung der in den Volksschulen unentbehrlichen Lehrmittel. (Oberbayer. Kreisamtsblatt Jg. 1875 Nro. 99.) Mch. 1875. 8. 6550. (XIII.)

431) Wallis Alb., Apokalypse zwanzigstem Jahrhundert als Zeit der Verlogenheit ꝛc. Upsala. 8. 6556. (LXXIV.)

432) Wartburg, Die. Organ des Münchener Alterthumsverein. Zeitschrift für Kunst und Kunstgewerbe. Jg. 8 1881. Jg. 9 1882. Mch. 8. 5596. (LXXXVIII.)

433) Weihnachtsgabe, Zu einer, für arme Schulkinder unserer Stadt. Richter R., Noch älter. Saalfeld 1868. 8. 6648. (LXXVI.)

434) Weißenborn J. C. H., Amplonius Ratingk de Berka und seine Stiftung mit Benutzung der Urkunden in Magdeburg und Erfurt. Erf. 1878. 8. 6656. (CXXVI.)

435) Wellmer Meta, Das Verhältniß des Kindes zur Thierwelt. Ein Beitrag zur Gemüthsbildung. Hgg. vom Münchener Thierschutzverein. Mch. 1878. 8. 5849b. (VIII.)

436) Werbung, Der Römischen zu Vngern vnnd Behaim, Kön. May. . . . zu diesem in Regenspurg haltunden Reichstag verordente Gesandten, an die Stendt, des Römischen Reichs, angebrachte — vnnd vbergebene Instruction. Regensp. 1556. 4. 2184. (XLV.)

437) Wiedersheim R., Ueber altgermanische Schädel in Unterfranken. Wzb. 1874. 8. 6649. (LXXVI.)

438) Wimmer Alb., Deutscher Schwur. Mit einem Epilog an Ludwig II., König von Bayern. Altötting 1872. 8. 6557. (XXII.)

439) — Ed., Straubings Vertheidigung 1742 und General-Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Wolfwisen und die Genealogie seines Geschlechtes. (Sammelbl. zur Geschichte der Stadt Straubing Nr. 7. 8. 9.) Straub. 1881. 8. 6684. (LXXV.)

440) — J., Die historische Kulturlandschaft. Programm des k. Ludwigs-Gymnasiums vom Schulj. 1881/82. Mch. 1882. (In duplo.) 4. 239d. (XCII.)

441) Wintzingeroda-Knorr Frhr. v., Statistische Uebersicht des Kreises Mühlhausen. Sammt Beilagen. Mühlh. i./Th. 1866. 8. 6543. (LXX.)

442) Wocher Max, Die Entwicklung der deutschen Sprache vom

vierten Jahrhundert her bis auf unsere Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Phonologie. Ulm 1843. 8. 6650. (LXXVI.)

443) Wocher Max, Neuere Phonologie für das Englische, Italienische, Französische: als Theorie vom Naturleben der Sprache. Ein Beitrag für lebendiges und rationelles Sprachstudium. Ulm 1846. 8. 6651. (LXXVI.)

444) Würdinger, Antheil der Bayern an der Vertheidigung Candias 1645—69. (Sitzungsber. d. k. b. Akademie d. W.) Mch. 1881. 8. 6572. (LXXVI.)

445) — Das Kaisergrab in der Frauenkirche. (Freier Landesbote 1877 Nr. 229. 230.) Mch. 2. 841a. (LXXVI.)

446) Zahn Frdr. und L. Reisinger, Statistik der deutschen Schulen im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg. Rgsbg. 1866. 8. 6640. (LXXVI.)

447) — J. v., Steiermärkische Geschichtsblätter. Jg. 1 H. 1—4. Graz 1840. 8. 6552. (LXXVII.)

448) Zehnkreuzer-Note, Eine österreichisch-ungarische. 8. 6665. (XVI.)

449) Zeitschrift des k. bayer. statistischen Bureau. Jahrg. 12 1880 Nr. 3. 4. Jg. 13 1881. Jg. 14 1882 Nr. 1. 2. Mch. 2. 218b. (XC.)

450) — Historische, hgg. von Hnr. v. Sybel. Neue Folge Bd. 9. 10. 11. Der ganzen Reihe Bd. 45 H. 3. Bd. 46—48. Mch. u. Lpz. 1881—82. 8. 2636. (K.)

451) — der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Sitzung April u. Octbr. 1875. Berl. 8. 6652. (LXXVI.)

452) — der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Bd. 5 H. 3. Freiburg i./Br. 1882. 8. 1325q. (CXXVIII.)

453) — des Vereines für hamburgische Geschichte. N. F. Bd. 4. H. 2. 3. Hambg. 1881. 8. 620a. (CXXXI.)

454) — des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden. Sppl.-Heft 1 Historia Schmalcaldica von J. C. Geisthirt. Schmalk. u. Lpz. 1881. 8. 5794. (CXXXIV.)

455) — des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Neue Folge. Bd. 9 u. Supplem. 8. Kassel 1881—82. 8. 259. (CXXXV.)

456) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. 4 H. 1. 2. Lübeck 1881. 8. 2174. (CXLV.)

457) — des historischen Vereins für den Reg.-Bezirk Marienwerder. Hgg. von Gg. v. Hirschfeld und Reinh. v. Flanß. H. 4. 5 Abtheilung 1. 2. Marienwerder 1881—82. 8. 5891. (CXLIX.)

458) Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen. Jg. 1881 u. 43. Nachricht über den Verein. Jg. 1882 u. 44. Nachricht. Hannover 1881—82. 8. 212b. (CLV.)
459) — für Geschichte des Oberrheins hgg. von dem großherzogl. General-Landesarchive zu Karlsruhe. Bd. 33 H. 3. 4. Bd. 34—36. Karlsr. 1880—82. 8. 1325. (LXXXVI.)
460) — des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins hgg. von Colmar Grünhagen. Bd. 15 H. 2. Bd. 16 und Register. Bd. 11—15. Bsl. 1881—82. 8. 2243. (CLXIX.)
461) — der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 10. 11. Kiel 1881. 8. 823d. (CLXX.)
462) — des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Jg. 7—9. Agsb. 1880—82. 4. 35. (CXIII.)
463) — des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. N. F. Bd. 2. Bd. 3. H. 1. 2. Jena 1880—82. 8. 1544. (CLXXV.)
464) — des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Folge 3 H. 25. 26. Innsbr. 1881—82. 8. 277. (CLXXVI.)
465) — für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch W. E. Giefers und P. Beckmann. Bd. 37—40. Münster 1879—82. 8. 803. (CLXXX.)
466) — des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. Hgg. von O. May. Jg. 71. Mch. 1881. 8. 3302. (VIII.)
467) Zeitung, Allgemeine. Jg. 1880 u. 1881, mit Handelsbeilage. Agsb. 4. 1221. (LXI.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K) beigefügt ist, durch Kauf erworben, alle übrigen erhielt der Verein zum Geschenke oder im Wege des Schriften-Austausches.

A. Geschenke.

I. Herr Hauptmann Arnold: Nr. 27. 428.
II. „ Hauptmann a. D. Auer in Prien: Nr. 30.
III. „ Bibliothekar Aumer: Nr. 126. 175. 285. 291. 331. 419.
IV. „ Direktor Dr. Hnr. Bolau, Vorsteher der Abth. 9 der internationalen landwirthschaftlichen Thier-Ausstellung in Hamburg: Nr. 297.
V. Frl. Isab. Braun: Nr. 59.
VI. Herr Privatier Joh. Carnot: Nr. 65. 338.
VII. „ Papierhändler Del Moro: Nr. 391.
VIII. „ E. v. Destouches, k. Ordens- u. geh. Staats-Archiv-Secretär: Nr. 4. 12. 32. 61. 71. 77. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 113. 152. 157. 159. 182. 201. 208. 265. 275. 295. 296. 310. 347. 348. 350. 375. 377. 381. 390. 394—396. 409. 414. 435. 466.
IX. „ Ferchl, k. Premierlieutenant: Nr. 283.
X. „ Studienlehrer Fink zu Rosenheim: Nr. 114.
XI. Verlagshandlung W. Friedrich in Leipzig: Nr. 231.
XII. Herr Historienmaler Fürst: Nr. 122.
XIII. „ Johann v. Gott Gierl, Pfarrer in Fürholzen bei Freising: Nr. 111. 133. 134. 142. 148. 209. 286. 304. 369. 374. 423. 430.
XIV. „ Registrator Gilg: Nr. 15. 57. 413.
XV. „ Ministerial-Archivar Graser: Nr. 121. 124. 161. 206. 288. 335.
XVI. „ Hof- und Staatsbibliothekdiener Grüner: Nr. 448.
XVII. „ Hubert Freiherr von Gumppenberg: Nr. 141.
XVIII. „ Pfarrer Dr. Gintersberger in Mitterndorf: Nr. 35. 213.
XIX. „ Fz. S. Hartmann, k. Gerichtssecretär in Bruck: Nr. 147.
XX. „ Fr. Chr. Höger, k. Gymnasial-Professor und Studienrektor: Nr. 155.
XXI. „ Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg: Nr. 6. 160.
XXII. „ Dr. H. Holland: Nr. 36. 42. 45. 56. 72. 73. 84. 102. 108. 109. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 176. 180. 183. 199. 235. 292. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 324. 330. 378. 383. 409. 420. 420a. 421. 424. 438.
XXIII. „ Lieutenant Illing: Nr. 200.
XXIV. „ Dr. Hnr. Kábdebo: Nr. 204.
XXV. Die Kaiser'sche Buchhandlung: Nr. 52. 417.
XXVI. Herr Appellationsgerichtsrath Dr. Kammerer: Nr. 405.
XXVII. „ Seminarlehrer Kirnberger in Freising: Nr. 137. 270. 271.
XXVIII. „ Alois Kis, Kaplan in Altomünster: Nr. 202.
XXIX. „ Generalmajor Kleemann: Nr. 207.
XXX. Die Buch- und Kunstdruckerei Knorr und Hirth zu München: Nr. 66.
XXXI. Herr Postamtsgehilfe J. Kuhn in Kitzingen a. M.: Nr. 211. 212.
XXXII. „ Staatsbibliothek-Custos und Stiftsvicar Lammerer: Nr. 306.

XXXIII. Herr Dr. Rich. Lehmann, Oberlehrer am Realgymnasium und Privatdocent der Erdkunde an der Universität zu Halle: Nr. 220.
XXXIV. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold: Nr. 37.
XXXV. Herr Dr. Fz. v. Löher, k. Geheimrath, Reichsarchiv-Director u. Universitäts-Professor: Nr. 229.
XXXVI. „ Jul. Jos. Maier, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek: Nr. 85. 322. 429.
XXXVII. „ Kunsthändler Jos. Maillinger: Nr. 69.
XXXVIII. „ Dr. A. Martin, k. Universitäts-Professor: Nr. 269.
XXXIX. „ Dr. Karl Ritter Mayer v. Mayerfels: Nr. 236.
XL. „ Dr. J. Mayerhofer, Accessist im k. allgem. Reichsarchiv: Nr. 237. 238. 239.
XLI. „ Buchhändler Mayr in München: Nr. 350.
XLII. „ Civil-Ingenieur Hans Moninger: Nr. 266.
XLIII. „ geh. Sekretär Neudegger: Nr. 273.
XLIV. „ P. Fz. Jos. Nock, O. S. B., Capitular des Stiftes St. Bonifaz in München: Nr. 274.
XLV. „ Spänglermeister Och: Nr. 28. 44. 46. 119. 132. 153. 242. 277. 345. 346. 379. 384. 386. 436.
XLVI. „ Baron E. v. Oefele, Secretär am k. allgem. Reichsarchiv: Nr. 33. 272. 276.
XLVII. „ P. Flavian Orgler: Nr. 278.
XLVIII. „ Rechtsrath Ostermaier in Ingolstadt: Nr. 406.
XLIX. „ Jos. Pauer, Apotheker in Traunstein: Nr. 218. 284.
L. „ Hartwig Peetz, k. Rentamtmann: Nr. 279. 280. 281. 282.
LI. „ Dr. J. Perles, Rabbiner: Nr. 355.
LII. „ Regierungs-Assessor Pfund: Nr. 216.
LIII. Frau Gräfin Pocci, k. Oberstkämmererswittwe: Nr. 29. 60. 74. 83. 95. 98. 106. 112. 115. 145. 146. 174. 199. 214. 215. 219. 293. 316. 330. 341a. 342. 378a. 401. 402. 410. 416. 420a.
LIV. Herr geistl. Rath und freiresignirter Pfarrer Dr. Prechtl in Freising: Nr. 289. 290.
LV. „ Pröbst, Vorstand des städt. statistischen Bureau: Nr. 243.
LVI. „ Professor Johann Ranke zu München: Nr. 301.
LVII. „ Professor Heinrich Ranke: Nr. 302.
LVIII. „ Herrmann Freiherr von Reichlin-Meldegg, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D.: Nr. 313.
LIX. „ Dr. Hans Riggauer: Nr. 320.
LX. Fräulein Emilie von Ringseis: Nr. 227.
LXI. Herr Dr. M. J Ruhwandl, Rechtsanwalt a. D.: Nr. 467.
LXII. „ Professor Dr. v. Schafhäutl: Nr. 332.
LXIII. „ Pfarrer Schreiner zu Eining: Nr. 349.
LXIV. „ Fz. Schumi, Herausgeber und Redacteur des Archivs für Heimatkunde: Nr. 19.
LXV. Herr J. N. Seefried: Nr. 357.
LXVI. „ Professor Dr. Sepp: Nr. 362. 363. 364.
LXVII. „ Dr. Bernhard Sepp: Nr. 360. 361.
LXVIII. „ freiresign. Pfarrer Stadlberger in München: Nr. 34. 393.
LXIX. Die Verlags-Buchhandlung Styria: Nr. 380.
LXX. Herr Bezirksamtmann a. D. Sutner: Nr. 441.
LXXI. „ Fürst von Thurn und Taxis: Nr. 99.
LXXII. Ungenannte Schenker: Nr. 136. 184.
LXXIII. Herr Pfarrer Leonh. Wagner, übermittelt von Hrn. Director Zettler in München: Nr. 300.
LXXIV. „ Alb. Wallis in Upsala: Nr. 431.

LXXV. Herr Hauptmann Ed. Wimmer in Straubing, übermittelt von Hrn. Hauptmann Reisner Freiherrn v. Lichtenstern: Nr. 439.
LXXVI. „ Oberstlieutenant Würdinger: Nr. 31. 54. 70. 75. 81. 86. 87. 88. 100. 101. 104. 107. 135. 138. 139. 140. 149. 156. 158. 217. 222. 225. 226. 228. 230. 233. 234. 241. 258. 268. 312. 317. 318. 319. 321. 326. 327. 328. 329. 334. 340. 343. 350. 356. 370. 373. 392. 397. 403. 404. 404a. 415. 425. 433. 437. 442. 443. 444. 445. 446. 451.
LXXVII. „ Landesarchiv-Director v. Zahn: Nr. 447.
LXXVIII. „ Lehrer Zöpf in Dorfen: Nr. 359.
LXXIX. Die Redactionen des Münchener Boten, der süddeutschen Presse und des deutschen Reichs-Anzeigers: Nr. 368.

B. Geschenke und Tauschgaben von Corporationen und Vereinen.

LXXX. Belgische Akademie für Archäologie zu Antwerpen: Nr. 11. 62.
LXXXI. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Nr. 165.
LXXXII. K. b. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 2. 3. 76. 150. 365. 384a.
LXXXIII. Historische Commission der Akademie der Wissenschaften: Nr. 287.
LXXXIV. K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 21. 366.
LXXXV. Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Nr. 187.
LXXXVI. Großherzogliches General-Landes-Archiv zu Karlsruhe: Nr. 459.
LXXXVII. Archäologisches Institut zu Lüttich: Nr. 63.
LXXXVIII. Münchener Alterthumsverein: Nr. 432.
LXXXIX. Numismatische Gesellschaft zu München: Nr. 244.
XC. K. Statistisches Bureau in München: Nr. 38. 449.
XCI. Magistrat München: Nr. 123.
XCII. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums: Nr. 178. 358. 440.
XCIII. Rektorat des Maximilians-Gymnasiums zu München: Nr. 127. 179. 389.
XCIV. Rektorat des Wilhelms-Gymnasiums zu München: Nr. 110. 181. 323.
XCV. Rektorat der Kreis-Realschule in München: Nr. 177. 314. 344. 385.
XCVI. Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising: Nr. 8.
XCVII. K. Universitäts-Senat zu München: Nr. 422.
XCVIII. Germanisches Museum zu Nürnberg: Nr. 14.
XCIX. Kais. archäologische Commission zu Petersburg: Nr. 303.
C. K. Ungarische Akademie der Wissenschaften: Nr. 103. 162. 163. 210. 267. 267a. 400.
CI. Smithsonian Institution in Washington: Nr. 315.
CII. K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien: Nr. 262.
CIII. K. K. geographische Gesellschaft in Wien: Nr. 263.

Von den in Bayern bestehenden historischen Vereinen.

CIV. Histor. Verein zu Bamberg: Nr. 47.
CV. Histor. Verein in und für Ingolstadt: Nr. 326.
CVI. Historischer Verein für Mittelfranken: Nr. 190.
CVII. Histor. Filialverein zu Neuburg a. D.: Nr. 80.
CVIII. Histor. Verein für Niederbayern: Nr. 411.

CIX. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg: Nr. 256.
CX. Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 20.
CXI. Histor. Verein für Oberpfalz u. Regensburg: Nr. 367. 412.
CXII. Histor. Verein der Pfalz: Nr. 258.
CXIII. Histor. Verein für Schwaben u. Neuburg: Nr. 462.
CXIV. Museum in Speyer: Nr. 68.
CXV. Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 25. 120. 197.

Von auswärtigen historischen Vereinen.

CXVI. Alterthumsverein in Agram: Nr. 427.
CXVII. Historisch-antiquarische Gesellschaft zu Basel: Nr. 39.
CXVIII. Verein „Herold" in Berlin: Nr. 151.
CXIX. Verein für Geschichte des Bodensee's: Nr. 352.
CXX. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 53. 78. 185. 245.
CXXI. Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 117.
CXXII. Verein für Chemnitzer Geschichte: Nr. 246.
CXXIII. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen: Nr. 351.
CXXIV. Histor. Verein der fünf Orte Luzern, Uri ꝛc. zu Einsiedeln: Nr. 131.
CXXV. Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß zu Straßburg: Nr. 64.
CXXVI. Verein für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt: Nr. 247. 434.
CXXVII. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.: Nr. 17. 248.
CXXVIII. Gesellschaft für Geschichtskunde zu Freiburg i. B.: Nr. 452.
CXXIX. Historischer Verein des Kantons Glarus: Nr. 164.
CXXX. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden: Nr. 186.
CXXXI. Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 249. 453.
CXXXII. Hennebergischer alterthumsforschender Verein zu Meiningen: Nr. 333.
CXXXIII. Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt: Nr. 18. 298.
CXXXIV. Verein für hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden: Nr. 454.
CXXXV. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 97. 203. 250. 455.
CXXXVI. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern: Nr. 251.
CXXXVII. Geschichtverein für Kärnten zu Klagenfurt: Nr. 67.
CXXXVIII. Verein für Geschichts- u. Alterthumskunde zu Kahla: Nr. 252.
CXXXIX. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg: Nr. 354.
CXL. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen: Nr. 1. 240.
CXLI. Niederländische Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. 143 221. 223.
CXLII. Museum für Völkerkunde in Leipzig: Nr. 43.
CXLIII. Geschichts- und Alterthumsforschender Verein für Leisnig: Nr. 253.
CXLIV. Museum Francisco-Carolinum zu Linz: Nr. 48.
CXLV. Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 49. 105. 407. 456.

CXLVI. Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg: Nr. 189.
CXLVII. Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues rc. zu Brünn: Nr. 96. 353.
CXLVIII. Magdeburger Geschichts-Verein: Nr. 129.
CXLIX. Histor. Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder: Nr. 154. 457.
CL. Verein für Geschichte der Stadt Meißen: Nr. 255.
CLI. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 166.
CLII. Verein für nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung: Nr. 9.
CLIII. Histor. Verein für den Niederrhein: Nr. 10.
CLIV. Verein für Landeskunde von Niederösterreich: Nr. 58. 398. 399.
CLV. Historischer Verein für Niedersachsen: Nr. 458.
CLVI. Oberhessischer Verein für Localgeschichte zu Gießen: Nr. 191.
CLVII. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: Nr. 232.
CLVIII. Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes: Nr. 257.
CLIX. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga: Nr. 254. 339.
CLX. Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 387.
CLXI. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande: Nr. 167.
CLXII. Histor. Verein für die Saargegend zu Saarbrücken: Nr. 376.
CLXIII. K. sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer: Nr. 22.
CLXIV. K. sächsischer Alterthumsverein: Nr. 192.
CLXV. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Nr. 40. 259.
CLXVI. Städtisches Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg: Nr. 193.
CLXVII. Historischer Verein in St. Gallen: Nr. 7. 260. 336.
CLXVIII. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: Nr. 194.
CLXIX. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens: Nr. 79. 460.
CLXX. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Nr. 408. 461.
CLXXI. Schleswig-Holsteinisches Museum für vaterländ. Alterthümer zu Kiel: Nr. 50. 144.
CLXXII. Verein für siebenbürgische Landeskunde: Nr. 23. 95. 294.
CLXXIII. Verein für Geschichte u. Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden zu Stade: Nr. 24. 372.
CLXXIV. Historischer Verein für Steiermark: Nr. 41. 188. 261.
CLXXV. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 463.
CLXXVI. Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Nr. 464.
CLXXVII. Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier: Nr. 196.
CLXXVIII. Vogtländisch alterthumsforschender Verein: Nr. 198.
CLXXIX. Vorarlberger Museums-Verein: Nr. 305.
CLXXX. Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens: Nr. 465.
CLXXXI. Alterthumsverein zu Wien: Nr. 51.
CLXXXII. Historischer Verein für das württembergische Franken: Nr. 118. 418. 426.
CLXXXIII. Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich: Nr. 264.

B. Manuscripte

vermischten Betreffes.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Beneficiaten Firnsteiner in Ebrantshausen: Inschrift der mittleren Glocke von Ebrantshausen, welche gegenwärtig umgegossen wird. 1 Bl. 4. 292.

II. Von Herrn Fz. M. Graser, qu. Ministerialarchivar: Herz, Das zu Gott entflammte, welches sich offenbaret in verschiedenen Buß-, Beicht- und Communion, als auch Morgen und Abends Gebettern. Nebst Gott gefälliger Andacht bey dem Hl. Meß-Opfer. Aus göttlicher Hl. Schrift, alten Vättern und Kirchen-Lehrern. 1775. Von dem Schönschreiber Di Vora. 158 Bll. 8. 79.

III. Von Herrn Fürsten F. K. zu Hohenlohe-Waldenburg: Seidl Ollegarius, Oeconomia Pollingana Practica. 1786. 246 Bll. 4. 295.

IV. Von Herrn Seminarlehrer Kirnberger in Freising: Buckisch und Lewenfels, Karl Jos. Reichsritter v., Universal-Schlüssel der mehr Himmlisch- als Irdischen Wissenschaften in Materia Philosophorum. Jetz aufs neüe treülich und fleissig an Tag geleget. Wien 1730. 69 Bll. Nebst einer Erklärung des geistl. Rathes Dr. Prechtl über den Verfasser. 4. 293.

V. Von Herrn geistl. Rath Dr. Prechtl in Freising: Vater unser in der deutschen Sprache vor tausend Jahren. Abschrift aus dem Leipziger Liter. Anzeiger 1799. Nr. 87 p. 959—960. 4. 294.

VI. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger: Todes-Anzeige, Satyrische, auf das hl. römische Reich. Rgsb. 1806 4. August. 1 Bl. 8. 80.

C. Archivalien.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Hauptmann a. D. Hugo Arnold dahier: Leibeigenschaft-Entlassungsbrief des Klosters Staingaden für Eva Wagner zu Stockhingen in der Pfarrei Trauggen. 26. April 1727. Perg. Orig. m. S. 5848.

II. Von Herrn Papierhändler Del Moro dahier:
1) Qualifikationsbericht des Pflegers Joach. Wieninger zu Pernstein an die kurfürstl. Regierung in Straubing, den Gerichtsschreiber Gregor Stadler daselbst betr. 28. Decbr. 1628. Pap. Orig. ohne S. 5843.
2) Verzaichnus des abgefiehrten Aerzts v. St. Ferdinanndts-Grueben vnnd dem darbei gelegenen Aertztgänngl negst der Weitwisen beim Schlitten alhero Zum Pläahauß Pergen 1690. Fol.-Libell von 7 Bl. 5844.

III. Von Herrn Pfarrer Gierl in Fürholzen: Grundtbeschreibung So über des Lobl. Gulden Reichen Allmoßen in München funf Viertl Hoff zu Grossen Nöbach, Freising. Gerichts Massenhausen, ufgerichtet worden den 11.—14. Oct. 1702. Foliolibell von 27 Bl. 5859.

IV. Von Herrn Pfarrer Dr. Alois Gintersberger in Mitterndorf:
1) Hanns Graf, Bäcker und Bürger zu Dachau, verkauft an Hans Märckhl zu Webling Landgerichts Dachau 5 näher bezeichnete Aecker um 410 fl. 10. Mai 1591. Perg. Orig. ohne S. 5870.
2) Hainrich Vennd, Bäckenknecht zu Aichach, verkauft dem hl. Liennhart in Webling ein halbes Jauchert Ackers daselbst um 410 fl. 12. Jan. 1512. Perg. Orig. ohne S. 5871.
3) Kurfürst Max Emanuel verkauft der Dorfgemeinde Mitterndorf, Landger. Dachau, 1 3/8 Tagwerk Grundstücke dortselbst bei der Sau-Maisach für eine nicht näher bezeichnete Geldsumme. 12. Jan. 1724. Perg. Orig. ohne S. 5872.

V. Von dem Real-Lehrer Herrn Gischl in Rosenheim:
1) Beschreibung der hochgräfl. Preysing'schen Herrschafft vnd Gerichts Hohenaschau. Ende des 17. Jahrh. Fol.-Libell von 5 Bogen. 5854.
2) Weittere Notata zur Herrschaft Hohenaschau 1738. Fol.-Libell von 9 Bl. 5854a.
3) Abschrüfft von denen Bedenckhen Vber die herrschafft Hohenaschau. Circa 1610. 3 Fol.-Bl. 5854b.
4) Orig.-Correspondenz zwischen dem kurfürstl. bayerischen

Zollner P. Ligsalz in Neubeuern und dem kurfstl. Prokurator J. B. Hechenberger in Rosenheim, verschiedene Prozeß-Sachen betr. 1717—1719. Pap. 10 Briefe mit Siegeln. 5855.

5) Ambtsverrichtungspiechel So einem Ambtman auf der burger zu Neuenpeüern Nachthätting: Dann auf dem paurn-Ehehäfft Obligt, Vnd wie es mit dem Scharwerch zehalten beschriben Ao. 1690. Oktav-Heftchen von 10 Bl. 5856.

VI. Von Herrn Archivar Graser dahier:
Concept des Schreibens des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg an seinen Vater Philipp Ludwig, seine Conversion zur katholischen Kirche betr. 24. April 1614. Fol.-Libell von 8 Pap. Bl. (Mit 1 Beiblatt in Quart.) 5858.

VII. Von Herrn Pfarrer Huber in Leeder:

1) Beschwerde des Klosters Etal bei Herzog Albrecht II. (III.) von Bayern wider die gewaltthätige Handlungsweise des Hanns Ramung hinsichtlich einer Ehehaft zu Hugelfingen ꝛc. 1455, s. d. Pap. Orig. 5834.

2) Purckhart Halder, Landrichter zu Weilheim, urtheilt in dem Streite der Klöster Benediktbeuern und Habach mit Hanns dem Täberczhoffer und denen von Tauttingen wegen Blumbesuchs. 25. April 1453. Perg. Orig. m. S. 5835.

3) Die Herzoge Wilhelm IV. und Ludwig von Ober- und Nieder-Bayern errichten im Streite der Klöster Benediktbeuern, Bernried und Habach einer- mit den Klöstern Wessobrunn und Polling andererseits eines Triebs und Blum-Besuchs wegen der beidertheiligen Dörfer Marenpach und Teyttenhausen einen Rezeß. 23. Septbr. 1533. Perg. Orig. m. S. 5836.

4) Wolff Georg Pränntl zu Yrnsing, herzgl. Pfleger, Land- und Stadt-Richter zu Weilheim, und Hanns Georg Wager zu Hechenkirchen, oberster Forstmeister des Rent-Amts München, entscheiden als dazu verordnete herzogliche Commissäre den Streit und die Irrung über die Marken des Gaßleuttner Waldes zwischen den Klöstern Etal, Polling, Benediktbeuern und Raittenpuch für deren Unterthanen zu Hugelfing, Perg, Hausen u. s. w. 10. Mai 1571. Perg. Orig. m. SS. 5837.

5) Ott der Sneider verkauft an Vlreich den Weczel seinen halben Theil an der Wiese, genannt Chrespivg bei der Lwbsach gelegen. 15. Juni 1375. Perg. Orig. m. S.-Resten. 5838.

VIII. Von Herrn prakt. Arzt Dr. Januel in Fridolfing:
1) Erklärung des (kolorirt beigefügten) Wappens der Fingherr von Ravensburg. Sine anno. 1 Fol.-Bl. Papier. 5851.
2) Pachtvertrag zwischen der freiherrl. Marschalk von Ostheim'schen Rentenverwaltung zu Trabelsdorf und Christian Ostheimer daselbst. 15. Sept. 1797. Pap. Orig. m. Lacksiegel. 5852.
3) Sammel-Patent des hochfrstl. Salzburg'schen Konsistorial-Präsidiums für den abgebrannten Veit Stockhamber zu Törring. 10. Nov. 1755. Pap. Orig. m. S. 5853.

IX. Von Herrn Notar Mesmeringer dahier:
1) Ewiggeld-Brief für den Kramer und Bürger zu München Hanns Starnberger auf dem Hause seines Vaters, des Bierbrauers Mich. Starnberger, an der Sendlinger-Gasse. 22. Octob. 1561. Perg. Orig. mit Siegel-Resten. 5794.
2) Desgl. für die Priester-Bruderschaft bei St. Peter in München auf dem Hause des Stubenwirths Jakob Schläucher, bezw. des Kasp. Zechetmayr an der Sendlingergasse. 2. März 1627. Perg. Orig. m. S. in Holzkapsel. 5795.
3) Desgl. für die nämliche Bruderschaft auf dem Hause der Bierbräuerin Magdalena Pärtl an der Sendlinger gasse. 18. März 1751. Perg. Orig. wie oben. 5796.
4) Desgl. für U. L. Frauen-Stift- und Pfarrgotteshaus in München auf demselben Hause. 19. März 1751. Perg. Orig. wie vorher. 5797.
5) Desgl. für den Eisenhändler Aug. Glonner auf dem Hause des Bierbräuers Mich. Wastian an der Sendlingergasse. 3. März 1789. Perg. Orig. wie vorh. 5798.
6) Desgl. für Therese von Kraft auf dem Hause des Gastwirths Bened. Benedikt an der Sendlingergasse. 27. Juni 1832. Perg. Orig. wie vorher. 5800.
7) Desgl. für Dr. Xav. Schnitzbaumer auf dem vorbemerkten Anwesen. 27. März 1834. Perg. Orig. wie vorher. 5801.

X. Von Herrn Bauamtmann Niggl in Freising:
1) Libell mit Abschriften von Privilegien und Freiheits-Bestätigungen für die Stadt Weilheim. 1382—1650 19 Fol.-Bl. 5860.
2) Erinnerungs-Protokoll, errichtet über die Freiheits- und Gnaden-Briefe der Stadt Weilheim. 14. März 1767. Folioheft von 20 Bl. 5861.
3) Neu Confirmirte Säz vnd Ordtnung Eines Ehrsammen Handwercks der Burgerl. Pierpreu, Pecken vnnd Mezger

deß Churfl. Marckts Gaimmersham in Obern Bayern, erhalten ao. 1715.
Fol.-Libell m. 10 Perg.-Bl. (auf Bl. 1 hübsche Zeichnung) u. in Holzkapsel anhäng. Siegel. Liegt eine Abschrift bei, welche 12 Fol.-Bl. zählt. 5865.

4) Gaimershaimer Handwerks-Protokolle de ao. 1715 biß 1781. 12 Fol.-Bl. 5866.
5) Handwercks-Artikeln deren Häcker zu Gammershaim. 1. Sept. 1778. Fol.-Band mit 45 Bl. 5867.
6) Articuln für das Mezger Handwerch zu Gaimersham. 26. April 1777. Fol.-Bd. mit 58 Bl. 5868.
7) Artikeln für das Handwerch der Bierbrau zu Gaimersham. 25. Sept. 1776. Fol.-Bd. mit 51 Bl. 5869.

XI. Von Herrn Rechtsrath Ostermair in Ingolstadt: Cammer-Rechnung der Churfrstl. Statt Wasserburg de ao. 1662. In Perg. geb. Foliobaud mit 75 Bl. 5857.

XII. Von einem ungenannt bleiben wollenden Herrn, übergeben von Herrn Rektor Eisele:
Lehenbrief des Kurfürsten Karl Theodor für den Erbstatthalter der Oberpfalz, Grafen Max Joseph von Hollnstain aus Baiern, zwei Huben zu Wötzling Gerichts Erding betr. Perg. Orig. (mit S. in Holzkapsel) vom 24. Nov. 1798. 5799.

XIII. Von einem ungenannten Schenker, übergeben durch Herrn Pfarrer Westermayer in Feldkirchen:
1) Hanns Munsträr, Bürger zu Pfaffenhofen, verkauft an Hainrich Wanchenpeckh, Bürger zu Freising, seine eigene Hube zu Sertzen in Inchofer Gericht. 25. Febr. 1448. Perg. Orig. m. S. 5803.
2) Hainr. Wanchenpeckh verkauft diese Hube wieder an die Gebrüder Schneideberlein zu Pallczing. 8. Aug. 1450. Perg. Orig. m. S. 5804.
3) Ulrich Schneideberl zu Obertann, auf den ein Theil des Zehents im Haselpach der und der Hube zu Sertzen durch Erbschaft übergegangen ist, einigt sich hierüber freundlich mit seinem Bruder Andre. 17. Octob. 1460. Perg. Orig. ohne S. 5805.
4) Caspar Tunssinger, Landrichter zu Kirchperg, fällt an offener Schranne ein Urtheil in der Rechtssache zwischen Erhart Sneider von Erbelspach und dessen Bruder wegen Vorenthaltung väterlichen Erbguts. 25. Mai 1471. Perg. Orig. ohne S. 5806.
5) Sigmundt Balgkner zu Mospurg und Barbara seine Frau verkaufen ihren Schwager Johann Wielanndt 1 fl. Rh. jährl. Gilt aus ihrem Hofe zu Hagstorff. 24. Oct. 1511. Perg. Orig. m. S. 5807.

6) Dieselben verkaufen ihren Hof zu Hagstarf ꝛc. an Walthazar Hugendorffer zu Freising. 24. Juni 1514. Perg. Orig. m. SS. 5808.
7) Walthasar Wielannd in der Obernzell unter Passau verkauft an den herzogl. bayer. Trompeter Paul Sibmburger seinen Hof in der Hofmark zu Hagsdorff ꝛc. 6. Febr. 1534. Perg. Orig. m. S. 5809.
8) Anna, Wittwe des Hans Wagenpfeil zu Paltzing, und ihr Sohn Wolfgang Lechner von Beyenstarff verkaufen dem Hofmarksherrn zu Ättnkirchen, Philipp Pullinger ihre Hube zu Sertzen. 3. Juni 1537. Perg. Orig. m. S. 5810.
9) Philipp Pullinger, Hofmarksherr zu Attnkirchen, der obige Hube käuflich an sich gebracht, quittirt den Empfang von vier alten darauf bezüglichen Briefen. 3. Juni 1537. Perg. Orig. m. S. 5811.
10) Kaiser Maximilian II. verleiht den Gebrüdern Ulrich, Paul und Georg Schwaiger ein Wappen. 6. Nov. 1568. Begl. Abschrift auf Perg. mit Wappen-Malerei und 1 Siegel, vom 16. Nov. 1660. 5812.
11) Frantz Caspar Thaimer von Freising verkauft an Jos. Sigm. Freiherr von Geepöckh zu Sulzemoß auf Arnpach Grundgilten zu Nandlstadt, 7 frei eigene Güter daselbst, verschiedene dem Stift Niedermünster in Regensburg zu Lehen gehende Gründe, Stücke und Güter zu Haußmaning, vier Hofstätten zu Nandlstadt u. s. w. 17. April 1666. Perg. Orig. m. 4 SS. 5813.
12) Kurfürst Ferdinand Maria nimmt den Bürgermeister Sim. Höller zu Straubing auf Grund eines kaiserl. Adels-Diplomes vom 14. Sept. 1641 mit seinen ehelichen Leibs-Erben unter die Geschlechter der Stadt Straubing auf. 10. Febr. 1667. Perg. Orig. m. S. 5814.
13) Joseph Schreiber, Churfrstl. Cöllnischer Hofkammer-Rath, verkauft an Joh. Jos. Oetlinger, Chrfstl. Rath und Pflegs-Commissarius in Starnberg, sein frei eigenes Gut zu Sörtzen Pfleggerichts Mosburg. 1. Mai 1702. Perg. Orig. m. S. 5815.
14) Joh. Sigm. Max Maria Freiherr von Geyepöckh u. Sultzenmos und Ärnbach verkauft an Gräfin Maria Anna von Freyen-Seyboltstorf auf Hörgertshausen mehrere frei eigene und lehenbare Stücke und Güter im Pfleggericht Mosburg. 4. Mai 1717. Perg. Orig. m. SS. 5816.
15) Kurfürst Max III. Jos. erhebt den Franz Carl Soyers von Reichsvikariats wegen in den Reichs- und kurfstl.

bayerischen Adel unter Verleihung eines Wappens. 17. Sept. 1745. In rothen Sammet geb. Perg. Libell von 6 Fol.-Bl. mit einem hübsch kolorirten Wappen und anhängendem Siegel. 5817.

16) Kurfürst Karl Theodor belehnt den bayer. Kämmerer Gottlieb von Etzdorf mit der Reschenhub zu Haismaning in Randlstätter Pfarre und mit dem Brunhofe zu Arnschwand Gerichts Mosburg. 13. Januar 1780. Perg. Orig. m. S. 5818.

17) Derselbe erhebt den kurfstl. Hofrath und Maltheser-Ordens-Kanzler Desiderius Schneid und dessen ehelichen Leibserben in den Reichsadel und bestätigt das Schneid'sche Familien-Wappen, Alles von Reichsvikariats wegen. 7. Octob. 1786. In blauen Sammet geb. Perg.-Libell von 15 Bl. mit einem kolorirten Wappen und dem Siegel in versilberter Metall-Kapsel. 5819.

18) Derselbe erhebt desgl. den Kammerfiskalats-Direktor Anton Eisenreich in den Reichsadel unter Verleihung eines Familien-Wappens. 11. Juli 1790. Perg.-Lib. wie vorher (hier nur 10 Bl.). 5820.

19) Derselbe belehnt den Kämmerer und Regierungsrath in Straubing Grafen Franz X. von und zu Freyen-Seyboldsstorff als Obervormund seiner Neffen, der minderjährigen Söhne seines Bruders Grafen Maria Christ. Sigm. von Seyboldsstorff mit dem Drittel an der Taferne zu Deuttenhofen. 29. Januar 1791. Perg. Orig. m. S. 5821.

20) Derselbe belehnt Denselben in der gleichen Weise mit einem Drittel an den 2 Höfen zu Hörgertshausen Gerichts Mosburg. 29. Jan. 1791. Perg. Orig. m. S. 5822.

21) Kurfürst Karl Theodor belehnt den Nämlichen ebenso mit einem Drittel am Hofe und an einer Sölde zu Bauern-Seyboldsdorff in Aichner Pfarre. 29. Jan. 1791. Perg. Orig. m. S. 5823.

22) Kurfürst Max III. Joseph belehnt den mehr genannten Grafen F. X. v. Freyen-Seyboltsdorf in seiner vormundlichen Eigenschaft mit der Taferne zu Deuttenhofen. 5. Febr. 1800. Perg. Orig. m. S. 5824.

23) Derselbe belehnt Denselben in gleicher Weise mit den 2 Höfen zu Hörgertshausen. 5. Febr. 1800. Perg. Orig. m. S. 5825.

24) Desgleichen mit dem Hofe und der Sölde zu Bauern-Seyboltstorff. 5. Febr. 1800. Perg. Orig. m. S. 5826.

25) Max I. Jos. König von Bayern belehnt den Grafen

Joseph von Etzdorf mit der Hälfte an der Reschen-Hube zu Haismaning in Randlstätter Pfarre und dem Praumhofe zu Arnschwand Gerichts Mosburg. 30. Sept. 1808. Perg. Orig. m. aufgekl. S. 5827.

26) Ludwig I. König erlaubt dem kgl. Kämmerer Paul Alois Freiherrn von Axter in Regensburg, das Ritter-Lehen zu Hausmaning und Arnschwand im Rentamte Mosburg an den quiesz. Regierungsrath Anton Freiherrn von Kern in München verkaufen zu dürfen. 27. März 1829. Perg. Orig. m. S. 5828.

27) Derselbe verleiht dem Freiherrn Anton von Kern obige von ihm erkaufte Mannritterlehen. 3. Juni 1829. Perg. Orig. m. S. 5829.

XIV. Von Herrn geh. Kanzlei-Rath F. Velden dahier: Kaiser Leopold I. erhebt den bayer. Oberst Niclas Höning mit all seinen ehelichen Leibserben unter Verleihung eines Wappens in den Reichsritterstand. 13. Aug. 1666. In rothen Sammet geb. Perg.-Libell von 8 Bl. mit einem kolorirten Wappen und los dabei liegendem Siegel. 5833.

XV. Von Herrn Pfarrer Georg Westermayer in Feldkirchen:

1) Lehrbrief des Metzger-Handwerks zu Wasserburg für Hanns Lackhner zu Prien. 13. Nov. 1628. Perg. Orig. m. 3 SS. 5846.

2) Desgl. für den Sohn des Obigen Jacob. 12. Nov. 1669. Perg. Orig. m. 3 SS. 5847.

3) Veicht Grüblinger von Trawterstorff, Cuncz u. Christan, Söhne des Hanns Grüblinger sel., verheirathen ihre Schwester Margrethe unter nähern vermögensrechtlichen Bestimmungen an Hanns Amring von Stegen. 6. Juni 1499. Perg. Orig. ohne S. 5863.

4) Mathias Kayser und Mathias Sterr, bürgerl. Bierbräuer zu Mühldorf, vergleichen sich als Vormünder der Kinder Kaspar Prindl's sel., Fleischhackers daselbst, mit dem ehlichen und Stiefbruder ihrer Mündel, Joseph Prindl, bezüglich des Rücklasses obigen Kasp. Prindl's. 15. Oct. 1774. Perg. Orig. m. S. 5864.

XVI. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger dahier:

1) Herbergsleuth-Register der Herrschaft Hohenaschau und der Hofmark Söllhuben vom Jahre 1631. Schmalfolio-Libell von 10 Bl. 5832.

2) Act, Sabine Barb. von Reitzenstein zu Habermanns-

grün coa. J. G. Pösenecker zu Feilitsch puncto injuriarum. 1734—1738. 12 Prod. mit 3 Beil. 5849.

3) Aufforderung des Landeshauptmannes zu Hof ꝛc., Grafen A. C. F. von Schönberg an obige Frau von Reitzenstein zur Erlegung eines Geldkapitals. 22. Nov. 1751. Pap. Orig. defekt. 5850.

XVII. Von Herrn Lehrer a. D. Bernhard Zöpf in Dorfen:

1) Der Hauptmann der bayer. Herzoge Wilhelms IV. und Ludwigs zu Landshut, Jobst von Perliching und dessen Räthe entscheiden den Zwist einiger Bauersleute bei Dorfen mit Kammerer und Rath des Markts daselbst wegen der jährlichen Marktsteuer. 9. März 1535. Perg. Orig. ohne S. 5839.

2) Vergleich zwischen Wilhelm von Münichau zu Laberweinting und der Wittwe seines Bruders Hanns Simon v. M., fürstl. Pflegers zu Teispach, Frau Sabina v. M., geborner von Closen zu Arnstorf, über ihre beiderseitigen Erbansprüche an die Hinterlassenschaft des Hans Simon v. M. 25. Aug. 1599. Aeltere Abschrift auf Papier. 5840.

3) Das Domkapitel zu Regensburg notifizirt dem geheimen Rathe und Vizedom in Landshut, Grafen H. G. von Freyen-Seiblstorf, daß dessen Sohn Victor Felix auf sein Kanonikat dortselbst zu Gunsten des Grafen J. J. Anton von Taufftkhürchen verzichtet habe. 3. Febr. 1696. Defektes Pap. Orig. m. S. 5841.

4) Schreiben des Joh. Lang in Oettingen an den markgräflich Brandenburgischen Rath Bar. von Lentersheim, die Abbildung des freiherrl. von Zocha'schen Epitaphs in der dortigen evangelischen Kirche betr. 19. Nov. 1730. Pap. Orig. m. SS. 5842.

b) Ankauf:

1) Aus dem litterar. Rücklaße des Herrn Oberbibliothekars und Hofraths Föringer sel. dahier:

Act mit 2 Prod., die Beschlagnahme der Büchersammlung des Küsters an der Herzogspital-Hofkirche dahier, Joh. Heinrich Föringer, betr. 1795/6. 5802.

2) Durch Vermittelung des Herrn geistl. Rathes Dr. Prechtl in Freising:

Urkunde vom 24. März 1660, kraft welcher Max Hundt von Lautterpach, Com. Palat. Caes., dem Braunauer Bürger Balth. Wallner ein Wappen verleiht. Abschrift. 5862.

D. Landkarten und Pläne.

Geschenke.

Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:

1) Karte der Umgebung von Augsburg gez. v. J. B. Pfeiffer. Augsb. 339ca.
2) Mittelfranken des Königreichs Bayern von C. F. Hammer. Nbg. 388h.
3) Charte über die alten Grabhügel und Schanzen des Rezat-Kreises. Nördlicher und südlicher Theil des Kreises. Lithogr. von G. Schwarz in Ansbach. 388p.
4) Neueste Karte von Oberfranken des K. Bayern von C. F. Hammer. Nbg. 1861. 378y.
5) Karte des k. bayer. Kreises Unterfranken und Aschaffenburg nebst Theilen der angränzenden Länder, bearbeitet von Fr. Pillement. Nbg. 443ka.
6) Karte des Kriegsschauplatzes in Frankreich (1870—71.) Sttg. 265ab.

E. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien rc.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn E. von Destouches, k. geh. Staatsarchiv-sekretär rc. in München:
8 Abbildungen aus dem Werke „Formenschatz" von G. Hirth.

II. Von Herrn Prof. Dr. Eilles in München:
Ansicht des Einzugs Kaiser Ludwigs IV., Freskobild am Isarthor in München. Kupferstich von Fr. Zimmermann, Kunstvereinsblatt für 1882.

III. Von Herrn Alois Flad in München:
1) Ansicht des ehemaligen Kostthores in München. In Aquarell von Alois Flad 1878.
2) Ansicht des ehemaligen Karlsthores in München. In Aquarell von Alois Flad 1878.

IV. Von Herrn Pfarrer Gierl in Fürholzen:
1) Karte zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Münchener Corps Macaria, 1873. Photogr.

2) Festkarte zum Studiengenossenfest in Freising 1878. Darauf die Photographien des Knabenseminars und der Studienanstalt daselbst.
3) Bauern von Biberbach, in sog. Dachauertracht. Photogr.
4) Pfarrkirche von Vierkirchen bei Dachau. Photogr.
5) Hôtel Badersee bei Garmisch, 1876. Photogr.
6) Groß-Höhenrain, Schloß bei Aibling, 1878. Photogr.
7) Statue der Mutter Gottes am Hochaltare der Pfarrkirche zu Ranoldsberg bei Buchbach. Photogr.
8) Der Calvarienberg zu Kloster Lechfeld, beim Umbau 1880. Photogr.
9) Pfarrhof in Fürholzen 1881. Photogr.
10) Kloster Metten. Photogr.

V. Von Herrn Pfarrer Dr. Gintersberger in Mitterndorf:
1) Maria vor Christus ꝛc. kniend. Im Hintergrund das Karlsthor. Lithogr.
2) Die Brautfahrt. Gemalt von Ramberg, gestochen von Brennhäuser, Stahlstich.
3) Napoleon I. und III., als Reiterstatuen. Stahlstich v. A. H. Payne.
4) Arnold von Winkelried, Statuengruppe von F. Schlöth. Stahlstich von Payne.
5) Kaulbach, die Zerstörung Jerusalems malend. Stahlst.
6) Kirche zu Boppart. Gezeichnet von Tombleson. Stahlstich von Wells.
7—8) Zwei Ansichten von Heidelberg. Gez. v. Th. Verhas. Stahlstich von H. Worms.
9) Ansicht des Schlosses Nymphenburg. Photogr.
10) Ansicht von Oppenheim. Gez. von L. Lange. Stahlstich von J. Richter.
11) St. Appollinariskirche bei Remagen. Gez. v. L. Lange. Stahlstich von J. Poppel.
12) Ansicht von Schongau. Stahlstich von J. Poppel.
13) Portal des Dogenpalastes zu Venedig. Stahlstich von M. Kurz.
14) Stadt mit Burg an einem Flusse. Lithogr.

VI. Von Herrn Architekten Hasselmann in München:
1) Ansicht der Marienburg in Westpreußen. Photogr.
2) Ansicht des Remters im Innern der Marienburg. Phot.
3) Ansicht einer Kirche von der Chorseite. Photogr.
4) Gothisches Kapitäl mit phantastischen Thierornamenten. Photogr.

VII. Von Herrn Kunstmaler A. Höchl in Priel:
1) Grabstein des Georg Ligsalz, Photogr. nach dem Denkmal an der St. Peterskirche in München.
2) Grabstein des Heinrich Schobinger. Desgleichen.

3) Grabstein des Sebastian Seehofer. Desgleichen.
4) Fünf Photographien alter Grabsteine in der Kirche zu Gars.
5) Ansicht des St. Petersplatzes (Petersbergl) in München. Aquarell von A. Höchl.

VIII. Von Frau Gräfin von Hundt in München:
Visitenkarte des Comte de Riaucour. Kupferstich.

IX. Von Herrn Apotheker J. Pauer in Traunstein:
Der wunderthätige Augenbrunnen bei Traunwalchen. Kpfst.

X. Von Frau Gräfin von Pocci, Excell.:
1) Dr. K. J. Greith, Bischof von St. Gallen (1807—1882). Zinkographie, Verlag von Gebr. Benziger.
2) Ständische Votivmedaille zur Geburt der Prinzessin Maria Anna 1660, mit den Brustbildern des Kurfürsten von Bayern Ferdinand Maria und der Kurfürstin Henriette Adelheid. Photogr.

XI. Von Herrn Dr. J. B. Prechtl, geistl. Rath in Freising:
Ansicht (Bauplan) des Schlosses Saint in Frankreich. Handzeichnung.

XII. Von Herrn M. Späth, Bäckermeister in München:
Photogr. des 1882 abgerissenen Eckhauses an der Theatiner- und Schäfflerstraße.

XIII. Von Herrn J. Stadelberger, freiresig. Pfarrer in München:
1) Elf kolorirte Holzschnitte mit Heiligenlegenden (um 1480—1490). Rückseite gedruckter Text.
2) C. G. Carus, geh. Medicinalrath in Sachsen. Photogr. nach einer Zeichnung, Dresden 27. September 1839.

XIV. Von Herrn J. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D.:
Münchener Typen. Bleistiftzeichnung.

XV. Von einem unbekannten Schenker:
Ansicht der Theatinerkirche und Umgebung. Gez. von N. Stuber, gestochen von F. X. Jungwierth.

b) Ankäufe.

1) Portal der Kirche zu Frauenchiemsee. Bleistiftzeichnung von L. Huber.
2) Ansicht der früheren Armenpflege, der Wieskapelle und der St. Peterskirche in München, vom Thal aus. Aquarell von Chr. Steinicken, 1880.
3) Ansicht des kleinen Rathhaussaales, des Standesamtes 2c. vom Petersplatze aus. Aquarell von Demselben, 1880.
4) Armenpflege und Aeußeres der Wieskapelle. Aquarell von Demselben, Mai 1880.
5) Das Innere d. Wieskapelle. Aquarell v. Dems., 26. Mai 1880.

6) Ansicht einer Hofkapelle in der Neuen Veste (St. Georg's Kapelle?) Nach Mielichs Miniatur in den Bußpsalmen des Orlando. Aquarell von Demselben, 1881.
7) Innenansicht der ehemaligen St. Lorenzkirche. Aquarell von Demselben, 1881.

B. Bayerische Porträtsammlung.

1) Allgemeine Reihe.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Apotheker J. Pauer in Traunstein:
Franz Arnold Ritter v. Linck, kgl. b. Geheimerath. Lith. 1320.

II. Von Frau Gräfin von Pocci, Excell.:
Karl Frhr. von Buseck, Reisegefährte des Herzogs Maximilian von Bayern auf der Reise nach Palästina. Photogr. nach einer Zeichnung von J. Wiedenbauer, 1845. 1321.

III. Von Herrn freiresf. Pfarrer Stadelberger in München:
1) J. C. Meißner. Lithogr. von Jul. Geißler. 1322.
2) Dr. A. Möhler, Domdekan in Würzburg, auf dem Todtenbett, 12. April 1838. Lith. von Driendl. 1323.
3) Seb. Frhr. von Schrenk, k. bayer. Staatsminister. Lith. von A. Gatterer. 492a.
4) Dr. Trettenbacher, Arzt in München. Zeichnung von Siber, 1839. 169a.
5) Alexander Joseph Vollmer. Lith. von G. Engelbach, München, Juli 1840. 1324.

IV. Von Herrn E. Wimmer, k. Hauptmann in Straubing:
Franz Ludwig Friedrich Frhr. von Wolfwisen, Feldmarschall unter Kaiser Karl VII. Photolithogr. nach einem Oelgemälde. 1325.

V. Von Herrn J. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D.:
1) Valentinus Heider, Jurisconsultus. Kupferst. 1326.
2) L. Frhr. von Hohenhausen, k. bayer. Generalmajor. Lith. von G. Widmann 1845. 1327.
3) Maxim. Graf Seyssel d'Aix, k. b. Generallieutenant. Lith. von G. Bodmer. 1328.

2) Album der Photographien von Vereinsmitgliedern.

Geschenke.

Bauer, Dr. Wolfgang, Rektor des Wilhelmsgymnasiums zu München (1828—1880).
Bock, Joseph, Chirurg zu Helfendorf.
Gierl, Johann, Pfarrer in Fürholzen.

F. Münzen und Medaillen.

a) Antike Münzen.

1881.

Geschenk des Herrn Seminarlehrers Kirnberger in Freising:

1) Nerva, Bronzemünze mit Concordia exercituum (96 n. Chr.) Cohen Nr. 75.
2) Trajanus, Mittelbronze mit gut erhaltenem Kopf, aber verdorbener Rückseite.
3) Antoninus, Mittelbronze mit Moneta Augusti (139 n. Chr.) Cohen Nr. 693.
4) Faustina junior, Mittelbronze mit Saluti Augustae. Cohen Nr. 206.
   Bei diesen 4 Münzen ist Kösching wahrscheinlich als Fundort beigeschrieben. Dazu kommen mit gleicher Beischrift zwei gänzlich unkenntliche Bronzemünzen.
5) Constantinus, kleine Bronzemünze mit Gloria exercitus.
6) Constantinus, kleine Bronzemünze mit Soli invicto comiti

1882.

Geschenk aus dem Nachlaß des Herrn Pfarrers Georg Nusser in Egling durch Vermittlung des H. Bezirksamtmanns Maier in Landsberg.

1) Mittelbronze mit dem Kopf des Germanicus. R. S. S. C. Umschrift unleserlich.
2) Mittelbronze des Vespasianus. R. S. Victoria. Umschrift unleserlich.
3) Billonmünze
   H. S. IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M Kopf nach links.
   R. S. TR P IX IMP XV COS VIII ... Altar mit Feuer. Wahrscheinlich unedirter Stempel.

   Dazu 15 unkenntliche römische Kupfermünzen. Diese sämmtlichen Münzen sind in Krumbach oder Egling im Opfergeld der Kirche gefunden, haben also wohl in dieser Gegend ihre Fundstätte.

b) Mittelalterliche und moderne Münzen und Medaillen.

Sämmtlich Geschenke.

1881.

I. Von Herrn Vereins-Conservator Freiherrn v. Eyb:

1) Eilf Stück Veteranen-Abzeichen in Neugold und Neusilber, von bayerischen Städten und Orten.

2) Zehn kleine bayerische Silber- und neunzehn ebensolche Kupfermünzen.

II. Von Herrn Hofrath Haindl:
Bronze-Med. 1879 auf denselben.

III. Von Herrn geistl. Rath Obermayr:
Vergoldete Bronze-Med. 1688 auf Papst Innocenz XI.

IV. Von Herrn Freiherr von Perfall:
1) Zwanziger 1797 von Bamberg, — Zwölfer von Chur-Mainz, nebst zwölf kleinen Silber- und vier Kupfermünzen.
2) Ein Nürnberger Rechenpfenning.

1882.

I. Von Herrn Vereins-Conservator Freiherrn v. Eyb:
Vierzehn Original-Zinn-Medaillen mit Kupferstift.

II. Von Herrn Pfarrer Dr. Gintersberger in Mitterndorf:
1) Eichstädt, Sedisvakanz-Thaler 1781.
2) Leopold I., Fünfzehner v. 1696 für Ungarn.
3) Fugger, Georg Graf, 1/2 Batzen 1624. Selten.
4) Fünfundneunzig kleinere Silber-Billon- u. Kupfermünzen, worunter ein falscher 1/2 Georgi Thaler.

III. Von Herrn Seminarlehrer Kirnberger in Freising:
1) Venedig, silb. Münze m. 20 u. der Justina.
2) Bracteat, Bischof Hartmann v. Augsburg.
3) Dickpfenning.
4) Zwei Münzfragmente.
5) Sieben Schwarzpfennige und ein Regensburger Kupf.-Heller.
6) Einundzwanzig kleine Silber-Billon- und Kupfermünzen.
7) Zehn Silbermünzen, worunter von Bayern ein Kemptener Groschen.
8) Neun Kupfermünzen, worunter von Bayern eine seltenere Kupfermarke von Augsburg, und ein Lauinger Heller.

IV. Von Herrn Pfarrer Nusser in Egling:
Zweiundzwanzig kleine Silber- und Billon- nebst drei Kupfermünzen.

V. Von Herrn Pfarrer Uttendorfer in Malgersdorf:
Siebzehn silberne Dickpfenninge, gefunden 1882 zu Oberrohrbach bei Eggenfelden.

G. Siegel und Wappen.

1881.

Geschenke:

I. Von Herrn Dr. Holland:
Lackabdruck des Siegels des Herrn Cunrad, Altpflegers in Wettenhausen.

II. Von Herrn Kis, Kaplan in Altomünster:
Siegelstempel des Georg Prunner, Pflegers zu Egglham.

III. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. J. Würdinger:
1) Wappen des Generals der Infanterie Josef von Maillinger.
2) Lackabdruck des Siegels der Freyherren v. Zweybrücken.

1882.

Geschenke:

Von Herrn Hofrath von Hüther:
Galvanoplastischer Abguß des Siegels Kaiser Ferdinands II. von Oesterreich.

Ankauf:

Eine silberne Stempelplatte mit dem gräfl. Lösch'schen Wappen.

H. Antiquarische Gegenstände.

Aus prähistorischer Zeit, der Römerherrschaft, dem Mittelalter und der Neuzeit.

Geschenke:

I. Von Herrn Angerpoitner:
Fragment eines mittelalterlichen Beschläges, gefunden am Anger in München.

II. Von Herrn Maler Barth:
Zwei Votive, Thonköpfe nach Art der Gesichts-Urnen aus der Kirche zu Haselbach bei Braunau.

III. Von Herrn Pfarrer Biber in Rott:
1) Glasfragmente aus der Kirche Sct. Vigil (Ried) bei Rott.
2) Hiebmesser u. Fragmente eines grünen Glases (römisch) u.
3) zwei Hufeisen, ein Eberzahn, gefunden in Ried bei Rott.

IV. Von Herrn Gerichtssekretär Franz Seraph Hartmann in Bruck (†):
1) sechs gerippte, vier ungerippte, geschlossene Armringe, neun offene Armringe, ein Bronce-Kopfring, Bruchstücke von vier Fibeln, ein gebrochener größerer Ring von Bronce, ein detto von Eisen, Stück einer Schließe, ein Trensenring, eiserne Messerchen, gefunden in der Nähe der Pfahlhecke bei Kipfenberg.

2) Mehrere Kisten mit Funden aus der Mandatarschaft Bruck:
   a) aus den Funden von Esting und Vögelschlag: Geschirrtrümmer, theilweise ornamentirt, Thonkegel, Fragment eines Broncegürtels mit Kreisen, eines Bronceringes, kleine eiserne Messer.
   b) aus einem Kindergrabe des Bruckerforstes: Urnen und Glasscherben, Knochen, Broncefragmente.
   d) vom Petersberg bei Brannenburg: schwarze Gefäßtrümmer, Urnennagel.
   e) aus dem Angerhof- und Bruckerlaichet: Thonkegel, Pferdetrense, Lanzenspitzen, Sporn von Eisen, Broncenadel.

Zu sämmtlichen Funden die Berichte über Auffindung und Bestattungsweise.

V. Von Herrn Dr. med. Januel, practischem Arzt in Fridolfing:
Zwei Brautkronen (Jungfernbünde) von der Salzach, Bruchstück eines geschuppten Kragens.

VI. Von der Gemeinde Inchenhofen:
Bruchstück eines Reiterdegens des 16. Jahrhunderts.

VII. Von Herrn Klingsohr, Ingenieur in Rosenheim:
Spada mit tauschirtem Wulst, gefunden beim Bahnbau zwischen Mühldorf und Ampfing.

VIII. Von Herrn J. Korner, Licitationsgeschäfts-Besitzer:
Darstellung einer Taufgruppe in Stein aus der romanischen Periode. Aus einer Kirche in Dorfen.

IX. Von der Gemeinde Langenpreising durch Vermittlung des kgl. Bezirksamts Erding:
Aus den dort gefundenen Reihengräbern mehrere ein- und zweischneidige Schwerter.

X. Von Herrn Lotze, Maler:
Reihengräberschlüssel, Klinge eines Broncedolches, Bruchstück einer Fibel. Gefunden beim Straßenbau unweit Miesbach.

XI. Vom Magistrate und Stadtbauamte der kgl. Haupt- und Residenzstadt München:
1) Mittelalterlicher Schlüssel gefunden bei Herstellung des Isarquais.
2) Stoffreste mit Amulett, Stephanskreuz, Jettons, gefunden am Friedhofe der Peterskirche.
3) Hufeisen, kupfernes Instrument, Schlüssel, Rosenkranz, gefunden bei Kanalisirung am Ober-Anger.
4) Gothischer Schlüssel, Händleinspfenninge, gefunden in der Herzogspitalgasse.

XII. Von Herrn Riggl, Bauamtmann in Freising:
Lanzenschäfte aus der Domkirche in Freising:

XIII. Von Herrn von Schlichtegroll, Bezirksamts-Assessor und Vereinsmandatar in Friedberg:
1) Scramosax, gefunden bei Friedberg.
2) Mehrere Kisten mit theilweise ornamentirten Urnentrümmern, kleineren Broncegegenständen aus den Gräbern des Hailachwaldes zwischen Kissing und Bachern.

XIV. Von Herrn Schneider in Scheuring:
Hufeisen aus den Lechauen.

XV. Von Herrn Stricker, Maurermeister:
Versteinerungen, gef. in einer Lehmgrube bei Wengen.

XVI. Von Herrn Thoma, Privatier:
Alterthümliche Glocke in Form einer Halbkugel aus Ascbering.

XVII. Von Herrn Amtsrichter und Privatier Wanner in Friedberg:
Fragmente verschiedener römischer Geschirre, ein römischer Mahlstein aus einer Sandgrube am sogenannten Rothen Berg.

XVIII. Von Herrn Banquier Wild:
Mittelalterliches Jagdmesser, gef. bei Grafrath.

XIX. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
Wurfspießspitze aus einem Grabe bei Wallgau.

XX. Von den Herrn Notar Zintgraf und Vereinsmandatar Bezirksamtmann Maier in Landsberg:
1) Stücke von ornamentirtem Glas aus Wabern.
2) Urne gefunden bei Landsberg.
3) Thierzähne gefunden bei Kaufering.
4) Aus den Funden bei Pestenacker: Große römische Glasflasche mit zwei Henkeln, Glasurne, römisches Fensterglas, Fragmente von sämischem Geschirr mit Figuren, Stücke eines kleinen Eimers aus Topfstein, Aschenurnen von grauem Thon, kleine Urne mit rothen Ornamenten auf dem schwarzen Grunde, Wasserröhren, Reste von zwei Thonlampen, Reste von Schüßeln, zwei kleine eiserne Messer, ein kleiner Löffel von Bronce.

V.

Nekrologe.

I.

Joseph Bock,

Chirurg in Kleinhelfendorf.

Von **Joseph Obermayr**, k. geistlichen Rath und Pfarrer in Hohenbercha.

Kaum der historische Verein v. u. f. Oberbayern zu München am 11. Juni 1838 seine erste Sitzung gehalten, und unser Landsmann davon Kunde erhielt, entschloß er sich in seinem Eifer für denselben, schon nach wenigen Wochen — am 11. Juli 1838 — sich als Mitglied aufnehmen zu lassen, nach vorliegender Urkunde, unterzeichnet von den HH. Grafen Seinsheim, Frhrn. zu Rhein und Graf Pocci. In treuer Liebe schloß sich Bock sofort, mit seinem eigentlichen Leben am 30. Juni 1879, nach 41 Jahren erst auch dessen Vereinsleben ab. Als erstes Mitglied des Vereins dem bayerischen Oberlande entstammt, dürfte er darum jetzt in diesen Annalen ein Plätzchen zu finden nicht unwürdig sein. Die Heimath des Verlebten ist Hausham, eine ehemalige Waldeck'sche Schwaige, Pfarrei Schliersee, k. Bez.-Amt Miesbach. Hier wurde er als der älteste Sohn (unter 7 Kindern) im Böcklbauerngut den 13. November 1803 geboren. Es scheint auch, daß sich an dieses Haus der Name Bock (Pockh) heftet, und aus demselben schon im 12. Jahrhundert ein Pfarrherr zu Pastberg bei Miesbach, Otto dictus Pockh als Chorherr zu Schliersee findet. Herr Chirurg Bock trug auch in seinem schweren goldenen Siegelring zwei Steinböcke, einen im Feld, den andern über dem Helm, beide im Sprung. Bock war ein lebensfrischer, aufgeweckter Knabe, lern- und wißbegierig für seine jungen Jahre. In damaliger Zeit brachte er den Sommer als Hirtenknabe auf den Haushamer-Almen zu, wo auch die seines Vaters war. Eine alte Almerin nahm ihn dort auch möglichst in Erziehung und Lehre. Im Winter besuchte er immer die Dorfschule zu Schliers, unter Lehrer Kiener

und Pfarrer Lackerbauer. Seine trefflichen Talente traten immer mehr zu Tage. Es kam daher auch mehr und mehr die Frage heran, was aus diesem „Böcklbauernbuam“ seiner Zeit werden sollte, und wer sich seiner annehmen werde, denn dessen Vater war kein reicher Bauer. Hiefür fand sich aber bald eine Verwandte, die weitbekannte „Fischerliesl“, Fischertochter zu Schliersee, nachmalige Wirthin Elisabeth Eglgraser daselbst, die hochbetagt den 30. Sept. 1865 aus diesem Leben schied. Durch ihre Bemühung erhielt sie nemlich durch einen ihrer Bekannten, die öfters nach Schliers kamen, mit dem Haushamer Hirtenknaben Zutritt in Tegernsee bei Sr. Majestät, dem stets leutseligen König Max I. und auf ihre Bitte ein gnädigstes Stipendium von 150 fl. jährlich. Noch unter Sr. Majestät König Ludwig I. genoß Bock dasselbe bis zum Schluß seiner Studien. Er begann etwa 1818 dieselben in der Lateinschule zu Weyarn, wo sich der ehem. Chorherr von dort Herr Gerhoh Funk, aus Audorf († 1849) solcher Studenten annahm, und in Kost und Pflege hielt. Mit bester Empfehlung zog Bock hierauf nach ein paar Jahren nach München, zur Fortsetzung seines Unterrichts, und sollte er nach Wunsch der Verwandten und vorzüglich der Fischerliesl einmal ein geistlicher Herr werden. Der denkende Student aber wählte sich nach bestens absolvirten Gymnasial-Studien (1822) — Rektor Professor Dr. Weiller hatte ihn seinen Mitschülern in Allem als Muster vorgestellt — selbst seinen Lebensberuf aus, nämlich die Chirurgie.

Zu Landshut machte er seine Fachstudien und absolvirte mit bestem Erfolge, selbst ausgezeichnet. Nicht minder auch bewährte Bock sich in der Praxis, und drang man vergeblich in ihn, den Doctorgrad zu nehmen, was ihm ein Leichtes gewesen wäre, und Bock war bei seinem vielen Wissen und Können und Kennen stets bescheiden. Unterm 28. Mai 1828 erhielt derselbe seine erste Anstellung als Chirurg zu Kleinhelfendorf b. Aibling auf Empfehlung des Herrn Gerichtsarztes Dr. Hell in Miesbach, der ihn wohl kannte. Nachdem er sich das bekannte Baderanwesen dortselbst erkaufte, verehelichte sich Bock mit Fräulein Magdalena Göbl aus Freising, am 18. Mai 1829. Diese Ehe war glücklich und mit 3 Kindern gesegnet. Es kann hier nicht unberührt bleiben, daß Bock, als sehr geschickter, glücklicher und gesuchter Chirurg des besten Rufes sich erfreute, und hievon auch der bekannte Eremite von Gauting und weltkundige Freiherr von Halberg erfuhr. Dieser ging ihn daher eines Tages beim Kreidererwirth zu Miesbach an, ob er nicht in russische Dienste treten wolle, wo er für seine Kenntnisse mehr Spielraum und Bezüge erhalten würde, als in Bayern. Diese Versuchung wurde aber, dem Herrn Baron sehr unlieb, für immer abgewiesen und bemerkte Bock seinem einflußreichen Gönner frei: Er habe in Bayern seine Studien gemacht, und es wäre undankbar gegen König und Vaterland, wenn

er ginge. Er bleibe auch bei geringerem Verdienst im Lande. Bock unterstützte auch gut und gerne fleißige Studenten. Nach dem Tode seiner Hausfrau († 5. Febr. 1871) schied nach sehr kurzer Krankheit und Empfang der Tröstungen der hl. Kirche ihr Gatte am 30. Juni 1879 aus diesem Leben, nachdem er 51 Jahre zu Kleinhelfendorf verlebte, und für treues verdienstvolles Wirken im Nov. 1878 von Sr. Majestät König Ludwig II. die silberne Medaille gnädigst erhielt. Deren Verleihung war ein festlicher Tag in ganz Kleinhelfendorf. Seine 2 Söhne, von denen einer kunstreicher Maler war, der ältere beim Zollamt in der Rheinpfalz bedienstet, starben 1861 und 1862. Eine Tochter starb in frühester Jugend. Mit des Chirurgen Bock Tod hörte dessen Stamm zu Kleinhelfendorf wieder auf. Dessen Haus erhielt das dortige Benefizium (seit Sommer 1879 eine Pfarrei) testamentarisch. Seiner Heimathsfiliale Westenhofen bestimmte Bock schon früher 500 fl. für eine Glocke. Was der Verlebte für die Kunde der Römerstraßen gethan ist in den Vereins-Annalen Bd. III. S. 40, 51, 52 ꝛc. hinterlegt, und über den hl. Emmeram, im Sulzbacher Kalender von 1863. Mit Obernberg korrespondirte B. schon 1832/33 und war diesem stets zugethan schätzbar. Die Vereinssache lag B. immer sehr nahe, und er förderte solche wie und wo er konnte. Bock schrieb eine fertige Feder, sprach und schrieb gut Latein und las gerne noch den Horaz, Virgil, Balde ꝛc. Den oberb. Volksdialekt kannte er von Jugend auf sehr wohl, und ehrte darob auch besonders Herrn Franz v. Kobell, kgl. geh. Rath. Zu Kleinhelfendorf hatte B. öftere Besuche von den HH. Staatsrath v. Stichaner, General Weishaupt, v. Auer, Prof. v. Oken, Dr. Tobler, Prof. Fallmerayer, Dr. Weißbrod ꝛc. Seine Unterhaltung war geistreichen Humors, witzig, interessant und bezeugte große Belesenheit und viele practische und theoretische Kenntnisse. Außer seinem Lebensberuf war B. ein guter Zeichner, Geograph, Freund der heimischen Flora, Mechaniker (er fertigte ein Velociped schon um 1850), auch Astronomie war ihm nicht fremd. Kurz, der jedenfalls genial angelegte H. Chirurg Bock ist eines freundlichen Andenkens würdig. Seine hinterlassenen Papiere werden in Bälde der Sammlung des Vereins für immer einverleibt werden.

II.

Friedrich Hector Graf von Hundt,

k. Kämmerer und Ministerialrath a. D., Fideikommißherr auf Lauterbach, Commenthur der Verdienstorden der bayerischen Krone und vom hl. Michael, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, Ehren-Ausschußmitglied des historischen Vereins von und für Oberbayern, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken in Bayreuth und in Bamberg, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereines für Geschichts- und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen und der historischen archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormal. Westflanderns, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

Eine biographische Skizze von **Otto Freiherrn von Lerchenfeld-Aham,** k. b. Kämmerer und Oberststallmeister a. D.

Friedrich Hector Spiridion Graf von Hundt, k. b. Kämmerer, Ministerialrath a. D. und Fideikommißherr auf Lauterbach 2c. — gestorben zu München am 3. Januar 1881 — war der Sprosse eines uralten Edelgeschlechtes im Pinzgau.*)

---

*) Dasselbe hatte in der Hunt-Kapelle zu Salfelden sein Erbbegräbniß und beginnt dessen ununterbrochene Stammreihe mit Marquart dem Hunt, der 1220—1228 im Schankungsbuche der Propstei Berchtesgaden als Zeuge erscheint.

Schon Hanns III., gleich seinen Vorfahren salzburgischer Landstand, Salzherr zu Reichenhall und Pfleger von Lichtenberg, erwarb durch seine Heirath mit Martha, Tochter Conrad Dachauer's von Lauterbach, die eine Hälfte von Lauterbach und die andere sodann 1449 durch Kauf von seinem Schwager Veit von Egloffstein. Wiguleus IV. Hund von Lauterbach, des Vorgenannten Ur-Enkel — geb. 22. Juli 1514 und † 18. Februar 1588 — war Dr. der Rechte, Pfleger zu Dachau und zuletzt Hofraths-Präsident. Er ward berühmt als Autor der „Metropolis Salisburgensis" und des „Bayerischen Stammen-Buches."

Die Familie ward 1681 3. November in den Reichsfreiherrn- und 1703 1. März in den erblichen Reichsgrafenstand erhoben. Lauterbach war von 1449—1832, wo es von Karl August Ritter von Röckhel erkauft wurde, im fortwährenden Besitze der Familie Hundt geblieben. Nach 2c. v. Röckhel's 1847 erfolgtem Tode fiel Lauterbach durch Erbschaft an dessen Wittwe Johanna, geb. Gräfin von Hundt, welche als Stifterin des Fideikommisses Lauterbach — bei ihrem Eintritte in das Kloster der Salesianerinen zu Dietramszell — ihren Bruder Friedrich Hector Grafen von Hundt als ersten Besitzer des Fideikommisses einsetzte, das derselbe am 5. Oktober 1863 antrat.

Sein Vater, der Reichsgraf Maximilian von Hundt auf Lauterbach und Weikertshofen, k. Kämmerer und adelicher Stallmeister, war 1800 den 19. Januar mit Franziska Romana Taenzl Freiin von Tratzberg auf Dietldorf getraut worden.

Friedrich Hector, der fünfte Sohn dieser, mit zwölf Kindern (9 Söhnen und 3 Töchtern) gesegneten Ehe, erblickte am 5. September 1809 zu Schloß Unter-Weikertshofen, k. Bezirksamts Dachau, das Licht der Welt.

Nach damaliger Sitte erhielt er die erste Erziehung im väterlichen Hause im Vereine mit einigen seiner Brüder unter Leitung seiner vortrefflichen Eltern durch einen frommen und hochgebildeten katholischen Geistlichen, den früheren Pfarrer zu Aichach, Johann Evangelist Riehl, der seine volle Liebe und dauernde Anhänglichkeit zu erwerben wußte.

Die tief religiöse Gesinnung und die eines ächten Edelmannes würdigen Anschauungen, unter welchen er heranwuchs, hat der selten wißbegierige Knabe auch im Jünglings- und im reiferen Mannesalter niemals verläugnet; aber auch der Keim zur Milde der Gesinnung und zu werkthätigem Wohlwollen entwickelte sich auf's Schönste unter der trefflichen Leitung.

Mit emsigsten Fleiße strebte der hoffnungsvolle Schüler nach allseitiger Ausbildung seiner herrlichen geistigen Anlagen; obgleich eine lang andauernde Krankheit ein tiefes nachhaltiges Einwirken auf die Entwicklung seiner körperlichen Kräfte zurückgelassen hatte.

Die, hiedurch wach gerufene, ernste Besorgniß für niemalige Wiedererlangung einer festen Gesundheit bethätigte sich glücklicher Weise nicht, wenigstens nicht in dem von den Aerzten befürchteten Grade.

Durch seine Aufnahme in die k. Pagerie zu München (1823 8. November) eröffnete sich für den 14jährigen Fritz ein neues fruchtbares Feld für seine unbegränzte Wißbegierde.*) Auch hier wußte er durch unermüdeten Fleiß und Eifer für die Wissenschaften, gleichwie durch sonstiges ausgezeichnetes Wohlverhalten, die vollste Zufriedenheit sämmtlicher Vorgesetzten sich zu erwerben.

Nach fünfjährigem Aufenthalte in dem k. Edelknabenhause ward ihm von Seite des k. Oberststallmeister-Stabes (unterm 21. August 1828) das glänzende Austrittszeugniß zu Theil, daß er das k. Gymnasium mit so gutem Erfolge besucht habe, daß er durch alle Klassen unter den Ersten und Besten seiner Mitschüler sich befunden und am Schlusse eines jeden Schuljahres eine öffentliche Belobung erhalten, auch im letzten Jahre als Candidat der

---

*) Da der Hofmeister im Frühjahre 1823 gestorben war und nicht sogleich ersetzt werden konnte, kam Fritz Hundt behufs besserer Vorbereitung zur Aufnahmsprüfung in die k. Pagerie auf einige Monate in das Institut von Hebenstreit nach München.



Philosophie den Vorlesungen an der k. Universität mit ausgezeichnetem Fleiße beigewohnt habe.

Die Censur des k. Studien-Rektorates des neuen Gymnasiums ertheilte ihm durch alle Rubriken die Note „vorzüglich." Sie lautete des Weiteren: „Graf von Hundt Friedrich ist ein höchst liebenswürdiger, offener, gutartiger Jüngling, dem bei seiner großen, aber gutmüthigen und immer auf die berufsmäßigen Objekte seiner Thätigkeit sich beziehenden Lebhaftigkeit Niemand gramm sein kann. Er hat sehr bedeutende, natürliche Anlagen, Leichtigkeit und Schärfe im Auffassen, Correktheit in der Darstellung, Scharfblick in der Beurtheilung und Anwendung, Sinn für Genauigkeit, Einfachheit und Reinheit, tiefes Eindringen in die Sprachgesetze und dabei große Anlage für alles Systematische und Wesenhafte. In den Künsten würde er es wahrscheinlich nur zur Correktheit bringen, während er in Wissenschaft und dem praktischen Geschäftsleben wahrhaft ausgezeichnet werden kann. Sein Gemüth ist für sein Alter wunderbar innig und rein. Pflichtmäßige Thätigkeit scheint das Element zu sein, in dem er ganz einheimisch sich fühlend, gerne athmet. Seine Heiterkeit gründet sich auf das behagliche Gefühl der Gesundheit an Körper und Seele."*)

Wie durch und durch richtig diese Charakterzeichnung der scharfblickende und allgemein verehrte Rektor Dr. Hocheder gab, hat das fernere Thun und Wirken unseres verstorbenen Freundes zur Genüge bewiesen. Nur die gepriesene Heiterkeit des Gemüthes hat durch harte Schicksalsschläge, sowie durch manigfache unverdiente Kränkungen und Zurücksetzungen, bei dem alternden Manne in einen tiefen Ernst sich verwandelt.

Nachdem Graf Hundt noch weitere 4 Jahre mit großem Eifer die Hochschule zu München besucht und daselbst insbesonders das Rechtsstudium betrieben, auch mit bestem Erfolge am 3. November 1832 die theoretische Prüfung erstanden hatte, trat er sogleich bei dem k. Landgerichte Dachau auf 2 Jahre als Rechtspraktikant ein, worauf er im Dezember 1834 bei der Staats-Prüfung sowohl im Justiz- und im Administrativfache, als auch im Allgemeinen, die erste Note sich erwarb.

Hierauf als Praktikant bei der Regierung K. d. J. des vormaligen Isarkreises (vom 29. Januar bis 16. Februar 1835) und sodann als solcher bei der Regierung K. d. J. des Ober-Donaukreises eingetreten, erhielt er durch allerhöchstes Rescript v. 17. November desselben Jahres den unentgeltlichen Akzeß bei dem Staatsministerium des Innern, mit der Wirkung des Raths-Akzesses cum voto consultativo bei den Regierungen K. d. J. ertheilt, nachdem er schon vier Monate vorher durch das besondere

*) Eine, dem Wesen nach fast ganz gleiche, Censur hatte zwei Jahre vorher auch der frühere Rektor Dr. Fröhlich abgegeben.

Vertrauen des Ministers des Innern, Fürsten Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, als dessen Hülfsarbeiter nach Reimlingen, München und Leutstetten einberufen worden war.

Am 8. Juni 1836 zum k. Kammerjunker und noch in ebendemselben Jahre (unterm 15. November) zum k. Ministerial-Sekretär ernannt, wurde er am 7. September 1838 zum Assessor bei der Regierung K. d. J. von Niederbayern befördert und — nach erfolgtem Ableben des k. Landrichters zu Brückenau, Eduard Freiherrn von Schrenk — durch allerhöchstes Rescript d.d. Rom den 6. Mai 1839, vom 1. Juni beginnend mit der Vorstandschaft des Landgerichtes Brückenau betraut.

Unterm 28. Jänner 1841 erfolgte seine Ernennung zum k. Kämmerer.

Der ungemeine Eifer, die seltne Pflichttreue und die große Gewandtheit, mit welchen Graf Hundt seinen gesammten Dienstgeschäften oblag, war schon bisher von allen seinen Vorgesetzten rühmend anerkannt worden.

Mit seinem Eintritte zu Brückenau begann aber für den jungen, noch nicht dreißigjährigen, Mann eine Zeit angestrengter, für das Wohl des ihm anvertrauten Bezirkes hochersprießlicher und ausgedehntester Wirksamkeit.

Mit unbegränzter Liebe und Hingebung widmete er sich seiner neuen Stellung. Er beschränkte sein Wirken nicht auf die Leitung der Geschäfte vom Sitze seines Landgerichtes aus; vielmehr suchte er, in der ihm eigenen Weise, mit den Zuständen jeder einzelnen Gemeinde und Ortes seines Bezirkes und dessen Einwohnern aus eigener Anschauung und durch fortwährenden persönlichen Verkehr genauest bekannt zu werden, liebreiche Worte der Aufmunterung an Alle richtend, von denen er nur immer Förderung der betreffenden öffentlichen Interessen hoffen und erwarten konnte.

Die Ruhe seiner Erscheinung und sein gewinnendes, allgemeines Vertrauen erweckendes Benehmen kam ihm hiebei vorzüglich zu statten. Der Zustand der Schulen, die Förderung der Wohlthätigkeits-Anstalten und die bessere Hebung der Verkehrsverhältnisse waren sein unausgesetztes Bestreben.

So sind die Statuten-Entwürfe und die Errichtung einer distriktiven Krankenpflege-Anstalt für Dienstboten, Gewerbsgesellen und Lehrlinge, sowie einer Leihkassa für die Stadt Brückenau ihm zu verdanken; desgleichen die Gründung einer Sparkasse für den ganzen Landgerichtsbezirk.

Welche Hochachtung und Anhänglichkeit, welch unbedingtes Vertrauen, welche große Liebe und allgemeine Anerkennung er während seines siebenjährigen segensreichen Wirkens in den Herzen seiner Untergebenen sich begründete, davon geben die Dankes-Adresse und der Scheidegruß der Stadt Brückenau vom 19. Okt. 1846 die sprechendsten Beweise. Die wärmsten Segenswünsche

aus allen Schichten der Bevölkerung begleiteten ihn bei seinem Scheiden nach Augsburg, wohin ihn seine Beförderung zum Rathe bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg durch allerhöchstes Dekret vom 19. Juli 1846 berufen hatte.

Sein Verweilen in Augsburg währte jedoch nur kurz über Jahresfrist, da er schon unterm 14. Dezember 1847 zum Oberkirchen- und Schulrathe im Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ernannt ward. Am 28. April 1848 zum Ministerialrathe befördert und in gleicher Eigenschaft — in Folge Aufhebung des Cultus-Ministeriums — unterm 11. November desselben Jahres dem Staatsministerium des Innern überwiesen, wurde ihm auf Grund allerhöchster Entschließung vom 14. Aug. 1849 die Funktion eines General-Sekretärs daselbst übertragen, welche er bis zum 11. September 1868 führte, woselbst er auf wiederholtes eigenes Ansuchen derselben enthoben wurde.*)

Während seines 28jährigen unermüdeten Wirkens als Ministerialrath, bei dem mehrfachen Wechsel der Minister in den verschiedenartigsten Referaten, darunter auch in dem Referate der Anstellung und Beförderung des Personales sämmtlicher Kreisregierungen u. s. w. verwendet, wußte Graf Hundt das unbedingte Vertrauen der vielen Minister sich zu erwerben, die wir in diesem Zeitraume als Leiter des k. Staatsministerium's des Innern treffen.**)

Bereits im 69. Lebensjahre stehend, veranlaßten ihn Kränklichkeit und Nachlaß der körperlichen Kräfte, nach erreichten 40 Dienstjahren aus dem Staatsdienste sich zurück zu ziehen.

Unter allerhöchster wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen mit Eifer, Treue und Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste erhielt er auch von Seiner Majestät dem Könige am 2. Dezember 1876 den erbetenen Ruhestand bewilligt und nebstdem als ein Zeichen allerhöchster Huld das Comthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone verliehen.

Wie nicht anders zu erwarten, war dieß nicht die einzige allerhöchste Auszeichnung, welche ihm, der drei Königen Bayerns mit solch' unverbrüchlicher Treue gedient hatte, dieses seines amtlichen Wirkens wegen zu Theil geworden war.

---

*) Einige Monate vorher war er als Mitglied in die Commission von Sachverständigen berufen worden, welche gemäß allerhöchsten Erlasses vom 27. Januar 1868 zum Zwecke der Erhaltung der in Beziehung auf Kunst und Geschichte merkwürdigen Denkmale und Alterthümer unter der unmittelbaren Leitung des k. Staatsministerium's des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gebildet worden war.

**) Hierunter sind zu bezeichnen die Ministerien: Wallerstein, Abel, Zenetti, Berks, Thon-Dittmer, Lerchenfeld, Beisler, Forster, Zwehl, Reigersberg, Neumayer, Koch, Vogel, Pechmann, Hörmann, Braun und Pfeufer.

Seine Majestät König Max hatte ihn schon am 1. Januar 1851 durch Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienst-Ordens vom hl. Michael erfreut. Nachdem der, mit der kurfürstlich-hessischen Regierung unterm 30. Mai 1846 abgeschlossene Vertrag zur Beilegung der seit Jahren bestandenen Irrungen hinsichtlich der Gerechtsame der bayerischen Gemeinden Oberndorf und Pfaffenhausen in dem kurhessischen Joßwalde seinen vollständigen befriedigenden Vollzug gefunden, wurde dem Grafen von Hundt, welcher die betreffenden Verhandlungen mit der kurhessischen Regierung während der Jahre 1845 und 1846 als Spezial-Commissär geführt hatte, die besondere Zufriedenheit des k. Staatsministeriums des Innern, sowie des k. Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußeren mit der umsichtigen und mit Erfolg gekrönten Behandlung der bezeichneten Angelegenheit durch höchstes Rescript vom 19. März 1855 öffentlich bekannt gegeben.

Ferner war ihm unterm 1. Januar 1857 das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone und am 5. Oktober 1863 auch das Comthurkreuz des k. Verdienst-Ordens vom heil. Michael allergnädigst verliehen worden.

Der Anforderungen des Staatsdienstes ungeachtet fand der unermüdliche gewandte Mann doch immer Zeit, auch noch wissenschaftlichen Forschungen sich hinzugeben. Dieselben unterstützte eine ausgewählte, ziemlich umfangreiche Bibliothek, welche er nach und nach gesammelt hatte und die er fortwährend durch die besten Werke zu vermehren suchte.

Schon von frühester Jugend an war seine Lieblingsbeschäftigung das Studium der Geschichte gewesen. Ihr widmete er alle seine dienstfreien Stunden; in ihr fand er die Erholung von den Mühen des Tages und verlor sie auch im Drange der Geschäfte niemals aus den Augen.*)

Nach seiner Rückversetzung nach München betrieb er — dem verlockenden Vorbilde seines berühmten Vorfahren Wiguleus Hundt folgend — anfänglich genealogische Forschungen in der Absicht, eine umfassende Geschichte seiner Familie zu schreiben.

Sein gleichzeitig (1848) erfolgter Eintritt in den historischen Verein von und für Oberbayern, sowie der nähere Umgang mit mehreren Mitgliedern derselben, namentlich mit seinen Freunden

---

*) Geizend mit seiner Zeit benutzte er selbst die Muße seines jeweiligen Urlaubes in der Regel nur zu historischen Forschungen oder zur Anwohnung dahin einschlägiger Versammlungen. So zur Ermittelung der Römerstrassen, Reihengräbern und anderweitiger betreffender Fundorte, 1861 zur Beiwohnung der Enthüllung des Aventin-Denkmales, 1868 zum Besuche der Zusammenkünfte des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Reutlingen, gleichwie des internationalen Congresses für Alterthumskunde und Geschichte zu Bonn u. s. w.

Graf Franz Pocci und Oberbibliothekar Föringer, gaben jedoch seinen historischen Studien bald eine weitergehende Richtung.*)

Alsbald in den Ausschuß des genannten Vereines und kurz hierauf zum Conservator von dessen Münz-Sammlung gewählt, übernahm Graf Hundt Ende 1853 auch die Stelle des zweiten und am 26. Juni 1856 durch fernere Wahl die des ersten Vereins-Vorstandes.

Als solcher war er, von seinen Wählern auf das Kräftigste unterstützt, immer bestrebt, aller Orten das historisch Merkwürdige zu erforschen und für die Erhaltung alterthümlicher Ueberreste die thunlichste Sorge zu tragen. Ueberdieß war er auch stets bemüht, das Entdeckte und Erkundete bestmöglichst zum Gemeingute zu machen, und den ihn beseelenden Eifer auch in Anderen anzuregen. In dieser Weise war der Einfluß ein großer, den er insbesondere auf die Erforschung der Lokalgeschichte und auf die Erhaltung historischer Denkmäler übte.

Der Verein mit seinen bedeutenden Sammlungen, die kgl. Hof- und Staatsbibliothek und das allgemeine Reichsarchiv mit ihren reichen Schätzen boten seinem Forschereifer erwünschtes und reichhaltiges Material, welches er zu werthvollen Beiträgen, sowohl für das Oberbayerische Archiv als auch für die Schriften und Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wissenschaften verarbeitete, welch' Letztere ihn 1858 (17. Juli) zu ihrem außerordentlichen Mitgliede und 1864 (25. Juli) zum ordentlichen Mitgliede ihrer historischen Klasse erwählt hatte.

Eine Würdigung des Werthes und der Verdienstlichkeit dieser zahlreichen — im Anhange in chronologischer Reihenfolge verzeichneten — Werke und Aufsätze kann dem Verfasser dieser Zeilen unmöglich zustehen; dagegen wird es erlaubt sein, jene Worte hier einzusetzen, mit welchen Herr geheimer Rath und Universitäts-Professor Dr. Wilhelm von Giesebrecht in der öffentlichen Sitzung der k. Akademie am 28. März 1881 derselben gedachte. Sie lauten:

„Mit derselben Emsigkeit, die Graf Hundt in seinen Amtsgeschäften bethätigte, warf er sich auch auf die Geschichtsforschung und widmete ihr jede geschäftsfreie Stunde. Es war die Anhänglichkeit an seine und seines Geschlechtes Heimath, wie die patriotischen Traditionen seiner Familie, die ihn da auf ein bestimmtes, enger begränztes Arbeitsfeld hinwiesen, die Geschichte Altbayerns und des Wittelsbachischen Fürstenhauses. Aber auf diesem Abeitsfelde war er zu Hause, wie kaum ein Zweiter, und

*) Ihnen zu Liebe verzichtete er auf die Anfertigung einer ausführlichen eigentlichen Familien-Geschichte und beschränkte sich auf jene eines, in 3 Tabellen die Mitglieder von 15 Generationen umfassenden, Stammbaumes der Grafen Hundt von Lauterbach sammt der Entwickelung des Familien-Wappens.

gerade die dunkelsten und schwierigsten Partien der Geschichte Bayerns durchforschte er mit besonderer Vorliebe. Hier arbeitete er, unterstützt von eminenter Lokalkenntniß, mit einer solchen Ausdauer, Umsicht und Gründlichkeit, daß seine Resultate allgemeine Anerkennung fanden.

Graf Hundt war auch ein sehr thätiges Mitglied unserer Akademie, welcher er zweiundzwanzig Jahre angehört hat. Fast nie fehlte er in den Sitzungen der historischen Classe, an deren Arbeiten er stets den lebendigsten Antheil nahm. Mehrere seiner werthvollsten Untersuchungen sind in den Sitzungsberichten und in den Abhandlungen unserer Akademie veröffentlicht worden. Noch in seinem letzten Lebensjahre war er mit einer eingehenden Arbeit über Bischof Arbeo von Freising und die Schriften desselben beschäftigt, welche er für die Akademie bestimmt hatte. Auch mit vielen anderen gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes, die ihn mit Ehrendiplomen ausgezeichnet hatten, stand er in Verbindung und bemühte sich ihre Arbeiten, so weit er es vermochte, zu fördern.

Aus der beträchtlichen Zahl der von dem Verstorbenen veröffentlichten Schriften dürften vornehmlich zu nennen sein: „Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen und Besitzungen“ — „Die Urkunden des Klosters Indersdorf“ — „Beiträge zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern und des ursprünglichen Besitzes des Hauses Scheyern-Wittelsbach“ — „Bayerische Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger“ — „Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger“ — „Bayerische Urkunden aus dem elften und zwölften Jahrhunderte, die Bischöfe Freisings, ihre Schirmvögte“ — „Cartular des Klosters Ebersberg.“ Alle diese Schriften und die meisten anderen Graf Hundt's tragen einen streng gelehrten Charakter; dennoch war er weit davon entfernt, die Geschichtswissenschaft nur für eine Domäne der wissenschaftlich Gebildeten zu halten. Wie hoch er vielmehr ihre Bedeutung für alle Klassen des Volks anschlug, zeigte er darin, daß er noch in seinen letzten Lebensjahren für das Lokalblatt: „Der Amperbote“ populäre historische Artikel über einzelne Orte des Amtsgerichts Dachau abfaßte.

Seitdem Graf Hundt aus dem Staatsdienst getreten war, wandte er sich mit verdoppeltem Eifer den geliebten Studien zu, aber seine rastlose Thätigkeit wurde dann durch körperliche Leiden vielfach behindert.

Graf Hundt — so schloß Dr. von Giesebrecht seinen Vortrag — war ungeachtet seiner hohen Lebensstellung und der Anerkennung, die ihm seine wissenschaftlichen Verdienste gewonnen hatten, ein Mann von den einfachsten und freundlichsten Umgangs-

formen; seine Collegen in der historischen Classe werden ihn stets in treuem Andenken behalten." *)

Auch andere öffentliche Kritiken bezeichnen diese Arbeiten als einen ungemein großen Schatz für die Geschichte und für die Genealogie unseres uralten wittelsbachischen Königshauses, sowie als reichen Stoff für die Culturgeschichte, für die Volkswirthschaftslehre, für die Statistik und für die Topographie Altbayerns; sie rühmen sie als Arbeiten, welche Zeugniß und Kunde geben eben so sehr von seltener Liebe zur Sache und von derem tiefen Verständnisse, als von reichem Wissen und gewandter Behandlung; sie bezeichnen sie zugleich um so mehr als nachahmenswerthes Vorbild für ähnliche Unternehmungen, als hiebei durch die Zugabe von ausführlichen Sach-, Orts- und Personenregistern ebensowohl auf die Bedürfnisse des Fachgelehrten, als auf die des Laien, gebührende Rücksicht genommen sei.

Dem rastlosen Forscher und fruchtbaren Autor wurden für seine geist- und mühevollen Sammelarbeiten auch vielfache Ehren und Auszeichnungen zu Theil.

Mehrfache allerhöchste und höchste Handbillete Ihrer Königlichen Majestäten, sowie sämmtlicher Mitglieder des Königlichen Hauses, sprachen ihm wiederholte Anerkennung und Dank für die äußerst schätzbaren Elaborate eines so treu bewährten Patrioten aus, und gedachten mit besonderem Wohlwollen seiner bedeutenden Verdienste um die vaterländische Geschichte, gleichwie speziell auch um jene Ihres Fürstenhauses.

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich verliehen ihm — der Abhandlung über das Kloster Scheyern wegen — unterm 7. Oktober 1863 die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst, und Seine Majestät der König von Hannover hatten durch Zuschrift von allerhöchstdessen Gesandtschaft ihm bereits unterm 12. Febr. 1861 besondere Anerkennung und Dank für Ermittelung bisher noch unbekannter Urkunden, die Geschichte der Welfen in Bayern betreffend, aussprechen lassen. **)

Der Ernennung

1) zum Ehrenmitgliede der k. belgischen Akademie der Archäologie zu Antwerpen v. 28. Juli 1857;
2) desgleichen des Vereines für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens v. 20. Juli 1860;
3) dem Diplome eines Ehrenmitgliedes der Gesellschaft für Geschichte, Archäologie und Literatur für Ypern und das vormalige Westflandern v. 4. März 1862; sowie

*) Unter den in öffentlichen Blättern ihm gewordenen Nachrufen ist besonders der Nekrolog in der Allgemeinen Zeitung v. J. 1881 Nr. 8. Beilage S. 109 zu erwähnen. Vrgl. den Artikel von Gutenäcker in der Allgemeinen Deutschen Biographie XIII, 391 f.

**) Wegen Veröffentlichung der Urkunden des Klosters Altomünster.

4) der Ernennung zum Ehrenmitgliede des Kepler-Denkmal-Comités unterm 24. Oktober 1864

waren die Ehren-Diplome und Ernennungen zum Ehrenmitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften und historischen Vereine in Bayern theils vorausgegangen, theils in Bälde nachgefolgt.*)

Graf Hundt war die lange Zeit (von 1848 bis 1879) mit treuester Hingebung für die Sache des historischen Vereines von Oberbayern, für die Ausbreitung von dessen Wirksamkeit, sowie für die allseitige Förderung von dessen Interessen und für die Geltendmachung von dessen patriotischen Zwecken nach Kräften eingetreten. Unter seiner, nur kurz unterbrochenen, energischen und sachkundigen Leitung und unter dem Einflusse seiner umsichtigen Thätigkeit war derselbe zu einem der kräftigsten und geachtesten Vereine im weiten deutschen Vaterlande herangeblüht.**)

In dankbarer Anerkennung hiefür wurde ihm anläßlich seines zurückgelegten 70. Lebensjahres und seiner 25jährigen Vorstandschaft durch eine Deputation nachstehende, kalligraphisch sehr hübsch gefertigte Adresse überreicht:

„Seinem hochgeehrten langjährigen unermüdlichen Vorstande Herrn Friedrich Hector Grafen von Hundt, kgl. bayer. Kämmerer, kgl. Ministerialrath a. D., ordentlichem Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften 2c. 2c., erlaubt sich der Historische Verein von Oberbayern in dankbarster Erinnerung und Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste, die er sich während eines Vierteljahrhunderts als Vorstand und Conservator mit vollster aufopfernder Hingabe in rastloser Thätigkeit und mit der Sachkenntniß des Fachmannes, insbesondere durch seine hervorragenden Schöpfungen auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften, sowie durch Leitung der Vereinsgeschäfte erworben hat, aus Anlaß des am 5. September 1879 vollendeten siebenzigjährigen Geburtstages seine herzlichsten Glückwünsche darzubringen."

Dringender ärztlicher Rath nöthigte den so hoch Gefeierten, bald hierauf, wegen körperlicher Leiden, vorzüglich aber rasch und

---

*) a. 1847 1. Oktober zum Ehrenmitgliede des naturhistorischen Vereines zu Augsburg;
b. 1855 25. Mai vom historischen Vereine für Niederbayern zu dessen ordentlichen, 1859 14. Juni zu dessen Ehrenmitgliede;
c. 1857 6. Mai von dem von Oberfranken zu Bayreuth zum ordentlichen, 1866 11. Juni zu dessen Ehrenmitgliede;
d. 1859 1. August zum Ehrenmitgliede des histor. Vereines für Oberpfalz und Regensburg;
e. 1866 11. Januar zu dem des histor. Vereines von Bamberg;
f. 1866 am St. Maurustage zum ordentlichen Mitgliede des Alterthums-Vereines München;
g. 1869 1. Mai zu jenem der geographischen Gesellschaft München.

**) Während er die Vorstandschaft des Vereines bekleidete, finden wir auch 19 Jahresberichte, die von 1854—1866 und jene von 1873—1878, von ihm persönlich erstattet.

stark zunehmender Augenschwäche, die Stelle des ersten Vorstandes, des Conservators der antiken Münzen und eines Ausschußmitgliedes des Vereines, mit der Versicherung nieder zu legen, demselben dessen ungeachtet nach Möglichkeit auch fernerhin noch als Mitglied und Mitarbeiter angehören zu wollen.*)

Mit großem Schmerze nahmen die Vereinsmitglieder diese Kundgabe hin und ernannten in zahlreicher Plenar-Versammlung vom 1. Dezember 1879 den von der Oberleitung Scheidenden zum „Ehren-Ausschußmitgliede des Vereines mit Sitz und Stimme in demselben.“**)

Graf Hundt beschränkte sich aber nicht auf die bereits erwähnte mannigfache und reichhaltige Thätigkeit.

Seine gediegenen Kenntnisse und sein klarer Blick, gepaart mit großer Beharrlichkeit, eröffneten ihm auch im Distriktsrathe zu Dachau, dem er als Fideikommißherr von Lauterbach seit 1864 angehörte, und im Landrathe von Oberbayern (1871—1876) ein weiteres Feld gemeinnützigen und ersprießlichen Wirkens. Eine im Dezember 1858 ihm angetragene Wahl zum Landtags-Abgeordneten hatte er jedoch auf das Entschiedenste abgelehnt.***)

Sein mildes Herz, sein Wohlwollen für Jedermann und Mitfühlen für fremdes Unglück bestimmten ihn, zum Besten seiner Nebenmenschen thatkräftig mit einzugreifen, wo er nur immer Hülfe zu bringen vermochte.

So betheiligte er unter Anderem sich auf's Lebhafteste und Werkthätigste an dem Zustandekommen gleichwie an dem späteren Aufblühen eines Unterstützungs-Vereines für die Hinterlassenen der k. bayer. Staatsdiener und einer hiemit verbundenen Töchterkassa. Nach deren Gründung wurde er durch höchstes Ministerial-Rescript v. 27. Oktober 1865 zum Mitgliede des Verwaltungsrathes Beider ernannt.

Kaum hatte er Kunde von dem Brandunglücke erhalten, welches die Stadt Brückenau am 15. August 1876 in so ausgedehnter Weise betroffen, so nahm er — für dasselbe lebhaft fühlend — sogleich rastlosen Antheil an der Bildung eines Hülfs-Comitès

*) Dieser Erklärung war die rechtsförmliche Ueberweisung seiner sämmtlichen schriftlichen historischen Arbeiten, Sammlungen und Vormerkungen, sowie der Handexemplare seiner Druckschriften mit Correkturen als Eigenthum des Vereines beigefügt.

**) Die nachträglich ausgestellte betreffende Urkunde trägt gleichfalls das Datum dieser Versammlung und spricht mit dem Ausdrucke innigster Verehrung die abermalige dankbarste Anerkennung der langjährigen und ausgezeichneten Verdienste um den Verein aus.

***) Dagegen hatte bei den politischen Ereignissen des Frühjahres 1848 sein patriotisches Pflichtgefühl ihn bestimmt, dem freiwilligen Landwehrkorps beizutreten, welches mit allerhöchster Sanktion aus Beamten, sowie aus sonstigen Bediensteten und Einwohnern Münchens für Sicherheitswachen u. s. w. sich gebildet hatte.



zur Sammlung von Unterstützungs-Beiträgen und fertigte selbst die betreffenden Aufrufe.

Nach allem dem Gesagten, dürfen wir nicht unterlassen, noch einer weiteren Seite aus dem Leben des edlen Dahingeschiedenen in Kürze zu erwähnen, seiner Familienbeziehungen. Der Verblichene entfaltete auch hierin sein tiefes Gemüth und die vollste Liebenswürdigkeit seines vortrefflichen Charakters. Ausgezeichnet als Sohn und Bruder, war er dieß auch als Gatte und Vater.

Graf Friedrich Hundt hatte am 8. Januar 1848 mit Anna Gräfin von Lösch, k. b. Theresien-Ordensdame, sich vermählt.*)

Dieser äußerst glücklichen Ehe sind nur zwei Töchter entsprossen, Marie und Clotilde. Letztere ist schon in zartester Kindheit gestorben, Marie aber ward am 25. Juni 1873 ihrem Vetter Ferdinand Grafen von Hundt angetraut.

Kaum war der, durch die Bande allseitiger Liebe geknüpfte, Familienbund durch die Geburt eines Töchterchens, beziehungsweise Enkelchens, noch enger geschlungen, da zerstörte schon am 3. August 1875 der Tod der jungen Mutter dieses schöne Familienleben.

Auf's tiefste erschüttert, und nur durch innige Religiosität aufrecht erhalten, suchte der hart geprüfte, bereits 66jährige Großvater durch Zuwendung wärmster und zärtlichster Liebe und Fürsorge an die kleine Cornelia, sowie durch vermehrte Wiederaufnahme seiner Arbeiten die stürmischen Gefühle des Schmerzes zu bewältigen. Es sollte ihm nicht gelingen; denn seit diesem schweren Verluste nahmen seine Körperkräfte sichtlich ab und traten wiederholt leichte Schlaganfälle ein; insbesondere fiel ihm die Sprache immer schwerer, so daß er oft nur mit Mühe sich verständlich machen konnte.

Während langen Leidens von seiner liebenden Gattin unermüdlich gepflegt, verschied er in deren Armen am 3. Januar 1881 in seinem 72. Lebensjahre. Wie er unter allen Stürmen des Lebens an seiner Ueberzeugung, als treuer Sohn der katholischen Kirche unverbrüchlich festgehalten hatte, so starb er auch ruhig und sanft durch deren Segnungen gestärkt.

Es war drei Tage später, daß die nächsten Verwandten und Freunde des nur zu früh Dahingeschiedenen die Familien-Gruft zu Schloß Lauterbach umstanden, in welcher er an der Seite seiner ihm vorausgegangenen theueren Tochter für immer ruhen sollte.

Des kalten und unfreundlichen Wintermorgens unerachtet, war

**) Einer Tochter des verlebten k. Kämmerers und St. Georgi-Ordens-Commenthur's Maximilian Grafen von Lösch auf Stein und der Josepha Freiin von Leoprechting auf Irlbach. Die Trauung fand durch den damaligen Erzbischof von München-Freising, späteren Cardinal, Carl August Grafen von Reisach, in dessen Hauskapelle statt.



die Bevölkerung der ganzen Umgegend zahlreich herbeigeströmt an das Grab des Mannes, den Alle im Leben so hoch geachtet. —

Wenn wir am Schlusse noch einen Blick auf das Gesammtbild des Verblichenen werfen, wie es uns in seinem Leben entgegentrat, so ist es dessen ächt christliche Grundlage, so ist es sein makellos reiner und biederer Charakter, die Liebe zur Wahrheit, die Unbeugsamkeit seiner Grundsätze, mit welcher er — offen und ohne Falsch stets seiner eigenen Ueberzeugung folgend — mit dem ihm angebornen Wohlwollen gegen Jedermann dennoch jeder entgegengesetzten redlichen Gesinnung Gerechtigkeit widerfahren ließ.

Treuer, durch und durch bayerisch und monarchisch gesinnter Patriot vergaß er — obgleich Freund eines gemäßigten, sich nicht überstürzenden Fortschrittes — dennoch niemals, daß eine feste Ordnung im Staate walten und daß die Herrschaft des Gesetzes zu jeder Zeit und um jeden Preis aufrecht erhalten werden müsse.

Diejenigen aber, welche ihn nur im öffentlichen Leben zu beobachten Gelegenheit hatten, vermochten ihn nur halb kennen zu lernen. Ihn ganz zu erkennen, war blos seinen Verwandten und einigen seiner allernächsten Bekannten vorbehalten. Ihnen war er ein treuer und hingebender Freund, unter allen Verhältnissen zu rathen und zu helfen bereit.

Ungemein mäßig in seinen Gewohnheiten, unendlich einfach in seinem ganzen Wesen, vernachlässigte er nicht selten sein Aeußeres; dagegen war er freigebig gegen Bedürftige, war er im Stillen die Stütze vieler Armen.

Edelmann im vollsten Sinne des Wortes durch seine Geburt wie durch seine Anschauungen, galten die Vorrechte seines Standes in seinen Augen nur wenig; desto tiefer dagegen war er durchdrungen von dessen wahren und großen Verpflichtungen. Dem Ausspruche*): „Eine edle und hohe Geburt ist ein sehr kleiner Vorzug für die, welche nichts weiter haben. Man muß die Leute nach ihrem Verdienste und nicht nach ihrer Geburt schätzen" — diesem Ausspruche huldigte er in dem Adel seines Denkens, seines ganzen Fühlens, all' seines Thuns und Lassens.

Die Lücke, welche sein Tod gerissen, wird lange und schmerzlich gefühlt werden im Kreise der Seinigen, wie in jenem der ihm Befreundeten, und sein Andenken wird fortleben in ihrem Gedächtnisse. Friede seiner Asche!

---

*) Ausspruch der Königin Christine von Schweden.

Chronologisches Verzeichniß der Veröffentlichungen des Herrn Grafen Friedrich von Hundt.

1) Alterthümer des Glongebiets:
Erste Lieferung, 1854. Oberbayer Archiv f. vaterländ. Geschichte, Bd. XIV. S. 291 f.
Zweite Lieferung, 1855. Oberb. Archiv. Bd. XV. S. 227 f.
2) Nekrolog des k. b. Staatsrathes Joseph von Stichaner, ersten Vorstandes des historischen Vereines von und für Oberbayern, Beilage zum 18. Jahresberichte für 1855. S. 95 f.
3) Bericht über eine Begehung der Teufelsmauer, des Vallum Hadriani, von der Donau bis zur Wörnitz, erstattet am 1. September 1856. Oberb. Arch. Bd. XVII. S. 3 f.
4) Das Kloster Altomünster in Oberbayern im Besitze des Ordens vom heil. Benedikt:
Erste Lieferung, des Klosters Urkunden, 1858. Oberb. Archiv Bd. XX. S. 3 f.
Zweite Lieferung. Des Klosters Grundbesitz, Urbarien, Rechtsordnung, Vorstände und Mitglieder, 1860. Oberb. Archiv Bd. XXI. S. 194 f.
5) Vergleichung des Liber traditionum aus dem Kloster Weihenstephan mit dem Abdrucke in den Mon. boicis und in Gewolds Zusätzen zu W. Hundt's Metrop. Salisb. Sitz.-Ber. d. k. Ak. d. Wiss. 1860. I. H. 3. S. 339 f.
6) Ueber die Römerstrassen des linken Donau-Ufers in Bayern. Sitz.-Ber. d. k. Ak. d. Wiss. 1861. I. H. 4. S. 421 f.
7) Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach. Abh. d. k. Ak. d. Wiss. 1862. III. Cl. IX. Bd. S. 207 f.
8) Die Urkunden des Klosters Indersdorf, herausgegeben als Festgabe des hist. Vereins von Oberbayern, am Schlusse des ersten Vierteljahrhunderts:
Erster Band mit 10 Siegeltafeln, 1863. Oberbayer. Archiv Bd. XXIV.
Zweiter Band mit Personen-, Orts- und Sachregister, 1864. Bd. XXV.
9) Wappen und Stammen der Grafen Hundt von Lauterbach, im Bezirksamte Dachau, nach Dr. Wiguleus Hundt's Stammenbuch, den Familien-Papieren und eigenen Forschungen, abgeschlossen im Mai 1864.
10) Karl August Graf von Seinsheim, k. b. Reichs- und Staatsrath, biographische Skizze. Beilage zum 27. Jahresberichte für 1864. S. 123 f.
11) Fund römischer Denare bei Niederaschau, nebst Bewerthung

von Antoninianen von den Funden bei Klugham und Regensburg, 1866. Oberb. Arch. Bd. XXVII. S. 3 f.

12) Die Reihengräber von Gauting und ihre Beziehungen zu Tit. XIX. c. 8. der Leges Bajuwariorum. Sitz.-Ber. d. k. Akad. d. Wiss. 1866. II.

13) Nekrolog des k. b. Majors d. Infanterie, August Grafen von Hundt, Pfälzer-Zeitung im August 1866.

14) Die Benediktionskosten der Indersdorfer Pröbste, insbesondere die Prälaten-Benediktion zu Attl am 9. September 1635. Oberb. Arch. Bd. XXVII. v. J. 1867. S. 279 f.

15) Beiträge zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern und des ursprünglichen Besitzes des Hauses Scheyern-Wittelsbach 1868. Abh. d. k. b. Ak. d. Wiss. III. Cl. XI. Bd. S. 71 f.

16) Ueber die neue Ausgabe der Tabula Peutingeriana durch Desjardins und ihre Ergebnisse für Süddeutschland zur Römerzeit. Sitz.-Ber. d. k. b. Ak. d. Wiss. 1869. II. S. 585 f.

17) Die antiken Münzen des historischen Vereines von und für Oberbayern. 1871. Heft I der Münzen- und Siegelsammlungen des Vereines.

18) Das Edelgeschlecht der Waldecker auf Pastberg, Holnstein, Miesbach und Hohenwaldeck bis zum Beginn des XIII. Jahrhunderts. 1871. Oberb. Arch. Bd. XXXI. S. 98—140.

19) Ueber die bayerischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger, mit Personen- und Ortsregistern. 1873. Abh. d. k. Ak. d. Wiss. III. Cl. XII. Bd. S. 147—288.

20) Die Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger. Die Bischöfe und kirchlichen Würdenträger des Zeitraumes in jenen Urkunden. 1875. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. III. Cl. Bd. XIII. S. 1.

21) Urkunden des Bisthums Freising aus dem X. und der ersten Hälfte des XI. Jahrhunderts. 1875. Oberb. Arch. Bd. XXXIV. S. 250 f.

22) Das Hofgesinde der Fürstbischöfe von Freising in der Mitte des XIII. und im XIV. Jahrhunderte. 1876. Oberb. Arch. Bd. XXXV. S. 264 f.

23) Bayerische Urkunden aus dem XI. und XII. Jahrhunderte. Die Bischöfe Freisings, ihre Schirmvögte. Beiträge zu Scheyern-Wittelsbach'schen Regesten. 1878. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. III. Cl. Bd. XIV.

24) Urkunden des Klosters Altomünster aus der Zeit des Besitzes des Brigitten-Ordens 1487—1760. Oberb. Arch. v. J. 1879. Bd. XXXVIII.

25) Das Cartular des Klosters Ebersberg. Aus dem Fundationsbuche des Klosters unter Erörterung der Abtreihe, dann des Ueberganges der Schirmvogtei auf das Haus Scheyern-Wit-

telsbach, sowie des Vorkommens von Mitgliedern dieses Hauses. 1879. Abh. d. k. Ak. d. Wiss. Cl. III. Bd. XIV.

26) Ueber das Fundationsbuch des Klosters Ebersberg. Archivalische Zeitschrift 1879. Bd. IV. S. 282—292.

27) Beiträge zur Geschichte des Glon- und unteren Amper-Thales. Die Gemeinden des Amtes Dachau. Amper-Bote, Jahrgänge 1879 und 1880.

28—46) Der 17.—23. Jahresbericht, der 24. und 25. (Festbericht) sowie der 26.—29. und der 36.—41. Jahresbericht des histor. Vereines von Oberbayern für die Jahre 1854—1866 und 1873—1878.

Von der oben (S. 98) erwähnten eingehenden Arbeit Graf Hundt's über „die Schriften des Bischofs Arbeo von Freising, der Heiligen Emmeramm und Corbinian Leben, in der Ursprache und ihre Bedeutung für die bayerische Geschichte" ist nur die Einleitung und der erste Abschnitt „Bischof Arbeo von Freising" soweit fertig, daß diese Stücke als Proben dessen, was der Verstorbene beabsichtigte, in den Text des Vereins-Jahresberichtes, dessen Beilage gegenwärtige biographische Skizze bildet, eingerückt werden konnten.

III.

Max Georg Wiesend,

kgl. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D.

Eine Lebensskizze

von

Max Eisenberger, k. Notar in Tölz.

Wer die früheren Jahrgänge des Oberbayerischen Archives durchblättert, wird in denselben den Namen Wiesend an der Spitze mehrerer Artikel treffen, die theils alte Fundorte, Kirchen und Straßenzüge behandeln, theils geschichtliche Streitfragen erörtern und mit solcher Sachkunde und Beweiskraft geschrieben sind, daß z. B. der Salzburger Historiker Dr. Huber in seinem ausgezeichneten Werke „die Christianisirung Bayerns" den Namen Wiesend unter den wenigen anführt, die „im Spezialfach der Straßenforschung" Hervorragendes geleistet und ihm bei seinen gelehrten Feststellungen über Römerstraßen in Bayern gewissermaßen als Führer und Leitsterne gedient haben.

Der Träger dieses Namens war Georg Wiesend, damals kgl. Landgerichts-Aktuar in Tittmoning, dessen Leben und Wirken ich hier in kurzen Zügen zu schildern versuche.

Wenn zu solcher Schilderung vorzugsweise vieljähriger Verkehr, genaue Beobachtung des inneren Lebens und ein Gefühl dankbarer Verehrung berechtigen, so dürfte hiezu allerdings kaum Jemand mehr legitimirt sein, als der Verfasser dieser Zeilen, dem das Glück gegönnt war, unter den Auspicien dieses edlen, hochbegabten Mannes seine juristische Laufbahn zu eröffnen, dessen seltene Arbeitskraft, echt künstlerische Anlage und ideale Gesinnung kennen zu lernen und zu bewundern.

Tausend hohe Gedanken und edle Anregungen sind dem Umgange mit diesem geist- und gemüthvollen Amtsvorstand entsprossen, der, selbst ein wahres Schatzkästlein herrlicher Ideen, wie kaum einer seine Umgebung zu erheben und zu begeistern verstanden hat.

Ein Dienstgang mit ihm war ein historischer Exkurs ohne Gleichen.

Hier zeigten sich noch die Spuren eines römischen Castells, dort der romanische Ursprung eines Kirchleins; jene gleichmäßig

gefurchten Hügelreihen waren zweifellos ehedem Hünengräber; überall gingen oder standen wir auf klassischem Boden.

Und dieser forschende Blick war stets verklärt und gehoben durch die ihn begleitende Empfänglichkeit für die Schönheiten der umgebenden Landschaft, deren wunderbare Formen oder glänzende Reflexe oft Gegenstand besonderer Betrachtung und Bewunderung waren.

Max Georg Wiesend war geboren am 8. November 1807 zu Kufstein als der Sohn des dortigen kgl. b. Landrichters Josef Wiesend, nachmaligen Landrichters zu Wolfratshausen und Miesbach, und der Violanda, gebornen Freiin von Gumppenberg.

Im holländischen Institute zu München erzogen, zeigte der begabte Jüngling frühzeitig Neigung und Anlage zum Zeichnen und Malen und erhielt den ersten Unterricht hierin durch die Maler Dorner, Wagenbauer und Dillis.

Dieser Neigung widmete er auch die Mußestunden seiner Universitätszeit, von welcher er manche köstliche Episode, namentlich aus dem regen Verkehr mit Künstlern zu erzählen wußte.

Im Jahre 1830 bestand Wiesend mit Erfolg den Staatskonkurs, nahm dann den Acceß bei dem k. Appellations-Gericht in Landshut und erhielt am 7. November 1838 die erste Richteramts-Anstellung als kgl. Landgerichts-Aktuar in Tittmanning.

In diesem schönen, an geschichtlichen Erinnerungen ebenso wie an landschaftlicher Schönheit reichen Bezirk des ehemaligen Salzburger Landes fühlte sich Wiesend recht bald heimisch.

Ein ausgezeichneter Fußgänger, durchstreifte er leichten Schrittes die fruchtreichen Gefilde, bald da, bald dort historische Spuren entdeckend und durch solche Entdeckungen immer mehr gefesselt und angezogen von der Vergangenheit dieses Alpenvorlandes, dessen Geschichtsschreiber er so zu sagen geworden ist.

Hier beginnen also die historischen Forschungen Wiesends, und der junge Mann hat es wohl verstanden, den Resultaten derselben Achtung zu verschaffen.

Hier war es auch, wo seinem frohen Lebensgange ein neues Glück erstrahlte, im Bunde mit einer gleichgesinnten Gefährtin, welche er sich im Jahre 1839 in dem Fräulein Babette Gerngroß, k. Oberappellationsgerichts-Direktors-Tochter von München, einer feingebildeten, liebenswürdigen Dame, erkoren hatte.

Leider, daß diese Sonne nicht sein ganzes Dasein erhellte, denn sie erlosch zu einer Zeit, wo der alternde Mann der treuen Stütze erst recht bedurfte.

Im Jahre 1849 erfolgte die Berufung Wiesends zum kgl. Landrichter in Burghausen, womit ein neuer bedeutsamer Abschnitt seines Lebens beginnt.

Der Ruf seiner Tüchtigkeit und seines leutseligen Charakters war längst aus dem Nachbarbezirke Tittmoning herübergedrungen, und so wurde die Nachricht von dieser Ernennung in Burghausen mit großer Freude begrüßt. Es war an einem Wintertag des Januars 1850, als die Bürgerschaft meiner Vaterstadt in Schlitten dem neuen Amtmann entgegeneilte, um ihn an der Grenze des Bezirkes feierlich zu begrüßen.

Wiesend fand sich in dem neuen Wirkungskreise bald zurecht. Alles zog ihn hier an.

Vor Allem die ebenso romantisch gelegene, als geschichtlich bedeutsame Stadt, das bayerische Salzburg, die Stadt, die eine viertelstundenlange Krone trägt, und bei deren Anblick Kaiser Josef II. ausgerufen hat, daß er ein solches Schloß in allen Ländern seiner Herrschaft nicht besitze.

Das war für Wiesend, den Mann mit dem hohen Kunstgefühle und der historischen Neigung, der rechte Platz.

Weniger anziehend waren anfänglich die amtlichen Verhältnisse, denn die Verwaltung des Bezirkes war unter dem alten, nahezu erblindeten Vorstand etwas zurückgeblieben, und eine Reihe umfangreicher Arbeiten erwartete den rüstigen Nachfolger.

Wiesend ging mit Energie an die Lösung seiner Aufgabe.

Unter dem neuen Amtsleiter ward es bald rege auf den verschiedenen Gebieten der Verwaltung. Ueberall bekundete sich sein praktischer Blick und sein hervorragendes Organisationstalent.

Welche Arbeitskraft Wiesend besaß, beweist die Thatsache, daß er einmal gleichzeitig drei große Entwürfe, das Programm einer Armen-Beschäftigungs-Anstalt, den Plan eines Besserungshauses für jugendliche Sträflinge und das Projekt einer Genossenschaft für die Alz-Regulirung, neben den laufenden Amtsgeschäften ausarbeitete.

Der Verfasser dieser Zeilen, welcher als junger Praktikus nebenan saß, blickte staunend zu solcher Größe empor.

Es würde zu weit führen, die verschiedenen Leistungen Wiesends hier aufzuführen. — Noch bestehen in Stadt und Bezirk zahlreiche Einrichtungen, welche seiner anregenden Thätigkeit ihre Entstehung verdanken und sein Andenken in die ferne Nachwelt tragen.

Aber nicht bloß auf dem amtlichen Gebiete wirkte Wiesend in seiner neuen Stellung verdienstvoll, sein hoher Kunstsinn und künstlerisches Verständniß trieben allenthalben herrliche Blüthen.

Eine besondere Gelegenheit zu edlem Schaffen in dieser Richtung bot ihm namentlich die zumeist auf seine Anregung beschlossene Restauration der großen Pfarrkirche Sct. Jakob in Burghausen, eines gewaltigen, gothischen Bauwerkes, das jedoch im Innern vollständig verzopft war.

Mit dem ganzen Feuereifer seiner künstlerischen Seele trat Wiesend an die Seite der ausführenden Meister zur glücklichen Lösung des schönen Werkes.

Fast jede freie Stunde des Tages verbrachte er während dieser Arbeiten in der Kirche, hier anerkennend, dort kritisch eingreifend, und sein Verständniß wußte sich leicht die Oberhand zu verschaffen.

Nach ungefähr anderthalb Jahren war das Werk vollendet, und welche Verdienste an der Durchführung desselben der Thätigkeit Wiesends zugemessen ward, ist daraus zu entnehmen, daß die dankbare Stadt zum dauernden Andenken hieran eine goldene Medaille auf ihn prägen ließ.

Und als Bischof Heinrich von Passau am 28. September 1856 die neue Kirche feierlich einweihte, wandte sich der ausgezeichnete Kanzelredner am Schluß seiner Predigt dem im Chor an der Spitze der Beamten gegenwärtigen Landrichter Wiesend mit folgenden Worten zu:

„Und nun mein hochverehrter Freund, was soll ich Dir „zum Danke sagen?"

„Wie soll ich Deinen herrlichen Antheil an dem hohen „Werke preisen, dessen Seele Du gewesen?"

„Als wir dereinst in froher Jugendzeit die Berge Deiner „väterlichen Heimath*) bestiegen, da haben wir wohl nicht „geahnt, daß uns die Vorsehung dereinst zusammenführen „werde, um dem Herrn ein Haus zu bauen ꝛc."

Wer jetzt das Innere dieser Kirche betritt, wird von dem Eindruck ihrer Schönheit gefesselt stehen und mit uns die Harmonie und Reinheit des Styles edelster Gothik, in welchem sie vollendet ist, bewundern.

Ein Beweis des großen Vertrauens, welches Wiesend sich rasch bei seinen neuen Amts-Unterthanen zu erwerben wußte, ist seine alsbald nach dem Amtsantritt erfolgte Wahl zum Abgeordneten in den Landtag, in welchem er zwei Jahre lang die Stadt Burghausen vertreten hat.

In der Verwaltung dieses Bezirkes war Wiesend, wie wir wohl sagen zu dürfen glauben, auf dem Höhepunkt seines Wirkens; hier hat seine schaffende Hand am längsten — über zwölf Jahre — gewaltet; hier bot sich seinem regen Geiste Gelegenheit zu dem vielseitigsten Wirken; hier wird auch sein Andenken am dauerndsten sein. Noch heute wird der Name Wiesend in Stadt und Bezirk mit dankbarer Verehrung genannt, und wenn auch seitdem ein Geschlecht untergegangen, die Erinnerung an den gefeierten Mann ist

*) Miesbach, woselbst Wiesends Vater um jene Zeit Landrichter war.

doch so volksthümlich geworden, daß sie gewiß noch mehrere Generationen überdauern wird.

Eine Chronik der Stadt Burghausen*) sagt von Wiesend:

„Mit dem neu ernannten k. Landrichter Wiesend trat ein „ausgezeichneter Beamter und großer Menschenfreund in unsere „Stadt ein, dessen Name wohl werth ist, mit den besten und „edelsten Bürgern, mit den Kalb, Walch, Mautnern, Am Steg, „Zachenbergern, Khern und Anderen für alle Zukunft dankbar ge„nannt zu werden."

„Durch Anregung und Mithilfe leistete Wiesend in einem „Jahrzehend, was sonst vielleicht in einem Jahrhundert nicht ge„schehen wäre."

Aus diesem ihm selbst zur lieben Heimath gewordenen Aufenthalte und Wirkungskreis ward Wiesend durch die Gerichts-Organisation des Jahres 1862 gerissen, die ihn als k. Bezirksamtmann an die Spitze des umfangreichen Bezirksamtes Traunstein stellte.

Sein Abschied von Burghausen bildete eine der rührendsten Episoden, nicht blos seines Lebens, sondern auch der Geschichte dieser Stadt, die den Scheidenden durch die Ernennung zum Ehrenbürger noch weiter an sich zu ketten suchte.

Nach einer sechsjährigen segensvollen Wirksamkeit als k. Bezirksamtmann in Traunstein ward Wiesend plötzlich, und zwar, wie es hieß, aus Anlaß eines Rekruten-Exzesses, gegen den er nicht energisch genug eingeschritten sein soll, in gleicher Eigenschaft nach Landau a. d. J. versetzt. Er hatte den Fehler begangen, das Volk für besser zu halten, als es sich damals zeigte.

In Landau a. d. J. fand der noch immer rüstige Mann ein neues Gebiet umfassender Thätigkeit. Zahlreich sind die lokalen und distriktiven Schöpfungen, die während eines zehnjährigen dortigen Wirkens durch seine Anregung und Mitwirkung entstanden sind.

Das hervorragendste Werk aus dieser Zeit ist jedenfalls das großartige Projekt einer systematischen Correktion der Jsar von Landshut bis Plattling.

Inzwischen war Wiesend in die Siebziger eingetreten und nachdem er das 40. Dienstjahr vollendet hatte und allmählig das Sinken seiner Kräfte fühlte, bat er um seine Ruhestands-Versetzung, die ihm auch unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste gewährt wurde. In dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um Stadt und Bezirk Landau a./J. ehrte ihn auch die Stadt Landau bei seinem Abschied mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts.

---

*) Geschichte der Stadt Burghausen von Dr. Joh. G. Bonifaz Huber 1862.

Hiemit schließt die amtliche Wirksamkeit dieses hochverdienten Mannes.

Wie umfang- und segensreich dieselbe gewesen, möge ein kurzer Ueberblick zeigen, welchen wir uns zu verschaffen wußten.

Wiesend hatte im Laufe seiner vierzigjährigen Thätigkeit als Landrichter und Bezirks-Amtmann, nahezu 20 Schulhäuser und 3 Distrikts-Krankenhäuser erbaut, 20 landwirthschaftliche und 2 gewerbliche Fortbildungsschulen errichtet; 3 Spar- und Hilfskassen, 3 Kinderbewahranstalten, 1 Rettungshaus, 1 Suppen- und Beschäftigungs-Anstalt errichtet.

Von ihm wurden über 20 freiwillige Feuerwehren, 1 Johannes-Verein, 3 Vereine zur Vorsorge für entlassene Sträflinge und 2 Kriegervereine gebildet.

Zehn Volks- und Schulbibliotheken verdanken ihm ihre Entstehung.

Wiesend hatte mehr als ein Dutzend Kirchenbauten und 11 Kirchenrestaurationen durchgeführt, 8 neue Distriktsstrassen angelegt und fast ebensoviele erweitert, 2 Leichenhäuser neu erbaut und 2 große Wasserleitungen zur Ausführung gebracht.

Welcher Aufwand von Kraft, Mühen und Sorgen eines einzelnen Mannes, aber auch welche Summe von Segen und Menschenbeglückung liegt in diesen Ziffern?

Freilich ist sein Leben wie an Verdiensten so auch an Ehren reich gewesen.

Wiesend hat von höchsten und hohen Stellen gegen 70 Belobungen erhalten. Bereits im Jahre 1859 war er von Seiner Majestät dem König mit dem Verdienst-Orden vom hl. Michael I. Klasse, im Jahre 1865 mit dem Titel und Rang eines k. Regierungsrathes ausgezeichnet worden.

Im Kriegsjahre 1870/71 erwarb er sich das Verdienstkreuz und die Kriegsdenkmünze und im Jahre 1878 die große goldene Medaille für außerordentliche Leistungen auf dem Gebiete der vaterländischen Landwirthschaft.

Daß er Ehrenbürger der Städte Burghausen und Landau war, haben wir bereits berichtet.

Nachdem Wiesend vom Amte zurückgetreten, verbrachte er die nun folgenden, leider zu kurzen Ruhetage bei seinem einzigen Sohn, Herrn Bezirksamtsassessor Wiesend in Berchtesgaden.

Dort durfte er sich nun ganz seiner Lieblings-Neigung, der Malerei, hingeben, und sie hat wie sein ganzes Dasein so namentlich den Schluß desselben noch beseligend ausgefüllt.

Wiesend gehörte namentlich im Landschaftsfache zu den talentvollsten Dilettanten. — Er hatte zuerst in Oel, in den letzten Jahren aber nur in Aquarell gemalt, und seine Bilder, von denen zwei das Arbeitszimmer des Berichterstatters schmücken, sind neben

der scharfen Charakteristik und großen Naturtreue so warm und stimmungsvoll gehalten, daß es eine Freude ist, sie anzusehen.

Aus seiner kunstreichen Hand sind auch zwei gelungene Panorama's hervorgegangen, welche von zwei wunderbaren Höhepunkten zunächst der Stadt Burghausen die großartige Gebirgskette vom Wendelstein bis zum Dachstein darstellen und sich von den gewöhnlichen Arbeiten dieser Art durch echt künstlerische Auffassung und Ausstattung unterscheiden.

Im Frühling 1881 ward der bis dahin noch frohmuthige Greis von einer tückischen Krankheit ergriffen, von der er nicht mehr genesen sollte. Am 19. Juni desselben Jahres drückte ihm sein Sohn die Augen zu.

Ein edles und verdienstvolles Leben hatte geendigt.

Innigste Theilnahme erregte dieser Hingang in den weiten Kreisen, in welchen der Verblichene gelebt und gewirkt hatte.

An dem blumenbekränzten Grabe, welches sich über der irdischen Hülle eines solchen Mannes schließt, senkt der Genius der Menschheit trauernd die Fackel.

Aber die dankbare Erinnerung tausend beglückter Herzen hält treue Wacht am Rande und sorgt liebreich dafür, daß die Blumen nicht allzu früh verwelken und das Andenken des Verklärten über die gewohnten Grenzen stillen Vergessens hinausreicht.

Wir haben noch der literarischen und namentlich der historischen Leistungen des Verewigten zu gedenken.

Seine geschichtlichen Arbeiten sind zumeist im Archive des historischen Vereines von Oberbayern enthalten.*)

Besonders interessant und bedeutungsvoll ist sein Bericht über die Entdeckung einer keltischen Begräbnißstätte zu Fürst, Gerichts Tittmoning, deren Ausgrabung Wiesend selber leitete, und wofür der Verfasser durch König Ludwig I. mit dem goldenen Jeton der Akademie der Wissenschaften geehrt wurde.

Als gewandter Zeichner verstand es Wiesend, seine Beschreibungen zugleich durch hübsche Illustrationen zu ergänzen, wie deren mehrere auch dem Archive einverleibt sind.

In den Aufsätzen „Archäologische Funde und Denkmäler im Bezirke Tittmoning" zeigt sich Wiesend nicht blos als gründlichen Kenner der deutschen Vorgeschichte, sondern auch der alten Klassiker, von denen er namentlich Cäsar, Tacitus und Sallust mit Vorliebe gelesen.

Sein Styl war kernhaft, wie sein Charakter, und von überzeugender Kraft.

---

*) Oberbayerisches Archiv Bd. V, S. 130, 133; VI, S. 60; XI, S. 3 u. 147; XII, S. 297.

Seine Behauptung, daß die angebliche Völkerschlacht auf dem Beinfelde zu Fridolfing in das Bereich der Fabel gehöre, und daß die dort aufgefundenen Waffenstücke durchaus germanischen Ursprungs seien, hatte ihm die Gegnerschaft zweier gewandter Historiker, des k. Legationsrathes Ritter von Koch-Sternfeld und des Cabinetssekretäres Mathias Koch, eingetragen.

Wiesend blieb die Antwort nicht schuldig. In seiner Erwiderung trat er mit verschärften Beweissätzen für die aufgestellten Thesen ein, und wenn man auch nicht sagen kann, daß der Streit bereits zu seinen Gunsten entschieden ist, so ist doch das, was Wiesend zur Begründung seiner Ansicht vorgebracht, von höchstem Gewichte.

Auch im Archive des historischen Vereins von Niederbayern finden sich Arbeiten aus Wiesends Feder, so eine „Historische Skizze über die Burg Weißenstein im bayrischen Walde" 1871.

Außerdem sind mehrfache landwirthschaftliche Aufsätze und Abhandlungen von ihm in den entsprechenden Fachblättern, namentlich in der niederbayerischen Wochenschrift des landwirthschaftlichen Vereins vom Jahre 1871—1879 niedergelegt.

Müssen wir billig fragen, woher der vielbeschäftigte Mann neben den Anstrengungen eines aufreibenden Berufes noch Zeit und Lust für künstlerische Arbeiten und geschichtliche Forschungen gefunden, so ist dieses allerdings nur durch die eigenartige Natur Wiesends erklärlich, der mit einer seltenen Begabung und Hingebung für den erwählten Beruf in glänzendem Maße auch diejenigen Eigenschaften verband, welche das Dasein adeln und verschönern, und diese Verbindung hat sein Leben für ihn und Andere so beglückend gestaltet.

Wiesend war nach jeder Richtung ein edel angelegter Mensch, ein gewissenhafter, pflichttreuer Beamter, ein Mann von idealer Gesinnung, ein Freund der Menschheit, ein deutscher Mann.

Ehre seinem Angedenken!

Ich bin am Schlusse. Aber ich kann diesen Bericht nicht endigen, ohne es offen zu sagen, wie sehr es mir, einem Sohne jener Stadt, die Wiesend so viel zu verdanken und die ihn so hoch geehrt hat, zur inneren Genugthuung gereicht, dem unvergeßlichen Gönner und Freunde diese Immortelle auf das Grab zu legen.

Tölz im März 1883.

Inhalt.

Sechsundvierzigster und siebenundvierzigster

Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1883 und 1884.

Im Auftrage des Ausschusses erstattet

durch den ersten Vorstand

Dr. Ludwig Rockinger.

München, 1885.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

(In Commission bei Georg Franz.)

Hochgeehrte Vereinsgenossen!

Dem Rechenschaftsberichte über die Geschäftsführung des mit der Leitung der Angelegenheiten des historischen Vereines von Oberbayern betrauten Ausschusses für das Jahr 1883, welcher Ihnen in der Versammlung am 1. Februar 1884 erstattet worden ist, reiht sich nun auch der für das Jahr 1884 selbst an.

§. 1.

Das eine wie das andere war nicht ohne mannigfachen Wechsel in Bezug auf den Personalstand sowohl hier als auch auswärts.

Der Tod hat uns in den beiden Jahren, von welchen zu handeln ist, die nachstehenden Herren entrissen:

A. Im Jahre 1883:

Brand, Georg, k. Reichsarchivrath a. D. † 25. Oktober.

Daisenberger, Joseph Alois, geistl. Rath und freires. k. Pfarrer in Oberammergau † 20. April.

Fellermayer, August, k. Postrechnungs-Kommissär † 3. Dezember.

Forstmaier, Felix, freires. k. Pfarrer in Mühldorf † 17. Mai.

Genghammer, Joseph, Pfarrer in Schwaben † 30. September.

Gravenreuth, Maximilian Freiherr von, k. Reichsrath und Schloßgutsbesitzer auf Affing und Obergriesbach † 3. April.

Gschwind, Joseph, k. Pfarrer in Dießen † 16. Januar.

Hirstius, Wilhelm, k. Rath † 23. April.

Holzschneller, Joseph, k. Stadtpfarrer, Stifts- und Ruraldecan in Laufen † 2. April.

Mayer, Joseph Gabriel, Vorstand der Mayer'schen k. Hof-Kunst-Anstalt † 16. April.

Mayer von Mayerfels, Dr. Karl Ritter und Edler von, k. Kammerherr in Mörsburg † 8. Februar in München.

Scheibenpflug, Georg, Direktor der k. Steuerkatasterkommission a. D. in Straubing † 31. Januar.

Scherer, Ludwig, Professor an der städtischen Handelsschule in München † 5. Januar.

Schlör, Gustav von, k. Staatsrath a. D. † 25. September.

B. Im Jahre 1884:

Auracher, Franz Xaver, k. Reichsarchivrath † 13. Oktober.

Baader, Joseph, k. Reichsarchivrath a. D. † 6. Juni.

Demeter, Adolf, k. Hofoffiziant † 6. Juli.

Dony, Joseph, k. Pfarrer in Schliersee † 27. April zu Neumarkt a/R.

Föckerer, Ignaz, k. Postmeister und Bürgermeister in Laufen † 1. April.

Freudlsperger, Andreas, k. Pfarrer in Halsbach † 17. April.

Haindl, Franz Xaver von, k. geheimer Rath † 8. März.

Harras, Karl, Bildhauer † 27. Dezember.

Hirschberger, Joseph von, Gutsbesitzer in Ast † 18. September.

Hohenlohe-Waldenburg, Dr. Friedrich Karl Joseph Fürst von, in Kupferzell † 26. Dezember.

Kalb, Andreas, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Traunstein † 25. Juli.

Lang, P. Utto, Abt des Benediktinerstiftes Metten † 25. Februar.

Lerchenfeld-Aham, Otto Freiherr von, k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D. † 18. September.

Maier, Franz, k. Bezirksamtmann in Landsberg † 2. Februar.

Maillinger, Joseph, Kunsthändler † 19. September.

Paul, Joseph, k. Pfarrer in Ismaning † 8. Oktober.

Rabel, Anton, k. Bezirksamtmann in Ebersberg † 4. März.

Rasberger, Joseph, k. Landrichter a. D. † 24. September.

Wie oft erblickten wir aus ihnen eine allgemein bekannte Persönlichkeit, den Dr. Karl Ritter und Edlen Mayer von Mayerfels, in diesen Räumen! Und nicht blos das, er stand uns auch vor seiner Uebersiedlung auf die reizende alte Mörsburg von 1873 an mehrere Jahre hindurch als Mitglied des Ausschusses und Sammlungsconservator in seiner allzeit bereiten mitunter etwas derben Schlagfertigkeit mit Rath und That zur Seite.

Nicht minder war lange Zeit hindurch Reichsarchivrath a. D. Georg Brand nicht allein unser Mitglied, sondern auch Sekretär des Vereins. Gleich im ersten Bande des oberbayerischen Archivs für vaterländische Geschichte begegnen Sie S. 282—284 einer Mittheilung über „Münchner Tuchsiegel“ von ihm. Ein besonderer Nachruf ist ihm in der Beilage V dieses Jahresberichtes unter Ziff. I gewidmet. Ein fort und fort dauerndes Andenken hat er sich insbesondere noch dadurch gestiftet, daß er seine umfangreichen in einer ganz außerordentlichen Menge von Cartons alphabetisch sorgsam geordneten Sammlungen zur Geschlechts- und Siegel- wie Wappenkunde dem Vereine bestimmte. Diesem wiederholt ausgesprochenen Wunsche gemäß hat denn auch die Wittwe diesen ganzen viele Jahrzehnte hindurch unabläßig gepflegten und vermehrten Nachlaß uns überantwortet.

Bezüglich seines Collegen, des Reichsarchivrathes a. D. Josef Baader, möge hier nur an die von ihm bearbeitete Geschichte seines Geburts- und wieder späteren Aufenthaltsortes Mittenwald, wie aus unserer Vereinszeitschrift an die „Haus- und Hofhaltsordnungen Herzogs Ludwig des Reichen von Niederbayern für das Residenzschloß Burghausen während des Aufenthaltes seiner Gemahlin Herzogin Amalie dortselbst“ im Bande 36 S. 25—54 und an die „Mitterwalder Wasser-Rottordnungen des 15. Jahrhunderts“ im Bande 37 S. 324—331 erinnert sein. Näheres bietet Ihnen die Ziff. II der Beilage V.

Welche öffentliche Thätigkeit viele Jahre lang zum Theile in erregten Zeiten der Gutsbesitzer Josef v. Hirschberger entwickelte, verzeichnen die Akten des bayerischen Abgeordnetenhauses. Daß er aber auch ein treuer Freund der Geschichte und namentlich der vaterländischen Geschichte gewesen, das beweist die Bibliothek in Ast. Einen gedrängten Lebensabriß verdanken wir dem Mandatare für den Bezirk Freising, Herrn Seminarinspektor Dr. Marcellus Stigloher, in der Beilage V unter Ziff. III.

Als ein Sammler ersten Ranges, der aber hiebei für uns wegen einer besonderen Richtung außergewöhnliches Interesse bietet, erscheint sodann der Kunsthändler Josef Maillinger. Er vereinigte im Laufe von mehreren Jahrzehnten eine ganz staunenswerthe

Menge von Bild- und Druckwerken der verschiedensten Art für die Geschichte von Bayern und insbesondere von München in seinem Besitze. So konnte er im Jahre 1876 den Katalog derselben unter dem Titel „Bilder-Chronik der königlichen Haupt- und Residenzstadt München. Verzeichniß einer Sammlung von Erzeugnissen der graphischen Künste zur Orts-, Cultur- und Kunstgeschichte der bayerischen Capitale vom 15. bis in das 19. Jahrhundert," in drei Bänden, deren Benützbarkeit umfassende alphabetische Register am Schlusse erleichtern, erscheinen lassen. War sein Wunsch, daß die Stadtgemeinde München dieselbe erwerbe, in Ermangelung von hiezu verfügbaren Geldern nicht zu verwirklichen, und sollte sie nun öffentlich zur Versteigerung gelangen, so wurde bald, um ihre Erhaltung doch zu ermöglichen und einer Zersplitterung durch Verkauf der einzelnen Blätter vorzubeugen, die Frage angeregt, ob die Sammlung nicht etwa durch freiwillige Aufbringung der erforderlichen Mittel, sei es im Wege von Geschenken, der Subscription, oder in sonst angemessen erscheinender Weise der Stadt München in ihrer Gesammtheit erhalten werden könne. Das gelang denn auch schließlich. Sie wurde von einem zum Zwecke ihrer Erwerbung ins Leben getretenen Comité um den Preis von 100000 Mark erkauft, und — nachdem am 16. August 1878 die provisorische Uebernahme durch den Stadtarchivar Herrn Ernst v. Destouches als Delegirten der Stadtgemeinde in dem vormaligen Landwehrzeughause stattgefunden hatte — urkundlich am 6. Februar 1879 „der Stadtgemeinde München schankungsweise, als volles, jedoch unveräußerliches Eigenthum zur Aufbewahrung und Benützung für wissenschaftliche und künstlerische Zwecke übergeben." Sie enthält in sechs Abtheilungen Folgendes:

1) eine vollständige Lokalstatistik der Stadt München für den Zeitraum der letzten vier Jahrhunderte in 211 Plänen und Ansichten der ganzen Stadt, dann 571 Plänen und Ansichten einzelner Theile und Gebäude, sei es aus der Zeit ihres Entstehens, oder kurz vor dem Zeitpunkt ihres Verschwindens;

2) eine vollständige Geschichte Münchens in 366 bildlichen Darstellungen fast aller hervorragenden Ereignisse und Begebenheiten;

3) eine Sammlung von 1859 Portraits fürstlicher und ande-

rer als Staatsmänner, Gelehrte, Künstler u. s. w. hervorragender Persönlichkeiten;

4) eine in 662 Nummern bestehende Sammlung von Abbildungen von Modetrachten, Uniformen und anderen kulturhistorisch wichtigen Gegenständen;

5) eine kunstgeschichtliche Collection von Kupferstichen, Radirungen, Handzeichnungen, Aquarellen u. s. w. in 7000 Nummern und 20000 Blättern;

6) eine ungefähr 300 Bände zählende lokalgeschichtliche Bibliothek.

Das ehemalige Landwehrzeughaus am Heumarkte Nr. 1 beherbergt, wie bereits bemerkt, diese in ihrer Art unschätzbare Sammlung. Aber sie ist dort nicht etwa vergraben, sondern eine „historische Ausstellung der Stadt München" eben aus der sogenannten Maillinger-Sammlung bringt serienweise, da der Umfang eine vollständige Ausstellung nicht zuläßt, dieselbe je an den Sonntagen, Mittwochen und Freitagen von 9—1 Uhr zu allgemeiner öffentlicher Anschauung. Die erste fand bei Gelegenheit der Feier des 700jährigen Regierungsjubiläums des Hauses Wittelsbach im Jahre 1880 statt. Im folgenden gelangten die Hauptstücke aus der Zeit von der Erbauung der Kirche zu unserer lieben Frau bis zum Rücktritte des Herzogs Wilhelm V. von der Regierung, 1468—1597, daran Im Jahre 1882 die aus der Herrscherzeit Maximilians I. und Ferdinand Marias, 1598—1679. Weiter im Jahre 1883 die aus der Zeit der Regierung der Kurfürsten Maximilian Emanuel und Karl Albrecht, des nachmaligen Kaisers Karl VII., 1680—1745. Endlich im Jahre 1884 die aus der Zeit des unvergeßlichen Kurfürsten Maximilian III. Joseph, 1745—1777. Maillinger's Name bleibt sohin mit der Forschung über die Geschichte insbesondere von München für alle Zeiten verbunden.

Aus der Zahl der Ehrenmitglieder haben wir den Dr. Friedrich Karl Josef Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg in Kupferzell, bekannt durch seine trefflichen Arbeiten auf dem Gebiete der Siegel- und Wappenkunde, zu vermissen.

Außerordentlich nahe ging uns endlich noch das Ableben des Freiherrn Otto v. Lerchenfeld-Aham, den wir nicht allein als

eifriges Mitglied, sondern fast zwei Jahre lang als I. Sekretär des Vereines verehrten.

§. 2.

Sind ja überhaupt in den Jahren 1883 und 1884 mehrfache Veränderungen im Mittelpunkte unserer Thätigkeit hier wie auch auswärts eingetreten.

Werfen wir zunächst den Blick auf die so wichtigen äußeren Organe unseres Wirkens, so trat Herr geistlicher Rath und Pfarrer Josef Alois Daisenberger zu Oberammergau von den Geschäften der Mandatarschaft Garmisch, welche er ein Vierteljahrhundert lang mit inniger Liebe gepflegt, in Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter zurück. Bereits am 20. April 1883 entschlief er auch. Abgesehen von dieser seiner Thätigkeit sind wir ihm auch für Beiträge in der Vereinszeitschrift, wie für die Geschichte eben des Dorfes Oberammergau im Bande 20 S. 53—244 und für die Mittheilungen über die Grafen von Eschenlohe im Bande 36 S. 201—233 zu unserem Danke verpflichtet. Wir haben bei Herrn Pfarrer Franz Xaver Fischer in Eschenlohe keine Fehlbitte bezüglich der Uebernahme der genannten Mandatarschaft gethan.

Erschien sodann aus mehrfachen Rücksichten die Aufstellung eines Mandatars für den Bezirk Schongau erforderlich, so hat sich der desfallsigen Mühewaltung Herr Pfarrer Johann Nepomuck Müller zu Peiting unterzogen.

War weiter durch den Tod des Herrn Bezirksamtmanns Franz Maier in Landsberg, welcher seit dem Ende der Sechzigerjahre in diesem Bezirke unseren Verein vertreten hat, derselbe verwaist, so hat Herr Notar Heinrich Zintgraf daselbst, der bis dahin schon die regste Theilnahme an unserem Wohl und Weh bethätigt hatte, sich ohne Schwierigkeiten bewegen lassen, die desfallsigen Geschäfte zu übernehmen.

Legte außerdem Herr Oberamtsrichter Sigmund v. Schab die lange Zeit hindurch mit aller Opferwilligkeit gepflegte Mandatarschaft für Starnberg wegen seiner Uebersiedlung nach München nieder, so hatte er hiebei gleich für die Uebernahme derselben durch den Herrn Notar Ludwig Meilbeck dortselbst Sorge getragen.

Kam endlich die Mandatarschaft Neumarkt durch den Ab-

gang des Herrn Beneficiaten Michael Forner von Teising nach Tölz in Erledigung, so ist selbe jetzt den Händen des Herrn Notars Josef Bachmaier zu Neumarkt anvertraut.

Derselbe hatte zugleich die Güte, auch an Stelle des zurückgetretenen Herrn Notars Hugo v. Peter in Mühldorf die Vertretung unseres Vereines für diesen nicht minder wichtigen Bezirk zu übernehmen, bis es gelungen sein wird, hiefür eine eigene Kraft zu gewinnen.

Zollen wir den Herren, welche mit solcher Hingebung bis zum Tode oder bis zum Rücktritte die Interessen des Vereines auswärts vertreten haben, die verdiente Anerkennung, so sind wir nicht minder der Ueberzeugung, daß die verehrten Mitglieder, welche jetzt diese Geschäfte auf sich genommen haben, der Förderung der Aufgaben des historischen Vereines von Oberbayern mit aller Liebe obliegen.

Aber auch an seinem Sitze selbst hat mehrfacher Wechsel stattgefunden.

Zunächst in der Führung der von Jahr zu Jahr mit dem Wachsen des Vereines und mit der allseitigen Erfüllung seiner Aufgaben sich immer mehr erweiternden Sekretariatsgeschäfte. Sah sich der Herr I. Sekretär, Rath und Cabinetssekretär a. D. Franz Roman Eheberg, durch den Drang anderer Aufgaben veranlaßt, mit dem Beginne des Jahres 1883 die Besorgung dieser Geschäfte aufzugeben, hatte aber hiebei die Güte, uns seine Bereitwilligkeit zu fernerer etwaiger Unterstützung zu versichern, wofür er uns wie für die seitherige Thätigkeit zum besten Danke verpflichtet hat, so begrüßten wir alsbald in seiner Excellenz dem Herrn Oberststallmeister Otto Freiherrn v. Lerchenfeld-Aham, welcher schon bis dahin dem Vereine rege Theilnahme gewidmet, nun auch den Mann, welcher die Mühe der Obliegenheiten des I. Secretärs nicht scheute, leider aber bereits am 18. September 1884 wie den Seinigen so uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde. Ich habe der Anerkennung, welche vom Herrn II. Vorstande in der Versammlung vom 1. Dezember ausgesprochen worden ist, hier nur beizufügen, daß Sie einen Lebensabriß des theueren Mitgliedes aus der Feder des Herrn Staatsrathes v. Eisenhart in der Ziff. IV der Beilage V finden.

Es war demnach der Ausschuß im Jahre 1883 und noch bis in das dritte Viertel von 1884 folgendermaßen zusammengesetzt:

Rockinger, Dr. Ludwig, k. geh. Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar, Universitätsprofessor, I. Vorstand,

Würdinger, Josef, k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand und Conservator der Sammlung antiquarischer Gegenstände,

Lerchenfeld-Aham, Otto Freiherr von, k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D., Excellenz, I. Secretär.

Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Sekretär und Archivar,

Primbs, Karl, k. Reichsarchivassessor, Kassier,

Eyb, Otto Freiherr von, Kupferstecher im k. topographischen Bureau a. D., Conservator der mittelalterlichen und neueren Münzsammlung,

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator, Conservator der Wappen- und Siegelsammlung,

Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Bibliothekar,

Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzkabinete, Conservator der antiken Münzsammlung,

Schmidt, Dr. Wilhelm, Conservator am k. Kupferstichkabinete, Conservator der Bildersammlung,

Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivassessor, Redakteur,

Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium,

Eisenhart, August von, k. Staatsrath,

Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der technischen Hochschule,

Holland, Dr. Hyacinth, Privatgelehrter,

Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor.

Mit dem Schlusse des Jahres 1883 hatte nach § 15 der am 1. Jänner 1876 in Kraft getretenen Satzungen der Ausschuß sich zum vierten Theile zu erneuern, und hatten jene Mitglieder, welche als solche bisher die ältesten gewesen, aus dem Ausschusse zu treten. Auf Grund des Beschlusses der Sitzung vom 28. November war die hierauf bezügliche öffentliche Ausschreibung erfolgt, und als Schlußtermin für die Abgabe der Stimmzettel der 20. Dezember

angesetzt worden. Das Ergebniß war die nach der angeführten Bestimmung der Statuten zuläßige Wiederwahl jener vier Mitglieder.

Hat sich hienach zunächst für die Jahre 1884 und 1885 an der erwähnten Zusammensetzung des Ausschusses keine Veränderung ergeben, so traten doch im Laufe des dritten Viertels des Jahres 1884 die folgenden ein.

Herr Dr. Wilhelm Schmidt trat von dem Conservatorium der Bildersammlung zurück, welche das unlängst eingetretene Mitglied Herr Procuraträger J. B. Kull in seine Obhut zu nehmen die Güte hatte.

Je schwerer sodann überhaupt die Wahl für die Stelle des I. Secretärs des Vereins ist, um so mehr wissen wir es zu schätzen, daß sich alsbald nach dem berührten Hinscheiden des Freiherrn v. Lerchenfeld-Aham Herr Major a. D. Wilhelm Gruithuisen für dieselbe herbeigelassen hat.

Sie finden daher, hochgeehrte Vereinsgenossen, den Stand des Ausschusses vom letzten Viertel des Jahres 1884 an in der Weise wie er S. 23 aufgeführt ist.

§ 3.

Gegenüber den Verlusten, welche wir zu beklagen gehabt ist der Eintritt neuer Mitglieder sowohl hier als auch von auswärts her erfolgt. Den Gesammtstand nach der Verzeichnung vom letzten Dezember 1884 vergegenwärtigt Ihnen die Beilage II S. 3—23.

§ 4.

Richten wir nach dieser Darlegung der Personalverhältnisse den Blick auf die Schilderung der Thätigkeit unserer Genossenschaft, so fanden — wie bisher — die regelmäßigen Monatsversammlungen mit Ausnahme des Septembers je am ersten Werktage der übrigen Monate im Sitzungssaale des Vereins statt. In ihnen erfolgte die Vorlage der im Schriftenaustausche mit gelehrten Gesellschaften und den verbündeten historischen wie Alterthumsvereinen eingekommenen Veröffentlichungen, dann der im Wege der Schankung und des Ankaufes eingelangten Gegenstände für die je betreffenden Sammlungen. Insbesondere aber bekundete sich durch die Vorträge einzelner Mitglieder über diese und jene ge-

schichtlichen Fragen wie durch die Mittheilung von auswärts eingesendeter Arbeiten das Streben des Vereines nach der stäten Verfolgung seiner Ziele ganz unzweideutig. Kürzere oder längere Berichte die das Secretariat über die Vorgänge in diesen Sitzungen abfaßte, wurden den Herrn Mandataren in autographirten Abdrücken zugesendet, und gelangten hier selbst wie theilweise auch auswärts in einigen Zeitungen zur Veröffentlichung.

Mit Vorträgen und Vorlagen, worüber die Beilage III sich näher verbreitet, haben uns erfreut die Herren:

Hauptmann a. D. Hugo Arnold, Lehrer Berthold in Schwindegg, Sekondlieutenant Karl Brug, Regierungsaccessist Meinhard Eheberg, Notar Max Eisenberger in Tölz, Oberstlieutenant z. D. Adolf Erhard, Privatgelehrter Johann Freßl, Hauptmann à la suite Graf Eberhard v. Fugger-Blumenthal, Reichsarchivrath Dr. Christian Häutle, Architekt Friedrich Hasselmann, Oberststallmeister a. D. Otto Freiherr v. Lerchenfeld-Aham, Hauptmann Karl Reisner Freiherr v. Lichtenstern, Gymnasialprofessor Friedrich Ohlenschlager, Regierungsassessor Karl Pfund, Reichsarchivassessor Karl Primbs, Adjunkt am k. Münzkabinete Dr. Hans Riggauer, Haus- und Staatsarchivar Dr. Ludwig Rockinger, Universitätsprofessor a. D. Dr. Johann Nepomuk Sepp, Sekondlieutenant Friedrich Sixt, Hauptmann Eduard Wimmer in Straubing, Oberstlieutenant a. D. Josef Würdinger.

Ein weiter Zeitraum ist es, welchem diese Vorträge und Vorlagen entnommen sind. Verschiedenartig auch ist der Stoff, welcher in ihnen zur Behandlung gelangte.

Die älteste wie die Zeit der Römerherrschaft in Bayern fand wiederholte Berücksichtigung durch die Herren Arnold und Ohlenschlager. Dieser besprach außer anderem die im März 1882 beim Abbruche des Hochaltars in der Kirche von Kieming am Ostufer des Chiemsees zu Tag gekommenen vier Steine mit römischen Inschriften, wovon uns Herr Pfarrer Peter Pfatrisch in Hart Kenntniß gegeben, Steine von denen einer den Alounen, einer dem Bedaius und den Alounen, der dritte dem Bedaius allein gewidmet ist, so daß vielleicht im Zusammenhalte mit früheren Funden nicht unwahrscheinlich wird, es möge die im Itinerar des

Antonin und in der sogenannten Peutinger'schen Tafel genannte 32 bis 33 römische Meilen von Salzburg nach dem Inn zu gelegene Station Bedaium, die wohl eine römische Colonie gewesen, zu Kieming oder in dessen Nähe gelegen haben. Vom Herrn Arnold war insbesondere im Sommer dieses Jahres der wichtige Hauptknotenpunkt römischer Straßen, Pähl, zum Gegenstande umfassender Untersuchungen gewählt worden.

Hatte sich mit der stets neu regenden Frage über die Abstammung der Bayern vor zwei Jahren Herr Dr. Bernhard Sepp beschäftigt, und die alemannischen Juthungen als ihre Ahnen bezeichnet, wie aus dem oberbayer. Archive für vaterländische Geschichte Band 41 S. 177—222 zu ersehen ist, so hat der Vater, Herr Dr. Johann Nepomuk Sepp, sich jetzt auch wieder über diese Frage geäußert und sich für die Herkunft von den Hermunduren ausgesprochen.

Vorkommnisse aus unserem Herrscherhause behandelte Herr Dr. Häutle, nämlich des Herzogs Ernst Schenkung von jährlich drei Goldforellen aus dem Würmsee an die Stadt Landsberg im Jahre 1434 wie andere Gunstbezeigungen desselben dahin, dann den Hochzeitszug der mit Herzog Ernst von Sachsen verlobten Prinzessin Elisabeth, Tochter des Herzogs Albrecht, von München nach Leipzig im November 1460.

Zur Berührung der bayerischen Geschichte und hauptsächlich Rechtsgeschichte des 13. und 14. Jahrhunderts fand der Vorsitzende ein Paar Veranlassungen. Einmal in der eben so umsichtigen als vorurtheilsfreien Abhandlung des Collegen Scheffer-Boichorst in Straßburg „zur Geschichte der bayerischen und der pfälzischen Kur" namentlich bei der bekannten Doppelwahl des Jahres 1257 und bei der Wahl des Königs Rudolf im Jahre 1273, in den dießjährigen Sitzungsberichten der histor. Classe der k. Akademie der Wissenschaften S. 462—506, deren Ergebnisse in daher einschlagenden Hauptpunkten ihm um so willkommener gewesen, als sie ganz mit seinen eigenen für einen anderen Zweck angestellten Untersuchungen zusammenstimmen. Dann besprach er bei Gelegenheit der Vorlage der vom Herrn Caplan Alois Kis zu Altomünster dem Vereine geschenkten Bruchstücke einer außerordentlichen schönen

wie es scheint auch für Bilderschmuck bestimmt gewesenen Handschrift des oberbayerischen Landrechtes des Kaisers Ludwig vom 7. Jänner 1346 zugleich einzelnes aus diesem selbst. Weiter im Hinblicke einestheils auf den sogenannten Schwabenspiegel und andererseits eben auf die berührte oberbayerische Gesetzgebung die theilweise viel zu hoch angeschlagene Bedeutung des Auftauchens von Spuren des römischen Rechtes in bayerischen Denkmälern des 13. Jahrhunderts bis in die Mitte des folgenden, wobei er im Ganzen im Anschlusse an die Forschung in Franklin's Beiträgen zur Geschichte der Reception des römischen Rechts, in deren erstem Theile gerade vorzugsweise oder eigentlich ausschließlich die Verhältnisse von Bayern berücksichtigt sind, zu dem Schlusse gelangte, daß von einem wirklich entschiedenen Einflusse jenes Rechts auf die Rechtsentwicklung in Bayern selbst oder gar von einer thatsächlichen Rücksichtnahme der Gesetzgebung hierauf weder unter Ludwig dem Bayer noch auch geraume Zeit danach eine Rede ist, auch die Verwahrungen in dieser Beziehung erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts beginnen, bis wohin das deutsche Recht, die deutsche Gerichtsverfassung, das deutsche Gerichtsverfahren im Heimatlande ausschließliche Geltung behauptet.

Ueber die ehemalige altbayerische Landschaft und die bayerischen Landtafeln verbreitete sich Herr Primbs. Sie finden einen eben so mühsamen als werthvollen Abschnitt hieraus, zugleich einen wichtigen Anhang zu der von unserem Vereine bei Gelegenheit des Wittelsbacherjubiläums herausgegebenen Festschrift „Philipp Apian's Topographie von Bayern und bayerische Wappensammlung" im Bande 39 des oberbayer. Archives für vaterländische Geschichte vom Jahre 1880 jetzt im Bande 42 S. 1—73.

Daß auch die Ortsgeschichte, deren Pflege nicht zu unseren letzten Aufgaben zählt, nicht zu kurz gekommen, versteht sich wohl von selbst. Aus einem größeren Werke über die Geschichte des Klosters Fürstenfeld machte Herr Graf v. Fugger-Blumenthal Mittheilungen. Ueber eine in der ersten Hälfte dieses Jahres vorgenommene kunstgeschichtliche Untersuchung der Kirchen zu Keferlohe und zu Möschenfeld berichtete Herr Arnold. Blicke in die Geschichte des Klosters Steingaden wie in eine Abbildung desselben aus dem



Jahre 1646 in der Kirche der nahen Einöde Ilgen ließ uns Herr Berthold thun. Bemerkungen zu gewerbsgeschichtlich anziehenden Schriftstücken über die Maurerinnung von Tölz aus den Jahren 1611—1709 verdanken wir Herrn Pfund.

Was hiebei insbesondere München anlangt, besprach Herr Freßl das Löwensteinbild an der Vorderseite des Hauses Nr. 1 im Thale, Herr Dr. Häutle die im Jahre 1750 niedergebrannte Georgskapelle in der neuen Feste.

Zwei Votivtafeln des Patriziergeschlechtes Pütrich wieder zu München, zu dessen Genealogie — abgesehen von früheren Darstellungen — im oberbayer. Archive für vaterländische Geschichte Band 41 S. 44 bis 89 Herr Spitalcurat Andreas Schmidtner in Weilheim Mittheilungen gemacht hat, vom Ausgange des 16. Jahrhunderts hat uns Herr Reisner Freiherr v. Lichtenstern vor Augen geführt.

Auch auf einzelne Persönlichkeiten erstreckte sich die Betrachtung. Es behandelte da Herr Dr. Häutle den im Jahre 1469 verstorbenen herzoglichen Leibarzt Dr. Hans Hartlieb, seine Familie und seinen Besitz. Freiherr v. Lerchenfeld-Aham übernahm die Ehrenrettung des in unverantwortlicher Weise in dem Schauspiele „Johann v. Werth" von Richard Volz verunglimpften bayer. Generalkriegscommissärs Christof v. Lerchenfeld. Herr Dr. Sepp beschäftigte sich mit dem Nachweise der Wirklichkeit des viel besprochenen Schmiedes Baltasar von Kochel und der Aechtheit der geschichtlichen Einträge im Kocheler Kalender.

Ein späteres Ereigniß des vorigen Jahrhunderts, die am 12. Juni 1779 erfolgte Dienstentlassung und Verbannung der geheimen Räthe v. Lori und v. Obermayr, bot Herrn Erhard Stoff zu einer Mittheilung über den Anlaß hiezu.

Abgesehen von dem was berührt worden, mag noch etwa auf folgendes aufmerksam gemacht sein.

Auf dem Felde althergebrachter Gewohnheiten und Gebräuche bewegten sich Vorträge des Herrn Arnold über den jährlich am 24. April stattfindenden Georgi-Ritt vom Schloßhofe zu Stein an der Traun weg nach S. Georgen, wie über das jährlich am Fronleichnamsfeste vorgenommene Himmelbrodschutzen der

Schifferzunft zu Laufen, nun in der Schiffergarde in der österreichisch gewordenen ehemaligen Vorstadt Oberndorf fortbestehend, eine Wasserweihe und eine Segnung der in ihrem Berufe verunglückten Schiffer.

Einen Ueberblick der Alterthümersammlung des Vereins gewährte uns ihr Conservator Herr Würdinger, nachdem er bald nach dem Beginne des abgelaufenen Jahres mit ihrer endgiltigen Verzeichnung zum Schlusse gekommen.

Mit den Erwerbungen des k. Münzkabinets aus mittelalterlichen Funden in Bayern, darunter bei Gaimersheim, machte uns Herr Dr. Riggauer bekannt.

Daß endlich auch der leider von so vielen Männern sogar der Wissenschaft zum eigenen Schaden wie zu üblen Täuschungen Anderer bei weitem zu wenig beachteten Würdigung unserer Sprache ihr Recht widerfahren, das beweist eine auf ihren neuesten Ergebnissen wie auf eigenen Forschungen beruhende Auseinandersetzung des Herrn Freßl, nach welcher sich das Gebiet der Sprache der Bayern — nämlich der Altbayern, der Wäldler, der Oberpfälzer — in einem allgemeinen Ueberblicke folgendermaßen darstellt. Die Gränzlinie bleibt beim Eintritte in Bayern vom Süden her am linken Amperufer bis Bruck, geht von da gerade an den Lech zur bayerischen Stadt Friedberg, von hier bis zur ebenfalls bayerischen Stadt Rain, von dort etwas donauaufwärts, um sich dann nach Norden bis Treuchtlingen zu wenden, Solenhofen und Pappenheim rechts auf bayerischem Gebiete liegen lassend. Sie schreitet dann an die schwäbische Rezat und weiter an dem linken Ufer der Rednitz bis zur Mündung der Pegnitz und dann am linken Ufer der Regnitz bis über Erlangen, welches jedoch fränkisch ist, hinaus. Daher gehören Weissenburg, Ellingen, Pleinfeld, Roth, Spalt, Schwabach, Nürnberg, Fürth der bayerischen d. i. hier der oberpfälzischen Zunge. Von Erlangen läuft die Gränze an die Pegnitz, die Städte Lauf, Hersbruck, Velden, Pegnitz als bayerisch inbegreifend. Von den Quellen der Pegnitz zieht die Linie zur warmen Steinach hinüber, wonach die Orte Schnabelwaid, Kreußen, Weidenberg den Bayern zufallen. Baireut — eigentlich Bair-riut, Bair-rut — die von Bajuvaren urbar gemachte Gegend, kann selbst den bayerischen Ursprung nicht ver-

läugnen, obwohl dasselbe zur Zeit eine fränkische Stadt ist. Von der Steinach endlich zieht die Gränze entlang am Westabhange des Fichtelgebirges bis zu dessen Nordabhange, und längs desselben nördlich der Waldsteine und der Kornberge nach den Quellen der Schwesnitz, wonach die Orte Goldkronach, Berneck, Gefrees, Zell, Sparneck, Kirchenlamitz, Rehau u. s. w. noch zu den oberpfälzischen zählen.

§ 5.

Nicht minder erfreulich als dieses Wirken ist der stete Zuwachs welcher unseren Sammlungen in den Jahren 1883 und 1884 zu Theil geworden. Die Beilage IV liefert den Nachweis hierüber

A) für die Abtheilung der Bücher nach der Zusammenstellung des Herrn Gutenäcker,

B) für die Manuscripte gleichfalls nach dessen Verzeichnung,

C) für die Archivalien nach der Aufzeichnung des Herrn Dr. Häutle,

D) für die Landkarten und Pläne wieder nach den Vermerken des Herrn Gutenäcker,

E) für die Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien nach der Zusammenstellung der Herrn Dr. Schmidt und Kull,

F) für die antiken Münzen nach der Verzeichnung des Herrn Dr. Riggauer, und
für die mittelalterlichen und neueren Münzen wie Medaillen nach der Aufführung des Freiherrn v. Eyb,

G) für die Siegel- und Wappensammlung nach der Zusammenstellung des Herrn Gilg,

H) für die antiquarischen Gegenstände nach der Verzeichnung des Herrn II. Vorstandes.

Sind mir einige allgemeine Bemerkungen hiezu gestattet, so können sich selbe auf folgendes beschränken.

Unter den Zugängen zur Bibliothek stoßen Sie auf eine Reihe von Schriften, welche gerade unser Oberbayern näher berühren, als Geschenke ihrer Verfasser. Es sei hier nur beispielsweise an die Geschichte von Aichach und Umgebung vom Herrn Chorregenten Georg Stichaner erinnert; an die Geschichte der bayerischen

Archive neuerer Zeit bis zur Hauptorganisation vom Jahre 1799 vom Herrn geh. Staatsarchivsecretär Max Neudegger; an die Beschreibung des bayerischen Armeemuseums im hiesigen Hauptzeughause von unserem Herrn II. Vorstande; an die prähistorischen Befestigungen und Funde des Chiemgaues vom Herrn Hauptmann a. D. Ludwig Auer; an Forst oder S. Leonhard, ein Kulturbild aus dem oberbayer. Pfaffenwinkel, vom Herrn Prediger Johann Baptist Leuthenmayr in Rain; an die Geschichte des Klosters Indersdorf von seiner Gründung bis auf unsere Zeit vom Herrn Grafen Eberhard v. Fugger-Blumenthal; an die Geschichte der Festung Ingolstadt bis zum Jahre 1815 vom Herrn Generalmajor Otto Kleemann; an die Beiträge zur Rechts- und Verfassungsgeschichte von Ingolstadt aus der Zeit der Geltung der Stadtrechte bis zur Einführung des römischen Rechts vom Herrn Rechtsrathe Franz Xaver Ostermair daselbst; an die Geschichte des Landsberger Schulwesens in den letzten dreihundert Jahren vom Herrn Lehrer Johann Baptist Krallinger an der Real- und Fortbildungsschule daselbst; an die 15. Auflage von Dr. Nagler's Wegweiser für Fremde und Einheimische in München vom Herrn Redacteur Wetzstein; an die Fortsetzung beziehungsweise den Schluß von Anton Mayer's statistischer Beschreibung des Erzbistums München-Freising vom Herrn Pfarrer Georg Westermayer in Feldkirchen; an die zweite Abtheilung der Studien zur Geschichte der Münzen und Medaillen des Kurfürsten Max Emanuel, 1679—1726, vom Herrn Procuraträger Kull; an Schriften über die Römerzeit in Bayern vom Herrn Gymnasialprofessor Friedrich Ohlenschlager; an die Geschichte der S. Oswald-Kirche in Traunstein vom Herrn Historienmaler Max Fürst; zur älteren Geschichte der Fischerei am Starnbergersee vom Herrn Rentamtmanne Hartwig Peetz; an die Geschichte von Waging vom Herrn Lehrer Joseph Helmer in Wartenberg. Auf Oberbayern beziehen sich sodann auch noch der bayerische Bauernkrieg mit den Schlachten von Sendling und Aidenbach von Prof. Dr. Joh. Nep. Sepp; die obere Franziskanerkirche oder jetzige Garnisonskirche in Ingolstadt von Fischer; die Geschichte Miesbach's, zur Erinnerung an die Jahre 1583 und 1783, von Max Heimbucher.

Eine höchst werthvolle Bereicherung der Sammlung unserer

Handschriften bilden die 15 Pergamentblätter eines noch um die Mitte des 14. Jahrhunderts fallenden Codex des oberbayerischen Landrechtes des Kaisers Ludwig vom 7. Jänner 1346, welche Herr Kaplan Alois Kis zu Altomünster erwarb und dem Vereine im Dezember 1883 zum Geschenk machte, wovon bereits S. XIII/XIV die Rede gewesen.

Beträchtlich ist der Zuwachs der Bildersammlung. In ihm begegnen uns wie früher als Geschenk unseres Ehrenmitgliedes Herrn Kunstmalers Höchl ausgezeichnet schöne Photographien interessanter Grabdenkmäler. Namentlich aber hat sich der Ausschuß angelegen sein lassen, je mehr das alte München vom Erdboden schwindet, seine dahinsinkenden Reste wenigstens im Bilde den Nachkommen zu bewahren. Hat uns Herr Bäckermeister Späth die photographische Aufnahme seines Hauses an der Ecke der Theatiner-Schwabinger-Straße in die Schäfflergasse zum Geschenke gemacht, so haben wir auch eine Reihe von Aquarellbildern ehemaliger mehr oder minder geschichtlich interessanter Gebäude u. s. w. vom Herrn Maler Steinicken gekauft.

Aus der Münzsammlung haben wir eine von dem Herrn Rathe Franz Gossinger am k. Verwaltungsgerichtshofe geschenkte ausgezeichnet gut erhaltene Münze des Dogen Rainero Zeno von Venedig, von 1252—1268, hervorzuheben.

Interesse bot auch ein recht anständiger Unterkiefer eines jetzt in Bayern nicht mehr heimischen Thieres, welcher um die Mitte des Monats Juni 1883 von Arbeitern in einer nächst Pöttmes gelegenen Kiesgrube aus einer Tiefe von 6 Metern gewonnen und uns vom Herrn Pfarrer Franz Leipold in Handzell als Geschenk übersendet wurde. Er ist allgemeiner Besichtigung in der paläontologischen Sammlung des Staates zugänglich, welche ihn als einem Rhinozeros angehörig gewesen bezeichnet hat.

Was sodann unsere Alterthümersammlung betrifft, ist gewiß die Beschreibung ihres Conservators Herrn Oberstlieutenants a. D. Würdinger bis zu dem Stande vom 1. Februar 1884 mit lebhafter Freude zu begrüßen. Es ist oben S. XVI bereits erwähnt worden, daß er in einer unserer Monatsversammlungen uns einen

Ueberblick derselben gewährte. Es war das in der vom 1. Februar 1884. Inzwischen ist die vielfach verwickelte Arbeit durch den Druck veröffentlicht worden und seit der Mitte des Jahres in Ihren Händen. Kommt es für die geschichtliche Forschung wesentlich auf die Kenntniß der Orte an, welche die betreffenden Gegenstände geliefert haben, so ist diesem Bedürfnisse im ersten Theile des Werkes genügt, welcher als Orts- und Fundverzeichniß die Gegenstände aus Oberbayern in der Scheidung nach den einzelnen Gerichten aufzählt, ihnen dann die aus andern Regierungsbezirken wie die aus dem Auslande anreiht, und am Schlusse die rasche Auffindung durch eine alphabetische Gesammtverzeichnung der Orte aus welchen die Stücke unserer Alterthümersammlung stammen erleichtert. Der zweite Theil sodann ist für die Aufzählung der Gegenstände selbst bestimmt. Für die Reichhaltigkeit mag sprechen, daß sie außer anderem 700 Nummern für Waffen und Rüststücke für Mann und Pferd vorführt, 277 Geräthe, 381 Schmucksachen, 446 Gefäße und Gefäßreste, 230 artistische Gegenstände, 40 Baureste, 25 Schädel aus verschiedenen Gräbern. Mag der Verfasser den besten Lohn für seine Mühen in der Arbeit selbst finden mit der er uns beschenkt hat, so wollen doch wir auch keineswegs mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes für dieselbe zurückhalten.

Erweckt dieser Katalog die Begier auch nach dem Besitze von dergleichen Verzeichnungen über unsere anderen Sammlungen soweit sie noch nicht in der bequemen Handhabe des Druckes vorhanden sind, und hat der Ausschuß die Befriedigung dieses Bedürfnisses keinerzeit*) außer Acht gelassen, so ist seit länger

*) Bereits in den Jahren 1867 und 1868 sind die beiden Abtheilungen über die Bibliothek, von unserem Föringer mit besonderer Rücksichtnahme auf die Interessen des Vereines bearbeitet, erschienen.

Im Jahre 1871 folgte das Verzeichniß der Münz- und Siegelsammlung nach dem Bestande zu Anfang dieses Jahres, und zwar jenes der antiken Münzen vom Grafen Friedrich Hektor Hundt, das der mittelalterlichen und neueren Münzen, Medaillen und Siegel vom Herrn Privatier Johann Peter Beierlein.

Hieran schloß sich im Jahre 1880 der Katalog der Bilder- und Wappensammlung, wovon S. 1 bis 59 — die Gemälde, Handzeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien und Photographien umfassend — noch

schon die Fortsetzung des Kataloges der Bibliothek in Angriff genommen.

Nicht minder haben wir das Augenmerk auf die Herstellung eines den jetzigen Anforderungen entsprechenden Verzeichnisses unserer Handschriften gerichtet, ohne daß übrigens im Augenblicke schon ein endgiltiges Ergebniß aus den desfalligen Verhandlungen erzielt worden.

Wird endlich auch die Regestirung der im Besitze des Vereines befindlichen Urkunden seit geraumer Zeit mit größerer Anstrengung als früher betrieben, so kann gerade dieses Unternehmen — es handelt sich um die Bewältigung von gegen 6000 Nummern — nur verhältnißmäßig langsam vorschreiten, wird aber durch das Gelingen der Beiziehung einer hiezu vollkommen geeigneten jüngeren Kraft unter der Leitung des Herrn Dr. Häutle unausgesetzt gefördert.

Fragen Sie endlich nach der Benützung unserer Sammlungen, so hierüber nur folgendes.

Wie früher leistete insbesondere die Bibliothek den hiesigen wie den auswärtigen Mitgliedern die trefflichsten Dienste.

Aus der Sammlung der Handschriften haben wir den 8. Band des Nachlasses des Akademikers Bernhard Stark, welcher außer anderem*) werthvolle Regensburger Formelbruchstücke enthält, der Centraldirection des großen Nationalwerkes der Monumenta Germaniae historica zu Berlin für die Herausgabe in der Abtheilung der Formeln durch Dr. Karl Zeumer zur Verfügung gestellt.

Aus der Sammlung der Alterthümer prangte das im Jahre 1877 bei Königsdorf an den Tag gekommene Bronzeschwert auf der Festausstellung zu Tölz am 29. Juni 1884.

---

vom Herrn Beierlein zum Drucke gebracht worden, während wir den auf S. 60 beginnenden alphabetischen Ueberblick der Familienwappen Herrn Oberbahnamtsregistrator Eugen Gilg verdanken.

Von dem Verzeichnisse der Alterthümersammlung nach dem Stande vom 1. Februar 1884 aus der Bearbeitung des Herrn II. Vorstandes ist eben die Rede gewesen.

*) Vgl. Dr. Karl Zeumer über die „Vorrede des Abtes Ramwold von S. Emmeram zu einer Homiliensammlung" im neuen Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde X S. 389/390.

§ 6.

Von Veröffentlichungen ist Ihnen im Laufe der Jahre 1883 und 1884 folgendes zugegangen:

1) der Rechenschaftsbericht Ihres Ausschusses für die Jahre 1881 und 1882 mit den Gedächtnißblättern für den Chirurgen Joseph Bock in Kleinhelfendorf vom Herrn geistl. Rathe und Pfarrer Josef Obermayr in Hohenbercha, für unsern vieljährigen Vorstand Friedrich Hektor Grafen Hundt vom Herrn Oberststallmeister Freiherrn Otto v. Lerchenfeld-Aham, für den k. Regierungsrath und Bezirksamtmann Max Georg Wiesend vom Herrn Notare Max Eisenberger in Tölz;

2) der Schluß des 40. Bandes des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte, auf dessen Bearbeitung bereits in dem eben erwähnten Rechenschaftsberichte S. XXVII hingewiesen wurde. Es hat nämlich nach früherem im höchsten Grade dankenswerthen Herkommen je der zehnte Band unserer Zeitschrift das Gesammtinhaltsverzeichniß über die betreffende Reihe zu liefern, fällt also dem 40. jenes über die Bände 31 bis daher zu, mit Ausnahme des beim Wittelsbacherjubiläum im Jahre 1880 erschienen 39. Bandes, zu dessen Beschreibung der vier Rentämter Altbayerns von Philipp Apian bereits ein sorgfältig zusammengestelltes Namensverzeichniß von dem Herausgeber und Vereinsredacteur Edmund Freiherrn von Oefele vorliegt. Das berührte, inzwischen auch vollendete Gesammtregister, befindet sich in Ihren Händen, und damit eine wesentliche Erleichterung der Benützung der Bände 31 bis 38 und 40;

3) Der 41. Band unserer Vereinszeitschrift, welcher nachstehendes enthält:

a. zur Hochäckerfrage, von unserem seinerzeitigen unermüdlichen Mandatare Franz Seraphin Hartmann zu Bruck,.

b. Genealogie der Pütriche, von Andreas Schmidtner, Spitalcuraten in Weilheim,

c. die Entwicklung des Wittelsbach'schen Wappens von Herzog Otto I bis Kurfürst Max III Joseph, 1180—1777, altbayerische Serie, von Karl Primbs, mit einer Abbildungstafel,

d. über schwarze und weiße Kunst in den Bezirken Dachau und Bruck, wieder von Franz Seraphin Hartmann,

e. die Schützengilde der Stadt Traunstein und ihre Ordnung von 1597, von Hartwig Peetz,

f. die Zeuß'sche Hypothese über die Herkunft der Bayern, eine kritische Untersuchung von Dr. Bernhard Sepp,

g. die Entstehung des topographischen Bureaus des k. bayerischen Generalstabes, von Franz Sauter, mit einem Bildnisse des Directors Adrian v. Riedl und einer Karte;

4) die Verzeichnung der Alterthums-Sammlung des Vereines nach ihrem Bestande am 1. Februar 1884, gefertigt durch ihren Conservator Oberstlieutenant a. D. Josef Würdinger, wovon oben S. XIX und XX die Rede gewesen.

§. 7.

Den persönlichen Verkehr mit den auswärtigen Mitgliedern vermittelten, wie in den Vorjahren, die Ausflüge, welche wir mit unserem Stiftungsfeste verbunden haben.

Sehnten wir uns im Jahre 1883 nach einem Aufenthalte in stiller Landeinsamkeit, so erreichten wir diesen Zweck ganz den Wünschen entsprechend durch die Fahrt vom 8. Juli in das geschichtlich vielfach interessante Mangfallthal mit dem Ruhepunkte Valley, einen Strich Landes, welchem unser Mitglied Herr Hauptmann a. D. Ludwig Auer, der bei mehrjährigem Aufenthalte in Weiarn denselben gründlich kennen gelernt, in seiner archäologisch-fortifikatorischen Studie „das Plateau an der nördlichen Ausbeugung der Mangfall" im vierten Bande der Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns wohlverdiente Berücksichtigung zugewendet hat. Außer anderen gesellte sich da zu uns der Mandatar des Bezirkes Miesbach, Herr Regierungsrath Mayr, und der ortskundige Herr Pfarrer Westermayer von Feldkirchen, dessen Abschluß von Anton Mayers statistischer Beschreibung des Erzbisthums München-Freising oben S. XVIII schon berührt worden.

Im Gegensatze zu dieser Wanderung führte uns der 6. Juli 1884 in das Flachland nach Erding. An verschiedenen Erinnerungen aus früheren Zeiten wie aus unserem Jahrhunderte fehlte es da nicht. Insbesondere einen Vorgang aus den Achzigerjahren des 15. Jahrhunderts, welcher für die bayerische Rechtsgeschichte nicht

ohne Interesse, berührte der Vorsitzende in dem Trinkspruche auf den allerhöchsten Protector unseres Vereines. Die Geltung des oberbayerischen Landrechts des Kaisers Ludwig aus dem zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts erstreckte sich nicht auf Niederbayern. Aber auch dieses sollte im Laufe der Zeit der Segnungen desselben theilhaft werden. Die Herzoge beider Landestheile vereinigten sich zu dem Behufe für eine Revision desselben, und die beiderseitigen Bevollmächtigten traten zu den hiefür erforderlichen Berathungen in Erding, welches damals zu Niederbayern gehörte, zusammen. War auch zunächst die Sache ohne wirkliches Ergebniß, so war doch für die Folgezeit schon ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung geschehen. Wie gerade Erding auf die Erhaltung seiner geschichtlichen Erinnerungen und Denkmäler bedacht ist, wie rege der Sinn hiefür dort waltet, insbesondere durch unseren Mandatar Herrn Bezirks-Amtmann Bachmaier mit Rath und That gepflegt, zeigt am besten ein Besuch des im Rathhause befindlichen Museums. So verflossen uns denn auch hier die Stunden traulichen Zusammenseins nur all zu schnell.

§. 8.

Auch der Verkehr mit auswärtigen Geschichts- und Alterthumsvereinen hat wieder Erweiterungen erfahren. So stehen wir nun auch im Schriftenaustausche mit dem nordböhmischen Excursions-Klub zu Böhmisch-Leipa, mit dem archäologischen Institut in Liège, mit dem Alterthumsvereine in Oberlahnstein, mit dem nordischen Museum wie mit der Vitterheds Akademie in Stockholm.

§. 9.

Sind wir Ihnen sodann Rechenschaft über die Vereinsmittel und ihre Verwendung schuldig, und muß nach §. 26 der Satzungen ein Rechnungsnachweis durch den Druck veröffentlicht werden, so erfüllen wir diese Pflicht in der Beilage I.

Der Revision und Superrevision der vom Herrn Primbs in gewohnter Pünktlichkeit in Vorlage gebrachten Rechnungen über die Einnahmen wie Ausgaben haben sich wieder die Herren Prof. Dr. Heigel und Staatsrath v. Eisenhart unterzogen, und die hienach

genehmigten Gesammtrechnungen sind Ihnen zur Einsichtnahme im Sitzungszimmer des Vereins unterbreitet worden.

Ist hienach der Stand unserer Mittel gewiß im höchsten Grade befriedigend, so mag allerdings hier nicht unerwähnt bleiben, daß möglicherweise die folgenden Jahre nach mancher Seite größere Summen in Anspruch nehmen werden als in den beiden abgelaufenen der Fall gewesen.

Insbesondere auch wollen wir des Zuschusses von je 860 Mark nicht vergessen, welchen wir wie seit Jahren wieder der Bewilligung des Landrathes von Oberbayern zu verdanken haben.

§. 10.

Blicken wir sohin auf die Jahre 1883 und 1884 nicht ohne Genugthuung zurück, so ist auch namentlich die stete Zunahme des Sinnes für vaterländische Geschichte, welche sich auswärts kund gibt, erfreulich. So wendete sich im Jänner 1883 die Gemeindeverwaltung von Moosach bei Kirchseeon im Interesse der Herstellung einer Ortschronik an den historischen Verein. Die Marktgemeinde Schwaben übersendete im Juni jenes Jahres Ergänzungen und Berichtigungen zu der von dem verdienten geistlichen Rathe Geiß im Bande 26 des oberbayerischen Archivs S. 124—126 mitgetheilten Zusammenstellung der Beamten des früheren Pfleg- und Landgerichtes Schwaben. Von der Festausstellung zu Tölz am 29. Juni 1884 ist bereits S. XXII die Rede gewesen. Da und dort in größeren Orten ist man auch, wie in Bruck, in Erding, in Traunstein u. s. w. insbesondere für die Pflege von besonderen Lokalsammlungen thätig.

Bei Allem was uns nach diesem Gesammtüberblicke froh stimmen mag, lebt nun doch der Ausschuß in einer Sorge, welche er namentlich im Hinblicke auf den sonst so wohlthuenden Zuwachs der Sammlungen bei dem Gedanken an die Zukunft der gedeihlichen Entwicklung des Vereines nicht zu verscheuchen vermag. Es ist das die fernere Unzulänglichkeit unserer Räume. Bereits in §. 8 des Rechenschaftsberichtes für die Jahre 1879 und 1880 habe ich dem Ausdruck gegeben. Derselbe §. des Geschäftsberichtes für die Jahre 1881 und 1882 hat dieses schwerlastende Gefühl

wiederholt. Auch das Vorwort zum Verzeichnisse der Alterthumssammlung vom 7. April 1884 hat die desfallsige Wehklage neuerdings erschallen lassen. Kein Wunder, daß der Ausschuß die erste Gelegenheit nicht unbenützt hat vorübergehen lassen, welche einen Strahl von Hoffnung gewährte. Konnte er solche bei der Uebersiedlung der k. Akademie der Künste in ihren neuen Palast in der Akademiestraße schöpfen, wodurch bedeutende Räume im sogenannten Wilhelminischen Gebäude frei geworden sind, so verfehlte er nicht, sich in einer ausführlichen Darlegung der Verhältnisse im August 1884 mit der Bitte an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu wenden, bei etwaiger Möglichkeit der Berücksichtigung der Bedürfnisse des historischen Vereins von Oberbayern ihm dieselbe angedeihen zu lassen. Verkennen wir die Schwierigkeiten keineswegs, welche hier vielfach in Mitte liegen, so können wir doch wohl jetzt in dem Vertrauen schließen, daß die Entscheidung dieser wichtigen Lebensfrage der maßgebendsten Erwägung anheimgestellt ist.

Möge schon der nächste Geschäftsbericht in der Lage sein, der königlichen Staatsregierung den wärmsten Dank für die Gewährung dessen, was im Interesse unserer Aufgabe anzustreben ist, entgegenbringen zu dürfen!

Beilagen.

I.

Summarische Uebersicht der revidirten Rechnung des Vereins a) für das Jahr 1883.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivrest	3835 M. 66 ₰	
II. Einbezahlte Rückstände	85 „ — „	
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. K. Maj. dem König Ludwig II.	90 „ — „	
2) Von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „ — „	
3) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern	55 „ 54 „	
4) Von 639 Mitgliedern à 5 M. . .	3195 „ — „	
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „ — „	
III. Erlös aus verkauften Gegenständen . .	38 „ 75 „	
IV. Zinsen aus vorübergehend angelegten Geldern	132 „ — „	
Summa .	8311 M. 95 ₰	

Ausgaben:

Cap.	I.	Auf Verwaltung	524 M. — ₰
„	II.	„ Vereinslokal	85 „ 62 „
„	III.	„ Vermehrung der Sammlungen .	632 „ 43 „
„	IV.	„ Vereinsarbeiten	1892 „ 2 „
„	V.	„ Schreibmaterialien und -Gebühren	78 „ 9 „
„	VI.	„ Postporti und Botenlöhne . .	11 „ 46 „
„	VII.	„ Einrückungsgebühren	30 „ 80 „
„	VIII.	„ Beiträge an andere Vereine .	16 „ — „
„	IX.	„ vorübergehende Anlage von Geldern	2 „ 20 „
„	X.	Stiftungsfest u. sonstige Ausgaben .	87 „ — „
		Summa .	3360 M. 62 ₰

Abgleichung:

Einnahmen . .	8311 M. 95 ₰
Ausgaben . . .	3360 „ 62 „
Kassarest .	4951 M. 33 ₰

b) für das Jahr 1884.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:

I. Aktivrest	4951 M.	39 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	70 „	— „

B. Aus dem laufenden Jahre:

I. An Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. K. Maj. dem König Ludwig II.	90 „	— „
2) Von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „	— „
3) Von Sr. K. Hoh. dem Herzog Maximilian in Bayern	55 „	54 „
4) Von 563 Mitgliedern à 5 M.	2815 „	— „
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	— „
III. Erlös aus verkauften Schriften	30 „	87 „
IV. Zinsen aus vorübergehend angelegten Kapitalien	171 „	2 „
V. Schankung von Konservator Dr. Schmidt	50 „	— „
Summa	9113 M.	82 ₰

Ausgaben:

Cap. I.	Auf Verwaltung	473 M.	50 ₰
„ II.	„ Vereinslokal	55 „	72 „
„ III.	„ Vermehrung der Sammlungen	471 „	5 „
„ IV.	„ Vereins-Arbeiten	2096 „	20 „
„ V.	„ Schreibmaterialien und -Gebühren	213 „	7 „
„ VI.	„ Postporti und Botenlöhne	87 „	25 „
„ VII.	„ Einrückungsgebühren	3 „	— „
„ VIII.	„ Beiträge an andere Vereine	16 „	— „
„ IX.	„ ausgeliehene Kapitalien	30 „	77 „
„ X.	Uebrige Ausgaben	156 „	37 „
	Summa	3602 M.	93 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	9113 M.	82 ₰
Ausgaben	3602 „	93 „
Kassarest	5510 M.	89 ₰

K. Primbs,
kgl. bayer. Reichsarchivassessor
als Kassier.

II.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder

nach dem Stande vom 31. Dezember 1884.

Protector des Vereines:

Seine Majestät Ludwig II., König von Bayern.

A. Ordentliche Mitglieder*).

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Se. Königl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern.
Se. Königl. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern.

b) Im Regierungsbezirke Oberbayern:

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

P. P.

Arzberger, Joseph, Kaufmann in Altomünster.
Demmel, Michael, k. Pfarrer in Obermauerbach.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.
Frieß, Andreas, k. Pfarrer in Heretshausen.
Gumppenberg, Hans Georg Frhr. v., erbl. Reichsrath und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. Stadtpfarrer in Aichach.
Leipold, Franz, k. Pfarrer in Handzell.
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach.
Mulzer, Joh. Nep., k. Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar.
Radlkofer, Gottlieb, k. Notar in Aichach.
Stuhlmüller, Isidor, k. Pfarrer in Inchenhofen.
Weber, Joseph, k. Pfarrer in Sielenbach.

---

*) Die mit * und ** bezeichneten Mitglieder sind 1883 und 1884 beigetreten.

Amtsgerichte Altötting und Burghausen.

P. P.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Burghausen.
Stadtgemeinde Neuötting.
Brandstetter, Lorenz, Spitalbeneficiat in Burghausen.
Castenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Haiming.
Freimoser, Johann Georg, k. Pfarrer in Burgkirchen a./Alz.
*Hartl, Karl, Stadtpfarrkooperator in Neuötting.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamtsassessor in Altötting.
Kandlbinder, Joh. Bapt., Präfekt im k. Studienseminar in Burghausen.
Lachamer, Alois, k. Stadtpfarrer, Decan und Distriktsschulinspektor in Burghausen.
*Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
Mandl, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Tüßling.
Mayer, Georg, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar.
Moosmüller, Anton, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Reischach.
Obermaier, Johann, geistl. Rath und k. Pfarrer in Feichten.
Plattner, Joseph, geistl. Rath und k. Pfarrer in Pleiskirchen.
*Reitmaier, Franz Xaver, k. Kapellstiftungs-Administrator in Altötting.
Saxeneder, Jos., k. Pfarrer in Ueberakern in Oberösterreich (bei Burghausen).
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Winkler, Joseph, k. Pfarrer in Stammham.

Amtsgerichte Berchtesgaden und Reichenhall.

P. P.

Stadtgemeinde Reichenhall.
Armansperg, Max Graf von, k. Bezirksamtmann in Berchtesgaden, Vereinsmandatar.
Barth, Ignaz Frhr. v., k. Kämmerer und Oberamtsrichter in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

P. P.

Marktgemeinde Bruck.
Bader, Narziß, Maurermeister in Geltendorf.
*Bauknecht, Joh., k. Pfarrer in Bruck.

Baumann, Adalb., k. Pfarrer u. Lokalschulinspektor in Steinbach.
Bichler, Joseph, Bräuereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Dirnagl, Jakob, Magistratsrath in Bruck.
Friederich, Ed., k. Notar in Bruck, Vereinsmandatar.
Grasmann, Dr. Karl, prakt. Arzt in Moorenweis.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Harl, Franz Paul, k. Pfarrer in Unteralting.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf v., Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Holl, Ludwig, k. Pfarrer u. Lokalschulinspektor in Grunnertshofen.
Holzer, Karl, Ziegelfabrikbesitzer in Bruck.
Huber, Innozenz, Gastwirth in Hattenhofen.
Kachelrieß, Georg, Schneidermeister in Bruck.
Kirchberger, Paul, Magistratsrath in Bruck.
Klaftner, August, Güter- und Rentenverwalter in Weihern.
Leopolder, Joseph, Administrator der Remont-Depots Fürstenfeld.
Märkl, Engelbert, Gastwirth in Wenigmünchen.
Mayer, Clemens, k. Oberförster in Grafrath.
Mayer, Heinrich, Bräuereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Miller, Joh. Bapt., Bürgermeister in Bruck.
Müller, Joseph, Gastwirth in Malching.
Ney*, Friedrich, Gutsbesitzer in Wandelheim.
Reischl, August, k. Pfarrer in Günzelhofen.
*Riedmayer, Korbinian, Gastwirth in Nannhofen.
Schauer, Johann, k. Pfarrer in Rottbach.
Schenk, Wilhelm, k. Oberförster in Bruck.
Silbernagel, Joseph, Privatier in Moorenweis.
Treffler, Gregor, Gastwirth in Rottbach.
Wecker, Franz, Bürgermeister in Moorenweis.
Werner, Benedikt, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Unterpfaffenhofen.
Wörl, Leonhard, Gastwirth in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen, s. Altötting.

Amtsgericht Dachau.

P. P.

Böckl, Nikolaus, k. Dekan und Pfarrer in Weichs.
Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Feller, Joseph, k. Pfarrer in Kreuzholzhausen.
Hundt, Maximilian Graf v., k. Rentbeamter a. D. in Dachau, Vereinsmandatar.
Hundt, Theodor Graf v., k. Kämmerer und Regierungsdirektor a. D. in Dachau.
Mederer, Joh. Nep., k. Pfarrer und Dechant in Haimhausen.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.

Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.
Rohrer, Johann, k. Pfarrer in Einsbach.
Roßnagel, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Westerholzhausen.
Spreti, Eduard Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.
Weber, Theodor, k. Kapitel-Kammerer, Pfarrer und Schulinspektor in Indersdorf.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

P. P.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar.
Filser, Dr. Moriz, k. Pfarrer und Dekan in Bockhorn.
Haslauer, Jos., k. Pfarrer in Wartenberg.
**Helmer, Joseph, Schullehrer in Wartenberg.
Niederhuber, Jak., k. Pfarrer in Walpertskirchen.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Buch am Buchrain.
Seinsheim, Max Graf v., k. Kämmerer, erbl. Reichsrath und Gutsbesitzer zu Grünbach.
**Seitz, Ludwig, Apotheker in Erding.
Zach, Jos., Bürgermeister und Maler in Wartenberg.
Zöpf, Bernhard, pens. Lehrer in Dorfen.

Amtsgericht Ebersberg.

P. P.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor a. D. und Rechtsanwalt in Ebersberg, Vereinsmandatar.
Aigner, Anton, k. Pfarrer in Forstinning.
Bonschab, Jos., Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Schwaben.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Jos., Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg.
Kressierer, Anton, k. Posthalter und Gastwirth in Schwaben.
Otter, Martin, k. Pfarrer in Ebersberg.
Rechberg-Rothenlöwen jun., Ernst Graf v., k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Oelkofen.
Singldinger, Georg, k. Pfarrer in Aßling.
Wagenbauer, August, k. Notar in Ebersberg.

Amtsgericht Erding s. Dorfen.

Amtsgerichte Freising und Moosburg.

P. P.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
*K. Realschule Freising.
Stadtgemeinde Moosburg.
*K. landwirthschaftliche Centralschule in Weihenstephan.
Arnold, Seb., k. Bezirksamtmann in Freising.
Daller, Dr. Balth., k. Lyzealprofessor in Freising.
Engel, Karl, k. Stadtpfarrer in Moosburg.
Gierl, Johann v. Gott, k. Pfarrer in Fürholzen.
Hartig, Thom., k. Pfarrer in Mauern.
*Hartl, Alois, I. Präfekt des Seminares und Gymnasialassistent in Freising.
Hayd, Dr. Heinrich, k. Lycealprofessor in Freising.
Heimbucher, Max, Präfekt des Klerikalseminars in Freising.
**Herb, Johann Nepom., Buchhändler in Freising.
**Hirschberger, Max v., Schloß- und Gutsbesitzer zu Ast.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dechant und k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Haindlfing.
Höger, Joseph, k. Pfarrer in Kranzberg.
Kaltenhauser, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Attenkirchen.
Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.
Klostermaier, Paul, k. Lycealrektor und geistl. Rath in Freising.
Knauer, Franz Xaver, Lehrer in Haag.
Larosée, Emann. Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Isareck.
*Lintner, Dr. Karl, Direktor der k. landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan und Professor für Chemie u. Technologie.
Merk, Anton, k. Pfarrer in Hohenkammer.
Mittermaier, Franz, Gemeindepfleger u. Landrath in Inzkofen.
Neger, Gustav von, k. Oberförster in Freising.
Niggl, Johann, k. Bauamtmann in Freising.
Obermayr, Joseph, k. geistl. Rath u. freiref. Pfarrer von Hohenbercha in Freising.
Potzler, Joh. Evang., k. Pfarrer u. Kammerer in Allershausen.
Prechtl, Dr. J. Bapt., k. geistl. Rath u. freir. Pfarrer in Freising.
*Punkes, Dr. Joseph, k. Lycealprofessor in Freising.
Rößle, Kaspar, k. Pfarrer in Jarzt.
Schedl, Franz Sales, k. Pfarrer in Inkofen.
Stigloher, Dr. Marcellus, k. Seminarinspektor in Freising, Vereinsmandatar.
Striegel, Karl, k. Oberförster in Kranzberg.
**Unfried, Anton, k. Kaserninspektor a. D.
Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Amtsgericht Friedberg.

P. P.

Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer in Ottmaring.
Boutteville, Edmund Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Mering.
Giegerich, Eduard, k. Pfarrer in Paar.
Jäger, Joseph, k. Pfarrer in Sittenbach.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Klotz, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Mering.
**Maier, Johann Chrysostomus, k. Pfarrer in Kissing.
Melcher, Alois, Wallfahrtsdirektor in Friedberg.
Mezger, Konrad, Gutsbesitzer in Friedberg.
Rechenauer, Johann Paul, k. Notar in Friedberg.
Roth, Joseph, k. Pfarrer in Pfaffenhofen a. d. Glonn.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Schiller, Michael, k. Pfarrer in Egenburg.
Schlichtegroll, Eduard v., k. Bezirksamtsassessor, Vereinsmandatar.
Zolleis, Thomas, Fabrikbesitzer in Mering.

Amtsgericht Garmisch.

P. P.

Fischer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Eschenlohe und Vereinsmandatar.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor in Garmisch.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

P. P.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Brug, Karl, k. Sekondelieutenant.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar.
Ostermair, Franz Xaver, Rechtsrath in Ingolstadt.

Amtsgericht Landsberg.

P. P.

Marktgemeinde Dießen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeiting.
Arnold, Georg, rechtskundiger Bürgermeister in Landsberg.
Baader, Narziß, Kuratbenefiziat in Unterwindach.
Bockhart, Johann, k. Pfarrer in Holzhausen.

Boxler, Friedrich, k. Landrichter a. D. in Dießen.
Britzlmayer, Wunibald, k. Pfarrer in Walleshausen.
Eichberger, Joseph, k. Pfarrer in Thaining.
Feldigel, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
Herz, Fridolin, Banquier in Landsberg.
Kloo, Joseph, Gasthofbesitzer in Landsberg.
Krallinger, Dr. Joh. Bapt., Rector der k. Realschule in Landsberg.
**Krauß, Gustav, k. Major a. D. in Dießen.
Martin, Joseph, k. geistl. Rath und Stadtpfarrer in Landsberg.
Micheler, Peter, k. Pfarrer in Stadl.
Rühl, Fritz, Pfarrkurat in Issing.
Strobl, Max, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Dießen.
Wagner, Korbinian, k. Pfarrer in Epfenhausen.
Waibl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Stoffen,
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg, Vereinsmandatar.
Zunhammer, Andreas, k. Pfarrer in Weil.
Zwerger, Dr. Franz, Lehrer an der Realschule in Landsberg.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

P. P.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Desch, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Laufen, Vereinsmandatar.
Doisl, Joseph, k. Pfarrer in Kay.
** Fichter, Thomas, Kuratkanonikatsprovisor in Laufen.
Fing, Johann, Cooperator in Ainring.
Fuchs, Franz, Apotheker in Laufen.
Gentner, Joseph, Stadtschreiber in Laufen.
Gimpel, Joh. Ev., k. Stiftsdecan in Tittmoning.
Gloner, Stephan, k. Pfarrer in Fridolfing.
Januel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Evang., Curat und Schulinspector an der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Kloster, Max, Dr. med. und Gutsbesitzer in Abtsee.
Kreitlhuber, Kasp., Cooperator in Fridolfing.
Megele, Anton, k. Oberamtsrichter zu Laufen.
Schicker, Georg, Direktor der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. Pfarrer in Reichersdorf.
Schwaiger, Andreas, k. Pfarrer in Palling.

Amtsgericht Miesbach.

P. P.

Beilhack, Engelb., Oekonom und Bürgermeister in Eck, Gem. Ostin.

Mayr, Ludwig, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Miesbach, Vereinsmandatar.
Wallach, Joseph, Privatier in Miesbach.
Waitzinger, Brauerei- und Oekonomiebesitzer, Privatier in Miesbach.
Wessinger, Ant., k. Oberamtsrichter in Miesbach.

Amtsgericht Moosburg, s. Freising.

Amtsgericht Mühldorf.

P. P.

Berthold, Franz Joseph, Lehrer in Schwindegg.
Buhr, Wolfgang, k. Pfarrer und Distriktsschulinspector in Pürten.
Zeller, Ernest, k. Pfarrer in Aschau.

Haupt- und Residenzstadt München.

P. P.

Stadtgemeinde München.
Numismatische Gesellschaft.
Rectorat des k. Wilhelmsgymnasiums.
Arco-Steppberg, Alois Graf von, k. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite.
Arco-Valley, Emmerich Graf von, Rechtsanwalt.
Arco-Valley, Max Jos. Graf v., k. Lieutenant im 3. Chevauxlegersregiment.
Arco-Zinneberg, Max Jos. Graf v., k. Kämmerer u. Major à la suite.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.
Aufleger, Otto, Architekt.
Aumer, Joseph, Bibliothekar an d. k. Hof- u. Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Amtsrichter.
Ballin, Moritz, Tapezirer.
Barth, Anton Freiherr v., auf Harmating, k. Kämmerer.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
*Bauer, Joseph, Stadtpfarrkooperator bei St. Peter.
Beck, Desiderius, Bankkassier.
Berger, Math, Civil-Architekt.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kaufmann.
Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.
**Böhler, Julius, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rath, Hofsecretär weil. Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern.
Böhm, Konrad, k. Hauptmünzamts-Cassier.
Bolgiano, Ludwig, k. Ober-Auditeur.
Brey, Ludwig, Privatier und Landrath.

Buchner, Aug., Redakteur und Verleger des bayer. Landboten.
Bürkel, Ludwig v., k. Ministerialdirektor.
Christ, Dr. Wilh. v., k. Univ.-Prof. u. Conserv. d. Antiquariums.
Dering, Joseph, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Ordens- und geh. Staatsarchiv-Secretär, Stadt-Archivar und Chronist.
Dillis, Franz v., k. Staatsrath i. o. D.
Düfflipp, Lorenz v., k. Hofrath und Hofsecretär a. D.
Eggerth, Friedrich, k. Rentbeamter a. D.
Eheberg, Franz Roman, wirklicher k. Rath und Cabinets-Secretär a. D.
Eheberg, Meinhard, Regierungs-Accessist.
Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium, Ausschußmitglied.
Eisele, Xaver, Rector und Professor am k. Realgymnasium.
Eisenhart, August v., k. Staatsrath i. o. D., Ausschußmitglied.
Engleder, Georg, Privatier.
Erhard, Adolph, k. Oberstlieutenant z. D.
Eyb, Otto Freiherr von, Kupferstecher im k. topographischen Bureau a. D., Ausschußmitglied.
Fackenhofen, Franz v., k. Oberst a. D.
*Fesenmaier, Joh. Evang., Professor am k. Wilhelmsgymnasium.
Ferchl, Georg, k. Premierlieutenant a. D.
*Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
**Fischer, Anton, Rechtspraktikant.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
**Freßl, Johannes, Offizier a. D. und Privatgelehrter.
Freytag, Andreas, k. Advokat und Rechtsanwalt.
Friedrich, Dr. Johann, k. Universitätsprofessor.
Fürst, Max, Historienmaler.
*Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf v., Hauptmann à la suite.
Fugger-Glött, Rudolf Graf von.
Gäßler, Michael v., k. Rentbeamter a. D.
Gams, P. Dr. Pius, O. S. B.
Geib, Dr. Eduard, k. Kreisarchivar.
Geiger, Hermann, Benefiziat bei St. Ludwig.
Geistbeck, Alois, geprüfter Lehramtskandidat.
Gemminger, Ludwig, Direktor des Priesterhauses zu St. Johann.
Gilg, Eugen, Registrator bei dem k. Oberpost- und Bahnamte, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
Göring, Philipp Jak., k. Landesthierarzt und Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.
*Gradl, Eugen, magistratischer Funktionär.
Graser, Franz, k. Archivar a. D.

Grauert, Dr. Hermann, Accessist am k. allgem. Reichsarchiv.
Gröschel, Julius, Cand. arch.
*Gruber, Dr. Franz, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereinssecretär.
Gümbel, Dr. Wilhelm von, k. Oberbergrath.
Gumppenberg, Otto Frhr. v., Cornet der k. Hartschierleibgarde und Oberstlieutenant.
Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Ausschußmitglied und Bibliothekar des Vereines.
Hacker, Franz Xaver, Stiftsvicar bei St. Cajetan u. Professor am Wilhelmsgymnasium.
Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, Ausschußmitglied, II. Sekretär und Archivar des Vereines.
Häutle, Christian, Kaufmann.
Hartmann, Dr. August, Sekretär der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hasselmann, Friedrich, Bau-Ingenieur.
Haymann, Karl, Juwelier.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der techn. Hochschule, Ausschußmitglied.
Heiler, Anton, Metzgermeister und Magistratsrath.
Her, Christian, Privatier.
Herrmann, Hermann v., Direktor der k. obersten Baubehörde.
Herrmann, Joseph, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Hertlein, Dr. Frdr. v., k. Regierungsrath u. Landtagsarchivar.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel.
Hörhammer, Karl, Sekretär a. d. k. Hof- u. Staatsbibliothek.
Höß, Joseph Ritter v., k. Staatsrath im a. o. D.
Holland, Hyacinth, Dr. phil., Ausschußmitglied des Vereines.
Hoppichler, Eduard, Rechnungskommissär an der k. Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern.
Hügel, Joseph Spänglermeister.
**Hüttner, Franz, Reichsarchivpraktikant.
Huttler, Dr. Maximilian, Inhaber literarischer Institute in Augsburg und München.
Ille, Eduard, k. Akademieprofessor und Historienmaler.
Illing, Franz, Secondlieutenant im k. Infanterie-Leibregiment.
Ingerle, Joh. Nep., Inspector an der Simultanschule.
**Jochner, Dr. Georg, Reichsarchivspraktikant.
Jung, Ludwig, Oberinspektor.
Keinz, Friedrich, k. Hof- und Staatsbibliothek-Secretär.
Kesling, Ludwig Freiherr v., k. Kämmerer 2c.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler.
Klaußner, Ferdinand, Privatier.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor u. Direkt. d. Kriegsakademie.

Kleitner, Dr. Leonhard, Studienlehrer an der k. Militärbildungs-anstalt.
Knoll, Simon, k. Pfarrer in der Au.
Kloß, Georg, Coadjutor in Sendling.
Knussert, Gustav, Kanzleirath im k. Kriegsministerium.
Königsberger, Ad., Großhändler.
Kobell, Ludwig von, k. Kammerjunker und Polizeirath.
Kollmann, Emil, k. Postinspektor.
Kronast, Joseph, Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
**Kull, J. V., Prokuraträger, Ausschußmitglied und Konservator der Bildersammlung des Vereines.
Kuppelmayr, Rudolf Michael, Historienmaler.
Lautenhammer, Johann, Professor der Stenographie.
*Leher, Heinrich, Redakteur des Münchener Fremdenblattes.
Leigh, Clemens, k. Rechnungs-Commissär a. D.
Leinfelder, Franz Ser. von, Ministerialrath im Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Reichsherold, Vorstand des geheimen Haus- und Staatsarchives.
**Leist, Dr. Friedrich, Reichsarchivspraktikant.
Leveling, Karl von, k. Oberamtsrichter.
Lichtenstern, Karl Reisner Frhr. v., k. Hauptmann und Compagniechef.
Lippert, Oskar Edler von.
Lobkowitz, Franz Frhr. v., k. Kämmerer u. Staatsrath i. o. D.
Löher, Dr. Franz v., k. geh. Rath und Reichsarchiv-Direktor.
Löhle, Adolf, Kunstanstaltsinhaber.
Looshorn, Johann, Benefiziat.
Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften.
Märkel, Joh. Ev., Cand. phil.
Malsen, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer und Obersthofmarschall Sr. Majestät des Königs, Excellenz.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Universitätsprofessor.
May, Ludwig, k. Generaldirektor.
**Mayer, Dr. Manfred, k. Offizier a. D., Praktikant im k. geh. Staatsarchiv.
Mennacher, Sebastian, k. Appellationsger.-Secretär a. D.
Merk, Gottfried, Hofjuwelier.
Merzbacher, Abraham, Banquier und Großhändler.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Mesmeringer, Alois, k. Notar.
**Minsinger, Franz, Kupferstecher im k. topograph. Bureau.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
Müller, Dr. Ludwig v., Oberregierungsrath im k. Staatministerium des Innern.
Nagl, Anton, Regierungs-Functionär a. D.
**Naue, Julius, Historienmaler.
Neudegger, Max, Secretär am k. geh. Staatsarchiv.

Neumayr, Ludwig v., Präsident des obersten Landesgerichtes, Excellenz.
Neumayr, Max, k. Oberregierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Neuner, Dr. Ludwig, k. Advokat.
Och, Friedrich, Spänglermeister.
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchiv-Assessor, Ausschußmitglied und Redacteur des Vereines.
Ohlenschlager, Friedrich, Professor am k. Maxgymnasium, Ausschußmitglied des Vereines.
Ostermaier, Mathias, Domcapitular.
Peetz, Hartwig, k. Rentbeamte.
**Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Perles, Dr. Joseph, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter v., k. Staatsrath im o. D.
Pfund, Karl, k. Regierungsassessor.
Pocci, Albertine Gräfin v., geb. Gräfin Marschall, k. Palastdame, Theresienordens-Ehrendame, Excellenz.
Pollinger, Anton, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor z. D.
Pranckh, Sigmund Frhr. von, k. Staatsrath, Reichsrath, General der Infanterie rc., Excellenz.
Preen, Hugo von, akadem. Maler und Gutsbesitzer.
Prentner, Karl v., Domcapitular u. erzbischöfl. geistl. Rath.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Reichsrath.
Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Assessor, Ausschußmitglied u. Cassier des Vereines.
Puchpeckh, Max v., k. Major z. D.
Pütterich, Andreas, Hofvergolder.
Pummerer, Ludwig v., Präsident des k. obersten Rechnungshofes.
Rauchenegger, Benno, Bibliothekar im k. Staatsministerium des Innern.
**Reger, Joh. Bapt., k. Studienrektor a. D.
Reichl, Georg, Antiquitätenhändler.
Reuling, August, Oberinspector der südd. Bodencreditbank.
Riezler, Dr. Sigmund Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Riggauer, Dr. Johann, Adjunkt des k. Münzcabinets, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Rockinger, Dr. Ludwig, k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor, I. Vereins-Vorstand.
Römisch, Georg, Cooperator bei U. L. Frau.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
Roth, Emil, k. Kreisarchiv-Secretär.
**Ruepprecht, Dr. Christian, Privatgelehrter.
Sager, Michael, General-Bau-Unternehmer.

Sailer, Ludw., k. Premierlieutenant a. D.
Sauter, Franz, k. Sekondlieutenant.
Schab, Sigmund von, k. Oberamtsrichter a. D.
Schels, Joseph, k. Hofrath und Secretär Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.
Schertel, Karl, k. Major a. D.
Schicker, Wolfgang, Kunsttischler.
Schleiß v. Löwenfeld, Dr. Max von, Leibchirurg Sr. Maj. des Königs und k. Obermedicinalrath.
Schlereth, Eduard v., k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Schmederer, Xaver junior, Brauereibesitzer.
Schmeitzl, Dr. Fr. Seraph, Beichtvater der barmherz. Schwestern in Berg am Laim.
Schmidt, Dr. Wilhelm, Conservator am k. Kupferstichcabinet.
Schmitz, Clemens, Präses am Bürgersaal.
Schnitzelbaumer, J. B., k. Rentbeamter a. D.
Schöner, Dr. Georg, prakt. Arzt.
Schöninger, Gottfried, Buchdruckereibesitzer.
Schönwerth, Fr. Xav. v., Ministerialrath a. D.
Schöttl, Albert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
Schrettinger, Joh. Bapt., k. geh. Kriegsrath und Archivar des Militär-Max-Josephsordens.
Schwörer, Friedrich, Maler.
Sedlmayr, Gabriel, k. Kommerzienrath und Brauereibesitzer.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitätsprofessor a. D.
**Sixt, Friedrich, Lieutenant im k. 3. Chevauxlegers-Regiment.
Söltl, Dr. Johann Michael v., k. geh. Hofrath, geh. Haus- u. Staatsarchivar und Universitätsprofessor a. D.
*Soyter, Anton, Privatier und Hausbesitzer.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Spahn, Joseph, k. Kriegsministerialsekretär.
Spielberger, Karl, k. Obersteuerrath, Vorstand des k. Katasterbureaus.
Stadlberger, Joseph, freiresignirter k. Pfarrer.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Joh. Nep., k. Hofbräubeamter.
Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, Excellenz.
**Steinmayr, Luitpold, Stud. arch.
Steub, Dr. Ludwig, freiresignirter k. Notar.
Stieve, Dr. Felix Stephan, Privatdocent an der k. Universität.
Stockhammern, Karl v., Regierungsassessor bei der k. Brandversicherungskammer.
Stopper, Victoria, Lehrerin.

Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Clemens Graf v., k. Kämmerer, Reichsrath und Major à la suite.
Trautmann, Dr. Franz, k. Hofrath.
Tretter, Franz, k. Rath bei der Brandassecuranzkammer.
Türk, Jakob, k. geistl. Rath und Stifts-Decan an der Hofkirche zu St. Cajetan.
Ustrich, Dr. Friedrich, Vorstand des Instituts zu Weyarn.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
Weber, Franz, k. Amtsrichter a. D.
**Welzel, Hans, Stud. jur.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Wildenauer, Karl, Kunstschreiner.
Wilmersdörfer, Max, Großhändler.
**Winkler, Leonhard, k. Hauptmann a. D.
Winterhalter, Karl, Juwelier.
Wittmann, Dr. Pius, k. Reichsarchivsekretär.
Wolf, Karl, Vertreter der k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf u. Sohn.
Wolfsheimer, Siegfried, Möbelfabrikant.
Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D., Ausschußmitglied, II. Vorstand und Conservator des Vereines.
Yblagger, Joseph von, Ministerialrath im k. Staatsministerium der Finanzen.
**Zeller, J. Karl, k. Hofschreibmaterialienhändler u. Hoflieferant.
Zenetti, Julius v., Ministerialrath im k. Staatsministerium des Innern.
Zettler, Franz Xaver, Director der k. Hof-Glasmalerei.
Zirngiebl, Dr. Eberhard, k. Kreisarchivsekretär.
Zischank, Karl, Alterthumshändler.
Zürn, Max, k. Oberamtsrichter.
Zwerschina, Joseph, Repräsentant des Münchener Rathskellers.

Amtsgericht München II.

P. P.

Heinrich, Georg, k. Pfarrer in Oberföhring.
Kannreuther, Ludwig, k. Pfarrer in Aubing.
Kirchberger, Sebastian, Inspector und Religionslehrer im kgl. Mädchen-Erziehungs-Institute in Nymphenburg.
Lampart, Michael, k. Pfarrer in Bogenhausen.
Sammweber, Franz Xaver, k. Pfarrer in Trudering.
Schricker, Anton Ignaz, k. Oberförster a. D. in Nymphenburg.
Vogler, Dr. Bernhard, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann von München I, Vereinsmandatar.
Weiß, Karl, k. Oberförster und Parkmeister a. D. in Nymphenburg.

Mandatarschaft Murnau.

P. P.

Berchtold, Anton, Gasthaus- und Brauereibesitzer in Murnau.
Kottmüller, Emmeran, Brauereibesitzer in Murnau.
Schmid, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschul-Inspektor in Murnau, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Neumarkt.

P. P.

Bachmair, Joseph, k. Notar in Neumarkt, Vereinsmandatar.
Beßlein, Andreas, k. Pfarrer in Niederbergkirchen.
Forstmair, Peter, k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Aloys, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
Thanner, Jos., Schulexpositus in Roßbach.
Uiberacker, Ottmar Graf von, Gutsbesitzer in Klebing.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

P. P.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Cetto, Karl Frhr. v., Gutsbesitzer auf Schloß Reichertshausen.
*Eckert, Anton, k. Oberförster in Geisenfeld.
Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, k. Kämmerer.
Herb, Georg, k. geistl. Rath und Pfarrer in Engelbrechtsmünster.
Kistler, Alois, Bürgermeister und Kaufmann in Wolnzach.
Kollmann, Anton, Apotheker in Wolnzach.
Lechner, Ludwig, Bürgermeister und priv. Apotheker in Pfaffenhofen, Vereinsmandatar.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtsassessor in Pfaffenhofen.
Stangl, Alois, k. Pfarrer in Schweitenkirchen.
Trost, Michael, k. Decan, Pfarrer und Districtsschulinspector in Ainau, Präses der Eremitenverbrüderung.
*Ziechnaus, Joseph jun., Rothgerber in Wolnzach.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall, s. Berchtesgaden.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling und Prien.

P. P.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Auer, Heinrich, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Rosenheim, Vereinsmandatar.
Auer, Ludwig, k. Hauptmann a. D. in Prien.

2



Dannhauser, Georg, k. Pfarrer in Nußdorf.
**Dentler, Albrecht, k. Bahnoffizial.
Dold, Anton, Bierbrauer in Hohenaschau.
Dorffmeister, Dr. Adolf, prakt. Arzt in Kolbermoor.
Fink, Jos., k. Studienlehrer in Rosenheim.
Lochner, Joseph, k. Pfarrer in Frasdorf.
Nobel, Anton, freiresignirter k. Pfarrer in Rosenheim.
Remele, Eduard, Lehrer in Roßholzen.
Rest, Donat jun., Gastwirth in Niederaschau.
Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.
Westermayer, Georg, k. Pfarrer in Feldkirchen.
Zistl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Neubeuern.

Amtsgericht Schongau.

P. P.

**Anderl, Mathias, k. Posthalter a. D. in Peiting.
*Doll, Georg, k. Pfarrer in Steingaden.
*Moll, Joseph, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Altenstadt.
Müller, Joh. Nep., k. Pfarrer und Dekan in Peiting. Vereinsmandatar.
**Pichler, Joseph, k. Pfarrer in Böbing.

Amtsgericht Schrobenhausen.

P. P.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
Kaiser, Cajetan, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen, Vereinsmandatar.
Lenk-Dittersberg, Emmanuel Ritter von, k. Bezirksamtsassessor in Schrobenhausen.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr v., Gutsbesitzer auf Niederarnbach.
Utz, Adolf, k. Pfarrer in Langenmoosen.

Amtsgericht Starnberg.

P. P.

Clos, Dr. Eduard, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Feldafing.
Jehle, Michael, Oberamtsrichter in Starnberg.
**Kettemann, Joseph, k. Pfarrer in Starnberg.
Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg.
Otto, August, Ingenieur zu Starnberg.
Putz, Dr. Alois, k. Advokat und Rechtsanwalt.

Amtsgericht Tegernsee.

P. P.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt und herzogl. Hofrath in Tegernsee.

Wagner, Heinrich, k. Oberamtsrichter in Tegernsee, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

P. P.

Marktgemeinde Tölz.
**Brandl, Joseph, k. Pfarrer in Lenggries.
**Edelmann, Dr. Burkhard, k. Bezirksarzt in Tölz.
Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz, Vereinsmandatar.
Endl, Johann, Expositus in Unterdarching.
**Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.
Hingsamer, Franz v. Sales, Lehrer in Tölz.
Höfler, Dr. Max, prakt. Arzt in Tölz.
Krettner, Anton, Bierbrauer in Tölz.
Rausch, Franz Ser., k. Pfarrer in Tölz.
Schilcher, Wilhelm v., Gutsbesitzer in Dietramszell.
Seitz, Johann, Marktschreiber in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.
Winter, Joh. Nep., Kaufmann in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

P. P.

Stadtgemeinde Traunstein.
Dunstmair, Mathias, Stadtpfarrprediger in Traunstein.
Geiger, Joh. Nep., k. Rentbeamter in Traunstein.
Gierlinger, Markus, k. Pfarrer in Bachendorf.
Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Traunstein.
Hunoltstein, Otto Frhr. Vogt v., genannt Stein Kallenfels, auf Niedernfels, k. Generalmajor a. D.
Kornthеur, Konrad, k. Pfarrer in Chieming.
Kratzer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grassau.
*Lanz, Titus, k. Bezirksgeometer in Traunstein.
Lenz, Franz Seraph, Cooperator in Traunstein.
Niklas, Joh., k. Reallehrer in Traunstein.
Pauer, Joseph, Apotheker in Traunstein, Vereinsmandatar.
Pfatrisch, Peter, k. Pfarrer in Hart.
Rummel, Joh. Evang., Lehrer in Uebersee.
**Stiefl, Gotthold Heinrich, Buchhändler in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

P. P.

Marktgemeinde Trostberg.
Mayer, Anton, k. Pfarrer in Engelsberg.

Stöckl, Simon, k. Pfarrer in Trostberg, Vereinsmandatar.
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

P. P.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.
Eisenrieth, Ludw., Brauereibesitzer und Magistratsrath in Wasserburg.
Karner, Joseph, Stadtpfarrkooperator in Wasserburg.
Kurzmiller, Franz Xaver, k. Pfarrer in Gars.
Mutzl, Johann Nep., k. Pfarrer in Isen.
Preißer, Alois, k. Pfarrer in Pfaffing.
Schnepf, Dr. Christoph, Rechtsanwalt und Bürgermeister in Wasserburg, Vereinsmandatar.
*Soyer, Hubert, Landgutbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
Wild, Korbinian, freiresignirter Stiftsdecan in Wasserburg.

Amtsgericht Weilheim.

P. P.

Atzberger, Georg, Pfarrer in Eglfing.
Bernhard, Friedrich, k. Pfarrer in Huglfing.
**Besold, Andreas, Lehrer in Huglfing.
Böheimb, Karl August, k. Stadtpfarrer und Kammerer in Weilheim, Vereinsmandatar.
**Fendt, Ferdinand, Lehrer in Marnbach.
Schmauz, Peter, k. Decan, Pfarrer und Districtsschulinspector in Polling.
Schmidtner, Andreas, Spitalcurat in Weilheim.
Stelzle, Moritz, k. Pfarrer in Unterpeißenberg.

Amtsgericht Wolfratshausen.

P. P.

Enhuber, Karl v., k. Amtsrichter in Wolfratshausen.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

P. P.

Bauer, Isidor, k. Pfarrer in Aufkirch bei Kaufbeuern.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrath in Augsburg.
Delling, Ferdinand v., k. Notar in Augsburg.
Du Prel, Friedrich Frhr. v., k. Regierungsrath in Augsburg.
Fischer, L., k. Oberamtsrichter in Oberdorf.
Frauenberg, Theod. Frhr. v., k. Regierungsrath in Landshut.

Gossinger, Franz, k. Regierungsdirektor in Bayreuth.
Greiner, Alois, k. Pfarrer in Oberstimm.
Groß, Jak., k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg, Hubert Frhr. v., k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor in Bergzabern.
**Haupt, Dr. Friedrich von, k. Kämmerer und Bezirksamtsassessor in Regensburg.
Heiß, Joh. Bapt., k. Lyzealprofessor in Passau.
Huber, J. Paul, k. Studienlehrer in Passau.
Huber, Wilhelm, k. Pfarrer in Leeder, Bezirksamts Kaufbeuern.
Jäcklein, Ant., k. Gymnasialprofessor in Straubing.
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Ottobeuren.
Klieber, Otto, k. Notar in Gräfenberg.
Künsberg, Karl Frhr. v., k. Kämmerer und Grenzobercontroleur a. D. in Tirschenreuth.
Löffelholz-Colberg, Wilhelm Frhr. v., Domänialkanzleirath und Vorstand des Archivs und der Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein in Wallerstein.
Marschalk von Ostheim, Emil Freiherr von, in Bamberg.
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Herbertshofen (Post Meitingen.)
Mathes, Joseph, k. Pfarrer in Veitsbuch (Post Wörth a. d. Isar.)
Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär in Bamberg.
Mottes, Georg, k. Rentbeamter in Lichtenfels.
Nömaier, Joseph, k. Pfarrer in Köstlarn.
Ow, Karl Frhr. v., k. Regierungsdirektor in Landshut.
Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter in Hofheim.
Peritzhoff, Karl v., k. Hauptmann a. D. in Wernberg, Oberpf.
Petz, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär in Nürnberg.
*Pflugbeil, Joseph, Benefiziat in Stubenberg (Post Simbach a. Inn).
Plaß, Jos., qu. Schullehrer in Donauwörth.
Rabenhofer, Joseph, k. Amtsrichter in Simbach.
Reitzenstein, Hermann Freiherr v., k. Regierungsrath in Augsburg.
Ruland, Ignaz Joseph, Domdechant in Würzburg.
Schäffler, Dr. August, k. Kreisarchivar in Würzburg.
Schönhueb, Anton Freiherr v., k. Oberstlieutenant a. D. in Regensburg.
Seefried, Joh. Nep., k. Bezirksamtsassessor in Griesbach.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Studienlehrer in Eichstätt.
Steinberger, Math., k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
Stinglhammer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grafenau.
Sturm, Herm., Cooperator in Zwiesel.
Weigl, Max, k. Rechtsanwalt in Neuburg a. D.
Wimmer, Eduard, k. Hauptmann in Straubing.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor in Dillingen.
Zerrar, Karl, Stadtcooperator bei St. Jakob in Landshut.

Mandatarschaft Rain.

P. P.

Stadtgemeinde Rain.
Baumann, Joseph, Beneficiat in Rain.
Braun, Otto, Direktor der k. Gefangenanstalt in Niederschönenfeld.
Heinrich, Rudolf, k. Oberamtsrichter in Rain, Vereinsmandatar.
**Schuster, Johann, k. Notar in Rain.
Thaller, Dr. Johann, k. Bezirksarzt in Rain.

d) Im Auslande:

P. P.

Amira, Dr. Karl v., ordentlicher Universitätsprofessor zu Freiburg im Breisgau.
Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Berger, Adolf Franz, fürstlich Schwarzenberg'scher Zentralarchiv-Direktor in Wien.
Bibliothek, königliche, zu Berlin.
Bibliothek der k. Universität zu Göttingen.
*Bibliothek, kaiserliche Universitäts- und Landes-, zu Straßburg.
Handel-Mazetti, Victor Frhr. v., k. k. Hauptmann im 7. Inf.-Reg., Kommandant der Infanterie-Kadettenschule zu Hermannstadt in Siebenbürgen.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Botschafter des deutschen Reiches in Paris, Excellenz.
Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor v., k. k. wirklicher Hofrath, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission und Universitätsprofessor in Wien.
Koch-Sternfeld, Josef Ritter v., k. bayer. Landrichter a. D. in Salzburg.
Uhlirz, Karl, Dr. philos. in Wien.
Waizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Berlin.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redacteur der amtlichen Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

Seine königliche Hoheit Maximilian, Herzog in Bayern.

P. P.

Bonin, Friedrich Karl von, wirklicher geheimer Rath und Oberpräsident a. D. in Brettin bei Genthin.
Bornhorst von, Rheinzollbeseher in Caub.
Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuerdirector zu Verden.
Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der Archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.
Frings, Math. Jos., freiref. Pfarrer in München.

Grote, Julius Frhr. v., zu Schauen.
Häberlein, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel, zugleich ordentliches Mitglied.
Kerkhove-Varent, J. R. L., Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.
Mayer, Joseph, fürstl. Thurn- und Taxis'scher Kollegialdirektor a. D. in Regensburg.
Röggl, Alois, Abt zu Wiltau.
Steichele, Dr. Antonius v., Erzbischof von München-Freising, Excellenz, zugleich ordentliches Mitglied.
Strecker, Archivrath a. D. zu Darmstadt.
Strobel, Oberappellationsgerichts-Rath zu Wiesbaden.
Wurzbach v. Tannenberg, Dr. Constant Ritter v., k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden.
Zollmann, Münzmeister zu Wiesbaden.

C. Stand des Vereins-Ausschusses

am 31. Dezember 1884.

Rockinger, Dr. Ludwig, k. geheimer Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor, I. Vorstand.
Würdinger, Jos., k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand und Conservator der Sammlung antiquarischer Gegenstände.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereinssekretär.
Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Sekretär und Archivar des Vereines.
Primbs, Karl, k. Reichsarchivassessor, Vereinscassier.
Eyb, Otto Frhr v., Kupferstecher im k. topogr. Bureau a. D., Conservator der mittelalterlichen und neueren Münzsammlung.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator, Conservator der Wappen- und Siegelsammlung.
Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Vereinsbibliothekar.
Riggauer, Dr. Hans, Adjunct am k. Münzcabinete, Conservator der antiken Münzsammlung.
Kull, J. V., Prokuraträger, Conservator der Bildersammlung.
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivassessor, Vereinsredacteur.
Eilles, Julius, k. Studienlehrer am Wilhelmsgymnasium.
Eisenhart, August v., k. Staatsrath.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Professor an der techn. Hochschule.
Holland, Dr. Hyacinth, Privatgelehrter.
Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor.

III.

Uebersicht

der

in den Jahren 1883 u. 1884 eingekommenen Elaborate

und

in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.:

1) Ueber Weih- und Votivgaben. (1. Febr. 1883).
2) Ueber den „Gidi" oder „Gütel", eine Holzfigur im Schlosse Winkel. (1. März 1883).
3) Ueber das Reihengrabfeld bei Standkirchen nächst Weyarn; den Georgi-Ritt zu Stein a. d. Traun; das Himmelbrodschutzen zu Laufen; die Grabsteine in der Laufener Stiftskirche; über seine Tour um den Wagingersee und den Besuch der Burgställe zu Lebenau, Törring, Tengling, Holmberg, Tetelham, Abtsdorf, der Kirchen St. Coloman zu Lebenau und zu Tengling, St. Leonhard am Wonneberg, Fridolfing, der römischen Denkmäler und des Beinfeldes an letzterem Orte. (1. Juni 1883).
4) Ueber seine Reise nach Eining, dann nach den Hohenzollern-Burgen Nürnberg, Abenberg, Cadolzburg und Plassenburg. (1. Okt. 1883).
5) Ueber Funde von Stücken ungebrannter Urnen und von Regenbogenschüßelchen zu Arzberg bei Weltenburg. (3. Nov. 1883).
6) Ueber die Entdeckung römischer Mauern im Schlosse Grünwald. (1. Dez. 1883).
7) Ueber einen im Chiemsee gefundenen Kelt aus Serpentin im Besitze des Herrn Pfarrers G. Westermayer zu Feldkirchen. (1. März, 1. April 1884).
8) Ueber eine neuerlich vorgenommene kunsthistorische Untersuchung der Kirchen zu Keferlohe und Möschenfeld. (3. Juni 1884).
9) Ueber die Ergebnisse seiner Wanderungs-Studien im vergangenen Sommer: Pähl ein Hauptknotenpunkt rö-

mischer Strassen, Karlsberg bei Leutstetten nur mittelalterliche Burg. (1. Okt. 1884).

10) Erläuterung von thönernen Votivköpfen aus der Wallfahrtskirche Langwinkel bei Griesbach in Niederbayern. (1. Okt. 1884).

II. Berthold, F. J., Lehrer in Schwindegg:
Mittheilungen über das Kloster Steingaden, insbesondere dessen Abbildung vom J. 1646 in der Kirche der nahen Einöde Ilgen. (1. Aug. 1883).

III. Brug, Karl, k. Sekondlieutenant in Ingolstadt:
Alte Schanzen zwischen Heperg und Wettstetten. Mit 2 Plänen. (Febr. 1883).

IV. Eheberg, Meinhard, Regierungsaccessist:
Ueber eine Verschanzung westlich des Kienthales bei Andechs. (3. Nov. 1884).

V. Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz:
Max Georg Wiesend, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D. Eine Lebensskizze. (Abgedr. 44. u. 45. Jahresbericht f. 1881 u. 1882, S. 107).

VI. Erhard, Adolf, k. Oberstlieutenant z. D.:
Ueber den Anlaß zu der am 12. Juni 1779 erfolgten Dienstentlassung und Verbannung der Geheimräthe Lori und Obermayr. (2. Juli 1883).

VII. Freßl, Johannes, Privatgelehrter:
1) Ueber das Löwen-Steinbild an der Vorderseite des Hauses Nr. 1 im Thale dahier. (3. Nov. 1884).
2) Ueber das Vorwiegen des bayerischen Volksstammes gegen den fränkischen im Königreiche Bayern. (1. Dez. 1884).

VIII. Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf v., k. Hauptmann à la suite:
Aus der Geschichte des Klosters Fürstenfeld. (1. Aug. 1883).

IX. Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath:
1) Ueber das von Maler Steinicken gefertigte Aquarellbild der im J. 1750 abgebrannten St. Georgskapelle in der Neufeste dahier. (1. März 1883).
2) Urkundliches von Landsberg: die Schenkung von alljährlich drei Goldforellen aus dem Würmsee durch Herzog Ernst von Bayern an die Stadt Landsberg im J. 1434, sowie andere Gunstbezeigungen dieses Fürsten für genannte Stadt, dann Kaiser Friedrichs III. gastlicher Empfang daselbst im J. 1442. (1. Dez. 1883).
3) Ueber den Hochzeitszug der mit Herzog Ernst von Sachsen verlobten Prinzessin Elisabeth, Herzog Albrechts II. (III.) von Bayern Tochter, von München nach Leipzig im November 1460. (1. März 1884).
4) Ueber den herzoglich bayerischen Leibarzt Dr. Hans

Hartlieb († 1469), seine Familie und seinen Besitz. (1. Aug. 1884).

X. Hasselmann, Friedrich, Architekt:
Ueber einen bei Hammelburg gefundenen Steinhammer von hellem Nephrit, drei Steinbeile vom Gnadensee in Baden, einen Streitmeissel von dunklem Nephrit, eine romanische Kupferplatte des 8. oder 9. Jahrhunderts, den hl. Erzengel Michael darstellend und eine gothische Kupferplatte, die hl. drei Könige darstellend, aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. (2. Mai, 3. Juni 1884).

XI. Lerchenfeld-Aham, Otto Frhr. v., k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D., Exzellenz (†):
1) Ueber Entstehung und Entwickelung des niederen Adels, Verhältniß zwischen Stadt- und Landadel in Deutschland, insbesondere Altbayern. (2. April, 2. Mai 1883).
2) Ueber die Fälschung der Geschichte durch Romane und Theaterstücke, insbesondere über die Verunglimpfung des bayerischen Generalkriegskommissärs Christoph von Lerchenfeld in dem Schauspiele „Johann von Werth" von Richard Volz. (3. Juli 1884).

XII. Lichtenstern, Karl Reisner Frhr. von, k. Hauptmann:
Ueber zwei Votivtafeln des Münchener Patriziergeschlechtes Pütrich vom Ausgange des 16. Jahrhunderts. (2. Mai 1884).

XIII. Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor:
1) Ueber die im Laufe des Jahres 1882 in Eining vorgenommenen Ausgrabungen. (2. Jan. 1883).
2) Ueber die jüngst aufgefundenen römischen Inschriften zu Chieming am Chiemsee. (1. März 1883).
3) Ueber einige antiquarische Funde jüngster Zeit im Altoforste bei Altomünster, zu Au, Baumgarten, Figelsdorf, Volkmannsdorf, Hörgertshausen, bei Dinkelshausen, am Donaumoose, zu Palling, Leonhardspfunzen; endlich über fünf offene, wachsende, durch eine Bronzespange verbundene Bronzeringe, gefunden zu Tegernau bei Aßling. (2. Juli 1883).

XIV. Pfund, Karl, k. Regierungsassessor:
Bemerkungen zu gewerbsgeschichtlich relevanten Schriftstücken über die Maurerinnung zu Tölz 1611—1709. (2. Jan. 1883).

XV. Primbs, Karl, k. Reichsarchivrath:
1) Ueber die Altbayerische Landschaft und die altbayerischen Landtafeln. (2. Jan. 1884).
2) Die altbayerische Landschaft und ihr Güterbesitz unter Herzog Albrecht V. von Bayern 1550—1579. Ein Anhang zu Apians Topographie von Bayern und bayerischer Wappensammlung. (Abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. 42, S. 1).

XVI. Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzkabinete:
1) Ueber die Erwerbungen des k. Münzkabinetes in den letzten Jahren aus mittelalterlichen Münzfunden zu Billenhausen, Fetzelhofen, Kissingen, Gaimersheim, von Dürrenmungenau und Röthenbach bei Schwabach, Leubas bei Kempten. (3. Nov. 1883).
2) Ueber deutsche Medaillen und deutsche Medailleure seit dem XVI. Jahrhundert. (1. Juli 1884).

XVII. Rockinger, Dr. Ludwig, k. geheimer Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor:
1) Ueber die durch Herrn Kaplan Kis in Altomünster übermittelten Bruchstücke einer Handschrift von Kaiser Ludwigs oberbayerischem Landrecht v. J. 1346. (2. Jan. 1884).
2) Ueber die angebliche Herübernahme des römischen Rechtes in die ältere bayerische Gesetzgebung. (1. April 1884).
3) Ueber Professor Scheffer-Boichorsts Abhandlung „Zur Geschichte der bayrischen Kur" und den darin gelieferten Nachweis von der Schädlichkeit der Hyperkritik für die Geschichtschreibung. (3. Nov. 1884).

XVIII. Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitätsprofessor a. D.:
1) Nachweis der Existenz des Schmiedes Balthasar von Kochel und der Aechtheit der historischen Einträge im Kocheler Kalender. (1. Febr. 1884).
2) Ueber Prof. Prinzingers Schrift „Die Abkunft der Bayern" und die nichtmarkomannische Herkunft dieses Volkes. (1. März 1884).
3) Ueber einen keilförmigen, dreieckigen Steinhammer aus Gneiß. (3. Nov. 1884).
4) Ueber die Abkunft der Bayern von den Hermunduren. (1. Dez. 1884).

XIX. Sixt, Friedrich, k. Sekondlieutenant:
Ueber vier zur Station ad Ambras gehörige Schanzen südlich von Holzhausen (mit Grundrissen und Profilen). (3. Nov. 1884).

XX. Wimmer, Eduard, k. Hauptmann in Straubing:
Ueber die von ihm geordnete historische Sammlung der Stadt Straubing und jüngst veranstaltete Ausgrabung keltischer und römischer Alterthümer daselbst. (3. Nov. 1883).

XXI. Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D.:
1) Ueberblick der Alterthums-Sammlung des Vereines und ihrer neuesten Zugänge. (1. Febr. 1884).
2) Nachruf auf den verstorbenen Vereinssekretär Herrn Otto Freiherrn von Lerchenfeld, k. Oberststallmeister a. D. (1. Okt. 1884).

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

in den Jahren 1883 und 1884.

A. Bücher.*)

1) Aarboger for nordisk oldkyndighed og historie, udgivne af det kongelige nordiske Oldskrift-Selskab. 1883—1884. Tillaeg 1882—83. Kjobenh. 8. 821t. (CXXXI.)
2) Abhandlungen der historischen Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. 16 Abth. 3 (Denkschrift. Bd. 57.) Bd. 17 Abth. 1. 2 (Denkschr. Bd. 58.) Mch. 1883. 1885. 4. 21. (LXXI.)
3) — der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bd. 17. Abth. 1 (Denkschriften Bd. 59.) Mch. 1884. 4. 21a. (LXXI.)
4) Adreßbuch von München für d. Jahre 1884 und 1885. Hgg. von der k. Polizei-Direktion. Hiezu das Handels- und Gewerbe-Adreßbuch, hgg. von der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern. Mch. 8. 631. (K.)
5) Almanach der k. b. Akademie der Wissenschaften für das J. 1884. Mch. 8. 710. (LXXI.)
6) Amtsblatt für die Erzdiöcese München u. Freising. Hgg. vom erzbischöflichen Ordinariat München und Freising. 1883. Nr. 4. 10. Mch. 8. 6582. (LXXXVII.)
7) Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Bd. 17. Wiesbaden 1882. 8. 313. (CXLIV.)
8) — des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. H. 39. 41. 42. Köln 1883—84. 8. 6489. (CXLVI.)

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung; die durch (K.) bezeichneten Schriften wurden durch Ankauf erworben; die nach der Formatangabe folgenden Zahlen sind die Aufstellungsnummern.

9) Anzeiger, Neuer, für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jg. 1883 u. 1884. Hgg. von J. Petzholdt. Dsd. 1883—84. 8. 3045. (K.)
10) — für Kunde der deutschen Vorzeit. N. F. Jg. 30 1883. Nbg. 4. 46a. (XC.)
11) — des germanischen Nationalmuseums. 1884. Bd. 1. Nbg. 4. 46b. (XC.)
12) — Numismatisch-sphragistischer. Ztg. für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Jg. 14. 15. Hgg. von H. Walte und M. Bahrfeldt. Hannover 1883—84. 8. 6283. (XIV.)
13) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. N. F. Hgg. von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a/M. Bd. 8—10. Mit Abbildungen. Fkf. a/M. 1882—83. 8. 2643. (CXVIII.)
14) — Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters. Bd. 8 H. 2. 3. Bd. 9. Bd. 10 H. 1. Hannov. 1883—84. 8. 1581. (K.)
15) — für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. aus d. Schriften des histor. Ver. f. d. Großherzogth. Hessen v. Gust. Frhrn. Schenk zu Schweinsberg. Bd. 15 H. 3. Mit 2 Plänen. Darmst. 1884. 8. 211. (CXXVI.)
16) — für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bd. 15 H. 3. B. 16 H. 1. (Als Fortsetzung des Archivs f. Bayreuth. Geschichtskunde Bd. 19.) Hgg. vom histor. Verein für Oberfranken zu Bayreuth. Bayr. 1883—84. 8.357. (CIII.)
17) — für österreichische Geschichte. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kais. Akad. d. W. Bd. 64 H. 2. Bd. 65. Wien 1882-84. 8. 1215. (LXXIV.)
18) — Neues, für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von H. Ermisch. Bd. 4. 5. Dsd. 1883—84. 8. 228g. (CLIII.)
19) — des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. 17—19. Hermannst. 1882—1884. 8. 1621. (CLXI.)
20) — des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 26. 27. Wzbg. 1882. 1884. 8. 48. (CVII.)
21) Argovia. Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Bd. 14. 15. Aarau 1884. 8. 2997. (K.)
22) Arnold Hugo, Der Georgiritt zu Stain in Bayern. (Daheim 1883 Nr. 37.) Lpz. 4. 2224. (I.)
23) Auer Ldw., Prähistorische Befestigungen und Funde des Chiemgaues. Archäologisch-fortificatorische Studie. Mch. 1884. 8. 6807. (II.)
24) Aufklärung über das tragische Ende der Schauspielerin Helena Els und die Ursachen desselben. Mch. o. J. 8. 6817. (XXV.)

25) Aufruf an die Katholiken Deutschlands, den Bau einer neuen Kirche und Schule für Katholiken deutscher Nation in London betreffend. (Von Arthur Dillon Purcell.) Mch. (1860.) 4. 2218. (XXV.)

26) Ausstellung, Historische, der Stadt München veranstaltet aus der Maillinger-Sammlung. Serie 1. Von der Erbauung der Frauenkirche bis zu Wilhelms V. Rücktritt von der Regierung 1468—1597. Serie 2. Die Regierungszeit der Churfürsten Maximilian's I. und Ferdinand Maria's. 1598—1679. Serie 3. Die Regierungszeit der Churfürsten Max Emanuel's und Karl Albrecht's, nachmaligen Kaisers Karl VII. 1680—1745. Mch. 1881—83. 8. 6559a. (XXV.)

27) Aventinus (Turmaier Johannes), Sämmtliche Werke. Auf Veranlassung Sr. Majestät des Königs von Bayern hgg. von der k. Akademie d. W. Bd. 1. Kleinere histor. und philologische Schriften. Bd. 2. Annales ducum Boiariae. Hgg. von S. Riezler. Bd. 3 H. 1. Annales ducum Boiariae. (Buch 5 u. 6.) H. 2. (Buch 7 u. Register.) Bd. 4 H. 1. 2 Bayer. Chronik Buch 1. 2. Hgg. von M. Lexer. Bd. 5 H. 1. Bayer. Chronik Buch 3—8. Mch. 1880—84. 8. 6701. (K.)

28) Beamten-Credit-Bank, Bayerische. Prospect. Mch. 1883. 4. 2235. (XXV.)

29) Becker M. A., Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. Mit Unterstützung Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Leopold hrsgg. II. Thl. 1. Halbband. Flora v. Hernstein v. Dr. Günth. Beck. Dazu Culturkarte, Forstkarte u. 11 Tafeln. Wien 1884. 2. 842. (XXXII.)

30) Beckh-Widmanstetter Leop. v., Ein Kampf um's Recht. Enthüllungen über die Leitung im Ausschusse des histor. Vereins für Steiermark. 8. 6803. (III.)

31) — Literatur über das Leben und Wirken des österr. Kanzlers u. Orientalisten Dr. Joh. Alb. Widmanstetter gen. Lucretius. (Lithogr.) 2. 866. (III.)

32) Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Organ der Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Hgg. von W. Gümbel, J. Kollmann, F. Ohlenschlager, J. Ranke, N. Rüdinger, J. Würdinger, C. Zittel. Redaction Joh. Ranke und Nicol. Rüdinger. Bd. 4 H. 3. 4. Mch. 1881—82. 4. 2234. (XX.)

33) — Neue, zur Geschichte deutschen Alterthums. Hgg. von dem Henneb. alterthumsforschenden Verein. Lf. 4. Hoppe, Ueber die Stadtkirche in Meiningen. Eine archäologische Studie. Meiningen 1883. 8. 5794x. (CXXIII.)

34) Beiträge zur Kunde steiermärkischer Forschungen. Hgg. vom histor. Verein für Steiermark. Jg. 19. 20. Graz 1883. 1884. 8. 1266n. (CLXII.)

35) — zur Naturkunde Preußens. Hgg. von der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 5. Klebs Rich., Der Bernsteinschmuck der Steinzeit von der Baggerei bei Schwarzort und anderen Lokalitäten Preußens, aus den Sammlungen der Firma Stantien und Becker und der physik.-ökonom. Gesellschaft. Mit 12 lithogr. Tafeln und 5 Zinkographien. Königsb. 1882. 4. 1971a. (CXXX.)

36) — zur Statistik des Königreichs Bayern. Hrsgg. vom k. statist. Bureau. H. 15. Die Ernten im K. Bayern und in einigen andern Ländern. Eine statist. Studie von J. B. W. v. Hermann. Mch. 1866. H. 24. Statist. Nachweisungen über den Vollzug der Bodenkultur-Gesetze in B. Mit einer Einleitung von G. Mayr. Mch. 1871. H. 29. Die Viehzählung im K. Bayern vom 10. Jan. 1873. Bearb. von G. Mayr. Mch. 1874. H. 46. Die Bayerische Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Civilstand, sowie nach der Gebürtigkeit. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1880. Mit einleitenden Bemerkungen von dessen Vorstand Regierungsrath v. Müller. Mch. 1883. H. 47. Die Ergebnisse der Viehzählung von C. Rasp. Mch. 1884. 2. 218. (LXXXI.)

37) Beitrag zur Landeskunde Bayerns. Gewidmet den Besuchern des IV. Deutschen Geographentages in München 1884 von der Geographischen Gesellschaft in München. Sammt Einladung und Programm, Theilnehmerkarte, Verzeichniß der Theilnehmer und Bildniß Gerardi Mercatoris. Mch. 8. 6763. (LXIX.)

38) Bekanntmachung. Die Berechnung und Bezahlung des Post-Porto durch die k. Stellen und Behörden betr. Mch. 1809. 4. 2244. (LXXXII.)

39) — der Ordnung des Zuges bei der Fronleichnams-Prozession in München. Mch. 1884. 4. XX/24. (XXV.)

40) Bekanntmachungen des Großkanzleramts des K. B. Haus-Ritter-Ordens vom hl. Georg. Mch. 1883. 1884. 2. 711b. (VI.)

41) Berger Albr. Maria, Bericht über die Augenheilanstalt in München, für das Jahr 1883. Mch. 1884. 8. 6785. (XLIX.)

42) Bericht 45. 46. über Bestand und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg im J. 1882. 1883. Bbg. 1883. 1884. 8. 44. (XCIX.)

43) — des Haupt-Vorstandes der deutschen Kunst-Genossenschaft und Mitglieder-Verzeichniß des Jahres 1878. Berl. 8. 6731. (VI.)

44) Bericht 10 u. 11 des Museums für Völkerkunde in Leipzig 1882. 1883. Lpz. 8. 5642. (CXXXIV.)

45) — 41 u. 42 über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der 35. u. 36. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. Linz 1883—84. 8. 406. (CXXXV.)

46) — über die 25. Plenarversammlung der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften. Mch. 1884. 8. 2961. (LXXII.)

47) — des Vereins für Lübeckische Geschichte über seine Thätigkeit im J. 1882 u. 1884. Lübeck. 8. 2174⁰. (CXXXVI.)

48) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 21. 22. Wien 1882—83. 4. 719. (CLXIX.)

49) Beschreibung einer Fußreise in das bayerische Oberland, unternommen von einem bayerischen Edelmann in München im Jahre 1802. (Hgg. von Böhaimb.) 8. 2258a. (IV.)

50) Bezold Fdr. v., Rudolf Agricola ein deutscher Vertreter der italienischen Renaissance. Festrede. Mch. 1884. 4. 2797. (LXXI.)

51) Bibliotheca historica oder systemat. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der Geschichte in Deutschland und dem Ausland neu erschienenen Bücher. Jg. 13 H. 2. Jg. 14—17. Jg. 18 H. 2. Jg. 19—24. Götting. 1865—74. 8. 2186. (K.)

52) Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. Public. 158. Ulrichs von Richental Chronik des Constanzer Concils 1414—18. Hgg. von M. R. Buck. 159. Hans Sachs. Hgg. von A. v. Keller u. E. Götze. Bd. 14. 160. Der Kreuziger des Johannes v. Frankenstein. Hgg. durch Ferd. Khull. 161. Hausbuch des Joachim v. Wedel auf Krempzow Schloß und Blumberg erbgesessen. Hgg. von Jul. Frhrn. v. Bohlen-Bohlendorff. 162. Andr. Gryphius Trauerspiele. Hgg. von H. Palm. 163. Mich. Lindeners Rastbüchlein und Katzipori. Hgg. von Fz. Lichtenstein. 164. Hnr. Hugs Villinger Chronik von 1495—1533. Hgg. v. Chn. Roder. 165. Der Kampf um Teneriffa, Dichtung und Geschichte von Antonio de Viana. Hgg. von Fz. v. Löher. 166. Das Schachgedicht Heinrichs von Beringen. Hgg. v. P. Zimmermann. 167. Schreiben des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz und der Seinen. Hgg. von Wilh. Ldw. Holland. 168. Das Reisebuch der Familie Rieter. Hgg. von R. Röhricht und H. Meisner. 169. Li romans de Claris et Laris. Hgg. von J. Alton. 170. Dramen von Ackermann und Voith. Hgg. von H. Holstein. 171. A. Gryphius, Lyrische Gedichte. Hgg. von H. Palm. Tüb. 1882—84. 8. 671. (K.)

53) Binder Ed., Biographie, Aphorismen und Memoiren des

Schauspielers und Theater-Direktors . . . Mch. 1883. 8. 6723. (VIII.)

54) Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland. Hgg. von E. Jörg und Fz. Binder. Bd. 91. 92. 93 H. 8—12. Bd. 94. Mch. 1883—84. 8. 3591. (XIV.)

55) — des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich. Redigirt von Anton Mayer. Jg. 16 sammt Register Jahrgänge 1865—80. Jg. 17. Wien 1882. 84. 8. 1215y. (CXLV.)

56) Böhaimb Carl, Verzeichniß der Haus-Besitzer der Stadt Weilheim. Nach authentischen Quellen bearbeitet. Weilheim 1884. 4. 2258. (IV.)

57) Böthführ H. J., Die Livländer auf auswärtigen Universitäten in vergangenen Jahrhunderten. 1. Serie: Prag. Köln. Erfurt. Rostock. Heidelberg. Wittenberg. Marburg. Leyden. Erlangen. - Festschrift. Riga 1884. 8. 2183m. (CL.)

58) Borowski H., Eros und Psyche. Dramatische Dichtung von Max Engelmann. Bsl. 1883. 8. 6727. (XXXIII.)

59) Bracht Eugen, Die Ausgrabung des Buchenlochs bei Gerolstein in der Eifel und die quaternären Bewohnungsspuren in demselben. Festschrift zur Begrüßung der XIV. allgem. Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft. Ueberreicht von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. Trier 1883. 4. 658a. (CLXV.)

60) Brambach W. und A. Holder, Mittheilungen aus der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek und Münzsammlung. III· Feder Adolf v., Werke des älteren Kunstdruckes. Karlsr. 1882. 4. 2237. (LXXVI.)

61) Brentano Carl v., Reisebilder von Ober-Italien. Mch. 1880. 8. 6782. (XXV.)

62) Bulletin of the American Art-Union. 1850 Nr. 9. New-York. 4. 2248. (XLIX.)

63) — de l'Institut archéologique Liégeois. T. 17 livr. 1—3. Liége 1883—84. 8. 3495. (LXXVIII.)

64) — de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Sér. II. Vol. 2 livr. 1. Strassb. 1884. 8. 2383. (CXVII.)

65) Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung. Hgg. vom Geschichtvereine und naturhistor. Landesmuseum in Kärnten. Redigirt von M. Frhrn. von Jabornegg. Jg. 73 1883. Jg. 74 1884. Klagenf. 8. 1333z. (CXXVIII.)

66) Caspari C. P., Kirchenhistorische Anecdota nebst neuen Ausgaben patristischer und kirchlich-mittelalterlicher Schriften. I. Lateinische Schriften. Die Texte und die Anmerkungen. Universitätsprogramm zur vierten Säcularfeier der Geburt Luthers. Christiania 1883. 8. 6758. (LXXXIX.)

67) Catalog der Rigaschen culturhistorischen Ausstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Mit 10 Lichtdrucktafeln. Riga 1883. 8. 2183m. (CL.)
68) — der Ausstellung von Plänen und Bildern Leo v. Klenze's. Veranstaltet vom Architekten- und Ingenieur-Vereine im k. Kunstausstellungs-Gebäude zu München 1884. Mch. 8. 6766a. (XLIX.)
69) — der im germanischen Museum befindlichen Glasgemälde aus älterer Zeit. Mit Abbildungen. Nbg. 1884. 4. 46c. (XC.)
70) — sämmtlicher Hunde der I. internationalen Hunde-Ausstellung in München vom 4. bis 7. Oktober 1879. Mch. 4. 2220. (XXV.)
71) — der internationalen Kunst-Ausstellung im k. Glaspalaste in München 1883. Mch. 8. 5564a. (LXIX.)
72) — der Kunst-Sammlung aus dem Nachlasse des Franz Ronge zu Königsberg in Franken. Mch. 1884. 8. 6787. (XLIX.)
73) — der nachgelassenen Kunst-Sammlungen des Bildhauers und Architekten Lorenz Gedon in München. Illustr. Ausgabe. Mch. 1884. 4. 2249. (XLIX.)
74) — zur Rafael-Ausstellung im Auftrage der Münchener Künstler-Genossenschaft im Mittelsaale des k. Kunstausstellungs-Gebäudes in München veranstaltet von Adolf Gutbier. Dsd. 1883. 8. 6766. (XLIX.)
75) Christus und seine Feinde oder: Haben wir für das Schicksal unserer heiligen Kirche besorgt zu sein? Eine Zeitfrage von dem Verfasser der Erzählung: „Die Kinder der Wittwe". Mch. 1878. 8. 6754. (XL.)
76) Chronik der bürgerlichen Gesellschaft der „Vierzig Martyrer" auch zum „Triangel" genannt in München vom J. 1832 bis Ende 1882. Verfaßt von Ant. Nagl und J. N. Streckfuß. Mch. 1883. 8. 6711. (V.)
77) Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und des ehemal. Herzogtums Neuburg. Jg. 46 1882. Jg. 47 1883. Neubg. a. D. 8. 278. (C.)
78) Concert-Programme der musikalischen Akademie vom J. 1884. Mch. 2. 869. (VI.)
79) Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. Jg. 31 1883 und Extrablatt, General-Versammlung zu Worms betr. Jg. 32 1884. Darmst. 4. 597a u. b. (K.)
80) Criminalprozeß gegen Henry Perreau, genannt de Tourville, welcher wegen tückischen Gattenmordes zum Tode verurtheilt wurde. (Nach Berichten aus der Augsburger Abendzeitung.) Mch. 8. 6740. (VI.)

81) Damen-Kalender, k. b. adeliger, 1878. 1881. Verf. von Fz. Bergmann. Mch. 8. 1102. (XLIX.)
82) Destouches E. v., Casperl jubilans. Festspiel z. 25jähr. Jubiläum des Münchener Marionetten-Theaters. Mch. 1883. 8. 6544g. (VI.)
83) — Beim Christbaumfest. Allegorische Dichtung. Mch. 1883. 8. 6544e. (VI.)
84) — Fest-Gruß der k. b. Hofmusik-Instrumental-Kapelle zur Feier d. Verleihung des k. b. Ludwigs-Ordens an den k. Hofmusiker Sigm. Zaduck. Mch. 1883. 4. 2249c. (VI.)
85) — Gedenkblatt zur Feier der Kreuzes-Aufsetzung auf dem Thurme der neuen katholischen Stadtpfarrkirche zu Giesing (im Thurm-Kreuz-Arme hinterlegt). Mch. 1883. 2. 837b. (VI.)
86) — Isara. Festdichtung z. 10jähr. Stiftungs-Feste der Liedertafel Tölz. Tölz 1883. 8. 6544f. (VI.)
87) — Kyesinga. Steinmetzenspruch zur Feier der Kreuz-Aufstellung auf dem Thurme der neuen katholischen Stadtpfarrkirche in Giesing. Mch. 1883. 2. 837c. (VI.)
88) — Den Pappenheimern! Mch. 1883. 2. 837a. (VI.)
89) — Säcular-Bilder aus Münchens Vergangenheit. Mch. 1884. 4. 2249b. (LXX.)
90) — Schwangau's Wiederbegründung. O. O. u. J. 2. 837e. (VI.)
91) Dittmeyer Leonardus, Quae ratio inter vetustam Aristotelis rhetoricorum translationem et graecos codices intercedat. Programma Gymnasii Guilielmini Monacensis 1883. Monachii. 8. 239a. (LXXXVI.)
92) Druck- und Holzschnitt-Fragmente einer deutsch-mittelalterlichen Legende vom J. 1480. (Von Keyser Heinrich u. des heiligen creutzfindung und von Felizitas mit iren Sunen.) 7 Bll. 2. 867. (XLVIII.)
93) Druffel Aug. v., Monumenta Tridentina. Beiträge zur Geschichte des Concils von Trient. H. 1 Jan.—Mai 1545. Mch. 1884. 4. 2240. (LXXI.)
94) Dudik B., Mährens allgemeine Geschichte. Im Auftrage des mährischen Landesausschusses dargestellt. Bd. 10. Mährens Culturzustände vom J. 1197 bis 1306. Brünn 1883. 8. 2863. (CXL.)
95) Duncker Alb., Der Verein f. hessische Geschichte und Landeskunde in den ersten fünfzig Jahren seines Bestehens. 1834—1884. Festschrift. Kassel 1884. 4. 2261. (CXXV.)
96) Einzelblätter aus der Kunstdruck-Anstalt von Knorr und Hirth in München. Mch. 2. 870. (XXV.)
97) Emler Jos., Vortrag in der General-Versammlung der Gesellschaft des Museums d. Königreiches Böhmen am 28. Mai 1883 und 1. Juli 1884. Prag 1883—84. 8. 6714 und 6806°. (CXII.)

98) Ergebniß der Resultate der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben beim Maximilian Jubiläums-Vereine in München 1882. Mch. 4. 2236a. (XXV.)
99) Erlebnisse des Straubinger Ausnahmsbauern Schoberl beim Oktoberfest. Humoreske von Ephraim Longinus. Mch. 1877. 8. 6739. (VI.)
100) Ertesitö, Archaeologiai. Kötet II. Rész II. III. Kötet III. Rész I. II. (Archäologisches Intelligenzblatt. Redigirt von Pulszky Károly.) Pest 1882—84. 8. 6357. (XCIV.)
101) Familien-Gesetz, Königliches. Mch. 1816. 4. 2247. (LXXXII.)
102) Fesenmair J., D. Diego Hurtado de Mendoza, ein spanischer Humanist des XVI. Jahrhunderts. Schluß zum Programm 1881/82. Programm des k. Wilhelmsgymnasiums 1883/84. Mch. 1884. 4. 239a. (LXXXVI.)
103) Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestandes des Museum Francisco-Carolinum in Linz a. d. D. Hgg. vom Verwaltungsrathe. Linz 1883. 4. 279a. (CXXXV.)
104) — zur sechshundertjährigen Gedenkfeier der Belehnung des Hauses Habsburg mit Oesterreich. Von den historischen Vereinen Wiens. Wien 1882. 8. 6720. (CXLV.)
105) Feuerwehr-Almanach, Münchner, 1869. Mch. 1869. 8. 6722. (XXV.)
106) Fink Gustav, Zur Wucherfrage. Mch. 1884. 8. 6767. (IX.)
107) Fischer J., Die obere Franziskanerkirche, jetzige Garnisonskirche in Ingolstadt. Ingolstadt 1882. 8. 6791. (XLIII.)
108) Förster Carl, Kunst-Auction 28. Catalog der Kunst- und culturhistorischen Sammlung aus dem Nachlasse des Ritter Carl Edler Mayer von Mayerfels auf Schloß Meersburg am Bodensee. Abth. 1. Mch. 1883. — Kunst-Auction 29. Illustrirter Catalog der Sammlung aus dem Besitze des Hugo Grafen v. Waldbott-Bassenheim. Mch. 1883. — Auction 32. Catalog der Kunst-Sammlung aus dem Besitze des verst. Frhrn. Max von Lerchenfeld auf Ering und Frauenstein. Mch. 1884. 8. 6765. (XLIX.)
109) Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hgg. von der hist. Commission der kais. Akad. d. W. in Wien. Abth. 2. Diplomataria et Acta. Bd. 43. Geschichts-Bücher der Wiedertäufer in Oesterreich-Ungarn von 1526 bis 1785. Wien 1883. 8. 607a. (LXXIV.)
110) Forschungen zur deutschen Geschichte. Hgg. von der histor. Commission bei der k. b. Akad. d. W. Bd. 23 H. 3. Bd. 24 H. 1. Bd. 25 H. 1. Göttingen 1883—85. 8. 2961. (K.)
111) — Märkische. Hgg. von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. Bd. 18. Berl. 1884. 8. 458. (CXIII.)

112) Forster J. M., Beiträge zur Geschichte der St. Michaels-Hofkirche in München. Ein Gedenkblatt zum 300. Jahrestage der Grundsteinlegung zum Kirchenbau. (1583—1883.) Mch. 1883. 8. 6710. (K.)
113) — Geschichte der k. privilegirten Haupt-Schützen-Gesellschaft in München. Mit 7 Illustrationen und 6 Beilagen. Mch. 1881. 8. 6761. (X.)
114) — Die bayerischen Regiments-Jubiläen von 1882. Als Manuscript für Zeitungen bearbeitet. Mch. 4. 2239. (X.)
115) Fränkel Ferd., Der Scharfrichter von Rottenburg. Histor. Zeitbild. (Münchener Zwanzig-Pfennig-Bibliothek. H. 1.) Mch. 8. 6730. (XXV.)
116) — Friedrich Schiller, als Mensch und Dichter. Ein Lebensbild in 4 Abtheilungen. Mch. 8. 6779. (XXV.)
117) (Freninger), Die Sage von dem Verschwinden der Leiche Dr. Martin Luthers zu Ende des Schmalkalder Krieges, auf's Neue an das Licht gezogen und erörtert. Mch. 1883. 8. 6749. (XI.)
118) Fries Lorenz, Die Geschichte des Bauernkrieges in Ostfranken. Hgg. von Aug. Schäffler und Th. Henner. Bd. 2 Lf. 2. 3. Wzb. 1881. 1883. 8. 48b. (CVII.)
119) Fürst Max, Geschichte der St. Oswald-Kirche in Traunstein. Traunst. 1884. 8. 6774. (XII.)
120) Fugger Eberh. Graf v., Geschichte des Klosters Indersdorf von seiner Gründung bis auf unsere Zeit. Nach Urkunden und histor. Quellen bearbeitet. Mch. 1883. 8. 6703. (XIII.)
121) Gedächtnißfeier für Se. K. Maj. Maximilian II. in der Hofkirche zum hl. Kajetan. Vom k. Oberstkämmerer-Stab. Mch. 1883. 2. 711a. (VI.)
122) Gedenkblatt an die unglückliche Katastrophe in Kil's Colosseum in der Nacht vom Freitag den 18. auf Samstag den 19. Februar 1881. Mch. 8. 6729. (VI.)
123) Gehalts-Regulativ für die Bediensteten des Magistrats der k. Haupt- und Residenzstadt München nach dem Stande vom 15. Jänner 1870. Mch. 8. 6810. (VI.)
124) Gehlen Adph. Ferd., Anleitung zum Bau der Waidpflanze und zur Bereitung des Küpen-Waids und des Indigs aus den Blättern derselben. Mch. 1814. 8. 6769. (LXXXII.)
125) Gemeinde-Zeitung, Münchener, 1884. Jg. 13 und Inhalts-Verzeichniß zur Gemeinde-Zeitung 1872—79. Mch. 4. 1649. (LXXXIII.)
126) Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Hgg. von K. Bartsch. J. 28. 29. Wien 1883—84. 8. 2190. (K.)
127) Geschäfts-Bericht über den Stand der Bezirkssparkassa Traunstein-Trostberg für das Rechnungsjahr 1877. 1879. Traunst. 4. 2250. (XLIV.)

128) Geschäfts-Ordnung, Allgemeine, der Münchener Industrie-Bank. Mch. 1881. 8. 6734. (VI).
129) — für die Sitzungen des Magistrates der k. Haupt- und Residenzstadt München. Mch. 1870. 8. 6809. (VI.)
130) Geschichts-Blätter für Stadt- und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg. 18. Jg. 1883. 19. Jg. 1884. Magdeb. 1883—84. 8. 6563. (CXXXVIII.)
131) Geschichtsfreund, Der. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd. 38. 39. Einsiedeln, New-York ꝛc. 1883—84. 8. 794. (CXVI.)
132) Gombart L. v., Trinkspruch auf Geheimrath v. Molitor, k. Oberappellationsgerichts-Direktor. Ausgebracht bei einem häuslichen Mahle zur Feier seines achtzigsten Geburtsfestes am 4. Oktober 1869. Mch. 8. 6780. (XXV.)
133) Gruber Fz., Eberhard II., Erzbischof von Salzburg. 1200 bis 1246. T. 4. Programm des k. Ludwigs-Gymnasiums 1883/84. Mch. 1884. 4. 239d. (LXXXIV.)
134) Gumppenberg C. Frhr. v., Geschichte der Bürger-Sänger-Zunft in München. Festgabe zum 40. Stiftungsfest. Mch. 1880. 8. 6707. (XXIV.)
135) Gutachten der von der k. b. Akademie der bildenden Künste in München zur Prüfung und Begutachtung der Keim'schen Mineral-Maltechnik eingesetzten Commission. Mch. 1882. 2. 852. (VI.)
136) Häutle Chr., Geschichte der Residenz in München von ihren frühesten Zeiten bis herab zum Jahre 1777. Nach archivalischen Quellen bearbeitet. Lpz. 1883. 4. 2231. (K.)
137) — Die Wittelsbacher als Herzoge, Kurfürsten und Könige von Bayern vom J. 1180 an bis herab auf unsere Zeit. Geschichtliche Skizzen und Bilder aus Anlaß des 700jährigen Wittelsbachischen Regierungs-Jubiläums in Bayern nach acht Gruppen entworfen und zusammengereiht. Mit zahlreichen Kunstbeilagen in photographischem Lichtdruck von J. Albert. Augsb. 1880. 2. 856. (K.)
138) Hahlo Julius, Berliner Münz-Verkehr. Periodisch erscheinendes Verzeichniß verkäuflicher Münzen und Medaillen verschiedener Länder. Berlin 1883. 1884. 8. 3590m. (XIX.)
139) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden 1883. Leiden 1883. 8. 2192a. (CXXXIII.)
140) Handelmann Hnr., Der Fremdenführer im Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel. Kiel 1883. 8. 6715. (CLIX.)
141) Hasenstab B., Studien zur Variensammlung des Cassiodorius

Senator. Ein Beitrag zur Geschichte der Ostgothenherrschaft in Italien. Theil 1. Programm des k. Maximilians-Gymnasiums f. 1882/83. Mch. 4. 239t. (LXXXV.)

142) Hassel P. und Graf Vitzthum von Eckstädt, Zur Geschichte des Türkenkrieges im J. 1683. Die Betheiligung der kursächsischen Truppen an demselben. Für die Mitglieder des k. sächsischen Alterthums-Vereins. Dsd. 1883. 8. 228q. (CLIII.)

143) Haus-Kalender, Gemeinnütziger, auf das gemeine Jahr 1882. Jg. 45. Sulzbach. 4. 1342m. (VI.)

144) Hazelius A., Bidrag till vår odlings häfder. Retzius Gustaf, 1. Finland i Nordiska Museet. Några bidrag till kannedomen om finnarnes gamla odling. Med 95 träsnitt samt en karta öfver Finland. Stockh. 1881. 8. 6718a. (XXI.)

145) — Minnen från nordiska Museet-förut: Skandinavisk-ethnografiska samlingen. — Afbildningar af föremål i museet jämte åtföljande text. H. 1—10. Stockh. 2. 855. (XXI.)

146) — Samfundet för Nordiska Museets främjande. 1882. 1883. Stockh. 1882. 1884. 8. 6717. (XXI.)

147) Heimbucher Max, Geschichte Miesbach's. Zur Erinnerung an die Jahre 1583 und 1783. Mit einem Lichtdruckbilde: Miesbach im J. 1701. Miesb. 1883. 8. 6704. (LXV.)

148) Helferich H., Bericht über die k. chirurgische Poliklinik an der Universität München in den Jahren 1882 und 1883. Mch. 1884. 8. 6797. (XXII.)

149) Helmer Jos., Geschichte von Waging. Laufen 1884. 8. 6764. (XXIII.)

150) Herbert Hnr., Die Reformation in Hermannstadt und dem Hermannstädter Capitel. Festschrift zur 400jährigen Gedächtnißfeier der Geburt Dr. Martin Luthers. Im Auftrage der Lehrerconferenz des evang. Gymnasiums A. B. in Hermannstadt. Hermannst. 1883. 4. 721m. (CLXI.)

151) Herold, Der deutsche. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Organ des Vereins „Herold" in Berlin. XIII 1882. XIV 1883. XV 1884. Berl. 4. 1556. (CIX.)

152) Herstellung, Die, eines Nothsteges von dem Ende der Liebigstraße zu den Anlagen über die Isar. Mch. 1882. 2. 854. (XVII.)

153) Hiedl Herm., Historische Notizen über Vormbach, Neuburg am Inn (mit Neufels, Wernstein, Frauenhaus) und Hals, nebst einem Anhang, betr. die ehemal. Veste Königstein unter Passau. Passau 1881. 8. 6775. (XLIX.)

154) Hildebrand Bror Emil och Hans, Teckningar ur Svenska Statens Historiska Museum. Häftet 3. Stockh. 1883. 2. 826. (LXXIII.)

155) Hirth Georg, Die Ostfaçade des Augsburger Rathhauses ein nationales Monument Elias Holl's. Mit einer Ansicht im photographischen Lichtdruck. Münch. u. Leipz. 1884. 2. 861. (XLIX.)
156) Hochzeit-Ordnung, Revidirte, der Stadt Regensburg. (Regensb.) 1712. 4. 2259. (LX.)
157) Hötzl P., Gedächtnißworte am Grabe des Herrn Otto Freiherrn von Lerchenfeld-Aham, k. Kämmerer und Oberststallmeister a. D. Mch. 1884. 8. 2255. (XLVII.)
158) Hoftrauer-Programme von den Jahren 1881, 1882 u. 1884. 10 Stücke. Mch. 2. 711a. (XLIX.)
159) Hohennester Amalie, genannt die Doktorbäuerin. Geschichte ihres Lebens und Wirkens. Mch. 1878. 8. 6732. (VI.)
160) Huhn Adalb., Am Grabe des Joh. Bapt. Trappentreu, Bierbrauers zum „Sternecker" in München, gesprochen am 24. Aug. 1883. Mch. 1883. 8. 6786. (XLIX.)
161) Humoristisches nach jeder Richtung. Ein Auszug aus Gemming's „Poetische Verbrechen". Mch. 8. 6738. (VI.)
162) Jahrbuch, Bremisches. Hgg. von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins. Bd. 12. Bremen 1883. 8. 5877. (CXIV.)
163) — des historischen Vereins des Kantons Glarus. H. 20. 21. Zürich u. Glarus 1883—84. 8. 4277. (CXX.)
164) Jahrbücher der k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Hft. 12. Erfurt 1884. 8. 4095m. (LXXb.)
165) — und Jahresbericht des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 47—49. Schwerin 1882—84. 8. 273. (CXLII.)
166) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. H. 77. Bonn 1884. 8. 822. (CLII.)
167) Jahres-Bericht über den Fortgang der k. Edelknaben in den Wissenschaften und Künsten im Schuljahre 1883/84. Mch. 4. 300f/21. (XLIX.)
168) — sammt Verzeichnisse der Wohlthäter und Mitglieder des Frauen-Vereines zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinen in München 1882. Mch. 1883. 8. 134. (XXV.)
169) — des akademischen Gesangvereines München 1881/82. Mch. 1883. 8. 6800. (VI.)
170) — 35—37 des Dr. v. Hauner'schen Kinder-Spitals in München pro 1881—1883. Mch. 1882—84. 8. 105a. (XXV.)
171) — über die k. Kreis-Realschule in München. 1883/84. Mch. 1884. 4. 572. (LVIII.)
172) — 27 (Jahr 1881) über die drei Krippen- oder Säuglings-Bewahranstalten in der Stadt München l. d. Isar. Mch. 1882. 8. 3047. (XXV.)
173) — 22 über den Mariahilf-Verein in München für Erziehung

armer Kinder zu braven Dienstboten pro 1881. Meitinger's Andenken gewidmet. Mch. 1882. 4. 847m. (XL.)

174) Jahres-Bericht über das k. Ludwigs-Gymnasium und das k. Erziehungs-Institut für Studierende in München für das Studienjahr 1882—83 u. 1883/84. Mch. 1883—84. 4. 239d. (LXXXIV.)

175) — über das k. Maximilians-Gymnasium in München im J. 1882/83 u. 1883/84. Mch. 1883—84. 4. 239f. (LXXXV.)

176) — des k. Wilhelms-Gymnasiums zu München für das Studienjahr 1882/83 u. 1883/84. Mch. 1883—84. 4. 239a. (LXXXVI.)

177) — der höheren Töchterschule II in München 1880/81. Mch. 1881. 8. 6802. (VI.)

178) — der k. Realschule Traunstein für das Schuljahr 1878/79. 1879/80. 1881/82. Traunst. 1879. 1880. 1882. 8. 6409. (XLIV.)

179) — des St. Lucas-Vereines in Prag, Hilfs- und Pensions-Vereines für Maler, Bildhauer und Architekten, deren Wittwen und Waisen. Verwaltungs-Jahr 3 1873. (Prag.) 4. 2221. (XXV.)

180) — 17 über den Sions-Verein in München pro 1882. Mch. 1883. 8. 5173. (XXV.)

181) — des Vereins für christliche Kunst in München f. d. Jahr 1882 u. 83. Mch. 1883—84. 4. 1146a. (XXV.)

182) — 13 des Vereins zur Vorsorge für entlassene Sträflinge Münchens und der Bezirksvereine in Oberbayern. Mch. 1874. 8. 4707. (XXV.)

183) — 1882 u. 1883 der hochadeligen Versammlung der Dienerinen Mariens bei St. Cajetan und Adelheid in München. Mch. 1883—84. 4. XXXVIII. (XLIX.)

184) — der k. b. landwirthschaftlichen Zentralschule Weihenstephan pro 1882/83. Freising 1883. 8. 2850. (XCVI.)

185) — 20 u. 21 des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Für das Vereinsjahr 1881—82 u. 1882—83. Prag 1882—83. 8. 3531a. (CXI.)

186) — der historisch-antiq. Gesellschaft von Graubünden. Jg. 1882 und 1883. Chur. 4. 1998. (CXXI.)

187) — der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. N. F. Jg. 26. Vereinsjahr 1881/82. Chur 1883. 8. 1998z. (CXXIa.)

188) — 5 und 6 des Museumsvereins für das Fürstenthum Lüneburg 1882—83. Lüneb. 1884. 8. 6395. (CXXXVII.)

189) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg für 1881. 1882. 1883. Nürnb. 1882—84. 8. 6446a. (CII.)

190) — 3 des Oberhessischen Vereins für Localgeschichte. Vereinsjahr 1882—83. Gießen 1883. 8. 211z. (CXLVIII.)

191) — des k. sächs. Alterthums-Vereins über das Vereinsjahr

1882—83 und 1883—84. Dresden 1883—84. 8. 228c. (CLIII.)

192) Jahres-Bericht des städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg für 1882 und 1883. Salzbg. 8. 1036a. (CLIV.)

193) — 60. 61. der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im J. 1882. 1883. Brsl. 1883. 84. 4. 444. (CLVII.)

194) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsjahr 1881/82—1883/84. Hermannst. 8. 1620a. (CLXI.)

195) — des histor. Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg für 1881—83. Erstattet von Gg. Henner. Wzb. 1882—84. 8. 48a. (CVII.)

196) — 52 und 53 des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 4. und 5. Jahresbericht des Geschichts- und alterthumsforschenden Vereins zu Schleiz. Hgg. von M. Dietrich. Weida 1882. 8. 64. (CLXVI.)

197) — 22 u. 23 des Ausschusses des Vorarlberger Museums-Vereins in Bregenz über den Vereinsjahrgang 1882 u. 1883—84. Bregenz. 8. 5207. (CLXVII.)

198) Jandebeur S. J., Die Gesetze des Königreichs Bayern vom J. 1856. Lf. 2. Gewerbsteuergesetz v. 1. Juli 1856. Mch. 1856. 8. 1317a. (VI.)

199) Industriebank, Münchener. (Eingetragene Genossenschaft). Verwaltungs-Bericht über d. J. 1878. 1880—81. Mch. 1879. 1880—81. 4. 2227. (VI.)

200) Kleemann Otto, Geschichte der Festung Ingolstadt bis zum J. 1815. Mit 5 Tafeln und 6 Bl. Ansichten. Mch. 1883. 8. 6566a. (XXVII.)

201) Knecht Fr. J., Vergleichung der Biblischen Geschichte von Businger mit jener von Mey. (Rhein.-Westphäl.-Schulztg. 1883.) Aachen 1884. 8. 6781. (XXV.)

202) Koppmann Karl, Der Verein für Hamburgische Geschichte nach seinen Aufgaben, Leistungen und Wünschen. Vortrag. Hg. 1884. 8. 620n. (CXXII.)

203) Krallinger J. B., Geschichte des Landsberger Schulwesens in den letzten dreihundert Jahren. Programm der Real- u. Fortbildungsschule für 1882/83. Ldsbg. 1883. 8. 6725. (LXXVII.)

204) Kramer J. H., Le Musée d'Ethnographie scandinave à Stockholm, fondé et dirigé par Arthur Hazelius. Ed. 2. Stockh. 1879. 8. 6716. (XXI.)

205) Krones Ritter v. Marchland F., Festrede aus Anlaß der 600jährigen Habsburg-Feier der Steiermark gehalten in der Festversammlung des histor. Vereins 1883. Graz 1883. 8. 1266°. (CLXII.)

206) Krumbacher Carolus, De codicibus quibus Interpretamenta Pseudodositheana nobis tradita sunt. Programm des k. Ludwigs-Gymnasiums vom Schuljahre 1882/83. Mch. 1883. 4. 239d. (LXXXIV.)

207) Kübler August, Dachauer Geschichten. Mch. 1883. 8. 6721. (XXVIII.)

208) Kuhn Ernst, Ueber Herkunft und Sprache der transgangetischen Völker. Festrede. Mch. 1883. 4. 2232. (LXXI.)

209) Kull J. V., Studien zur Geschichte der Münzen und Medaillen der Churfürsten von Bayern im 18. Jahrhundert. Churfürst Max Emanuel 1679—1726. (Fortsetzung.) Abth. 2 Separatabdruck aus den Mittheilungen der bayer. Numismatischen Gesellschaft. 3. Jahrg. 1884. Mch. 8. 6808. (XXIX.)

210) Kunst-Auctionen von Georg Gutekunst. Versteigerung am 10. Nov. ff. 1884. Mch., Knorr u. Hirth. 8. 6765a. (XLIX.)

211) Laveleye Emil v., Die Sozialen Parteien der Gegenwart. Unter Mitwirkung von K. H. Eheberg in's Deutsche übertragen von Meinh. Eheberg. Tübing. 1884. 8. 6492a. (VII.)

212) Lefflad, Die Zeuß'sche Hypothese über die Herkunft der Bayern. Eine kritische Untersuchung von Bernh. Sepp. (Literar. Rundschau für das katholische Deutschland 1884 Nr. 4. Fbg.) 4. 2252. (LXI.)

213) Leher Hnr., Tafelfreuden unserer Ahnen vor 500 Jahren. Historische Skizze. Mch. 4. 2217b. (LXIX.)

214) Lehmann Rich., Bericht über die Thätigkeit der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Im Namen der Kommission auf dem dritten deutschen Geographentage erstattet. (Ausland Nr. 29, Jg. 1883.) Mch. 1883. 8. 6743. (XXXI.)

215) Leo XIII., Papst, Sendschreiben an die Cardinäle Antonin de Luca, Johannes Baptista Pitra und Jos. Hergenröther. Gegeben zu Rom 1883. Freibg. i. Br. 8. 6755. (XLIX.)

216) Leuthenmayr Joh. B., Forst oder St. Leonhard. Ein Kulturbild aus dem oberbayerischen Pfaffenwinkel. Neubg. a/D. 1881. 8. 6709. (XXX.)

217) Levensberichten der afgestorvene Medeleden van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde. Bylage tot de Handelingen. Leiden 1883. 8. 2192c. (CXXXIII.)

218) Liederer v. Liederscron Fr. Adolf, Statistik der von 1855 bis 75 in der Klinik des Professors Dr. Rothmund jun. behandelten Verletzungen und Fremdkörper des Auges nebst einigen Krankheitsgeschichten. Inaugural-Dissertation. Mch. 1876. 8. 6733. (VI.)

219) Lindemann Gregor, Die Kleinkinder-Bewahranstalt an der St. Benediktus-Kirche. Predigt. Mch. 1881. 8. 6706. (XLIX.)

220) Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Hgg. von dem Römisch-germanischen Centralmuseum in Mainz. Bd. 4 H. 1. 2. Mz. 1883. 4. 991. (K.)

221) Lindner Aug., Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königr. Bayern vom J. 1750 bis zur Gegenwart. Nachträge zum 1. u. 2. Bd. Regsb. 1884. 8. 6493. (LV.)

222) Lingg Herm., Festgruß zur Feier des 80. Geburtstages des Generalmusikdirektors Frz. Lachner. 2 Exempl. Mch. 1883. 8. 6811. (VI.)

223) List of foreign correspondents of the Smithsonian Institution. Corrected to January 1882. Wash. 1882. 8. 6348. (XCV.)

224) Livret (Eintragbüchlein) für J. A. B. Dupuis, Soldat des fz. 78. Linien-Infanterie-Regiments vom 11. Sept. 1867 etc. Paris. 8. 6790. (XXVI.)

225) Löher Fr. v., Archivalische Zeitschrift. Bd. 8. 9. Mch. 1883—84. 8. 5889. (XXXIV.)

226) Looshorn J., Die jungfräuliche Ehe Kaiser Heinrich II. des Heiligen mit Kunigunde. (Aus der Zeitschr. f. kath. Theologie zu Innsbruck.) 8. 6793a. (XXXV.)

227) — Das Todesjahr der h. Kaiserin Kunigunda. (Bamberger Pastoralbl. 1884. Nr. 36.) Bbg. 4. 2254. (XXXV.)

228) Magazin, Neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften hgg. v. Schönwälder. Bd. 59. 60. Görlitz 1883/84. 8. 1209c. (CXLIX.)

229) Månadsblad, konigl. Vitterhets Historie och Antiqvitets Akademiens. Argangen 10—12. Stockh. 1882—84. 8. 6494. (LXXIII.)

230) Marzell Hnr., Ueber einige durch Pilze verursachte Zersetzungsprozesse des Holzes. Ein Beitrag zur Pflanzen-Pathologie. Programm zum Jahresbericht der städt. Handelsschule in München 1881/82. Mch. 4. 1767. (VI.)

231) Mayer Ant., Statistische Beschreibung des Erzbisthums München-Freising, fortgesetzt von Gg. Westermayer. Lief. 24—33. (Schluß mit Register.) Regensb. 1881—84. 8. 4881. (LXVI.)

232) — Ign., Ueber die Geschichte der Chirurgenschulen in Bayern u. der Entwicklung der Medicin im 19. Jahrhunderte. Festrede. Ingolst. 1884. 8. 6792. (XLIII.)

233) — Jos. G., 2. u. 6. Rechenschaftsbericht über den Zustand und das Wirken des k. b. Erziehungs- und Unterrichts-Instituts der krüppelhaften Kinder (Knaben) in München für 1848/49 und 1852/53. Mch. 1849. 1853. 4. 2226. (VI.)

234) Mayer Manfred, Geschichte der Burggrafen von Regensburg. Mch. 1883. 8. 6746. (K.)
235) — v. Mayerfels Karl Ritter, Skizze aus dessen Leben von C. F. (Beil. 2 zur Allgem. Ztg. 1883 Nr. 47.) 4. 2217. (XXV.)
236) Mayerhofer Joh., Lustsame Geschichte des Münchener Hofbräuhauses des braunen sowohl als des weißen, benebst Nachrichten vom Bierwesen. Mch. 1883. 8. 6712. (XVIII.)
237) Mémoires de la Société royale des Antiquaires du Nord. Nouvelle série. — 1882—83. 1884. Copenh. 8. 821. (CXXXI.)
238) Militär-Konskription, Ueber die, im Königr. Bayern. Nebst einem Anhange, von der National-Garde II. Klasse oder den mobilen Legionen. Von einem Landpfarrer. Mch. 1813. 8. 6770. (LXXXII.)
239) Mitglieder-Verzeichniß des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Prag 1882. 8. 3531p. (CXI.)
240) Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt München. Bd. 5 H. 3. Inhalt: Die Anwesen, Gebäude, Wohnungen und Haushaltungen in München nach den Ergebnissen der beiden Volkszählungen von 1875 und 1880 und der damit verbundenen Häuserzählungen. — Bd. 7 H. 1. Ergebnisse der berufsstatist. Erhebung vom 5. Juni 1882 in Mch. Inhalt: 1. Die Gesammteinwohnerschaft nach Haupt- und Neben-Beruf. 2. Die Einwohnerschaft nach Hauptberuf, Geschlecht, Alter, Konfession und Familienstand. 3. a) die durch Alter, Verletzung oder Krankheit dauernd erwerbsunfähig gewordenen Personen nach ihrem vormaligen Berufe, nach Geschlecht und Alter und b) die Wittwen nach dem Berufe ihrer letzten Ehemänner, nach eigener Erwerbsthätigkeit und nach dem Alter. Mch. 1883—84. 4. 2006. (LIII.)
241) — der bayer. Numismatischen Gesellschaft. Hgg. von deren Redactions-Comité. Jg. 2 1883. Jg. 3 1884. Mch. 8. 6696. (LXXX.)
242) — des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Jg. 18 Nr. 3. Jg. 21 und Register zu den Bänden 1—20. Jg. 22 nebst der literar. Beilage. Redigirt von Ludwig Schlesinger. Prag 1880. 1882—84. 8. 3531. (CXI.)
243) — des Vereins für Chemnitzer Geschichte. 4. Jahrbuch für 1882—83. Chemnitz 1884. 8. 5811. (CXV.)
244) — des Vereins für Hamburgische Geschichte. Hgg. von K. Koppmann. Jg. 5. 6. Hbg. 1883—84. 8. 620m. (CXXII.)
245) — an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Jahrg. 1883. Kassel 1884. 8. 259e. (CXXV.)
246) — des Vereins für Geschichte u. Alterthumskunde in Hohen-

zollern. Jg. 15 1881/82. H. 1. 2. Jg. 16 1882/83. Jg. 17 1883/84. Sigmar. 8. 4958. (CXXVII.)

247) Mittheilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda. Bd. 2 H. 4. Kahla 1884. 8. 5727. (CXXIX.)

248) — aus der livländischen Geschichte. Bd. 13 H. 1 Jubiläumsheft. Riga 1884. 8. 2183. (CL.)

249) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. 1883—84 H. 1. Lübeck. 8. 6726. (CXXXVI.)

250) — des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen. Bd. 1 H. 2. 3. Meißen 1883—84. 8. 228m. (CXLIII.)

251) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. H. 4. 5. Nürnb. 1882—84. 8. 6446. (CII.)

252) — des historischen Vereins der Pfalz. XI. XII. Speier 1883—84. 4. 319. (CV.)

253) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 23. Vereinsjahr 1883. 24. Vereinsj. 1884. Salzb. 8. 3003a. (CLV.)

254) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. N. F. H. 9. (Der ganzen Folge 19.) St. Gallen 1884. 8. 3489. (CLVI.)

255) — des histor. Vereines für Steiermark. H. 31. 32. Graz 1883. 1884. 8. 1266d. (CLXII.)

256) — Neue, aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des mit der k. Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländ. Alterthums 2c. Hgg. von J. O. Opel. Bd. XV. 2. XVI. Halle 1882—83. 8. 312. (CLXIII.)

257) — der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Hgg. unter der Leitung des Präsidenten dieser Commission Jos. A. Frhrn. v. Helfert. Redacteur K. Lind. Bd. 9. 10. N. F. Wien 1883—84. 4. 785. (XCVII.)

258) — der kais. u. königl. Geographischen Gesellschaft in Wien. 1882. 1883. Redigirt von Jos. Chavanne. Bd. 25. 26. (Der neuen Folge 15.) Wien 1882—83. 8. 1658d. (XCVIII.)

259) — der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. 47. Die Kirche von Oberwinterthur und ihre Wandgemälde. 48. Denkmäler aus der Feudalzeit im Lande Uri. (Das Kästchen von Attinghusen.) Von H. Zeller-Werdmüller. Zürich 1883—84. 4. 314. (CLXXI.)

260) Monacensia. Programme, Ankündigungen, magistratische Bekanntmachungen 2c. Fast sämmtlich auf München bezüglich. 2. 660. (VI.)

261) Monatsblatt des Alterthums-Vereines zu Wien. 1884. Wien. 4. 719a. (CLXIX.)

262) Monatsschrift, Oesterreichische, für den Orient. Hgg. von dem orient. Museum in Wien. Red. von A. v. Scala. Jg. 1884 Nr. 1. Wien. 4. 2249a. (XLIX.)

263) Monumenta boica. Ed. Academia scientiarum boica. Vol. 44. Monachii 1883. 4. 22. (LXXI.)

264) — rerum Bohemico-Moravicarum et Silesiacarum. Sectio II. Liber III. Ueber das Olmützer Stadtbuch des Wenzel von Iglau. Von W. Saliger. Brünn 1882. 8. 1525d. (CXXXIX.)

265) Moro Max Ritter v., Der Fürstenstein in Karnburg und der Herzogstuhl am Zollfelde in Kärnten. Mit 4 Abbildungen. (Jg. 7 der Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Baudenkmale.) Wien 1884. 8. 6804. (CXXVIII.)

266) Münster-Blätter. Im Auftrage des Münster-Komités hgg. von A. Beyer und F. Pressel. H. 3. 4. Ulm 1883. 4. 1997b. (XCII.)

267) Nachtrag zum Mitglieder-Verzeichnisse des k. Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst. (Nach dem Stande vom 1. Mai 1880. Mch.) 4. 2229. (VI.)

268) Nagler G. K., München. Wegweiser für Fremde und Einheimische. Kurze Beschreibung der in dieser Hauptstadt befindlichen Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Anstalten, Plätze, Straßen u. s. w., nebst Angabe von Ausflügen in die Umgebung. Aufl. 15. Von C. Wetzstein. Mit vielen Vignetten und Plänen. Mch. 1883. 8. 82c. (LXVII.)

269) Neudegger Max J., Geschichte der bayer. Archive neuerer Zeit bis zur Hauptorganisation vom J. 1799. Mch. 1882. 8. 6654. (XXXIX.)

270) Neuert Hanns, 's Schwalberl oder die Waise v. Rauchensteinerhof. Volksstück nach der Erzählung des Herm. von Schmid. Mch. 8. 6778. (XXV.)

271) Neujahrsblätter herausgegeben vom histor. Verein in St. Gallen: Das Kloster Pfävers. Die Stadt-St. Gallische Herrschaft Bürglen im Turgau. St. Gallen 1883—84. 4. 2796. (CLV.)

272) Neuling Herm., Schlesiens ältere Kirchen und kirchliche Stiftungen nach ihren frühesten urkundlichen Erwähnungen. Ein Beitrag zur schlesischen Kirchengeschichte. Namens des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens zusammengestellt. Bsl. 1884. 8. 6768. (CLVIII.)

273) Neumann Joa. Gg., Oratio de tumulo D. Lutheri adhuc inviolato, anno 1707 habita; unacum appendice ejusdem argumenti. Editio noviter impressa. Monachii 1883. 8. 6748. (XI.)

274) Nigrinus Jos. Paul, Verzeichnus der Republic Nürnberg

Regenten, Beamten und Bedienten, sowohl in der Stadt als auf dem Land. Freiburg 1732—33. 8. 6759. (XV.)

275) Nilsson Christine, schwedische Sängerin. Mch. 8. 6736. (VI.)

276) Notizen, Biographische, über Caspar v. Steinsdorf, weiland rechtskundigen I. Bürgermeister der k. Haupt- und Residenzstadt München. Nach dessen eigenem Concepte. Mch. 1884. 8. 6773. (LXIII.)

277) Ohlenschlager F., Bedaium und die Bedaiusinschriften aus Chieming. (Sitzungsberichte der philos.-philol. und histor. Classe der k. b. Akad. d. W. H. 2.) Mch. 1883. 8. 6744. (XLII.)

278) — Die Sammlungen provinzialer Alterthümer im Königr. Bayern. (Separat-Abdruck aus Westdeutsche Ztschr. für Gesch. und Kunst.) Trier. 8. 6777. (XLII.)

279) — Schriften über Urgeschichte von Bayern und die Zeit der Römerherrschaft daselbst. Mch. 1884. 8. 6744a. (XLII.)

280) — Die römischen Truppen im rechtsrheinischen Bayern. Programm des k. Maximilians-Gymnasiums für das Schuljahr 1883/84. Mch. 1884. 4. 239f. (LXXXV.)

281) Ordens-Gottesdienste des k. b. St. Elisabethen-Ordens. Mch. 1882—84. 2. 865a. (VI.)

282) Ort Ottilie, die raffinirte Giftmischerin oder ein weibl. Ungeheuer des 19. Jahrhunderts. Mch. o. J. 8. 6816. (XXV.)

283) Ostermair Fz. X., Beiträge zur Rechts- und Verfassungsgeschichte der Stadt Ingolstadt aus der Zeit der Geltung der Stadtrechte bis zur Einführung des römischen Rechtes. Ingolst. 1884. 8. 6776. (XLIII.)

284) Památky archaeologické a místopisné. Organ archaeologického sboru Musea království Českého a Historického spolku v Praze. Redaktor: Josef Smolík. Dílu XII. sešit 1—12. Praze 1882—84. (Archäologisch und topographische Denkwürdigkeiten des Organs des k. böhmischen archäologischen Museums und des histor. Vereins in Prag.) 4. 2216. (CXII.)

285) Peetz H., Dem bayer. Fischerei-Verein zu München gewidmet zur Familien-Unterhaltung am 8. Mai 1884. Mch. 8. 6772a. (XLV.)

286) — zur älteren Geschichte der Fischerei am Starnberger See. Zur Ehrung 25jähriger verdienter literarischer Thätigkeit des Herrn Verfassers auf dem Gebiete der Volkswirthschaft ꝛc. veröffentlicht vom bayer. Fischerei-Verein. Mch. 1884. 8. 6772. (XLV.)

287) Perles Jos., Beiträge zur Geschichte der hebräischen u. aramäischen Studien. Mch. 1884. 8. 6796. (XLVI.)

288) Pettenegg Ed. Gaston Gf. v., Die Freiherren Schirndinger von Schirnding (Böhmischer Linie). Wien 1882. 8. 6783. (LXIX.)

289) Pfeufer Karl, Bericht über die Cholera-Epidemie in Mittenwald. Mch. 1837. 8. 6771. (LXXXII.)

290) Pflugbeil Jos., a) Geschichte der Stadt und Pfarrei Grafenau. Aufl. 2. Passau 1882. — b) Historische Beschreibung (Chronik) der Pfarrei Vornbach. Passau 1876. c) — Chronik der Schloß- und Hofmark Vornbach. Aufl. 2. Passau 1877. d) — Histor. Beschreibung der Stadtpfarrei Grafenau. Passau 1874. e) — Chronik der Schloß- und Hofmark Stubenberg. Simbach 1877. 8. 6745. (XLVIII.)

291) Präliminar-Konvenzion (zwischen Maximilian Joseph, König von Bayern, und dem Kaiser von Oesterreich). Mch. 12. Okt. 1813. 4. 2246. (LXXXII.)

292) Prechtl J. B., Die Erbritter und Freiherrn von Frauenberg. (Amper-Ztg. 1884 Nr. 29 u. 30.) Freising. 2. 858. (LI.)

293) — Ueber ein altes Freskogemälde in der Stadt Moosburg. (Unterhaltungsblatt. Beibl. zum Freisinger Tagblatt 1883 Nr. 33.) Freis. 4. 2217c. (XXXVIII.)

294) — Aus dem Tagbuche des Freisinger Bürgers Johann Gg. Dinkl. (Amper-Ztg. 1883 Nr. 264—267.) Freis. 2. 858. (LI.)

295) — Freisings Umgebung, Kranzberg betr. (Unterhaltungsbl. 1883—84.) Freising. 4. 2217c. (LI.)

296) Preen Hugo v., Ausgrabungen und Gräberfunde bei Gilgenberg in Oberöstreich. (Simbacher Ztg. 1884 Nr. 134.) 4. 2262. (XLII.)

297) Prinzinger d. Ae., Die Markmannen-Bayern-Wanderungen. (Mittheilungen der anthropol. Gesellschaft in Wien Bd. 14. N. F. 4) 1884. 4. 2253. (XVI.)

298) Programm über den Empfang der Neuvermählten des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern und der Prinzessin Maria de la Paz von Bayern, Infantin von Spanien, bei erstmaliger Ankunft in München am 12. April 1883. Mch. 2. 846a. (XXV.)

299) — über die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung zu München im J. 1883, sammt Gewinnst-Verzeichniß ꝛc. Mch. 4. 2110. (VI.)

300) — zur Errichtung eines Vergnügungs-Etablissements zwischen München und Nymphenburg. Mch. 1883. 2. 868. (VI.)

301) — über die Exequien für Gregorius v. Scherr, Erzbischof von München-Freising ꝛc. Mch. 1877. 2. 857. (XXV.)

302) — zu einem beabsichtigten Gebäude für das nordische Museum in Stockholm. Mit 2 Karten. Aufl. 2. Stockh. 1883. 8. 6718. (XXI.)

303) Programm des evangelischen Gymnasiums A. B. und der mit demselben verbundenen Realschule, sowie der ev. Bürgerschule A. B. zu Hermannstadt f. d. Schulj. 1881/82 und 1882/83. Hermannst. 1882—83. 4. 721. (CLXI.)
304) — für das Oktober-Fest auf der Theresienwiese in München 1883. Mch. 4. 1915. (VI.)
305) Programme de l'Institut pour vitraux peints de F. X. Zettler à Munich. Ed. 1. Munich 1870. 4. 2230. (VI.)
306) — für die deutsche Molkerei-Ausstellung in München 1884. Mch. 2. 862. (XLIX.)
307) Pulszky Ferencz, A rézkor Magyarországban. Kiadja a M. Tud. Akadémia Archaeologiai Bizottsága. Huszonegy Abrával. Budapest 1883. 2. 863. (XCIII.)
308) Quartalblätter des histor. Vereins für das Großherzogthum Hessen. 1883. 1884. Darmst. 1883/84. 8. 211a. (CXXVI.)
309) Rabenhofer J., Festrede zur 700jährigen Wittelsbacherfeier in Simbach am Inn. Simbach am Inn 1880. 8. 6724. (XLI.)
310) Rapport sur l'activité de la commission impériale archéologique pour l'année 1881. St. Pétersbourg 1883. 4. 1314. (XCI.)
311) Realschulen, Die, in Bayern und ihre Gegner. Ein Versuch zur Verständigung über die Realschulfrage. Mch. 1883. 8. 6751. (XXXVIII.)
312) Rechenschafts-Bericht über die vom Oktober bis Septbr. 1883 erhaltenen Beiträge und erwachsenen Ausgaben für die Kleinkinder-Bewahranstalt St. Benedict. Erstattet von der St. Vincentius-Conferenz St. Bonifaz II. Mch. 1883. 8. 1702c. (XXV.)
313) — des gewerblichen Credit-Vereins Traunstein, (eingetragene Genossenschaft) 1877—78. 1879—80. 1881—84. Traunst. 4. 2108. 2251. (XLIV.)
314) — des Gesammtvereines vom hl. Vincenz von Paul in München für die Vereinsjahre 1878/79. 1880/81. 1882/83—83/84. Mch. 1879. 1881. 1883—84. 4. 1077. (XXV.)
315) — des St. Elisabethen-Vereines in München zur Unterstützung armer Kranken und verwahrloster Kinder am Schlusse der Jahre 1882 und 1883. Mch. 1883—84. 4. 1192. (XXV.)
316) — der Vorstandschaft des Kunstvereines München für das J. 1883. Mch. 1884. 4. XIX. (XXV.)
317) — des Waisen-Vereins für die mittleren Stände 1873, 1883 und 1884. Mch. 8. 2317. (XXV.)
318) — und Mitglieder-Verzeichniß des Zweigvereins München des unter dem Protectorate der Königin-Mutter von Bayern

stehenden Bayerischen Frauenvereins. Mch. 1884. 8. 6309m. (XXV.)

319) Regesten zur schlesischen Geschichte. Namens des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens hgg. von C. Grünhagen. Aufl. 2. Lf. 4 bis zum J. 1250. Nebst Register. Bsl. 1884. 4. 441c. (CLVIII.)

320) Regierungs- und Intelligenzblatt, Chur-pfalz-baierisches (Churfstlich Pfalzbairisches.) Hgg. von J. B. Strobel. 1800. 1801. Jg. 5. 6. Mch. 4. 246. (LVIII.)

321) Reglement für die Ausrüstung des Kranken-Transport-Wagens des bayerischen Landes-Hilfs-Vereins. Mch. 1882. 8. 6814. (VI.)

322) Regulativ, Allgemeines, der Konkurrenz zu den Kriegslasten. Mch. 1809. 4. 2243. (LXXXII.)

323) Reissenberger Lajos und Henszelman Imbre, A nagyszebeni és a Székesfehérvári Régi templom. Kiadja a Magyar Tudományos Akademia Archaeologiai Bizottsága. Budapest 1883. 2. 864. (XCIII.)

324) Report, Annual, of the Board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures, and condition of the Institution for the year 1881—82. Washington 1883—84. 8. 5607. (XCV.)

325) Hunfalvy P. u. G. Heinrich, Ungarische Revue 1882 H. 7—10. 1883. 1884 H. 1—7. Lpz. 1882—84. 8. 6358a. (XCIV.)

326) Rhenus. Beiträge zur Geschichte des Mittelrheins, in Verbindung mit auswärtigen Forschern hgg. vom Lahnsteiner Altertumsverein unter der Redaktion des Vorsitzenden G. Zülch. Jg. 1 1883 Nr. 11 u. 12. Jg. 2 1884. Oberlahnstein. 4. 2241. (CXXXII.)

327) Richter Ed., Verzeichniß der Fundstellen vorhistorischer und römischer Gegenstände im Herzogthume Salzburg. Mit 1 Karte. Anhang: Die romanischen Ortsnamen im Lande Salzburg. Mit Erklärungen von Dr. Ludw. Steub in München. (Sep.-Abdr. a. d. Mittheilungen d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Bd. 21. Hft. 1.) Salzb. 1881. 8. 3003b. (CLV.)

328) Riedl Adrian v., Reise-Atlas von Bayern oder geographisch-geometrische Darstellung aller bayerischen Haupt- und Landstraßen mit den daranliegenden Ortschaften und Gegenden, nebst kurzen Beschreibungen. Mch. 1796. 4. 284a. (XLII.)

329) Rom als Hauptstadt von Italien. Nach dem „Osservatore Romano". Frbg. i. Br. 1881. 8. 6756. (XL.)

330) Ruber Jgn. Edler v., Beiträge zur Geschichte des Vormundschaftsrechtes in Mähren. Brünn 1883. 8. 1525a. (CXXXIX.)

331) Ruepprecht Chn., Herzog Albrecht V. von Bayern und

seine Stände. Inaugural-Dissertation. Mch. 1883. 8. 6708. (LVI.)

332) Sammelblätter zur Geschichte der Stadt Straubing. Bearbeitet von Ed. Wimmer. H. 3 (1883—84.) Straub. 1884. 8. 6684a. (LXVIII.)

333) Sammel-Blatt des historischen Vereines in und für Ingolstadt. H. 8. 9. Ingolst. 1883—84. 8. 4009a. (XLIII.)

334) Sammlung der bayer. Civil-Uniformen. 1807. 4. 2242. (LXXXII.)

335) — von kleinen Schriften, die elektrotechnischen Versuche im k. Glaspalaste zu München 1882 betr. 4 Stück. Mch. 4. 2228. (VI.)

336) Satzungen des Vereins für Erziehung der Waisen aus den mittleren Ständen. Mch. 1861. 8. 2317a. (XXV.)

337) Schmidt Herm. (Bergmann), Glück auf! Ein Gedicht. Lpzg. o. J. 8. 6815. (XXV.)

338) Schranne, Münchener 1883 und 1884. Mch. 2. 2075b. (VI.)

339) Schreckenberger W., Denkschrift über die Stellung der deutschen Militär-Kapellmeister. Aufl. 2. Mch. 8. 6752. (LXIX.)

340) Schreiner Wolfg., Bericht über die Römer-Ausgrabungen bei Eining pro 1883. (Verhandlungen des histor. Vereins von Niederbayern. Bd. 23 H. 1. 2.) Ldsh. 1883. 8. 6753. (LIX.)

341) Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung. H. 12. Lindau 1883. 4. 1631. (CX.)

342) — der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. Jg. 23 1882. Jg. 24 1883. Königsb. 1882—84. 4. 1971. (CXXX.)

343) — der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, redigirt von Chn. Ritter d'Elvert. Bd. 26. Brünn 1884. 8. 1525. (CXXXIX.)

344) Schützt Eure Kinder! Amtlich constatirte Ueberimpfung von Syphilis. Stuttg. 8. 6737. (VI.)

345) Schweder E., Beiträge zur Kritik der Chorographie des Augustus. Th. 3. Ueber die „Choragraphia", die römische Quelle des Strabo, und über die Provinzialstatistik in der Geographie des Plinius. Kiel 1883. 8. 5929. (K.)

346) Scriptores rerum Silesiacarum. Hgg. vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Bd. 12 Wachter Fz., Geschichtsschreiber Schlesiens des XV. Jahrhunderts. Brsl. 1883. 4. 441. (CLVIII.)

347) Sepp J. N., Der bayerische Bauernkrieg mit den Schlachten von Sendling und Aidenbach. Lfg. 1—4. Mch. 1884. 8. 6760. (K.)

348) Seyler Gustav A., Moderne Wappenkunst. Winke für Staats- und städtische Behörden, Schuldirectoren ꝛc. Ffk. a. M. 1885. 8. 6795. (LXII.)
349) Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1884. H. 4. Mch. 1885. 8. 2884d. (LXXI.)
350) — der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. Mch. 1883. 1884. 8. 2884. (LXXI.)
351) — der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Bd. 101 H. 2. Bd. 102—105. 106 H. 1. 2. Register zu den Bänden 91—100. X. Wien 1882—84. 8. 1215b. (LXXIV.)
352) — des historischen Vereins von Oberbayern. (In verschiedenen Zeitungsnumern: Süddeutsche Presse und Deutscher Reichs-Anzeiger 1884.) Mch. und Berlin. 4. XXVII. (LXXa.)
353) — der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus den J. 1877—83. Riga 1884. 8. 2183a. (CL.)
354) Stammfolge des k. Hauses Wittelsbach. (Mch.) 2. 860. (LXXXII.)
355) Stamm-Tafel des königlichen Hauses Bayern. 1 Bl. Lith. 2. 430a. (XXXVI.)
356) Statuten der Bonifacius-Vereinigung junger Männer aus den gebildeten Ständen zu Frankfurt a. M. Sachsenhausen 1873. 8. 6702. (XXV.)
357) — Revidirte, der Münchener Industrie-Bank. Mch. (1874.) 8. 6735. (VI.)
358) — des Kaufmännischen Vereins München. Mch. 1874. 2 Expl. 8. 6812. (VI.)
359) Steichele Ant. v., Erzbischof von München und Freising, Hirtenbrief, erlassen beim Beginne der hl. Fastenzeit 1883 und 1884. Mch. 8. 6606. (XLIX.)
360) Steinkirchner F., Prozeß Matthaus. Nach stenographischen Aufzeichnungen. Aufl. 5. Mch. 8. 6741. (VI.)
361) Stenersen L. B., Myntfundet fra Graeslid i Thydalen. Med 7 plancher. Festprogram af Kronprins Oscar Gustav Adolphs og Kronprincesse Sophie Marie Victorias formaeling. Christiania 1881. 4. 2238. (LXXXIX.)
362) Stichaner Gg., Geschichte der Stadt Aichach und Umgebung. Aichach 1883. 8. 6747. (LXIV.)
363) Stimmen der Presse über das Institut für kirchliche Glasmalerei von F. X. Zettler in München. H. 1. Mch. 1872. 8. 6728. (VI.)
364) Stöckel Herm., Otto von Botenlauben. Neue Untersuchung und Ausgabe seiner Dichtungen. (Programm

der k. Kreis=Realschule München 1883/84.) Mch. 1884. 4. 572. (LVIII.)

365) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 33. 34. Stettin 1883/84. 8. 60. (CXLI)

366) Sturm C., General von Diehl und seine Aerzte. Eine kritische Studie. Aufl. 2. Mch. 1883. 8. 6705. (XLIX.)

367) Testament. Wieder ein — des Reichsgrafen Johann Warmund v. Preysing. (Separat-Abdruck aus der Unterhaltungs=Beilage des Vilshofener Wochenblattes 1879.) Vilshofen. 4. 2233. (LII.)

368) Topographie von Niederösterreich (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten) hgg. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Bd. 2 H. 10. 11. 12. 13. Der alphabet. Reihenfolge (Schilderung) der Ortschaften von M. A. Becker. H. 7. 8. 9. 10. Wien 1882/84. 4. 1605. (CXLV.)

369) Uebergang der großen franz. Armee über die Donau in der Nacht von 4. auf den 5. Juli [1809] und die des Morgens darauf erfolgten Bewegungen und dadurch errungenen Vortheile. Minute par Seyffer. Dessiné par Green. 2. 859. (LXXXII.)

370) Unterhaltungsblatt zur Ingolstädter Zeitung 1882 u. 1883. Ingolst. 4. 1445. (XLIII.)

371) Urkunden=Buch des Landes ob der Enns. Hgg. vom Verwaltungs=Ausschuß des Museums Francisco=Carolinum zu Linz. Bd. 8. Wien 1883. 8. 406b. (CXXXV.)

372) — der Stadt Lübeck. Hgg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde Th. 7. Lübeck 1882—85. 4. 470. (CXXXVI.)

373) Verein, Der katholische, zur Verbreitung guter Bücher. Jg. 49. 51. Mch. 1879. 1881. 4. XXII/13. (XXV.)

374) Vereinstag, Vom, des Bodensee=Geschichtsvereins. (Konstanzer Ztg. 1882 Nr. 214.) Konst. 4. 2217a. (XXXVII.)

375) Verfassung, Die, des deutschen Reiches, nebst den Grundrechten des deutschen Volkes, dem Einführungsgesetze und dem Reichswahlgesetze. (Abdruck a. d. amtlichen Ausgabe.) Erl. 1849. 8. 3058a. (XLIV.)

376) Verhandlungen des histor. Vereines für Niederbayern. Bd. 21—23. Ldsh. 1880. 1883—84. 8. 1053. (CI.)

377) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 37 der ges. Verhandlungen und Bd. 29 der neuen Folge. Bd. 38. N. F. Bd. 30. Stadtamhof 1883—84. 8. 46. (CIV.)

378) Verkehr, Numismatischer. Hgg. von C. G. Thieme. 1883. Jg. 21. 1884 Jg. 22. 1885. Jg. 23. Nr. 1. 2. Lpz. 4. 1399. (XIV.)

379) Verordnung, Allgemeine, das Stempelwesen im Königr. Bayern betr. Mch. 1812. 4. 2245. (LXXXII.)
380) Versammlung XII. deutscher Forstmänner zu Straßburg i. Elsaß. Festessen in der Rheinlust 1883. Straßb. 8. 3850a. (L.)
381) Verwaltungs-Bericht des Stadtmagistrats Traunstein für die Jahre 1880—83. Traunst. 4. 2225. (XLIV.)
382) Verzeichniß der Bücher, Landkarten rc., welche 1883 und 1884 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind. Lpz. 1883-84. 8. 2613. (XVII.)
383) — der Festtheilnehmer am 400jährigen Jubiläum der Universität München, welche ihre Namen in das aufgelegte Album eingetragen haben. Mch. 1872. 4. 2263. (VI.)
384) — der zum Oktoberfeste 1883 angemeldeten landwirthschaftl. Gegenstände auf der Theresienwiese. Mch. 1883. 8. 4361. (VI.)
385) — der aktiven Mitglieder des Akademischen Gesangvereins München. Mch. 1884. 8. 6801. (VI.)
386) — der neueingeschriebenen Mitglieder der größeren lateinischen Congregation unter dem Titel Mariä Verkündigung in München im J. 1883/84. Mch. 1884. 2. 743. (VI.)
387) — der Mitglieder des k. b. Haus-Ritter-Ordens vom hl. Georg nach dem Stande von 1883 und 1884, und die auf das Ordens-Hauptfest 1884 erschienenen Druckschriften. Mch. 2. 865. (VI.)
388) — der Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. 8. 259d. Kassel 1884. (CXXV.)
389) — der Mitglieder des Zweigvereins München des unter dem Protectorate J. M. der Königin-Mutter von Bayern stehenden Bayer. Frauenvereins. 1882. 1883. Mch. 8. 6440. (XXV.)
390) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der k. b. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. W.-S. 1883/84. S.-S. 1884. W.-S. 1884/85. 4. 239k. (LXXXVIII.)
391) — der Philister des Univers.-Corps Macaria in München, sowie der gegenwärtigen inactiven Corpsburschen und activen Mitglieder desselben. W.-S. 1882/83. (Mch.) 4. 2219. (XXV.)
392) — der Theilnehmer am IV. Deutschen Geographentag zu München vom 17.—19. April 1884. Mch. 8. 6813. (VI.)
393) — der Vorlesungen, Uebungen und Practica, welche an der k. technischen Hochschule in München im W.-S. 1877/78 gehalten worden. Mch. 1877. 4. 2132a. (VI.)
394) Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bund, Bayerischer. Tagesordnung und Rechnungs-Abschluß zum VIII. ordentlichen Delegirtentag 1882. Mch. 2. 853. (VI.)
395) Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. Hgg. von dem k. statist.-topographischen Bureau. Jg. 6. Sttg. 1883—84. 8. 6443. (CLXX.)
396) Viestnik hrvatskoga arkeologičkoga družtva. Go-

dina V. VI. (Bote des kroatischen Vereins Agram.) Zagrebu 1883—84. 8. 1566a. (CVIII.)

397) Visitenkarten. 3 Paquets. 8. 6713. (XXV.)

398) Vorschriften, Ortspolizeiliche, für die k. b. Stadt Traunstein. Traunst. 1877. 8. 6793. (XLIV.)

399) Wahl-Programm der gemäßigten Partei Münchens. Mch. 1881. 4. 2236. (XXV.)

400) Wartburg, Die. Organ des Münchener Alterthumsverein. Zeitschr. f. Kunst- und Kunstgewerbe. Jg. 10 1883. Jg. 11 1884. Mch. 8. 5596. (LXXIX.)

401) Wegmann Mathias, Die Süddeutschen Münzen und die Reichs-Münzen gegenübergestellt. Mit Abbildung der neuen Reichsmünzen. Aufl. 3. Mch. 1874. 8. 6742. (VI.)

402) Wetzel Aug., Die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs 1422—1534. Kiel 1883. 8. 823m. (CLX.)

403) Wimmer Ed., Die Vertheidigung von Straubing durch Oberst Fhrn. v. Wolfwisen im J. 1742. Vortrag. (Jahrbuch der militärischen Gesellschaft zu München 1882/83.) Mch. 8. 6750. (LXVIII.)

404) Wölfflin Ed., Gedächtnißrede auf K. v. Halm, gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akad. d. W. Mch. 1883. 4. 2222. (LXXI.)

405) Würdinger Jos., Das k. b. Armee-Museum im Hauptzeughause zu München. Mch. 1882. 8. 6762. (LXIX.)

406) Xanthippus (Sandvoß), Spreu, Vierte und Fünfte Hampfel. Mch. 1883. 1885. 8. 6719. (LIV.)

407) Zeitschrift des k. b. statist. Bureau. Red. v. G. Mayr. Jg. 1 Nr. 1. 2. Jg. 2—5. Mch. 1869—73. Redigirt von Ldw. v. Müller. Jg. 14 1882 Nr. 3. 4. Jg. 15 1883. Jg. 16 1884. Beilagenheft Beiträge zur Morbiditäts-Statistik 1883. I. Morbiditäts-Statistik der Oberpfalz. Mch. 2. 218b. (LXXXI.)

408) — Historische. Hgg. von Hnr. v. Sybel. Der ganzen Reihe Bde. 49—52. 53 H. 1. 2. Mch. u. Lpz. 1883—85. 8. 2636. (K.)

409) — der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Bd. 6 H. 1. Frbg. i. B. 1883. 8. 1325q. (CXIX.)

410) — des Vereines für hamburgische Geschichte. N. F. Bd. 4. H. 4. Hbg. 1883. 8. 620a. (CXXII.)

411) — des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden. Supplementheft II. Geisthirt, Historia Schmalcaldica. H. 2. Schmalk. u. Lpg. 1883. 8. 5794. (CXXIV.)

412) — des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. 10 H. 1. 2—4. Mit einer Skizze und „Mit-

theilungen" für das Jahr 1882. Kassel 1883. 8. 259 (CXXV.)

413) Zeitschrift des Vereins f. Lübeckische Geschichte u. Alterthumskunde. Bd. 4. H. 3. Lübeck 1884. 8. 2174. (CXXXVI.)

414) — des histor. Vereins für den Reg.-Bezirk Marienwerder. H. 6—12. Marienwerder 1882—84. 8. 5891. (CXLI.)

415) — des histor. Vereins für Niedersachsen. Jg. 1883 und 84. und 45. und 46. Nachricht über den histor. Verein für Niedersachsen. Hannover 1883—84. 8. 212b. (CXLVII.)

416) — für die Geschichte des Oberrheins. Hgg. von dem großherzogl. General-Landesarchive zu Karlsruhe. Bd. 35 H. 4. Bd. 36. H. 4. Bd. 37. 38. Karlsr. 1883—84. 8. 1325. (LXXV.)

417) — des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Hgg. von C. Grünhagen. Bd. 17. 18. Bsl. 1883—84. 8. 2243. (CLVIII.)

418) — der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 12. 13. Kiel 1882—83. 8. 823d. (CLX.)

419) — des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Jg. 10 H. 1—3. Agsb. 1883. 4. 35. (CVI.)

420) — des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. N. F. Bd. 3. Der ganzen Folge Bd. 11 H. 3 4. Jena 1883. 8. 1544. (CLXIII.)

421) — des Ferdinandeums für Tyrol und Vorarlberg. Hgg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. F. 3 H. 27. 28. Innsbr. 1883—84. 8. 277. (CLXIV.)

422) — für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch dessen Directoren A. Tibus u. C. Mertens. Bd. 41. 42. Mst. 1883—84. 8. 803. (CLXVIII.)

423) — des landwirthschaftl. Vereins in Bayern. Red. von Ad. Müller. Jg. 68. Mch. 1878. 8. 3302. (VI.)

424) Zeitung, Allgemeine. Jg. 1882 und 1883. Augsb. 4. 1221. (LVII.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K) beigefügt ist, durch Kauf erworben, alle übrigen erhielt der Verein zum Geschenke oder im Wege des Schriften-Austausches.

A. Geschenke.

I. Herr Hauptmann Arnold: Nr. 22.
II. „ Hauptmann a. D. Auer in Prien: Nr. 23.

III. Herr v. Beckh-Widmanstetter: Nr. 30. 31.
IV. „ Stadtpfarrer Böhaimb: Nr. 49. 56.
V. „ Privatier Dallmayer: Nr. 76.
VI. „ E. v. Destouches, k. Ordens- u. geh. Staats-Archiv-Sekretär: Nr. 40. 43. 78. 80. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 99. 121. 122. 123. 128. 129. 135. 143. 159. 161. 169. 177. 198. 199. 218. 222. 230. 233. 260. 267. 275. 281. 299. 300. 304. 305. 321. 335. 338. 344. 357. 358. 360. 363. 383. 384. 385. 386. 387. 392. 393. 394. 401. 423.
VII. „ Regg.-Accessist Eheberg: Nr. 211.
VIII. „ Frhr. v. Eyb, k. topogr. Kupferstecher: Nr. 53.
IX. „ Stadtrichter a. D. Fink: Nr. 106.
X. „ Journalist Forster: Nr. 113. 114.
XI. „ Literat Freninger: Nr. 117. 273.
XII. „ Historienmaler Fürst: Nr. 119.
XIII. „ Graf Eberh. v. Fugger: Nr. 120.
XIV. „ Registrator Gilg: Nr. 12. 54. 378.
XV. „ Hof-Opernregisseur Grandauer: Nr. 274.
XVI. „ Ministerial-Archivar Graser: Nr. 297.
XVII. „ Staatsbibliothekar Gutenäcker: Nr. 152. 382.
XVIII. „ Reichsarchivrath Dr. Häutle: Nr. 236.
XIX. „ Bankier Hahlo in Berlin: Nr. 138.
XX. „ Frz. S. Hartmann, k. Amtsgerichtsschr. (†): Nr. 32.
XXI. „ Hazelius, Museums-Direktor in Stockholm: Nr. 144—146. 204. 302.
XXII. „ Dr. Helferich, Vorstand der k. chirurg. Polyklinik: Nr. 184.
XXIII. „ Jos. Helmer, Lehrer in Wartenberg: Nr. 149.
XXIV. „ Hildebrand, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer: Nr. 134.
XXV. „ Dr. H. Holland: Nr. 24. 25. 26. 28. 39. 61. 70. 96. 98. 105. 115. 116. 132. 168. 170. 172. 179—182. 201. 235. 270. 282. 298. 301. 312. 314—318. 336. 337. 356. 373. 389. 391. 397. 399.
XXVI. „ Seminarlehrer Kirnberger in Freising: Nr. 224.
XXVII. „ Generalmajor Kleemann: Nr. 200.
XXVIII. „ Kübler, cand. phil.: Nr. 207.
XXIX. „ Prokuraträger J. B. Kull: Nr. 209.
XXX. „ Leuthenmayr, Prediger in Rain: Nr. 261.
XXXI. „ Dr. Rich. Lehmann, Oberlehrer am Realgymnasium und Privatdocent der Erdkunde an der Universität zu Halle: Nr. 220.
XXXII. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold: Nr. 29.
XXXIII. Die Lindauer'sche Buchhandlung: Nr. 58.
XXXIV. Herr Dr. Fz. v. Löher, k. Geheimrath, Reichsarchiv-Director u. Universitäts-Professor: Nr. 225.
XXXV. „ Beneficiat Looshorn: Nr. 226. 227.
XXXVI. Frau Landrichterswittwe Martin: Nr. 355.
XXXVII. Herr Dr. Karl Ritter Mayer v. Mayerfels: Nr. 374.
XXXVIII. „ Landrath Mittermaier: Nr. 293. 311.
XXXIX. „ Staatsarchiv-Sekretär Neudegger: Nr. 269.
XL. „ Spänglermeister Och: Nr. 46. 75. 173. 314. 329.
XLI. „ Baron E. v. Oefele, Reichsarchiv-Assessor: Nr. 309.
XLII. „ Professor Ohlenschlager: Nr. 277—279. 296. 328.
XLIII. „ Rechtsrath Ostermaier in Ingolstadt: Nr. 107. 232. 283. 313. 333. 370.
XLIV. „ Jos. Pauer, Apotheker in Traunstein: Nr. 119. 127. 178. 375. 381. 398.
XLV. „ Hartwig Peetz, k. Rentamtmann: Nr. 285. 286.
XLVI. „ Dr. J. Perles, Rabbiner: Nr. 287.
XLVII. „ Baron Sigm. v. Pfetten-Arnbach: Nr. 157.

XLVIII. Herr Beneficiat Pflugbeil in Stubenberg: Nr. 92. 290.
XLIX. Frau Gräfin Pocci, k. Oberstkämmererswittwe: Nr. 41. 62. 68. 72—74. 81. 108. 153. 155. 158. 160. 167. 183. 210. 215. 219. 262. 306. 359. 366.
L. Herr Graf Friedrich Pocci, k. b. Kammerherr u. kaiserl. Oberförster zu Straßburg: 380.
LI. „ geistl. Rath und freiresign. Pfarrer Dr. Prechtl in Freising: Nr. 292. 294. 295.
LII. „ Graf Konrad v. Preysing: 367.
LIII. „ Pröbst, Vorstand des städt. statist. Bureau: Nr. 240.
LIV. „ Dr. Hans Riggauer, Adjunkt am k. Münzcabinet: Nr. 406.
LIVa. „ Dr. Ldw. Rockinger, k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor: Nr. 204.
LV. „ P. Odilo Rottmanner, O. S. B.: Nr. 221.
LVI. „ Dr. Chn. Rueppretcht: Nr. 331.
LVII. „ Dr. M. J. Ruhwandl, Rechtsanwalt a. D.: Nr. 424.
LVIII. „ Reallehrer Schöttl: Nr. 171. 320. 364.
LIX. „ Pfarrer Schreiner zu Eining: Nr. 340.
LX. „ Professor Dr. Sepp: Nr. 156.
LXI. „ Dr. Bernhard Sepp, k. Studienlehrer: Nr. 212.
LXII. „ Bibliothekar Seyler in Berlin: Nr. 348.
LXIII. Frau Bürgermeisterswittwe v. Steinsdorf: Nr. 276.
LXIV. Herr Chorregent Stichaner in Aichach: Nr. 362.
LXV. „ Seminar-Inspector Dr. Stigloher in Freising Nr. 147.
LXVI. „ Pfarrer Gg. Westermayer in Feldkirchen: Nr. 231.
LXVII. „ Redacteur Wetzstein: Nr. 268.
LXVIII. „ Hauptmann Ed. Wimmer in Straubing: Nr. 332. 403.
LXIX. „ Oberstlieutenant Würdinger: Nr. 37. 71. 213. 288. 339. 405.
LXX. „ Direktor F. X. Zettler: Nr. 89.
LXXa. Die Redactionen des Münchener Boten, der süddeutschen Presse und des deutschen Reichs-Anzeigers: Nr. 352.

B. Geschenke und Tauschgaben von Corporationen und Vereinen.

LXXb. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Nr. 164.
LXXI. K. b. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 2. 3. 5. 50. 93. 208. 263. 349. 350. 404.
LXXII. Historische Commission der Akademie der Wissenschaften: Nr. 46.
LXXIII. K. schwedische Akademie: Nr. 154. 229.
LXXIV. K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 17. 109. 351.
LXXV. Großherzogliches General-Landesarchiv zu Karlsruhe: Nr. 416.
LXXVI. Großh. Badische Hof- und Landes-Bibliothek zu Karlsruhe: Nr. 60.
LXXVII. Rektorat der Realschule Landsberg: Nr. 203.
LXXVIII. Archäologisches Institut zu Lüttich: Nr. 63.
LXXIX. Münchener Alterthumsverein: Nr. 400.
LXXX. Numismatische Gesellschaft zu München: Nr. 241.
LXXXI. K. Statistisches Bureau in München: Nr. 36. 407.
LXXXII. K. Kreisarchiv München: Nr. 38. 101 124. 238. 289. 291. 322. 334. 354. 369. 379.
LXXXIII. Magistrat München: Nr. 125.
LXXXIV. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums: Nr. 133. 174. 206.
LXXXV. Rektorat des Maximilians-Gymnasiums zu München: Nr. 141. 175. 280.
LXXXVI. Rektorat des Wilhelms-Gymnasiums zu München: Nr. 91. 102. 176.

LXXXVII. Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising: Nr. 6.
LXXXVIII. K. Universitäts-Senat zu München: Nr. 390.
LXXXIX. K. norwegische Universität Christiania: Nr. 66. 361.
XC. Germanisches Museum zu Nürnberg: Nr. 10. 11. 69.
XCI. Kais. archäologische Commission zu Petersburg: Nr. 310.
XCII. Münster-Komité zu Ulm: Nr. 266.
XCIII. Ungarische archäologische Akademie: Nr. 307. 323.
XCIV. K. Ungarische Akademie der Wissenschaften: Nr. 100. 325.
XCV. Smithsonian Institution in Washington: Nr. 223. 324.
XCVI. Landwirthschaftliche Centralschule Weihenstephan: Nr. 184.
XCVII. K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien: Nr. 257.
XCVIII. K. K. geographische Gesellschaft in Wien: Nr. 258.

Von den in Bayern bestehenden historischen Vereinen.

XCIX. Histor. Verein zu Bamberg: Nr. 42.
C. Histor. Filialverein zu Neuburg a. D.: Nr. 77.
CI. Histor. Verein für Niederbayern: Nr. 376.
CII. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg: Nr. 189. 251.
CIII. Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 16.
CIV. Histor. Verein für Oberpfalz und Regensburg: Nr. 377.
CV. Histor. Verein der Pfalz: Nr. 252.
CVI. Histor. Verein für Schwaben und Neuburg: Nr. 419.
CVII. Histor. Verein von Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 20. 118. 195.

Von auswärtigen historischen Vereinen:

CVIII. Alterthumsverein in Agram: Nr. 396.
CIX. Verein „Herold" in Berlin: Nr. 151.
CX. Verein für Geschichte des Bodensees: Nr. 341.
CXI. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 185. 239. 242.
CXII. K. böhmisches archäologisches Museum: Nr. 97. 284.
CXIII. Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 111.
CXIV. Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen: Nr. 162.
CXV. Verein für Chemnitzer Geschichte: Nr. 243.
CXVI. Histor. Verein der fünf Orte Luzern, Uri rc. zu Einsiedeln: Nr. 131.
CXVII. Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß zu Straßburg: Nr. 64.
CXVIII. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.: Nr. 13.
CXIX. Gesellschaft für Geschichtskunde zu Freiburg i. B.: Nr. 409.
CXX. Historischer Verein des Kantons Glarus: Nr. 163.
CXXI. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden: Nr. 186.
CXXIa. Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Nr. 187.
CXXII. Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 202. 244. 410.
CXXIII. Hennebergischer alterthumsforschender Verein zu Meiningen: Nr. 33.
CXXIV. Verein für hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden: Nr. 411.
CXXV. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 95. 388. 412.
CXXVI. Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt: Nr. 15. 245. 308.
CXXVII. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern: Nr. 246.

CXXVIII. Geschichtverein für Kärnten zu Klagenfurt: Nr. 65. 265.
CXXIX. Verein für Geschichts- u. Alterthumskunde zu Kahla: Nr. 247.
CXXX. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg: Nr. 35. 342.
CXXXI. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen: Nr. 1. 237.
CXXXII. Lahnsteiner Alterthumsverein: Nr. 326.
CXXXIII. Niederländische Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. 139. 217.
CXXXIV. Museum für Völkerkunde in Leipzig: Nr. 44.
CXXXV. Museum Francisco-Carolinum zu Linz: Nr. 45. 103. 371.
CXXXVI. Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 47. 249. 372. 413.
CXXXVII. Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg: Nr. 188.
CXXXVIII. Magdeburger Geschichts-Verein: Nr. 130.
CXXXIX. Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues &c. zu Brünn: Nr. 264. 330. 343.
CXL. Mährischer Landesausschuß: Nr. 94.
CXLI. Histor. Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder: Nr. 414.
CXLII. Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 165.
CXLIII. Verein für Geschichte der Stadt Meißen: Nr. 250.
CXLIV. Verein für nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung: Nr. 7.
CXLV. Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Nr. 55. 104. 368.
CXLVI. Histor. Verein für den Niederrhein: Nr. 8.
CXLVII. Histor. Verein für Niedersachsen: Nr. 415.
CXLVIII. Oberhessischer Verein für Localgeschichte zu Gießen: Nr. 190.
CXLIX. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: Nr. 228.
CL. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga: Nr. 57. 67. 248. 353.
CLI. Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 365.
CLII. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande: Nr. 166.
CLIII. K. sächsischer Alterthumsverein: Nr. 18. 142. 191.
CLIV. Städtisches Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg: Nr. 192.
CLV. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Nr. 253. 327.
CLVI. Historischer Verein in St. Gallen: Nr. 254. 271.
CLVII. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: Nr. 193.
CLVIII. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens: Nr. 272. 319. 346. 417.
CLIX. Schleswig-Holsteinisches Museum für vaterländ. Alterthümer zu Kiel: Nr. 140.
CLX. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Nr. 402. 418.
CLXI. Verein für siebenbürgische Landeskunde: Nr. 19. 150. 194. 303.
CLXII. Historischer Verein für Steiermark: Nr. 34. 205. 255.
CLXIII. Verein für thüringische Geschichte u. Alterthumskunde: Nr. 256. 420.
CLXIV. Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Nr. 421.
CLXV. Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier: Nr. 59.
CLXVI. Vogtländisch altertumsforschender Verein: Nr. 196.
CLXVII. Vorarlberger Museums-Verein: Nr. 197.
CLXVIII. Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens: Nr. 422.
CLXIX. Alterthumsverein zu Wien: Nr. 48. 261.
CLXX. Histor. Verein für das württembergische Franken: Nr. 395.
CLXXI. Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich: Nr. 259.

B. Manuscripte

I. vermischten Betreffes.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Caplan Aloys Kis in Altomünster:
Fünfzehn einzelne Pergamentblätter aus dem Rechtsbuche Kaiser Ludwig's IV. des Bayers von 1346. 2. 432.

II. Von Frau Landrichters-Witttwe Martin in München:
Martin Karl, Materialien zu einer Geschichte der Burg, des Marktes und Landgerichts-Bezirkes Wolfratshausen. 6 Fascikel. 2. 430.

III. Von Herrn Landrath Fz. Mittermaier in Inzkofen:
Execution, Erste, der Bayrischen Rebellen Rädelsführer. 1706. 5 Bll. 4. 296.

IV. Von Herrn A. Pacher, Volkssänger in München:
Mittel gegen entzündete Glieder. XVII. Jahrh. 1 Bl. 2. 427.

V. Von ungenannten Gebern:
1) Fragment einer Geschichte des Marktes Rosenheim. S. a. 4 Bll. 2. 431.
2) Verzeichnuß, was sich von Zeit des ableibens des Prälaten Wunibaldi Hachlinger merkwürdigs in Closter Reebdorff, dessen gerechtsame und gütter sonderbahr betr. zugetragen hat, beschrieben von Francisco den 23. May 1764 elegirten und dermals regierenden Prälaten. 9 Bll. 4. 297.

II. Autographen-Sammlung.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Joh. Bapt. Schrettinger, geh. Kriegsrath a. D.:
Autographen verstorbener bayerischer Mitglieder des k. bayer. Militär-Max-Joseph-Ordens von 1806—1866 excl. 134 Quittungen. 2. 1251a.

II. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
1) Müller, Johannes v., Geschichtschreiber, Concept oder zurückbehaltene Abschrift eines Berichtes desselben als kurmainzischen Staatsrathes an eine auswärtige Excellenz, dd. 27. Juli 1791. 2 Bll. 2. 675a.
2) Zander sen., Redacteur des „Volksboten", Artikel über die Abgeordneten-Kammer in Bezug auf die deutsche Frage. 1 Bl. 2. 1346.

C. Archivalien.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von der Familie Beierlein dahier:

1) Abschrift des „aufgeschwornen" Stammbaumes des Reichsgrafen Ludw. M. J. H. C. A. J. N. W. von Berchem mit 15 kolorirten Wappen, vom k. b. Reichsherolden-Amte am 26. Sept. 1806 bestätigt und besiegelt. Papier. 5908.

2) Stammbaum der Joanna Maria Regina Fel. Ther. Reichsgräfin von und zu Haimbhausen, mit 15 kolor. Wappen. Sine anno. Auf Perg. 5909.

3) Stammbaum des Carl M. J. N. ꝛc. Grafen von Taufkirchen von Guttenburg ꝛc. mit 7 kolor. Wappen, von der k. b. St. Georgii-Ordens-Kanzlei am 30. August 1806 bestätigt und besiegelt. Papier. 5910.

4) Auszug aus den Hochstift Regensburg'schen Capitular-Acten ꝛc. über die Familie der Grafen von Taufkirchen, mit 3 kolor. Wappen, am 15. Aug. 1806 von obiger Kanzlei bestätigt. Papier. 5911.

5) Auszug aus der Dingolfinger Pfarr-Matrikel, verschiedene Mitglieder der Familie von Berchem betr. 13. Juli 1844. Papier mit aufgedr. Siegel. 5912.

6) Desgl. ein von Berchem'sches Grabdenkmal in obiger Pfarrkirche betr. 17. Sept. 1844. Papier mit aufgedr. Siegel. 5913.

7) Vier verschiedene Stammbaum-Entwürfe der Familie von Berchem, ohne Zeitangabe. Papier. 5914a—d.

8) Nobilitation und Besserung des Wappens für Joachim Berchem, Bürgermeister zu Aach, durch Kaiser Mathias, sine anno, kollat. im kaiserl. Hof-Archive zu Wien 15. Juli 1637. Folio-Libell 8 Pap.-Bl. enthaltend, mit aufgedr. Siegel. 5915.

II. Von Herrn Lehrer J. N. Cloß in Germering:
Acht auf die adelige Familie von Geepöckh auf Arnbach und Sulzemoos bezügliche Original-Schriftstücke aus den Jahren 1677, 1679, 1747, 1751 und 1765. 5983.

III. Von Herrn Professor Joseph Fink in Rosenheim.

1) Notular-Puech Aller Bey dem Gericht Neuenpeyrn Aufgerichten vnd Verferttigten Brieflichen Vrkhundten, Angefangen im Jahr 1625. Papier-Folioband mit 306 Bl. 5873.

2) Lechenpuech Auf Neuenpeyrn Ao. 1634. Fol.-Band in Perg. gebunden mit 116 Bl. 5874.

3) Neuenpeyerische Vormundtschafft Anlaitpuech, Angefangen

den 6. Augustj Ao. 1635. 1673. Folioband in Perg. gebunden mit 280 Bl. 5875.

4) Saal- vnd Stüfft-Buech yber die Ainschichtige Vndterthonen So zür Herrschaft Neu- vnd Altenpeyern, Röhr vnd Nüßdorf gehörig ꝛc. 1692—1717. Folio-Band in Perg. gebunden mit 47 Bl. 5876.

IV. Von Herrn Pfarrer Dr. Gintersberger in Mitterndorf. Drei auf einem Folioblatte befindliche Regesten:

a) eine Urkunde des Bäckers Hanns Vennd in Aichach den Verkauf von Grundstücken an das St. Lienhard Gottes-Haus in Webling betr. vom 12. Januar 1512;

b) einer solchen des Bäckers Hanns Graf in Dachau über den Verkauf von Grundstücken daselbst an Hanns Märckl zu Webling vom 10. Mai 1594 und

c) einer solchen vom Kurfürsten Max Emanuel über den Verkauf eines Grundstückes an die Dorfgemeinde Mittern-dorf Gerichts Dachau vom 12. Januar 1724. 5892.

V. Von Herrn Reallehrer H. Gischl in Rosenheim:

1) Beschreibung der im Landgericht Aybling entlegenen Landgüter und Hofmarken vom 29. August 1597. Pap. Kopie auf 2 Fol.-Bogen. 5880.

2) Beschwerde des Bürgers von Neubeuern, Christoph Pucher gegen den Chiemsee'schen Hofmarksrichter daselbst wegen Schuldforderung März 1634. Pap. Orig. 1 Fol.-Bog. Dabei eine Vorstellung des Propsts von Herrn-Chiemsee an den Kurfürsten in gl. Sache vom 8. Oktober 1639. Pap. Orig. 1 Fol.-Bog. 5881.

3) Zwei gedruckte Eid-Formulare für Fleischbeschauer in Märkten und Städten, dann für Brandmetzger auf dem Lande vom 30. Jan. 1727. Je ½ Fol. Bogen. 5882.

4) Concept einer kurfürstl. Verordnung die Aufhebung der Leib-Eigenschaft ꝛc. in den Herrschaftsgerichten Aschau, Wildenwarth, Neubeuern und Brannenburg betr. vom 26. Febr. 1795. Orig. 1 Fol. Bogen. 5883.

VI. Von Herrn Hof- und Staats-Bibliotheks-Sekretär Dr. Aug. Hartmann dahier:

1) Joseph Peylhack, früher Tagwerker und jetzt Bauer zu Uebersee, Landger. Marquartstein und dessen Eheweib Elisabeta verkaufen an Seb. Wagner zu Mässing, Pflegger. Trostberg, eine Behausung neben der Hl. Geist-Brücke in Traunstein um 230 fl. 22. Oktob. 1747. Pap. Orig. mit aufgedr. Siegel. 2 geheftete Fol. Bogen. 5905.

2) Kaspar Stockhammer, Leerhäusler zu Traunstein, verkauft an den Maurer Lor. Vogginger zu Waging sein Häusl daselbst an den Traun um 150 fl. 10. Juli 1776. Pap. Orig. mit aufgedr. Siegel. 2 geheftete Folio-Bogen. 5906.

3) Bürgermeister und Räthe der Stadt Traunstein fertigen dem Lor. Vogginger als Erben seiner verstorbenen Frau Elisabeth ein Erbschafts-Attest (s. g. Ankunfts-Brief) zu. 29. Novbr. 1790. Pap. Orig. mit aufgedr. Siegel. 1 Fol.-Bogen. 5907.

VII. Von Herrn Seminar-Musik-Lehrer U. Kirnberger in Freising:
Doktor-Diplom der Universität Heidelberg für den Stud. Med. Ignaz Walter von da ddo. 20. Febr. 1805. Perg. Orig. ohne S. 5898.

VIII. Von Herrn Kaplan Aloys Kis in Altomünster:
1) Fragmente eines Saal- oder Grundbeschreibungs-Buches des Priester-Kapitels zu Pfaffenhoven und Odlzhausen an der Glonn, errichtet 1579, erneuert 1711 und 1776. (12 Fol.-Bl.) 5895.
2) Quittung der bayer. Landschaft über 80 fl. 2 Sch. 18 Pf. Landsteuer des Marktes Altomünster vom 21. Oktob. 1653. Pap. Orig. m. Lack-Siegel. 5896.
3) Diäten-Quittung des Rentmeisters Oberlands Joh. Albr. von Haimhausen über die Aufnahme der Markt Altomünster'schen „Vmbraiths Visitations Rechnung" vom 6. Novbr. 1653. Pap. Kopie. 5897.

IX. Von Herrn General-Auditeur ꝛc. Ritter Karl von Menz dahier:
Kaiserin Maria Theresia ersucht den Kardinal und Fürstbischof Leopold (v. Firmian) von Passau um freie Durchfahrt von 40,000 Metzen Körner durch sein Land. 3. Febr. 1773. Pap. Orig. 5900.

X. Von Herrn Volks-Sänger Pacher dahier:
Rechnungs-Fragment, das Gut Isen und den Pfarrer zu Puechpach betr. Vom J. 1683/4. 1 Quartblatt. 5879.

XI. Von Herrn Regierungs-Assessor Karl Pfund dahier:
1) Vierzehn Aktenstücke, das Maurer- und Steinmetzen-Handwerk im Markte Tölz betr. (2 ohne Datum) 1611—1709. Pap. Origg. 5877.
2) Zwei Extrakte aus dem kurfürstl. Gerichts-Protokolle zu Tölz:
   a) die Klagen des dortigen Maurers Georg Helfezrieder gegen das Maurer-Handwerk daselbst betr. vom 11. März 1632, Pap. Kopie;
   b) die Klage des dortigen Zimmerknechts Jos. Wörner gegen Veit Kifersauer wegen Real-Injurien betr. vom 9. Nov. 1685, begl. Abschrift. 5878.
3) Landesfürstl. Verordnung, die Geldaufnahmen bei verschiedenen Kirchen im Pfleggerichte Tölz betr. v. 24. Septbr. 1683. Pap. Kopie. 2 Fol.-Bogen. 5884.

XII. Von Herrn Oberamtsrichter a. D. v. Schab dahier:

1) Hannß Dräer von Früttingen und Elspetha seine Hausfrau verkaufen an Geörg Bartt daselbst einen Acker für 66 fl. und 1 Thaler Leihkauf. 21. Febr. 1595. Perg. Orig. ohne S. 5902.

2) Akten-Fragmente die 2 Wildschützen Philipp Koch, vulgo Hänselbauer von Wangen und den Wirth von Pöckhing von 1748 betr. 3 Stücke resp. Prod. 5903.

3) Desgl. näml. Betreffs und die Betheiligung der Maria Merz von Erling an diesen Wilddiebereien betr. 1748. 2 Prod. 5904.

XIII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger dahier:

Wappenbrief Kaisers Ferdinand I. für Leonh. und Leop. Wirtinger vom 19. Januar 1563 und Adelserhebung des Joh. Christ. Wirdinger durch Kaiser Ferdinand III. vom 30. März 1654. Kopien auf Papier. Fol.-Libell von 16 Bl. 5899.

D. Landkarten und Plane.

Geschenke.

I. Von Herrn E. v. Destouches, geh. Secretär im k. geh. Staatsarchiv ꝛc.:

1) Neuestes Uebersichtskärtchen mit Angabe des Eisenbahnnetzes vom Königreiche Bayern, Württemberg und Baden, nebst den angrenzenden Ländertheilen. Verlag von K. Scheiber. Schnellpressendruck von Th. Jäger. Mch. 276n.

2) Plan von München. Verlag von Aug. Dittmar. Mch. 394ab.

II. Von Herrn v. Sutner, k. Bezirksamtmann a. D. in München: K. Baier. Haupt- und Residenzstadt München im J. 1814. 9 Plane. 390yz.

E. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien rc.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Hugo Arnold, k. Hauptmann a. D. in München:
Die Holzfigur Gütel (Gidi) aus dem Schlosse Winkel bei Grabenstädt. Photogr.

II. Von Herrn Dr. Friedr. Beck, k. Gymnasialprofessor a. D. in München:
Ein Bildstock bei Prien aus dem Jahre 1664. Bleistiftzeichnung.

III. Von Herrn P. Placidus Bernhard O. S. B. in Scheyern:
Achtunddreißig Blätter von Ansichten bayerischer Orte und Landschaften. Handzeichnungen von Herrn Pfarrer Lutz in Vörnbach.

IV. Von Herrn E. von Destouches, k. geh. Staatsarchivsekretär rc. in München:
Portrait des Majláth György. Lithogr.

V. Von Frau Häusler, Buchbinderswittwe in München:
1) Worms aus der Vogelperspective (1630). Kupferstich von Peter Hamman.
2) Sieben Darstellungen aus dem alten München. Lithogr. von Hohfelder und Hochwind.
3) Hofschauspieler Ferdinand Lang als „Schnoferl“ und „Damian Stutzel“. Lithogr.

VI. Von Herrn Anton Höchl, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel:
1) Grabstein des Grafen Engelbrecht III. von Wasserburg in der Klosterkirche zu Attl. Photogr.
2) Desgleichen, Seitenansicht des Hochgrabes I. Ebenso.
3) Desgleichen, Seitenansicht II. Ebenso.
4) Grabstein daselbst, eines unbekannten Abtes. Ebenso.
5) Grabmäler des Friedr. Mauthner von Burghausen und Thomas Löffelholz in Altötting. Drei Prachtblätter. Photogr.

VII. Von der Familie des verstorbenen I. Sekretärs des Vereins, Herrn Otto Freih. von Lerchenfeld-Aham Excellenz, in München:
Dessen Reiterbildniß in Glas und Rahmen. Colorit.

VIII. Von Herrn Franz Mittermaier, Landrath in Inzkofen:
1) Fresko-Gemälde der Kirche zu Moosburg. Photogr. nach einer Zeichnung von Regele.
2) Relief in der Filialkirche zu Gelbersdorf. Photogr.

IX. Von Herrn J. Pauer, Apotheker in Traunstein:
1) Grabstein der Familie Hertzheimer, in Frauen-Chiemsee. Bleistiftzeichnung von Max Fürst.

2) Grabstein der Aebtissin Kalenberger, ebendaselbst. Bleistiftz. von Demselben.
3) Grabstein des Hans Schedlinger in der Kirche zu Teisendorf. Bleistiftz. von Demselben.

X. Von Frau Gräfin von Pocci Excellenz in München:
1) Fünf Photographien berühmter Männer. Visitenkarten-Form.
2) Kaiser Wilhelm an der Spitze seines großen Generalstabes 1870. Lithogr.
3) Zehn Ansichten bayer. Orte und Landschaften. Handzeichn.
4) Vier desgleichen, colorirt.

XI. Von Herrn Dr. J. B. Prechtl, k. geistlichen Rath in Freising:
1) Grabstein der Familie Flitzing in der Filialkirche zu Haag. Photogr. nach einer Zeichnung von Grob.
2) Grabstein in der Kirche zu Wolfersdorf. Ebenso.

XII. Von Herrn J. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D. rc. in München:
Drei photogr. Aufnahmen aus den Sälen III und XVIII des k. Armee-Museums in München.

b) Ankäufe.

1) Ansicht eines alten Stückes Stadtmauer „am Graben" in München. Aquarell von Christian Steinicken.
2) Ansicht der ehemaligen Kanonen- und Glockengießerei in München. Aquarell von Demselben.
3) Ansicht der alten „Kreuzschule" in München. Aquarell von Demselben.
4) Ansicht des ehemaligen „Elysiums" in München. Aquarell von Demselben.
4) Ansicht des bayer. Ständehauses in München vor seiner Vergrößerung. Aquarell von Demselben.

B. Bayerische Portraitsammlung.

Allgemeine Reihe.

Geschenke.

I. Von Herrn Franz Graser, k. Finanzministerial-Archivar a. D. in München:
Prangerl, k. Hofmusikus rc. nach einem alten Portrait. Photogr. 1338.

II. Von Herrn Friedrich Och, Spänglermeister in München:
M. Graf von Lerchenfeld-Oberprennberg, Generallieutenant und Premierlieutenant der k. Leibgarde der Hartschiere. Photogr. mit Rahmen. 1337.

III. Von Frau Gräfin von Pocci Excellenz in München:

1) König Maximilian II. von Bayern im Jagdkostüm. Photogr. 1336.
2) Wilhelm von Kaulbach, Historienmaler. Photogr. 1325a.
3) von der Tann-Rathsamhausen, bayer. General. Phot. 1326a.
4) Hartmann von, bayer. General. Photogr. 1327a.
5) Bothmer, Graf von, bayer. General. Photogr. 1328a.
6) Lüder von, ehemal. bayer. Kriegsminister. Photogr. 1330.
7) Pranky von, ehemal. bayer. Kriegsminister. Photogr. 1329.
8) Gluck, Ritter von, Tonkünstler. Photogr. 1331.
9) Kleinschrod von, bayer. Präsident. Photogr. 1332.
10) Ernst von Destouches, k. geheim. Staatsarchivsekretär 2c. Photogr. 1333.

IV. Von Herrn Dr. J. B. Prechtl, geistl. Rath in Freising: Clara Reischl'in von Freising † 1698. Photogr. nach einem alten Bilde. 1324a.

F. Münzen und Medaillen.

a) Antike Münzen.

Geschenk des Herrn Bauamtmanns Riggl in Freising:
Bronzemünze des Kaisers Claudius (41—54). S. Cohen, Médailles impériales n. 87. Sie zeigt auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers, auf der andern eine kämpfende Pallas.

b) Mittelalterliche und moderne Münzen und Medaillen.

Sämmtlich Geschenke.

1883.

I. Von Herrn Reichsarchivrath Auracher:
Eine japanesische Münze.

II. Von Herrn Vereins-Conservator Freiherrn v. Eyb:
22 Stück bayerische Kupfermünzen, Marken und Jetone.

III. Von Herrn Lehrer Gischl in Rosenheim:
Dinkelsbühl, Zinn-Medaille, Kinderzeche 1632.

IV. Von Herrn Regierungsdirektor Gossinger in Bayreuth:
Matapan des venetianischen Dogen Rainero Zeno (1252—1268).

V. Von Frau Buchbinderswittwe Häusler:
1) Neun Stück kleiner Silbermünzen.
2) Siebenunddreißig Stück Kupfermünzen.

VI. Vom Museum Francisco-Carolinum in Linz:
Bronzemedaille auf das fünfzigjährige Jubiläum desselben, 1883.

VII. Vom Magistrate der k. Haupt- u. Residenzstadt München:
1) Ein niederländischer Goldgulden von 1729, ein bayerischer ½ Batzen und eine unkennbare Kupfermünze — gefunden 1 m tief in der Erde an der Ecke der Schießstättstraße und der Schwanthalerhöhe.
2) Kurfürst Max Emanuel, Goldgulden von 1722. Münch. D. C. Nr. 608.

VIII. Von Herrn Bauamtmann Riggl in Freising:
1) Tiroler Silbermünze unter Erzherzog Ferdinand.
2) Bleimedaille, Friedrich von Preußen 1799, mit der Inschrift: „Nürnberg und Frankfurt will ich's gedenken rc."

1884.

Geschenk des Herrn Bauamtmanns Riggl in Freising:
1) Zwei Bracteaten und ein Dickpfenning.
2) Eilf kleine Silbermünzen und ein kupferner Tiroler Raitpfenning.
3) Thaler König Ludwigs XVI. von Frankreich v. 1787.

G. Siegel und Wappen.

Sämmtlich Geschenke.

1883.

I. Von Herrn Oberlehrer Dering in Sendling:
Lackabdruck des Siegels der Dering.

II. Von Herrn geh. Kriegsrath Schrettinger:
Wappen der Stadt, des Bisthums und Herzogthums Würzburg.

III. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
Wappen der Grafen Berlo und Mercy d'Argenteau.

1884.

I. Von Herrn Bauamtmann Riggl in Freising:
Siegel der Maurer und Zimmerleute in Altmanstein.

II. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
1) Notariatswappen des Anton von Berchem (Stammvaters der jetzigen Grafen v. Berchem).
2) Wappen der Freyherren von und zu der Tann-Rathsamhausen.
3) Abdruck des Fürstl. Fürstenberg'schen Archivs-Siegels.
4) Siegelabdruck des v. Freyschlag v. Freyenstein'schen Wappens.

H. Antiquarische Gegenstände.

Aus prähistorischer Zeit, der Römerherrschaft, dem Mittelalter und der Neuzeit.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Hauptmann a. D. H. Arnold:
1) Sammlung von Holzköpfen und Votiven aus St. Leonhardskirchen und von Leonhardsfahrten, meistens aus Aigen am Inn.
2) Urnenscherben aus Pähl und Pöcking.
3) Hufeisen aus dem Steinbruch zu Percha.

II. Von Herrn E. v. Destouches, Geheimsekretär im k. geh. Staatsarchive rc.:
1) Schützenzeichen des 7. deutschen Bundesschießens.
2) Stück des Plafondüberzuges des alten Rathhauses, Mauerziegel aus dem Grunde des schönen Thurmes in München.

III. Von Herrn Studienlehrer Fink:
Bronceschließe, gefunden bei Pfunzen.

IV. Von Herrn Amtsgerichtssecretär F. S. Hartmann (†):
Degenknopf, durchbrochener Sporn, Stangenstück eines Pferdegebisses, Handschutz beim Bogenspannen, angonartiges Wurfspießeisen — Funde aus der Gegend von Bruck.

V. Von Herrn Architekten Hasselmann:
Bauge (großer Broncering), gefunden auf dem Petersberge bei Salzburg.

VI. Von Herrn Irlinger:
Hufeisen, Nagel-Conglomerat aus dem Triftkanal in München.

VII. Von Herrn Glasmaler Kirchmaier:
Eisenbeschlag eines Pfahles, Hufeisen gefunden 2 m tief in der Erde in Haidhausen.

VIII. Von Herrn Kooperator Kis:
Irdene Schüssel, gefunden bei Altomünster.

IX. Von Herrn Pfarrer Leipold:
1) Unterkiefer eines Wiederkäuers (abgegeben an die k. Staatssammlung).
2) Schlüßel mit Rautengriff und gothischem Bart.

X. Von Herrn Bauamtmann Niggl:
Rußisches Hausaltärchen, gefunden in der Oberpfalz.

XI. Von Herrn Apotheker Pauer in Traunstein:
Zwei Baugen, gefunden bei Pergen.

XII. Von Herrn geistlichen Rath Prechtl:
1) Stück eines Hirschhorngriffes aus Blumenthal.
2) Holz mit Kartätschkugel aus dem Hohenlindener Forste.
3) Spornreste (16. Jahrh.), gefunden in Freising.

XIII. Von Herrn Lehrer Remele:
Eiserne Hacke, gefunden bei Zillenberg.

XIV. Von Herrn Schieder:
Streitkolben — sogenannter Weihwedel — aus Alling.

XV. Von Herrn Amtsrichter Weber:
Geschirr- und Urnentrümmer, gefunden in Schöngeising.

XVI. Von Herrn Parkmeister Weiß:
Streitbeil des 16. Jahrhunderts, gefunden im Hohenlindener Forste.

XVII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. J. Würdinger:
1) Fränkisches Beil, gefunden bei Thalkirchen.
2) Stück eines Einbaumes aus dem Pfahlbau am Barmsee.

b) Ankäufe.

1) Sechs Bronceglocken, Sense und verschiedenes römisches Eisengeräthe, gefunden in einem Moor bei Monatshausen.
2) Schwert, Meißel, Dolch, Broncenadel, Bracelet aus Bronce, gefunden bei Rottenried unweit Gilching.

V.

Nekrologe.

I.

Johann Georg Brand,

k. Reichsarchivrath a. D.

Von Dr. **Pius Wittmann**, k. Reichsarchivsassessor.

Johann Georg Brand wurde am 22. April 1802 als der Sohn der Herbergseheleute Simon und Maria Brand geb. Manhard im damaligen Dorfe Au bei München geboren. Da dessen Eltern 1807 nach München übersiedelten, wo selben das Beheizungs- und Reinigungsgeschäft bei der k. Generalzolladministration übertragen wurde, besuchte Brand die Elementar-Schule zu Unserer lieben Frau unter dem Lehrer Kastenmayer. Während der Schul- und Gymnasial-Jahre unter Rector Weyler hatte er immer mit Krankheiten zu kämpfen, die ihn im Studium bedeutend zurückhielten, und ihm erst im Alter von 21 Jahren den Uebertritt vom Gymnasium an das k. Lyceum ermöglichten.

War sein Fortgang in Folge dessen ein gehinderter, so sind seine Zeugnisse aus dieser Zeit doch voll des Lobes über seinen Fleiß, seine Bescheidenheit und ungeheuchelte Achtung gegen seine Vorgesetzten. Schon damals waren in ihm jene Eigenschaften vorhanden, die ihm später die allseitige Liebe und Verehrung seiner Mitbürger erwarben und erhielten.

Nach einjährigem Lycealstudium zu München bezog Brand die Universität Landshut, wo er die Jahre 1823—1826 verlebte. Im Jahre 1827 beschloß er zu München die akademischen Studien.

Hatte er auch während dieser Zeit vielfach mit Nahrungs-Sorgen zu kämpfen, — seine Eltern, die selbst in den ärmlichsten Verhältnissen lebten (der Vater bezog monatlich 5 Gulden!) konnten ihn ja nicht unterstützen —, mußte er seinen Lebens-Unterhalt mit Stundengeben, Collegien-Abschreiben, Stipendien und Kosttagen fristen, so rechnete er dennoch die Landshuter Universitäts-Jahre zu den schönsten seines Lebens.

Als er später besser situirt war, hielt er sich, um stets von seinem lieben Landshut zu hören, die Landshuter Zeitung, deren treuer Abonnent er bis zu seinem Tode blieb. Oft noch suchte er die ihm in seiner Jugend so lieb gewordene Stadt auf, oft erinnerte er sich dankbaren Herzens seiner dortigen Wohlthäter, und noch in der Nacht vor seinem Tode glaubte er sich in deren edlen Kreis versetzt.

Es war überhaupt ein hervorragender Charakterzug von ihm, erwiesene Gefälligkeiten und Wohlthaten beständig in der Erinnerung zu bewahren und angethane Beleidigungen rasch zu vergessen.

Im Jahre 1828 zog Brand als Rechtspraktikant nach Wolfratshausen, wo er unter Landrichter Haasi sich ausbildete.

Am 3. Juni 1830 trat er „aus Liebe zum historischen Fach" in die Praxis des kgl allgemeinen Reichsarchivs, nachdem er zuvor den juristischen Staats-Concurs als der 11. unter 55 mit der Note II bestanden hatte, und wurde bereits vom 1. Dezember dieses Jahres ab zum III. Reichs-Archiv-Kanzelisten (jetzt „Sekretär") in provisorischer Eigenschaft und mit einem Geldbezug von 450 Gulden ernannt.

Als solcher verheirathete er sich im Frühjahr 1832 mit Anna Riedl, Tochter des Schlossermeisters Jacob Riedl aus München. Noch am 1. Juli gleichen Jahres rückte er an die Stelle eines II. Kanzelisten mit einem Baargehalt von 625 Gulden vor. Nach zweijähriger, glücklicher Ehe verlor er seine heißgeliebte Gattin, die ihm 2 ebenfalls rasch dahinwelkende Kinder geschenkt hatte, am 1. Mai 1834.

Schwer traf ihn dieser harte Schlag, und zur Kräftigung seiner erschütterten Gesundheit sah er sich genöthigt, ein Mineralbad zu besuchen.

Wiederhergestellt nahm er seine greise Mutter zu sich, die, nachdem sie 1831 ihren Gatten verloren hatte, allein und verlassen dastand. Er pflegte dieselbe mit kindlicher Liebe 9 Jahre lang bis zu ihrem Tod (1843).

Am 10. Oktober 1843 verehelichte er sich mit Johanna Gartmayr, Tochter der bürgerl. Glasermeisters-Eheleute Kajetan und Magdalena Gartmayr.

Diesem Bunde entsproßten fünf Kinder, von welchen abermals 3 in noch zartem Alter dahinstarben.

Es folgten nun vierzig Jahre des glücklichsten Familienlebens, in denen Brand seiner Gattin zärtlichste Liebe entgegenbrachte, seinen Kindern der sorgsamste Vater war.

Während dieser Zeit durchlief er, der „wegen der trefflichen Lokal-Orientirung und des Fleißes, womit er unter Zuhilfenahme sogar der Nachtstunden die Uebersicht über die Bestände des Reichs-Archivs hergestellt hatte" 1847 eigens belobt wurde, die verschiedenen Rangstufen im k. Archivdienste. Im Sommer 1848 wurde er Reichs-Archiv-Sekretär (jetzt Assessor) und nach Wittmanns Ab-

leben (1857) dritter Rath. Im Jahre 1860 avancirte er zum zweiten, am 20. Juni 1869 zum ersten Reichsarchiv-Rath.

In all' diesen Posten zeichnete sich der Verlebte durch unermüdeten Fleiß und peinlichste Gewissenhaftigkeit, besonders in seinen jüngeren Jahren aus. Abgesehen von dem schon erwähnten amtlichen Zeugnisse spricht auch hiefür ein privates, welches ihm 1846 der nachmalige k. preußische Ober-Ceremonienmeister Graf Stillfried ausgestellt hat.

Brand war übrigens nicht nur ein pflichttreuer Beamter, sondern auch ein begeisterter Anhänger des bayerischen Vaterlandes und seines angestammten Herrscher-Hauses.

Zeigte sich der Landesfürst bei feierlichen Gelegenheiten dem Volke, so stand Brand mit seinen Kindern gewiß in erster Reihe, um diesen ihren König zu zeigen und in begeisterten Hochrufen seinem Patriotismus Ausdruck zu verleihen.

Da er selbst in der Jugend die volle Bitterkeit der Armuth in hohem Grade zu fühlen hatte, bewahrte er auch stets ein offenes Herz und offene Hand für Bedrängte und Nothleidende.

Abgesehen von den Unterstützungen, die er persönlich den bei ihm Hilfesuchenden, so weit es in seinen Kräften stand, zukommen ließ, gehörte er fast allen Wohlthätigkeits-Vereinen Münchens an und eine besondere Freude war es für ihn, verlassenen Wittwen und Waisen als Pfleger beizustehen.

Eine stets heitere Stimmung, eine Seelenruhe, die in seinem frommgläubigen Gemüthe ihren Grund hatte, ließen ihn die Unannehmlichkeiten des Lebens leicht ertragen. Hatte er in jungen Jahren viel durch Krankheiten zu leiden, so genoß er im spätern Leben eine dauerhafte Gesundheit und erst Mitte der sechziger Jahre stellte sich ein lästiges Gichtleiden ein.

Anfangs gelang es ihm, durch Badekuren das Uebel in seinem Fortschritt zu hemmen, bald aber sah er ein, daß er seinem Berufe doch nicht mehr recht vorstehen könne und am 20. Juni 1872 trat er nach 42jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand über. Ende der Siebziger-Jahre machte sich eine rasche Kräfte-Abnahme bei Brand bemerklich. Doch war es ihm noch vergönnt, im Kreise der Seinen den 40. Hochzeitstag zu begehen. Seine Hinfälligkeit nahm rasch zu und fesselte ihn nicht selten an Zimmer und Bett. Auch sein Gedächtniß begann zu schwinden. Gleichwohl bewahrte er seinen heiteren Sinn bis in die letzten Stunden. Als treuer Anhänger der katholischen Kirche suchte und fand er Trost und Stärke im Empfang der Sakramente, die ihm noch 2 Tage vor seinem Hinscheiden gereicht wurden. Nach einer sehr unruhigen Nacht, die schon das Schlimmste befürchten ließ, entschlummerte Brand am 25. Oktober 1883 Morgens 8¼ Uhr, umgeben von all' seinen Angehörigen.

Er hinterließ eine trauernde Wittwe und zwei erwachsene Kinder: einen Sohn, Dr. Joseph Brand, z. Zt. I. Assistent bei

der wissenschaftlichen Station für Brauerei in München, und eine seit mehreren Jahren mit dem Blinden-Instituts-Lehrer Ruppert daselbst verheirathete Tochter.

Der Verlebte war lange Jahre hindurch Ausschuß-Mitglied (Sekretär und Kassier) des histor. Vereins von Oberbayern. Als solches veröffentlichte er im I. Bd. des „Oberbayerischen Archives" S. 282ff. einen nicht uninteressanten Aufsatz über „Münchener Tuchsiegel". So thätig und fleißig er übrigens als Sammler historischer Notizen, noch mehr als Wappensammler war, konnte er sich doch nicht entschließen, seine Privatarbeiten zu publiciren. Bedauerlicherweise dürfte hiedurch manch' interessante und werthvolle geschichtliche Abhandlung für immer verloren sein! Die mehr als 100 Cartons füllende sehr reichhaltige Wappensammlung Brands hat die Wittwe des Seligen unserm Vereine als Geschenk überlassen, wofür an dieser Stelle verbindlichster Dank ausgesprochen wird.

II.

Joseph Baader,

k. Reichsarchivrath a. D.

(gestorben zu München am 6. Juni 1884.)

Von Dr. **Pius Wittmann**, k. Reichsarchivassessor.

Joseph Baader erblickte das Licht der Welt am 28. Oktober 1812 zu Mittenwald im bayerischen Gebirge, als Sohn eines Instrumenten-Verlegers daselbst.

Frühzeitig erkannte der Vater die im Knaben schlummernden Talente und entschloß sich deßhalb, denselben studieren zu lassen.

Den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache erhielt der aufgeweckte Junge in der bei St. Anton zu Partenkirchen bestehenden Vorbereitungs-Schule.

In den folgenden 2 Jahren besuchte er sodann die Lateinschule des alten Wilhelmsgymnasiums in München, woselbst er 1832 mit vorzüglichen Noten die Maturitäts-Prüfung bestand.

Er wurde akademischer Bürger der Ludwigs-Maximilians-Universität und hörte eifrig philosophische und philologische Vorlesungen bei Görres, Schelling, Ast und Thiersch, auch theologische, weil er längere Zeit sich dem geistlichen Stande zu widmen gedachte.

Bald jedoch sah Baader ein, daß er nicht zum Priester bestimmt sei und entschloß sich zur Vorbereitung auf das höhere Lehramt. Diese Standeswahl war insofern unglücklich, weil damals die meisten Lehrstühle mit Ordensleuten, namentlich Benediktinern, besetzt wurden und ein Laie nur sehr schwer zu Amt und Brod gelangen konnte.

Sieben Jahre lang (1837—1843) wartete Baader vergeblich auf Anstellung. Endlich zwang ihn die Noth, dem Lehrfach ganz zu entsagen und einem anderen Berufe sich zuzuwenden. Er bat im November 1843 um Aufnahme in die Zahl der Reichsarchiv-Praktikanten und wurde unterm 3. Februar 1844 als solcher verpflichtet. Anfangs bezog er keinen Gehalt und erst vom April 1847 ab erhielt er ein Diurnium von 48 Kreuzern, das vier Jahre später auf 1 Gulden 12 Kreuzer erhöht wurde. Da er sich um dieselbe Zeit mit Albertine Plabst, einer gering bemittelten Zoll-

beamtens-Tochter (deren Mutter gleichfalls aus Mittenwald stammte) vermählt hatte, reichte selbst bei größter Anspruchslosigkeit und Sparsamkeit die Einnahme zum Unterhalt der Familie nicht aus. Wiederholt sah sich Baader gezwungen, außerordentliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen, die ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen Arbeits-Leistungen gerne, wenn auch nicht in genügendem Maße, gewährt wurde.

Endlich (im Jahre 1852) erfolgte Baaders Ernennung zum zweiten Officianten (Sekretär) am damaligen Archiv-Conservatorium (jetzigen Kreis-Archiv) Bamberg und am 16. Oktober des genannten Jahres trat er sein neues Amt an. Schon sechs Monate später (1. April 1853) mußte er jedoch Bamberg mit Nürnberg vertauschen, wohin er in gleicher Eigenschaft mit einem Gehalt von 700 Gulden versetzt wurde. Der rasch aufeinanderfolgende zweimalige Umzug, sowie durch den Klima-Wechsel hervorgerufene Erkrankung von Frau und Kind zwangen Baader zur Contrahirung von Schulden, die dem ehrliebenden Manne manch' bittere Stunde verursachten und bei seinem kärglichen Gehalt nur langsam getilgt werden konnten.

Da wurde ein an sich sehr trauriger Fall für Baader die Ursache unerwarteten Glückes.

Sein Vorstand in Nürnberg, der kgl. Archiv-Conservator R... hatte sich nemlich durch ungünstige Familien-Verhältnisse dazu verleiten lassen, zahlreiche Urkunden und Werthgegenstände aus dem ihm anvertrauten Archive in eigennütziger Absicht zu veräußern.

Jahre lang blieb diese Unredlichkeit im Verborgenen. Der Wachsamkeit Baaders, sowie des Funktionärs, nachmaligen Sekretärs, Pechstein gelang es endlich, der Sache auf die Spur zu kommen. R... wurde seines Dienstes entsetzt und zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilt, Baader aber zunächst zum Verweser (27. Juni 1854) und am 1. Juli 1856 zum Vorstand des Nürnberger Archivs mit einem Gehalt von 900 Gulden ernannt.

Als Verweser hatte Baader eine genaue Revision der außerordentlich umfangreichen Archiv-Bestände (30000 Urkunden, 15000 Manuskripte und Literalien, eine Unzahl Akten) an der Hand der Repertorien vorgenommen, um die Abgänge zu constatiren. In Anerkennung des auf diese mühevolle Arbeit verwendeten Fleißes erhielt er eine Remuneration von 250 Gulden. Hiedurch wurde es ihm möglich, seine Einnahmen und Ausgaben in ein richtiges Verhältniß zu bringen, zumal im Jahre 1863 sein Gehalt auf 1400, zwei Jahre später auf 1600 Gulden stieg und gutbezahlte Privatarbeiten namhaften Zuschuß lieferten.

Am 8. August 1869 wurde Baader, seinem Gesuche entsprechend, als Rath an's kgl. allgemeine Reichsarchiv nach München berufen. Hier wirkte er mit gewohnter Treue und Gewissenhaftigkeit sieben Jahre lang.

Nachdem er noch Neujahr 1877 durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe vom hl. Michael ausgezeichnet worden war, bat

er mit Rücksicht auf seine wachsende Schwäche und Kränklichkeit unterm 22. Mai jenes Jahres um seine Versetzung in den Ruhestand, die ihm „unter Anerkennung seiner langjährigen mit Eifer und Treue geleisteten ersprießlichen Dienste" gewährt wurde durch Allerhöchstes Reskript de dato „Vorderriß 16. Juni 1877".

Er zog zurück in das Thal, in welchem seine Wiege gestanden, um dort die gesunkenen Kräfte zu stärken, und in der That schien ihn anfangs der Klima-Wechsel neu zu beleben und zu verjüngen. Bald aber stieg bei Baader die schon in München aufgetretene Athemnoth zu einer beängstigenden Höhe. Wiederholt fesselte ihn Krankheit an's Lager.

Als nun im Sommer 1880 auch seine Frau starb, mit der er mehr als 30 Jahre ein glückliches Eheleben geführt hatte, da wurde es Baader einsam um's Herz und er fühlte sich in der Heimath nicht mehr heimisch. Im Herbst 1881 kehrte er deßhalb nach München zurück. Seine letzte Lebenszeit widmete er der Lekture der römischen Klassiker, die ihn einst im Jugend-Lenz erfreut hatten, dem frommen Gebete und der christlichen Vorbereitung für die Ewigkeit. Auch die Poesie, der er niemals ganz entsagt hatte, versüßte ihm manch' bittere Leidens-Stunde und noch auf dem Sterbebett schrieb er mit zitternder Hand „arme Lieder", wie er sie nannte, zwar unvollendet in der Form, aber Zeugen seines lebendigen Glaubens und unerschütterlichen Gottvertrauens, seiner Sehnsucht nach einem besseren, ewigen Leben.

Am 6. Juni 1884 erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Die irdischen Ueberreste Baaders ruhen auf dem südlichen Friedhof zu München.

Der Verlebte war eine ächte und rechte, gerade Bayern-Natur. Aus seinem dunkeln Auge blickte Ernst, gepaart mit Wohlwollen und Milde. Er besaß ein gründliches und vielseitiges Wissen. Dabei schmückte ihn edle Bescheidenheit. Treu seinem Gott und seinem Könige, erfüllte er gewissenhaft die Pflichten der Religion und des Amtes. Als liebevoller Familien-Vater sorgte er auf's zärtlichste für Frau und Kind. Seiner politischen Gesinnung nach gut bayerisch und deutsch, trat er nie offen als Agitator oder Redner für die Sache seiner Partei auf, sondern begnügte sich damit, am Tage der Wahl Farbe zu bekennen. Seine Freude und sein Glück suchte und fand er lediglich in der Amtsstube und im Schoß der Familie.

So nur wurde es Baader möglich, jene ausgedehnte literarische Thätigkeit zu entfalten, der wir eine so große Reihe interessanter Abhandlungen und Quellen-Editionen verdanken. Die kleineren Arbeiten Baaders sind in mehreren wissenschaftlichen Journalen (Anzeiger des german. Museums, Zeitschrift für deutsche Kulturgesch.), zahlreichen Tages- und Wochenblättern (Morgenblatt d. bayer. Zeitung, Wochenausgabe der allgem. Zeitung 2c.) zerstreut, und es würde zu weit führen, sie Alle hier zu berücksichtigen.

Die wichtigern Leistungen Baaders folgen hier als Schluß und zwar der Uebersichtlichkeit halber in chronologischer Reihenfolge:

1) „Kardinal und Bischof Peter von Augsburg im Streite mit der Stadt Augsburg (1456)“ [gedruckt im II. Bande von Steicheles „Beiträgen für die Geschichte des Bisthums Augsburg“. S. 69—100.]

2) „Die Geschichte des Frauenklosters Nieder-Schönenfeld, Cisterzienser-Ordens, ein Beitrag zur Geschichte des Donauthales und des Lechrains von der Gründung 1241—1242 bis zu dessen Säkularisirung am Anfange unsers Jahrhunderts“ [gedruckt in Steicheles „Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg“ (1856) Bd. I. S. 173—460].

3) „Kaiser Friedrich III. in Nürnberg 1471“ (1857) [Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte von Joh. Müller und Joh. Falke].

4) „Der vertrauliche Briefwechsel des Cardinals Otto Truchseß von Waldburg mit Albrecht V. von Bayern 1560—1569“ [gedruckt in Steicheles „Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg“ (1858) Bd. II. S. 123—239].

5) „Wann man vor 400 Jahren zu Nürnberg zu und von der Arbeit ging“ (1858) [Zeitschr. f. deutsche Kulturgesch.].

6) „Eine Christbescheerung im Mittelalter für die Stadt Nürnberg“ (1858) [ebendaselbst].

7) „Kaiser Friedrichs III. Einritt in Nürnberg“ (1859) [ebendaselbst].

8) „Wallenstein als Student an der Universität Altdorf“ (1860) [Nürnberg, bei Bauer und Rasp].

9) „Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs“ (Nördlingen, Beck 1860). Im Jahre 1862 folgte ein zweites Bändchen. Obwohl diesen Abhandlungen die anerkennendste Beurtheilung von Seite der Sachverständigen zu Theil geworden, fanden gleichwohl weder der Verfasser, noch der Verleger hiebei ihre Rechnung. Der Druck eines fertigen III. Heftes unterblieb daher. Eine Fortsetzung der Beiträge erfolgte später in den Jahren 1868—1870 in Zahns „Jahrbüchern für Kunstwissenschaft“).

10) „Erhard Schürstab's Beschreibung des ersten markgräflichen Krieges gegen Nürnberg“ (1860) in den „Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte“, [Bd. VIII].

11) „Die Polizei-Ordnung Nürnbergs aus dem 13—15. Jahrhundert“, (1861) „Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart“ [LXIII. Bd.]

12) „Urkunden und Auszüge über die Besitzungen des deutschordens'schen Amtes Nürnberg und Eschenbach“, 29 und 30. Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken 1861 und 1862.

13) Abhandlungen im „Kalender für katholische Christen“ (Sulzbach), von denen zu erwähnen sind: „Die St. Clarakirche zu Nürnberg, nebst einer kurzen, größtentheils aus ungedruckten Quellen

geschöpften Nachricht über das ehemalige St. Claraklofter"; „die St. Walburgiskapelle zu Nürnberg" (1861 und 1862).

14) „Der Reichsstadt Nürnberg Schicksal und ihr Uebergang an Bayern" (Nürnberg bei Korn, 1863).

15) „Nürnbergs Stadt=Viertel, hinsichtlich ihrer Festungswerke und der Vertheidigung und Bewaffnung im Mittelalter" (32. Jahresbericht des histor. Vereins in Mittelfranken 1864, Beilage V).

16) „Ein pfalzbayerischer Prinz und sein Hofmeister" (1864), [Neuburg bei Rindfleisch].

17) „Des Markgrafen zu Ansbach Karl Friedrich Wilhelm Hochzeit zu Berlin und die damit verbundenen Festlichkeiten" [33. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken (1865) Beilage II].

18) „König Friedrich II. von Preussen zu Ansbach, 1720 noch als Kronprinz, 1743 als König" [34. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken (1866)].

19) „Der Placker (Raubritter) Hans Thomas von Absberg" (16. Jahrh.) [ebendaselbst als Fortsetzung und Abschluß einer Serie Artikel, welche in den Nummern 311, 312, 329, 330 und 331 des Morgenblattes der „Bayerischen Zeitung" erschienen waren].

20) „Kriegs= und Marschordnung des Markgrafen Friedrich von Brandenburg in seinem Feldzug in den Jahren 1488 und 1492" [35. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken (1867) Beilage I].

21) „Ordnung der Veste Lichtenau am Schlusse des XV. Jahrhunderts" (ebendaselbst, Beilage II).

22) „Geschichte der Pfarrei Stöckach während der Reformations=Periode [Jahresbericht d. histor. Vereins zu Bamberg" (1868) XXXI. S. 1—44].

23) „Die Preussen in Nürnberg und den benachbarten Gebieten in den Jahren 1757, 1758 und 1762". (Bbg. 1868).

24) „Nürnbergs Verfassung im Mittelalter" (37. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken 1869/70, Beilage II).

25) „Beilager des Markgrafen Albrecht Achilles mit Anna von Sachsen" (37. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken 1869/70, Beilage VIII).

26) „Nürnberger Handel im Mittelalter" (38. Jahresbericht d. histor. Vereins in Mittelfranken 1871/72, Beilage III).

27) „Nürnbergs Gewerbe im Mittelalter" (ebendaselbst, Beilage IV).

28) „Leben und Schicksale des fürstlich Schwarzburgischen Kammerherrn und Oberstlieutenants Freih. Franz v. Soden, von ihm selbst geschrieben und als Manuskript gedruckt, redigirt von Joseph Baader", 1871.

29) „Krieg der fränkischen Einigungs=Verwandten gegen Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg=Culmbach" nach einer gleichzeitigen Handschrift herausgegeben in den Berichten d. histor.

Vereins zu Bamberg 1870—1872 (1870, S. 81—206; 1871, S. 1—146; 1872, S. 1—141).

30) „Verhandlungen über Hans Thomas von Absberg und seine Fehden gegen den schwäbischen Bund 1519—1530“ (Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart 1873, Bd. CXIV). Ein Auszug daraus erschien im Jahre 1880 bei Kellerer in München.

31) „Sitten und Gebräuche in Bayern“; in der Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte, neue Folge II, 1873 S. 521—552.

32) Auszug aus einem ungedruckten Aufsatz: „Aus Hexenproceß-Akten bayerischer Archive“. („Deutscher Hausschatz“ 1874, Oktoberheft.)

33) „Die Haus- und Hofhaltungsordnungen Herzog Ludwig des Reichen für das Residenzschloß Burghausen, während seines Aufenthalts daselbst mit seiner Gemahlin Herzogin Amalie“. (Oberbayer. Archiv XXXVI [1877] S. 25 ff.).

34) „Streiflichter auf die Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands, oder die Reichsstadt Nürnberg in den Jahren 1801—1806“. (Nürnberg 1878 bei Daiber.)

35) „Mittenwalder Wasser-Rott-Ordnungen des 15. Jahrhdts.“ (Oberbayer. Archiv XXXVII S. 324—331).

36) „Chronik von Mittenwald“, (Nördlingen, Beck'sche Buchhandlung 1880).

III.

Joseph Ritter von Hirschberger

auf Schloß Ast bei Landshut.

Eine Lebens-Skizze von Inspektor Dr. Marcellus Stiglohér in Freising.

Den 18. September 1884 verlor der historische Verein von und für Oberbayern ein vieljähriges, eifriges Mitglied, den Gutsbesitzer Joseph von Hirschberger auf Schloß Ast bei Landshut.

Sein edler Charakter, seine vielseitige, einflußreiche Thätigkeit verdienen es, daß ihm ein ehrender Nachruf in den Blättern dieses Vereines zu Theil werde.

Hirschberger wurde geboren den 23. März 1809 auf dem gräflich Preysing'schen Schlosse Kronwinkel, das auf den Anhöhen am rechten Ufer der Isar in der Mitte zwischen Moosburg und Landshut prächtig gelegen ist. Sein Vater Georg Anton war gräflich Preysing'scher Gerichtshalter und Rentenverwalter daselbst; seine Mutter Theresia eine Tochter des weithin bekannten Papierfabrikanten Joh. Gg. Schmid von Landshut.

In der Taufe erhielt der Knabe den Namen Joseph Napoleon auf Wunsch seines Pathen, des Grafen Joseph von Preysing-Hohenaschau, eines begeisterten Verehrers des Kaisers Napoleon.

Die Zeitverhältnisse waren damals auch für Kronwinkel sehr aufgeregt und stürmisch. Das ganze Jahr hindurch, auch noch nach dem am 14. Oktober 1809 abgeschlossenen Wiener-Frieden war Kronwinkel und Umgegend mit Offizieren und Soldaten angefüllt.

Die Elementarschule besuchte Hirschberger zu Kronwinkel. Ein besonderes Glück für ihn war, daß diese Schule damals eine ganz vorzügliche Lehrkraft besaß in dem Schulbenefiziaten und nachmaligen Domkapitulare und geistlichen Rathe in München Joseph Wurm. Dieser bereitete Hirschberger auch für die Lateinschule vor und zwar mit solchem Erfolge, daß der zehnjährige Knabe 1819 in Landshut die Aufnahmsprüfung sogleich in die zweite Lateinklasse bestand.

Hirschberger wohnte daselbst bei seinen mütterlichen Großeltern in St. Nikola in dem Hause, das jetzt noch mit einem

Reichsadler und mit einer Inschrift geschmückt erscheint, da Kaiser Karl V. im Jahre 1546 darin zur Herberge gelegen, als er bei dieser Stadt wider die Protestirenden sein Kriegsvolk gesammelt hat.

Am Gymnasium machte Hirschberger in seinen Studien namentlich in der Mathematik sehr gute Fortschritte und erhielt 1826 sein Absolutorium mit der Note „vorzüglich würdig“ als ein Muster an Fleiß, Anstand und Bescheidenheit.

In demselben Jahre 1826 wurde durch König Ludwig I. die Universität von Landshut nach München verlegt. Hirschberger zog daher im Herbste 1826 nach München, um sich dort zunächst den philosophischen und naturwissenschaftlichen Studien zu widmen. Als Fachstudium wählte er die Jurisprudenz.

Seine Kollegien besuchte er mit außerordentlichem Fleiße. Einen besonderen Beweis hiefür liefern seine noch vorhandenen Skripten, welche er sich mit Hilfe von eigens erfundenen Abkürzungen anlegte, da Gabelsberger's System damals erst im Werden begriffen war, dann zierlich rein schrieb und binden ließ. Gleichwohl war er kein Feind eines heiteren Studentenlebens, daher er längere Zeit Mitglied des Corps Bavaria war. Allen Ausschreitungen aber blieb er gänzlich fremd.

Für das juristische Fachstudium waren damals vier Jahre vorgeschrieben. Hirschberger hatte den Gedanken, das vierte Jahr zur Lösung einer juristischen Preisfrage zu benützen. Allein im Jahre 1830 erschien eine allerhöchste Verordnung, daß die Rechtskandidaten bereits nach dreijährigem Fachstudium und bestandenem theoretischen Examen in die Praxis übertreten könnten.

Dies veranlaßte Hirschberger noch in diesem Jahre das Schluß-Examen zu machen, das er mit bestem Erfolge bestand.

Anfangs November 1830 begann er bei dem damaligen Landgerichte Erding seine Vorbereitungspraxis. Landrichter war der spätere Appellationsgerichtspräsident in Freising Graf von Lerchenfeld, ein ausgezeichneter Jurist, der mit der gräflich Preysing'schen Familie und deren Gerichtshalter gut befreundet war.

Wegen seines Diensteifers und seiner regen wissenschaftlichen und literarischen Fortbildung durfte Hirschberger vom 14. April 1833 an seine Praxis an der k. Regierung des Isarkreises in München fortsetzen, um sich für den praktischen Staats-Konkurs tüchtig vorzubereiten. Er bestand denselben auch mit der Note „ausgezeichnet befähigt.“

Den 27. Dezember 1835 erhielt er den Rathsacceß bei der k. Regierung des Isarkreises und den 26. September 1838 seine erste öffentliche Anstellung bei derselben als Regierungssekretär II. Klasse zunächst mit dem Polizeireferate betraut, aber auch in Armen- und Kultussachen vielfach verwendet. Zugleich versah er von 1833 an die Stelle eines gräflich Preysing'schen Haussekretärs im Palais dieser hohen Familie in der Prannersgasse.

Bei seiner Befähigung, bei seinem Diensteifer und bei dem Vertrauen, dessen sich Hirschberger bei allen seinen Vorgesetzten erfreute, standen ihm die glänzendsten Aussichten im Staatsdienste offen. Allgemein war daher das Staunen, als er im Sommer 1842 um seine Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienste nachsuchte. Er erhielt dieselbe den 11. August unter dem Ausdrucke allerhöchster Zufriedenheit mit seiner bisherigen treuen und eifrigen Dienstleistung.

Die Veranlassung zu diesem unerwarteten Schritte war vorzüglich seine opferwillige Liebe zu seinem edlen Vater, der seinem seit 1806 bekleideten Amte eines gräflich Preysing'schen Gerichtshalters und Renten-Verwalters zu Kronwinkel wegen anhaltender Kränklichkeit nicht mehr vollständig nachkommen konnte. Vater und Sohn ordneten die Verhältnisse so, daß der Rang als Gerichtshalter dem Vater blieb, der Gehalt getheilt, die Arbeitslast aber fast allein vom Sohne getragen wurde. Erst bei zunehmender Altersschwäche des Vaters übernahm der Sohn das ganze Amt und verwaltete es in treuester Ergebenheit für das gräfliche Haus bis zur Aufhebung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit. Auch darnach bemühte er sich noch mit allem Eifer, die so vielfach verwickelten Ablösungsgeschäfte in einer für die gräfliche Familie möglichst günstigen Weise zu besorgen und zu Ende zu führen.

Die großen revolutionären Bewegungen, welche besonders 1847 und 1848 ihren Weg durch Europa machten und allgemeinen Umsturz drohten, erzeugten in Hirschberger den Gedanken, daß nur Grund und Boden ein sicherer, die Stürme überdauernder Besitz sei. Daher suchte er bei der gräflich Preysing'schen Familie dahin zu wirken, daß sie ihr Vermögen zum größten Theile in Grund und Boden anlege. Bedeutende Liegenschaften in Feld und Wald wurden zur Vergrößerung und Arrondirung des Gutes in Kronwinkel erworben und namentlich das herrliche Besitzthum Hatzkofen an der großen Laber angekauft.

Auch sich selbst und seiner Familie, die er durch Verehelichung mit seiner nahen Verwandten Helena Wimmer aus Massing 1843 gegründet, strebte er eine gesicherte Zukunft dadurch zu gründen, daß er zu seinem väterlichen Anwesen zu Schirmreut, 3/4 Stunden von Kronwinkel, den 1. Oktober 1851 das nahe gelegene Schloßgut Ast durch Kauf erwarb. Dasselbe war Eigenthum der Familie des 1813 verstorbenen hochgefeierten Advokaten Dr. Simon Rottmanner, welcher, wie es in der Bavaria I. 1136 heißt, „als der gründlichste Kenner der Landwirthschaft, der Gesetze und des Rechtes durch Schriften und Thaten dem Vaterlande unvergeßlich ist."

In Folge dieser seiner Ueberzeugung von dem hohen Werthe der Landwirthschaft war Hirschberger stets eifriges Mitglied des landwirthschaftlichen Vereines, vieljähriger Vorstand des Bezirks-

Komité's Landshut und seit 1846 auch ordentliches Mitglied und von 1864 an zweiter Vorstand des Kreiskomité's des landwirthschaftlichen Vereines für Niederbayern. Durch Wort und That suchte er bei den Landwirthen das Bewußtsein der Wichtigkeit und der hohen socialen Bedeutung ihrer Stellung im Staate neu zu beleben und sie zur Verbesserung ihres Besitzes an Grund und Boden wie ihres Viehstandes aufzumuntern und anzuleiten.

Da er aber die wohlbegründete Anschauung hatte, daß ein solcher wirthschaftlicher Aufschwung nur in den Zeiten des Friedens zu hoffen, so bemühte er sich auf alle Weise, die revolutionären Ideen des Jahres 1848 von seinen Mitbürgern ferne zu halten. Mehrmals hielt er im Hofe der Trausnitz zu Landshut vor zahlreicher Versammlung zündende Reden und mahnte das Volk zur Ruhe und Ordnung, zur Treue und Anhänglichkeit an König und Vaterland.

Als Anerkennung dieser patriotischen Gesinnung und Thätigkeit ertheilte ihm König Max II. 1852 das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael I. Klasse. Aber auch das Volk selbst ehrte und würdigte seine Begeisterung für Ordnung und Recht, sein gediegenes Wissen und sein leutseliges freundliches Benehmen. Allgemein war das Verlangen, Hirschberger in das deutsche Parlament nach Frankfurt a/M. zu wählen, welches den 18. Mai 1848 mit 550 Mitgliedern in der Paulskirche eröffnet wurde. Allein der i. J. 1848 erfolgte Tod seines Vaters und die fortgesetzte Kränklichkeit seiner Mutter, die 1849 starb, machten es ihm unmöglich, diesem Rufe Folge zu leisten. Jedoch nahm er an dem in Frankfurt abgehaltenen landwirthschaftlichen Kongresse theil, um auf demselben für sich und seine Mitbürger gewinnreiche Kenntnisse zu sammeln.

Als i. J. 1849 die wichtigen Neuwahlen für den bayerischen Landtag vorgenommen werden sollten, war Hirschberger abermals derjenige, welchem sich das volle Vertrauen des Volkes zuwendete. Er hatte keinen Grund, diese Wahl abzulehnen, und so kam er als Vertreter seines Bezirkes in den bayerischen Landtag. Diesem gehörte nun Hirschberger von 1849 bis 1870 ohne Unterbrechung an. Er war eines der einsichtsvollsten und thätigsten Mitglieder der Kammer, daher ihm auch stets wichtige Referate übertragen wurden. So hatte er bereits i. J. 1849/50 das Referat über den Gesetzentwurf: Die Ausübung der Jagd betr., hierauf über das Versicherungswesen; über Abänderung der Brandversicherungsordnung; über Getreidehandel u. s. f. Besonders bemühte er sich auch, den früher gemeinschaftlichen Centralfond für Industrie und Kultur zu trennen, damit der Landwirthschaft, welche bis dahin beinahe ohne alle staatliche Unterstützung war, die treffenden Zuschüsse wirklich zutheil würden. Ferner veranlaßte er, daß sich eine freie Vereinigung aller jener Abgeordneten bildete, welche

wirkliche Landwirthe waren, um alle Gesetzentwürfe, die in irgend einer Weise von Einfluß auf die Landwirthschaft sein könnten, bei ihren Zusammenkünften von diesem Gesichtspunkte aus zu besprechen und ihre Ansichten und Erfahrungen gegenseitig mitzutheilen und zu prüfen.

Dieses große Interesse für das Wohl des Volkes, sowie seine Gewandtheit und tüchtige Arbeitskraft veranlaßte die Kammer, 1856 Hirschberger die wichtige, aber mühevolle Stelle des ersten Sekretärs der Kammer zu übertragen, die er auch ohne Unterbrechung bis 1870 bekleidete. Der Parteistellung nach zählte er zum damaligen Centrum, zur Partei Graf Hegnenberg-Lerchenfeld.

War Hirschberger angesehen und geehrt in seiner Thätigkeit nach außen, in seiner Stellung zu König und Vaterland, so besaß er auch das volle Vertrauen seiner nächsten Umgebung. Die Gemeinde Ast, welcher er durch den Besitz des Schlosses Ast angehörte, wählte ihn bereits 1852 zu ihren Vorsteher, späteren Bürgermeister und zwar ohne Unterbrechung bis in sein hohes Alter. Selbst in Privatangelegenheiten wurde er von allen Seiten um Rath und Auskunft gebeten und seine stete Bereitwilligkeit und Umsicht erwarb ihm den ehrenden Beinamen „Vater".

Dieses vieljährige allgemeine Vertrauen erfüllte das edle Herz Hirschbergers mit großer Freude und es war ihm ein wahres Bedürfniß, seiner Gemeinde ein besonderes Zeichen seiner Liebe und Dankbarkeit zu geben.

Der Gemeinde Ast fehlten ein entsprechendes Schul- und Gotteshaus; beide waren alt, dürftig und viel zu klein. Zuerst wollte Hirschberger die Kraft und den guten Willen am minder theuren Werke erproben. Sein Bemühen war nicht ohne günstigen Erfolg. Die Gemeinde erhielt ein neues, schönes und geräumiges Schulhaus und, damit auch die finanzielle Stellung des Lehrers eine günstigere werde, wußte er es dahin zu bringen, daß ein neben dem Schulhause befindliches Oekonomie-Anwesen gekauft und die Nutznießung dem jeweiligen Lehrer überlassen wurde.

Durch das Gelingen dieses seines Planes ermuthigt ging nun Hirschberger auch an die Ausführung seines zweiten Wunsches, der Gemeinde eine neue, kunstgerechte Kirche zu verschaffen. Er stellte sich an die Spitze des von der Gemeinde gewählten Kirchenbau-Ausschusses, um das Werk kräftigst zu fördern. Wohl wußte er, wie viele Opfer, Sorgen und Unannehmlichkeiten er damit in seinem Alter noch auf sich nehme; allein der Gedanke, daß nichts Großes ohne Kampf gedeiht, gab ihm Opfersinn, Kraft und Ausdauer. Einer der freudigsten Tage seines Lebens war der 8. Sept. 1880, an welchem er nach Vollendung des Baues der Kirchweihe durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Antonius beizuwohnen im Stande war.

Die Kirche, frei auf hohem Berge im gothischen Stile erbaut,

ist sicher die schönste Filialkirche in der Erzdiöcese München-Freising, die Freude und der Stolz der Gemeinde Ast.

Während so Hirschberger eine ausgedehnte, erfolgreiche Thätigkeit nach den verschiedensten Seiten entfaltete, vergaß er aber auch in keiner Weise seine eigene Familie. Er war ihr stets ein überaus besorgter und liebevoller Vater.

Mit seiner Gattin Helena lebte er in glücklichster Ehe und mit musterhaftem Fleiße und Eifer war er bestrebt, seinen drei Kindern, von denen ihn nur eines (Max) überlebte, eine schöne, gesicherte Heimat zu verschaffen. Bis in seine letzten Lebensjahre war er täglich in Flur und Wald zu sehen, um die Arbeiten selbst zu leiten und zu beaufsichtigen. Durch Arrondirung und Kauf wurde das Besitzthum zu Ast und Schirmreut bedeutend vergrößert und am Werthe erhöht, eine rationelle Bewirthschaftung von Feld, Wiese und Wald eingeführt, alle Mühe auf Haltung und Hebung eines schönen Viehstandes verwendet, neue praktische Oekonomie-Gebäude aufgeführt und, um seinem Sohne Max, der sich im Herbste 1867 verehelichte, ein eigenes, trautes Heim zu verschaffen, an das Schloß ein eigener Flügel und in der Mitte ein hoher, die ganze Gegend beherrschender, mit Zinnen gekrönter massiver Thurm gebaut, welcher dem ohnehin mit zahlreichen Giebeln und Thürmchen versehenen und allseits mit Mauern umgebenen Schlosse noch mehr den Charakter einer mittelalterlichen Burg aufdrückte.

Auch eine Schloßkapelle richtete er ein zu Ehren Mariä Hilf und ließ sie durch seinen Freund, den geistlichen Rath und Beneficiaten in München Dr. Herenäus Haid, benediciren.

Große Freude bereitete Hirschberger im Jahre 1873 die Verleihung des Verdienstordens der bayerischen Krone durch die Gnade Seiner Majestät König Ludwigs II., in Folge dessen er in den Adelsstand erhoben wurde. Allein nur zu bald folgte dieser allerhöchsten Auszeichnung tiefe Trauer. Den 23. Februar 1873 verlor er seine geliebte Gattin Helena, mit welcher er über dreißig Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatte. Der Schmerz ging so tief, daß er von da an sichtlich zu altern begann. Allmälig traten auch körperliche Leiden zu Tage, wie das schlimme Fußübel der Ischiatik, welches ihm das Gehen von Jahr zu Jahr immer mehr erschwerte. Dazu fiel er bei dem Obstpflücken, an dem er sich stets persönlich betheiligte, in seinem 70. Lebensjahre von der Leiter und brach sich einen Arm.

So genöthiget im Innern des Schlosses fast ausschließlich zu verweilen, suchte er Beschäftigung und Erheiterung im Kreise seiner vier Enkel, die voll Leben und Munterkeit waren, aber auch den Ernst des Lernens bereits zu fühlen begannen. Sein Lieblings-Aufenthalt aber war in seiner Schloßbibliothek, von welcher es in der Bavaria I. 1137 heißt: „Ast birgt in seinen Mauern eine für

bayerische Geschichte sehr werthvolle Bibliothek.“ Hirschberger beschloß, sie neu zu ordnen und durch einen ausführlichen Katalog die Benützung derselben zu erleichtern. Nur seine gewohnte Abneigung vor jeder Unthätigkeit und seine energische Willenskraft konnten ihn zu diesem Entschlusse führen; denn auch die Sehkraft seiner Augen nahm immer mehr ab und machte ihm andauerndes Lesen und Schreiben sehr beschwerlich und zuletzt ganz unmöglich.

Anfangs September 1884 verschlimmerte sich sein Zustand in hohem Grade, so daß er sein Ende herannahen fühlte. Er ließ sich mit den heiligen Sterbsakramenten versehen und ertheilte allen seinen Angehörigen zum Abschiede seinen väterlichen Segen. Da schien unerwartet wieder eine Besserung einzutreten. Allein es war nur scheinbar. Ein neuer Luftröhrenkatarrh machte Donnerstag den 18. September 1884 Abends 1/26 Uhr seinem theueren Leben ein Ende. Sein Sterbetag war der Geburtstag seiner geliebten Gattin Helena, den er so oft und so freudig in trautestem Kreise gefeiert hatte.

Seine Ruhestätte fand Hirschberger in der Familiengruft, nahe dem Schlosse, im Schatten der Filialkirche Ast, die sein Andenken Jahrhunderte in der Gemeinde bewahren wird. Möge auch seine Familie fortblühen und der Segen des Allerhöchsten auf derselben ruhen!

R. I. P.

IV.

Otto Joseph Emanuel Reichsfreiherr von Lerchenfeld-Aham,

k. b. Kämmerer und Oberststallmeister a. D.

geb. am 5. Mai 1817, gest. am 18. Septbr. 1884.

Von **A. v. Eisenhart**, k. Staatsrath i. o. D.

A gentleman is the noblest work of God.
Pope.

Wir haben kein großes geschichtliches Gemälde zu entrollen, reich an politischen Momenten oder socialen Konflikten; wir bringen ein schlichtes Genrebild deutschen Lebens zur Darstellung. Aber der Träger des Bildes fesselt uns durch Festigkeit des Charakters, Adel der Denkungsart und durch das redliche Streben, mittels pflichttreuer Leistungen auf jedem der ihm zugewiesenen Gebiete ein nützliches Glied der großen Kette zu bilden. —

Otto Reichsfreiherr v. Lerchenfeld-Aham, den wir in Folgendem schildern, entstammt einem angesehenen, altbayerischen Edelgeschlechte*), dessen Anfänge in's 12. Jahrhundert zurück-

*) Die Familie Lerchenfeld, ursprünglich in Niederbayern seßhaft, ging aus dem Stande der Gemein-Freien als Landsassen hervor und beginnt urkundlich mit 1140; doch findet man bereits 1070 Bernhardt (I) v. Lerchenfeld als Zeugen in einer Schankungsurkunde des Grafen Haubart v. Kierchberg an das adelige Reichsstift Niedermünster zu Regensburg. (Cod. Mallersdorf.) Von 1140 bis gegen Schluß des 13. Jahrh. sind die Lerchenfelds freie, auch im Allodialbesitze stehende Lehensleute theils des Burggrafenthums und des Bisthums Regensburg, theils des Klosters Niederaltaich. Nach letzterem Zeitpuncte traten die meisten Linien der Familie in das Patriciat der Städte München, Regensburg oder Straubing und erloschen allmählig; während die Mitglieder der jetzt noch bestehenden Hauptlinie gegen Mitte des 16. Jahrh. zu dem früheren Stande der altbayerischen Landsassen zurückkehrten. (Ausz. aus d. lithogr. Ber. der Mon.-Versamml. des Vereines, März u. April 1883). Gemeinsamer Stammvater aller jetzt lebenden Glieder ist Georg II † 1528, verehbandet mit Ursula Schrenk v. Egmating. Die Verleihung der Freiherrnwürde erfolgte mit Diplom v. 22. Febr. 1653; und blüht der freiherrliche Stamm nach Erlöschen der Unterprennberger Linie auf Sießbach (1832) noch in der Ahamer ältern und jüngeren Linie zu Heinersreuth. (Zu den jetzt lebenden Ahamern ä. L. zählt auch der um die k. Pagerie, und damit um die Erziehung eines Theiles des bayerischen Adels vielverdiente frühere Pagenhofmeister, August Freih. v. Lerchenfeld, k. Generallieutenant und Premierlieutenant der Hartschiergarde.)

reichen, und dessen drei Hauptstämme heute noch kräftig blühen. Geboren am 5. Mai 1817 auf dem väterlichen Schlosse zu Egglkofen, Ger. Mühldorf, ist er der älteste Sohn des 1854 verstorbenen k. bayer. Kämmerers und Geheimsekretärs im Kriegsministerium, Maximilian, Emanuel Reichsfreiherrn von L.-Aham. Seine Mutter, Philippine (gest. 1844) war aus der Familie der Tänzl-Tratzberg *) auf Dietldorf, einem Tyroler Geschlechte, welches später zur Landstandschaft des Herzogthums Neuburg gehörte.

Schon im frühesten Knabenalter, im Oktober 1823, kam der kleine Otto nach Unterweickertshofen, dem Erbgute seines mütterlichen Oheims, des adeligen Stallmeisters am bayerischen Hofe, Maximilian Reichsgrafen v. Hundt auf Lauterbach und Weikertshofen, — eines Seitennachkommen des bayerischen Hofrathspräsidenten, Wiguleus IV. Hundt von Lauterbach rc., der sich durch Abfassung der „metropolis Salisburgensis“ und des bekannten „Baierischen Stammbuches“ ein unvergängliches Andenken erworben. In Unterweikertshofen wurde Otto gemeinsam mit dem jüngeren seiner sieben Vettern **) erzogen, und verbrachte dort sechs Jahre glücklicher Kindheit, deren er noch im Mannesalter mit einer an Begeisterung gränzenden Liebe gedachte. Jener Aufenthalt äußerte aber auch einen nicht unerheblichen Einfluß auf sein späteres Leben. Wurde doch damals ein dauernd Freundschaftsband geknüpft zwischen ihm und seinen Vettern, das durch die manigfaltigsten Wechselfälle des Lebens nie gelockert, erst der Tod löste; dort fand auch sein für Natur empfängliches Gemüth reiche Nahrung; zugleich weckte der Betrieb der großen Oekonomie Sinn und Interesse für Landwirthschaft, ein Interesse, das er sich zeitlebens bewahrte, und seinerzeit bei der Pferdezucht thatsächlich bewies.

Auch für Otto gingen die schönen Tage von Aranjuez zu Ende; am 26. November 1829 trat der heranblühende Knabe in die kgl. Pagerie, in der unter General D'Amadieu's Leitung ein militärischer Geist vorherrschte.

Unter Otto's näheren Altersgenossen befanden sich Hugo Freih.

Ein Theil der Familie wurde mit Diplom v. 20. März 1698, dann v. 31. März 1770 in den Grafenstand erhoben, und theilt sich das gräfliche Haus in die beiden Linien v. Oberprennberg und v. Köfering; letztere befindet sich im Besitze eines Reichsraths-Fideicommisses, deren Inhaber der äußerst thätige I. Sekretär der Reichsrathskammer, Ludwig Graf Lerchenfeld ist. (Kneschke Adels-Lex. V. 476—79 und die dort Aufgef.)

*) Das hochragende Stammschloß Tratzberg liegt unfern von Schwaz im burgenreichen Unterinnthale.

**) Unter L.'s Vettern befand sich auch der um einige Jahre ältere Friedrich Hektor Spiridion Graf H. (geb. 9. Sept. 1809) zuletzt Ministerialrath und Akademiker, einer der eifrigsten Forscher auf dem Gebiete der älteren Geschichte Bayerns und seines Regentenhauses. Nach dessen Tode (1881) veröffentlichte L. (1883) in den Jahresberichten des Vereines eine umfassende „Lebensskizze“, auf welche wir später zurückkommen werden.

v. Hermann, z. Zt. Regierungspräsident in Ansbach, dann Hugo und Ludwig von der Tann, der nachmals gefeierte Heerführer des I. bayerischen Armeekorps, unter dessen ruhmreicher Leitung die bayerischen Waffen im deutsch-französischen Kriege 1870/71 neue Lorbeeren errangen.

Otto war ein munt'rer, frohgelaunter Zögling; die Annalen der Anstalt wissen von so manchen „Pagenstreichen" zu erzählen, Ausflüsse jugendlichen Ungestüms und heitern Uebermuthes. Die Genossen jener Zeit rühmen aber auch den früh entwickelten ehrenhaften Charakter, und eine unbedingte Verlässigkeit, welche ihn alsbald zum Liebling der Kameraden machten. Mit besonderer Neigung trieb er mathematische und namentlich geschichtliche Studien; außerdem that er sich durch große Gewandtheit in jeder ritterlichen Uebung hervor. Er galt unter seinen Altersgenossen als der beste Reiter und Turner, der beste Fechter und Schwimmer.

Nach erlangtem Gymnasial-Absolutorium (August 1825) meldete er sich zur Armee, und wählte wegen seiner Vorliebe für Mathematik als Waffengattung die Artillerie. Am 14. August 1835 mit dem Junkerpatente beglückt, trat er unterm 6. Oktober desselben Jahres in das 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold; zwei Jahre später (29. August 1837) zum Unterlieutenant in demselben befördert, begleitete er am 22. August 1844 als Divisions-Adjutant Se. k. Hoh. Prinzen Luitpold in das bei Nürnberg zusammengezogene Uebungslager.

Lerchenfelds Dienstzeit fällt in die Periode tiefsten Friedens und äußerster Sparsamkeit im Heerwesen. Während das Militär-Budget unserer Tage jährlich an 45 Millionen Mark entziffert, wurden damals für Militärzwecke gegen 6 Millionen Gulden (ca. 10½ Mill. Mark) verausgabt. Solch' knapper Militärhaushalt übte seinen Einfluß auch auf das Avancement, das einem strebsamen Manne keine lockende Zukunft zu bieten vermochte. — Mit dankbarer Freude begrüßte es daher Lerchenfeld, als ihn der höchstselige König Ludwig I. am 10. Oktober 1846 unter des Freih. v. Freiberg Oberleitung zum „adeligen Stallmeister" erkor, wozu der Erwählte die erforderlichen Eigenschaften im vollsten Maße besaß. In allen Körperübungen wohl bewandert, galt er namentlich als ebenso beherzter wie sicherer Reiter und als ein erfahrener Pferdekenner.

Im folgenden Jahre, es war der 1. Oktober 1847, vermählte sich der Neuernannte mit Ottilie, einer Tochter des 1857 verstorbenen Oberberg- und Salinen-Rathes Franz Freih. v. Gumppenberg*). Die mit einem Sohne (Luitpold, z. Z. Lieutenant

*) Die Geschichte der Familie Gumppenberg bearbeitete ein Mitglied derselben, Ludwig Freih. v. Gumppenberg, in einer mustergiltigen Monographie, welche nach dessen Ableben (18. Febr. 1876) Hubert Freih. v. G. herausgab (München 1881. 8°. 586 Seiten mit 18 Stammtfln. und 12 Tfln.

des 1. Infanterie-Regiments dahier) und fünf Töchtern gesegnete Ehe, auf inniger Zuneigung beruhend, war eine überaus glückliche; Lerchenfeld ein ebenso aufmerksamer, hingebender Gatte wie ein sorgsamer, liebevoller Vater. Nach fast 30jähriger Gemeinschaft verlor er am 28. Juli 1875 nach kurzem Krankenlager während eines Landaufenthaltes zu Rettenstein in Tyrol seine Gattin.

Der jähe Zusammenbruch ungetrübten, lange gewöhnten Familienlebens schlug dem gemüthvollen Manne eine tiefe, nur langsam vernarbende Wunde.

Als adeliger Stallmeister oblag Lerchenfeld, da er auch dem Gestütswesen besondere Aufmerksamkeit zuwandte, einer genügenden Geschäftsaufgabe, wozu vom 5. Dezbr. 1849 bis 1. Januar 1852 noch die Funktion eines Hofmarschalls Sr. Majestät des Königs Maximilian II. trat.

Lerchenfelds eifrige Dienste fanden ihre thatsächliche Anerkennung in seiner am 1. Oktober 1856 erfolgten Beförderung zum Viceoberst-Stallmeister an Stelle des in den Ruhestand versetzten Freih. v. Freiberg. Am 1. Mai 1864 trat er als Oberststallmeister mit dem Titel „Excellenz" in die Reihen der obersten Hof-Chargen. In diesen Hofämtern, dann als Begleiter königlicher Prinzessinen auf größeren Reisen kam Lerchenfeld mehrfach mit auswärtigen Höfen in dienstliche und gesellige Berührung, von denen er mit neun Orden, — darunter mit dem rothen Adler II. Classe, mit der eisernen Krone I. Classe und dem Großcordon des hessischen Philipps-Ordens — bedacht wurde; von bayerischen Auszeichnungen besaß er das Comthurkreuz des Civilverdienst- und des Skt. Michaels-Ordens.

Welch' Ansehen und welche Achtung Lerchenfeld schon als adeliger Stallmeister in verschiedenen, insbesondere bürgerlichen Kreisen Münchens genoß, zeigt dessen Wahl zum Major, dann zum Oberstlieutenant des Landwehr-Freicorps (1848), zum Commandanten des neu errichteten Grenadier-Bataillons der Landwehr älterer Ordnung (1849), sowie als Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern (1854).

Obwohl in den politisch erregten Jahren 1848 und 49 die Bewohner Münchens im Allgemeinen Besonnenheit und gesetzlichen Sinn bewahrten, fehlte es doch nicht an gährenden Elementen, zumal Agitatoren im Bunde mit einer verderblichen Winkelpresse bestrebt waren, das Ansehen der Regierung zu schwächen, und demokratischen Grundsätzen Verbreitung zu verschaffen. Lerchenfeld,

---

Abbild). — Ein Nekrolog auf gedachten Ludwig Freih. v. G. im 36.—38. Jahresber. d. Ver. (München 1876) pag. 197—201.

Von Mutter-Seite entsproßte die Braut dem gräflichen Hause von Tannberg — ursprüngl. Tannauer — einem in der Geschichte des Heimathlands Tyrol mehrfach genannten Geschlechte, das 1737 in den Grafenstand trat. — (Kneschke IX. 122.)

schon in früher Jugend ein treuer Paladin des königlichen Rautenbanners, hing mit unerschütterlicher Treue und Hingebung am Königthume; er betrachtete es daher als Ehrenpflicht in jenen Tagen der Bewegung mit verdoppelter Kraft für die Krone, für die gefährdete Ruhe und Ordnung in die Schranken zu treten. In diesem Sinne sprach und handelte er, in diesem Sinne war auch seine Commandoführung, wobei er zugleich Takt und Umsicht bewährte, und durch Uebung strammer Manneszucht jede Ausschreitung ferne zu halten wußte.

Am 8. April 1854 erhielt er die Entlassung aus dem Landwehrverbande, mit ihr den Ausdruck „wohlgefälliger Allerhöchster Anerkennung.“ Das Offizierskorps, welches gleich der Mannschaft Lerchenfeld nur ungern aus seiner Mitte scheiden sah, überreichte ihm einen kunstvoll gearbeiteten Ehren-Säbel; für die Familie nun ein theueres Andenken an des Verewigten aufopfernde Dienste in außergewöhnlicher Zeit. Aber auch in Münchens Bürgerschaft ist das Gedächtniß an Lerchenfeld's Thätigkeit noch nicht erloschen; so äußerte noch nach Umfluß mehrerer Jahre eine Stimme der hiesigen Lokalpresse *) über Lerchenfeld's damalige Haltung: „— — — echt militärisch, streng und gerecht wußte er dem Bataillon Ansehen zu verschaffen, und sich die allgemeine Liebe von denen zu erwerben, gegen welche er mit Strenge einzuschreiten gezwungen war. Es erinnern sich wohl noch die meisten Grenadiere mit Freuden an die Zeit, wo Lerchenfeld an ihrer Spitze stand. Nicht minder hat sich selber als Regimentskommandant große Verdienste und zugleich Liebe erworben. Mit schwererem Herzen sah die gesammte Landwehr gewiß noch keinen Kommandanten aus ihrer Mitte scheiden als gerade diesen, welcher die Liebe und Verehrung in so hohem Maße genoß — — —.“

Dieser mehr kriegerischen Wirksamkeit folgte auf den Fuß eine eminent friedliche — Lerchenfeld's Eintritt in das General-Comité des „landwirthschaftlichen Vereines von Bayern“ gegen Ende Januar 1854. Schon nach drei Jahren (am 9. Februar 1857) durch das Vertrauen der Mitglieder zu der ehrenvollen Stelle eines zweiten Vorstandes des Comités berufen, gehörte er dieser gemeinnützigen Genossenschaft volle 30 Jahre an, und zwar bis zum 1. Juli 1879 auf Grund regelmäßiger Wiederwahl in erwähnter Eigenschaft; von da bis zu seinem Tode (Septbr. 1884) als Ehrenmitglied mit berathender Stimme. Sein hervorragendes Wissen auf hippologischem Felde verbunden mit der Summe seiner reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete machten ihn namentlich in Fragen der Pferdezucht zu einem gerne gehörten Rathgeber und hochgeschätzten Fachmann, welcher in dem langen Zeitraume von 1858 bis 1877 nur wenige Jahre verstreichen ließ,

*) Neuer bayerischer Kourier vom 16. Dezbr. 1865.

in denen er nicht neben geschichtlichen und statistischen Notizen werthvolle Abhandlungen (27 an der Zahl) über Fohlenhöfe und Fohlengärten, über Stammgestüte, Landespferdezucht u. Aehnl. in der Vereinszeitschrift niederlegte.

Noch im verflossenen Spätsommer war er damit beschäftigt, Material zu einem Berichte über Entwicklung der oberbayerischen Pferdezucht zu sammeln und systematisch zu verarbeiten, welcher Bericht der nächstjährigen Wanderversammlung bayerischer Landwirthe vorgelegt werden sollte.

In richtiger Würdigung solch' fortgesetzter, trotz zeitweiliger Hindernisse nie beirrter Thätigkeit beklagte das Vereinsorgan*) schmerzlich, daß das Comité mit dem Hinscheiden seines zweiten Vorstandes „eines seiner verdientesten Mitglieder" verloren habe.

Am 15. Dezember 1865 wurde Lerchenfeld unerwartet seiner Stelle als Oberststallmeister enthoben, und bleibend in den Ruhestand versetzt. Nach seinem ganzen Wesen nicht dazu angethan, nun in behaglicher Weise das otium cum dignitate zu genießen, verwendete er seine Muße neben hippologischen Arbeiten zum Studium der Geschichte und hauptsächlich zum Studium der Geschichte seiner eigenen Familie. Ehe wir jedoch hierauf übergehen, sei kurz erwähnt: daß er nach Ausbruch des Krieges von 1866 mit Leitung des von Ihrer Majestät der Königin Mutter am Lehel dahier errichteten Spitales für im Feldzuge Erkrankte oder Verwundete betraut wurde, daß er von 1867 bis 1870 die Vorstandschaft des Zweigvereines München des Invaliden-Unterstützungs-Vereines bekleidete, welche Bemühung auch vom Auslande durch Verleihung der silbernen Medaille „de la conférence des sociétés de secours aux militaires blessés des armées de terre et de mer" anerkannt wurde, und daß er von 1868—75 unter bisweilen schwierigen Verhältnissen als Hofmarschall J. k. H. der Prinzessin Alexandra von Bayern an der Spitze der Geschäfte stand.

Lerchenfeld, schon während der Gymnasialzeit vom Geschichtsunterrichte lebhaft angezogen, war durch seine Dienstentlassung in den Stand gesetzt, die bereits 1842 begonnenen Vorarbeiten zu einer Familien-Geschichte in ausgedehntem Umfange aufzunehmen, und blieb mit diesen Forschungen bis an's Ende seiner Tage befaßt. — Da sich die Familie hohen Alters und großer Verzweigung erfreut, die früheren Bearbeitungen sich als sehr mangelhaft erwiesen und das nöthige Material erst stückweise gesammelt werden mußte, gestaltete sich die Arbeit zu einer ebenso mühevollen als zeitraubenden, die nur langsam gefördert werden konnte, zumal die Wirksamkeit einzelner Glieder nicht selten aus dem engen Rahmen biographischer Genealogie auf das weite Feld deutscher

---

*) Zeitschrift des landwirthschaftl. Vereines in Bayern herausgeg. vom General-Comité des Vereines und redigirt von dessen Generalsekretär Otto May. Jahrg. 1884, Septemberheft, Seite 705.

Geschichte führte. Bei des Geschlechtes weiter Versippung wurde unser Forscher auch mit der Abstammung der meisten Familien des niederen bayerischen Adels bekannt, vor Allem aber gewann er gründliche Kenntniß von der Entstehung, Entwicklung und politischen Stellung des bayerischen Adels in den verschiedenen Jahrhunderten, eine Kenntniß, ohne welche der wissenschaftliche Aufbau einer Familiengeschichte ohnehin nicht gedacht werden kann.

Die Besucher der Münch'ner Staatsbibliothek und des Reichsarchives werden sich gerne des eifrigen Mannes erinnern, wie er im Copirzimmer des Letzteren aus vergilbten Pergamenten Auszüge fertigte, oder im Katalogsaale der Ersteren unverdrossen nach neuen Quellen spürte. In 40jähriger Arbeit, (welche nur in der ersten Hälfte von 1842—65 längere Unterbrechungen erlitt), ist ihm gelungen, den vollständigen Stoff zur Geschichte seines Geschlechtes von dessen Beginn im 12. Jahrhunderte bis zum Schlusse des verfloß'nen zu sammeln und zu repertorisiren. Es ist zu erwarten, daß von kundiger Hand die letzte Feile an ein Werk gelegt wird, welches die genealogische Literatur und die Vaterlandskunde in gleicher Weise bereichern würde!

Von weiteren geschichtlichen Arbeiten Lerchenfeld's ist außer einigen kleineren Aufsätzen zunächst zu nennen dessen wohlgelungene Abhandlung*) über „Albert Behaim v. Kager, genannt der Böhme", welcher in dem gewaltigen Kampfe zwischen Kaiser und Kurie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts eine höchst einflußreiche Stellung behauptete. Die vorwiegend genealogisch-kritische Untersuchung gelangt auf Grund umfassender archivalischer Forschungen zu dem Ergebnisse: daß Albrecht „v. Kager" hieß, 1188 in Passau als Sohn der Walburga v. Lerchenfeld (Gattin des Behaim v. Kager und Tochter Hugo's II v. Lerchenfeld) geboren, in päpstlichem Dienste zu angesehenen Stellen emporstieg, 1246 in Lyon zum Priester geweiht wurde und 1256 68 Jahre alt zu Passau als Dombechant das Zeitliche segnete. — Wenn in der 2. Beil. zu Nr. 262 der Allgem. Zeitung von 1884 unserm Lerchenfeld die Entdeckung des Tages zugeschrieben wird, an dem Pfalzgraf Otto mit Bayern belehnt wurde, so ist hier ein Mißverständniß unterlaufen, weil Dr. Joh. Friedr. Böhmer bereits 1854 im Eingange seiner Wittelsbach'schen Regesten auf diesen Tag ausdrücklich hingewiesen hat. Indeß gebührt einem Lerchenfeld und zwar dem obengenannten Hugo II allein das Verdienst, den für Bayerns Geschichte hochwichtigen 16. September 1180 durch Aufzeichnung in der Chronica Ratisponensis der Nachwelt überliefert zu haben.

Lerchenfelds letzte Arbeit auf geschichtlichem Gebiete war die eingangsberührte biographische „Skizze" seines Vetters, des Mi-

*) In den histor. polit. Blättern. Jahrg. 1874. Bd. 74, S. 352—369, dann 421—438. (Separatabdr. Münch. 1874, J. G. Weiß' Buchdruckerei. 8°. 36 Seiten.)

nisterialrathes und Akademikers „Friedrich Hektor Spiridion Grafen v. Hundt" (v. 3. Januar 1881) im 44. u. 45. Jahresberichte des historischen Vereins für Oberbayern (München 1883. 8⁰. S. 91—106); eine treue, sorgfältige Darstellung des Lebens, der amtlichen Thätigkeit, der geschichtlichen Studien und zahlreichen Publikationen des Verlebten. Aus dem warmen Colorite, das uns allenthalben entgegenleuchtet, erkennen wir die pietätvolle Freundeshand, welche hier unbeschadet geschichtlicher Wahrheit die Feder geführt hat.

Am 1. Januar 1879 in den historischen Verein aufgenommen, zählte Lerchenfeld alsbald zu dessen thätigsten Mitgliedern, für welche Behauptung u. A. seine anziehenden Vorträge in den Monatsversammlungen als Belege dienen. So sprach er (am 1. Dezember 1881) über die ehemaligen Liegenschaften seiner Familie in den altbayerischen Gebietstheilen, besonders in der Umgegend von München; (am 1. Juli 1882) über die Erbauung und die wechselvollen Geschicke des nach einem früheren Besitzer (Suresne oder Sousreine) irrthümlich „Syrenen"-Schlößchen benannten Anwesens in Schwabing; — ferner (am 1. April und 2. Mai 1883) über die Entwicklung des niederen, altbayerischen Adels von dessen ersten Anfängen bis gegen Schluß des 17. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der eigenen Familiengeschichte; — endlich unternahm er (am 1. Juni 1884) gestützt auf Urkunden des Reichsarchives die Ehrenrettung seines Ahnherrn Christoph v. Lerchenfeld, Kriegsrathes und Feldobersten im 30jährigen Kriege, welchen Richard Volz (1877) in einem fünfaktigen „Original-Schauspiele: „Johann v. Werth", und nach diesem Fritz Brentano im 133. Bändchen der „Neuen Volksbibliothek" zur größern Verherrlichung des Titelhelden (von Werth) geschichtswidrig in schnödester Weise verunglimpft hatten.

Bei der Ausschußwahl für 1884 wurde Lerchenfeld einstimmig zum 1. Vereinssekretär erkoren; mit gewohntem Berufseifer unterzog er sich auch diesem mühereichen Geschäfte, dessen Besorgung ihm leider nur wenige Monate gegönnt sein sollte. In Folge Luxation des linken Fußes an einer an sich unbedenklichen Venen-Entzündung erkrankt, setzte am Vormittag des 18. September 1884 ein Herzschlag plötzlich und unerwartet dem thätigen Leben ein Ende. Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold, der Sich auch in Seiner erhabenen Stellung ein warm Empfinden für menschlich Wohl und Wehe zu wahren verstand, Lerchenfelds vieljähriger Gönner, hatte ihn noch eine Stunde vorher mit einem längeren Besuche beehrt und erfreut.

Lerchenfelds rascher Tod rief im weiten Kreise der Freunde und Verwandten aufrichtige Theilnahme wach, die ihre äußere Bekräftigung in dem ehrenvollen Geleite fand, welches ihm am Samstag, den 20. September Nachmittags auf seinem letzten Wege

von hoch und nieder, von jung und alt gegeben wurde. Im Einklange hiemit sprach Pater Petrus Hölzl, Ord. S. Franc., seit Langem der Familie befreundet, am offenen Grabe weihevolle Gedächtnißworte*) und der zweite Vorstand des histor. Vereins, Oberstlieutenant Würdinger, widmete in der Oktoberversammlung dem Verewigten einen erhebenden Nachruf**), indem er Namens der Vereinsmitglieder den Gefühlen der Hochachtung, der Dankbarkeit und der Trauer über das Scheiden Lerchenfelds Ausdruck gab, dessen Wesen wir zum Schlusse in flüchtiger Skizze schildern wollen.

Die gerade Haltung und der windflatternde Rothbart verliehen der Erscheinung etwas militärisches, die Stimme war klangvoll, der Gesichtsausdruck ernst, aus den Augen leuchteten jedoch Wohlwollen und Herzensgüte, zwei Grundzüge seines Charakters. Er war daher auch der liebevollste, zärtlichste Gatte und Vater, dabei gefällig und hilfreich gegen Jeden. Vor Allem aber beseelte ihn ein starkes Gefühl für Ehre und Pflicht; sie waren die Leitsterne seines Thun und Lassens. Treu dem ererbten Glauben der Väter, ergeben dem angestammten Herrscherhause, voll Liebe für die heimathliche Erde, mit der sein Geschlecht seit Jahrhunderten auf's engste verwachsen, hielt er treu dem Brauche seiner Ahnen am Bestehenden fest, für das er nöthigen Falls männlich-offen in die Schranken trat, auch wenn er sich des Beifalls der Mehrheit nicht erfreute. Anspruchslos und frei von Selbstsucht drängte er sich nie und nirgends in den Vordergrund; war er aber einmal an einen Posten gestellt, so war er redlich bestrebt, diesen, (gleichviel ob er ein bezahlter oder unbesoldeter war), nach besten Kräften auszufüllen, und hat an reger Pflichterfüllung wohl keiner es ihm zuvorgethan. Offen und verlässig wie er selbst war auch sein Handeln. Dem blendenden Rauschgolde der Reklame abgeneigt wirkte er still und ohne Gepränge bloß um der Sache willen; ihm genügte das Bewußtsein, etwas gutes und nützliches gethan zu haben.... Daß ein Mann von solchen Bestrebungen nicht müssig sein konnte, beweist der Verlauf seines ganzen, von fortgesetzter Thätigkeit zeugenden Lebens, in dem wohl wenige Tage ungenützt verstrichen. Und so können wir Ueberlebende beim Rückblick auf die Wirksamkeit des uns zu früh Entrissenen mit Recht sagen: „Fürwahr, er hat nicht umsonst gelebt!“

---

*) Gedächtnißworte am Grabe des hochwohlgebornen Herrn Otto Freih. v. L.-Aham ꝛc. ꝛc. gesprochen v. Pater P. Hölzl, O.P.Fr. (München J. L. Lentner'sche Buchhandl. 1884. 8°. 7 Seiten).

**) Beil. 2 zu Nr. 279 der Allgem. Zeitg. v. 7. Okt. 1884 S. 1, Sp. 1.

V.

Franz Xaver Auracher,

k. Reichsarchivrath.

Von Dr. Pius Wittmann, k. Reichsarchivsassessor.

Franz Xaver Auracher wurde geboren zu München am 24. Januar 1819 als Sohn des Bureaudieners beim kgl. allgemeinen Reichsarchive Franz Xaver Auracher und seiner Ehegattin Margaretha.

Vom November 1824 an bis zum Juli 1829 besuchte der kleine „Xaver" die Max-Vorstadt-, später die Dompfarrschule. In den Jahren 1829 bis 1831 befestigte und erweiterte er seine Elementarkenntnisse in der höheren Bürgerschule.

Unter einfachen Verhältnissen erzogen und frühzeitig an Thätigkeit gewöhnt, zeigte der aufgeweckte Knabe so große Fähigkeiten und einen solchen Fleiß, daß er stets unter den besten Schülern war und von den Lehrern seinen Curs-Genossen als Vorbild aufgestellt werden konnte.

Der Vater hatte anfänglich keineswegs die Absicht, seinen Sohn studiren zu lassen. Die guten Fortschritte des letzteren und der Rath einsichtsreicher Männer bestimmten ihn erst nach längerem Zaudern, denselben in die sogenannte „öffentliche lateinische Schule" zu schicken (1831).

Auch hier behauptete Auracher in sämmtlichen Fächern die ersten Plätze und 1835 trat er an das „alte Gymnasium" über, welches er im August 1839 unter dem Rektorate J. G. Fröhlichs absolvirte.

Er bezog hierauf die Ludwigs-Maximilians-Universität München, der er acht Semester lang als akademischer Bürger angehörte. Während dieser Zeit bereitete er sich durch eifrigen Besuch philosophischer und juridischer Vorlesungen bei ausgezeichneten Professoren (Görres, Arndts, Herrmann 2c.) auf den Beruf eines kgl. Staatsdieners vor.

Die Mußestunden verbrachte der heitere junge Mann im frohen Kreise seiner Bundesbrüder vom Corps „Palatia", dem er während seiner Studienzeit (vom 24. November 1839 bis 1842) als strammer Bursche angehörte und in allen Lebensstellungen als Philister treue Anhänglichkeit bewahrte.

Nach Ableben des Reichsarchiv-Funktionärs Freiherrn von Lilien wurde Auracher, der neben juridischen sich auch frühzeitig

paläographische und diplomatische Kenntnisse angeeignet hatte, gegen eine Tagesgebühr von 48 Kreuzern als Praktikant beim kgl. allgemeinen Reichs-Archiv aufgenommen.

Am 14. Dezember 1843 erfolgte seine Verpflichtung und Einweisung in die neue Funktion unter Vorsitz des Reichsarchivs-Adjunkten und kgl. Rathes Dr. Johann Nepomuk Buchinger und des kgl. Reichsarchiv-Sekretärs Dr. Franz Michael Wittmann.

Durch allerhöchste Entschließung vom 10. April 1847 zum Registratur-Gehilfen beim k. Kreis-Archive von Oberbayern, (damals „Archiv-Conservatorium München") ernannt, verheirathete sich Auracher bereits am 13. Juli genannten Jahres mit Victoria Diepold, der Tochter des Bureaudieners und ehemaligen Feldwebels im k. 1. Infanterie-Regiment „König" Johann Georg Diepold, die ihm eine treuliebende Gattin wurde und mehrere Kinder gebar, von denen ein Sohn, der k. Premierlieutenant Ludwig Auracher, seinen Vater überlebt hat.

Bei einem kärglichen Gehalt von 350 Gulden konnte der junge Beamte seine stets sich vergrößernde Familie nur mit Mühe ernähren, zumal er über kein Privatvermögen verfügte.

Zwar arbeitete Auracher Tag und Nacht unermüdet für das Wohl der Seinen im Amte, als Kammer-Stenograph, Copist u. s. w., aber alle Mühe und Thätigkeit reichte nicht hin, die nöthigen Mittel zu beschaffen.

Manch' kummervolle Nacht mag damals vom Seligen feuchten Auges durchwacht worden sein. Seine treue Gattin war es da, die ihn wieder aufmunterte, mit der Hoffnung einer besseren Zeit tröstete, und sich willig in all' die Entbehrungen fügte, welche das Schicksal der Familie auferlegte.

Endlich besserten sich Aurachers Verhältnisse, durch die Beförderung zum Registrator und durch Erhöhung seines Gehaltes auf 825 Gulden. Damit hatten die „mageren Jahre" ihren Abschluß erreicht und Aurachers Existenz gestaltete sich von Tag zu Tag angenehmer und behaglicher, besonders als er nach dem Ableben des Archiv-Conservators Mechel, in Anbetracht seiner vorzüglichen Führung und Leistungen, zu dessen Nachfolger ernannt wurde (16. Januar 1860) und seine Bezüge nach und nach sich auf 1600 Gulden erhöhten.

Auch jetzt blieb der wackere Mann seinen früheren Sitten und seiner einfachen Lebensweise treu.

Was ihm am Herzen lag, war einerseits sein Amt und der kgl. Dienst, andererseits seine Familie und die Erziehung seiner Söhne.

Zerstreuungen und Vergnügungen suchte und bedurfte er nicht. Darum war auch sein Wirken allseitig vom besten Erfolge begleitet.

Besonders namhafte Verdienste hat sich Auracher um die Ordnung und Verzeichnung der umfangreichen und werthvollen Akten-

Bestände des kgl. Kreisarchives München erworben. Die allerhöchste wohlgefällige Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm deßhalb durch Ministerial-Entschließung vom 8. Februar 1868 zum Ausdruck gebracht.

Groß war des Verlebten Freude, als im Jahre 1866 sein jüngerer Sohn, der sich der militärischen Laufbahn gewidmet hatte, zum Offizier vorrückte und der ältere sechs Jahre später das theoretische Examen aus der Rechtswissenschaft mit guter Note bestand.

Allein ungetrübte Freude ist nicht des Menschen Loos!

Auracher sah zwar mit stolzen Gefühlen den jüngeren Sohn zweimal für das Vaterland in den Krieg ziehen und aus dem ruhmreichen Kampf gegen Frankreich sieggekrönt zurückkehren. Was aber mag sein Vaterherz empfunden haben, wenn der Telegraph von einer neuen Schlacht meldete, in der Bayerns Heer gefochten; wenn er die Verlustlisten durchblätterte und befürchten mußte, hiebei auf den Namen seines Sohnes zu stossen? Wer möchte zweifeln, daß die Sorgen und der Gram, den die Jahre 1870/71 brachten, an Aurachers Lebensmark gezehrt haben?

Unterm 1. November 1872 erhielt letzterer die durch Pensionirung Gutschneiders erledigte Stelle eines k. Reichsarchiv-Rathes mit einem Gehalte von 2200 Gulden.

Mit welch' rastlosem Eifer er sich den innern Ordnungsarbeiten im Reichsarchiv widmete, mit welcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit er die ihm übertragenen Referate erledigte, wissen jene, die neben ihm gearbeitet haben, zu würdigen.

Auch an höchster Stelle blieben Aurachers Leistungen nicht unbemerkt, und der 1. Januar 1880 brachte ihm als schönstes Neujahrs-Geschenk den Verdienstorden I. Klasse vom heil. Michael.

Leider war es ihm nicht allzu lange mehr vergönnt, sich dieser allerhöchsten Auszeichnung zu erfreuen.

Bereits 1875 hatte ihm der Tod seiner hochbetagten Mutter eine schwere Wunde geschlagen. Als aber im Dezember 1880 sein hoffnungsreicher, ältester Sohn rasch hinweggerafft und drei Jahre später seine Schwiegertochter ihren 3 kleinen Kindern entrissen wurde, da brach die bisher unerschütterte Kraft seines Körpers zusammen.

Doch ein eiserner Wille hielt ihn noch aufrecht und mit gewohnter Pünktlichkeit besorgte er nach wie vor die ihm obliegenden Geschäfte, bis ihn Ende Juli 1884 ein leichter Schlaganfall berührte und für einige Wochen auf's Krankenlager warf.

Noch einmal raffte er sich empor und erschien im Reichs-Archive, um als treuer Diener seines Königs auf dem angewiesenen Posten bis zum Tode auszuharren. Während der Beurlaubung des Reichsarchiv-Direktors versah Auracher zum letztenmal die Direktorialgeschäfte und zwar selbst dann noch, als sich bereits der Altersbrand einstellte und ihn neuerdings an Zimmer

und Bett fesselte. Erst am 29. September gab er, durch raschen Kräfte-Verfall hiezu gezwungen, die Geschäftsleitung an seinen jüngeren Kollegen, Reichsarchivrath Dr. Häutle, ab. Am Abend vor seinem Tode bat er den letzteren, für ihn ein Quiescenzgesuch einzureichen, „da er doch nicht mehr mit Nutzen dienen könne."

Bereits am Morgen des anderen Tages (13. Oktober) früh 5½ Uhr entschlief Auracher, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, sanft und schmerzlos.

Seine irdische Hülle wurde auf dem südlichen Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. Der warme Nachruf des Seelsorgers und die Worte des k. Reichsarchiv-Direktors Geh. Rath Dr. v. Loeher waren Jedermann aus der Seele gesprochen.

Mit Auracher ist ein gewissenhafter und kenntnißreicher Beamter, ein treuer Anhänger seines Königs und des bayerischen Vaterlandes, ein ergebener Sohn der katholischen Kirche aus dem Leben geschieden.

Freundlichkeit und Dienstwilligkeit, Milde und Wohlwollen gegen Jedermann zeichnete ihn vor Vielen aus.

Er genoß deßhalb auch die Achtung und Liebe Aller, die ihn kannten, ganz besonders diejenige seiner Collegen und der Praktikanten des Reichsarchivs, denen er jederzeit mit Rath und That gerne an die Hand ging. Sein Andenken wird daher auch immer in Ehren gehalten werden, sein Beispiel die Jüngeren zu gleichem Diensteifer aufmuntern.

In literarischer Hinsicht besitzen wir von dem Verewigten einen Aufsatz über die Landshuter Martins-Kirche in den „Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern" Bd. X S. 338 ff., eine Lebensskizze des Sekretärs am hiesigen Polytechnikum, Schels, ebendaselbst Bd. XIX S. 231. Außerdem publizirte Auracher eine Uebersicht der Bestände des allgemeinen Reichs-Archives an Kriegsakten in der „Archivalischen Zeitschrift" Bd. VII S. 232.

Zu einer „Geschichte Kelheims" von ihm gesammeltes Material ist nicht zur Verarbeitung gelangt.

Ein Manuskript: „Darstellung des fürstlich bayerischen Jagdwesens von 1551—1803", welches viele interessante Details enthalten haben soll, scheint abhanden gekommen zu sein; es wäre dringend zu wünschen, daß dasselbe im Auffindungsfalle dem kgl. allg. Reichsarchive überlassen oder an den historischen Verein von Oberbayern abgeliefert würde.

Inhalt.

Achtundvierzigster und neunundvierzigster

Jahres-Bericht

des

Historischen Vereines

von

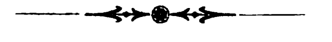
Oberbayern.

Für die Jahre 1885 und 1886.

Im Auftrage des Ausschusses erstattet

durch den ersten Vorstand

Dr. Ludwig Ritter von Rockinger



München, 1887.
Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.
(In Commission bei Georg Franz.)

Hochgeehrte Vereinsgenossen!

Bewegter als die fünf Jahre 1880 bis 1884 einschließlich, in welchen ich als erster Vorstand thätigen Antheil an der Geschäftsleitung des historischen Vereins von Oberbayern zu nehmen berufen gewesen bin, haben sich die Jahre 1885 und 1886 gestaltet, worüber Ihnen nach § 26 der in Folge Beschlusses der Plenarversammlung vom 1. Dezember 1875 mit dem 1. Jänner 1876 in Kraft getretenen neuen Satzungen im Auftrage des Ausschusses Bericht zu erstatten ist.

Aber nicht ohne Befriedigung können wir auf diese beiden Jahre zurückblicken. Hat uns doch namentlich das Jahr 1885 zu zwei Errungenschaften verholfen, von welchen jedenfalls die eine für die Lebensfragen unseres Vereins von ganz besonderem Belange ist. Um sie gleich hier bereits anzudeuten, die eine ist die Verleihung der juristischen Persönlichkeit, die andere die Zutheilung von weiteren Räumlichkeiten, ohne welche über kurz oder lang die gedeihliche Entwicklung der Vereinssammlungen mehr und mehr in Frage gestellt worden wäre. So hat uns denn dieses Jahr dem allerhöchsten Protektor und dem Staatsministerium des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten zu wiederholtem innigsten Danke verpflichtet.

Wie aber so häufig die freudige Stimmung plötzlich durch schmerzliche Ereignisse getrübt wird, sollte dann im Jahre 1886 auch den historischen Verein von Oberbayern gerade während der eifrigsten Arbeiten für die Instandsetzung der neuerworbenen Räume der erschütternde Vorgang des Monats Juni treffen, welcher das ganze Vaterland in tiefste Trauer versenkt hat.

§ 1.

Werfen wir zunächst den Blick auf die Personal-Veränderungen, welche in diesen Jahren eingetreten sind, so ist folgendes zu verzeichnen.

In der Leitung der Vereinsangelegenheiten am Sitze selbst hat sich kein Wechsel von eingreifendem Einflusse ergeben. Laut § 15 der Satzungen ist der Ausschuß alle zwei Jahre zum vierten Theile zu erneuern, und haben jene Mitglieder desselben, welche als solche die ältesten sind, auszutreten, sind jedoch jederzeit wieder wählbar. Demgemäß hatte am Schlusse des Jahres 1885 der Austritt die Herren v. Eisenhart, Gutenäcker, Riggauer und v. Rockinger getroffen. Da bei der auf Ende des Monats Dezember ausgeschriebenen Ergänzungswahl die Stimmen wieder auf sie gefallen waren', ist der Ausschuß, wie er nach dem Stande vom 31. Dezember 1884 im vorigen Rechenschaftsberichte S. 23 bemerkt ist, auch für das Jahr 1885 und bis gegen Ende des Jahres 1886 im Ganzen in Wirksamkeit geblieben.

Hatte der Conservator der Sammlung der Alterthümer, Herr Oberstlieutenant Würdinger, am Ausgange des Jahres 1885 den Wunsch ausgedrückt, seiner bisherigen Obliegenheiten enthoben zu werden, so erklärte sich Herr Gymnasialprofessor Ohlenschlager zu deren Uebernahme bei Zusicherung bestmöglicher Unterstützung durch den seitherigen Conservator bereit.

Fand sich sodann der Ausschuß im Oktober 1886 bei der stäten Zunahme der Geschäftslast und bei der theilweise fortdauernden Verhinderung einzelner seiner Mitglieder wie der Conservatoren der Vereinssammlungen im Hinblicke auf den § 16 der Satzungen zur Einberufung von Ersatzmännern veranlaßt, so richtete er an die Herrn Major a. D. Krauß, Spänglermeister Och, Dr. Rueppracht das Ersuchen zur Betheiligung an seinen Arbeiten. Schon bisher hatte Herr Krauß hilfreiche Hand bei der Ordnung der Sammlung der antiquarischen Gegenstände und Herr Dr. Rueppracht bei der der Bibliothek geboten.

Da um diese Zeit Herr Ohlenschlager sich wegen anderweiter Berufsgeschäfte vom Conservatorium der Sammlung der Alterthümer wieder zurückzutreten gezwungen sah, traf es sich ganz günstig, daß Herr Krauß einstimmig hiemit betraut werden konnte, und auch seitdem sich mit aller Hingabe dieser Aufgabe widmet.

Mehrfachen Veränderungen waren sodann die auswärtigen Organe des Vereins unterworfen.

Hatte nach dem Rücktritte des Herrn Notars Hugo v. Peter in Mühldorf, wie bereits in § 2 des vorigen Berichtes erwähnt worden, vorläufig die Geschäftsführung für diesen Bezirk der Man=

datar für Neumarkt, Herr Notar Joseph Bachmair, übernommen, so gelang es bald, den Herrn Oberamtsrichter August Finsterwald in Mühldorf für diesen Bezirk zu gewinnen.

Nach dem am 19. Jänner 1885 erfolgten Tode des Herrn Oberamtsrichters Heinrich Wagner zu Tegernsee hatte der dortige Bezirksarzt und herzoglich bayerische Hofrath Herr Dr. Alois Rosner die Güte, sich der Mühewaltung dieser Mandatarschaft zu unterziehen.

Waren bis gegen Ende des Jahres 1885 Berchtesgaden und Reichenhall in der Hand des Bezirksamtmannes Herrn Grafen Max von Armansperg in Berchtesgaden vereinigt, so hat seit 1886 Reichenhall einen eigenen Mandatar in der Person des Herrn Rentiers Max von Chlingensberg erhalten.

An Stelle des am 9. Jänner 1886 verstorbenen Mandatars für das Amtsgericht München II, des Herrn Regierungsrathes und Bezirksamtmanns Dr. Bernhard Vogler, hat der schon früher für den Verein thätige Oberinspektor der süddeutschen Bodenkreditbank Herr August Reuling seine Dienste zur Verfügung gestellt.

Im April führten die Bemühungen des Mandatars für Freising, Herrn Seminarinspektors Dr. Stigloher, dahin, dem Ausschusse in der Person des Herrn Oberamtsrichters Sebastian Mark einen besonderen Mandatar für den Bezirk Moosburg in Vorschlag zu bringen, so daß dieser fortan als selbständige Mandatarschaft erscheint.

Dasselbe ist weiterhin bei Wolfratshausen der Fall, an deren Spitze der Amtsrichter Herr Karl v. Enhuber steht.

Aus Gesundheitsrücksichten und wegen vorgerückten Alters zog sich sodann im September der Regierungsrath und Bezirksamtmann Herr Karl Desch zu Laufen von der Mandatarschaft für diesen Bezirk und Tittmoning zurück.

Aus gleicher Veranlassung wurde endlich bald die Mandatarschaft Weilheim erledigt, und es ereilte unseren dortigen langjährigen Vertreter der Vereinsinteressen, den Herrn Pfarrer und Kammerer Karl August Böhaimb, nicht lange darnach auch der Tod.

Haben die Unterhandlungen bezüglich der Wiederbesetzung der Mandatarschaft für Laufen und Tittmoning zur Zeit noch zu keinem Abschlusse geführt, so dürfte für Weilheim gegründete Aussicht bestehen, daß der Herr Notar Blasius Reinhard die Führung der Geschäfte dortselbst übernimmt.

So ist es, abgesehen von der Schöpfung neuer Mandatarschaften, auch bei der Wiederbesetzung der übrigen, mit Ausnahme

eben von der für Laufen und Tittmoning, geglückt, die entsprechenden Kräfte zu gewinnen.

Sehen wir uns nun in den Reihen unserer Mitglieder um, so hat der Tod insbesondere im Jahre 1886 eine überreiche Aernte eingebracht. Es wurden uns die nachgenannten Herren entrissen:

a) im Jahre 1885:

v. Fackenhofen, Franz, Oberst a. D. zu München, am 23. Mai,
Klostermaier, Paul, Lycealrektor und geistlicher Rath zu Freising, am 12. Dezember,
Mennacher, Sebastian, Appellationsgerichtssekretär a. D. zu München, am 11. Jänner,
Merzbacher, Abraham, Banquier und Großhändler hier, am 4. Juni,
Potzler, Johann Evangelist, Pfarrer und Kammerer zu Allershausen, am 26. Juni,
Wagner, Heinrich, Oberamtsrichter in Tegernsee, am 19. Jänner,
Wallach, Joseph, Privatier in Miesbach, am 11. März,
Weiß, Karl, Oberförster und Parkmeister a. D. in Nymphenburg, am 24. Jänner,

b) im Jahre 1886:

v. Arco-Zinneberg, Max Graf, Kämmerer zu München, am 13. November,
Berger, Adolph Franz, fürstl. Schwarzenberg'scher Centralarchivdirektor in Wien, am 12. Juli,
Böhaimb, Karl August, Stadtpfarrer und Kammerer in Weilheim, am 10. November.
v. Düfflipp, Lorenz, Hofrath und Hofsekretär a. D. zu München, am 9. Mai,
Fichter, Thomas, Wallfahrtspriester in Maria-Eck, am 25. Mai,
Dr. Geib, Eduard, Kreisarchivar in München, in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember,
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg, am 26. März,
Hering, Professor zu Stettin, am 1. Februar,
Klaftner, August, Güter- und Rentenverwalter zu Weihern, am 5. Juni,
Klausner, Ferdinand, Privatier in München, am 9. Februar,
Mederer, Johann Nepomuk, geistlicher Rath, Pfarrer und Dechant in Haimhausen, am 4. Dezember,
Pfaffenzeller, Karl, Notar in Dachau, am 5. November,

Schieder, Quirin, Inspektor bei der Bodenkreditbank, am 18. Oktober,
Schnitzlbaumer, Johann Baptist, Rentbeamter a. D. in München, am 2. Juli,
v. Schönhueb, Anton Freiherr, Oberstlieutenant a. D. in Regensburg, am 19. März,
v. Schönwerth, Franz Xaver, Ministerialrath a. D. in München, am 24. Mai,
Schricker, Anton Ignaz, Oberförster a. D. in Nymphenburg, am 21. Juni,
Stadlberger, Joseph, freiresignirter Pfarrer hier, am 20. Oktober,
Dr. Vogler, Bernhard, Regierungsrath und Bezirksamtmann zu München, am 9. Jänner.

Aus ihnen hat lange Jahre hindurch stets die regste Theilnahme für das Wohl unseres Vereines v. Fackenhofen gezeigt. Zu den eifrigsten Besuchern der Monatsversammlungen zählten auch, so weit es nur ihr Gesundheitszustand einigermaßen erlaubte, Mennacher und Stadlberger. Daß das unerbittliche Schicksal arg in die Reihe der Vorstände der Mandatarschaften eingriff, haben Sie bereits vernommen. Wir haben den Verlust Böhaimbs in Weilheim, Dr. Vogler's hier, Wagners in Tegernsee zu beklagen. Einen Nachruf an den ersten von seinem Collegen Herrn Spitalcuraten Andreas Schmidtner finden Sie in der Beilage V S. 93 bis 101. Ein werthes Andenken an Freiherrn v. Schönhueb ist uns dadurch geworden, daß seine Wittwe uns 13 Cartons, Materialien zur Geschichte des bayerischen Cadettencorps und über bayerische Generale enthaltend, gütigst übermittelte. Welche Verdienste sich endlich v. Schönwerth um unseren Verein erworben, als dessen ersten Vorstand wir ihn in den Jahren 1868 bis 1875 zu verehren Gelegenheit hatten, und für dessen Blühen, insbesondere die festere Ordnung seines Rechnungswesens er segensreich wirkte, ist allgemein bekannt. Die Beilage V führt Ihnen S. 82—92 sein Lebensbild vor Augen, und es erfüllt uns hiebei mit besonderer Befriedigung, daß es geglückt ist, seine gerade uns so nahe berührende wissenschaftliche Thätigkeit von einem Mitgliede geschildert erhalten zu haben, welches nicht allein in näheren Beziehungen zu dem Verewigten stand, sondern auch insbesondere auf dem Gebiete, welches es zu unserer Freude schon einige Zeit in unserem Vereine vertritt, ihn aufs vollste würdigen kann.

Ungleich größer als die Zahl der Verluste, welche ich habe

namhaft machen müssen, ist die Zahl der neubeigetretenen Mitglieder. Den Gesammtstand, etwas über 700 an der Zahl, nach dem Verzeichnisse vom 31. Dezember 1886, führt Ihnen die Beilage I S. 1—23 vor.

§ 2.

In nicht minder erfreulicher Weise sind die Sammlungen unseres Vereins[1]) in stetem Wachsthume begriffen gewesen.

Die Beilage IV bietet hierüber die näheren Aufschlüsse, und zwar in nachstehender Aufeinanderfolge:

A) für die Bücher nach der Zusammenstellung der Herrn Gutenäcker und Dr. Rueppracht S. 35—69,

B) für die Handschriften nach der Verzeichnung gleichfalls des Herrn Gutenäcker S. 70/71,

[1]) Was die bisher im Drucke erschienenen Verzeichnisse derselben betrifft, mag hier folgendes bemerkt sein:

Bereits in den Jahren 1867 und 1868 sind die beiden Abtheilungen über die Bibliothek, von unserem Föringer mit besonderer Rücksichtnahme auf die Interessen des Vereines bearbeitet, veröffentlicht worden.

Im Jahre 1871 folgte das Verzeichniß der Münz- und Siegelsammlung nach dem Bestande zu Anfang dieses Jahres, und zwar jenes der antiken Münzen vom Grafen Friedrich Hektor Hundt, das der mittelalterlichen und neueren Münzen, Medaillen und Siegel vom Herrn Privatier Johann Peter Beierlein.

Hieran schloß sich im Jahre 1880 der Katalog der Bilder- und Wappensammlung, wovon S. 1 bis 59 — die Gemälde, Handzeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien und Photographien umfassend — noch vom Herrn Beierlein zum Drucke gebracht worden, während wir den auf S. 60 beginnenden alphabetischen Ueberblick der Familienwappen Herrn Oberbahnamtsregistrator Eugen Gilg verdanken.

Das Verzeichniß der Sammlung der Alterthümer endlich nach dem Stande vom 1. Februar 1884 ist vom Herrn II. Vorstande bearbeitet.

Diejenigen Mitglieder, welche diese Kataloge noch nicht besitzen, können — wie in der Monatsversammlung vom 1. Februar 1886 bekannt gegeben wurde — die beiden Hefte des Verzeichnisses der Bibliothek um 1 Mark 60 Pfennige, die beiden Hefte der Münz- und Siegelsammlung um 1 Mark 5 Pfennige, das Heft der Bilder- und Wappensammlung um 1 Mark, den Katalog der Sammlung der Alterthümer um 55 Pfennige beziehen.

Außerdem besitzt der Verein noch eine Anzahl von Exemplaren von Muffat's verdienstvoller Schrift „Münchens merkwürdigste Straßen, Gebäude und Denkmäler", sowie von des Freiherrn v. Leoprechting illustrirtem „Stammbuch von Possenhofen, der Insel Wörth und Garatshausen". Erstere ist um 50, letzteres um 70 Pfennige zu erwerben.

C) für die Archivalien nach der Aufzeichnung des Herrn Dr. Häutle S. 71—75,

D) für die Landkarten und Pläne wieder nach den Vermerken des Herrn Gutenäcker S. 75,

E) für die Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte u. s. f. nach der Zusammenstellung des Herrn Kull S. 75—78,

F) für die Münzen und Medaillen nach der Verzeichnung des Herrn Dr. Riggauer S. 78/79,

G) für die Siegel und Wappen nach der Zusammenstellung des Herrn Gilg S. 79,

H) für die antiquarischen Gegenstände nach der Verzeichnung des Herrn Würdinger aus dem Jahre 1885 und der des Herrn Krauß aus dem Jahre 1886 S. 80/81.

Wurde die Bibliothek wie früher so auch in den beiden abgelaufenen Jahren von den hiesigen wie auswärtigen Mitgliedern in ausgiebiger Weise benützt; liegt nunmehr das einläßliche Verzeichniß der Sammlung der Handschriften in der Bearbeitung des Herrn Studienlehrers Auracher vollendet vor, wovon im § 5 des vorigen Berichtes als einer schon länger angestrebten aber damals noch erst im Gange der Unterhandlungen begriffenen Sache Erwähnung geschehen ist; hat interessante Stücke der in ununterbrochener Regestrirung befindlichen Urkundensammlung Herr Dr. Häutle in einem Vortrage am 1. April 1886 über das oberbayerische Gesundheitsbad Heilbrunn bei Benediktbeuren verwerthet, worauf dessen jetziger Besitzer, Herr Hof- und Kabinetsschlosser Höck, eine Anzahl von Schriften, Photographien u. s. w. über diese Adelheidsquelle dem Vereine überwies; so ist ein nicht unbeträchtlicher Theil der Sammlung der antiquarischen Gegenstände auch außer unseren Räumen in den ersten Monaten des Jahres 1885 zu allgemeinster Beschauung gelangt.

Als nämlich der da gegründete Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns eine soweit möglich vollständige Ausstellung der in Bayern zu Tage gekommenen prähistorischen Funde veranstaltete, hat auch der historische Verein von Oberbayern auf desfallsigen Wunsch seine daher einschlagenden Gegenstände dorthin mitgetheilt.

§. 3.

Nicht lange darnach sollte es zu einer unliebsamen Spannung zwischen diesen Vereinen kommen!

Hatten wir zunächst von den Bestrebungen des Museumsvereins keine genauere Kunde als aus dessen Zuschrift vom 9/11. Jänner 1885, von deren Inhalt alsbald die Rede sein wird, so kamen in der Sitzung des Ausschusses vom 25. Februar die Satzungen jenes Vereines, von welchen kurz vorher einem Mitgliede ein Exemplar zu Handen gekommen war, in Vorlage und zu einer näheren Besprechung.

Der Beschluß in dieser Sache ging dahin, daß vorerst in der nächsten Monatsversammlung am 2. März eine vorläufige Erklärung zum Behufe der Wahrung der Interessen des historischen Vereines gegeben, dann aber eine dahin bezügliche besondere Auseinandersetzung über die Anschauung des Ausschusses an die Vereinsmandatare und an die sehr geehrten Mitglieder wie weiter an die befreundeten historischen Vereine des Königreiches gerichtet werden sollte.

Ihr Wortlaut war nach der in der Sitzung des Ausschusses vom 11. März erfolgten Berathung und Beschlußfassung folgender:

Dem Berichte über die Versammlung des historischen Vereins von Oberbayern vom 2. März 1885 — mitgetheilt von der „Süddeutschen Presse“ im zweiten Blatte der Num. 59 vom 11. d. M. S. 5/6, von dem „Bayerischen Kurier“ in Num. 69 vom gleichen Tage S. 1/2 — haben Sie entnommen, daß in derselben bezüglich der Stellung des hier gegründeten Museums-Vereins für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns zu unserem Vereine eine Kundgebung auf Grund der Beschlüsse des geschäftsleitenden Ausschusses vom 25. vorigen Monats erfolgt ist. Für den Behuf einer einläßlichen Würdigung beehren wir uns, Ihnen in einer besonderen Mittheilung nachstehende nähere Auseinandersetzung über seine Anschauung in dieser Frage ganz ergebenst zugehen zu lassen.

Wie bekannt, hat der historische Verein von Oberbayern bei den Ausstellungen prähistorischer Gegenstände zu München im August 1875 und dann im Jahre 1880 für die Dauer der anthropologischen Ausstellung zu Berlin Theile seiner dahin einschlagenden Sammlungen zu allgemeiner Besichtigung gebracht.



Vor wenigen Stunden ist wieder eine so viel möglich vollständige Ausstellung der in Bayern zu Tage gekommenen vorgeschichtlichen Funde in Räumen des sogenannten Wilhelminischen oder alten Akademiegebäudes eröffnet worden, welche vom königlichen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden sind. Zu dem Behufe hat der erwähnte Museums-Verein durch die Herren Professor Dr. Ranke, Historienmaler Naue und Amtsrichter Weber am 9/11. Jänner das Ersuchen an den historischen Verein gerichtet, ihm seine vorgeschichtlichen — nicht römischen — Alterthümer für die auf eine Dauer von ungefähr 6 Wochen veranschlagte Ausstellung leihweise zu überlassen. Lag so wenig als früher ein Grund vor, dieses unser ganzes Bayern umfassende Unternehmen nicht zu fördern, so hat der Ausschuß — mit Rücksichtnahme auf die Verantwortung für die möglich größte Sicherung des Besitzstandes des Vereins vor Feuersgefahr u. s. w. unter bestimmten hiefür gebotenen Voraussetzungen — in der Sitzung vom 14. Jänner den Conservator der Sammlung von Alterthümern, Herrn Oberstlieutenant Würdinger, zugleich II. Vorstand des Vereins, ermächtigt, im Benehmen mit den genannten Herren ein genaues Verzeichniß der für die beregte Ausstellung geeigneten Stücke in Duplo herzustellen, und gegen Bestätigung des Empfanges der darin aufgeführten Nummern wie unter der Gewährleistung der seinerzeitigen Rücklieferung in unversehrtem Zustande dieselben zu passender Aufstellung als besonderes Ganze auf die Dauer eines bestimmt zu bezeichnenden Abgabe- und — nach Bedürfniß allenfalls zu verlängernden — Schlußtermins leihweise und ohne Uebernahme etwaiger Transport- oder sonstiger Kosten zu überantworten. Hienach ist die Auswahl der Gegenstände getroffen, ihre Verbringung in die Ausstellungsräume vollzogen, und das Verzeichniß derselben in der oben berührten Monatsversammlung in Vorlage gebracht worden. Das ganze Unternehmen kann von den ersprießlichsten Folgen für diese und jene wissenschaftlichen Interessen weiterer und engerer Kreise sein. Einen großartigen Gesammteinblick in ebenso eigenthümlich gestaltete als wichtige Abschnitte menschlichen Treibens auf bayerischem Boden in uralten Zeiten gestattet wie den Forschern so auch zugleich allen Freunden des Alterthums überhaupt was fachmännische Hände hier vor das Auge führen. Daß wir aus den Sammlungen des historischen

Vereins von Oberbayern zur Vervollständigung dieses Bildes beitragen konnten, erfüllt uns mit inniger Freude.

Keinen Zusammenhang mit der Ausstellung, wovon die Rede ist, hat die Frage nach dem Verhältnisse des Museums-Vereins zu unserem oder wohl zu den historischen Vereinen von Bayern überhaupt, welche der Ausschuß in seiner Sitzung vom 25. vorigen Monats in Erwägung gezogen hat, nachdem ihm von den Satzungen des Museums-Vereins Kunde geworden, welche theilweise auf einer ganz und gar falschen Annahme über die Aufgaben unseres Vereins beruhen und theilweise Eingriffe in die Befugnisse desselben enthalten, welchen im Augenblicke noch keine Berechtigung zur Seite steht.

Nach dem zweiten Absatze[1]) gleich des § 1 dieser Satzungen betrachtet der Museums-Verein, was dieses Verhältniß betrifft, es als seine Aufgabe, einen engen Anschluß an die historischen Vereine in Bayern herbeizuführen, deren Hauptaugenmerk — wie es daselbst heißt — statutengemäß auf die urkundliche Geschichtsforschung gerichtet ist. Etwa in einem weiteren Sinne kann hier „die urkundliche Geschichtsforschung" nicht genommen werden, sondern es handelt sich hiebei lediglich um eine Beschränkung auf den engeren. Und zwar soll das „statutengemäß" der Fall sein. Es steht uns kein Urtheil darüber zu, wie diese Aufstellung von Seiten unserer Schwestervereine aufgefaßt wird. Soweit es den historischen Verein von Oberbayern betrifft, folgendes.

Nehmen Sie unsere von dem Könige Ludwig I. genehmigten Statuten vom 9. Februar 1838 zur Hand, was besagt im Tit. I. der § 1? Der Zweck des historischen Vereins von und für Oberbayern ist Pflege der Geschichte, insbesondere des ganzen Bereiches der Geschichte von Oberbayern. Sogleich in § 2 lesen Sie unter dem was hierunter gerechnet ist in der Ziff. 1: das Erforschen und Bewahren des historischen Stoffes und der historischen Hilfsmittel aller Art. Wohl deutlich genug spricht sich dann der § 3 dahin aus:

[1]) Der Verein betrachtet als seine Aufgabe, einen engen Anschluß einerseits an die Münchener anthropologische Gesellschaft, welche eine Sammlung nicht angelegt hat, andrerseits an die historischen Vereine in Bayern herbeizuführen, deren Hauptaugenmerk statutengemäß auf die urkundliche Geschichtsforschung gerichtet ist.



Nichts ist ausgeschlossen von dem Umfange der Aufgabe des Vereins, was die Vergangenheit an Ueberlieferungen, Nachrichten, Urkunden und Denkmälern der Religion, der Sprache, der Sitten, des Rechtes, der Wirthschaft, Kunst und Wissenschaft darbietet. Hienach wird kaum Jemand im Ernste mit Recht zu behaupten vermögen, unser Hauptaugenmerk sei statutengemäß auf urkundliche Geschichtsforschung gerichtet. Handelt doch weiter der Tit. III ganz besonders „von den Sammlungen des Vereins" und spricht der § 1 daselbst ausdrücklich von „Sammlungen für alle Zweige seiner Bestrebungen" wie gewiß nicht minder bestimmt „von bildlichen und schriftlichen Denkmälern und Urkunden jeder Art". Haben die nach der Bestimmung des Tit. V § 6 dieser Statuten durch Beschluß der Plenarversammlung vom 1. Dezember 1875 revidirten und mit dem 1. Jänner 1876 in Kraft getretenen Satzungen an den vorhin berührten §§ 1—3 des Tit. I keine Aenderung vorgenommen, sondern dieselben vollständig aufrecht erhalten, so ist bezüglich der Sammlungen mit Rücksichtnahme auf die unterdessen eingetretenen Erweiterungen nachstehende nähere Fassung erfolgt: Der Verein legt für alle Zweige seiner Bestrebungen Sammlungen an, insbesondere von Büchern, Urkunden, Autographen, Abbildungen, Münzen, Medaillen, Siegeln, Waffen, Gräberfunden u. s. w. Ist es angesichts dessen nicht geradezu unbegreiflich, wie die Satzungen des Museums-Vereins, die doch wie die Satzungen anderer Vereine für die Oeffentlichkeit bestimmt sind und sowohl als besondere Druckschrift wie auch in der Nummer 2 des Correspondenzblattes der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte (Febr. 1885) S. 14 ff. allgemeine Verbreitung gefunden haben, in solcher Weise zu Werke gehen, eine solche ganz und gar falsche Behauptung aufstellen, und diese Behauptung selbst sogar noch als „statutengemäß" bezeichnen können?

Uebrigens ganz abgesehen hievon, ist denn etwa von unseren Sammlungen nichts bekannt? Die bisherigen 47 Jahresberichte bieten hierüber hinreichenden Aufschluß. Das Verzeichniß gerade von jener der Alterthümer liegt seit Mitte des vorigen Jahres gedruckt vor, und weist außer verschiedenen nicht eigens gezählten Stücken nicht weniger als 700 Waffen, 277 Geräthe, 381 Schmuck-

gegenstände, 446 Gefäßreste, 230 artistische Gegenstände, 40 Baureste, 25 Schädel aus verschiedenen Gräbern auf. Insbesondere die vorgeschichtlichen Alterthümer waren, wie schon bemerkt ist, in der Ausstellung vom August 1875 hier wie in der vom Jahre 1880 zu Berlin der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Der Museums-Verein selbst hat sich, wie berührt worden, für die jetzige Ausstellung die leihweise Ueberlassung dieser Alterthümer aus den Vereinssammlungen erbeten. Wie aus dem in der Versammlung vom 2. dieses Monats vorgelegten Verzeichnisse zu ersehen ist, sind in runder Summe gegen fünfthalbhundert Nummern dahin gegeben worden, und liegt die Empfangsbestätigung der drei bei der Gründung des neuen Vereins hauptsächlich betheiligten Herren vor. Da soll nun das „Hauptaugenmerk statutengemäß auf die urkundliche Geschichtsforschung gerichtet" sein?

Wir legen daher gegen solche Beengung unseres nun bald 50 jährigen Wirkens, wie sie im schnurgeraden Widerspruche ebensowohl mit unseren Statuten als auch mit der thatsächlichen Wirklichkeit steht, die entschiedenste Verwahrung ein.

Kann eine solch falsche Auffassung unserer Aufgaben einmal natürlich nicht ohne Einfluß auf die Frage eines etwaigen so oder so gestalteten Anschlusses bleiben, so ist auch andrerseits, wenigstens bis jetzt, kein Schritt zur Herbeiführung eines solchen an unseren Verein geschehen. Doch liegen für die Beurtheilung der Frage im Augenblicke zwei Anhaltspunkte vor, zunächst die Mittheilung über die Gründung des Museums-Vereins, und sodann jetzt insbesondere die Satzungen desselben.

Was die erstere betrifft, haben wir darüber in der schon angeführten Zuschrift vom 9./11. Jänner Kunde erhalten. Hieraus war zunächst zu ersehen, daß der Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns als ergänzender Bestandtheil der anthropologischen Gesellschaft von Mitgliedern der letzteren gegründet worden. Näheres über Zweck und Aufgaben enthielten dann die hieran geknüpften vier Absätze:

> Der Zweck desselben ist, die Errichtung eines prähistorischen Central-Museums für Bayern anzubahnen und die jährlich anfallenden Mittel zu systematischen Ausgrabungen sowie zu Ankäufen vorgeschichtlicher Funde in Bayern zu verwenden.

Selbstverständlich liegt es aber dem Verein ferne, die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der prähistorischen Lokal-Sammlungen bestreiten zu wollen oder gar deren Vereinigung in München anzustreben. Im Gegentheil erachtet derselbe die Aufbewahrung der in jeder Provinz gefundenen vorgeschichtlichen Alterthümer in dem bestehenden Provinzial-Museum zunächst als die natürlichste und von selbst gebotene Gliederung der Sammelstellen.

Im Centralmuseum sollen daher nur die Nachbildungen aller typisch wichtigen oder hervorragend interessanten Stücke — mit Ausschluß aller römischen — aus den Lokalmuseen und nur jene Originalfunde aus ganz Bayern aufgestellt werden, welche von den Lokalsammlungen nicht erworben, dagegen vom Verein angekauft werden, um deren Veräußerung an nicht bayerische Museen und an Privatsammler möglichst zu verhindern.

Diese aus Vereinsmitteln beschafften Nachbildungen und Originale, sowie die dem Vereine von Privaten unter Eigenthumsvorbehalte überlassenen Objekte sollen den Grundstock eines Museums bilden, das an eine der Staatssammlungen dahier (paläontologische Sammlung) angeschlossen wird. Auf diese Weise wird es gelingen, eine wissenschaftlich werthvolle, das ganze Bayern umfassende Sammlung mit der Zeit zu erhalten, ähnlich der des römisch-germanischen Museums in Mainz. Kann der Gedanke der Gründung eines solchen Museums für Bayern nur Vergnügen erwecken, so begrüßte hiebei der Ausschuß in seiner Sitzung vom 14. Jänner „insbesondere in dem Vorhaben des Ankaufes von Originalfunden aus Bayern, welche nicht in Lokalsammlungen Platz finden, freudigst das wirksamste Mittel gegen Veräußerung an nichtbayerische Museen und an Privatsammler, welche auch wir bereits mehrfach zu beklagen gehabt."

Wenn nun in den durch den Druck veröffentlichten Satzungen des Museums-Vereins die Absicht der Herbeiführung eines engen Anschlusses an die historischen Vereine in Bayern ausgesprochen ist, so haben wir, soweit es den von Oberbayern angeht, uns bereits erlaubt, auf die da zu Tag tretende ganz und gar falsche Darstellung seiner Thätigkeit hinzuweisen. Doch abgesehen hievon, was soll überhaupt ein solcher Anschluß für eine Bedeutung haben? Nach unserem Ermessen kann er keine haben. Für uns ist einzig und allein der Gesichtspunkt leitend: Liegen Maß-

nahmen der k. Staatsregierung vor, welche — sei es im Hinblicke auf den Museums-Verein, sei es im Hinblicke auf die Sammlung, welche derselbe neben die bereits bestehenden oder zwischen sie treten lassen will — eine Aenderung des Verhältnisses der historischen Vereine oder wenigstens des historischen Vereins von Oberbayern bedingen? Oder ist das nicht der Fall?

Ist, was vorerst die erwähnte Sammlung betrifft, das künftige „vorgeschichtliche Museum für Bayern mit dem Sitze in München" eine Staatssammlung geworden, und die hiefür erforderliche Regelung von Seiten der k. Staatsregierung erfolgt, so stehen die historischen Vereine eben einer Staatsanstalt gegenüber, und die Sache bedarf dann keiner weiteren Erörterung. Solange das nicht geschehen ist, sondern uns vor der Hand nur ein Verein gegenübertritt, welcher die Anlegung einer prähistorischen Alterthumssammlung bezielt, die erst seinerzeit einmal dem Staate übergeben werden soll,[1]) kann in den bisherigen Verhältnissen des historischen Vereins ohne eine hierauf bezügliche Kundgebung der k. Staatsregierung keine Aenderung eintreten.

Im höchsten Grade würden wir erfreut sein, wenn der erstere Fall bereits als Thatsache vorläge. Der historische Verein wäre von einem Theile seiner seitherigen Aufgaben entbunden, da fortan jenes Museum unter der Obhut des Staates stünde, und der historische Verein seinerseits das Ansammeln der dahin gehörigen Gegenstände beschränken, seine desfallsige Thätigkeit mehr der auf sie gerichteten Forschung zuwenden könnte. Je nachdem der Staat die Regelung der Anstalt trifft, ob und wie weit er den Museums-Verein mit den entsprechenden Weisungen betrauen will, oder welche sonstige Maßnahmen er für sachdienlich erachtet, das, und nur das bestimmt dann natürlich

[1]) Nach § 2 der Satzungen beabsichtigt er:

1) die in sein Eigenthum gelangenden oder unter Eigenthumsvorbehalt ihm überlassenen Alterthümer im Anschluß an eine staatliche Sammlung öffentlich aufzustellen und hiedurch den Grundstock eines künftigen vorgeschichtlichen Museums für Bayern mit dem Sitz in München zu bilden, welches soweit es Eigenthum der Gesellschaft ist, späterhin dem bayerischen Staat übergeben werden soll.

auch ebenso nach der Seite der vorgeschichtlichen Sparte das Verhältniß der historischen Vereine, wie es nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung des Museums-Vereins bleiben kann, sondern nicht unwesentliche Abänderungen der Statuten desselben herbeiführen muß.

Im Augenblicke besteht nun die derartige Staatsanstalt noch nicht. Mag es wohl nicht ganz ohne Grund geschehen, wenn man an eine vielleicht baldige Verwirklichung in diesem Sinne denkt, so muß der historische Verein diese wie die sich hieran knüpfenden Entschließungen der k. Staatsregierung vorerst abwarten, ehe er für irgend welchen engen Anschluß gerade des Museums-Vereins einen Grund zu finden vermag. Ja er vermag einen solchen überhaupt um so weniger ausfindig zu machen, als in einem derartigen Anschlusse gewiß Niemand lediglich eine enge Anlehnung, sondern im Gegentheile eine so erdrückend enge Umklammerung erkennen könnte, daß sie einfach dem Hinauslupfen oder eigentlich mehr Hinausschleudern des historischen Vereins aus dem vorgeschichtlichen Sammelgebiete gleich kommt. Neben den Staatssammlungen haben bisher noch die historischen Vereine Sammlungen der hieher einschlagenden Gegenstände. Verdanken wir viel von denselben höherer Vergünstigung und amtlicher Zuwendung dieser und jener Behörden, wie der verschiedenartigsten Opferwilligkeit sowohl unserer Mitglieder als auch sonstiger Gönner, so haben wir auch zum Theil keineswegs unbedeutende Mittel hierauf gewendet, und es unterliegt sicher keinem Zweifel, daß ohne die desfallsige Sorge der historischen Vereine wohl eine nicht geringe Zahl werthvoller Schätze dem Vaterlande nicht erhalten geblieben wäre. Nunmehr beabsichtigt auch der Museums-Verein die Vornahme von Ausgrabungen, beziehungsweise die Aneignung der da gemachten Funde. Gewiß kann man die Vornahme insbesondere von systematischen Ausgrabungen nicht hoch genug anschlagen. Aber sie schließen an und für sich keineswegs auch schon den Anspruch auf den Erwerb der da an das Licht kommenden Funde ein. Diese sind — soweit nicht etwas anderes in Betracht kommt — in die Staatssammlungen zu verbringen, oder gelangen nach Umständen in die der historischen Vereine. Fortan gedenkt zwischen sie der Museums-Verein zu treten. Seine Mitglieder haben sich nach

§. 3[1]) seiner Satzungen zu verpflichten, in Bayern Ausgrabungen und Ankäufe prähistorischer bayerischer Funde für „andere Vereine und Museen nicht vorzunehmen". Ganz ausschließlich für ihn hat das zu geschehen. Der historische Verein würde hiegegen nicht das mindeste einwenden, wenn die Funde den Staatssammlungen einverleibt würden. Aber gerade das ist nicht der Fall. Der Gedanke des Museums-Vereins ist nicht, die Ausbeute der Ausgrabungen einer Staatssammlung einzuverleiben, sondern er beabsichtigt im Gegentheile, selbst — in öffentlicher Aufstellung bei einer Staatssammlung — eine Sammlung zu bilden, welche die Ziff. 1 des § 2 der Satzungen als „den Grundstock eines künftigen vorgeschichtlichen Museums für Bayern mit dem Sitze in München" bezeichnet, von welchem es dann weiter heißt, daß es, „soweit es Eigenthum der Gesellschaft ist, späterhin dem bayerischen Staat übergeben werden soll." Daß eine höhere Ermächtigung für solche zwischen den bisher berechtigten Anstalten, den Sammlungen des Staates und denen der historischen Vereine, in Mitte liegt, und in solchem Fall welche, ist uns nicht bekannt. Wie angenehm uns nun auch eine Entlastung in dieser Beziehung sein mag, wie gerne wir unsere Bereitwilligkeit zum Verzichte auf fernere größere Ansammlung solcher Funde bei uns für den Fall erklären können, daß eine Gewähr dafür gegeben ist, daß sie alsbald auch wirklich den Staatssammlungen überwiesen werden, von Seiten der k. Staatsregierung ist uns keine Entschließung zugegangen, das zu Gunsten von Sammlungen des Museums-Vereins zu thun. Wir dürfen uns also nicht einmal so ohne weiteres dieser uns noch obliegenden Aufgabe entziehen, ohne pflichtvergessen selbst zu der Räumung des Platzes zu schreiten, für welche noch keine höhere Weisung eingetroffen ist.

---

[1]) Sie verpflichten sich, die Vereinszwecke möglichst zu fördern, in Bayern Ausgrabungen und Ankäufe prähistorischer bayerischer Funde für sich oder andere Vereine und Museen nicht vorzunehmen, von allen ihnen bekannt werdenden Ausgrabungen oder Funden in Bayern der Vorstandschaft Mittheilung zu machen und derselben ihre Beobachtungen und Erforschungen vorgeschichtlicher Denkmale zum Zwecke der Veröffentlichung in der Vereinsflugschrift einzusenden; endlich bei Uebertragung der Beaufsichtigung von Ausgrabungen durch die Vorstandschaft im Falle der Annahme dieselbe unentgeltlich zu führen.

Ist demnach das vorgeschichtliche Museum für Bayern als Staatsanstalt noch nicht ins Leben getreten, liegt uns auch keinerlei Erlaß der k. Staatsregierung vor, welcher eine Aenderung des bisherigen Verhältnisses gegenüber dem Museums-Vereine verfügt, so haben wir zunächst das Ersuchen an die Herren Mandatare des Vereins gerichtet, bis auf Weiteres ihre Sorgfalt in der seitherigen Weise nutzbringend für die Erhaltung der betreffenden Funde fortentwickeln, und unbeirrt die Aufgabe unseres Vereins auch nach dieser Seite hin nach wie vor so wirksam als möglich fördern zu wollen. Sodann haben wir die Schwestervereine im Königreiche hievon in Kenntniß gesetzt. Weiter glauben wir insbesondere den hochgeehrten Mitgliedern selbst für den Behuf der Möglichkeit eigener Beurtheilung unsere Anschauung der Sache nicht vorenthalten zu dürfen, und beehren uns deßhalb, Ihnen die vorstehende Mittheilung ganz ergebenst zu unterbreiten.

München, am 11. März 1885.

Hochachtungsvollst

Der Ausschuß

des historischen Vereins von Oberbayern.

Dr. Rockinger, I. Vorstand. **Würdinger,** II. Vorstand.

Gruithuisen, Sekretär.

Das unsere Auffassung der Lage. Der Museums-Verein hat dann seinerseits in der Num. 2 seiner Mittheilungen eine Erwiderung „als eine autentische und offizielle Interpretation" seiner Satzungen, namentlich soweit sich dieselben auf die Stellung zu den verwandten Vereinen, vor Allem also zu den historischen Vereinen in Bayern beziehen, veröffentlicht und uns am 15. Juli übermittelt.

An dem Gesichtspunkte, der nach unserer Kundgebung S. XV und XVI für uns einzig und allein leitend ist:

> Liegen Maßnahmen der k. Staatsregierung vor, welche — sei es im Hinblicke auf den Museums-Verein, sei es im Hinblicke auf die Sammlung, welche derselbe neben die bereits bestehenden oder zwischen sie treten lassen will — eine Aenderung des Verhältnisses der historischen Vereine oder wenigstens des historischen Vereins von Oberbayern bedingen? Oder ist das nicht der Fall?

hatte sich nichts geändert. Es konnte sich daher der Ausschuß zu keiner besonderen Erklärung veranlaßt sehen, sondern wurde die erwähnte Mittheilung in der Monatsversammlung vom 1. August mit dem Bemerken, daß eben jener Gesichtspunkt nach wie vor noch unverändert liege, in Umlauf gesetzt, und sodann, da Niemand das Wort in dieser Sache verlangte, zu den Akten genommen.

Ja auch bis zur Stunde ist die Sachlage für uns keine andere geworden. Allerdings hat inzwischen das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten als gewissermaßen vorgeschichtliches Museum für Bayern eine vorgeschichtliche Abtheilung der paläontologischen Staatssammlung ins Leben gerufen, also eben eine bestimmte Staatssammlung gebildet. Das ist es nun, wovon unsere Auseinandersetzung vom 11. März 1885 sagte, daß wir hierüber im höchsten Grade erfreut sein würden.

> Der historische Verein — äußerten wir dort — wäre von einem Theile seiner seitherigen Aufgaben entbunden, da fortan jenes Museum unter der Obhut des Staates stünde, und der historische Verein seinerseits das Ansammeln der dahin gehörigen Gegenstände beschränken, seine desfallsige Thätigkeit mehr der auf sie gerichteten Forschung zuwenden könnte.

Begrüßen wir daher aufs dankbarste diese jetzige Thatsache der Staatsanstalt, erleichtert sie uns die Aufgabe nach der Seite des vorgeschichtlichen Zweiges, von Verfügungen, nach welchen das Verhältniß des historischen Vereines zum Museums-Vereine als solches sich anders gestalten würde als bisher, ist uns nichts bekannt geworden.

§ 4.

Wenn ich nun nochmal wieder auf unsere Sammlung antiquarischer Gegenstände zurückkommen muß, liegt der Grund hiefür in einem Angriffe, welcher auf sie und ihren Katalog im dritten Hefte des achten Bandes des Repertoriums für Kunstwissenschaft, redigirt von Prof. Dr. Hubert Janitschek in Straßburg, S. 338—340 enthalten ist.

Nach der ganzen Fassung dieses Schriftstückes [1]) konnte die

[1]) Soweit es den historischen Verein von Oberbayern betrifft, lautet dasselbe:

„Die Besprechung der dritten, halb öffentlichen, hier in Betracht kommenden Sammlung, habe ich mir für zuletzt aufgespart. Sie ist bei weitem die bedeutendste an vaterländischen Funden und gehört dem historischen

Mehrheit des Ausschusses es nicht über sich gewinnen, eine besondere Erklärung hierauf zu veröffentlichen, glaubte aber den

Vereine von und für Oberbayern, also streng genommen einer Privatgesellschaft. Diese kostbare Collection wird gehütet von einem Mann, der die Stücke des ihm anvertrauten Schatzes wie ein echter Schatzmeister in festen Kästen ohne Glasscheiben hält. Ein Theil dieser Kästen ist sogar fest verschlossen. Schlüssel beim oft nicht anwesenden Conservator! — Ja soweit geht die Sorge des Herrn Conservators für die ihm anvertrauten Dinge, daß selbst den Mitgliedern des Vereins das Betrachten des Vereinsschatzes kaum möglich gemacht wird. Dafür hat er sie nun aber auch mit einem Katalog der Sammlung (1884) entschädigt. Wir können aber leider dem Verfasser nicht widersprechen, wenn er sich einen Dilettanten auf dem behandelten Gebiete nennt. Da das Werk eines Dilettanten entweder über oder unter aller Kritik steht, muß ich mich in einem Organe für Kunstwissenschaft auch jeder Kritik enthalten. Nur einige Beobachtungen über das Verhältniß von Katalog und Sammlung möchte ich mittheilen, die ich bei einem Besuche der Sammlung machte.

Die glänzende Kritik, welche der Katalog in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ erfuhr, mußte ja besonders locken, unter solcher Führung die Sammlung zu besehen.

Der historische Verein verfügt über mehr als genügend Räumlichkeiten, welche bei richtiger Disposition die vorhandene Sammlung in übersichtlicher Weise zeigen könnten und die sogar eventuell noch Platz für Neuanschaffungen bieten müßten. Statt dessen herrscht bei der jetzigen Aufstellung eine so unbeschreibliche Unordnung und Unsauberkeit, daß man in einer kleinen Trödlerbude sich wahrscheinlich heimischer fühlen wird. So sind die Bücher der Bibliothek durch alle Räume verstreut und nehmen einen großen Theil des besten Lichtes weg, während sie leicht in einem Raume in Reihengestellen unterzubringen wären. Und wie geht man mit den Funden um, die der eifrige Alterthumsfreund dem Vereine umsonst zur Verfügung stellt. — Da steht ja noch seit Jahren der unausgepackte Korb mit einer ehemals unversehrten herrlichen prähistorischen Urne! — Jetzt sind in dem Korbe nur noch Scherben und Staub. Da! zwischen den Glaskästen befinden sich offen in einem Papiere interessante Eisenfunde, der Luft, dem Staube und der Zerstörung ausgesetzt. Sie sind noch nicht katalogisirt, wurden aber, wie des Conservators Hand selbst dazu schrieb, 1874 eingeliefert. Daneben liegen auf den Glasscherben zwischen den Alterthümern eine Anzahl aufgeschlagener Bücher. — Doch, was knirscht denn da unter meinen Füssen! — Mit Entsetzen bemerke ich, daß ich einen prähistorischen Schädel zu Staub zermalmt habe. „Ist vom Schranke heruntergefallen“ sagt kaltblütig der Vereinsdiener, „haben noch mehr Schädel“ — und läßt die Knochenreste liegen. Dem Besucher eine Entwickelungsgeschichte des Schwertes, des Messers vorführen. — Sehr lehrreich! — Da liegen bunt durcheinander, nicht etwa nach folgerichtigen Entwickelungsstufen geordnet, die Produkte verschiedener Perioden und Völker! — Bald ein alter Hügelgräberfund, bald ein modernes Gartenmesser, bald

geehrten Mitgliedern die Sache selbst nicht vorenthalten zu dürfen, sondern in einer der nächsten Monatsversammlungen ihnen hievon

---

ein Stück aus dem Mittelalter, bald ein Brodmesser, wie es heute die Tiroler Bauern tragen. — Hier über dem Hallsteinschwerte und dem Scramasax blickt uns ein moderner Infanteriedegen entgegen.

Wenn die Anhänger einer alten Schule nun einmal die Ansicht verfechten, die Funde einer Lokalität seien auseinander zu reißen, man müsse ordnen die Schwerter zusammen, die Fibeln zusammen u. s. w., — dann müssen sie sich wenigstens konsequent bleiben. — Nicht so der Aussteller der Sammlungen des bairischen historischen Vereines. So sehen wir plötzlich in einer Reihe von Kästen dicht bei- und übereinander liegen: Schwerter, Bronzenadeln, Münzen, Schädel, Fibeln, Knochen, Siegelabdrücke, Schildbuckel und einen Eberzahn!

Nun und der Katalog? Ein Unicum, um einen soeben mühselig gefundenen Anknüpfungspunkt wieder zu verlieren! — Ich gebe einige Proben.

Hier diese gute Hügelgraburne hat überhaupt keinen Namen und keine Nummer.

Da dieses Schwert hat die zwei Etiquetten: „Fundort Aschheim" und dann „Von der Isar". — Hat die Isar ihr Bett verändert? — (Aschheim lag bisher bekanntlich nicht an der Isar.)

Ein anderes Schwert hat wiederum zwei Etiquetten und zwei Nummern, 168 und 186. Das Schwert ist aber wie ich erfuhr, nicht bei Friedberg, sondern bei Wipfertshausen gefunden worden.

Im Katalog steht: „Nr. 396. Irdener Topf mit engem Halse. Nieder-Aschau. Jb. 29." — Das betreffende Gefäß Nr. 396 der Sammlung stammt wohl von Nieder-Aschau, hatte aber deßhalb keinen engen Hals, weil es überhaupt halslos ist.

Dort unter einem mittelalterlichen Glasfenster liegt eine abgeriebene, unsaubere Bürste. Wagen Sie, geehrter Leser, wie ich in einem anderen Raume ein noch unsaubereres, jetzt dem Schwarz näher wie dem Weiß stehendes, aber nicht weißes Sacktuch aufzuheben, so finden Sie darunter den reizenden römischen Kinderkopf V. A. 11, 12.

Nr. 358 ist erklärt: „Langer spitzer Beingriff mit romanischem Ornament. Merching 44." Das Stück ist nur leider aus der Zeit der Völkerwanderung.

IV. A. 5 steht im Katalog ist aber noch nicht ausgepackt und also unsichtbar.

Mit des Conservators eigener Hand geschrieben lese ich an einem Funde den Zettel: „Schwert (Spada) (sic!), Fundort zwischen Mühldorf und Ampfing 1882." — Neue Orthographie also!

Auf pag. 12 und pag. 28 wird derselbe Gegenstand aus Nieder-Scheyern verschieden erklärt, bald als Brustspange, bald als Bauge! — Was ist eine Bauge? — Ein neuerfundenes Wort des Autors.

Der wackere und berühmte L. Lindenschmit (in seinen „Alterthümern unserer heidnischen Vorzeit." III. Band, Siebentes Heft. Dazu Taf. I Nr. 6)

Kenntniß geben zu sollen. Es war auch der Herr II. Vorstand, zugleich Conservator jener Sammlung, gerne bereit, auf den zum Theile vorzugsweise gegen ihn gerichteten Angriff zu antworten. So verlas er denn in der Versammlung am 1. Dezember 1885 nachstehende Erwiderung:

Aus unserem bayerischen Oberland kam mir von einem Vereinsmitgliede die Nachricht zu, daß in den Pfarrhof seiner Heimat das 3. Heft des 8. Bandes des in Straßburg erscheinenden Repertoriums für Kunstwissenschaft von München aus geschickt worden sei, um die dortige Gegend über die Art und Weise, wie im historischen Vereine von Oberbayern die eingeschickten oder gekauften Alterthümer behandelt würden, aufzuklären. Auch in München wurden Separatabdrücke dieses Aufsatzes colportirt. Gewiß eine noble Art der Concurrenz auf wissenschaftlichem Gebiete, ausgeführt von Männern, welche durch ihre sociale Stellung über Anwendung solcher Mittel erhaben sein sollten. Der mit „Max Ohnefalsch-Richter" unterzeichnete Artikel trägt Seite 336 die Haupt-Ueberschrift: „Berichte und Mittheilungen aus Sammlungen und Museen", mit dem Specialtitel: „Prähistorische Sammlungen vaterländischer Alterthümer in Deutsch-

---

führt uns eine der bekannten kleinen italischen einhenkeligen Vasen mit Palmettenverzierung vor, die in Deutschland gefunden wurde. Er weist dabei darauf hin, wie wichtig es sei, daß man weitere Daten speziell über diese Vasenart und genaue Fundortsangaben auf deutschem Boden sammele. Er hebt zu gleicher Zeit die Lückenhaftigkeit und Unbestimmtheit bairischer Fünde hervor. — Unter IV. A. 377 der Sammlung des historischen Vereins in und für Oberbaiern sehen wir eine genau mit jener übereinstimmende Vase, wie bei Lindenschmit Taf. I Nr. 6. Was sagt der Katalog darüber? „Kleine Urne. Italien Jb. 3" (sic). — Das ist Alles! —

Eine Entwickelungsgeschichte von Pappschachteln und Cigarrenschachteln ja die wird uns in der Sammlung unseres historischen Vereins in glänzender Weise illustrirt. Alle Formen, Größen, Farben und Decorationsglieder. Der Herr Conservator stellt nämlich gleich die Sachen in den Kästchen aus, welche die Verkäufer oder Schenker der Funde zum Transport benutzten. Keine uniformirende Gleichheit in der Höhe und Farblosigkeit der flachen weißen Schachteln, wie sie in der prähistorischen Abtheilung des ethnographischen Museums in den Arkaden benutzt werden. — Hier liegen Alterthümer in einer Schachtel für Hoffmann'sche Reismehlstärke. Hier andere in einer aufgeschlagenen Cigarrenschachtel. Innen am Deckel ein üppiges, buntes Bild. Ein halbnacktes Mädchen unter Blumen bei Sonnenaufgang. — Auf einem anderen Pappkasten steht gedruckt: Pall-Mall. — Zufällig sehr bezeichnend — ein wahres Pall-Mall ist die ganze Sammlung" 2c. 2c.

land.“ Neu war mir schon in der Einleitung des Aufsatzes, daß die vaterländische Alterthumsforschung, sie möge nun prähistorisch sein, oder späterer Zeit angehören, erst durch die seit höchstens zwanzig Jahren bestehenden anthropologischen Vereine und Congresse betrieben werde, jedenfalls ein schlechtes Compliment für die mit reichen Alterthumssammlungen ausgestatteten historischen Vereine, und die Verfasser der in ihren Publicationen diesen Gegenstand behandelnden Schriften; von welchen viele als Grundsteine der jetzigen Alterthumskunde hoch geschätzt werden. — Ob der Wunsch des Kritikers, die Reichsregierung möge bald eingreifen und ein Institut für vaterländische und prähistorische Archäologie mit dem Hauptsitze in Berlin und Filialen in Dresden, München, Stuttgart gründen, bald in Erfüllung gehen wird, möchte ich bezweifeln, wenn der Verfasser auch vielleicht unter den tüchtigen Gelehrten in diesem Fache, von denen er spricht, schon einträgliche Directoren- und Conservatoren-Stellen vertheilt hat. Jetzt geht es im Texte über mehrere Münchner Museen her. Die classischen Sammlungen unter Brunn und Christ kommen noch leidlich weg. — „Wie aber steht es in München mit den prähistorischen, wie mit den prähistorisch-vaterländischen Studien?“ — In allen Sammlungen zerstreut. Der Mangel an keramischen Objecten, für die der Verfasser eine besondere Vorliebe zu haben scheint, wird in der ethnographischen Sammlung beanstandet. Nun und das National-Museum mit seinen herrlichen Broncen und Nordendorfer Funden? Dem überlasse ich seine Vertheidigung selbst und gehe zur Besprechung der dritten, einer halböffentlichen Sammlung über, der des historischen Vereines von Oberbayern, also streng genommen einer Privat-Sammlung. Mit dem armen Conservator wird streng ins Gericht gegangen, sein Catalog, wenigstens von dieser Seite, mit Steinbeilen erschlagen, und mit prähistorischer Derbheit (jetzt ist man selbst in den untersten Volksklassen nicht mehr so roh) als unter aller Kritik stehend bezeichnet. Mit diesem nicht mit Gründen belegten Ausspruche giebt sich das Schriftstück als das, was es ist, als ein Pamphlet oder eine beeinflußte Reclame für einen dritten, nicht aber als eine wissenschaftliche, wenn auch noch so strenge Besprechung, aus der etwas zu erlernen gewesen wäre. Weiter heißt es: Diese kostbare Collection wird von einem Manne gehütet, der die Stücke des ihm anvertrauten Schatzes in festen Kästen

ohne Glasscheiben hält, die oft dazu noch versperrt sind. Schlüssel beim oft nicht anwesenden Conservator. Ja soweit geht dieser Mann, daß selbst den Mitgliedern des Vereins das Betrachten nicht ermöglicht ist.

Also unsere Sammlung ist kostbar. Trotzdem, daß sie nur eine halböffentliche, nicht zugängliche ist, haben Coryphäen der Alterthumswissenschaft aller Länder, wie ein Cournault, Sophus Müller, Undset, Lindenschmitt, Fräulein Meßtorf sie Tage und Stunden lang besucht und zu wissenschaftlichen Zwecken benützt. Für die Mitglieder wie für die von diesen eingeführten Fremden sind alle Sammlungen und Localitäten des Vereins an den jedes Monat stattfindenden Sitzungstagen geöffnet, und die anwesenden Conservatoren zu jedem Aufschlusse mit Vergnügen bereit. Hervorragenden Fremden wurde nach Meldung bei dem Vorstande oder Conservator zu jeder Zeit in Beisein eines Ausschußmitgliedes der Besuch der Sammlung möglich gemacht. Herr Ohnefalsch-Richter, welcher nach einer Notiz seines Aufsatzes im Juli 1884 die Sammlungen in Begleitung von zwei sich mit Prähistorie beschäftigenden, nunmehr ausgetretenen Vereins-Mitgliedern besuchte, glaubte von dieser Anstandsform Umgang nehmen zu dürfen, und ließ sich durch den hiezu weder berechtigten noch befähigten Vereinsdiener herumführen. Daß wir unsere Kostbarkeiten nach Art der anderen Museen unter Schloß und Riegel halten, mag bei den unangenehmen Erfahrungen, die bei Vernachläßigung dieser Maßregeln von andern Anstalten gemacht wurden, für uns kein Vorwurf sein; daß der dem Vereine für den Bestand der Sammlung verantwortliche Conservator im Verhinderungsfalle die Schlüssel nicht dem Vereinsdiener, sondern höchstens seinem Stellvertreter überläßt, besonders wenn der Besucher hierorts unbekannt, oder notorisch nur mit dem Verkaufe von Alterthümern beschäftigt ist, liegt im Interesse des Vereines.

Zur Beurtheilung der nun folgenden Beschuldigungen besonders wegen der Unordnung in den Localen und der der Gegenstände nicht würdigen Unterbringung in Cigarren- und andern Kistchen ist es nöthig, die näheren Umstände zur Zeit des Besuches zu erörtern. Der Catalog erschien im Mai 1884 und da bisher kein systematisches Verzeichniß der Gegenstände vorhanden war, mußte jeder Gegenstand zur Hand genommen und für Neueinlegung bereit gehalten werden. Nach meiner Zurückkunft von

Marienbad begann ich Ende Juni das Aufkleben der neuen Nummern, wurde aber durch heftige Erkrankung im Juli in dieser Arbeit unterbrochen, und da blieben allerdings die zuletzt benützten archäologischen Werke mit einigen andern Gegenständen auf den Ausstellungskasten des 4. Saales liegen; daß man einen Abputzlumpen, den ich bei Reinigung der Gegenstände benützte, für mein Sacktuch hält, die zum Auftragen des Lacks auf die Eisenwaffen bestimmte Bürste ebenfalls beanstandet, von den Vorzügen unsrer Sammlung aber nicht die geringste Erwähnung geschieht, zeigt, daß der oder die Fertiger des Aufsatzes bereits mit dem Vorsatze nur zu tadeln in diesen Räumen erschienen waren. Die Unterbringung der Fundobjekte in verschiedenen nicht hiefür geeigneten Behältern ist nur eine provisorische, wie überhaupt bei Aufstellung der Sammlung nur die eben zur Verfügung stehenden, in verschiedenen Zimmern liegenden Räume bei der Beschränktheit des Locales beansprucht werden konnten. In der Aufstellung der Gegenstände herrscht allerdings kein einheitliches System, doch kann mit Hilfe des Cataloges jeder rasch aufgefunden werden. Im Glaskasten des Sitzungssaales beabsichtigte ich für die gewöhnlichen Besucher einen Ueberblick der in den Haupt-Culturperioden vertretenen characteristischen Gegenstände zu bieten. Im Glaskasten des zweiten Saales liegen in unverschlossenen Schubladen nach Gräbern geordnet die Sammlung Schab, die Funde vom Starnberger und Ammersee, aus dem Würmthal, mit verschiedenen Gefäßresten. Im 4. Saale endlich im 1. Wandschranke die keramischen Funde aus Westerndorf, im 2. die Gesammtfunde vom Lech, von der Isar, von der Salzach und dem Inn, im 3., aus Einzelfunden gebildet, die Entwicklungsgeschichte repräsentirend, Eisengegenstände: Schwerter, Messer, Lanzen, Beile, Steigbügel, Sporne, Werkzeuge und Schlösser. In den flachen Glaskästen in der Mitte des Zimmers liegt der Broncefund von Sct. Andrä, die Waffen, Werkzeuge und Schmuckgegenstände aus Bronce. Meiner Ansicht nach hat die Alterthumssammlung eines historischen Vereines andere Aufgaben und Bedürfnisse als ein lediglich Einer bestimmten Culturperiode gewidmetes Museum. Die in ihr unterzubringenden Geschenke sind der verschiedensten Art und stammen aus den verschiedensten Culturperioden. Wenn daher zum Beweise, daß gewisse Formen und Technik Jahrhunderte lang an einem Orte

fortbestehen, absichtlich zur Vergleichung neben ein in Reihengräbern bei Planegg gefundenes Schnappmesser ein ganz gleiches bei Bruck in der Jetztzeit gefertigtes gelegt wurde, wenn neben den ältesten, stehenden Messern mit verschiedenem Angelschlusse, ein neues mit den germanischen Pferdeköpfen, wie es nur bei uns vorkömmt, sich findet, so dürfte das zu entschuldigen sein, und hat die Darlegung der Idee, warum ich so aufgestellt, selbst bei Sachkennern Billigung gefunden. Auf die Beantwortung weiterer ertheilter Rügen und Bemänglungen eingehend, so ist die Angabe, daß über einem Hallstein- (soll wohl Hallstadt heißen) Schwert ein moderner Infanteriedegen blinkt, eine Lüge, weil wir überhaupt keinen solchen besitzen. — Die Schreibung spada als Orthographieverstoß auf einem Notizzettel, möchte nur für den auffallend sein, dem das französische spadon für Hiebwaffe, das sich noch jetzt bei uns beim Kartenspiele als Bezeichnung des Waffenträgers „Spadill" findet, unbekannt blieb, im Catalog selbst ist überall die jetzt übliche Schreibweise mit th angewendet. Das Wort Bauge habe ich wirklich nicht, wie der gelehrte Kritiker meint, erfunden; hätte er in Schmellers allerdings nicht prähistorischem sondern bayerischem Wörterbuche Seite 214 nachgesehen, würde er dort Aufschluß über dessen Bedeutung gefunden haben. Auffallend bleibt immer, daß dem strengen Kritiker des Cataloges die bei III A 100—109, 120—128, 132, 133 gegebenen näheren Bezeichnungen des Gegenstandes entgingen. Daß im Orts- und Fundverzeichniß Seite 12 bei dem Orte Niederschevern hinter dem Worte Brustspangen (Baugen) stehen blieb ist richtig, jedoch ist dieses Uebersehen durch Beschreibung der Gegenstände Seite 28 B 38—54 gesühnt.

Ebenso fällt es mir nicht schwer, die übrigen als Beweis für den Unwerth des Cataloges angeführten Proben zu berichtigen.

a) Die ohne Nummer vorgefundene Urne aus einem Hügelgrabe gehört unter die IV A 63—70. Jeder, der sich wirklich mit Aufkleben von Papierzetteln auf alte irdene Geschirre zu beschäftigen hat, weiß, wie schwer es ist, einen Klebestoff zu finden, der das Ablösen der Nummer unmöglich macht, was hier der Fall gewesen zu sein scheint.

b) Die beanstandeten zwei Etiketten des Schwertes I C a 86 mit größerer Schrift: „An der Isar," mit kleinerer „Aschheim"

wären ohne besondere Verstandesschärfe dahin zu lösen gewesen, daß erstere das Flußgebiet, aus dem der Fund stammt, die andere den Fundort selbst bezeichnet: Bei der wirklich für einen Fremden überraschenden genauen Kenntniß der Umgegend Münchens hätten ja die im nämlichen Fache liegenden Etiketten: Dietersheim, Erding, Notzing, Freimann, Freising Aufschluß über das bedenkliche Vorkommen geben können.

c) Von den beiden Sahs wurde I Ca 168 ohne nähere Bezeichnung des Fundortes aus Friedberg eingesendet, während 186 von Herrn Amtsrichter Weber mit Thonperlen zu Wiffertshausen bei Friedberg gefunden wurde.

d) Der Topf aus Niederaschau IV a 396, wurde im Fundberichte als „mit engem Halse" bezeichnet, und so auch nach der Urkunde im Cataloge verzeichnet.

e) Für den Aufschluß, daß der Vorstand des Museums der classischen Alterthümer in Cypern unsere beiden aus Epfach stammenden Kinderköpfe Va 11 und 12, die von Sachverständigen schon öfter als Erzeugnisse der Renaissance erklärt wurden, für ächte römische erkennt, sind wir ihm dankbar.

f) Der in der Recension nur mit 358 bezeichnete und so nicht auffindbare Beingriff trägt im Catalog die Bezeichnung I C. 4. 358. Er kann nach dem Urtheile einer anerkannten Autorität in den Anfang der romanischen Periode fallen. Sehr verdienstvoll wäre es gewesen, wenn der Recensent seine Bestimmung „Völkerwanderungszeit" mit einem entscheidenden Criterium belegt hätte; behaupten ist leicht, beweisen schwer.

g) Wenn der berühmte Forscher Lindenschmitt von einer besondern Art italienischer Urnen, die auch schon auf deutschem Boden sich vorfanden, wünscht, daß ihm das Vorkommen derselben auf deutschem Boden angezeigt werden möchte, so kann nach gewöhnlicher Logik eine gleichartige Urne wie unsere IV A 137. welche in unsere Sammlung direct aus Italien kam, und im Catalog mit dieser Abstammung aufgeführt ist, doch gewiß nicht in die von Lindenschmitt bezeichnete Categorie gestellt und wir der Nichtberücksichtigung der Wünsche der Forscher geziehen werden. Es kann ja möglich sein, daß Gegenstände italienischer Abstammung als deutsche Funde in Museen und Sammlungen von Händlern zur Erzielung höherer Preise eingeschmuggelt

werden, doch auf diese Deutung „des deutschen Bodens" verzichten wir.

Als Unterlassungssünden wird uns vorgeworfen, daß wir einen vor längerer Zeit aus Friedberg durch Herrn Amtsrichter Weber eingesendeten Korb, der eine Urne enthält, unausgepackt auf dem Zimmerboden haben stehen lassen. Ja da steht er und leistet den geschmähten Cigarrenkistchen, in denen der verstorbene Gerichtsschreiber Hartmann, ein Mann, der mehr als hundert Hügelgräber an der Amper geöffnet und bildlich dargestellt hatte, seine schön ornamentirten Gefäßtrümmer verpackte, aus Mangel an Aufstellungs-Raum, zugleich mit nicht unterbringbaren Gegenständen auf den Fensterbrettern Gesellschaft.

Am Schlusse der Vorrede meines Cataloges, die der Criticus überhaupt nicht gelesen zu haben scheint, drücke ich mein Bedauern aus, daß es in unserm Locale an Raum fehlt, die Sammlung in einer würdigen und zum Studium übersichtlichen Weise aufstellen zu können. Das hätte für den gestrengen Herrn selbst bei geringem Billigkeitssinn ein Fingerzeig sein können unter welcher Misère wir seit einer Reihe von Jahren bei Unterbringung von größeren, besonders zerbrechlichen Gegenständen zu leiden hatten. — Hören wir seine Ansicht über unsere Räumlichkeiten: Er findet sie für die jetzigen Bestände mehr als genügend, ja sogar für Neuanschaffungen noch ausreichend, und räth, unsere viele tausend Bände zählende Bibliothek in Einem Locale zu vereinen. Ob der Boden des Aufstellungsraumes dann nicht den Dienst versagen würde, ist eine Frage, welche Herr Ohnefalsch-Richter unbeantwortet läßt. Gerade heute aber ist der glückliche Tag, an dem ich den Herrn verkünden kann, daß Seine Majestät der König, unser erhabener Protector, und die Weisheit des Staats-Ministeriums uns eine reichliche Mehrung der Räumlichkeiten zuwies, wofür wir unsern unterthänigsten Dank ausdrücken wollen. In den neuen Räumen werden unsere Sammlungen bald zu einer andern Gestaltung und Beurtheilung kommen.

Noch einmal kehre ich zur Vorrede des Cataloges zurück. In ihr habe ich mit offenem Eingeständnisse meines Dilettantismus auf diesem Felde als Zweck der Arbeit erklärt: ich wolle den Mitgliedern des Vereines eine Uebersicht der Fundorte, dann über den Bestand der Alterthums-Sammlung, die wir größtentheils ihren Schankungen zu verdanken haben, den Forschern

aber einige Notizen über das Vorhandensein werthvoller Gegenstände geben. Das glaube ich redlich und nach Kräften gethan zu haben, Ihre Zufriedenheit mit der Leistung sei mein schönster Lohn.

Betrachten wir den Eindruck der ganzen Besprechung resp. Herabreißung unserer Alterthumssammlung, so scheint sie mir nicht ohne Beihilfe hiesiger Kräfte in der Absicht entstanden zu sein, um einen recht grellen Gegensatz zwischen dem, was der historische Verein in einer Reihe von Jahren sammelte und aufbewahrte, und dem, was der neue Messias der Prähistorie in München schuf, zu zeigen, um nach breitester Aufzählung seiner Schöpfungen ausrufen zu können „Das hat Julius Naue in München gethan."

Es wäre ungerecht, nicht anerkennen zu wollen, daß Herr Naue, der sich jetzt das Studium der Prähistorie als Lebensberuf gewählt zu haben scheint, unterstützt von seinen technischen Kenntnissen, seinen vielfachen Erfahrungen auf andern Gebieten der Alterthumskunde, und durch die erst in den letzten zehn Jahren kritisch betriebenen Forschungen auf dem Gebiete der großen neugefundenen vorgeschichtlichen Epochen in kurzer Zeit hervorragendes geleistet hat, doch wäre es ebenso ungerecht, nicht der Männer zu gedenken, welche wie ein Wiesend, Sedelmayer, Hefner, die beiden Koch und andere neben treuer Erfüllung ihres Berufes sich die Aufgabe stellten, die Ueberreste längst vergangener Zeit auf dem heimischen Boden zu sammeln, zu bewahren und bei beschränkten Hilfsmitteln in den Bänden unserer Vereinsschriften zu beschreiben. Was wir von ihnen zum Geschenke erhielten, was wir durch Kauf erwarben, das wollen wir als selbstständige Alterthums-Sammlung unseres Kreises festhalten, mit Unterstützung von in den wissenschaftlichen Kreisen hochgeachteten Vereinsmitgliedern, ohne Reclame und Verdächtigung der Concurrenz mehren und in den neuen Räumen in einer dem neuesten Stande der Forschung und Erhaltung entsprechenden Weise zur Aufstellung bringen. Und hiemit, meine Herrn, glaube ich nach Abweisung und Berichtigung der im Repertorium für Kunstwissenschaft mir gemachten Vorwürfe meine Rechtfertigung mit dem Wunsche schließen zu können, daß es unserer Alterthumssammlung gelingen möge sich gegenüber den Centralisationsgelüsten und selbstsüchtigen Anfeindungen unitis viribus siegreich zu be-

wahren. Mögen wir in diesem Streben nach Selbstständigkeit unseres rechtlichen Besitzes auch von den andern Geschichtsvereinen Bayerns unterstützt werden, was an unsere Adresse gerichtet war, gilt theilweise auch ihnen.

Konnte ich mir bei fachmännischen Einzelfragen, wie sie hier in Betracht kommen, kein Wort erlauben, so durfte ich als erster Vorstand doch zu einigen anderen Behauptungen, welche sich in dem berührten Artikel finden, nicht einfach schweigen. Es heißt da einmal, der historische Verein verfüge über mehr als genügend Räumlichkeiten, welche bei richtiger Disposition die vorhandene Sammlung in übersichtlicher Weise zeigen könnten, und die sogar eventuell noch Platz für Neuanschaffungen bieten müßten. Gewiß Niemand kennt die Bedürfnisse unseres Vereins, um welche es sich handelt, genauer als die beiden Vorstände und der Ausschuß, der seit Jahren und Jahrzehnten ihnen seine Sorgfalt zuzuwenden hat. Die Staatsregierung hat die Bemühungen in dieser Beziehung und die desfallsigen Vorstellungen nach eingehendster Prüfung als begründet erkannt, und ihre Entschließung vom 27. November 1885 hat zu allgemeiner Freude Hilfe geschaffen. Und da will Jemand, dem ein Bruchtheil unserer Aufgaben, die sogenannte Prähistorie, so gewissermaßen die Hauptsache der geschichtlichen Forschungen zu sein scheint, der von den übrigen Bedürfnissen unserer Genossenschaft und ihrer Befriedigung nichts weiß oder wenigstens nichts wissen will, eine Belehrung ertheilen, wie Sie sie gehört haben! Weiter heißt es, unsere „kostbare" Sammlung befinde sich in festen Kästen ohne Glasscheiben. Sie wissen alle, meine Herren, daß der große Kasten, welcher seinerzeit im Sitzungssaale seinen Platz hatte, mit Ausnahme der an der Wand stehenden Seite ringsum Glasfenster hat und durch sie den wünschenswerthen Einblick überallhin gestattet. Das ist aber nicht allein bei ihm der Fall. Ganz in derselben Weise haben beispielsweise die drei im letzten Zimmer befindlichen Kästen mit Ausnahme der an der Mauer stehenden Rückwände wieder von allen Seiten Glasfenster, so daß jeder Gegenstand darin gesehen werden kann. Und die Glasschreine auf den Tischen in diesem Zimmer, sind die undurchsichtig? Wie verhält sich demnach jener Satz zur Wahrheit? Wenn endlich die dreiste Behauptung ausgesprochen wird, daß selbst den Mitgliedern des Vereins das Betrachten des Vereinsschatzes kaum möglich gemacht wird, brauche ich hiezu keine Silbe

zu verlieren, denn Sie wissen alle so gut wie ich, daß auch hieran kein wahres Wort ist. Kann solche Leichtfertigkeit und Unwahrhaftigkeit etwas anderes als Abscheu erregen?

§ 5.

Lassen Sie uns daher von den unerquicklichen Dingen, wie sie in § 3 und in § 4 zur Sprache kamen. und eben in einem Berichte, der Ihnen satzungsgemäß zu erstatten ist und der für den Ausschuß zugleich allgemeine Rechenschaftsablage ist, nicht einfach unterschlagen werden können, nun zur erfreulicheren Thätigkeit in den Jahren 1885 und 1886 gelangen.

Zunächst fanden — wie in den Vorjahren — die regelmäßigen Monatsversammlungen mit Ausnahme des Septembers je am ersten Werktage der übrigen Monate im Sitzungssaale des Vereins Nachmittags von 4 Uhr an statt. In ihnen erfolgte die Vorlage der im Schriftenaustausche mit gelehrten Gesellschaften und den verbündeten historischen wie Alterthumsvereinen eingekommenen Veröffentlichungen, dann der im Wege der Schankung und des Ankaufs eingelangten Gegenstände für die je betreffenden Sammlungen. Insbesondere aber bekundete sich durch die Vorträge einzelner Mitglieder über diese und jene geschichtlichen Fragen wie durch die Mittheilung von auswärts eingesendeter Arbeiten das Streben des Vereines nach der steten Verfolgung seiner Ziele aufs unzweideutigste. Kürzere oder längere Berichte, die das Secretariat über die Vorgänge in diesen Sitzungen abfaßte, wurden den Herren Mandataren bis Ende 1885 in autographirten Abzügen, von 1886 an gedruckt zugesendet, und gelangten hier selbst, wie theilweise auch auswärts in einigen Zeitungen zur Veröffentlichung. Es mag in dieser Beziehung hier darauf hingewiesen sein, daß der Mandatar für den Bezirk Ebersberg, Herr Rechtsanwalt Adam, sich mit der Redaction des Ebersberger Anzeigers ins Benehmen gesetzt hat, in Folge dessen ihm die Aufnahme eines Auszuges dieser Monatsberichte auch im genannten Blatte zugesichert worden ist. Mit besonderer Genugthuung konnten wir weiter eine Mittheilung des Mandatars Herrn Dr. Stigloher in Freising entgegennehmen, wonach die Herren Lehrer des Schullehrerseminars daselbst die Zöglinge des zweiten Kurses, welche in die Praxis hinausgehen, jedes Jahr auf die Bedeutsamkeit des historischen Vereines und sein Wirken aufmerksam machen wollen.

Vorträge und Vorlagen aus dem mannigfachen Bereiche dessen,

was Aufgabe unseres Vereines ist, fanden in diesen Monatsversammlungen ihre Stelle. Sie werden mir erlassen, mich hierüber im einzelnen näher zu verbreiten, nachdem ich ohnehin schon weiter ausholen mußte als mir selbst lieb gewesen, und da Ihnen die Beilage III die vollständige Uebersicht der in den beiden Jahren eingekommenen Elaborate und der in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge S. 27—34 gewährt.

Zwei dieser Versammluugen gestalteten sich gewissermassen zu Festsitzungen.

Dem Vorsitzenden selbst bot am 1. August 1885 die Erinnerung an einen hundertjährigen Geburtstag Gelegenheit, eines Mannes zu gedenken, den Baiern nicht allein zu seinen größten, sondern auch — was schwerer in die Wagschale fällt — zu seinen edelsten Sprossen zählt. Es konnte sich nicht darum handeln, das volle so großartig gestaltete Lebensbild von Johann Andreas Schmeller, der am 6. August 1785 das Licht der Welt erblickte, neuerdings zu entrollen. Dieser Aufgabe hat sich ja seinerzeit unser Föringer in der nachträglichen Beilage zum 16. Jahresberichte unseres Vereins in bekannter Hingebung unterzogen. Aber es lohnte sich wohl, eine Wanderung an die Wiege der für das engere wie für das weitere Vaterland so wichtigen Werke des Gefeierten, der baierischen Mundart-Grammatik und des baierischen Wörterbuches, anzutreten. Und das mochte sich um so mehr empfehlen, als ein bis dahin nicht bekannter Briefwechsel mit einem innig verbundenen Freunde, dem fürstbischöflich Freising'schen Hofrathe und nachmaligen Landrichter von Werdenfels Franz Paul Hoheneicher zu Garmisch und Partenkirchen, aus den Jahren 1816—1823, wie nichts anderes den umfassendsten Blick in die geheimsten Winkel der Werkstätte ermöglicht, aus welcher jene unübertroffenen Schöpfungen auf dem Gebiete baierischer und deutscher Sprachforschung hervorgegangen sind. Beide Forscher gehörten einst auch gerade uns an. Schmeller war in unseren Räumen mehr als einmal zu begrüßen. Unser Organ, das oberbaierische Archiv für vaterländische Geschichte, verdankt ihm einen trefflichen Beitrag. In der interessanten Abhandlung „München unter der Vierherzog-Regierung 1397—1403, nach einer gleichzeitigen Denkschrift des Bürgermeisters Jörg Katzmair" hatte er in der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 28. März 1833 blos auszugsweise die Aufzeichnungen jenes ehrenfesten Münchner Bürgers benützt. Ihrem ganzen In-

halte nach hat er sie im achten Bande der berührten Zeitschrift S. 3—54 behandelt. Warme Worte hat er sodann dem so früh am 18. Jänner 1849 dahingerafften Bearbeiter des Stadtrechtes von München, seinem Stiefsohne Franz von Paula Auer, im eilften Jahresberichte des Vereins S. 89/90 nachgerufen. Was Hoheneicher betrifft, ist er als fast achtzigjähriger Greis dem historischen Verein von Oberbaiern gleich nach dessen Gründung beigetreten, hatte ungebeugt von dem Drucke des Alters an den Verhandlungen und Arbeiten desselben insbesondere im Archive für vaterländische Geschichte Theil genommen, und war noch zwei Tage vor seinem am 10. April 1844 erfolgten Hinscheiden mit der Bereinigung eines Aufsatzes über die Grabstätten der Fürstbischöfe von Freising beschäftigt. Kunstmanns Nachruf im 7. Rechenschaftsberichte des Vereins, S. 60—77, schildert den unabläßigen Forscher und Freund der Geschichte. Auch sein Sohn Max Joseph, dessen Föringer im 20. Jahresberichte S. 120—133 liebevoll gedenkt, gehörte unserem Vereine an, der ihm vieles, namentlich für seine Wappensammlung, verdankt. Von Hoheneichers Tochter endlich erhielt Schmeller am 20. Juli 1844 den sorgsam geordneten und bezifferten Briefwechsel, von welchem die Rede gewesen. Was nun näher „des Kürbenzäuners Sohn" anlangt, der im Jänner 1816 als Oberlieutenant aus dem Standquartiere seines Jägerbataillons in Salzburg nach München gegangen war, um sich den liebgewonnenen in theilweise romantischer Jugendzeit in der Schweiz und in Spanien treu gepflegten Studien über deutsche Sprache wieder voll hinzugeben, so beschäftigten sich da, wie früher, wieder Mitglieder der Akademie der Wissenschaften mit dahin einschlagenden Arbeiten hauptsächlich für Bayern. Eine solche des Nestors der höchsten wissenschaftlichen Körperschaft des Königreiches, unseres Lorenz v. Westenrieder, erschien in diesem Jahre im Drucke. Appellationsgerichtsrath v. Delling beabsichtigte ein bayerisches Idiotikon. Der reichbegabte Bibliothekar Scherer hatte gleichfalls zu solchem Zwecke gesammelt. Eben er trat, sobald er unsern Schmeller kennen gelernt, seinen Stoff an ihn ab, und verwendete sich unablässig auf das wärmste für ihn und seine Forschungen. Bereits am 4. März war auf eine Vorstellung der Akademie hin ein sechsmonatlicher Urlaub mit Fortbezug der Gage genehmigt, und am letzten des Monats überraschte ihn Kronprinz Ludwig mit der Bewilligung einer zum Behufe der sprachlichen Bereisung von

Bayern auf je die folgenden zwei Jahre aus seinen Privatmitteln ausgeworfenen Summe von 500 Gulden. So begann das Werk unter den günstigsten Hoffnungen. Wie sich erwies, schlug auch Schmeller vollkommen richtig die Wege ein, welche zum sicheren Ziele führen konnten. Zunächst wurde eine Einladung um Mittheilung von sprachlichen Beiträgen in der Zeitschrift für Bayern und die angränzenden Länder veröffentlicht, wie in zahlreichen Sonderabdrücken versendet. Bald folgte anderes dergleichen nach. Von den verschiedensten Seiten strömte werthvoller Stoff zu. Die Hauptsache freilich blieb fort und fort das Selbsthören an Ort und Stelle, wofür gerade Schmellers Ohr so ganz außerordentlich fein gewesen. Schließlich wendete er sich durch die Akademie auch noch an die zuständige Militärbehörde, um mit den Neuconscribirten der Garnison der Residenzstadt als den unmittelbaren naturwüchsigen Vertretern ihrer Mundarten in den je nach Bedürfniß erforderlichen persönlichen Verkehr treten zu können. Rastlos wurde gearbeitet, und bereits im Jahre 1818 konnte der grammatikale Theil des bayerischen Sprachwerkes der Akademie in Vorlage gebracht werden, wenn sich auch aus mannigfachen Ursachen die Vollendung desselben im Drucke bis in das Jahr 1821 hinzog. War hiemit ein höchst folgenreicher wissenschaftlicher Wurf gethan, so war das doch nur der erste Theil der großen Schöpfung, deren zweiter, nämlich der lexikale, nicht geringere Schwierigkeiten bereitete. Soviel auch bereits daran geschehen war, wer weiß nicht, daß bei einem Wörterbuche immer und immer wieder Neues sich aufdrängt? Ohne Kummer um Nahrungssorgen und andere Dinge, die so Manchem die Freudigkeit an der Arbeit in nicht geringem Grade geschmälert haben würden, schaffte Schmeller, nur der Sache hingegeben, unverdrossen weiter. Trotz der Aussichtslosigkeit eines anderen als des wissenschaftlichen Gewinnes erschien 1827 und 1828 der erste und zweite Band des berühmten bayerischen Wörterbuches, und es liegt keineswegs an unserem Forscher, wenn sich die Veröffentlichung der beiden folgenden Theile bis in die Jahre 1836 und 1837 verzögerte. Das Werk selbst hat das nicht zu beklagen, denn endlich war auch die äußere Lebensstellung des Verfassers eine bessere geworden, und hatten sich hauptsächlich für seine Lieblingsneigung wesentliche Vortheile ergeben. König Ludwig hatte ihn nämlich im Jahre 1829 an Stelle des durch den Tod abgerufenen ersten Custos Docen an die Hof- und Staats-

bibliothek gerufen, und hiemit war ihm neben der dienstlichen Beschäftigung in dem reichen lateinischen und deutschen Handschriftenschatze dieser Anstalt auch deren Ausbeutung für das bayerische Wörterbuch gegen bisher um vieles erleichtert. Wie dasselbe von allen Seiten begrüßt worden, das braucht nicht auseinandergesetzt zu werden. Dieses Gerippe nun gestalteten die Mittheilungen aus dem Briefwechsel mit Hoheneicher namentlich für die so wichtige Zeit von 1818 bis 1823 zum vollen Körper. Aber sie erstrecken sich nicht allein hierauf, sondern bieten auch nach anderen Seiten hin höchst interessante Einblicke in Vorkommnisse der berührten Jahre. Daß der Briefwechsel gerade hier abbricht, hat seinen Grund nicht etwa in jetziger Unvollständigkeit desselben, sondern liegt darin, daß Hoheneicher nach München übersiedelte und beide Forscher nun in unmittelbarer Nähe anstatt des schriftlichen den bequemeren mündlichen Verkehr pflegen konnten. Wollte der Vorsitzende nunmehr eigentlich schließen, so gab ihm doch der Umstand, daß bekanntlich eine zweite Ausgabe des bayerischen Wörterbuches vorliegt, mit einer gewaltigen Fülle der fort und fort bis zu Schmellers Tod am 27. Juli 1852 angehäuften Nachträge ausgestattet, die naheliegende Veranlassung, hierauf gleichfalls noch in Kürze die Aufmerksamkeit zu lenken. Kam doch auch sie nur unter großen Geburtswehen an das Tageslicht! Wenn in dem einleitenden Vorworte zu ihr Schmellers nun auch bereits dahingegangener Freund und Fachgenosse Weigand in Gießen des ganz außerordentlichen Verdienstes gedachte, welches sich um den wissenschaftlichen Nachlaß desselben der jedem für das wirkliche Wohl seines Vaterlandes besorgten Bayer stets theuere Staatsrath Gustav Freiherr von Lerchenfeld erworben hat, so wurde nun hier angeknüpft, und die genauere Sachlage der Versammlung unterbreitet. Es folgten dann noch die gedrängten Angaben über die Entstehung der neuen Ausgabe des bayer. Wörterbuches selbst von Jakob Grimm's warmer Anregung in der Plenarsitzung der historischen Commission bei der Akademie der Wissenschaften im Jahre 1859 bis zur Uebernahme der Bearbeitung durch den bekannten Forscher auf dem Gebiete der deutschen Mundarten Dr. Frommann zu Nürnberg im Jahre 1867, dessen unermüdeter Hingabe wir die Vollendung im Jahre 1877 verdanken. So war denn der Weg an die Wiege und von der Wiege der Werke zurückgelegt, an deren vollster Lebenskraft wir uns tagtäglich erfreuen, der Werke, die

wie einen unumgänglichen Handbehelf auf unserem Arbeitstische so zugleich einen hervorragenden Schmuck desselben bilden, der Werke, die, solange es eine Sprachwissenschaft geben wird, eine der ersten Stellen darin einnehmen und die spätesten Geschlechter mit Bewunderung wie mit Dank für ihren Schöpfer erfüllen, dessen ganzes anspruchloses Wesen er selbst uns in den so kennzeichnenden Versen entgegentreten läßt:

Er bleibt des Kürbenzäuners Sohn,
Er tische nun mit Hochgebornen,
Sei Bruder Du mit Auserkornen
Zu stehen um des Königs Thron.

Mit Hohen hoch und vornehm sein,
Vergessen in der Säle Mitte
Der armen väterlichen Hütte —
Er kann es nicht, er bleibt gemein.

Vertrauter mit des Lebens Last
Und mit der Vielen Kümmernissen,
Als mit der Wen'gen Hochgenüssen,
Ist er im Saal der stumme Gast.

Wohl ihm, dem stummen Gaste in den von ihm mißachteten frostigen Gemächern, daß ihm sein Schutzgeist die ihn anheimelnde Stätte anderswo hat suchen wie finden lassen, in den zwar bescheidenen aber sonnigen Hütten und Behausungen der noch naturwüchsigen Sprossen aus dem Volke und in den von freier Luft durchwehten Hallen unentweihter Wissenschaft! So hat er es redlich verdient, als leuchtendes Vorbild wie von Gelehrsamkeit so auch insbesondere von Charakterstärke und Vaterlandsliebe fortan mit den Edelsten des Menschengeschlechtes unsterblich für alle Zeiten zu wirken.

Hatte der Ausschuß für diese Feier von Schmellers hundertjährigem Geburtstage seine Büste, welche seit mehr als drei Jahrzehnten in unseren Räumen prangt, mit frischem Lorbeer bekränzt in üppigem Grün von Zierpflanzen der Versammlung nahe gerückt, so erachtete er es weiter für nicht ungeeignet, zum fortwährenden Gedächtnisse den hier im Allgemeinen berührten Vortrag insbesondere mit dem Briefwechsel Schmellers und Hoheneichers in Ihre Hände gelangen zu lassen. Zu diesem Behufe bestimmte er

den 43. Band unserer Vereinszeitschrift, dem er auch ein Bildniß des unvergleichlichen Mannes beigegeben hat.

Wieder die Monatsversammlung des August vereinigte im Jahre 1886 eine große Zahl unserer Vereinsgenossen zu gleichfalls einer hundertjährigen Gedächtnißfeier. Wessen? Des Königs Ludwig I.

Der Ausschuß hatte seinerzeit beschlossen, sie durch einen Vortrag einzuleiten, welcher die Förderung der Wissenschaften, hier insbesondere der geschichtlichen, durch Bayerns großen König zum Gegenstande haben sollte, wozu unser Mitglied Professor Dr. Heigel sich hatte geneigt finden lassen, und hieran die Einführung der hochgeehrten Mitglieder in die nunmehr vollendeten Gesammträume zu knüpfen.

Schon im vorhergehenden Monate hatte Herr Universitätsprofessor a. D. Dr. Sepp die Regierungsgrundsätze des genannten Herrschers namentlich aus Auszügen eines Folianten in starkem Lederbande besprochen, im Ganzen über 8000 Nummern enthaltend, welcher — wie der Redner äußerte — unbegreiflicher Weise sich zur Zeit im Kabinet nicht finden lassen wollte. Vielleicht liegt die Annahme nicht zu ferne, daß es sich hiebei um jene Sammlung handelt, welche Staatsrath v. Schilcher im Auftrage des Königs Maximilian II. fertigte und welche in der königlichen Privatbibliothek hinterliegt.

Im August nun führte Heigel — die beiden Biographen des Königs Ludwig I. hatten in dieser Sitzung neben einander Platz genommen — zunächst aus, wie wichtig es insbesondere für Fürsten, durch Kenntniß der Vergangenheit die Gegenwart verstehen zu lernen, und wies nach, daß gerade diejenigen Fürsten, die ihren Regentenberuf wahrhaft erfüllt haben, tüchtige Kenner der Geschichte und Freunde der Geschichtsforschung gewesen sind. Insbesondere gelte dies von König Ludwig I., in welchem ein so reger historischer Sinn lebte, daß seine ganze königliche Thätigkeit, sein Wirken als Staatsmann und Kunstfreund sozusagen historischen Charakter trug. Die Vorliebe zur Geschichte wurde in ihm durch Lektüre der Werke des Johannes Müller angefacht; aus Anlaß der Auswahl der in „Walhalla" aufzunehmenden hervorragenden Deutschen trat Kronprinz Ludwig mit diesem Geschichtschreiber in ein freundschaftliches Verhältniß, das bis zum Tode Müller's sich erhielt.

Redner gab sodann eine Charakteristik der von Ludwig selbst

verfaßten Biographieen der „Walhallagenossen", ging dann über auf die historische Lektüre des Prinzen, auf dessen Verdienste um Münzkabinet, Antiquarium, altdeutsche Gemäldesammlung, sowie um Ehrung großer Männer durch Aufstellung von Standbildern, Anbringung von Gedenktafeln 2c.

Eingehend wurde des inzwischen auf den Thron Berufenen Sorge um den Geschichtsunterricht auf der nach München verlegten Hochschule besprochen, die Berufung Hormayr's, Görres', Neumann's u. A.

Aber nicht bloß in den Hörsälen der Universitäten sollte Geschichte gelehrt, nach des Königs Willen sollte im Volke selbst — was gerade in Bayern von besonderer Wichtigkeit! — historischer Sinn geweckt und dadurch nationales Bewußtsein und Gemeingeist gestärkt werden. Um die in weiten Kreisen der Bevölkerung herrschende Indolenz zu brechen, gab es kein besseres Mittel, als auf das Nächstliegende, auf das Oertliche hinzuweisen, der Sinn für Vaterlandsgeschichte sollte aus dem für Vaterortsgeschichte hervorgehen. Redner legte dar, wie kaum ein anderer Regent diese Bedeutung der Heimatsgeschichte so voll erfaßt habe, wie Ludwig I. Ebenso aus seiner Liebe zur Kunst, wie aus seinem Interesse für Wissenschaft sind zu erklären die in Deutschland epochemachenden Anordnungen für Erhaltung der historischen und Kunstdenkmäler und die damit in Zusammenhang stehende Bildung von historischen Vereinen, deren Hauptaufgabe die Beschäftigung mit jenen ehrwürdigen Ueberresten der Vergangenheit, die Konservirung, Beschreibung und Erklärung jener Reliquien sein sollte. Mit einer aus den Ministerial-Akten geschöpften Geschichte der Gründung der einzelnen Vereine und einer kurzen Charakteristik ihrer Wirksamkeit, mit einem Hinweis auf die durch Sulpiz Boisserée als General-Inspektor der historischen Monumente angebahnten Reformen, auf den hervorragenden Antheil König Ludwigs an der Schöpfung des germanischen Museums in Nürnberg schloß der mit allseitigem Danke aufgenommene Vortrag.[1])

Darauf erfolgte dann die Begehung der Räumlichkeiten des Vereins, wie sie nach den eingehenden Berathungen des Ausschusses sich schließlich gestaltet hatten.

[1]) Er ist veröffentlicht in den Nummern 235 und 236 der Beilage der „Allgemeinen Zeitung" vom 25. und 26. August 1886 S. 3449—3451 und S. 3465—3467, und in der dritten Folge von Heigel's historischen Vorträgen und Studien S. 317—342.

§ 6.

Der erste Vorstand schickte ihr einen Ueberblick der Geschichte der Räumlichkeiten des historischen Vereines von Oberbayern überhaupt voran.

Schlimm war es in dieser Beziehung bis in das Jahr 1847 bestellt.

Ein Gesuch vom 21. März 1838 um Ueberlassung eines Lokales im Wilhelminischen Gebäude war im April vom Könige Ludwig I. abschlägig beschieden worden. Betrug die Miethe für eine Art Saal mit einem kleinen Zimmer im Nebengebäude des Hauses 19 in der ehemaligen Lerchen- jetzt Schwanthalerstraße 120 Gulden, so wurde im Oktober der Vorschlag zum Umzuge in das Haus des Hofglasers Genther in der Löwengrube erörtert. Da erging am 23. November der königliche Befehl zur Ausmittlung eines angemessenen Lokales in einem Staatsgebäude, und erfolgte am 13. Dezember die Zuweisung des im westlichen Theile des Theatinerstockes gelegenen geräumigen Saales, in welchem zur Zeit des Bestandes des Klosters das physikalische Kabinet sich befunden hatte.

Bei der seinerzeitigen Uebersiedlung der Ludwig-Maximilians-Hochschule wie der Hof- und Staatsbibliothek aus dem Wilhelminum richteten sich die Blicke des schon mehr und mehr beengten Vereines wieder auf dieses. Am 2. November 1843 bewilligte auch König Ludwig I. Gemächer daselbst, deren Bestimmung aber erst im Mai 1845 erfolgte. Bereits am 30. August verfügte ein Ministerialreskript die sofortige Räumung des Theatinergebäudes bis längstens 3. September. Am 4. dieses Monats lief der Erlaß beim Verein ein. Und wie muß ihm weiter zu Muthe geworden sein, als am 17. April 1846 Plan und Kostenvoranschlag für die Adaptirung der ihm bestimmten Räume im Betrage von 600 Gulden mitgetheilt wurde? Erlaubte er sich am 23. April die Bitte um Befreiung hievon, so warf eine Ministerialentschließung vom 19. Juni die Frage auf, ob in einem Staatsgebäude ein passendes Lokal ohne Kostenaufwand zu finden sei.

Wirklich wurden nun durch eine vom 13. Jänner 1847 datierte Regierungsentschließung Räume im Augustinergäßchen zugewiesen, und erfolgte der Befehl zur Uebersiedlung binnen 4 Wochen. Am 26. Jänner fand die Uebernahme statt, aber schon am 24. Februar erging wieder die Weisung zum ungesäumten

Verlassen des bereits vollständig bezogenen und eingerichteten Lokales. Wo sollte der Verein da hausen? Auf desfallsige Eingabe wurde wenigstens sein unmittelbarer Hinauswurf verschoben.

Endlich am 25. Mai wurden der Saal und zwei Zimmer der aufgelösten Gesetzcommission in dem uns genugsam bekannten nördlichen Flügel des Wilhelminischen Baues zugewiesen, und erfolgte weiter auf eine Bitte vom 30. Mai auch noch die Einräumung des anstoßenden vierten anderweit nicht gebrauchten Zimmers am 14. Juni.

Jetzt hatte gottlob das Wanderleben und die Angst vor stündlicher Ausweisung das Ende erreicht, und wir bewegten uns seitdem in den uns allen lieb und immer lieber gewordenen Gemächern, die freilich beim fortwährenden Anwachsen der umfangreichen Sammlungen von Jahr zu Jahr enger wurden, so daß beispielsweise der größere Theil der Bibliothek in Kästen auf dem Gange vor den Vereinsräumen Unterkunft finden mußte, die ihm glücklicherweise nicht verwehrt wurde. Doch nicht allein die Sammlungen hatten bei solchem Mangel an Raum zu leiden, der ganze Geschäftsgang war in Folge dieser Verhältnisse außerordentlich gehemmt. Die Besorgung der weitverzweigten Geschäfte des Secretariates mußte theilweise in den Wohnungen derjenigen, welche zeitweilig hiemit betraut gewesen, erfolgen, theilweise auf der Hof- und Staatsbibliothek, deren Direction uns die Vergünstigung gewährt hatte, daß hiefür im Lesesaale ein die Beamten der Anstalt und das Publikum nicht belästigender Tisch bereit gestellt worden war. Die Akten befanden sich zum Theile in den Wohnungen der Secretäre, zum Theile in einem verschließbaren Kasten im Sitzungszimmer. Gewiß Beschwerungen der Geschäftsführung genug, anderer Uebelstände ganz zu geschweigen.

So hatte sich der Jammerruf im § 8 des Jahresberichtes für 1879 und 1880 und in demselben Abschnitte von jenem für 1881 und 1882 erhoben. Nicht minder in dem Vorworte zum Verzeichnisse der Sammlung der Alterthümer vom 7. April 1884. Sie werden es daher nicht anders als erklärlich finden, daß der Ausschuß — wie in § 10 des Geschäftsberichtes für die Jahre 1883 und 1884 bemerkt worden ist — die erste Gelegenheit nicht unbenützt hat vorübergehen lassen, welche einen Strahl von Hoffnung gewährte. Konnte er solche bei der Uebersiedlung der Akademie der Künste in ihren neuen Palast in der Akademiestraße

schöpfen, wodurch bedeutende Räume im Wilhelminischen Gebäude frei geworden sind, so verfehlte er nicht, sich in einer ausführlichen Darlegung der Verhältnisse im August 1884 mit der Bitte an das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu wenden, bei etwaiger Möglichkeit der Berücksichtigung der Bedürfnisse des historischen Vereins ihm dieselbe angedeihen zu lassen.

Die nächsten nicht amtlichen sondern lediglich vertraulichen Besprechungen zwischen den in dieser Angelegenheit mehr oder weniger Betheiligten hatten zu einem Ergebnisse geführt, welches an und für sich — vom Kostenaufwande abgesehen — kein ungünstiges zu nennen gewesen wäre. Schließlich indessen stellte sich heraus, daß das Generalconservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates einen Theil gerade der Gemächer bezüglich welcher ursprünglich ein Tausch gegen die bisherigen des historischen Vereines in Aussicht genommen gewesen, nicht entbehren konnte. So mußte jener Plan fallen, da die Mehrung der Räume gegen die seitherigen nur ungefähr die Hälfte des Sitzungszimmers oder vielleicht nur etwas darüber betragen haben würde, also für nichts weiter als etwa die Unterbringung der 13 am Gange befindlich gewesenen Bücherkästen ausgereicht hätte. Es erklärte daher der erste Vorstand angesichts der Verantwortlichkeit für einen kostspieligen und keineswegs gefahrlosen Umzug aus dem Nordwestflügel in der Herzog-Max-Burg-Straße in das oberste Stockwerk des Südwestflügels in der Neuhauser- und Kapellenstraße bei dem amtlichen Zusammentritte in unserem Sitzungssaale im Juni 1885, auf solchen Tausch nicht eingehen zu können, und verzichtete unter solchen Umständen zugleich auf die nochmalige doch nur nutzlose Besichtigung der in Frage stehenden Räume, umsomehr als sich Aussicht auf einen dem historischen Vereine ungleich günstigeren Lokalitätenerwerb herausstellte. Im Benehmen mit dem Bauamtsassessor Herrn Adelung nämlich, der die gründlichste Kenntniß der Verhältnisse der Wilhelminischen Gebäude besitzt, mit dem er als Staatsarchivar seit Jahren in geschäftlichen Beziehungen steht, und in dem er einen Mann kennen gelernt hat, der allen besonderen Wünschen und Bedürfnissen die sorgfältigste Würdigung angedeihen läßt, war er — abgesehen von einem anderen weniger entsprechenden Auswege — auf Räume oberhalb der unserigen aufmerksam geworden, deren Gewinnung, wenn sie möglich werden sollte, mannigfache Vortheile

für den historischen Verein versprach, während auf der anderen Seite auf solche Weise auch das Generalconservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates im vollständig ungeschmälerten Besitze der dortigen Lokalitäten bleiben konnte.

Es wurde hierüber dem Ausschusse, der sogleich zu einer Sitzung auf den 22. Juni eingeladen worden war, eingehende Mittheilung gemacht. Nachdem derselbe ungetheilt seine Zustimmung zu der Anschauung des ersten Vorstandes erklärt hatte, erfolgten die weiter erforderlichen Schritte, und wir hatten die Freude, daß durch Rescript des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 27. November 1885 dem Gesuche, es möchten uns „die Mezzanin-Räume überlassen werden, welche unmittelbar über den im Wilhelminischen Gebäude bereits eingeräumten Zimmern liegen und sich bis zum akademischen Observatorium erstrecken" unter der Bedingung stattgegeben wurde, daß der historische Verein die Kosten der Adaptirung und Unterhaltung dieser Räume trägt.

Hatte der Rechenschaftsbericht für die Jahre 1883 und 1884 mit dem Wunsche geschlossen:

> Möge schon der nächste Geschäftsbericht in der Lage sein, der königlichen Staatsregierung den wärmsten Dank für die Gewährung dessen, was im Interesse unserer Aufgabe anzustreben ist, entgegenbringen zu dürfen!

so ist dieser Wunsch jetzt zur Wirklichkeit geworden.

Am 16. Dezember 1885 sodann wurden die in Rede stehenden Lokale selbst überwiesen, nämlich:

1) Gang mit Lattenverschlag, Thüre, 4 Fenster, 1 Thüre, 1 Kaminthüre,
2) Zimmer mit 3 Fenstern und 1 Thüre,
3) Zimmer wieder mit 3 Fenstern, 1 Thüre, 1 kleinen Fensterchen auf den Gang,
4) Zimmer mit 1 Fenster, 1 Thüre, Unterzug mit 2 Hängesäulen,
5) Zimmer mit 2 Fenstern, 2 Thüren, Unterzug mit 3 Hängesäulen,

weiter einem Hydranten mit Schlauch und Spritzrohr.

Ohne Verzug machte sich nunmehr der Ausschuß an die Vorbereitungen zur Instandsetzung, soweit die Winterzeit das gestattete. Das Hauptverdienst des ununterbrochenen glücklichen Fortschreitens gebührt unserm I. Secretär, Herrn Major a. D. Gruithuisen, der mit rastlosem Eifer und mit unverwüstlicher That-

kraft sich um alles annahm. Hie und da wurde ich beim Besuche der je in der Herstellung begriffenen Räume an den Kernspruch in den allerliebsten Versen unseres Schmeller erinnert, welchen an ihn als seinerzeitigen Oberlieutenant ein Oberer gerichtet:

Allzu gelinde sind Sie mit Ihren Soldaten, das geht nicht.
Stets muß zürnen der Blick, schallen ein tüchtiger Fluch.

Und siehe da, es war gut. Gerade das letzte übte treffliche Wirkung auf das Gedeihen des Ganzen. Wesentliche Hilfe leistete für die Sammlung der Alterthümer Herr Major a. D. Krauß und für die Bibliothek Herr Dr. Rueppr echt, die wir dann später, wie S. IV bemerkt ist, als Ausschußmitglieder begrüßten. War uns wie früher Herr Bauamtsassessor Adelung mit Rath und That beigestanden, so muß auch noch der Bemühungen der Herren Hasselmann und Zwerschina insbesondere bei den Veränderungen im Sitzungssaale mit innigstem Danke gedacht werden.

Das die Geschichte von unserem Heim, das sich Ihnen im August in seiner jetzigen Gestalt aufgethan hat. Alle Gemächer des unteren Stockwerks stehen in unmittelbarer Verbindung mit einander, ebenso alle des oberen. Beide Stockwerke verbindet eine bequeme Holztreppe im Innern, ohne daß hiezu der besondere Aufgang vom äußeren Gange aus benutzt zu werden braucht, dem aber insbesondere für die Verbringung größerer und schwererer Gegenstände sein Werth verbleibt. Im Einzelnen nun folgendes. Vom Sitzungssaale, dessen jetzige Gestalt gegen die frühere nothgedrungene Ueberladung höchst wohlthuend absticht, treten Sie in das auch vom Gange aus durch eine eigene Thüre zugängliche Secretariat, welches mit Ausnahme der Feiertage je am Montage, Mittwoche und Samstage von 9—11 Uhr geöffnet ist, und in welchem sich nunmehr die Vereinsregistratur und die geschäftliche Handbibliothek befindet, hauptsächlich aus den Veröffentlichungen der historischen Vereine von Bayern und aus unentbehrlichen Nachschlagwerken bestehend, während zum Behufe der Arbeiten der Mitglieder, die jetzt in den Vereinsräumen selbst erfolgen können, besondere Tische bereit stehen. Im dritten Zimmer bieten vier mit einer Anzahl von kleinen Luft-Blechgittern versehene Kästen Raum für die Urkunden, während in der Mitte vier Tische mit darauf befindlichen Pulten mit Glasthüren die antiken Münzen enthalten, weiter an dem Pfeiler zwischen den beiden Fenstern die Wappen- und Siegelsammlung Platz gefunden hat, wie der Pfeiler zwischen

den zwei Fenstern des folgenden Zimmers für die mittelalterlichen und neueren Münzen wie die Medaillen eine bequeme Stelle geboten hat. Was die Sammlung der antiquarischen Gegenstände anlangt, befinden sich noch im dritten Zimmer von den drei eigens für sie neu angefertigten Kästen mit Glasthüren, Glaspult und Glasaufsatz zwei links und rechts von der Eingangsthüre in das vierte Zimmer, in welchem dann an der Wand gegen das Fenster der dritte dieser Kästen steht, während der noch übrige Theil der Alterthümer zunächst in drei großen Glaskästen an der Schlußwand und einem an der Wand gegen die Treppe wie in der Mitte auf zwei Tischen mit Glaspulten Unterkunft gefunden hat oder auf den Kästen dem Auge entgegentritt. Weiter ist noch in einem Gitterkasten die Sammlung von Schädeln geborgen. Verfügen Sie sich jetzt über die Treppe in die oberen Lokale, so beherbergen im ersten Zimmer vier große Kästen die Handschriften, ist einer noch für Archivalien, die nicht bei den Urkunden eingereiht werden wollen, verfügbar, enthält einer die verschiedenen dem Vereine gehörigen Elaborate, einer die große Menge von Cartons zur Genealogie, Heraldik, Sphragistik u. s. f. aus dem uns zugewendeten Nachlasse des Reichsarchivrathes Georg Brand, eines unserer früheren Secretäre, während auf besonderen Tischen mit eigenen Fachreihen die Bildersammlung in ihren einzelnen Abtheilungen in großen Pappendeckelcartons aufliegt. Die drei folgenden Zimmer enthalten hauptsächlich die Vereinsbibliothek. Außerdem sind noch im zweiten, in welchem auch die große Sammlung von Excerpten aus dem Nachlasse des unermüdlichen geistlichen Rathes Ernst Geiß und sonstige Collectaneen eingereiht sind, in zwei Kästen mit einer Reihe von Schubladen und im dritten Zimmer wieder auf besonderen Tischen mit Unterfächern wie bei der Bildersammlung in sechs großen Pappendeckelcartons die Landkarten und Pläne hinterlegt. Da endlich auf der ganzen nicht sehr schrägen Süd- oder Fensterseite der Raum vom Boden bis an oder bis etwas über die Fensterbrüstungen sich trefflich für niedere Holzgestelle eignete, wurden solche in der ganzen Länge mit Ausnahme der Fensterräume, welche durchweg frei gelassen sind, für die schwereren Bände beispielsweise der Allgemeinen Zeitung und dergleichen wie für den Vorrath an Vereinsschriften angebracht, wodurch eine wesentliche Verminderung der Last der höheren Bibliothekstellagen erzielt ist und doch der Mittelraum nicht beeinträchtigt wird.

§ 7.

Von Veröffentlichungen ist Ihnen im Laufe der Jahre 1885 und 1886 zugegangen:

1) Die Mittheilung vom 11. März 1885, welche der Ausschuß im Betreffe der Stellung zu dem Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Baierns, wovon oben S. X—XIX die Rede gewesen, an die hochgeehrten Mitglieder hat gelangen lassen;

2) der Jahresbericht für 1883 und 1884 mit den Nachrufen an die beiden Reichsarchivräthe a. D. Joseph Baader und Johann Georg Brand vom Herrn Reichsarchivassessor Dr. Pius Wittmann, an Joseph Ritter v. Hirschberger vom Herrn Seminarinspector und Vereinsmandatar Dr. Marzell Stigloher in Freising, an den Kämmerer und Oberststallmeister a. D. Otto Joseph Emanuel Freiherrn v. Lerchenfeld-Aham vom Herrn Staatsrathe i. o. D. v. Eisenhart, an den Reichsarchivrath Franz Xaver Auracher wieder vom Herrn Dr. Wittmann;

3) der 42. Band der Vereinszeitschrift, des oberbayerischen Archivs für vaterländische Geschichte, welcher die nachstehenden Arbeiten enthält:

a) die altbayerische Landschaft und ihr Güterbesitz unter Herzog Albrecht V. von Baiern 1550—1579, ein Anhang zu Apians Topographie von Bayern und bayerischer Wappensammlung[1]) vom Ausschußmitgliede Reichsarchivrath Karl Primbs,

b) geschichtliche Nachrichten über Schloß und Pfarrei Inkofen bei Moosburg, vom k. geistlichen Rathe Dr. Prechtl,

c) die revidirte See-Ordnung am Chiemsee, 1503—1513, vom Rentamtmanne Hartwig Peetz,

d) Kaspar Aindorffer, Abt in Tegernsee, 1426—1461, vom k. Oberamtsrichter Wessinger in Miesbach,

e) Anton Freiherr v. Berchem, vom II. Vorstande Oberstlieutenant Würdinger,

f) die Gränzbefestigungen im Kurfürstenthum Baiern zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges, vom Generalmajor und Direktor der Kriegsakademie Otto Kleemann,

g) die letzten Pütriche, vom Hauptmann Reisner Freiherrn v. Lichtenstern,

---

[1]) Im 39. Bande des oberbayerischen Archivs für vaterländische Geschichte.

h) urkundliche Enthüllungen über die Invasion der Schweden in Tölz im Jahre 1632, vom Regierungsassessor Karl Pfund,

i) der letzte Tag des alten Hohenburg im Isarwinkel, von demselben,

k) zur Geschichte der bayerischen Landeserhebung im Jahre 1705, vom Universitätsprofessor Dr. Johann Nepomuk Sepp;

4) der 43. Band unserer Zeitschrift. Er enthält unter dem Titel „An der Wiege der baierischen Mundart-Grammatik und des baierischen Wörterbuches" von S. 3—66 den Vortrag, welchen der Vorsitzende in der Monatsversammlung vom 1. August 1885 zur Erinnerung an Johann Andreas Schmeller's hundertjährigen Geburtstag gehalten hat, wie S. XXXIII—XXXVIII bemerkt worden, mit sechs größeren und kleineren Beilagen, deren erste Schmeller's Aufsatz „Sprache der Baiern" vom 14. Februar 1816 bildet, die fünfte die Darstellung von Schmeller's Kampf ums Dasein in den Jahren 1818—1823 und die Bemühungen der Akademie der Wissenschaften hierin, während namentlich die sechste von S. 171—270 das wichtigste aus dem Briefwechsel Schmeller's und des Hofrathes Hoheneicher vom 29. Juni 1816 bis zum 22. Juli 1823 zu allgemeiner Kenntniß bringt.

§ 8.

Vermitteln die Monatsversammlungen, wovon im § 5 die Rede gewesen, den so wünschenswerthen persönlichen Verkehr der Mitglieder, so ist ein nicht unbeträchtlicher Theil derselben durch seinen Beruf wie seine Geschäfte an ihrem Besuche gehindert. Es wurden daher neben ihnen auf mehrfach dahin geäußerte Wünsche für die Wintermonate vom Oktober 1885 an Abendzusammenkünfte außerhalb des Vereinslokales je in der Mitte des Monats veranstaltet, in welchen kürzere Vorträge gehalten werden sollen, die Vorzeigung und Besprechung von Alterthümern, Kunstgegenständen, Münzen u. s. f. erfolgen kann. Sie hatten sich rasch einer gewissen Beliebtheit zu erfreuen und wurden bis in den April 1886 fortgesetzt, im November sodann mit bestem Erfolge wieder aufgenommen.

§ 9.

Wie seit Jahren feierten wir sodann unser Stiftungsfest auch im Jahre 1885 in Verbindung mit auswärtigen Genossen, und zwar am 24. Juni in Mühldorf, worüber eine anziehende

Schilderung in einem dortigen Lokalblatte Veröffentlichung gefunden hat.

Für das Jahr 1886 war auf den 27. Juni Moosburg in Aussicht genommen. Aber vorher noch brach ein jähes Verhängniß herein.

Wen hätte, als wir am 25. Juli 1880 zu Bruck mit unserem Stiftungsfeste die Erinnerung an die siebenhundertjährige Herrscherfeier des Hauses Wittelsbach verknüpften, und ich am Festmahle beim Trinkspruche auf den Protektor unseres Vereins[1]) zu einer Auseinandersetzung dessen gelangte was Bayern und die Pfalz — beziehungsweise ganz Deutschland — den Wittelsbachern seit Jahrhunderten für die Pflege der Geschichte verdankt, eine Ahnung beschlichen, daß nach nicht ganz sechs Jahren die Trauerfahnen überall im Vaterlande wehen sollten!

Daß wir da nicht an den Ausflug nach Moosburg am 27. Juni dachten, das versteht sich von selbst.

§ 10.

Wenige Tage darnach aber hatte der erste Vorstand die schwere Pflicht zu erfüllen, bei Eröffnung der Monatsversammlung vom 1. Juli in unserem Vereinslokale, stehend, den Blick auf die erschütternden Ereignisse zu richten, welche im abgelaufenen Monate das Vaterland betroffen hatten.

Während man — äußerte er — sich angeschickt, den 100jährigen Geburtstag eines großen deutschen Fürsten, des hervorragendsten der bayerischen Könige, festlich zu begehen, habe man seinen Enkel in die Gruft bei St. Michael zur ewigen Ruhe betten müssen.

Jetzt schon ein wahrhaftiges Bild einer Regierung von fast einem Vierteljahrhundert, die einen so jähen Abschluß gefunden, entfalten zu wollen, das vermöge kein irdisches Wesen — die Geschichte, wägend mit gerechter Wage, habe hier ihres ernsten Amtes zu walten.

Aber nicht brauche auf diesen Wahrspruch der historische Verein von Oberbayern für sein eigenstes Selbst erst zu warten, denn zwei wichtige Errungenschaften verdanke er der Regierung des verewigten Herrschers. Habe wohl auch König Ludwig I., welcher die Satzungen vom Jahre 1837 genehmigte, schon die Absicht gehabt, uns die Rechte der juristischen Person zu verleihen, bestimmt aus-

[1]) Vgl. den Jahresbericht für 1879 und 1880 S. 15/16.

gesprochen läge es nicht vor, wohl aber jetzt von Seite des Königs Ludwig II.

Sei es auch wieder König Ludwig I. gewesen, welcher dem Vereine anfänglich Räume im Nordwestflügel des Theatinerbaus und dann diejenigen zugewiesen, in welchen er seit Jahrzehnten lebte: im Verlaufe von nahezu einem halben Jahrhunderte hätten sie sich mehr und mehr als unzulänglich gezeigt. Oefter sei der Wunsch nach weiterer Ausdehnung laut geworden und habe der Vorsitzende selbst in mehr als einem Jahresberichte demselben Ausdruck gegeben; zur schönsten Verwirklichung sei er nun durch König Ludwig II. gelangt, und in der nächsten Monats-Versammlung werde auch die Einführung in die jetzigen Gesammträume stattfinden.

So habe der historische Verein von Oberbayern gewiß Grundes genug, dem verewigten Herrscher fort und fort das dankbarste Andenken zu weihen.

Die Versammlung erhob sich zum Ausdrucke ihrer tiefernsten Theilnahme an dem Geschicke, welches ganz Bayern in Trauer versenkt, von den Sitzen.

§ 11.

Im Verkehre mit auswärtigen Vereinen sind in den beiden Jahren 1885 und 1886 wieder Erweiterungen eingetreten. Es besteht nunmehr auch der Schriftenaustausch mit dem Aachener Geschichtsverein, mit dem Geschichts- und Alterthumsverein zu Eisenberg, mit der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, mit dem historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen.

Es ist nach mehreren Seiten hin wünschenswerth und theilweise Bedürfniß, einen raschen Ueberblick über den Gesammtverkehr mit den verschiedenen inländischen wie außerbayerischen gelehrten Körperschaften und Geschichts- wie Alterthumsvereinen zu gewinnen. Hat der jetzige Herr I. Secretär zunächst für seine geschäftlichen Zwecke das betreffende Verzeichniß vor einiger Zeit einer Revision unterworfen, so mag aus demselben auch hier zu allgemeiner Benützung nachfolgendes seine Stelle finden, womit wir uns zugleich das ergebenste Ersuchen zu verbinden erlauben, etwaige Berichtigungen gefälligst an das Secretariat gelangen lassen zu wollen.

Die Gesellschaften und Vereine mit welchen zur Zeit unser Verein in Schriftenaustausch steht sind hienach folgende:
der Achener Geschichtsverein zu Aachen,
die historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu Aarau,
der kroatische archäologische Verein zu (Zagrebu) Agram,
die Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg,
der historische Verein von Mittelfranken zu Ansbach,
die Académie d'Archéologie de Belgique zu Antwerpen,
der historische Verein für Schwaben und Neuburg zu Augsburg,
der historische Verein von Oberfranken zu Baireut,
der historische Verein zu Bamberg,
die historisch und antiquarische Gesellschaft zu Basel,
der Verwaltungsausschuß des Gesammt-Vereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Berlin,
der Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin,
der Verein „Herold" für Heraldik, Sphragistik und Genealogie zu Berlin,
der Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn,
der Museumsverein für Vorarlberg zu Bregenz,
der Künstlerverein für Bremische Geschichte und Alterthümer zu Bremen,
der Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens zu Breslau,
die schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau,
die historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn,
die k. Ungarische Akademie der Wissenschaften zu Budapest,
der Verein für Chemnitzer Geschichte zu Chemnitz,
die historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden zu Chur,
die naturforschende Gesellschaft Graubündens zu Chur,
der historische Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt,
der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile zu Donaueschingen,
der k. sächsische Alterthumsverein zu Dresden,
der Geschichts- und alterthumsforschende Verein in Eisenberg, (in Sachsen-Altenburg),
der Bergische Geschichtsverein zu Elberfeld,
die k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt,

der Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt,
der Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt am Main,
die Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg,
der historische Verein zu St. Gallen,
der oberhessische Verein für Lokalgeschichte zu Gießen,
der historische Verein des Kantons Glarus,
die oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz,
der historische Verein für Steiermark zu Graz,
der thüringisch-sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale zu Halle an der Saale,
der Verein für Hamburgische Geschichte zu Hamburg,
der hanauische Bezirks-Verein für hessische Geschichts- und Landeskunde zu Hanau,
der historische Verein für Niedersachsen zu Hannover,
der Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt,
der Voigtländische alterthumsforschende Verein in Hohenleuben,
der Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde zu Jena,
der historische Verein in und für Ingolstadt,
das Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck,
der Verein für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda,
die großherz. Badische historische Commission — bezüglich der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins — zu Karlsruhe,
der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel,
die Gesellschaft für Schleswig- Holstein- Lauenburg'sche Geschichte zu Kiel,
Das Schleswig- Holstein'sche Museum für vaterländische Alterthümer zu Kiel,
Geschichtsverein und naturhistorisches Landesmuseum in Kärnthen zu Klagenfurt,
der historische Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln,
die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg (in Preußen),
die Société royale des Antiquaires du Nord zu Kopenhagen,
der historische Verein für Krain zu Laibach,

der historische Verein für Niederbayern zu Landshut,
die Maatschappy der nederlandsche Letterkunde zu Leiden,
der nordböhmische Excursions-Club zu (Böhmisch-) Leipa,
das Museum für Völkerkunde zu Leipzig,
der Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig,
der Geschichts- und Alterthumsforschende Verein für Leisnig,
der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung zu Lindau,
das Museum Francisco-Carolinum zu Linz,
der Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde zu Lübeck,
der Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg,
das Institut archéologique Liégeois zu Lüttich,
der historische Verein für die 5 Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug in Luzern,
der Verein für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg,
der Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz,
das römisch-germanische Centralmuseum in Mainz,
der historische Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder,
der hennebergische alterthumsforschende Verein zu Meiningen,
der Verein für die Geschichte der Stadt Meissen,
die königl. Akademie der Wissenschaften zu München,
das königl. statistische Bureau zu München,
die Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu München,
die numismatische Gesellschaft zu München,
die Gesellschaft „Philomathie“ zu Neisse,
der Filialverein des historischen Vereines für Schwaben und Neuburg,
das germanische Nationalmuseum zu Nürnberg,
der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg,
der Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein,
der Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens zu Paderborn,
die historische Gesellschaft für die Provinz Posen,
der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag,
die Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen zu Prag,
der historische Verein von Oberpfalz und Regensburg,

die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-
provinzen Rußlands zu Riga,
das städtische Museum Carolino-Augusteum in Salzburg,
die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg,
der historisch-antiquarische Verein zu Schaffhausen,
der Geschichts- und alterthumsforschende Verein zu Schleiz,
der Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu
Schmalkalden,
der Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde
zu Schwerin,
der Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern
zu Sigmaringen,
der historische Verein für die Pfalz in Speier,
der Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen,
Verden und des Landes Hadeln zu Stade,
die Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde zu
Stettin,
die k. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens in
Stockholm,
die Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler im Elsaß
zu Straßburg,
der historisch-literarische Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-
Lothringen zu Straßburg,
das königl. statistisch-topographische Bureau in Stuttgart,
der Württembergische Alterthumsverein zu Stuttgart,
die Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier,
der Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben
zu Ulm,
Münster-Comité zu Ulm,
die Smithsonian Institution zu Washington,
der historische Verein für das württembergische Franken in Weinsberg,
die k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien,
die k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der
Kunst- und historischen Denkmale zu Wien,
die k. k. geographische Gesellschaft zu Wien,
der Alterthumsverein zu Wien,
der Verein für Landeskunde von Niederösterreich zu Wien,
der Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung
in Wiesbaden,

der historische Verein für Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg,
die Société historique archéologique et litéraire de la ville
Ypres et de l'ancienne West-Flandre zu Ypres,
die antiquarische Gesellschaft (die Gesellschaft für vaterländische
Alterthümer) zu Zürich,
die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich.

§ 11.

Ist der Ausschuß Ihnen nicht an letzter Stelle Rechenschaft über die Verwendung der Vereinsmittel schuldig, so hat das insbesondere für das Jahr 1886 erhöhte Bedeutung.

Unser Säckelmeister, Herr Primbs, brachte mit gewohnter Pünktlichkeit die Rechnungen für 1885 wie für 1886 in Vorlage. Die erstere ist der geschäftsordnungsmäßigen Prüfung durch die Herrn Prof. Dr. Heigel und Staatsrath v. Eisenhart unterzogen und darnach zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt worden. Die zweite unterliegt zwar erst der Durchsicht der genannten Herren, aber ich bin in der Lage, doch einen der wichtigsten Posten unter ihren Ausgaben schon jetzt erörtern zu können.

Es wird Ihnen nämlich bei dem Aufwande für die Vereinslokalitäten gegen die früheren Jahre ein greller Abstand entgegentreten. Er betrug

im	Jahre	1878	39	Mark	45	Pf.
„	„	1879	67	„	2	„
„	„	1880	127	„	7	„
„	„	1881	213	„	81	„
„	„	1882	53	„	5	„
„	„	1883	85	„	62	„
„	„	1884	55	„	72	„
„	„	1885	105	„	5	„
„	„	1886	4588	„	5	„

Im letzten Jahre also entziffert sich — und es liegt hier nicht etwa ein Zahlversehen vor — eine mehr denn sechsfach höhere Summe als für die acht vorhergegangenen Jahre zusammen. Und doch, glaube ich, werden Sie nicht einmal erstaunt fragen: Warum? Ist Ihnen ja bekannt, daß die jetzigen oberen Gemächer, um deren Instandsetzung es sich handelte, eine bedeutendere Länge haben als die unteren.

Dreierlei war hiefür zu bestreiten. Zunächst der Aufwand für die Herrichtung der neuen Lokalitäten und für die Veränderungen an den alten. Dann die Kosten des Umzugs. Endlich die Ausgaben für die zweckentsprechende Aufstellung der einzelnen Sammlungen.

Was das erste betrifft, mußte der weitaus größere Theil der neuen Gemächer, da die gewaltigen Durchzüge am Boden, in welche die Säulen von den Balken der Decke eingelassen sind, starke Hemmnisse für den ungehinderten Verkehr geboten haben würden, ein eigenes Podium mit entsprechendem Antritte erhalten. Die Verbindung beider Stockwerke durch eine Treppe war erst herzustellen. Versetzungen von Thüren und anderes befand sich im Gefolge. Das sind Adaptirungskosten die auch bei jedem anderen Lokale unvermeidlich gewesen wären, möglicherweise sich vielleicht sogar noch gesteigert hätten.

Ist es dann bei der ganzen Lokalitätenfrage schließlich geglückt, einem ganz außerordentlichen Kostenaufwande für den Umzug in weit entlegene Räume aus dem Wege zu gehen, so haben unsere Mittel hiefür nicht herzuhalten gehabt, sondern konnte die so wesentliche Beschränkung auf die Verbringung von dem unteren Stockwerke in das obere eintreten.

Von größter Wichtigkeit war es nun, für die in so günstiger Weise möglich gewordene Unterkunft der Sammlungen so gut als es angehen konnte Sorge zu treffen. Namentlich für die Bibliothek, bezüglich welcher gleich für die Möglichkeit seinerzeitiger Doppelaufstellung die hiezu erforderliche Tiefe der Fachbretter ins Auge gefaßt worden, mußten die entsprechenden festen Stellagen mit Zahnleisten geschaffen werden. Für die Bildersammlung wie für die Karten und Pläne war eine ziemliche Anzahl großer Pappendeckelcartons unabweisbares Bedürfniß. Für die Sammlung der Alterthümer erwiesen sich drei besonders eingerichtete Kästen mit Glasthüren, Glaspulten und Glasaufsätzen als nothwendig. Eine Reihe von Tischen und Stühlen mußte für die Möglichkeit des Arbeitens gleich in den einzelnen Gemächern erworben werden. Ich will Sie mit Weiterem nicht behelligen.

Unser Hauptaugenmerk beim ganzen Vorgehen war nun auf Vermeidung alles Ueberflusses, aber auf Zweckmäßigkeit und Solidität gerichtet. Hiebei wurde überall die nur

immer thunliche Sparsamkeit berücksichtigt, und nichts ohne vorgängige reifliche Berathung und Beschlußfassung im Ausschusse unternommen, wie die Protokolle der Sitzungen desselben vom 23. Dezember 1885, dann im Jahre 1886 vom 20. Jänner, 24. Februar, 24. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni, 28. Juli ausweisen.

So ist im fortwährenden Hinblicke auf die Verantwortlichkeit bezüglich der Verwendung der Mittel gehandelt worden. Was seit nahezu einem halben Jahrhunderte Eigenthum des Vereins geworden, ist jetzt, wie Sie sich überzeugt haben, zweckmäßig und würdig geborgen. Benützen wir selbst es zum Frommen des engeren und weiteren Vaterlandes, und hinterlassen wir das theuere Vermächtniß, gemehrt und liebevoll gepflegt, den kommenden Geschlechtern!

Den Einblick in die einzelnen Beträge der Gesammtkosten wovon die Rede gewesen, werden Ihnen die Belege gewähren, welche nach erfolgter Prüfung der Rechnung mit dieser zur Einsichtnahme im Sitzungssaale werden aufgelegt werden.

Hatte der Ausschuß schon seit Jahren für den Fall dessen was nun erreicht worden alle einigermaßen zu umgehenden Ausgaben vermieden, so war die Deckung des gesammten Aufwandes aus den vorhandenen Vereinsmitteln, unter denen wir dankbarst wieder des jährlichen Zuschusses von 860 Mark aus Kreisfonds durch den Landrath von Oberbayern zu gedenken haben, vollständig möglich.

Fortan stehen größere Ausgaben wie für das Jahr 1886 nicht mehr in Aussicht, und tritt daher jetzt wieder die Möglichkeit ein, andere Bedürfnisse unserer Körperschaft zu befriedigen.

§ 12.

Und nun endlich, meine Herren! zum Schlusse.

Nimmt ein Mitglied die Wahl in den Ausschuß an, so unterzieht es sich hiemit nach § 14 und § 15 der Satzungen, besondere Umstände abgerechnet, der Verpflichtung zur Theilnahme an der Leitung der Vereinsangelegenheiten während eines Zeitraumes von sechs Jahren. Dieser war für mich mit dem Ausgange des Jahres 1885 abgelaufen. Fiel nun auch bei der damals eingetretenen Ergänzung die Wahl wieder auf mich, so glaubte ich doch berechtigt zu sein, mich von der Ehrenstelle, welche ich als erster

Vorstand seit dem Jahre 1880 bekleidet hatte, angesichts sonstiger Obliegenheiten zurückziehen zu dürfen, und gab das dem Ausschusse bekannt. Er drückte mir entgegen den Wunsch aus, ich möchte wenigstens doch nicht gerade in dem Augenblicke, wo die Instandsetzung der durch das Wohlwollen der Staatsregierung uns überwiesenen Lokalitäten und die hiemit in engstem Zusammenhange stehende Regelung einer Reihe von Fragen von Wichtigkeit alle Kräfte in Anspruch nahm, von der Vorstandschaft zurücktreten. Mußte ich die Gründe, welche hiefür geltend gemacht wurden, nicht minder als das Vertrauen würdigen, welches mir hiebei entgegengebracht wurde, so entschloß ich mich, noch für das Jahr 1886 diese Ehrenstelle beizubehalten. War mir das aber beim Ablaufe desselben nicht weiter möglich, so setzte ich am 24. Dezember den Ausschuß hievon in Kenntniß, und es erfolgte dann, da er nicht sofort die nunmehr erforderlichen Neuwahlen vornehmen wollte, dieselbe am 29. dieses Monats in der Weise wie sie Ihnen der Schluß der Beilage I „C. Stand des Vereins-Ausschusses am 1. Jänner 1887" S. 23/24 vorführt.

Gestatten Sie mir nun, hochgeehrte Vereinsgenossen, da ich nach einem Septennate als erster Vorstand von Ihnen scheide, noch folgende Bemerkung.

Als mich Ihr Vertrauen am Beginne des Jahres 1880 an Ihre Spitze stellte, und ich jetzt über die Aufgaben mit mir zu Rath zu gehen hatte, welche ich lösen sollte oder wollte, trug ich mich mit der Hoffnung, neben der gewissenhaften Pflege der wohlverstandenen allgemeinen Interessen des Vereins auch zwei wissenschaftliche Unternehmungen ins Leben rufen zu können, die mir im höchsten Grade beachtenswerth erscheinen und deren Zustandekommen meines Erachtens unserem Verein zu besonderer Ehre gereichen würde. Das eine ist die Sammlung der Quellen des bayerischen Land- und Staatsrechts vom 13. bis zum 16. Jahrhunderte, das andere die Sammlung der bayerischen Geschichtsquellen und insbesondere der bayerischen Chroniken vom 14. Jahrhundert bis zu Aventin.

Was das erste anlangt, hat das alte bayerische Volksrecht sammt den späteren Rechtsdenkmälern bis an das zwölfte Jahrhundert Johannes Merkel im dritten Bande der Abtheilung „Leges" der Monumenta Germaniae historica Seite 183

bis 496 veröffentlicht. Die Gesetzgebungswerke vom 16. Jahrhunderte an sind je in gleichzeitigen Pergament- und Papierdrucken erschienen und allgemein zugänglich. Wie steht es nun mit den Rechtsdenkmälern der Zwischenzeit? Theilweise liegt von ihnen noch keine Ausgabe vor, wie von dem seit Jahrhunderten nicht mehr bekannten ersten oberbayerischen Landrechte des Kaisers Ludwig, worüber ich nach seiner Wiederauffindung in der Sitzung an unserem 25jährigen Stiftungsfeste gehandelt habe. Theilweise sind sie nur da oder dort zerstreut zu finden, und zwar keineswegs immer in einer den jetzigen Anforderungen entsprechenden Weise behandelt, wie etwa die ältesten bayerischen Landfrieden. Theilweise liegen sie nicht im Urtexte, sondern in neuere Schreibweise umgesetzt vor, wie die niederbayerischen Landesordnungen des Herzogs Ludwig des Reichen und seines Sohnes Georg. Eine Sammlung dieses Stoffes vom 13. bis zum 16. Jahrhunderte würde demnach die Lücke welche zur Zeit noch besteht ausfüllen, und dürfte nach mehreren Seiten hin für die bayerische wie deutsche Rechtsgeschichte verdienstlich sein. Die Hoffnung hiezu ist gegeben. Als nämlich seinerzeit bei Besprechung von Redaktionsangelegenheiten Freiherr von Oefele in Anregung brachte, ob der historische Verein zur Erinnerung an seinen demnächstigen fünfzigjährigen Bestand an eine besondere Festgabe denke, wie es beim fünfundzwanzigjährigen in der Herausgabe der Indersdorfer Urkunden und beim Wittelsbacherjubiläum in der Veröffentlichung von Philipp Apians bayrischer Topographie und Wappensammlung der Fall gewesen, und als da der Ausschuß sich hiefür aussprach, erklärte ich für den Fall, daß kein anderer geeigneter Vorschlag erfolgen sollte, meine Bereitwilligkeit, den von mir für das erwähnte Unternehmen allmälig angesammelten Stoff zur Verfügung zu stellen und soweit es mir möglich zur Herausgabe zu bearbeiten. Da inzwischen kein anderer Plan auftauchte, blieb es hiebei, und der Ausschuß hat den förmlichen Beschluß auf die in Frage stehende Veröffentlichung gefaßt, welche in einer Geschichte der betreffenden Quellen deren Text selbst einleiten und das Ganze durch ein Urkunden- und Wörterbuch abschließen soll.

Nicht so steht es mit dem anderen Wunsche, den ich hegte. Hatte die vielversprechende Abhandlung unseres Ausschußmitgliedes und Archivars Martin Mayr „zur Kritik der älteren Fürstenfelder Geschichtsquellen“ im 36. Bande des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte S. 75—151, welche der Verein als Fest-

gabe zu der in Abensberg begangenen vierten Centenarfeier des Johann Turmair bot, die Hoffnung erweckt, daß er auf diesem Gebiete weiter werde thätig sein können, hatte er umfassenden Stoff für die deutsche und lateinische bayerische Chronik des Andreas von St. Mang bei Regensburg gesammelt, der Tod hat ihn unerbittlich am 1. Mai 1880 aus unseren Reihen gerissen[1]). Wie viel für meinen Wunsch hat der 28 jährige Jüngling ins düstere Grab zu Mainburg mitgenommen! Außer dem Werke des Andreas aber besitzen wir weitere bayerische Chroniken beispielsweise von Ulrich Fütrer, vom Ritter Hans Ebran von Wildenberg, von Veit Arnpeck, und zwar von diesem wieder eine deutsche und eine lateinische. Ist der Werth dieser Geschichtswerke ein sehr verschiedener, zu ihrer richtigen Beurtheilung wie zur Würdigung der großen Schöpfungen Aventins, deren beste Veröffentlichung wir jetzt der hiesigen Akademie der Wissenschaften verdanken, ist es doch vor allem nothwendig, ihre Texte in kritischer Bearbeitung zu Handen zu haben. So erscheint mir eine Sammlung gerade der bayerischen Geschichtsquellen und namentlich der bayerischen Chroniken vom 14. Jahrhunderte bis zu ihm als kein verdienstloses Unternehmen. Ließ sich eine irgendwie erfolgreiche Kundgabe dieses Gedankens, dessen genauere Durchführung freilich sorgfältige Erwägungen erheischt, insbesondere vor der Vereinigung der so wichtigen Lokalitätenfrage nicht gut erhoffen, ist diese aber jetzt überwunden, so brauche ich wohl fortan nicht länger mehr anzustehen, den Wunsch, den ich bisher im Innern verschlossen gehalten habe, laut werden zu lassen, und dem Ausschusse in der nächsten Sitzung einen darauf bezüglichen Antrag zu unterbreiten.

Rufe ich, wie bisher mehr als einmal ein herzliches Willkommen, so jetzt Ihnen den nicht minder herzlichen Gruß auf fortwährendes Gedeihen unserer Körperschaft zu, und denke ich daran, daß nicht viel von einem halben Jahrhunderte fehlt, seit unser Leben begonnen hat, so wird kaum Jemand behaupten wollen, daß es nicht zu einem schönen Ziele gelangt ist. Und wodurch? Die Antwort auf diese Frage ergibt sich meines Erachtens dahin, es war möglich das zu erreichen durch unnachsichtliche Niederhaltung jedweden Sonderinteresses und durch die ausschließliche

[1]) Vgl. den tiefgefühlten Nachruf seines Collegen und Landsmannes Mayerhofer im Jahresberichte für 1879 und 1880 S. 213—217.

Verfolgung der allgemeinen Interessen des Vereines. Eine Lächerlichkeit, um so unbegreiflicher als die Sache mit dem historischen Vereine entfernt nichts zu thun gehabt, wie sie aber trotzdem im Jahre 1867 nur allzu leicht zu einem schlimmen Bruche geführt haben würde, wenn nicht die vorurtheilsfreie Mehrheit des Ausschusses rasch entschlossen unseren verehrten v. Schönwerth vermocht hätte an die Spitze zu treten, durch dessen Umsicht die Dinge dann gerade in das Gegentheil umschlugen, die Kräftigung des Vereins, ist seitdem nicht wiedergekehrt. Das engste Zusammenhalten war unser Leitstern. Folgen wir ihm auch fernerhin, und behalten wir nach wie vor unverrückt im Auge:

Eintracht macht stark.

Beilagen.

I.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder
nach dem Stande vom 31. Dezember 1886.

Protector des Vereines:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreiches Bayern Verweser.

A. Ordentliche Mitglieder*).

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Se. Königl. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern.

b) Im Regierungsbezirke Oberbayern:

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

P. P.

Arzberger, Josef, Kaufmann in Altomünster.
Demmel, Michael, k. Pfarrer in Obermauerbach.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.
Fries, Andreas, k. Pfarrer in Heretshausen.
Gumppenberg, Hans Georg Frhr. v., erbl. Reichsrath und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. Stadtpfarrer in Aichach.
Kreitlhuber, Kaspar, Kanonikatsprovisor in Laufen.
Leipold, Franz, k. Pfarrer in Handzell.
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach.
Mulzer, Joh. Nep., k. Bezirksamtmann in Aichach, **Vereinsmandatar.**
Radlkofer, Gottlieb, k. Notar in Aichach.
Stuhlmüller, Isidor, k. Pfarrer in Inchenhofen.
Weber, Josef, k. Pfarrer in Sielenbach.

*) Die mit * und ** bezeichneten Mitglieder sind 1885 und 1886 beigetreten.

Amtsgerichte Altötting und Burghausen.

P. P.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Burghausen.
Stadtgemeinde Neuötting.
Brandstetter, Lorenz, Spitalbeneficiat in Burghausen.
Castenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Haiming.
Freimoser, Johann Georg, k. Pfarrer in Burgkirchen a./Alz.
Hartl, Karl, Stadtpfarrkooperator in Neuötting.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
*Hilleprandt, Martin, Magistratsrath in Neuötting.
**Huber, Josef, Landtagsabgeordneter in Kastl.
Kandlbinder, Joh. Bapt., Präfekt im k. Studienseminar in Burghausen.
Lachamer, Alois, k. Stadtpfarrer, Dekan und Distriktsschulinspektor in Burghausen.
Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
Mandl, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Tüßling.
Mayer, Georg, k. Bezirksamtmann in Altötting, **Vereinsmandatar.**
*Mayer, Johann, Privatier in Altötting.
Moosmüller, Anton, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Reischach.
Obermaier, Johann, geistl. Rath und k. Pfarrer in Feichten.
Plattner, Josef, geistl. Rath und k. Pfarrer in Pleiskirchen.
Reitmaier, Franz Xaver, k. Rath und Kapellstiftungs-Administrator in Altötting.
Saxeneder, Josef, k. Pfarrer in Ueberackern in Oberösterreich (bei Burghausen).
*Schmidkonz, Nepomuck, k. Rentbeamter in Burghausen.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
*Süß, Lorenz, k. Pfarrer in Halsbach.
Winkler, Josef, k. Pfarrer in Stammham.

Amtsgericht Berchtesgaden.

P. P.

Armansperg, Max Graf von, k. Bezirksamtmann in Berchtesgaden, **Vereinsmandatar.**
Barth, Ignaz Frhr. v., k. Kämmerer und Oberamtsrichter in Berchtesgaden.
**Wiesend, Reinhard, k. Bezirksamts-Assessor in Berchtesgaden.
**Ziegler, Otto von, k. Rentbeamter in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

P. P.

Marktgemeinde Bruck.
Bader, Narziß, Maurermeister in Geltendorf.
Bauknecht, Johann, k. Pfarrer und Distriktschulinspektor in Bruck.
Bichler, Josef, Bräuereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Dirnagl, Jakob, Magistratsrath in Bruck.
Friederich, Ed., k. Notar in Bruck, **Vereinsmandatar.**
Grasmann, Dr. Karl, prakt. Arzt in Moorenweis.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Harl, Franz Paul, k. Pfarrer in Unteralting.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf v., Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Huber, Innozenz, Gastwirth in Hattenhofen.
Kachelrieß, Georg, Schneidermeister in Bruck.
Leopolder, Josef, Administrator der Remont-Depots Fürstenfeld.
Märkl, Engelbert, Gastwirth in Wenigmünchen.
Mayer, Clemens, k. Oberförster in Grafrath.
Mayer, Heinrich, Bräuereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Miller, Joh. Bapt., Bürgermeister in Bruck.
Ney, Friedrich, Gutsbesitzer in Wandelheim.
Riedmayer, Korbinian, Gastwirth in Nannhofen.
Schauer, Johann, k. Pfarrer in Rottbach.
Schenk, Wilhelm, k. Oberförster in Bruck.
Schiller, Michael, freiresignirter Pfarrer in Fürstenfeldbruck.
**Seidl, Hugo, Kaufmann in Fürstenfeldbruck.
Silbernagel, Josef, Privatier in Moorenweis.
Treffler, Gregor, Gastwirth in Rottbach.
Wecker, Franz, Bürgermeister in Moorenweis.
Werner, Benedikt, k. Pfarrer in Unterpfaffenhofen.
Wörl, Leonhard, Gastwirth in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen, s. Altötting.

Amtsgericht Dachau.

P. P.

Böckl, Nikolaus, k. Dekan und Pfarrer in Weichs.
Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau
Feller, Josef, k. Pfarrer in Kreuzholzhausen.
Hundt, Maximilian Graf v., k. Rentbeamter a. D. in Dachau, **Vereinsmandatar**.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Rohrer, Johann, k. Pfarrer in Einsbach.
Roßnagel, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Westerholzhausen.
Spreti, Eduard Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.

Weber, Theodor, k. Kapitel-Kammerer, Pfarrer und Schulinspektor in Indersdorf.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

P. P.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Erding, **Vereinsmandatar.**
Filser, Dr. Moriz, k. Pfarrer und Dekan in Bockhorn.
Gierl, Johann v. Gott, k. Pfarrer in Wambach.
Haslauer, Josef, k. Pfarrer in Wartenberg.
Helmer, Josef, Schullehrer in Wartenberg.
Niederhuber, Jakob, k. Pfarrer in Walpertskirchen.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Buch am Buchrain.
**Schleifer, Anton, k. Bezirksgeometer in Erding.
Seitz, Ludwig, Apotheker in Erding.
**Wasserburger, Lorenz, Lehrer in Wambach.
Zach, Josef, Bürgermeister und Maler in Wartenberg.
Zöpf, Bernhard, pens. Lehrer in Dorfen.

Amtsgericht Ebersberg.

P. P.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor a. D. und Rechtsanwalt in Ebersberg, **Vereinsmandatar.**
Aigner, Anton, k. Pfarrer in Forstinning.
Bonschab, Josef, Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Schwaben.
*Braun, Adolph, k. Bezirksamtsassessor in Ebersberg.
Haggenmiller, Jos., Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg.
Kressierer, Anton, k. Posthalter und Gastwirth in Schwaben.
Otter, Martin, k. Pfarrer in Ebersberg.
Rechberg-Rothenlöwen jun., Ernst Graf v., k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Oelkofen.
**Stengel, Karl, k. Pfarrer nnd Distriktsschulinspektor in Schwaben.
Wagenbauer, August, k. Notar in Ebersberg.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgericht Freising.

P. P.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.

K. Realschule Freising.
*Erzbischöfliches Klerikal-Seminar Freising.
*K. Schullehrer-Seminar in Freising.
K. landwirthschaftliche Centralschule in Weihenstephan.
Arnold, Sebastian, k. Bezirksamtmann in Freising.
Daller, Dr. Balth., k. Lyzealprofessor in Freising.
**Eirainer, Kaspar, Dr. theol. und Seminar-Präfekt in Freising.
*Gundlach, Dr. Georg, Regens des erzbischöflichen Klerikal-Seminars in Freising.
Hartl, Alois, I. Präfekt des Seminares und Gymnasialassistent in Freising.
Hayd, Dr. Heinrich, k. Lyzealprofessor in Freising.
Heimbucher, Max, Präfekt des Klerikalseminars in Freising.
Herb, Johann Nepom., Buchhändler in Freising.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dechant und k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Haindlfing.
Kaltenhauser, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Attenkirchen.
**Kaltenhauser, Josef, k. Pfarrer in Wolfersdorf bei Freising.
*Kirchner, Konrad, k. Bauamtmann in Freising.
Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.
Knauer, Franz Xaver, Lehrer in Kirchdorf an der Amper.
Lintner, Dr. Karl, Direktor der k. landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan und Professor für Chemie und Technologie.
Merk, Anton, k. Pfarrer in Hohenkammer.
Obermayr, Josef, k. geistl. Rath und freiref. Pfarrer von Hohenbercha in Freising.
Prechtl, Dr. Joh. Bapt., k. geistl. Rath und freiref. Pfarrer in Freising.
Punkes, Dr. Josef, k. Lyzealprofessor in Freising.
Rößle, Kaspar, k. Pfarrer in Jarzt.
Stigloher, Dr. Marcellus, k. Seminarinspektor in Freising, **Vereinsmandatar.**
Striegel, Karl, k. Oberförster in Kranzberg.
Unfried, Anton, k. Kaserninspektor a. D.
Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Amtsgericht Friedberg.

P. P.

Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer in Ottmaring.
Boutteville, Edmund Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Mering.
Giegerich, Eduard, k. Pfarrer in Paar.
**Hitz, Dr. Augustin, k. Pfarrer in Egenburg.
Jäger, Josef, k. Pfarrer in Sittenbach.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Klotz, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Mering.
**Kramer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Rieden.

**Krieger, Rudolf, k. Amtsrichter in Friedberg.
Maier, Johann Chrysostomus, k. Pfarrer in Kissing.
Melcher, Alois, Wallfahrtsdirektor in Friedberg.
Mezger; Konrad, Gutsbesitzer in Friedberg.
Rechenauer, Johann Paul, k. Notar in Friedberg.
Roth, Josef, k. Pfarrer in Pfaffenhofen a. d Glonn.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Schlichtegroll, Eduard v., k. Bezirksamtsassessor, **Vereinsmandatar.**

Amtsgericht Garmisch.

P. P.

Fischer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Eschenlohe, **Vereinsmandatar.**
Gravenreuth, Max Freiherr v., k. Bezirksamtsassessor in Garmisch.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

P. P.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Brug, Karl, k. Sekondelieutenant.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt, **Vereinsmandatar.**
Ostermair, Franz Xaver, Rechtsrath in Ingolstadt.

Amtsgericht Landsberg.

P. P.

Marktgemeinde Diessen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeiting.
Arnold, Georg, rechtskundiger Bürgermeister in Landsberg.
Baader, Narziß, Kuratbenefiziat in Unterwindach.
Bockhart, Johann, k. Pfarrer in Holzhausen.
Britzlmayer, Wunibald, k. Pfarrer in Walleshausen.
Eichberger, Josef, k. Pfarrer in Thaining.
Feldigel, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
Herz, Fridolin, Banquier in Landsberg.
Krallinger, Dr. Joh. Bapt., Rektor der Realschule in Landsberg.
Martin, Josef, k. geistl. Rath und Stadtpfarrer in Landsberg.
Micheler, Peter, k. Pfarrer in Stadl.
Rühl, Fritz, Pfarrkurat in Issing.
*Schäfer, Alois, k. Pfarrer in Pürgen.
Strobl, Max, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Diessen.

Wagner, Korbinian, k. Pfarrer in Epfenhausen.
Waibl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Stoffen.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg, **Vereinsmandatar.**
Zunhammer, Andreas, k. Pfarrer in Weil.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

P. P.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Doisl, Josef, k. Pfarrer in Kay.
Fing, Johann, Cooperator in Ainring.
Fuchs, Franz, Apotheker in Laufen.
Gimpel, Joh. Ev., k. Stiftsdekan in Tittmoning.
Gloner, Stephan, k. Pfarrer in Fridolfing.
Jannel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Evang., Curat und Schulinspektor an der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Kloster, Max, Dr. med. und Gutsbesitzer in Abtsee.
Schicker, Georg, Direktor der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. Pfarrer in Reichersdorf.
Schwaiger, Andreas, k. Pfarrer in Palling.

Amtsgericht Miesbach.

P. P.

Beilhack, Engelb., Oekonom und Bürgermeister in Eck, Gem. Ostin.
**Bermühler, Eduard, Rittergutsbesitzer auf Wallenburg bei Miesbach.
Mayr, Ludwig, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Miesbach, **Vereinsmandatar**.
**Schaffner, Christian, Kaufmann in Miesbach.
Waitzinger, Brauerei- und Oekonomiebesitzer, Privatier in Miesbach.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter in Miesbach.

Amtsgericht Moosburg.

P. P.

Stadtgemeinde Moosburg.
**Edenhofer, Franz Xaver, k. Amtsrichter in Moosburg.
Engel, Karl, k. Stadtpfarrer in Moosburg.
Hartig, Thomas, Kammerer und k. Pfarrer in Mauern.
Hirschberger, Max v., Gutsbesitzer auf Schloß Ast bei Landshut.
Larosée, Eman. Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Isareck.
Mark, Sebastian, k. Oberamtsrichter in Moosburg, **Vereinsmandatar.
Mittermaier, Franz, Landrath und Gutsbesitzer in Inzkofen.
**Paur, Gustav, k. Rentbeamter in Moosburg.

Amtsgericht Mühldorf.

P. P.

*Stadtgemeinde Mühldorf.
*Daxenberger, Gustav, Kaufmann.
*Finsterwald, August, k. Oberamtsrichter, **Vereinsmandatar**.
*Gebhardt, Felix, Apotheker.
*Geiger, Johann, Buchdruckereibesitzer.
*Hayd, Eduard, Hauptlehrer.
*Hinteregger, Franz, Wirth und Oekonom in Ampfing.
*Huber, Franz, Brauereibesitzer.
Kis, Alois, Expositus in Palling.
*Mösl, Georg, Thonwaarenfabrikant.
Pichler, Josef, k. Pfarrer in Oberneukirchen.
*Riedl, Josef, Gastwirth.
Schedl, Franz Sales, k. Pfarrer in Ampfing.
*Scheicher, Alois, Kaufmann.
*Schleiffer, Dr. Karl Wendelin, k. Bezirksarzt.
*Schuller, Mathias, Bäckermeister.
*Sinzinger, Josef, Brauereibesitzer.
*Weiß, Sigmund, Rechtsanwalt.
*Winklmaier, Dr. Ignaz, prakt. Arzt.
*Wenninger, Anton, Kaufmann.
**Wurzinger, Simon, k. Pfarrer u. Distriktsschulinspektor in Flossing.
Zeller, Ernest, k. Pfarrer in Aschau.

Haupt- und Residenzstadt München.

P. P.

Stadtgemeinde München.
Numismatische Gesellschaft.
Rectorat des Wilhelmsgymnasiums.
**Aichinger, Josef, Privatierssohn.
Amann, Josef Albert, cand. med. in München.
Arco-Steppberg, Alois Graf v., k. Kämmerer u. Oberstlieutenant à la suite.
Arco-Valley, Emmerich Graf v., Rechtsanwalt.
Arco-Valley, Max Josef, Graf v., k. Lieutenant im 3. Chevauxlegers-Regiment.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.
Aumer, Josef, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Amtsrichter.
Ballin, Moritz, Tapezierer.
**Bart, Josef, Apotheker.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Bauer, Josef, Stadtpfarrkooperator bei St. Peter.
Beck, Desiderius, Bankkassier.

**Beck, Peter, Fabrikant.
Berger, Math., Civil-Architekt.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kaufmann.
Binder, Dr. Franz, Redakteur der historisch-politischen Blätter.
Böhler, Julius, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rath, Hofsekretär weil. Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern.
Böhm, Konrad, k. Hauptmünzamts-Cassier.
Bolgiano, Ludwig von, k. Oberauditeur a. D.
**Boskowitz, Natan, Advokat und Rechtsanwalt.
**Boß, Dr. phil. Alexander, Reichsarchiv-Praktikant.
Braun, Dr. Franz Xaver, prakt. Arzt und Augenarzt.
*Breitenbach, Josef, Reichsarchiv-Praktikant.
Brey, Ludwig, Privatier und Landrath.
Buchner, Aug., Redakteur.
Bürkel, Ludwig v., k. Ministerialdirektor.
Christ, Dr. Wilh. v., k. Univ.-Prof. u. Conserv. d. Antiquariums.
**Correck, Otto, k. Oberst a. D.
Dering, Josef, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst v., k. Ordens- u. geh. Staatsarchiv-Sekretär, Stadt-Archivar und Chronist.
Dillis, Franz v., k. Staatsrath i. o. D.
Düfflipp, Lorenz v., k. Hofrath und Hofsekretär a. D.
Eggerth, Friedrich, k. Rentbeamter a. D.
Eheberg, Franz Roman, wirklicher k. Rath u. Cabinets-Sekretär a. D.
Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium, Ausschußmitglied.
Eisele, Xaver, Rektor u. Professor am k. Realgymnasium.
Eisenhart, August v., k. Staatsrath i. o. D., Ausschußmitglied.
Engléder, Georg, Privatier.
*Entres, Guido, Bildhauer.
Erhard, Adolph, k. Oberstlieutenant z. D.
Eyb, Otto Freiherr v., Kupferstecher im k. topographischen Bureau a. D., Ausschußmitglied.
**Faustner, Joh. Nep., Kunstmaler.
Ferchl, Georg, k. Premierlieutenant a. D.
Fesenmaier, Joh. Evang., Professor am k. Wilhelmsgymnasium.
Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
**Finkbeiner, Heinrich, Zahntechniker.
Fischer, Anton, Rechtspraktikant.
Föringer, Heinrich K., k. Oberamtsrichter.
Freßl, Johannes, Offizier a. D. und Privatgelehrter.
Freytag, Andreas, k. Advokat und Rechtsanwalt.
Friedrich, Dr. Johann, k. Universitätsprofessor.
Fürst, Max, Historienmaler.
Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf v., Hauptmann à la suite.

Fugger-Glött, Rudolf Graf von.
Gäßler, Michael v., k. Rentbeamter a. D.
Gams, P. Dr. Pius, O. S. B.
**Gebhardt, Anton, cand. jur.
Geiger, Hermann, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr und Benefiziat bei St. Ludwig.
Gemminger, Ludwig, Direktor des Priesterhauses zu St. Johann.
Gilg, Eugen, Registrator bei dem k. Oberpost- und Bahnamte, Ausschußmitglied und Conservator des Vereins.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
Göring, Philipp Jak., k. Landesthierarzt und Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Gradl, Eugen, magistratischer Funktionär.
Graser, Franz, k. Archivar a. D.
Grauert, Dr. Hermann, k. Universitäts-Professor.
Gröschel, Julius, Dr. phil., Architekt u. Bauamts-Praktikant.
Gruber, Dr. Franz, Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereinssekretär.
Gümbel, Dr. Wilhelm von, k. Oberbergdirektor, Professor und Conservator der technischen Hochschule.
**Güntsch, Emil, Kaufmann.
Gumppenberg, Otto Freih. von, Cornet der k. Hartschierleibgarde und Oberstlieutenant.
Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- u. Staatsbibliothek, Ausschußmitglied und Bibliothekar des Vereines.
Hacker, Franz Xaver, Hofstifts-Ceremoniar und Ehrenkanonikus bei St. Cajetan und Professor am Wilhelmsgymnasium.
*Hager, Georg, cand. philol.
Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Vorstand und Archivar des Vereines.
Häutle, Christian, Kaufmann.
Hartmann, Dr. August, Sekretär der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hasselmann, Friedrich, Architekt.
Haymann, Karl, Juwelier.
**Hebensberger, Ad., Wappenmaler.
*Heckel, Max v., Architekt.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitäts-Professor, Ausschußmitglied.
Heiler, Anton, Metzgermeister und Magistratsrath.
Her, Christian, Privatier.
Herrmann, Hermann v., k. geheimer Rath u. Oberbaudirektor a. D.
Herrmann, Josef von, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Hertlein, Dr. Friedr. v., k. Regierungsrath und Landtagsarchivar.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
**Hirth, Dr. Georg, Buchdruckereibesitzer.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel.
Hörhammer, Karl, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.

Höß, Josef Ritter v., k. Staatsrath im o. D.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor, Ausschußmitglied.
Hoppichler, Eduard, Rechnungskommissär an der k. Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern
**Horst, Gustav, Maler und Schriftsteller.
Hügel, Josef, Spänglermeister.
Hüttner, Franz, Reichsarchivspraktikant.
Huttler, Dr. Maximilian, Inhaber literarischer Institute in Augsburg und München.
Ille, Eduard, k. Akademieprofessor und Historienmaler.
Illing, Franz, Sekondlieutenant im k. Inf.-Leibregiment.
**Illing, Oskar, Lieutenant im k. 1. Inf.-Regiment.
Ingerle, Joh. Nep., Inspector an der Simultanschule.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamtsassessor.
Jochner, Dr. Georg, Reichsarchivspraktikant.
Jung, Ludwig, k. Rath und Oberinspektor.
Keinz, Friedrich, k. Hof- und Staatsbibliothek-Custos.
Kesling, Ludwig Freiherr v., k. Kämmerer 2c.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor und Direktor der Kriegsakademie.
Kleitner, Dr. Leonhard, Rentier.
Kloß, Georg, Coadjutor in Sendling.
Knoll, Simon, k. Pfarrer in der Au.
Knussert, Gustav, Kanzleirath im k. Kriegsministerium.
Kobell, Ludwig von, k. Kämmerer und Bezirksamtmann.
Königsberger, Ad., Großhändler.
Kollmann, Emil, k. Postinspektor.
Krauß, Gustav, Major a. D., Ausschußmitglied.
Kronast, Josef, Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
Kull, J. V., Prokuraträger, Ausschußmitglied und Konservator des Vereines.
Kuppelmayer, Rudolf Michael, Historienmaler.
*Lachmann, Josef, cand. phil.
**Lasne, Otto, Architekt.
Lautenhammer, Johann, Professor der Stenographie.
Leher, Heinrich, Redakteur des Münchener Fremdenblattes.
Leigh, Clemens, k. Rechnungs-Commissär a. D.
Leinfelder, Franz Ser. von, Ministerialrath im Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Reichsherold, Vorstand des geheimen Haus- und Staatsarchives.
Leist, Dr. Friedrich, Sekretär im k. geheimen Staats-Archiv.
Leveling, Karl von, k. Oberamtsrichter.
Lichtenstern, Karl Reisner Frhr. v., k. Hauptmann und Compagniechef.
Lippert, Oskar Edler von, Privatier.
Löher, Dr. Franz von, k. geh. Rath und Reichsarchiv-Direktor.
Looshorn, Johann, freiresf. Benefiziat.

Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften.
**Luck, Wilhelm von, Major a. D.
**Lufft, Ludwig, k. b. Artillerie-Hauptmann a. D.
Märkel, Joh. Ev., cand. phil.
Malsen, Ludwig Frhr. von, k. Kämmerer und Obersthofmarschall Sr. Majestät des Königs, Excellenz.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Universitätsprofessor.
**Maurer, Dr. Marcus, Historiker.
May, Ludwig, k. Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern.
Mayer, Dr. Manfred, k. Sec.-Lieut. a. D., Kanzlist des Militär-Max-Joseph-Ordens und Praktikant im k. geh. Staatsarchiv.
**Mayr, Josef Benedikt, k. Notar.
Merk, Gottfried, Hofjuwelier.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Mesmeringer, Alois, k. Notar.
Minsinger, Franz, Kupferstecher im k. topograph. Bureau.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
Müller, Dr. Ludwig v., Oberregierungsrath im k. Staatsministerium des Innern und Vorstand des k. statistischen Bureaus.
Nagl, Anton, Regierungs-Functionär a. D.
Neger, Gustav, k. Oberförster a. D.
Neudegger, Max, k. Reichsarchivsassessor.
Neumayr, Ludwig von, k. Reichsrath, Präsident des obersten Landesgerichtes a. D., Excellenz.
Neumayr, Max v., k. Ministerialrath im Staaatsministerium des Innern.
Niggl, Johann, k. Bauamtmann a. D.
Och, Friedrich, Spänglermeister, Ausschußmitglied.
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivsassessor, II. Sekretär und Redakteur des Vereins.
Ohlenschlager, Friedrich, Professor am k. Maxgymnasium, Ausschußmitglied des Vereins.
Ostermaier, Mathias, Domcapitular und erzb. geistlicher Rath.
Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter.
**Peintner, Josef, Inspektor der Münchener-Aachener Versicherungs-Gesellschaft.
Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Perles, Dr. Josef, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
*Pernwerth von Bärnstein, Adolph, Oberregierungsrath bei der k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.
**Pfeufer, Sigmund Freiherr von, k. Staatsrath und Präsident der k. Regierung von Oberbayern, Excellenz.
**Pfister, Philipp, k. Regierungsrath.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter von, k. Staatsrath im o. D.
Pfund, Karl, k. Regierungsassessor.
Pocci, Albertine Gräfin von, geb. Gräfin Marschall, k. Palastdame, Theresienordens-Ehrendame, Excellenz.

Pollinger, Anton, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor z. D.
Pranckh, Sigmund Freiherr von, k. Staats- und Reichsrath, General der Infanterie ꝛc., Excellenz.
Preen, Hugo von, akadem. Maler und Gutsbesitzer.
Prentner, Karl v., Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Reichsrath.
Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Rath, Ausschußmitglied und Schatzmeister des Vereines.
Puchpeckh, Max von, k. Major z. D.
Pummerer, Ludwig von, Präsident des k. obersten Rechnungshofes.
Rabenhofer, Josef, k. Amtsrichter.
Rauchenegger, Benno, Bibliothekar im k. Staatsministerium des Innern.
Reichl, Georg, Antiquitätenhändler.
**Reifenstuel, Michael, Baumeister
Reischl, August, Benefiziat.
*Reitzenstein, Eduard Freiherr von, k. Hauptmann a. D.
**Reuß, Friedrich, k. Oberst a. D.
**Riehl, Bertold, Dr. phil. u. Privatdozent an der k. Universität.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- u. Staatsbibliothek.
Riggauer, Dr. Johann, Adjunkt des k. Münzcabinets, Ausschußmitglied und Conservator des Vereines.
Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar u. Universitätsprofessor, Ausschußmitglied.
*Röckl, Sebastian, k. Studienlehrer am Maximiliansgymnasium.
Römisch, Georg, Benefiziat und Domceremoniar.
**Rohr, Karl, Buchhalter.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
*Roth, Dr. Friedrich, Reallehrer an der Kreisrealschule.
Ruepprecht, Dr. Christian, Privatgelehrter, Ausschußmitglied.
*Ruppert, Otto Ritter von, Architekturmaler.
Sager, Michael, General-Bau-Unternehmer.
Sailer, Ludwig, k. Premierlieutenant a. D.
Sammweber, Franz Xaver, freiresf. Pfarrer.
Sauter, Franz, k. Sekondlieutenant.
Schab, Sigmund von, k. Oberamtsrichter a. D.
**Schäfer, Dr. Karl, Reichsarchiv-Praktikant.
**Schauß, Dr. Friedrich von, Bankdirektor und Landtags-Abgeordneter.
Schels, Josef von, k. Hofrath und Hofsekretär Sr. k. Hoheit des Prinz-Regenten.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.
Schertel, Karl, k. Major a. D.
**Scheuermann, Julius, Rentier.
Schicker, Wolfgang, Kunsttischler.

Schleiß v. Löwenfeld, Dr. Max von, k. geheimer Rath, Obermedicinalrath und Leibwundarzt.
Schlereth, Eduard von, k. geheimer Rath, Ministerialrath a. D.
Schmederer, Xaver junior, Brauereibesitzer.
Schmitz, Clemens, Präses am Bürgersaal.
**Schnabl, Johann Nepomuck, Lehrer.
Schöner, Dr. Georg, prakt. Arzt.
Schöninger, Gottfried, Buchdruckereibesitzer.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
Schrettinger, Joh, Bapt., k. geh. Kriegsrath und Archivar des Militär-Max-Joseph-Ordens.
Schwörer, Friedrich, Maler.
Sedlmayr, Gabriel, k. Kommerzienrath und Brauereibesitzer.
**Seidel, Georg Friedrich, Architekt und Oberingenieur bei der Generaldirektion der k. Staatseisenbahnen.
**Seinsheim, Karl Graf von, erblicher Reichsrath u. Gutsbesitzer.
Sepp, Dr. Joh. Nep., k. Universitätsprofessor a. D.
Sixt, Friedrich, Lieutenant im k. 3. Chevauxlegers-Regiment.
Söltl, Dr. Johann Michael von, k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor a. D.
Soyter, Anton, Privatier und Hausbesitzer.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
*Sperl, Heinrich, k. Rektor a. D., Inhaber des Pädagogiums für Schüler höherer Lehranstalten.
Spielberger, Karl, k. Obersteuerrath, Vorstand des k. Katasterbureaus.
Springmann, Friedrich, Rentier.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Joh. Nep., k Hofbräubeamter.
Steichele, Dr. Antonius v., Erzbischof v. München-Freising, Excellenz.
Steinmayr, Luitpold, stud. arch.
Steub, Dr. Ludwig, freiresignirter k. Notar.
Stieve, Dr. Felix Stephan, Professor an der technischen Hochschule.
Stockhammern, Karl v., Regierungsassessor bei der k. Brandversicherungskammer.
Stopper, Viktoria, Lehrerin.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Clemens Graf von, k. Kämmerer, Reichsrath und Major à la suite.
Trautmann, Dr. Franz, k. Hofrath.
Tretter, Franz, Regierungsrath bei der Brandversicherungskammer.
Türk, Jakob Ritter von, k. geistl. Rath und Stifts-Dekan an der Hofkirche zu St. Cajetan.
*Uebelacker, Kajetan, k. Rechnungsrath.
**Ungerer, Karl, Fabrikbesitzer.
Ustrich, Dr. Friedrich, Vorstand des Instituts zu Weyarn.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
**Waltenberger, Anton, Trigonometer bei dem k. Katasterbureau.

Welzel, Hans, stud. jur.
**Wenz, Friedrich, Schullehrer und Landrath.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Wilmersdörfer, Max, Großhändler.
Winkler, Leonhard, k. Hauptmann a. D.
Winterhalter, Karl, Juwelier.
Wittmann, Dr. Pius, k. Reichsarchivsassessor.
Wolf, Karl, Vertreter der k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf und Sohn.
Wolfsheimer, Siegfried, Möbelfabrikant.
Würdinger, Josef, k. Oberstlieutenant a. D., I. Vorstand des Vereines.
Yblagger, Josef von, k. geheimer Rath, Ministerialrath a. D.
Zeller, J. Karl, k. Hofschreibmaterialienhändler und Hoflieferant.
Zenetti, Julius von, Ministerialrath im k. Staatsministerium des Innern.
Zettler, Franz Xaver, Direktor der k. Hof-Glasmalereianstalt.
Zirngiebl, Dr. Eberhard, k. Kreisarchivsekretär.
Zürn, Max, k. Oberamtsrichter.
Zwerschina, Josef, Kunsthistoriker und Restaurator.

Amtsgericht München II.

P. P.

**Gerbl, Eugen, Gutsbesitzer in Mariaeinsiedel.
Heinrich, Georg, k. Pfarrer in Oberföhring.
**Kalb, Georg, Schloßgutsbesitzer in Großhesselohe.
Kannreuther, Ludwig, k. Pfarrer in Aubing.
Kirchberger, Sebastian, Inspektor und Religionslehrer im k. Mädchen-Erziehungs-Institute in Nymphenburg.
Reuling, August, Oberinspektor der südd. Bodencredit-Bank in München, **Vereinsmandatar.**
Schmeitzl, Dr. Franz Seraph, Beichtvater der barmherzigen Schwestern in Berg am Laim.
**Scotzniovsky, Ferdinand, Direktor der k. Porzellanfabrik in Nymphenburg.

Mandatarschaft Murnau.

P. P.

Schmid, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschul-Inspektor in Murnau, **Vereinsmandatar.**

Amtsgericht Neumarkt.

P. P.

Bachmaier, Josef, k. Notar in Neumarkt, **Vereinsmandatar.**
*Basselsperger, Josef, Bäcker.
Beßlein, Andreas, k. Pfarrer in Niederbergkirchen.

*Einmayr, Franz, Maler und Bürgermeister.
*Finsterwald, Josef, Kaufmann.
Forstmair, Peter, k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Aloys, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
*Niedermaier, Johann, Brauer.
*Pallauf, Anton, Distrikts-Thierarzt.
*Seiz, Max, Kaufmann.
Thanner, Josef, Schulexpositus in Roßbach.
Uiberacker, Ottmar Graf von, Gutsbesitzer in Klebing.
*Weiß, Dr. Theobald, prakt. Arzt.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

P. P.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Cetto, Karl Frhr. von, Gutsbesitzer auf Schloß Reichertshausen.
Eckert, Anton, k. Oberförster in Geisenfeld.
Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, k. Kämmerer.
Herb, Georg, k. geistl. Rath und Pfarrer in Engelbrechtsmünster.
Kistler, Alois, Bürgermeister in Wolnzach.
Kollmann, Anton, Apotheker in Wolnzach.
Lechner, Ludwig, Bürgermeister und priv. Apotheker in Pfaffenhofen, **Vereinsmandatar.**
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtsassessor in Pfaffenhofen.
Stangl, Alois, k. Pfarrer in Schweitenkirchen.
Trost, Michael, k. Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Ainau, Präses der Eremitenverbrüderung.
Ziechnaus, Josef jun., Rothgerber in Wolnzach.

Amtsgericht Reichenhall.

P. P.

Stadtgemeinde Reichenhall.
*Chlingensberg, Max von, Rentier in Reichenhall, **Vereinsmandatar.**
**Goldschmidt, Sigismund Dr. von, Stabsarzt a. D. und Badearzt in Reichenhall.
*Grundner, Michael, Bankier in Reichenhall.
*Kißling, Julius, k. Notar in Reichenhall.
**Mann-Tiechler, Clemens Ritter von, Hauptmann à la suite in Reichenhall.
**Pachmayer, Dr. Eugen, k. Hofrath, Schloßgut- und Badebesitzer in Kirchberg bei Reichenhall.
**Wunsch, Julius, k. Oberamtsrichter in Reichenhall.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling, Prien.

P. P.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Auer, Heinrich, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Rosenheim, **Vereinsmandatar.**
Auer, Ludwig, k. Hauptmann a. D. in Prien.
Berthold, Franz Josef, Lehrer in Rosenheim.
Dannhauser, Georg, k. Pfarrer in Nußdorf.
Denkler, Albrecht, k. Bahnoffizial.
Dold, Anton, Bierbrauer in Hohenaschau.
Dorffmeister, Dr. Adolf, prakt. Arzt in Kolbermoor.
*Kollmann, Franz Xaver, k. Rechtsanwalt in Rosenheim.
Lochner, Josef, k. Pfarrer in Frasdorf.
**Obermayr, Leopold, Lehrer in Bagen, Bezirksamt Aibling.
Remele, Eduard, Lehrer in Roßholzen.
Rest, Donat, Gastwirth in Niederaschau.
Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.
**Trautner, Hans, Redakteur in Rosenheim.
Westermayer, Georg, erzbisch. geistlicher Rath und k. Pfarrer in Feldkirchen.
Zistl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Neubeuern.

Amtsgericht Schongau.

P. P.

*Anderl, Johann Bapt., Kaufmann in Schongau.
Anderl, Mathias, k. Posthalter a. D. in Peiting.
*Bach, Michael, k. Rentbeamter in Schongau.
**Bader, Friedrich, Rößlebräu in Schongau.
**Bornschein, Fr., Buchdruckereibesitzer in Schongau.
Doll, Georg, k. Pfarrer in Steingaden.
**Göz, Karl, k. Notar in Schongau.
Moll, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Altenstadt.
Müller, Johann Nep., k. Pfarrer und Dekan in Peiting, **Vereinsmandatar.**
*Schaeffer, Josef, Apotheker in Schongau.
**Schrimpf, Xaver, Möbelfabrikant und Gutsbesitzer in Schongau.
**Stegmüller, Xaver, Maler in Schongau.
**Thoma, Max, Lehrer in Altenstadt.

Amtsgericht Schrobenhausen.

P. P.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.

Kaiser, Kajetan, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen, **Vereinsmandatar.**
Lenk-Dittersberg, Emmanuel Ritter von, k. Bezirksamts-Assessor in Schrobenhausen.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr von, Gutsbesitzer auf Niederarnbach.
Utz, Adolf, k. Pfarrer in Langenmoosen.

Amtsgericht Starnberg.

P. P.

*Benedictinerstift **Andechs** (Prior P. Magnus Sattler.)
Clos, Dr. Eduard, k. Pfarrer und Dekan in Feldafing.
Jehle, Michael, k. Oberamtsrichter in Starnberg.
Kettemann, Josef, k. Pfarrer u. Distriktsschulinspektor in Starnberg.
Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg, **Vereinsmandatar.**
Riedhammer, Karl, k. Advokat in Starnberg.
Zeidlmayr, Peter, Lehrer in Machtlfing.

Amtsgericht Tegernsee.

P. P.

Dannerbeck, Georg, k. Pfarrer in Tegernsee.
Herrle, Sebastian, herzoglicher Schloßbaumeister und Architekt in Tegernsee.
Obermeyer, Max, Gasthof- und Gutsbesitzer in Gmund.
Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt und herzoglicher Hofrath in Tegernsee, **Vereinsmandatar.**

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.
Amtsgericht Tölz.

P. P.

Marktgemeinde **Tölz.**
Brandl, Josef, k. Pfarrer in Lenggries.
Edelmann, Dr. Burkhard, k. Bezirksarzt in Tölz.
Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz, **Vereinsmandatar.**
Endl, Johann, Expositus in Unterdarching.
Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.
Höfler, Dr. Max, prakt. u. Badearzt in Tölz.
Krettner, Anton, Bierbrauer in Tölz (Bruckbräu).
Rausch, Franz Ser., k. Pfarrer in Tölz.

Schilcher, Wilhelm von, Gutsbesitzer in Dietramszell.
Seitz, Johann, Marktschreiber in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.
Winter, Joh. Nep., Kaufmann in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

P. P.

Stadtgemeinde Traunstein.
Dunstmair, Mathias, Stadtpfarrprediger in Traunstein.
Geiger, Johann Nep., k. Rentbeamter in Traunstein.
Gierlinger, Markus, k. Pfarrer in Bachendorf.
Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Traunstein.
Höger, Josef, k. Pfarrer in Eggstädt bei Traunstein.
Hunoltstein, Otto Freiherr Vogt von, genannt Stein Kallenfels, auf Niedernfels, k. Generalmajor a. D.
Korntheur, Konrad, k. Pfarrer in Chieming.
Kratzer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grassau.
Lanz, Titus, k. Bezirksgeometer in Traunstein.
Lenz, Franz Seraph, Stadt-Cooperator in Traunstein.
Niklas, Johann, k. Reallehrer in Traunstein.
Pauer, Josef, Apotheker in Traunstein, **Vereinsmandatar.**
Pfatrisch, Peter, k. Pfarrer in Hart.
Rummel, Johann Evang., Lehrer in Uebersee.
Stiefl, Gotthold Heinrich, Buchhändler in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

P. P.

Marktgemeinde Trostberg.
**Fritz, Franz Xaver, k. Notar in Trostberg.
Mayer, Anton, k. Pfarrer in Engelsberg.
Stöckl, Simon, k. Pfarrer in Trostberg, **Vereinsmandatar.**
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

P. P.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.

*Breit, Georg, Maler in Wasserburg.
Eisenrieth, Ludwig, Brauereibesitzer und Magistratsrath in Wasserburg.
*Gindhard, Georg, k. Pfarrer in Babensham.
Karner, Josef, Stadtpfarrkooperator in Wasserburg.
Kurzmiller, Franz Xaver, k. Pfarrer in Gars.
*Mayr, Georg, Kaufmann und Magistratsrath in Wasserburg.
Mutzl, Johann Evangelist, k. Pfarrer in Isen.
*Palmano, Josef, Apotheker in Wasserburg.
Preisser, Alois, k. Pfarrer in Pfaffing.
*Reuther, Friedrich, k. Bezirksthierarzt in Wasserburg.
Schnepf, Dr. Christoph, Rechtsanwalt u. Bürgermeister in Wasserburg, **Vereinsmandatar.**
Singldinger, Georg, k. Pfarrer in Rott am Inn.
Soier, Hubert, Gutsbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
*Weber, Georg Simon, k. Bezirksamtmann in Wasserburg.
Wild, Korbinian, Stiftskanonikus u. geistl. Rath in Wasserburg.

Amtsgericht Weilheim.

P. P.

Atzberger, Georg, Lehrer in Eglfing.
Besold, Andreas, Lehrer in Huglfing.
**Bezirks-Lehrer-Verein (Vorstand: Leidl, Max, Lehrer in Unterpeissenberg.)
Fendt, Ferdinand, Lehrer in Marnbach.
**Irthaler, Georg, Lehrer in Oberhausen.
Reinhard, Blasius, k. Notar in Weilheim, **Vereinsmandatar.
Schmauz, Peter, k. Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.
Schmitt, Georg, ehemaliger Direktor der Rathgeber'schen Wagenfabrik in Pähl.
Schmidtner, Andreas, Spitalcurat in Weilheim.
Stelzle, Moriz, k. Pfarrer in Unterpeissenberg.

Amtsgericht Wolfratshausen.

P. P.

Enhuber, Karl von, k. Amtsrichter in Wolfratshausen, **Vereinsmandatar.**
*Jocham, Friedrich, k. Oberamtsrichter in Wolfratshausen.
*Riederer, Albert, prakt. Arzt.
*Priorat von Schäftlarn.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

P. P.

Bauer, Isidor, k. Pfarrer in Aufkirch bei Kaufbeuren.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrath in Augsburg.
Delling, Ferdinand v., k. Notar in Augsburg.
Du Prel, Friedrich Freiherr v., k. Regierungsrath in Augsburg.
**Fink, Josef, k. Studienlehrer in Regensburg.
Fischer, L., k. Oberamtsrichter in Oberdorf.
Frauenberg, Theodor Frhr. v., k. Regierungsrath in Landshut.
Gossinger, Franz, k. Regierungsdirektor in Bayreuth.
Greiner, Alois, k. Pfarrer in Oberstimm.
Groß, Jakob, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg, Hubert Freiherr v., k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor in Bergzabern.
Haupt, Dr. Friedrich von, k. Kämmerer und Bezirksamtsassessor in Regensburg.
Heiß, Joh. Bapt., k. Lyzealprofessor in Passau.
Huber, J. Paul, k. Studienlehrer in Passau.
Huber, Wilhelm, Kammerer und Pfarrer in Leeder, k. Bezirksamts Kaufbeuren.
Hundt, Theodor, Graf von, k. Kämmerer und Regierungs-Direktor a. D. in Regensburg.
Jäcklein, Anton, k. Gymnasialprofessor in Straubing.
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Ottobeuren.
Klieber, Otto, k. Notar in Gräfenberg.
Künsberg, Karl Freiherr von, k. Kämmerer und Grenzobercontroleur in Füssen.
Löffelholz-Colberg, Wilhelm Frhr. v., Domänialkanzleirath, Vorstand des Archivs und der Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein in Wallerstein.
Marschalk von Ostheim, Emil Frhr. v., in Bamberg.
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Herbertshofen (Post Meitingen).
Mathes, Josef, k. Pfarrer in Veitsbuch (Post Wörth a. d. Isar).
Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär in Bamberg.
Mottes, Georg, k. Rentbeamter in Lichtenfels.
Nömaier, Josef, k. Pfarrer in Köstlarn.
Ow, Karl Frhr. v., k. Regierungsdirektor in Landshut.
Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter in Hofheim.
Peritzhoff, Karl von, k. Hauptmann a. D. in Wernberg, Oberpfalz.
Petz, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär in Nürnberg.
Pflugbeil, Josef, Benefiziat in Stubenberg (Post Ering in Niederbayern.)
Plaß, Joseph, qu. Schullehrer in Donauwörth.
Reitzenstein, Hermann Frhr. v., k. Regierungsrath in Augsburg.
Ruland, Ignaz Josef, Dombechant in Würzburg.

Schäffler, Dr. August, k. Reichsarchivrath und Kreisarchivar in Würzburg.
Schredinger, Theodor, k. Lieutenant in Passau.
Sebert, Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär in Würzburg.
Seefried, Johann Nep., k. Bezirksamtsassessor in Griesbach.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Studienlehrer in Eichstätt.
Steinberger, Math., k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
Stinglhammer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Grafenau.
Sturm, Herm., Cooperator in Zwiesel.
Wimmer, Eduard, k. Hauptmann in Straubing.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor in Dillingen.
Zerrar, Karl, Stadtcooperator bei St. Jakob in Landshut.

Mandatarschaft Rain.

P. P.

Stadtgemeinde **Rain**.
Baumann, Josef, Benefiziat in Rain.
Braun, Otto, Direktor der k. Gefangenenanstalt in Niederschönenfeld.
Heinrich, Rudolf, k. Oberamtsrichter in Rain, **Vereinsmandatar.**
Schuster, Johann, k. Notar in Rain.
Thaller, Dr. Johann, k. Bezirksarzt in Rain.

d) Im Auslande.

P. P.

Amira, Dr. Karl von, ordentlicher Universitätsprofessor zu Freiburg in Baden.
Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Bibliothek, königliche, zu Berlin.
Handel-Mazetti, Viktor Frhr. von, k. k. Hauptmann im 7. Inf.-Regt., Kommandant der Infanterie-Kadettenschule zu Hermannstadt in Siebenbürgen.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Excellenz, in Straßburg.
Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor von, k. k. wirklicher Hofrath, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission und Universitätsprofessor in Wien.
Koch-Sternfeld, Josef Ritter von, k. b. Landrichter a. D. in Salzburg.
Uhlirz, Karl, Dr. philos. in Wien.
Waizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Berlin.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redacteur der amtlichen Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

Seine Königliche Hoheit **Maximilian**, Herzog in Bayern.

P. P.

Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der Archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.
Frings, Math. Jos., freiresignirter Pfarrer in München.
Häberlein, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel, zugleich ordentliches Mitglied.
Kerkhove-Varent, J. R. L. Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.
Mayer, Josef, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Kollegialdirektor a. D. in Regensburg.
Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, Excellenz, zugleich ordentliches Mitglied.
Wurzbach von Tannenberg, Dr. Constant Ritter von, k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden.

C. Stand des Vereins-Ausschusses

am 1. Januar 1887.

Würdinger, Josef, k. Oberstlieutenant a. D., Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, I. Vorstand des Vereines.
Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, II. Vorstand und Archivar des Vereines.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereinssekretär.
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivsassessor, II. Sekretär und Redacteur des Vereines.
Primbs, Karl, k. Reichsarchivrath, Vereins-Schatzmeister.
Eilles, Julius, k. Studienlehrer am Wilhelmsgymnasium.
Eisenhart, August von, k. Staatsrath.
Eyb, Otto Freiherr von, Kupferstecher im k. topograph. Bureau a. D.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator, Conservator der Wappen- und Siegelsammlung.
Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Vereinsbibliothekar.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitätsprofessor, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor.

Krauß, Gustav, k. Major a. D., Conservator der Alterthums-Sammlung.
Kull, J. V., Prokuraträger und Conservator der Bildersammlung.
Och, Friedrich, bürgerlicher Spänglermeister.
Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.
Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzcabinete, Conservator der Münzsammlung.
Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geheimer Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.
Ruepprecht, Dr. Christian, Privatgelehrter.

Berichtigung. Auf Seite 1 ist Frieß statt Fries zu lesen.

II.

Summarische Uebersicht der revidirten Rechnung des Vereins

a) für das Jahr 1885.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivrest	5510 M.	39 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	380 „	00 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. Majestät dem König Ludwig II.	90 „	00 „
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „	00 „
3) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian von Bayern	55 „	54 „
4) Von 657 Mitgliedern à 5 M.	3282 „	15 „
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	00 „
III. Erlös aus verkauften Gegenständen	58 „	45 „
IV. Zinsen aus Kapitalien	202 „	00 „
Summa	10458 M.	53 ₰

Ausgaben:

Cap.	I.	Auf Verwaltung	520 M.	59 ₰
„	II.	„ Vereinslokal	105 „	05 „
„	III.	„ Vermehrung der Sammlungen	610 „	96 „
„	IV.	„ Vereinsschriften	2556 „	59 „
„	V.	„ Schreibmaterialien und Gebühren	175 „	73 „
„	VI.	„ Postporti und Botengebühren	184 „	79 „
„	VII.	„ Inserate	29 „	13 „
„	VIII.	„ Beiträge an andere Vereine	16 „	00 „
„	IX.	„ ausgeliehene Kapitalien	14 „	00 „
„	X.	Uebrige Ausgaben	126 „	89 „
		Summa	4339 M.	73 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	10458 M.	53 ₰
Ausgaben	4339 „	73 „
Kassarest	6118 M.	80 ₰

b) für das Jahr 1886.

Einnahmen:

A. Aus dem Vorjahre:		
I. Aktivrest	6118 M.	80 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	90 „	00 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:		
1) Von Sr. Maj. dem König Ludwig II.	90 „	00 „
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Luitpold von Bayern	20 „	00 „
3) Von Sr. K. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern	55 „	54 „
4) Von 681 Mitgliedern à 5 M. (incl. einer Reserve von 2 M. 85.)	3437 „	85 „
II. Zinsen und Agio:		
a) Zinsen	169 „	95 „
b) Agio	66 „	00 „
III. Erlös von verkauften Schriften	106 „	40 „
IV. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	00 „
V. Refundirung von Baukosten	87 „	13 „
Summa	11101 M.	67 ₰

Ausgaben:

Cap. I. Auf Verwaltung	515 M.	35 ₰
„ II. „ Vereinslokal	4588 „	05 „
„ III. „ Vermehrung der Sammlungen	338 „	50 „
„ IV. „ Vereinsschriften	1867 „	79 „
„ V. „ Schreibmaterialien und Gebühren	129 „	08 „
„ VI. „ Postporti und Botengebühren	161 „	44 „
„ VII. „ Inserate	18 „	30 „
„ VIII. „ Beiträge an andere Vereine	16 „	00 „
„ IX. Uebrige Ausgaben	169 „	15 „
Summa	7803 M.	66 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	11101 M.	67 ₰
Ausgaben	7803 „	66 „
Kassarest	3298 M.	01 ₰

K. Primbs,
k. Reichsarchivrath
als Säckelmeister.

III.

Uebersicht

der

in den Jahren 1885 und 1886 eingekommenen Elaborate

und

in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.:

1) Bemerkung über das Wesen und die Bedeutung der Schalensteine (2. März 1885).

2) Ueber die nach seiner Anschauung in der Gegend von Mehring, Kissing und Mergenthau zu suchende Oertlichkeit der im Jahre 743 zwischen Bayern und Franken am Lech stattgefundenen Schlacht (2. Mai 1885).

3) Ueber das vom k. Premierlieutenant Karl Staudinger verfaßte Werk „Das k. b. 2. Infanterie-Regiment Kronprinz 1682—1882" (1. Juni 1885).

4) Berichtigungen und Ergänzungen zu dem Vortrage des Herrn Amtsrichters Franz Weber: „Vorgeschichtliche Ueberreste in der Umgegend Münchens" im „Sammler" 1885 Nr. 62—64 (1. Juni 1885).

5) Ueber das von Gymnasialdirektor Dr. Wilhelm Sipp verfaßte Werk „Die Gräberfelder von Keszthely" (1. Dezember 1885).

6) Ueber die römische Ammerbrücke bei Pähl (2. Januar 1886).

7) Ueber die neuen römischen Ausgrabungen zu Kempten, mit Bezugnahme auf seinen Aufsatz im „Sammler" 1885, Nr. 152—156 (2. Januar 1886).

8) Ueber seine Ausgrabung mehrerer Theile einer römischen Villa bei Machtlfing (1. Oktober 1886).

II. Chlingensberg, Max von, Rentier in Reichenhall:
Bericht über die von ihm untersuchten Reihengräber bei Reichenhall (2. März 1885).

III. Destouches, Ernst von, geheimer Sekretär im k. geheimen Staatsarchive, Ordensarchivar, Stadtarchivar und Stadtchronist:
1) Ueber die Geschichte des bayerischen Ständehauses, beziehungsweise der zehn Häuser, aus denen es sich zusammensetzte (1. Oktober 1885).
2) Drei Anträge an den historischen Verein von Oberbayern zur Förderung der volksthümlichen Pflege vaterländischer Geschichte (1. Oktober 1886).

IV. Eisenhart, August von, k. Staatsrath im o. D.:
Nekrolog auf Otto Joseph Emanuel Reichsfreiherrn von Lerchenfeld-Aham, k. b. Kämmerer und Oberststallmeister a. D. (1885; abgedr. 46. u. 47. Jahresbericht f. 1883 u. 1884, S. 90).

V. Freßl, Johannes, Privatgelehrter:
1) Ueber Herkommen und Bedeutung der Worte birg-aug und glês-aug in der baiuwarischen und fränkischen Mundart, dann über die Worte Bernstein und ἤλεκτρον (2. Januar 1885).
2) Ueber die Verwechslung der Hunnen mit den Ungarn und anderen Völkerschaften (2. Mai 1885).
3) Ueber die Unrichtigkeit der Behauptung des Professors Karl Penka in Wien, daß die Alemannen und Baiwaren mit den Turanern gemischt seien, dann über die nachweisbaren Mischungen der Baiwaren (2. November 1885).
4) Ueber „spatha", „spada" und „stauz" (1. Dezember 1885).
5) Ueber die Namen Biburg, Bedburg und Betbur (1. März 1886).
6) Besprechung der Abhandlung des Herrn Oberamtsrichters Anton Wessinger über die Ortsnamen des k. Bezirksamtes Miesbach (1. Mai 1886).
7) Einiges über Germanen und Deutsche (1. Oktober 1886).

VI. Girisch, Wolfgang, k. Advokat:
Ueber einen Münzfund in dem ausgetrockneten Pendel-Weiher bei Herrnmühle unweit Speinshart (1. Oktober 1885).

VII. Gratzmeier, Jakob, Militärcurat zu Ingolstadt:
Die Minoritenkirche oder obere Franziskanerkirche, zur Zeit katholische Garnisonskirche und der Franziskanerorden zu Ingolstadt (1. Mai 1886).

VIII. Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath:
1) Ueber den Münchener Maler Gabriel Mächselkircher (1. April 1885).
2) Ueber das oberbayerische Gesundheits-Bad Heilbrunn bei Benedictbeuern, nach den im Vereinsarchive vorhandenen Schriftstücken (1. April 1886).

IX. Hager, Georg, cand. philol.:
Ueber einen Schalenstein in der Kirchhofkapelle zu Marching an der Donau (1. Juli 1885).

X. Hartmann, Dr. August, Sekretär an der k. Hof- und Staatsbibliothek:
Ueber eine alte Hochstraße links neben der Kraiburg-Wasserburger Landstraße beim Dorfe Grünthal (1. August 1885).

XI. Hasselmann, Friedrich, Architekt:
1) Bemerkungen bei Vorlegung einiger Thonfliese, wahrscheinlich des 13. Jahrhunderts, aus einer frühgothischen Grabkapelle bei Ulm stammend, dann einer mittelalterlichen polnischen und zweier römischer Goldmünzen (1. April 1885).
2) Besprechung einiger Gegenstände der „prähistorischen Ausstellung", insbesondere eines kegelförmigen Schalensteines (1. April 1885).
3) Ueber Fundgegenstände aus den Eininger Ausgrabungen und zwei romanische Fragmente aus der Kapelle zu Schloß Trausnitz (1. Dezember 1885).
4) Bemerkungen bei Vorzeigung eines in Bronze gegossenen frühromanischen Weihwasserkessels mit zwei Löwenköpfen, zweier Bleireliefs aus dem XII. und XIII. Jahrhundert mit religiösen Darstellungen, eines in Feuer vergoldeten Bronzereliefs und eines Beinreliefs aus dem XIV. und XIII. Jahrhundert, beide Kreuzigungsgruppen darstellend, und zweier kleiner römischer Grablampen mit Fratzenköpfen aus der Gegend von Miltenberg (1. Juni 1886).

XII. Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitätsprofessor:
Die Förderung der Wissenschaften, insbesondere der geschichtlichen durch König Ludwig I. Festrede zur Centenar-Feier des Geburtstages des Königs (2. August 1886; vrgl. Allgemeine Zeitung 1886 Beilage Nr. 235, 236 und K. Th. Heigels Historische Vorträge und Studien. Dritte Folge. 1887. S. 317).

XIII. Kleemann, Otto, k. Generalmajor und Direktor der Kriegsakademie:
Die Grenzbefestigungen im Kurfürstenthum Bayern zur Zeit des spanischen Erbfolge-Krieges (1885; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. 42, S. 274).

XIV. Lindner, August, Ordenspriester im Stifte St. Peter zu Salzburg:
Album Ettalense. Verzeichniß aller Aebte und Religiosen des Benediktinerstiftes Ettal, welche seit der Stiftung bis zur Aufhebung verstorben sind (Februar 1885).

XV. Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften:
Ueber den Landsberger Bund, insbesondere die Frage, ob derselbe ein ausschließlich katholischer gewesen (1. Dezember 1886).

XVI. Mayer, Dr. Manfred, k. Sekondlieutenant a. D.:
1) Ueber die von dem verstorbenen k. Oberststallmeister Otto Freiherrn von Lerchenfeld bearbeitete Geschichte der Familie von Lerchenfeld (1. Oktober 1885).
2) Ueber den Landsberger Bund und den — nicht religiösen — Zweck desselben (2. November, 1. Dezember 1886).

XVII. Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivsassessor:
1) Beiträge zur Kunde vom Handgemal (2. Januar 1885).
2) Ueber Aventins „Germania illustrata", insbesondere deren Vorrede und die letzterer eingerückten Briefe an Aventin oder mit Bezug auf denselben (1. Dezember 1885; vrgl. Oberbayer. Archiv Bd. 44, S. 1).

XVIII. Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor:
1) Ueber die größeren Linien der Münzfunde und der alten Straßenzüge, die Eintheilung der Dörfer in Büschel- und Gassendörfer und die Bedeutung letzterer für die Nachweisung des Alters der Straßenzüge (1. Juni 1885).
2) Ueber die Ausgrabungen der anthropologischen Gesellschaft bei Mühlthal (1. Juli 1885).
3) Bericht über die Fundergebnisse des von Herrn Rentier von Chlingensberg untersuchten Gräberfeldes auf der nordwestlichen Böschung des sog. Stadtberges zu Reichenhall (1. Juni 1886).
4) Ueber die von Dr. M. Huttlers literarischem Institut veranstaltete Neuausgabe der vierundzwanzig bayerischen Landtafeln Philipp Apians (1. Juli 1886).

XIX. Pfund, Karl, k. Regierungsassessor:
1) Ueber den Untergang des alten Hohenburg im spanischen Erbfolgekriege (1. April 1885; abgedr. Oberbayer. Archiv, Bd. 42, S. 332).
2) Geschichtliche Notizen über das Bad Heilbrunn aus Tölzer Amtsschriften des 16. und 17. Jahrhunderts (1. April 1886).

XX. Prechtl, Dr. Johann Baptist, k. geistlicher Rath und resignirter Pfarrer in Freising:
1) Beiträge zur Chronik der Pfarrei Fürholzen bei Freising (2. November 1885).
2) Die Freiherrn von und zu Altenfraunberg. Eine genealogische Monographie. 1880 (Januar 1886).

3) Kurze Chronik des Dorfes und der Pfarrei Anzing 1884 (Januar 1886).
4) Historische Notizen über die Hallertau im Allgemeinen und ihre einzelnen Pfarreien sowie die Pfarrei Hummel (Januar 1886).
5) Chronik des Dorfes und der Pfarrei Hörgertshausen. 1879 (Januar 1886).
6) Kurze Chronik der kath. Pfarrei Hohenpercha. Aus den Papieren des k. g. Rathes J. Obermayr gesichtet, geordnet und ergänzt. 1885 (Januar 1886).
7) Beiträge zur Geschichte des Amtes und Dorfes Kranzberg (Abdruck in der „Amperzeitung" 1884 mit Beilagen und handschriftlichen Zusätzen; Januar 1886).

XXI. Primbs, Karl, k. Reichsarchivrath:
Ueber das von dem qu. k. Regierungsdirektor Julius Sax verfaßte Werk „Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt 745—1806" (1. April, 1. Oktober 1885).

XXII. Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodencredit-Bank:
Ueber den im vorigen Jahre zu Tölz gegründeten historischen Lokalverein und seine erste heuerige Sitzung (1. Mai, 1. Dezember 1886).

XXIII. Riggauer, Dr. Hans, Assistent am k. Münzkabinete:
Ueber eine in der Nähe von Kirchberg bei Reichenhall gefundene, von Herrn von Chlingensberg zur Ansicht übersandte Goldmünze, wahrscheinlich aus dem 5. Jahrhunderte n. Chr. (2. November 1885).

XXIV. Rockinger, Dr. Ludwig von, k. geheimer Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor:
1) Ueber die in raschem Fortschreiten begriffene Zerstörung der Schanzen, besonders des Legionslagers, bei Deisenhofen und die deßhalb wünschenswerthe mathematisch genaue Aufnahme derselben (2. Mai 1885).
2) An der Wiege der baierischen Mundart-Grammatik und des baierischen Wörterbuches. Zur Erinnerung an Johann Andreas Schmeller's hundertjährigen Geburtstag vorgetragen (1. August 1885; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. 43).

XXV. Schiller, Michael, freiresignirter Pfarrer in Fürstenfeldbruck:
Ueber den am 10. Januar 1772 zu Egenburg verstorbenen kurtrierischen Hofmaler Johann Adam von Schöpff (1. Oktober 1885).

XXVI. Sepp, Dr. Johann Nepomuk, k. Universitätsprofessor a. D.:

1) Ueber den Geheimrathssekretär Urban Höckenstaller als intellektuellen Miturheber des bayerischen Bauernaufstandes 1705 (3. Febr. 1885; vrgl. Oberbayer. Archiv Bd. 42, S. 339).
2) Ueber Hauptmann L. Auer's Schrift „Die prähistorischen Befestigungen und Funde des Chiemgaues" (2. März 1885).
3) Ueber des Erzbischofes Adalbero von Rheims (969—989) Herkunft und Beziehungen zur Glasmalerkunst (1. April 1885).
4) Ueber die Oertlichkeit der im Jahre 743 am Lech zwischen Bayern und Franken stattgefundenen Schlacht, nach seiner Meinung das „Frankenfeld" bei Wessobrunn (2. Mai 1885).
5) Ueber die unrichtige Deutung des von ihm in das bayerische Nationalmuseum gestifteten Nornenbildes von Polling auf drei Stifter (2. Mai 1885).
6) Ueber die in Dr. Bendels Werk „Die Völker Oesterreichs" beschriebene deutsche Sprachinsel der s. g. Schönhengstler an der Grenze von Böhmen und Mähren und ihren muthmaßlichen Zusammenhang mit den Hermunduren-Juthungen, sohin auch den Baiuwaren (1. Juni 1885).
7) Ueber die Erhaltungswürdigkeit des Sendlingerthores zu München (1. März 1886).
8) Ueber den Starnberger Pfleger Oetlinger (1705) und dessen vermuthliche Nachkommenschaft, eine Familie Edlinger (1. Mai 1886).
9) „Regierungsgrundsätze des Königs Ludwig I." Auszüge aus einer Sammlung von sentenziösen Aussprüchen, Erlassen, Bescheiden, Randglossen ꝛc. des Königs (1. Juli 1886).
10) Ueber die Nothwendigkeit einer Reform des Oberammergauer Passionsspieles in Bezug auf dessen gänzlich veralteten Text (2. August 1886).
11) Ueber bäuerliche Freisassen, insbesondere die Familie Hafner von Marbach bei Fischbachau, dann eine dortige Thalsperre und sagenhafte Stadt Trachau ꝛc. (2. November 1886).

XXVII. Sixt, Friedrich, k. Sekondlieutenant:

1) Ueber seine Ausgrabungen im sog. Bauernwald am Grellenberg bei Grafentraubach. Nebst Situationsplan und Croquis. (1. Dezember 1885.)

2) Ueber die von ihm untersuchte Strecke der sog. Ochsenstraße im Thale der großen Laber. Mit Situations- und Uebersichtsplan. (1. März 1886.)

XXVIII. Stigloher, Dr. Marcellus, k. Seminarinspektor in Freising:
Joseph Ritter von Hirschberger auf Schloß Ast bei Landshut. Eine Lebens-Skizze (1885; abgedr. 46. u. 47. Jahresbericht f. 1883 u. 1884, S. 83).

XXIX. Thiersch, August, k. Professor:
Ueber die neuen römischen Ausgrabungen zu Kempten (2. Januar 1886).

XXX. Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter in Miesbach:
1) Regesten Kloster Tegernsee'scher Urkunden von 1426 bis 1459 (Februar 1885).
2) Abschriften von Briefen des Tegernseer Priors Ulrich Stöckel an den Abt Kaspar von Tegernsee über das Basler Konzil, dann von anderen Schriftstücken, die sich meist auf dieses Konzil beziehen; Alles nach Kopien des Tegernseer Exkonventualen Buchberger, Pfarrers zu Gmund (April 1886).

XXXI. Wittmann, Dr. Pius, k. Reichsarchivsassessor:
1) Nekrolog auf Franz Xaver Auracher, k. Reichsarchivrath (1885; abgedr. 46. u. 47. Jahresbericht f. 1883 u. 1884, S. 99).
2) Nekrolog auf Joseph Baader, k. Reichsarchivrath a. D. (1885; abgedr. 46. u. 47. Jahresbericht f. 1883 u. 1884, S. 77).
3) Nekrolog auf Johann Georg Brand, k. Reichsarchivrath a. D. (1885; abgedr. 46. u. 47. Jahresbericht f. 1883 u. 1884, S. 73).

XXXII. Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D.:
1) Ueber den geheimen und Konferenzrath Anton von Berchem (3. Febr. 1885; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. 42, S. 261).
2) Beschreibung der vom Kurfürsten Max Emanuel am 12. August 1687 bei Mohacz eroberten und nach München verbrachten Zeltstadt des Großwessirs Kara Mustapha (1. Juni 1885).
3) Die Bestrebungen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, den wissenschaftlichen Geist in seinem Heere durch Errichtung einer Artillerie- und Genieschule zu heben, sowie deren Erfolge, 1685—1730 (1. Juli 1885; abgedr. in den Sitzungsberichten der philos.-philol. und histor. Classe der k. b. Akademie d. W. 1885, S. 355).

4) Ueber die Oeffnung zweier sogenannter Hunenhügel auf dem Lechfelde unweit Schwabstadel und über Funde bei Grabung des Amperkanales bei Stegen (1. Oktober 1885).
5) Das bayerische Landwehrwesen im 17. Jahrhundert (1. Februar 1886; vergl. Sitzungsberichte der philos.-philol. u. hist. Classe der k. b. Akademie d. W. 1886 S. 21).
6) Ueber Franz Albrecht Freiherrn von Sprinzenstein, den ersten bayerischen Oberstland- und Feldzeugmeister (1. Juni 1886; abgedr. in den Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern, Band XXIV, Heft 3 u. 4).
7) Vorläufige kurze Bemerkung über seine Aufdeckung eines unterirdischen Steinbaues bei Partenkirchen und ausführlicher Bericht über seine Untersuchung eines am Abhange unweit der k. Sternwarte bei Bogenhausen aufgefundenen Plattengrabes mit Skelett (1. Oktober 1886).
8) Ueber die bei Abtragung des Walles am sog. Rockerl gemachten Funde, den Ursprung des Namens „Rockerl“ und die vom Kurfürsten Maximilian I. seit 1611 vorgenommene Neubefestigung Münchens (2. November 1886).

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

in den Jahren 1885 und 1886.

A. Bücher.*)

1) Aarboger for nordisk Oldkyndighed og Historie, udgivne af det k. nordiske Oldskriftselskab. 1885. H. 1—4. Tillaeg 1884—1885. 1886. II. Raekke 1. B. 1. 2. Kjobenhaven. 8. 821 t. (CXXXVIII.)
2) Abhandlungen der histor. Classe d. k. b. A. d. W. Bd. 17 Abth. 3. (Denkschriften Bd. 58.) Mch. 1886. 4. 21. (LXXIV.)
3) — der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bd. 17 Abth. 2. 3. (Denkschriften Bd. 59.) Mch. 1885. 1886. 4. 21 a. (LXXIV.)
4) Acta publica. Verhandlungen und Correspondenzen der schlesischen Fürsten und Stände. Namens des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens herausgegeben von Jul. Krebs. Bd. 6. Die Jahre 1626—1627. Bresl. 1885. 4. 441 m. (CLXVIII.)
5) Adamy R., Die Einhard-Basilika zu Steinbach im Odenwald. Im Auftrage des historischen Vereines für das Großherzogthum Hessen untersucht und beschrieben. Mit 24 Zinkätzungen und 4 Tafeln in Lichtdruck. Darmst. 1885. 4. 2264. (CXXXII.)
6) Adelhaidsquelle, Die, ein jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn (Oberbayern.) Mch. o. J. 8. 6892. (XIX.)
7) — Die, zu Heilbrunn. 6 Analysen in russischer, polnischer und deutscher Sprache. 8. 6894. (XIX.)
8) Adreßbuch von München für das Jahr 1886. Hgg. von der k. Polizeidirektion. Hiezu das Handels- und Gewerbe-Adreß-

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung; die durch (K.) bezeichneten Schriften wurden durch Ankauf erworben; die nach der Formatangabe folgenden Zahlen sind die Aufstellungsnummern.

buch hgg. von der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern. München. 8. 631. (K.)

9) Altinger Fd., De rhetoricis in orationes Thucydideas scholiis. Programma Monach. 1885. 4. 239a. (XCI.)

10) Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Bd. 18. H. 1. 2. Bd. 19. Wiesbaden 1883—84. 1886. 8. 313. (CLIII.)

11) — des histor. Vereins für den Niederrhein, insbes. die alte Erzdiöcese Köln. H. 43. 44. 45. Köln 1885—86. 8. 6489. (CLV.)

12) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. Bd. I. Nr. 15 — 24. 1885. Nr. 25—34. 1886. 4. 46b. (XCIV.)

13) Archiv des Vereins für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade. H. 11. Stade 1886. 8. 3525. (CLXXII.)

14) — Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 10. H. 2. 3. Bd. 11. Bd. 12. H. 1. Hannover 1885—86. 8. 1581. (K.)

15) — für vaterl. Geschichte und Topographie. Hgg. von dem Geschichtsvereine für Kärnten. Jg. 15. Klagenf. 1885. 8. 1333. (CXXXV.)

16) — für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bd. 16. H. 2. Bayreuth 1885. 8. 357. (CVIII.)

17) — für österreichische Geschichte. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kais. Akademie der W. Bd. 66. Bd. 67. H. 1. Bd. 68. H. 1. 2. Wien 1884—86. 8. 1215. (LXXVII.)

18) — Neues für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von Hubert Ermisch. Bd. 6. 7. Dresd. 1885—86. 8. 228g. (CLXII.)

19) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. 20. H. 1. 2. 3. Hermannst. 1885—86. 8. 1621. (CLXXI.)

20) — des histor. Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 28. 29. Würzb. 1885—86. 8. 48. (CXII.)

21) Argovia. Jahresschrift der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Bd. 16. Aarau 1885. 8. 2997. (K.)

22) Augsberger Joseph, Die Scholien zu Aristophanes' Fröschen im cod. Venetus A. Programm des K. Ludwigs-Gymnasiums für 1885/86. (2 Exple.) Mch. 1886. 8. 6983. (LXXXIX.)

23) Ausgrabungen, Die, des historischen Vereins der Pfalz während der Vereinsjahre 1884/85 und 1885/86. Speier 1886. 4. 2315. (CX.)

24) Ausstellung, Historische, der Stadt München, veranstaltet aus der Maillinger-Sammlung zur Feier des siebenhundertjährigen Jubiläums des Hauses Wittelsbach. Münch. 1880. 8. 6991. (IV.)

25) Aventinus (Johannes Turmair), Sämmtliche Werke. Auf Veranlassung Sr. Majestät des Königs von Bayern hgg. v. der k. Akademie der W. Bd. 5. 2. Hälfte: Bayer. Chronik, hgg. von M. Lexer, 2. Bd. 2. Hälfte (Vorwort, Glossar und Register). Münch. 1886. 8. 6701. (K.)
26) Beck Friedrich, Schicksal und Freiheit. Drei Sonnette. Mch. 1858. 8. 6904. (XLV.)
27) — Telephos. Eine Tragödie. Mch. 1858. 4. 2279. (XLV.)
28) — Zeitklänge. Gedichte aus den Jahren 1845—1860. Mch. 1860. 8. 2890. (XLV.)
29) Becker M. A., Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. II. Theil II. Halbband: Fauna des Gebiets zusammengestellt von G. Beck. Die Bewirthschaftung des Gebietes bearbeitet von W. Stöger. Mit 20 Illustrationen. Wien 1886. 2. 842. (XXX.)
30) Beiträge zur vaterländ. Geschichte. Hgg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. N. F. Bd. 2. H. 1. 2. 3 (der ganzen Reihe Bd. 12). Bas. 1885—87. 8. 792. (CXIV.)
31) — zur Vaterländischen Geschichte. Hgg. vom Historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen. H. 5. Schaffh. 1884. 8. 3541. (CLXVI.)
32) — zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hgg. vom historischen Verein f. Steiermark. Jg. 21. Graz 1886. 8. 1266n. (CLXXIII.)
33) — zur Statistik des K. Bayern. Hgg. vom k. statist. Bureau. H. 34. Die bayer. Bevölkerung nach Berufs- und Erwerbsklassen. H. 38. 39. 50. Die Ergebnisse der Berufszählung im K. Bayern vom 5. Juni 1882. Hgg. vom k. statist. Bureau. Mch. 1885—1886. 2. 218. (LXXXVII.)
34) Bericht 38 zur Alterthumskunde Schleswig-Holsteins. Von Heinr. Handelmann. Kiel 1885. 4. 823b. (CLXIX.)
35) — 47 über Bestand und Wirken des histor. Vereins zu Bamberg. 1884. Bamb. 1885. 8. 44. (CII.)
36) — der Commission über die Besichtigung der Canalisations-Arbeiten in Frankfurt ꝛc. Mch. 1879. 4. 2285. (IX).
37) — 5 der Erzbruderschaft z. Ewigen Anbetung des Allerh. Altarssakraments und zur Unterstützung armer Kirchen. 1861. Mch. 8. 6902. (XXIX.)
38) — 12 u 13 des Museums für Völkerkunde in Leipzig 1884. 1885. Lpz. 1885. 1886. 8. 5642. (CXLII.)
39) — 43 über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst Lf. 37 der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Linz 1885. 8. 406. (CXLIV.)
40) — über Fortschritt und Wirksamkeit des Bayerischen National-Museums. Mch. 1878. 8. 6938. (IX.)

41) Bericht über die 27. Plenar-Versammlung der historischen Commission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bericht des Secretariats. Mch. 1886. 8 (4). 2961. (LXXV.)
42) — über die Rechnungs-Ergebnisse der Stadtgemeinde München. 1876—80. 4. 2281. (IX.)
43) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. 1884. 8. 2174o. (CXLV.)
44) — über das X. Vereinsjahr (15. November 1883 bis 6. December 1884) erstattet vom Vereine der Geographen an der Universität Wien. Wien 1885. 8. 6827. (CI.)
45) — 1—4 über die Verhandlungen der Commune für Wasserversorgung ꝛc. Mch. 1874—78; 1879 (2 Exemplare). 4. 2283 u. 2284. (IX.)
46) — über die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten. Mch. 1875. 1876. 4. 2282. (IX.)
47) — der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland f. d. J. April 1884 bis März 1885. Mch. 1885. 8. 6834. (LXXIX.)
48) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 23. 1. Hälfte, Heft 2. 3. Wien 1884. 1886. 4. 719. (CLXXX.)
49) Berlepsch H. E. v., Die Entwickelung der Glasmalerei in der Schweiz. Vortrag. Mit Illustrationen. (Mch 1885.) 2. 879. (II.)
50) Beschreibung des Kirchwalds in der Pfarrei Nußdorf im Decanate Rosenheim. Mit Abbild. Traunst. o. J. (lithographirt.) 8. 6859. (XVIII.)
51) Bevölkerung Münchens 1875. Mch. 4. 2286. (IX.)
52) Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart. Publ. 172. Hans Schiltbergers Reisebuch. Hgg. von Val. Langmantel. Publ. 173. Hans Sachs. Hgg. von A. v. Keller und Goetze. Bd. 15. Publ. 174. Reinolt von Montelban oder die Heimonskinder. Hgg. von Fr. Pfaff. Publ. 175. Ulrich Füeterers Prosaroman von Lanzelot. Hgg. von Arth. Peter. Tüb. 1885. 8. 671. (K.)
53) Bigot de Saint Quentin, Karl Graf, österreich. General der Kavallerie. (Separatabdruck aus dem Neuburger Kollektaneenblatt für 1884.) Neub. 8. 6845. (LXIX.)
54) Bismarck, Fürst, Ein Volksbüchlein zum 50jährigen Dienstes-Jubiläum des größten deutschen Staatsmannes. M. Vignetten. Mch. 8. 6911. (VI.)
55) Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland, hgg. von E. Jörg und Frz. Binder. Bd. 95. 96 H. 8—12. Bd. 97. Mch. 1885. 1886. 8. 3591. (XII.)
56) — des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Redigiert von Anton Mayer. N. F. Jg. 18. 19. Wien 1884. 8. 1215. (CLIV.)

57) Bodemann Ed., Leibnizens Entwürfe zu seinen Annalen. Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Histor. Vereins für Niedersachsen, zugleich als erstes Heft der Zeitschrift des Vereins für 1885. Hannover 1885. 8. 212b. (CLVI.)
58) Boger Ernst, Die Stiftskirche zu Oehringen. (Würtembergisch Franken. Neue Folge II. Beilage zu den Würtemb. Vierteljahrsheften f. Landeskunde.) Schw. Hall 1885. 8. 6443. (CLXXXI.)
59) Brinz Al. v., Zum Begriff und Wesen der römischen Provinz. Festrede. Münch. 1885. 4. 2269. (LXXIV.)
60) Brunner G., Geschichte von Leuchtenberg und der ehemaligen Landgrafen von Leuchtenberg. Weiden 1862. 8. 3598. (XXVIII.)
61) Büller Ernst v., Die Militärischen Strafanstalten. Vortrag (aus Jahrbuch d. militär. Gesellschaft.) Münch. 1886. 8. 6969. (LXIX.)
62) Bulletin de l'Institut archéologique Liégeois. T. 18 livr. 1. 2. 3. 4. T. 19 livr. 1. Liége 1885. 1886. 8. 3495. (LXXXII.)
63) Bulletin de la société pour la conversation des monuments historiques d'Alsace Ser. II. vol. 12. livr. 2. Strassb. 1886. 8. 2383. (CXXIII.)
64) Kalender für die Königliche Hofkapelle auf das Jahr 1878. 1885. München. 8. 6888. (XLV.)
65) Carinthia. Zeitschrift f. Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung. Hgg. vom Geschichtsvereine und naturhistor. Landesmuseum in Kärnten. Red. M. Fhr. v. Jabornegg. Jg. 75. 1885. Klagenfurt. 8. 1333z. (CXXXVI.)
66) Catalog der Bibliothek der historisch-statistischen Section der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. (Druckwerke und Handschriften.) Verfaßt von Wilhelm C. Schram. Brünn 1885. 8. 1525a. (CXLVIII.)
67) — der Gemälde-Sammlungen des verst. k. b. Oberstabsarztes, Dr. F. X. Braun zu Donauwörth und des verst. Historienmalers U. Halbreiter u. A. zu München. Mch. 1886. 8. 6992. (XXII.)
68) — von Gemälden, Oelstudien, Aquarellen, Zeichnungen, Kupferstichen, Radirungen u. s. w. aus dem Nachlasse von Emil Kirchner. Mch. 1886. 8. 6955. (XXII.)
69) — über die im K. Bayer. Haupt-Conservatorium der Armee befindlichen gedruckten Werke. 4. Supplement. Mch. 1877. 8. 6236. (LXXXIV.)
70) — der Kunst- und Antiquitäten-Sammlung des Antiquars G. Reichl zu München. Münch. 1885. 8. 6821. (XLVIII.)

71) Catalog von Oelgemälden, Oelstudien, Aquarellen, Handzeichnungen 2c. 2c. aus dem Nachlasse von Anton Zwengauer. Mch. (1885.) 8. 6908. (XLV.)

72) — einer Sammlung italienischer Münzen aller Zeiten sowie von Bronzemedaillen der besten italienischen Meister des XV. u. XVI. Jahrhunderts und italienischer Medaillen verschiedener Jahrhunderte aus dem Nachlasse des Cav. Carlo Morbio in Mailand. München (1882). 8. 6970. (LXIX.)

73) Chroniken, Deutsche, aus Böhmen hgg. von L. Schlesinger im Auftrage des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Bd. 3. Die Chroniken der Stadt Eger bearb. von H. Gradl. Prag 1884. 8. 3531 a. (CXVI.)

74) Collection Charvet. Médailles, Antiquités, Sceaux-matrices. Vente aux enchères publiques. Paris 1883. 8. 6971. (LXIX.)

75) Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und des ehemal. Herzogthums Neuburg. Jg. 48. 49. 1884. 1885. Neuburg a. d. D. 8. 278. (CV.)

76) Concertprogramme der musikalischen Akademie f. 1885. 2. Mch. 660. (IV.)

77) Contributions, Smithsonian, to Knowledge (über indianische Ausgrabungen). 5 Hefte. Washingt. 1868—78. 2. 877. (LVI.)

78) Copia recessus Monachiensis concordatorum cum ordinariis Bavariae celebrati anno 1583. Mit Translation in die deutsche Sprach. — Recess de anno 1718. 1723. — Generale des Bisthums Freising auf die von Churbayern herausgegebenen Additional-Puncta über die 1735 erneuerte Tax-Ordnung. Freis. 1769. 4. 2279. (XXXVIII.)

79) Correspondenzblatt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Jg. 33. 1885. Nr. 1. 2—4. 5. 6. 7. 8. Jg. 34. 1886. Nr. 1—10. 12. Berlin 1885. 1886. 4. 597 a. (K.)

80) — der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Jg. 1874. Redigirt von A. v. Frantzius. Jg. 1875—1877. Red. von Kollmann. Jg. 1878. Red. von Kollmann u. Ranke. Jg. 1879—1885. Red. von J. Ranke. Braunschw. u. München. 4. 1752. (LXIX.)

81) Damen-Kalender, K. B. adelicher, auf das J. 1882. 1883. 1885. Verf. von H. Bergmann. Mch. 8. 1102. (XLV.)

82) Denkmal auf die 50jährige Regierung Carl Theodors. Münch. 1795. 4. 1104 a. (LI.)

83) Denkschrift über die Berechtigungen der Absolventen bayer. Real- und Industrieschulen. Augsb. 1885. 8. 6863. (XXXVII.)

84) Denkschrift über die Pflege der Kunst an den öffentlichen Bauwerken. Mch. 1877. 4. 2287. (IX.)
85) Description de la collection de M. P. Charles Robert. Pays-Bas et Nord de la France, Evêchés de Metz, Toul et Verdun, Lorraine et Barrois, Luxembourg, Alsace, Trèves, Cologne, Mayence, Pays divers d'Outre-Rhin, Est et Sud-Est de la France. Paris 1886 8. 6897. (III.)
86) Destouches E. v., Bavaria. Vaterländ. Dichtung. Mch. 1885. 4. (2249 d.) (IV.)
87) — Ein Bergsee-Traum. Dichtung. Mch. 1886. 8. 6948. (IV.)
88) — Vaterländ. Dichtungen für die bayer. Veteranen. (Mch. 1885.) 8. 6852. (IV.)
89) — Gedenkblatt zur Feier der Einweihung der neuen katholischen Stadtpfarrkirche zum „Hl. Kreuz" in Giesing. Mch. 1886. 2. 882. (IV.)
90) — Die Krone im Rhein. — Bergveilchen aus Tyrol. O. O. u. J. 4. 2267. (IV.)
91) Deye Rich., Prolog zum Festspiel. Beilage z. Festzeitg. z. 25jähr. Jubelfest d. Turnvereins München 1885. Mch. 8. 6851. (IV.)
92) Diekamp Wilh., Verzeichniß der in Wiegands Archiv und in der westf. Zeitschrift bis 1885 veröffentl. Aufsätze u. Mittheilgn. (Beilage zu Bd. 43 d. Zeitschrift.) 8. 803 (CLXXIX.)
93) Diepenbrock Melchior Frhr. v., Fürstbischof von Breslau, Hirtenbrief. Regensb. 1845. 8. 6905. (XLV.)
94) Dippel Jos., Kurze Geschichte der katholischen Pfarrei Beidl. O. O. 1876. 8. 6959. (XXVIII.)
95) Doederlein Lud., Friderico Thierschio Philologo octavum lustrum Seminarii Philologici ipsius industria conditi prospere, gloriose, fructuose peractum gratulabundus. Erl. 1852. 8. 6825. (XXII.)
96) Druffel, Aug. von, Monumenta Tridentina. Beiträge zur Geschichte des Concils von Trient Heft 2. Juni—Dec. 1545. Mch. 1885. 4. 2240. (LXXIV.)
97) Dudick B., Mährens allgemeine Geschichte. Bd. 11 mit Generalregister zu Bd. 11. Brünn 1886. 8. 2863. (CXLIX.)
98) Dürer Albrecht, Einiger Unterricht von der Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken. Mit einer Einleitung neu herausgegeben. Mit 13 lithogr. Tafeln. Berlin 1823. 8. 6972. (LXIX.)
99) Eckert, Referat über das Gordon'sche Canalisations-Projekt. Mch. 1879. 4. 2288. (IX.)
100) Edelmann J. Chr., Abschieds-Predigt in der evangelischen Stadtpfarrkirche zu München. Mch. 1845. 8. 45. (XXII.)
101) Egger Edm., Analyse der Adelhaidsquelle zu Heilbrunn. Mch. 1881. 8. 6891. (XIX.)

102) Einzinger v., Bairischer Löw. Bd. 1. 2. München. 1762. 4. 150a. (LI.)
103) Endres K., Abriß der bayerischen Heeresgeschichte von 907—1885. 2. A. Mch. 1886. 8. 6993. (K.)
104) Entwurf des Bau-Programmes zum neuen Schlachthause. Mch. 4. 2289. (IX.)
105) Ertesitö Achaeologiai. Kötet IV. Kötet V. Szam. 1. 2. (Archäolog. Intelligenzblatt. Redigirt von Pulszky Károly.) Pest 1884. 1885. 8. 6357. (XCVI.)
106) Essenwein A., Ueber die Herausgabe eines umfassenden Quellenwerkes für die Kulturgeschichte des Mittelalters, bestehend aus zwei Hauptabtheilungen: Monumenta Iconographica Medii Aevi und Reliquiae Medii Aevi. Eine Denkschrift. Nürnb. 1884. 8. 6890. (XXXIX.)
107) Faber Felix, Gereimtes Pilgerbüchlein hgg. von A. Birlinger. Mch. 1864. 8. 6973. (LXIX.)
108) Feez, Zum Gedächtniß der Frl. Rosalie De Ahna, Lehr- und Erziehungsdame im k. Max-Josephstift. Mch. 1885. 8. 6876. (XXII.)
109) Fest-Bericht zum 25jähr. Bestehen der landwirthschaftl. Centralschule Weihenstephan. Freising 1879. 8. 6939. (IX.)
110) Fest-Programm zur Fahnenweihe des Veteranen-Sängerchores. Mch. 1885. 4. 2249e. (IV.)
111) Festzeitung zum XXV jährigen Jubelfest des Turnvereins München 1885. Münch. 8. 6849. (IV.)
112) Feßmaier, Versuch einer Staatsgeschichte der Oberpfalz. Bdch. 1. 2. Landshut 1803. 8. 2554. (XXVIII.)
113) Feur-Ordnung, Neu verfaßte, nebst Extract aus der Kurf. Hof-Feur-Ordnung in der Haupt- u. Res.-Stadt München. Anno 1762. Mch. 2. 878. (XXXVIII.)
114) Finauer Bibliothek der bair. Staats,- Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. Mch. 1772. 8. 229a. (LI.)
115) Finsterlin Ferd., XIV. Lager-Katalog der photogr. Kunstanstalt. Mch. o. J. 8. 6819. (XXII.)
116) Flugschriften in Bezug auf den deutsch-französischen Krieg von 1870/71. 2. 872. (XLV.)
117) Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Gerichtsquellen. Hgg. von der histor. Commission der kais. Akad. d. W. Abth. 2. Diplomataria et acta. Bd. 44. Briefe u. Acten zur österr.-deutschen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrich III. Wien 1885. 8. 607a. (LXXVII.)
118) Forschungen zur Deutschen Geschichte. Hgg. von der histor. Commission bei der K. B. Akad. d. W. Bd. 25 H. 2. 3. Bd. 26 H. 1. 2. Göttingen 1885. 1886. 8. 2961. (K.)
119) — Märkische. Hgg. von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. Bd. 19. Berlin 1886. 8. 458. (CXVIII.)

120) Forster J. M., Die Fürsten-Herzen und die Beisetzung des Herzens weiland Sr. Majestät König Ludwigs II. von Bayern in der Gnadenkapelle zu Altötting. Mch. 1886. 8. 6949. (VI.)

121) Frauen, Die, zu St. Katharina in St. Gallen. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. Mit einer Tafel. St. Gallen 1885 8. 3489. (CLXV.)

122) Frauen-Gruß, Deutscher, zur Jubel-Feier des Turn-Vereins München 1885. Mch. 8. 6850. (IV.)

123) Freßl Joh., Ueber die genaueren gränzen der Baiwaren unter dem königl. hause Wittelsbach gegen die stämme der Schwaben und Franken mit einer karte. O. O. u. J. 4. 2274. (VII.)

124) — Die Skythen-Saken die Urväter der Germanen. Mch. 1886. 8. 6950. (VII.)

125) Frey Friedr. Herm., Die Schlacht von Leipzig. Eine epische Dichtung. Mch. 1863. 8. 6974. (LXIX.)

126) Freyberg-Eisenberg Max Frh. v., Genealogische Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn v. Freyberg. Nach urkundlichen Quellen zusammengestellt. 1884. 2. 873. (VIII.)

127) Fugger Eberh. Graf v., Kloster Wessobrunn, ein Stück Kulturgeschichte unseres engeren Vaterlandes. Nach Urkunden u. histor. Quellen bearbeitet. Mit Bild. Mch. 1885. 8. 6822 (X.)

128) Geiger Malach., Fontigraphia oder Brunnen-Beschreibung des Miraculosen Heilbronnens bey Benedictbeuren. (Mch.) 1636. 8 3044/14. (XIX.)

129) Germania. Vierteljahresschrift für deutsche Alterthumskunde Hgg. von K. Bartsch Jg. 30, N. R. Jg. 18, H. 1. 2. 3. 4. Jg. 31, N. R. Jg. 19, H. 1. 2. 3. Wien 1885. 1886. 8. 2190. (K.)

130) Gerstenecker Joh., Ludwig I. König von Bayern in seinen Briefen an Philipp von Lichtenthaler. Zum hundertjährigen Gedächtnißtage König Ludwig I. (Sep.-Abdr. a. d. Blättern f. d. bayer. Gymnasialwesen 1886.) München. 8. 6951. (XI.)

131) Geschäfts-Bericht, welcher in der General-Versammlung der Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen am 17. Jänner 1886 vorgelegt wurde. Prag 1886. 8. 6896. (CXVII.)

132) — der Bayerischen Vereinsbank für das Geschäftsjahr 1881. München. 4 2277. (XXIX.)

133) Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstiftes Magdeburg. Jg. 20. 1885. H. 1. 3. 4. 21. Jg. 1886. H. 1. 2. 3. Hgg. vom Vorstande

des Magdeburger Geschichts-Vereins. Magdeb. 1884—86. 8. 6563. (CXLVII.)

134) Geschichtsfreund, Der. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd. 40 Einsiedeln 1885. 8. 794. (CXXI.)

135) Geschichtsquellen, Thüringische. N. F. Bd. I. Urkundenbuch der Stadt Arnstadt 704—1495, hgg. von C. A. H. Burkhardt. Jena 1883. 8. 6994. (CLXXIV.)

136) Götzinger E., Reallexicon der deutschen Alterthümer. Ein Hand- und Nachschlagebuch der Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Aufl. 2. H. 1—24. Lpz. 8. 6830. (K.)

137) Goldfuß Aug. und Gust. Bischof, Physikalisch-statistische Beschreibung des Fichtelgebirges. 2 Thle. in 1 Bde. Mit Titelkupfer, Profilriß u. Gebirgscharte. Nürnb. 1817. 8. 6958. (XXVIII.)

138) Gordon, Die Canalisation der Haupt- u. Residenzstadt München. Mch. 1876. 4 2290. (IX.)

139) Gregorius, Erzbischof von München-Freising, Hirtenbrief. Mch. 1858. 4. 1124. (XXIII.)

140) Gruber Ferd. Jos., Tegernsee. Hexametrische Landschafts- und Charakterzeichnung. Mit 2 Kupf. (Regensb. 1827.) 4. 2280. (XVIII.)

141) Gruber Fz., Eberhard I., Erzbischof von Salzburg. Biographische Abhandlung. Regensb. 1873. 8. 6880. (XIII.)

142) — Eberhard II., Erzbischof von Salzburg 1200—1246, Theil 1—3. Programm der k. Studienanstalt Burghausen für 1877/78, 1878/79, 1879/80. Burghausen. — Th. 4. Programm des Ludwigs-Gymnasiums in München für 1883/84. Mch. 8. 6881. (XIII.)

143) Gründung, Die, des Klosters Waldsassen. Altdeutsches Gedicht zur Tirschenreuther Schmeller-Feier aus der Handschrift neu herausgegeben von Fr. Keinz. Mch. 1885. 8. 6857. (LII.)

144) Grundler Max, Mittheilungen über Heilbrunn und seine Adelhaidsquelle. Mch. 1886. 8. 6895. (XIX.)

145) Gruner C., Kepler's wahrer Geburtsort. Mit einer Original-Photographie des Modells seines Denkmals. Stuttg. (1866). 8. 6909. (XLV.)

146) Guiot du Ponteil Carl Graf v., Trauerrede bei den Exequien für Weiland S. Majestät den König Maximilian II. von Bayern in der K. Hof- und Stiftskirche zu St. Cajetan am 17. März 1864 gehalten. Münch. 1864. 8. 6870. (XXIX.)

147) Gutachten der städt. Subcommission für die Offerten einer Wasserversorgung. München 1880. 4. 2291. (IX.)

148) Hahlo Jul., Berliner Münz-Verkehr. Periodisch-erscheinendes Verzeichniß verkäuflicher Münzen und Medaillen verschiedener Länder, sowie numismatischer Werke. Berlin 1885. 1886. 8. 3590 m. (XV.)

149) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden. 1867. 1870. 1871. 1882. 1884. Leiden 1867. 1870. 71. 82. 84. 8. 2192 a. (CXL.)

150) Harseim A., Das Militär-Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich mit Bezug auf das Preußische Militärstrafrecht. (Militär. Zeit- und Streitfragen H. 5.) Leipz. 1872. 8. 6975. (LXIX.)

151) Haupt-Preiscatalog der Schulbank-Fabrik von Carl Elsässer in Schönau bei Heidelberg. Mannh. 1886. 8. 6901. (V.)

152) Hazelius Arthur, Bidrag till var odlings Häfder. 4. Lifoet i kinds härad i Västergötland. Stockh. 1885. 8. 6952. (XVII.)

153) — Samfundet for Nordiska Museets främjande. 1884. Stockholm. 8. 6717. (XVII.)

154) Heimbucher Max, Kurze Geschichte Freisings und seiner Bischöfe. Freis. 1885. 8. 6843. (XVIII.)

155) — Geschichte des Marktes Holzkirchen. Miesbach 1884. 8. 6842. (XVIII.)

156) Hellmair Joh., Bericht über einen aufgefundenen unterirdischen Gang im Orte Figelsdorf in der Hallertau im J. 1884. (Sep.-Abdr. aus „Beiträge z. Anthropologie u. Urgeschichte Bayerns".) 4. 2234 b. (XXXVII.)

157) (—) Notizen über ausgegrabene, unterirdische Gänge im Dorfe Haag an der Amper mit Grundriß und Profilzeichnung. (Sep.-Abdr. aus „Beiträge z. Anthropologie u. Urgeschichte Bayerns" Bd. 6 H. 4) 4. 2234 a. (XXXVII.)

158) Herold, Der Deutsche. Zeitschrift f. Heraldik, Sphragistik und Genealogie. XVI. Nr. 1—12. Berlin 1885. 4. 1556. (K.)

159) Hilgard Alfred, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. Straßb. 1885. 4. 2314. (CX.)

160) Hirschberg u. Feierabend, Die Wohnhäuser der Bau- u Spar-Genossenschaft Arbeiterheim. Mch. 1875. 4. 2292. (IX.)

161) Höfler M., Führer von Tölz und Umgebung, Tegernsee, Schliersee, Kochelsee, Walchensee, Achen- und Barmsee. 5. A. Mch. 1886. 8. 6990. (XX.)

162) Höger Frz. Chn., Salbuch des Stiftes Niedermünster in Regensburg. (Verhandlungen des histor. Vereines f. Niederbayern. Bd. 23 H. 3. 4.) 8. 1053. (CVI.)

163) Hoffmann Ludwig, Die Flurbereinigung in Bayern. (Separatabzug aus Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung u.

Volkswirthschaft im deutschen Reiche. Hgg. von G. Schmoller.) Leipz. 1886. 8. 6953. (XXI.)

164) Hoffmann Ludwig, Oekonomische Geschichte Bayerns unter Montgelas 1799—1817. I. Theil. Einleitung. (Bayer. Wirthschafts- u. Verwaltungsstudien herausg. von G. Schanz. Bd. II. H. 1.) Erlang. 1885. 8. 6839. (XXI.)

165) — Geschichte der direkten Steuern in Baiern vom Ende des XIII. bis zum Beginn des XIX. Jahrhunderts. Ein finanzgeschichtlicher Versuch. (Staats- und socialwissenschaftl. Forschungen. Herausg. von G. Schmoller. Bd. IV. H. 3.) Leipz. 1883. 8. 6840. (XXI.)

166) Hofmann Konr., Joh. Andr. Schmeller. Eine Denkrede. Münch. 1885. 4. 2270. (LXXIV.)

167) Huber Joh., Offener Brief an Professor Stöckl in Münster. Ein weiterer Beitrag zur Charakteristik neuscholastischer Wissenschaftlichkeit. Münch 1865. 8. 6869. (XXIX.)

168) Jahrbuch, Bremisches. Hgg. von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins. Ser. 2 Bd. 1. Quellen der bremischen Reformationsgeschichte. Bremen 1885. 8. 5877. (CIX.)

169) — für Geschichte, Sprache uud Litteratur Elsaß-Lothringens. Hgg. von dem hist.-litter. Zweigverein des Vogesen-Clubs. Jg. I. II. Straßb. 1885. 1886. 8. 6862. (CLXXVI.)

170) — für Schweizerische Geschichte herausgegeben von der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Bd. 11. Zürich 1886. 8. 1313. (CLXXXII.)

171) — der Militärischen Gesellschaft München 1871/72—1874/75, 1882/83. Als Manuscript gedruckt. Münch. 1872—75. 1883. 8. 6976. (LXIX.)

172) — statistisches für das Deutsche Reich. Jg. 3—5. Berlin 1882—84. 4. 2293. (IX.)

173) — des historischen Vereins des Kantons Glarus. H 22. Glarus 1885—86. 8. 4277. (CXXVI.)

174) Jahrbücher der K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N F. H. 13. Erf. 1885. 8. 4095m (LXXIII.)

175) — und Jahresberichte des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 50. 51. Schwerin 1885. 86. 8. 273. (CLI.)

176) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande H. 78—80. 81. Bonn 1884. 1885. 1886. 8. 822. (CLXI.)

177) Jahres-Bericht des K. Central-Blinden-Institutes zu München für das Schuljahr 1875/76. Bekannt gemacht von Ulr. Wolff. München. 4. 4. (XXII.)

178) — über den Zustand der weiblichen, wie auch der männlichen Feiertags-Schule in München f. d. J. 1818. Mch. 1818. 4. 1264. (XXXVIII.)

179) Jahres-Bericht der Münchener Frauen-Arbeitsschule und des damit verbundenen Arbeitslehrerinnen-Seminars für das Schuljahr 1878/79. 1879/80. 1884/85. Mch. 1879. 1880. 1885. 8 (4). 2076. 2296. (XXXVII.)
180) — der historisch-antiq. Gesellschaft von Graubünden. Jg. 1884. 1885. Chur. 8. 1998. (CXXVII.)
181) — der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. N. F. Jg. 27. 28. 29. Vereinsj. 1882/83. 1883/84. 1884/85. Chur 1884. 85. 86. 8. 1998 z. (CXXVIII.)
182) — 62. der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländ. Cultur. Breslau 1885. 4. 444. (CLXVII.)
183) — der Handels-Schule der k. Haupt- u. Residenzstadt München erstattet von Rohmeder. 1878/79, 1879/80. (2 Exemplare.) Mch. 4 (8). 1767. 2295. (IX.)
184) — 38. des Dr. von Haunerschen Kinder-Spitals in München pro 1884. Münch. 1885. 8. 105a. (XLV.)
185) — erster, der Kreisirrenanstalt Gabersee für d. J. 1884. (Wasserb. 1885.) 8. 6864. (XXXVII.)
186) — der Kreisirrenanstalt München für das Jahr 1884. Münch. (1885). 8 6865. (XXXVII.)
187) — der Kreislehrerinnen-Bildungsanstalt für Oberbayern. 1879/80, Mch. 8. 6940. (IX.)
188) — 52. 53. über die K. Kreis-Realschule in München für 1884/85. Mch. 1885. 4 (8). 572. (XCII.)
189) — des Vereins für christliche Kunst in München f. d. J. 1885. Mch. 1886. (2 Exemplare.) 4. 1146a. 2829. (XXII.)
190) — über das K. Ludwigs-Gymnasium und das K. Erziehungs-Institut für Studierende in München 1884/85. 1885/86. (2 Expl.) Mch. 1885 u. 1886. 4. 239b. (LXXXIX.)
191) — über das K. Maximilians-Gymnasium in München 1884/85. 1885/86. (2 Expl.) Münch. 4. 239f. (XC.)
192) — des städtischen Museums Carolino-Augusteum zu Salzburg für 1884. Salzb. (1884). 8. 1036a. (CLXIII.)
193) — des Museumsvereins für das Fürstenthum Lüneburg. 1884—1886. Lüneburg 1886. 8. 6395. (CXLVI.)
194) — (24.) des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereines in Bregenz. 1885. Bregenz. 4. 1003. (CLXXVIII.)
195) — 8. der vierkursigen Kgl. Realschule und der damit verbundenen gewerblichen Fortbildungsschule Landsberg. 1885/86. Landsberg. 8. 6982. (LXXXI.)
196) — 1. des Samariter-Vereins für chirurgisch-orthopädische Hilfe in München 1885. Mch. 1886. 8. 6980. (XXII.)
197) — 19. und 20. über den Sions-Verein in München pro 1884 und 1885. Mch. 1885. 1886. 8. 5173. (XXII.)
198) — 2. der städt. höhern Töchterschule I. 1878/79. Mch. 4. 2294. (IX.)

199) Jahres-Bericht 42. des historischen Vereins von Mittelfranken. Ansb. 1883. 4. 34. (CIV.)
200) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg für 1884, 1885. Nbg. 1885—86. 8. 6446a. (CVII.)
201) — des Sächs. Alterthums-Vereins über das Vereinsjahr 1884. 1885. 1886. Dresd. 1885. 86. 8. 228b. (CLXII.)
202) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsjahr 1884/5. Hermannst. 1885. 8. 1620a. (CLXXI.)
203) — des Histor. Vereins von Unterfranken u. Aschaffenburg für 1884. 1885. Erstattet von Georg Henner. Würzb. 1885. 1886. 8. 48a. (CXII.)
204) — 54 u. 55. des Vogtländischen Alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 6. und 7. Jahresbericht des Geschichts- und alterthumsforschenden Vereins zu Schleiz. Weida 1884. 8. 64. (CLXXVII.)
205) — des K. Wilhelms-Gymnasiums zu München 1884/85. 1885/86. München. 4. 239a. (XCI.)
206) — der K. Bayer. landwirthschaftlichen Zentralschule Weihenstephan pro 1884/85. 1885/86. Freising 1885. 1886. 8. 2850. (XCVIII.)
207) Jecklin Constanz, Benedikt Fontana und die historische Kritik. Chur 1886. 4 2316. (CXXVII.)
208) Jochner, Ueber Einführung barmherziger Schwestern zur Pflege weiblicher Irren. Mch. 1883. 4. 2297. (IX.)
209) Jubelfeier des zweihundertjährigen Bestehens der zwei Kirchen Maria Loretto und St. Sebastian iu Rosenheim. Rosenh. 1836. 8. 6848. (XLI.)
210) — die, der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 6. December 1884. Riga 1885. 8. 2183b. (CLIX.)
211) Jubiläums-Blätter. Gewidmet von der Gehilfenschaft der Buch- und Kunstdruckerei Knorr & Hirth. Mch. 1885. 4. (IV.)
212) Kanalisation, Zur Münchener. Vorträge gehalten im ärztl. Verein. Mch. 1879. 8. 6947. (IX.)
213) Kerschensteiner J. v., Malachias Geiger und Franz Ignaz Thiermayer. Ein Münchener Aerztebild aus dem siebenzehnten Jahrhundert. (Sep.-Abdr. a der Münchener Medicin. Wochenschrift.) Mch. 1886. 8. 6882. (XXIII.)
214) — Das Leben und Wirken des Dr. Karl von Pfeufer. Mch. 1871. 4. 2298. (IX.)
215) Köstler, Die Ungarnschlacht auf dem Lechfelde am 10. August 955 und die Folgen der Ungarnkriege überhaupt. Augsb. 1884. 8. 6877. (XXIV.)

216) Krallinger J. B., Neue Beiträge zur Geschichte des Landsberger Gewerbewesens. Mit 1 Titelblatte u. 2 Illustrationen. Landsb. 1886. 8. 6981. (LXXXI.)
217) — Altehrwürdige deutsche Jugendfeste. Ein Nachtrag zur „Geschichte des Landsberger Schulwesens". Landsb. 1885. 8. 6833. (XXV.)
218) Kull J. V., Der Inngauer Guldenfund. Separatabdruck aus dem 18. Bande der Numismatischen Zeitschrift 1886. 8. 6957. (XXVII.)
219) — Studien z. Geschichte der Münzen und Medaillen der Könige von Bayern. XIX. Jahrhundert. (Mittheilungen der bayer. Numismat. Gesellschaft Jg. IV. 1885.) 8. 6854. (XXVII.)
220) — Das Wappen von Neuburg und die Münzen Otto Heinrichs und Philipps. 1505—(1539)—1559. Sonder-Abdruck aus der Zeitschrift für Numismatik 14. Band. 8. 6956. (XXVII.)
221) Kunst- und Druck-Blatt, Mittelalterliches, der Heiligen-Legende von St. „Anna unsrer lieben Frawen muter". Pag. LXXXII bis LXXXIV. 2. 876. (XLIII.)
222) Kunstgewerbeschule, München. Festschrift. Mch. 1877. 4. 2299. (IX.)
223) Landesverordnungen, Bayerische: Karl Theodor Kurf., 1780 1. Aug., 25. Sept., 30. Okt., 1781, 5. Jenner, 6. Hornung, 16. Hornung, 14. Merz, 2. Mai, 29. Mai, 18. Sept., 24. Sept., 24. Okt., 3. Dec., 1782, 10. April, 22. April, 21. Mai, 27. Aug., 1783, 1. Aug., 19. Sept., 14. Nov. 2. 278t. (LXXI.)
224) Lehrplan für die Werktags-Volksschulen der Haupt- und Residenz-Stadt München. Mch. 2. 880. (IX.)
225) Leicht, Personen- und Ortsverzeichniß zu den Mittheilungen des Vereins f. Geschichte d. Stadt Meißen. Meißen 1882. 8. 6988. (CLII.)
226) Lemnius Simon, Die Rhäteis. Schweizerisch-deutscher Krieg von 1499. Epos in IX Gesängen. Unter Veranstaltung der histor.-antiquar. Gesellschaft Graubündens herausgegeben mit Vorwort und Commentar von P. Plattner. (2 Exple.) Chur 1874. 8. 1998y. (CXXVII.)
227) Levensberichten der afgestorvene Medeleden van de Maatschappy der nederlandsche Letterkunde. Bylage tot de Handelingen. Leiden 1867. 68. 69. 74. 75. 76. 77. 1878. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. Leiden 1884. 8. 2192c. (CXL.)
228) Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Bd. 4. H. 3. Mainz 1886. 4. 991. (K.)
229) Link Th., Eine sprachliche Studie über die anglonormannische Version der Amis-Sage. (Programm der K. Kreis-Realschule München pro 1884/85.) Mch. 1885. 4. (8.) 572a. (XCII.)

230) Lipp Vilm., Monumenta Hungariae archaeologica aevi praehistorici. A. Kestztelyi Sírmezök. Budapest 1884. 2. 875. (XCVI.)
231) Litteraturzeitung, Deutsche. Hgg. von Max Rödiger. VI. Jahrg. Nr. 45. Berl. 1885. 4. 2275. (LXII.)
232) — Allgemeine Oesterreichische. Literarisches Centralorgan für die österr.-ungar. Monarchie. Herausgeber und Chefredacteur J. Singer. Jahrg. I Nr. 1. Wien 1885. 4. 2272. (LXXII.)
233) Löffelholz, Oettingana. Dritte Fortsetzung der Nachträge und Berichtigungen. 1886. 4. 2312. (XXXI.)
234) Looshorn Jos., Die Geschichte des Bisthums Bamberg. Nach den Quellen bearbeitet. Bd. I. Die Gründung und das erste Jahrhundert des Bisthums Bamberg. Oder: die Heiligen Kaiser Heinrich und Kunigunde. Münch. 1886. 8. 6837. (XXXIII.)
235) Lossen Max, Der Kölnische Krieg. Vorgeschichte 1565—1581. Gotha 1882. 8. 6961. (XXXIV.)
236) Magazin, Neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitz. Gesellsch. d. Wissensch. herausgeg von Schönwälder. Bd. 61 H. 1. 2. Bd. 62 H. 1. Görlitz 1885. 8. 1209c. (CLVIII.)
237) Manadsblad, kougl. Vitterhets Historie och Antiqvitets Akademiens. Argangen 13. Stockh. 1884—85. 8. 6494. (LXXVI.)
238) Mann Karl, Verzeichniß der Referenten des Staatsministeriums der Finanzen, der Collegialmitglieder des obersten Rechnungshofes, der Rechnungskammer, der Staatsschuldentilgungs-Commission und der Regierungsfinanzkammern, der Rentbeamten, Rechnungskommissäre ꝛc. ꝛc. des Königr. Bayern nach dem Stande vom 1. Jan. 1885. Mch. (1885). 2. 874. (XXXVI.)
239) Marie Valerie, Scheidender Herbst, drei Gedichte. (Sep.-Abdr. aus Isab. Brauns „Jugendblättern" 1886.) 8. 6874. (XXII.)
240) Mehler Ludwig, Geschichte und Topographie der Stadt und Pfarrei Tirschenreuth. Mit 4 Abbild. und 1 Stadtplane. Regensb. 1864. 8. 510a. (XXVIII.)
241) Mémoires de la Société royale des Antiquaires du Nord. N. sér. 1885. Copenh. 8. 821. (CXXXVIII.)
242) Meyer Joachim, Neue Beiträge zur Feststellung, Verbesserung und Vermehrung des Schillerschen Textes. Nürnb. 1860. 8. 6907. (XLV.)
243) Mittheilungen des statistischen Büreaus der Stadt München 1877—80. Mch. 4. 2300. (IX.)
244) — der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Bd. 11 H. 1. 2. 3. 4. Bd. 12 H. 1. 2. Wien 1885. 1886. 4. 785. (XCIX.)

245) Mittheilungen der Centralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Nr. 1. 1886. 8. 6886. (LXXIX.)
246) — des Nordböhmischen Excursions-Clubs. Red. von A. Paudler und J. Münzberger. Jg. 8 H. 1—4. Jg. 9 H. 1. 2. 3. Böhm. Leipa 1885. 1886. 8. 6875. (CLVII.)
247) — aus der livländischen Geschichte. Bd. 13 H. 4. Riga 1886. 8. 2183. (CLIX.)
248) — zur vaterländ. Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. N. F. H. 10. (Der ganzen Folge XX.) Fridolin Sichers Chronik hgg. v. E. Götzinger. St. Gallen 1885. XXI. Dritte Folge I. Müller-Friedberg, Lebensbild eines Schweizerischen Staatsmannes (1755—1836). Bearb. von Joh. Dierauer. M. Müller-Friedbergs Portrait und Briefen von Joh. Müller. St. Gallen 1885. 8. 3489. (CLXV.)
249) — der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. 48. Das Ritterhaus Bubikon. Von H. Zeller-Werdmüller. Zürich 1885. 4. 314. (CLXXXII.)
250) — der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 1884. Bd. 27. 28 (der neuen Folge 17. 18). Wien 1884. 85. 8. 1658d. (C.)
251) — der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. Hgg. von d. Redactions-Comité. Jg. 4. 5. 1885. 86. München. 8. 6696. (LXXXVI.)
252) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 25. Vereinsjahr 1885. Red. von Fr. Pirckmayer. Salzb. (1885). 8. 3003a. (CLXIV.)
253) — aus dem anthropologischen Vereine Coburg. Cob. 1885. 4. 2260. (LXXVIII.)
254) — des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Jg. 23 Nr. 1—4. Nebst der literar. Beilage. Redigirt von Ludw. Schlesinger. Prag 1884—85. Jg. 24. Nr. 1—4. 8. 3531. (CXVI.)
255) — des Geschichts- und Alterthumsforschenden Vereins zu Eisenberg. H. 1. Eisenberg 1886. 8. 6878. (CXXII.)
256) — des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt 11. 12. Erfurt 1885. 8. 4095. (CXXIV.)
257) — des Vereins für Hamburgische Geschichte. Im Auftrage des Vorstandes hgg. von K. Koppmann. Jg. 7. 8. Hamburg 1885. 1886. 8. 620m. (CXXIX.)
258) — des Hanauer Bezirksvereins für Hessische Geschichte und Landeskunde Nr. 9. Wolff Gg. und Otto Dahm, Der römische Grenzwall bei Hanau mit den Kastellen zu Rückingen und Markköbel. Mit 4 lithograph. Tafeln. Hanau 1885. 8. 3011. (CXXX.)

259) Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 1884. 1885. Kassel. 8. 259e. (CXXXII.)

260) — des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern. Jg. 18 1884/85. Sigmaringen. 8. 4958. (CXXXV.)

261) — des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda. Bd. 3 H. 1. 2. Kahla 1885. 86. 8. 5727. (CXXXVII.)

262) — des Geschichts- und Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königr. Sachsen. Hg. von C. M. Müller H. 7. Leisnig 1886. 8. 6480. (CXLIII.)

263) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. H. 2 Nr. 1—7 1885. 1886. 8. 6898. (CXLV.)

264) — des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen. Des ersten Bandes 4. 5. Heft. Meißen 1884. 86. 8. 6841. (CLII.)

265) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. H. 6. Nürnb. 1886 8. 6446. (CVII.)

266) — des histor. Vereines f. Steiermark. H. 33. 34. Graz 1885. 1886. 8. 1266d. (CLXXIII.)

267) Molitor Ludw., Vollständ. Geschichte der ehemals pfalz-bayerischen Residenz Zweibrücken von ihren ältesten Zeiten bis zur Vereinigung des Herzogthums Zweibrücken mit der bayer. Krone. Mit 14 Illustrat. und 1 Kriegskarte. Zweibrücken 1885. 8. 6855. (XXXV.)

268) Monatsblatt des Alterthums-Vereines zu Wien. 1885. 1886. Nr. 1—8. 10—12. Wien. 4. 719a. (CLXXX.)

269) Müller Ludw. Aug., Historisch-dogmatische Darstellung der Verhältnisse bei beerbter Ehe nach den bayerisch-schwäbischen Stadtrechten. Inauguraldissertation. Nördlingen 1874 8. 6867. (XXIX.)

270) Mpu-ngu, Staats- und Gelehrte-Zeitung für Neger, Afrikareisende und Kolonialbeflissene. (Witzblatt.) 4. 2276. (XLII.)

271) Notenbank, Bayerische, in München. Geschäfts-Bericht 1880. 4. 2278. (XXIX.)

272) Obermeier J., Der Sprachgebrauch des M. Annaeus Lucanus. I. Programm des K. Maximilians-Gymnasium f. 1885/86. Mch. 1886. 8. 6984. (XC.)

273) Oettinger, Die Adelheids-Quelle ein Jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern. Mch. 1854. 8. 6893. (XIX.)

274) Ohlenschlager Fr., Erklärung des Ortsnamens Biburg. (Aus den Sitzungsberichten der philos.-philol. u. histor. Classe der k. bayer. Akad. der Wissensch. 1885. Heft III.) 8. 2884. (XXXIX.)

275) — Das römische Forum zu Kempten. (Zeitschrift des histor. Vereins von Schwaben.) 8. 6963. (XXXIX.)

276) Ohlenschlager Fr., Sage und Forschung. Festrede. Münch. 1885. 4. 2271. (LXXIV.)
277) Ortner Heinr., Kritische Untersuchungen zu Aeschines' Reden. Programm des K. Wilhelms-Gymnasiums f. 1885/86. Mch. 1886. 8. 6985. (XCI.)
278) Ostermair Fz. X., Genealogische Nachrichten über verschiedene, theils noch blühende, theils erloschene Geschlechter. Ingolst. 1885. (Sammel-Blatt des histor. Vereins in und für Ingolstadt H. 10.) 8. 6847. (XL.)
279) Památky Archaeologické, a Mistopisné. Organ Archaeogického sboru Musea Královstoi Ceského a Historîckêho spolku i Praze. Redaktor: Jan Bohuslav Miltner. Dilu 13 sesik 1. 2. 3. 4. 5. 6. Roku 1885. V. Praze 1885. 86. 4. 2216. (CXVII.)
280) Patin Al., Heraklits Einheitslehre, die Grundlage seines Systems und der Anfang seines Buchs. Programm. (2 Expl.) Münch. 4. 239 b. (LXXXIX.)
281) Permanne Franz, Dompropst Joseph Georg Dreer in Augsburg. Ein kurzes Lebensbild. Augsburg 1855 8. 6903. (XLV.)
282) Pflugbeil Jos., Gedenkblatt-Ode. (6 Exempl.) (O. O. 1885.) 8. 6858. (XLIII.)
283) Prechtl J. B., das Wissenswertheste über Langenpreising. Freising 1886. 8. 6962. (XLVI.)
284) Preise-Vertheilung bei dem Central-Landwirthsschafts-Feste am 4. Okt. 1885 in München. Mch. (1885). 8. 2928. (LXXXV.)
285) Primbs K., Eine Wanderung durch die Sammlung von Siegelabgüssen im k. allg. Reichsarchiv zu München. (Sep.-Abdr. aus dem X. Bande der „Archivalischen Zeitschrift" 1885.) 8. 6860. (XLVII.)
286) Programm der Festlichkeiten in Hohenburg und Lengries zu Ehren der Vermählung des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden und der Prinzessin Hilda von Nassau am 16. u. 17. Sept. 1885. 4. 2271. (XLIV.)
287) -- für die Fronleichnams-Prozession in München 1886. 2. 345 b. (XXII.)
288) — zur Vorfeier des allerh. Geburts- und Namensfestes S. Maj. des Königs Ludwig II., sowie zur 50jähr. Jubelfeier des Veteranen- u. Krieger-Vereines München. (Mch. 1885.) 4. 2268. (IV.)
289) — der Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Hildesheim. Berl. 1886. 8. 6987. (CXXXIV.)
290) Quartalblätter des histor. Vereins für das Großherzogthum Hessen. 1884 Nr. 1—4. 1885 Nr. 1. 2. 3. 4. 1886 Nr. 1. 2. 3. 4. Darmst. 1885. 1886. 8. 211 a. (CXXXII.)

291) Rapp Gg., Der Kampf Oesterreichs unter Erzherzog Karl gegen die Franzosen unter Jourdan in der Oberpfalz 1796. Amb. 1886. 8. 6964. (LII.)
292) Rappaport Edm., Verzeichniß verkäuflicher Münzen und Medaillen. Berlin 1886. 8. 6992a. (XXII.)
293) Rasp und Voit, Verzeichniß der Straßen der Haupt- und Residenz-Stadt München. Mch. 1881. 4. 2301. (IX.)
294) Rechenschafts-Bericht des St. Elisabethen-Vereins zur Unterstützung armer Kranken und verwahrloster Kinder. Mch. 1883. 1884. 1885. (2 Exempl.) 4. 1192. (XLV.)
295) — und Mitglieder-Verzeichniß des Zweigvereins München des Bayerischen Frauenvereins. 1884. 1885. Mch. 8. 6309m. (XLV.)
296) — über die Kleinkinder-Bewahranstalt St. Benedict. 1883. Mch. 8. 6900. (XXII.)
297) — des Münchener Zweigvereins für christliche Kunst über d. Jahr 1861—63. 1865. 1871. 1875—1884. Vom Jahre 1875 an unter dem Titel Jahresbericht des Vereins f. christl. Kunst in München. Statuten des Vereins nach d. Beschlüssen vom 2. April 1879. 4. 1243. (LVII.)
298) — des Marianums für Arbeiterinnen in München-Giesing f. 1885. Mch. 8. 6954. (XXII.)
299) — 21., des Reconvalescenten-Unterstützungs-Vereins in München 1885. Mch. 1886. 8. 5683. (XXIX.)
300) — des Gesammtvereines vom heil. Vincenz von Paul in München für das 40. Vereinsjahr 1884/85. Münch. 1885. 4. 819b. (XXII.)
301) — 37., des Waisen-Vereins für die mittlern Stände. 1885. Mch. 8. 2317. (XLV.)
302) Referat der Wasserversorgungs-Sub-Commission über die Projekte einer Wasserversorgung. Mch. 1879. 4. 2302. (IX.)
303) Reformation der bayer. Landrecht im Jar 1518 aufgericht. Mch. 2. 291d. (LI.)
304) Regesten zur Schlesischen Geschichte hg. v. von C. Grünhagen. Th. III. Bresl. 1886. 4. 441c. (CLXVIII.)
305) Reitzenstein Karl, Frhr. v., Die ältesten bayerischen Regimenter zu Fuß. Münch. 1885. 8. 6844. (XLIX.)
306) Reitzenstein, Rich. Mich., Chronik von Grünwald bei München, dem ehemaligen Jagdschloß der bayerischen Herzoge. München 1885. 8. 6887. (K.)
307) Remusat v., Anselmus von Canterbury. Uebers. von Wurzbach. Regensb. 1854. 8. 6933. (LXX.)
308) Renner Max, Der Zeichenunterricht, ein wichtiges Mittel zur ästhetischen und praktischen Bildung des Volkes. Programm der K. Kreis-Realschule München pro 1885/86. Mch. 1886. 8. 6986. (XCII.)

309) Report annual of the Board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures and condition of the Institution for the year 1883. 1884. Washington 1885. 8. 5607. (XCVII.)

310) Revue, Ungarische. Hgg. von Paul Hunfalvy und Gustav Heinrich. 1885. 1886. Leipzig und Budapest 1885. 1886. 8. 6358a. (XCVI.)

311) Rhenus. Zeitschrift für Geschichte des Mittelrheins. Hgg. vom Lahnsteiner Alterthumsverein. 3 Jg. 1886. Nr. 1. 4. (8.) 2241. (CXXXIX.)

312) Riezler Sigm., Agnes Bernauerin und die bairischen Herzoge. (Mit Urkundenbeilagen.) (A. d. Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. bayer. Akad. d. Wiss. 1885. H. 3.) Münch. 1885. 8. 6838. (L.)

313) (Ringseis J. N. v.) Ehrenrettung der Hochschule zu Ingolstadt gegenüber dem Universitätsrektor von Döllinger. (Separatabdruck aus den Histor.-polit. Blättern Bd. 69.) 8. 6906. (XLV.)

314) Ritz, Beobachtungen über Brechung homocentrischen Lichtes. Mch. 1879. 4. 2303. (IX.)

315) Ruepprecht Chr., Der Mensch und seine Wohnung in ihrer Wechselbeziehung. Eine kulturgeschichtliche Skizze. Mch. 1885. 8. 6831. (LIII.)

316) Ruland Dr. Anton, Ein kurzes Lebensbild. (Separatabdruck aus dem Würzburger Katholischen Sonntags-Blatt vom 18. Jan. 1874.) 8. 6866. (XXIX.)

317) Sammel-Blatt des historischen Vereines in und für Ingolstadt. H. 10. 11. Ingolst. 1884. 1886. 8. 4009a. (CIII.)

318) Salbach, Bericht über die Vorarbeiten zu einer Wasserversorgung. Mch. 1875. 4. 2305. (IX.)

319) — Die Wasserversorgung der Stadt München. Mch. 4. 2304. (IX.)

320) Sammler, herausg. von Jos. Kürschner. Jg. 7 Nr. 1—4. 6. 9—12. 14—24. Jg. 8 Nr. 2. 6. 7. 8. 10. 14. 15. 16. Stuttgart 1885. 1886. 4. 2266. (K.)

321) Sattler P. Magnus, Das Büchlein vom heiligen Berg Andechs. Auszug aus der Chronik. Mit 34 Holzschnitten. 3. Aufl. 1886. 8. 6899. (LV.)

322) Satzungen des allgemeinen Leibrenten-Vereines für das weibliche Geschlecht. Mch. 1861. 8. 3320. (XXII.)

323) Scharold, Würzburg und seine Umgebungen. Würzb. 1836. 8. 6937. (LI.)

324) Schenkenhofer, Die Bestimmung der Flüsse oder Schwemmsystem c. Wechselfässer. Mch. 1877. 8. 6941. (IX.)

325) Schenkl J. B., Neue Chronik der Stadt Amberg. M. Titelk. Amberg 1817. 8. 1549. (XXVIII.)

326) Schierenberg G. Aug. B., Zur Frage „Ueber die Oertlichkeit der Varusschlacht". (Separat-Abdruck aus: Die Römer im Cheruskerlande. Zweite Ausgabe. Detmold (1885). 8. 6889. (XXXIX.)
327) — Offenes Sendschreiben an Herrn Stadtarchivar Dr. H. Grotefend in Frankfurt a. M. Fkf. 1885. 8. 6824. (CXXV.)
328) Schmeller Joh. Andr., Die Ephesier. Drama in drei Akten. Als Festgabe aus dem literar. Nachlasse desselben veröffentlicht von Joh. Nicklas. Münch. 1885. 4. 239a. (XCI.)
329) Schmick, Die Wasserversorgung der Haupt- und Residenz-Stadt München. Mch. 1877. 4. 2306. (IX.)
330) Schranne, Münchener, vom Jahre 1885. Mch. 4. 2075b. (LXXXVIII.)
331) Schratz W., Urkundliche Beiträge zur Geschichte bayer. Lande. Regensb. u. Amb. 1885. 8. 6823. (LVIIa.)
332) Schreiben von Schmick, Salbach, Thiem über die Projekte einer Wasserversorgung. Mch. 1880. 4. 2307. (IX.)
333) Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. H. 5 1885. Tüb. 1885. 8. 5000. (CXX.)
334) — des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. H. 13. 14. Lindau 1884. 1885. 4. 1631. (CXV.)
335) — des Vereins für die Geschichte Leipzigs. 3. Wustmann Gustav, Aus Leipzigs Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze. Lpz. 1885. 8. 6836. (CXLI.)
336) Schwarz J., Die frühere Bruderschaft der Bäckergesellen in München. Mch. 8. 6979. (LXXI.)
337) Sedlacek Aug., Des A. Ptolemaios Nachrichten von den Böhmen und ihren Nachbarländern. Tabor 1880. 8. 6835. (LXVIII.)
338) Seefried J. N., Otto des Heiligen, Bischof von Bamberg und Apostels der Pommern Herkunft und Heimat. Augsb. (Sep.-Abdr. d. Augsb. Postzeitung 1886. Nr. 7—12.) 8. 6910. (LVIII.)
339) Seidel, Friedrich von Gärtner. Vortrag. Mch. 1886. 8. 6942. (IX.)
340) (Sepp), Die göttliche Tragödie oder Passion unsers Herrn und Heilands Jesus Christus. Zum Andenken an König Ludwig I. Erneuerung des Oberammergauer Passionsspiels. München 1886. 8. 6965. (LIX.)
341) Sickenberger Ad., Die Determinanten in genetischer Behandlung. Eine Einführung in die Lehre von den Determinanten. Programm. Münch. 1885. (2 Exempl.) 4. 239f. (XC.)
342) Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Classe der k. b. Akademie der Wissensch. 1886. H. 2. München. 8. 2884d. (LXXIV.)

343) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1885 H. 1—4. 1886 H. 1. Inhaltsverzeichniß 1871—1885. H. 2. Mch. 1885. 1886. 8. 2884. (LXXIV.)

344) — der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Jg. 1884. Bd. 107. 108. Jg. 1885. Bd. 109. 110. H. 1. 2. Register zu Bd. 101—110. Bd. 111 H. 2. Wien 1884. 1885. 86. 8. 1215b. (LXXVII.)

345) — des histor. Vereins von Oberbayern. (In verschiedenen Zeitungsnummern: Süddeutsche Presse, Bayer. Kurier, Neueste Nachrichten.) 4. XXVII. (LXXII.)

346) — der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Jg. 1884. 1885. Riga 1885. 86. 8. 2183a. (CLIX.)

347) Sommerbrodt Ernst, Afrika auf der Ebstorfer Weltkarte. Festschrift z. 50jähr. Jubiläum des Hist. Vereins für Niedersachsen. Mit 1 Kartenskizze in Steindruck. Hannover 1885. (4.) 8. 212c. (CLVI.)

348) Soyka, Kritik der gegen die Schwemmkanalisation erhobenen Einwände. Mch. 1880. 8. 6943. (IX.)

349) Statuten des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine. Berl. 1885. 8. 1581a. (CXXXIV.)

350) Steichele Ant. v., Das Bisthum Augsburg historisch und statistisch beschrieben. H. 33. Augsb. 1886. 8. 3174. (K.)

351) — Erzbischof von München-Freising, Hirtenbrief, 1885 und 1886. Mch. 4. 2054a. (XXII.)

352) Steuerwesen, das, im Königreiche Bayern. Bdch. 1. Lief. 3. Gesetze u. Vollzugs-Instruktion zur Einkommen- u. Kapitalrentensteuer. Mch. 1836. 8. 6977. (LXIX.)

353) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellsch. für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 35. Stettin 1885. 8. 60. (CLIXa.)

354) — Gießener, auf dem Gebiete der Geschichte. III. Beiträge zur neueren Geschichte. Von W. Oncken. Gießen 1885. 8. 6576. (K.)

355) Suchier Reinh., Weitere römische Münzen und Stempel aus der Nähe von Hanau verzeichnet. (Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins Nr. 10.) Hanau 1885. 4. 3011. (CXXX.)

356) Thiem, Die Wasserversorgung der Stadt München. Projekt. Mch. 4. 2308. (IX.)

357) Thiersch Frid., Portae κουροτρόφῳ almae et sapientissimae trium saeculorum spatia fausto cursu emensae Sacra saecularia die XXII. Maii a MDCCCXLIII celebranda gratulatur. S. l. et a. 8. 6826. (XXII.)

358) Todesanzeigen in alphab. Ordnung. 17 Stück. Mch. 4. 574. (XXII.)

359) Topographie von Niederösterreich (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten) hgg. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Th. 2 H. 14. 15. Der alphabet. Reihenfolge (Schilderung) der Ortschaften von M. A. Becker H. 11. 12. Wien 1885. 4. 1605. (CLIV.)
360) Tóth Kaspar, Vertheidigung der Ungarn gegen Prof. Dr. Joh. Sepp's Angriffe. Als Erwiderung auf die im Werke: „Ein Volk von zehn Millionen oder der Bayernstamm. Eine Kampfschrift gegen Czechen und Magyaren" erhobenen Anklagen. Preßb. 1884. 8. 6872. (LX.)
361) Trautmann Karl, Schwerttänze in Ulm, Dinkelsbühl, Nördlingen und München. (Aus Bierlingers Alemannia Bd. 14.) 8. 6966. (LXI.)
362) Uhlmann Alph., Der Veteranen- und Krieger-Verein der Haupt- und Residenzstadt München 1835—1885. Festschrift zu dessen 50jähriger Jubelfeier. (Münch. 1885.) 8. 6853. 6978. (LXIX.)
363) Varrentrapp, Offener Brief betr. Winterhalters Schrift: „Zur Kanalisation". 8. 6944. (IX.)
364) Vereins-Zeitung, Deutsche. Jg. 1 Nr. 1. 2. Mch., Berl. u. Wien 1885. 4. 2265. (LXXII.)
365) Verhandlungen des histor. Vereins für Niederbayern. Bd. 23 H. 3. 4. Bd. 24 H. 1. 2. Ldsh. 1885. 1886. 8. 1053. (CVI.)
366) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 26—35 N. F. Bd. 18—27; Bd. 36 N. F. Bd. 28 (3 Exple.); Bd. 29—38 N. F. Bd. 21—30; Bd. 39 N. F. Bd. 31 (2 Exple.); Bd. 40 N. F. Bd. 32. Stadtamhof 1869—1886. 8. 46. (XXVIII.)
366a) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 39 der gesammten Verhandlungen u. Bd. 31 der neuen Folge. Bd. 40 N. F. Bd. 32. Stadtamhof 1885—86. 8. 46. (CIX.)
367) Verkehr, Numismatischer. Ein Verzeichniß verkäuflicher Münzen, Medaillen ꝛc. Hgg. von C. G. Thieme. Jg. 23 1885. Nr. 3—8. Jg. 24. 1886. Nr. 1—8. Leipzig. 4. 1399. (XII.)
368) Verwaltungsbericht des Münchener Volksbildungs-Vereins 1878. 79. Mch. 4. 2309. (IX.)
369) Verzeichniß der zum Oktober-Feste 1885 angemeldeten landwirthschaftlichen Ausstellungs-Gegenstände. Mch. 1885. 8. 2928. (LXXXV.)
370) — der Beamten und Bediensteten der Stadtgemeinde München. Mch. 1880. 4. 2310. (IX.)
371) — der Bücher, Landkarten ꝛc., welche vom Januar bis zum Juni 1885 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind. Leipz. 1885. Juli bis Dezember 1885. Jan. — Dez. 1886. 8. 2613. (XIV.)

372) Verzeichniß der bis Oktober 1885 in den Verwahr des historischen Vereins von Niederbayern gekommenen Fundobjekte aus den blosgelegten Römerbauten zu Eining. (Lithographirt.) 4. 2275. (XVI.)
373) — der Mitglieder des Frauenvereines in München. Mch. 1881. 8. 6440. (XXII.)
374) — der Mitglieder der Gesellschaft des Beamtenstatus u. die wissenschaftl. Sectionen des Museums des Königr. Böhmen. Prag 1885. 8. 6806. (CXVII.)
375) — der Münzensammlung des hochw. Herrn Ign. Kristianovic. Agram 1884. 8 6820. (XXVI.)
376) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der K. B. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. S.-S. 1885. W.-S. 1885/86. S.-S. 1886 Mch. 1885. 1886. 8 239k. (XCIII.)
377) — derjenigen Schüler und Schülerinnen, welche 1822/23, 1823/24 in den Volks-Elementar-Schulen der k. Haupt- u. Residenzstadt München sich öffentlicher Preise oder rühmlicher Bekanntmachung würdig gemacht haben, nebst Vorbericht über den Zustand dieser Schulen. Mch. 1823. 1824. 4. 305f/10. (XXXVIII.)
378) Vieh- und Schlachthof in München im Auftrage der Stadtgemeinde in den Jahren 1876 bis 1878 erbaut durch Stadtbaurath Arnold Zenetti. Mit 16 Plänen. Mch. 1880. 2. 881. (IX.)
379) Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben, dem württemb. Alterthumsverein in Stuttgart ꝛc. hgg. von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Jg. 7 H. 1—4. Jg. 8 H. 1—4. Stuttg. 1884. 1885. 8. 6443. (XCV.)
380) Viestnik hrvatskoga arkeologickoga druztva. Godina VII. Br. 1. 2. 3. 4. Godina VIII. Br. 1. 2. 3. 4. (Bote des kroatischen Vereins Agram.) Agram 1885. 1886. 8. 1566a. (CXIII.)
381) Vollbaum J., Die Specialgemeinden der Stadt Erfurt. Erfurt 1881. 8. 6989. (CXXIV.)
382) Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde München. 1876—81. Mch. 4. 2311. (IX.)
383) Warneck, Ungeschminkte Briefe über das Münchener Hoftheater. Mch. 1882. 8. 6945. (IX.)
384) Wartburg, Die. Organ des Münchener Alterthumsvereins. Zeitschr. f. Kunst und Kunstgewerbe mit Berücksichtigung der Neuzeit. Jg. XII. 1885. Nr. 1—9. Jg. XIII. 1886. Nr. 1—8. 10—12. Jg. 1886/87 Nr. 1. U. d. T. Zeitschrift des Münchener Alterthums-Vereins. Mch. (2 Exple.) 8. 5596. (LXXXIII.)

385) Wegele Fz. X. v., Geschichte der Deutschen Historiographie. (Gesch. der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Bd. 20. Hgg. durch die histor. Kommission der K. Akad. der Wissensch.) Mch. u. Lpz. 1885. 8. 2961 m. (K.)
386) Wenz Friedrich, Volkskunde für Baiern. Für Schule und Haus. 4 Abtheilungen. München. Nürnberg 1879—84. 8. 6879. (LXIII.)
387) Wessinger Anton, Bayerische Orts- und Flußnamen. Erklärungsversuche. 2. Aufl. Mch. 1886. 8. 6967. (LXIV.)
388) Westermayer G., Tölzer Bruchstücke aus dem Buche der Väter. (Sep.-Abdr. a. d. Zeitschrift f. Deutsches Alterthum Bd. 29.) 8. 6861. (LXV.)
389) Wetzler Joh. Ev., Die Jod- und Brom-haltige Adelheids-Quelle zu Heilbrunn in Bayern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineral-Quellen. 2. verm. Aufl. Augsb. 1835. 3. verm. Aufl. Augsb. 1839. 4. verb. Aufl. 1843. 8. 462. (XIX.)
390) Wetzstein Carl, Tölz-Krankenheil in Oberbayern nebst seinen Umgebungen. Mit Panorama, Karte u. Abbildungen. Mch. 1884. 8. 6818. (LXVI.)
391) Wiedemann Theodor, Geschichte des ehem. Stiftes regulirter Chorherrn zu Beyharting im Decanate u. Landgerichte Aibling. (Aus Deutingers Beiträgen IV.) 8. 1537 a. (XXII.)
392) Winkler Leonhard, Der Antheil der bayerischen Armee an den Feldzügen in Piemont 1691 bis 1696. Th. 1. Feldzugsjahr 1691. Mch. 1886. 8. 6968. (LXVII.)
393) Winterhalter, Zur Kanalisation. (Extra-Abdruck a. d. süddeutsch. Presse.) Mch. 1880. 8. 6946. (IX.)
394) Würdinger Jos., Beiträge zur Geschichte des bayerischen Landes-Defensionswesens unter Kurfürst Maximilian I. (Sitzungsberichte d. hist. Cl. d. b. Ak. d. W. 1886.) 8. 6883. (LXIX.)
395) — Bestrebungen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, den wissenschaftlichen Geist in seinem Heere durch Errichtung einer Artillerie-Schule (1685) zu heben, sowie deren Erfolge (1685—1730). (Sitzungsberichte der histor. Classe d. b. Ak. d. W. 1885.) Mch. 8. 6846. (LXIX.)
396) — Franz Albrecht Freiherr von Sprinzenstein auf Neuhaus, der 1. bayerische Oberstlandes- und Feldzeugmeister. (Sep.-Abdr. a. d. Verhandl. d. hist. Ver. f. Niederbayern Bd. 24 H. 3 u. 4.) 8. 2313. (LXIX.)
397) — Zur Geschichte der Volksbildung und des Unterrichts. (Ausschnitt aus „Bavaria“ II.) 8. 6868. (XXIX.)
398) Würdinger Luitpold, Experimentelle und anatomische Untersuchungen über die Wirkungen des Cocains auf die Hornhaut. (Sep.-Abdr. a. d. Münchener Medicin. Wochenschrift.) Mch. 1886. 8. 6884. (LXIX.)

399) Wurzbach C. v., Zur salzburgischen Biographie. (Sep.-Abdr. a. d. salzburg. Zeitgenossen.) Salzburg 1872. 8. 6925. (LXX.)
400) — Glimpf und Schimpf in Spruch und Wort. Wien 1866. 8. 6936. (LXX.)
401) — Franz Grillparzer. Wien 1872. 8. 6918. (LXX.)
402) — Karl Haidinger und Wilhelm Haidinger. (Sep.-Abdr.) Wien 1864. 8. 6924. (LXX.)
403) — Joseph Haydn und sein Bruder Michael. Wien 1861. 8. 6935. (LXX.)
404) — Unsere Helden. IV. Erzherzog Karl. Salzb. 1880. 8. 6914. (LXX.)
405) — Die Fürsten von Hessen in der österr. Armee. Wien 1862. 8. 6916. (LXX.)
406) — Das Fürsten- und Grafengeschlecht Khevenhüller. Wien 1864. 8. 6919. (LXX.)
407) — Oesterreichs hist.-geograph. Literatur i. J. 1855. Wien 1857. 8. 6921. (LXX.)
408) — Mozart-Buch. Wien 1869. 8. 6934. (LXX.)
409) — Aus dem Psalter eines Poeten. Darmst. 1864. 8. 6920. (LXX.)
410) — Schiller-Kalender. Wien 1859. 8. 6922. (LXX.)
411) — Das Fürstenhaus Schwarzenberg. Wien 1876. 8. 6931. (LXX.)
412) — Polnische Sprichwörter. Lemberg 1846. 8. 6926. (LXX.)
413) — Die Sprichwörter der Polen historisch erläutert. Wien 1852. 8. 6932. (LXX.)
414) — Die Herren und Grafen von Stubenberg. Wien 1879. 8. 6927. (LXX.)
415) — Die Grafen von Széchenyi. Wien 1880. 8. 6928. (LXX.)
416) — Die Freiherren von Teuffenbach. (Sep.-Abdr.) Wien 1881. 8. 6929. (LXX.)
417) — Die Reichsgrafen von Thürheim. (Sep.-Abdr.) Wien 1882. 8. 6923. (LXX.)
418) — Eduard Freiherr von Tomaschek k. k. Sektionschef. (Sep.-Abdr.) Wien 1882. 8. 6917. (LXX.)
419) (—) Die Großherzogin von Toskana. (Sep.-Abdr. a. d. biogr. Lexikon. 1883.) 8. 6912. (LXX.)
420) — Zur Literatur der Wallenstein-Trilogie von Schiller. Wien 1859. 8. 6913. (LXX.)
421) — Die Freiherrn Walterskirchen zu Wolfsthal. (Sep.-Abdr.) Wien 1886. 8. 6930. (LXX.)
422) — Anton Wolf, Fürstbischof von Laibach. Wien 1858. 8. 6915. (LXX.)
423) Zeitschrift, Archivalische. Herausgegeben von Franz v. Löher. Bd. 10. Münch. 1885. 8. 5889. (XXXII.)

424) Zeitschrift des k. bayer. statistischen Bureau. Redigirt von L. v. Müller. Jg. 17. 1885. Nr. 1. 4. und Beilagenheft; Jg. 18. 1886. Nr. 1. 2. und Beilagenheft, Nr. 2. 2. 218b. (LXXXVII.)
425) — Historische, hgg. von Heinr. v. Sybel. Bd. 16 H. 1. 2. N. F. Bd. 17. Bd. 18 H. 1. 2. 3. Bd. 19 H. 1. 3. Bd. 20 H. 1. 2. 3. Bd. 21 H. 1. Mch. u. Lpz. 1885. 86. 8. 2636. (K.)
426) — des Aachener Geschichtsvereins hgg. von Rich. Pick. Bd. 8. Aachen 1886. 8. 6960. (XXVIII.)
427) — des Vereins für hamburgische Geschichte. N. F. Bd. 5 H. 1. Hamb 1886. 8. 620a. (CXXIX.)
428) — des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden. III. IV. Supplementheft. Geisshirt, Historia Schmalcaldica. Schmalk. u. Leipz. 1885. 86. 8. 5794. (CXXXI.)
429) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. 5 H. 1. Lübeck 1886. 8. 2174. (CXLV.)
430) — des histor. Vereins für den Reg.-Bezirk Marienwerder. H. 13—15. 16. 17. 19. 20. Marienw. 1884. 1885. 86. 8. 5891. (CL.)
431) — des historischen Vereins für Niedersachsen. Jg. 1885 und 47. Nachricht über den histor. Verein f. Niedersachsen. Hannover 1885. 8. 212b. (CLVI.)
432) — für die Geschichte des Oberrheins hgg. von dem großherzogl. General-Landesarchive zu Karlsruhe. Bd. 39 H. 1. 2. 3. 4. N. F. Bd. I H. 1. 2. 3. 4. (Bd. 40). Karlsr. 1885. Freiburg i. B. 1886. 8. 1325. (LXXX.)
433) — der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. Redigirt von B. Endrulat. Jg. 1 H. 1. 2. 3. 4. Jg. 2 H. 1. 2 Posen 1885. 86. 8. 6832. (CLX.)
434) — des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins herausgegeben von Colmar Grünhagen. Bd. 19. 20. Breslau 1885. 1886. 8. 2243. (CLVIII.)
435) — der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 15 H. 1. 2. Kiel 1885. 8. 823d. (CLXX.)
436) — des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Jg. 11. 12. Augsb. 1884. 85. 4. 35. (CXI.)
437) — des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde. N. F. Bd. 4. Der ganzen F. Bd. 12 H. 1. 2. 3. 4. N. F. Bd. 5. Der ganzen F. Bd. 13 H. 1. 2. Jena 1884. 8. 1544. (CLXXIV.)
438) — des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Hgg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Folge III Heft 29. Innsbruck 1885. 8. 277. (CLXXV.)

439) Zeitschrift des Vereins für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. vom Verein f. Gesch. u. Alterthumsk. Westphalens. Bd. 23. 24. Münster 1885. 86. 8. 803. (CLXXIX.)

440) — des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. Hgg. vom General-Comité des Vereins unter Redaktion von Ad. Müller. Jg. 65. 66. 67. 69. Münch. 1875—77. 1879. 8. 8302. (LXXXV.)

440a) Zeitung, Allgemeine. Jg. 1884 und 1885. Münch. 4. 1221. (LIV.)

441) Zeitungsnummern, Einzelne: Amper-Zeitung 1886 Nr. 100. 4. XXVII. (LXXII.)

— Einzelne: Münchener Fremdenblatt 1886 Nr. 225. 314. 4. XXVII. (LXXII.)

— Einzelne: Illustrirte Welt. Jg. 34 Nr. 18. Neue freie Volks-Zeitung 1885 Nr. 15. 75 100. 102. 111. 125. (doppelt) 158. 161. 167. 177. (doppelt) 182. 191. 224. 225. 226. 231. 232. 254. 277. 279. 1886 Nr. 179. 4. XXVII. (VI.)

— Einzelne: Der Sammler 1885 Nr. 120—123. 125. 152—156. 4. XXVII. (I.)

— Einzelne: Tölzer Kurier 1885 Nr. 75. 4. XXVII. (XLIV.)

— Einzelne: Beilage zur Augsburger Postzeitung 1864. Nr. 96. 97. 99. 100—102. 4. XXVII. (XLV.)

442) Zenetti C. A., Katholicismus und Materialismus, ein Wort für Emancipation der römisch-katholischen Wissenschaft von der modernen Schule des Wahns. Augsb. 1856. 8. 6871. (XXIX.)

443) Zillner F. V., Geschichte der Stadt Salzburg. I. Buch. Geschichtliche Stadtbeschreibung. Mit einer geschichtl. Uebersichtskarte und einer Ansicht der Stadt Salzburg aus dem Jahre 1553. Salzb. 1885. 8. 6856. (CLIV.)

444) Zmigrodzki Mich. v., Die Mutter bei den Völkern des Arischen Stammes. Eine anthropologisch-historische Skizze als Beitrag zur Lösung der Frauenfrage. Mit 10 lith. Taf. u. 1 geogr. Karte. Münch. 1886. 8. 6885. (LXIX.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K.) beigefügt ist, durch Kauf erworben, alle übrigen erhielt der Verein zum Geschenke oder im Wege des Schriften-Austausches.

A. Geschenke.

I. Von Herrn Hauptmann Arnold: Nr. 441.
II. „ „ Kunstmaler Berlepsch: Nr. 49.
III. „ „ Delestre, commissaire-priseur in Paris: Nr. 85.
IV. „ „ C. v. Destouches, k. Ordens- u. geh. Staats-Archiv-Sekretär: Nr. 24. 76. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 110. 111. 122. 211. 288.
V. „ „ C. Elsässer in Schönau bei Heidelberg: N. 151.
VI. „ „ Journalisten Forster: Nr. 54. 120. 441.
VII. „ „ Privatgelehrten Freßl: Nr. 123. 124.
VIII. „ „ Baron Freyberg-Eisenberg: Nr. 126.
IX. „ „ Rechtsanwalt Dr. Freytag: Nr. 36. 40. 42. 45. 46. 51. 84. 99. 104. 109. 138. 147. 160. 172. 183. 187. 198. 208. 212. 214. 222. 224. 243. 293. 302. 314. 318. 319. 324. 329. 332. 339. 348. 356. 363. 368. 370. 378. 382. 383. 393.
X. „ „ Grafen Eberh. v. Fugger-Blumenthal: Nr. 127.
XI. „ „ Studienlehrer Gerstenecker: Nr. 130.
XII. „ „ Registrator Gilg: Nr. 55. 367.
XIII. „ „ Studienlehrer Gruber: Nr. 141. 142.
XIV. „ „ Staats-Bibliothekar Gutenäcker: Nr. 371.
XV. „ „ Bankier Hahlo in Berlin: Nr. 148.
XVI. „ „ Architekten Hasselmann: Nr. 372.
XVII. „ „ Hazelius, Museums-Direktor in Stockholm: Nr. 152. 153.
XVIII. „ „ Seminarpräfekten Heimbucher in Freising: Nr. 50. 140. 154. 155.
XIX. „ „ Hof- und Cabinets-Schlosser Höck: Nr. 6. 7. 101. 128. 144. 273. 389.
XX. „ „ prakt. und Badearzt Dr. Höfler in Tölz: Nr. 161.
XXI. „ „ Rechtsanwalt Hoffmann: Nr. 163. 164. 165.
XXII. „ „ Professor Dr. H. Holland: Nr. 67. 68. 95. 100. 108. 115. 139. 177. 189. 196. 197. 239. 287. 292. 296. 298. 300. 322. 351. 357. 358. 373. 391.
XXIII. „ „ Obermedizinalrath Kerschensteiner: Nr. 213.
XIV. „ „ Major Köstler: Nr. 215.
XXV. „ „ Rektor Krallinger in Landsberg: Nr. 217.
XXVI. „ „ Kristianovic in Agram: Nr. 375.
XXVII. „ „ Prokuraträger Kull: Nr. 218. 219. 220.
XXVIII. „ „ Generalmajor Kunstmann: Nr. 60. 94. 112. 137. 240. 325. 366. 426.
XIX. „ „ Stiftskanonikus Lammerer: Nr. 37 132. 146. 167. 269. 271. 299. 316. 397. 442.
XXX. Von dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold: Nr. 29.

XXXI. Von Herrn Baron Löffelholz-Colberg in Wallerstein: Nr. 233.

XXXII. „ „ Dr. Fr. v. Löher, k. Geheimrath, Reichsarchiv-Director und Universitäts-Professor: Nr. 423.

XXXIII. „ „ Beneficiaten Looshorn: Nr. 234.

XXXIV. „ „ Dr. Lossen, Sekretär der k. Akademie d. W.: Nr. 235.

XXXV. Von Seiner Königlichen Hoheit Prinz Luitpold von Bayern: Nr. 267.

XXXVI. „ Herrn Karl Mann: Nr. 238.

XXXVII. „ „ Landrath Mittermaier: Nr. 83. 156. 157. 179. 185. 186.

XXXVIII. „ „ Spänglermeister Och: Nr. 78. 113. 178. 377.

XXXIX. „ „ Professor Ohlenschlager: Nr. 106. 274. 275. 326.

XL. „ „ Rechtsrath Ostermaier in Ingolstadt: Nr. 278.

XLI. „ „ Jos. Pauer, Apotheker in Traunstein: Nr. 209.

XLII. „ „ Hartwig Peetz, k. Rentamtmann: Nr. 270.

XLIII. „ „ Beneficiaten Pflugbeil in Stubenberg: Nr. 221. 282.

XLIV „ „ Regierungs-Assessor Pfund: Nr. 286. 441.

XLV. Von Frau Gräfin Pocci, k. Oberstkämmererswittwe: Nr. 26. 27. 28. 64. 71. 81. 93. 116. 145. 184. 242. 281. 294. 295. 301. 313. 441.

XLVI. Von Herrn geistl. Rath und freiresign. Pfarrer Dr. Prechtl in Freising: Nr. 283.

XLVII. „ „ Reichsarchiv-Rath Primbs: Nr. 285.

XLVIII. „ „ Antiquar Reichl: Nr. 70.

XLIX. „ „ Baron Reitzenstein: Nr. 305.

L. „ „ Oberbibliothekar Dr. Riezler: Nr. 312.

LI. Von Fräulein v. Ringseis: Nr. 82. 102. 114. 303. 323.

LII. „ Herrn Dr. v. Rockinger, k. geh. Hofrath, geh. Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor: Nr. 143. 291.

LIII. „ „ Dr. Christian Ruepprecht, Bibliothek-Assistenten an der k. Kunstgewerbeschule: Nr. 315.

LIV. „ „ Dr. M. J. Ruhwandl, Rechtsanwalt a. D.: Nr. 440a.

LV. „ „ Prior P. Magnus Sattler in Andechs: Nr. 321.

LVI. „ „ Schimpff in Jeffersonville, Indiana: Nr. 77.

LVII. „ „ Ehren-Canonikus Schneider: Nr. 297.

LVIIa. „ „ Regierungsregistrator Schratz in Regensburg: Nr. 331.

LVIII. „ „ Bezirksamtsassessor J. N. Seefried in Griesbach: Nr. 338.

LIX. „ „ Universitätsprofessor Dr. Sepp: Nr. 340.

LX. „ „ Advokat Tóth in Selmeczbánya: Nr. 360.

LXI. „ „ Hofrath Dr. Trautmann: Nr. 361.

LXII. Von der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin: Nr. 231.

LXIII. „ Herrn Lehrer Wenz: Nr. 386.

LXIV. „ „ Oberamtsrichter Anton Weissinger in Miesbach: Nr. 387.

LXV. „ „ Pfarrer Gg. Westermayer in Feldkirchen: Nr. 388.

LXVI. „ „ Redacteur Wetzstein: Nr. 390.

LXVII. „ „ Hauptmann a. D. Winkler: Nr. 392.

LXVIII. „ „ Reichsarchivs-Assessor Dr. Wittmann: Nr. 337.

LXIX. „ „ Oberstlieutenant a. D. Würdinger: Nr. 53. 61. 72. 74. 80. 98. 107. 125. 150. 171. 352. 362. 394. 395. 396. 398. 444.

LXX. „ „ Regierungsrath Dr. Wurzbach von Tannenberg in Berchtesgaden: Nr. 307. 399. 400—422.

LXXI. Von Herrn Kunsthistoriker und Restaurator Zwerschina: Nr. 223. 336.
LXXII. „ den Redaktionen des Bayer. Kuriers, der Neuesten Nachrichten und der Süddeutschen Presse, der Amperzeitung und des Münchener Fremdenblattes, der Allgemeinen Oesterr. Litteraturzeitung, der Deutschen Vereinszeitung: Nr. 345. 441. 232. 364.

B. Geschenke und Tauschgaben von nachgenannten Behörden, Corporationen und Vereinen:*)

LXXIII. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Nr. 174.
LXXIV. K. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 2. 3. 59. 96. 166. 276. 342. 343.
LXXV. Historische Commission der Akademie der Wissenschaften: Nr. 41.
LXXVI. K. schwedische Akademie: Nr. 237.
LXXVII. K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 17. 117. 344.
LXXVIII. Anthropologischer Verein Coburg: Nr. 253.
LXXIX. Centralkommission für wissenschaftl. Landeskunde von Deutschland: Nr. 47. 245.
LXXX. Großherzogliches General-Landes-Archiv zu Karlsruhe: Nr. 432.
LXXXI. Rektorat der Realschule Landsberg: Nr. 195. 216.
LXXXII. Archäologisches Institut zu Lüttich: Nr. 62.
LXXXIII. Münchener Alterthumsverein: Nr. 384.
LXXXIV. K. Bayer. Haupt-Conservatorium der Armee: Nr. 69.
LXXXV. General-Comité des landwirthschaftl. Vereins in München: Nr. 284. 369. 440.
LXXXVI. Numismatische Gesellschaft zu München: Nr. 251.
LXXXVII. K. Statistisches Bureau in München: Nr. 33. 424.
LXXXVIII. Magistrat München: Nr. 330.
LXXXIX. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums: Nr. 22. 190. 280.
XC. Rektorat des Maximilians-Gymnasiums zu München: Nr. 191. 272. 341.
XCI. Rektorat des Wilhelms-Gymnasiums zu München: Nr. 9. 205. 277. 328.
XCII. Rektorat der K. Kreis-Realschule München: Nr. 188. 229. 308.
XCIII. K. Universitäts-Senat zn München: Nr. 376.
XCIV. Germanisches Museum zu Nürnberg: Nr. 12.
XCV. Statistisch-topographisches Bureau in Stuttgart: Nr. 379.
XCVI. K. Ungarische Akademie der Wissenschaften: Nr. 105. 230. 310.
XCVII. Smithsonian Institution in Washington: Nr. 309.
XCVIII. Landwirthschaftliche Zentralschule Weihenstephan: Nr. 206.
XCIX. K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien: Nr. 244.
C. K. K. geographische Gesellschaft in Wien: Nr. 250.
CI. Verein der Geographen an der Universität Wien: Nr. 44.

*) In allen Fällen, wo der Empfang von Austauschschriften nicht speziell bestätigt wird, wolle deren Aufführung im Bücher-Zuwachsverzeichnisse und in der Acquisitionsnachweisung als dankende Empfangsbestätigung entgegengenommen werden.

Von nachgenannten in Bayern bestehenden historischen Vereinen:

CII. Histor. Verein zu Bamberg: Nr. 35.
CIII. Histor. Verein in und für Ingolstadt: Nr. 317.
CIV. Histor. Verein von Mittelfranken: Nr. 199.
CV. Histor. Filialverein zu Neuburg a. D.: Nr. 75.
CVI. Historischer Verein für Niederbayern: Nr. 162. 365.
CVII. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg: Nr. 200. 265.
CVIII. Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 16.
CIX. Histor. Verein für Oberpfalz u. Regensburg: Nr. 366a.
CX. Historischer Verein der Pfalz: Nr. 23. 159.
CXI. Histor. Verein für Schwaben und Neuburg: Nr. 436.
CXII. Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 20. 203.

Von nachgenannten auswärtigen historischen Vereinen:

CXIII. Altertumsverein in Agram: Nr. 380.
CXIV. Historisch antiquar. Gesellschaft zu Basel: Nr. 30.
CXV. Verein für Geschichte des Bodensees: Nr. 334.
CXVI. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 73. 254.
CXVII. K. böhmisches archäologisches Museum: Nr. 131. 279. 374.
CXVIII. Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 119.
CXIX. Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen: Nr. 168.
CXX. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar ꝛc. in Donaueschingen: Nr. 333.
CXXI. Histor. Verein der fünf Orte Luzern, Uri ꝛc. zu Einsiedeln: Nr. 134.
CXXII. Geschichts- und Altertumsforschender Verein zu Eisenberg: Nr. 255.
CXXIII. Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß zu Straßburg: Nr. 63.
CXXIV. Verein f. Geschichte u. Altertumskunde von Erfurt: Nr. 256.
CXXV. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Nr. 327.
CXXVI. Historischer Verein des Kantons Glarus: Nr. 173.
CXXVII. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden: Nr. 180. 207. 226.
CXXVIII. Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Nr. 181.
CXXIX. Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 257. 427.
CXXX. Hanauer Bezirksverein: Nr. 258. 355.
CXXXI. Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden: Nr. 428.
CXXXII. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 259.
CXXXIII. Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt: Nr. 5. 290.
CXXXIV. Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Hildesheim: N. 289. 349.
CXXXV. Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern: Nr. 260.

CXXXVI. Geschichtverein für Kärnten zu Klagenfurt: Nr. 15. 65.
CXXXVII. Verein für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla: Nr. 261.
CXXXVIII. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen: Nr. 1. 241.
CXXXIX. Lahnsteiner Alterthumsverein: Nr. 311.
CXL. Niederländische Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. 149. 227.
CXLI. Verein für Geschichte Leipzigs: Nr. 335.
CXLII. Museum für Völkerkunde in Leipzig: Nr. 38.
CXLIII. Geschichts- und Alterthumsverein zu Leisnig: Nr. 262.
CXLIV. Museum Francisco-Carolinum zu Linz: Nr. 39.
CXLV. Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 43. 263. 429.
CXLVI. Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg: Nr. 193.
CXLVII. Magdeburger Geschichts-Verein: Nr. 133.
CXLVIII. Historisch-statistische Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues ꝛc. zu Brünn: Nr. 66.
CXLIX. Mährischer Landesausschuß: Nr. 97.
CL. Histor. Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder: Nr. 430.
CLI. Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 175.
CLII. Verein für Geschichte der Stadt Meißen: Nr. 225. 264.
CLIII. Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung: Nr. 10.
CLIV. Verein für Landeskunde von Niederösterreich: Nr. 56. 359.
CLV. Histor. Verein für den Niederrhein: Nr. 11.
CLVI. Historischer Verein für Niedersachsen: Nr. 57. 347. 431.
CLVII. Nordböhmischer Excursions-Club: Nr. 246.
CLVIII. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz Nr. 236.
CLIX. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga: Nr. 210. 247. 346.
CLIXa. Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 353.
CLX. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen: Nr. 433.
CLXI. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande: Nr. 176.
CLXII. K. sächsischer Alterthums-Verein: Nr. 18. 201.
CLXIII. Städtisches Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg: Nr. 192.
CLXIV. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Nr. 252. 443.
CLXV. Historischer Verein in St. Gallen: Nr. 121. 248.
CLXVI. Historisch-antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen: Nr. 31.
CLXVII. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: Nr. 182.
CLXVIII. Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens: Nr. 4. 304. 434.
CLXIX. Schleswig-Holsteinisches Museum für vaterländ. Alterthümer zu Kiel: Nr. 34.
CLXX. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Nr. 435.
CLXXI. Verein für siebenbürgische Landeskunde: Nr. 19. 202.
CLXXII. Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade: Nr. 13.
CLXXIII. Historischer Verein für Steiermark: Nr. 32. 266.

B. Manuscripte.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Pfarrer Johann Engelhardt zu Königsfeld: Funde von Urwohnungen bei Bayreut. Auszug aus einer Abhandlung über die Begräbnisse in der Steinzeit im Bezirke Königsfeld in Oberfranken von Pfarrer Johann Engelhardt. 1875. 2 Bll. 2.

II. Von Herrn Professor Dr. Holland dahier: Vorlesungen über Pandekten von Professor Dr. Zenger. Sommersemester 1834. Geb.

III. Von Herrn geistlichen Rath Obermayr in Freising:
1) Briefwechsel zwischen F. v. P. Hoheneicher und Ant. Nagel (1811—1813), dann Materialien über Nagel, z. Th. von Schmeller und Hoheneicher. 3 Faszikel.
2) Rott, Jak., Beyträge zu einer Buchdrucker Geschichte von Bayern. 2.
3) Zur bayerischen Geschichte und Geographie. Von Jak. Rott und Christoph Freiherrn von Aretin. Dabei: Samet, Zweifel über die Philipp Appianischen und Peter Weinerischen bayerischen Landkarten aus dem 16. Jahrhundert.
4) Merckwürdigkeiten von Glücks- und Unglücksfällen im Churfürstenthum Bayrn 848—1771. 1771. 2 Bll. 2.
5) Bedenkhenswürdige Anmerkhungen vener. collegium Pollinganum betreffent (1746). 4 Bll. 2.
6) Gesammelte Nachrichten zu dem Leben des Joseph Anton Edlen von Schönberg ... Burgermeister und Stadtkamerer in München († 1760). 4 Bll. 4.
7) Schießl, Notata: von dem Bürgermeister Schönberg in München; von den baierischen Hofkalendern (1784); über die Beinamen; von den Wonungen unserer Voreltern. 9 Bll. 2.
8) Bruchstück tagebuchförmiger Aufzeichnungen eines Literaten über Bücher und Literaturblätter, 12. Nov.—29. Dez. 1800. 2 Bll. 2.

IV. Von der Frau Wittwe des im J. 1886 verstorbenen Herrn Oberstlieutenants A. Freiherrn von Schönhueb:

Materialien zur Geschichte des k. b. Kadettencorps und Collektaneen über die Generale der bayerischen Armee. 13 Bände und Cahiers, 4 und 2.

V. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Joseph Würdinger dahier:
1) Die Reihengräber von Oberhaching. Abschrift aus einem Manuscript von Professor Dr. Kollmann. 4 Bll. 4.
2) Die menschlichen Reste aus den alten Grabfeldern bei Eching, Egling und Waging. Von Professor Kollmann. 8 Bll. 2.
3) Standarte der bayr. Leibgarde der Hartschiere, angeblich bereits in der Schlacht am weißen Berge geführt. Ein Blatt Zeichnung von M. Branca und ein Blatt Text ohne Unterschrift, mit kritischer Bemerkung von der Hand des Herrn Schenkers.

b) Ankauf.

Elaborate und Exzerpte Dr. Töpfer's: Der Lehenhof der Grafen und Herren von Törring und Tengling; das Oberstjägermeisteramt des Herzogtums Bayern; die Vehmgerichte des Mittelalters; die Grafen von Eschenloh und Lichteneck; die Freiherrn von Seefeld; Exzerpte aus Korrespondenzen zwischen Wolf Dietrich, Ladislaus, Ferdinand, Joachim Alberich und Adam Lorenz von Törring auf Stein, 1615—1650. 140 Bll. 2.

C. Archivalien.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von der Familie Beierlein:
1) Zeugniß des Münchner Stadtoberrichters über den Uebergang der Häuser des Grafen Sigm. v. Haimhausen an der Schwabinger- u. Pranners-Gasse in München an dessen 2 Töchter. 1. Sept. 1807. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5916.
2) Einigung des k. Kämmerers 2c. Grafen v. Berchem mit seiner Gemahlin und seinem ältesten Sohne Sigmund über die zu Gunsten des Letzteren errichtete Dotation. 10. Febr. 1821. Nro. 5917.
3) Revers des Grafen Sigm. v. Berchem hierüber vom gleichen Datum. Nro. 5918.
4) Kurfürst Karl Theodor belehnt den Grafen J. von u. zu Haimhausen mit dem Mändlgute zu Viehbach Landgerichts Dachau. 18. März 1786. Nro 5919.

5) Stammtafel des Geschlechts der Reichsgrafen von und zu Haimhausen. Abschrift vom Jahre 1782. Nro. 5920.
6) Johannes Delicasius vic. gen. eccl. Ratisponensis in spiritualibus sede episcopali vacante commissarius a capitulo specialiter deputatus Michaelem Katzenpeckh abbatem monasterii Reichenbach auctoritate ordinaria confirmat. 15. Sept. 1548. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5936.
7) Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz verkauft seinem Rath und Kanzler Mart. Ostermüncher 50 fl. jährl. Ewiggeld aus seiner Kammer zu Amberg. 2. Febr. 1579. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5937.

II. Von Herrn Lehrer Andr. Besold in Huglfing:
1) Fünf unterm 2. August 1755 von einem Münchener Notar vidimirte Urkunden-Abschriften:
   a) Herzog Albrechts IV. von Bayern vom 1. April 1476, den Streit der Klöster Ettal und Polling wegen des Dorfes Hugelfing betreffend;
   b) des Ritters Hannß von Peffenhausen, Pflegers zu Wolfratshausen, vom 1. Septbr. 1496 gleichen Betreffes;
   c) des Pflegers zu Weilheim, Ulrich Eisenreichs v. Weilbach, und des Pflegers Sigm. Mayrhofer zu Murnau vom 6. Febr. 1549 des nämlichen Betreffes;
   d) des Pflegers von Weilheim, Wolf Georg Präntls zu Yrnsing, vom 10. Mai 1571, und
   e) des Notars Anton von Berchem vom 1. Juli 1657 abermals gleichen Betreffes.

   Perg. Libell von 8 Bl. m. anh. Siegel. Nro. 5965.
2) Grundstücke-Tausch zwischen dem Posthalter Joh. Mamhofer und dem Kirschner Xav. Pfalner in Diessen vom 20. März 1793. Nro. 5966.
3) Theilung des Rücklasses des Mich. Erhard, verwittweten Austräglers ꝛc. zu Eglfing Gerichts Weilheim, zwischen dessen Erben. 3. Juli 1770. Nro. 5967.
4) Verpfändung eines Stückchen Landes bei der Loisach seitens des Gg. Poschenrieder zu Frauenrhain Gerichts Weilheim an Phil. Linderl zu Pichel. 19. Oktober 1768. Nro. 5968.
5) Vier Kloster Polling'sche Freistifts-Verleihungen vom Jahre 1757, 1794 und 1796 an Einwohner von Hugelfing. Nro. 5969.
6) Zwei Schriftstücke, die Verheirathung des Phil. Linderl von Kochel mit Elis. Soyer zu Pichel betreffend. 22. Mai 1749. Nro. 5970.
7) Sechszehn Schriftstücke über das Dorf Pichel bei Kochel von 1719—1801. Nro. 5971.
8) S. g. Seelen-Zettel der Agatha Steigenberger von Ried von 1787. Nro. 5972.

9) Fünf Schriftstücke, den Glasermeister David Haug in Schongau betreffend, von 1761—1793. Nro. 5973.
10) Prüfungszeugniß des Collegium medicum in München für den Apotheker-Lehrling Fr. Leopold im dortigen Karmeliten-Kloster vom 28. August 1789. Nro. 5974.

III. Von Herrn Maler Erdmannsdörffer dahier:
1) Hanns Schicker, Stadtammann zu Isny, vergantet auf Anrufen der Pfleger von St. Leonhard und der Sondersiechen daselbst wegen rückständiger Zinsen Haus, Hofstatt und Garten des Metzgers Joß Nening daselbst. 5. Mai 1610. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5946.
2) Einzelnes Folioblatt aus einer alten kaufmännischen Rechnung von 1592/3, unter deren Schuldnern viele Münchner sich befinden. Nro. 5947.

IV. Von Herrn Maler M. Fenk dahier:
1) Kurfürst Max IV. Joseph v. Bayern ertheilt seinem Geheimrath ꝛc. Carl Albr. Freiherrn v. Aretin den Konsens zur Veräußerung verschiedener Lehen-Objekte. 12. Nov. 1799. Perg. Orig. m. S. Nro. 5976.
2) Konsens des nämlichen Fürsten für denselben Freiherrn von Aretin zu weiterer solcher Veräußerung. Eod. die. Perg. Orig. m. S. Nro. 5977.

V. Von Herrn Oberamtsrichter Aug. Finsterwald in Mühldorf: Verzeichniß der Stücke und Gründe, die zu dem Hofbau in Dornberg Gerichts Neumarkt gehören.

VI. Von Herrn Oberlandesgerichtsrath Fuchs dahier:
1) Hannß Jon, Besitzer des Holzmann-Gutes zu Gaenkhoven, verkauft an Ulr. Schidl, Bürger und Bräuer in Landshut, ein Tagwerk Wiesmads daselbst neben den „Stachel-Schießhütten". 5. Aug. 1709. Perg. Orig. m. S. Nro. 5922.
2) Ulrich Schidl, Bürger und Bierbräuer in Landshut, verkauft das nämliche Grundstück an Mathis Rueswurmb, Bürger und Bierbräuer daselbst. 29. Mai 1711. Perg. Orig. m. S. Nro. 5923.
3) Französisch-deutscher Reisepaß für den in Landshut gebornen Uhrmacher-Gesellen Jos. Reichsberger d. d. Marburg im Königr. Westphalen. 19. März 1810. Nro. 5924.

VII. Von Herrn Klerikalseminär-Präfekten Dr. Max Heimbucher in Freising:
1) Vertrag des Kaplans im Spital zu Pfaffenhofen a. J., Marquart Ratolt, mit dem Rath und den Bürgern daselbst über seine geistlichen Obliegenheiten. 6. Decb. 1419. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5949.
2) Wilhalm Machselrainer zu Hoemburg, Hofmeister Herzog Albrechts II. (III.) v. B., der mit dessen Räthen Hofrecht besaß, entscheidet den Streit der Stadt Pfaffenhofen mit

den Nachkommen des langjährigen Kirchenpropstes und Spital-Amtmannes Hanns Münsträr wegen noch rückständiger Rechnungs-Ablage. Perg. Orig. ohne S. Nro. 5950.

3) Kurfürst Karl Theodor von Pfalzbayern verleiht dem Sylvester Fuchs, Besitzer des s. g. Kernguts zu Unterwößen Gerichts Marquartstein, dieses Gut mit Zugehörung auf Erbrecht gegen die üblichen jährlichen Reichnisse. 16. Juli 1793. Perg. Orig. m. S. Nro. 5951.

4) Stift-Register des Pichler'schen Benefiziums zu St. Georg in Freising. 1632—1727. Quartband. Nro. 5979.

5) Saalbüchl des gleichen Benefiziums von 1728—88. Quartband. Nro. 5980.

6) Drächsler-Ordnung der Reichsstadt Regensburg vom J. 1560. Foliobaud. Nro. 5981.

VIII. Von Frau Landrichters-Wittwe Martin dahier:

1) Urkunden und Schriftstücke zur Geschichte nachfolgender Orte, bez. Herrschaften:

Allmannshausen,	1	St.	von	1725,
Ambach,	3	„	„	1738—1778,
Ascholding,	1	„	„	1727,
Assenbuch,	1	„	„	1804,
Assenhausen,	3	„	„	1722—1761,
Beuerberg,	5	„	„	1121—1804 (Abschriften),
Ebershausen,	1	„	„	1770,
Eurasburg,	2	„	„	1705—1750,
Fillensbuch,	1	„	„	1756,
Gauting,	1	„	„	1757,
Groß-Eglsee,	1	„	„	1703,
Moosham,	1	„	„	1785,
Münsing,	3	„	„	1664—1763,
Reichertshausen,	2	„	„	1652—1730,
Schlickenried,	1	„	„	1789,
Siegertshofen,	3	„	„	1693—1732,
Weippertshausen,	13	„	„	1691—1800,
Wolfratshausen,	3	„	„	1413—1772, und
Hohenwaldeck, Grafschaft,	1	St.	von	1656.

Nro. 5961.

2) Correspondenz-Act des verstorbenen Landrichters Martin zu Wolfratshausen in historischen Dingen. 31 Prod. von 1852—1853. Nro. 5962.

IX. Von Herrn Hof- und Staats-Bibliothek-Portier a. D. Seb. Müller dahier:

Französ. Dankschreiben aus dem Cabinet Kaiser Napoleons III. an den Rentenverwalter Lang in Weißenhorn für dessen Glückwunsch zum vereitelten Attentate, dat. 4. Febr. 1858. Nr. 5943.

X. Von Herrn Spänglermeister Och dahier:
Thraidt-Buech und Claindiennst Puechel von Altenmarkt 1606—1620. Quartlibell. Nro. 5978.

XI. Von Herrn Apotheker Jos. Schaeffer in Schongau:
Petrus ss. Rom. eccl. presb. card. episcopus Augustensis ecclesias St. Viti in Erlingen et St. Michaelis in Wydersperg suae dioc. ad abbatis et conventus St. Nicolai montis Andechs collationem spectantes et pertinentes unit in unam ecclesiam parrochialem, ecclesiam in Wydersperg filiam eccl. in Erlingen declarans. Dat. Aug. 1460 III. Kal. Febr. Perg. Orig. m. SS. Nro. 5964.

XII. Von Herrn Kunst-Restaurateur J. Zwerschina dahier:
Eine Anzahl (26 Stück) gedruckter landesherrlicher Verordnungen des Kurfürsten Karl Theodor vom 28. Juni 1780 bis 14. Nov. 1783. Nro. 5985.

D. Landkarten und Plane.

Geschenke.

I. Von Herrn Dr. Eugen Merzbacher in München:
Eine Karte von Brandenburg-Ansbach.

II. Von Herrn Bauamtmann Riggl in Freising:
Ein über 300 Jahre alter Grundplan des alten israelitischen auf dem Berge Moria in Jerusalem gestandenen Tempels.

III. Von Herrn Professor Ohlenschlager in München:
Blatt 12 (Passau) seiner prähistorischen Karte von Bayern.

IV. Von Herrn cand. jur Karl Witti in München:
Ein Plan von München vom Jahre 1613.

E. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien, Holzschnitte.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn J. A. Erdmannsdörffer in München:
1) Plan einer Terrain-Befestigung. Handz. von J. v. Riedl. Cat.-Nr. 386.
2) Studienkopf. Desgl. 387.

3) Ansicht von Constanz. Lithogr. 450.
4) Portrait des Malers Jac. Amigoni. Kupferst. 501.
5) Abbildung des Pollinger Kreuzes. Desgl. von Schifflen. 502.
6) Ansicht von Leopoldskron (Salzburg). Desgl. von Dupré. 503.

II. Von Herrn Kunsthändler Frd. Finsterlin in München: Gedenkblatt an 1870. Lichtdruck. 187.

III. Von Herrn Major a. D. Wilhelm Gruithuisen in München:
1) Fünf Tafeln Abbildungen von Medaillen und Münzen. Kupferst. 461.
2) Namenliste und Sitzplätze der III. Stände-Versammlung in München 1825. Lithogr. 453.

IV. Von Herrn Architekten Fr. Hasselmann in München:
1) Ansicht der westlichen Seite der Pauluskirche in Worms. Photogr. 157.
2) Desgl. des Römergräber-Feldes bei Worms. Desgl. 158.

V. Von Herrn A. Höchl, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel:
1) Abbildung des Grabmales des Stifters des Klosters Rott, des Pfalzgrafen Kuno. 3 Bl. Photogr. 178.
2) Desgl. des Hans Steininger in Braunau. Photogr. 179.

VI. Von Herrn Photographen W. Hoffmann in München:
1) Ansicht von Thalkirchen. Photogr. 188.
2) Desgl. des Grabmales Lorenz Gedons. Photogr. 189.

VII. Von Herrn Professor Dr. Holland in München: Die Isarbrücke bei München. Handz. von 1793 von Posch. 388.

VIII. Von P. F. Mayr O. S. B.:
1) Abbildung der vergoldeten Kupferplatte als Rückwand zum Reliquiarium in der Kirche zu Andechs. Lithogr. 451.
2) Cruzifix aus der Kirche zu Unterschondorf. Photogr. 180.

IX. Von Herrn Dr. Eugen Merzbacher in München:
1) 4 Bl. Münzen-Abbildungen. Lithogr. 440.
2) 8 Bl. desgleichen. Kupferst. 461.
3) 8 Abbildungen (Regensburg). Desgl. 463.
4) L'età d'oro. Desgl. von Hugner in Mailand. 462.

X. Von Herrn Major Max Frhrn. von Pappus: Programm der Schützengilde „Hubertus." Photogr. 185.

XI. Von Frau Gräfin Pocci Excellenz in München:
1) 23 Photographien der Familie Boneparte, französischer Generäle und berühmter Franzosen. 171.
2) Zwei desgl. von Franz Liszt. 172.
3) Feldmarschall Windischgrätz. 173.
4) Londsdale, großbrittanischer Gesandter in München. 174. Sämmtliche in Visiten-Kartenformat.

XII. Von Herrn Prior M. Sattler in Andechs: Römischer Grabstein an der Kirche zu Widdersberg bei Seefeld. Photogr. 190.

XIII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger in München:
1) Das Einrücken Blüchers in die Schlacht bei Waterloo. Photogr. 186.
2) Ansicht von Arbon am Bodensee mit Lob und Reimspruch. Lithogr. 455.
3) Gedenkblatt auf die Tugenden der Fürstin Despine und des Fürsten Neagoe Basarabu. Lithogr. 456.
4) „Speise-Zettel" an Kaisers Geburtstag 1886. Lithogr. 452.

b) Ankäufe.

1) Partie an der Winterstraße in (Alt-) München. 365.
2) Desgl. am sogenannten ehemal. Geisterschlößchen. 364.
3) Ansicht der alten Fleischhalle. 363.
4) Desgl. des ehemal. Prielmayer-Schlößchen. 366.
5) Partie am untern Anger. 383.
6) Das Ländwirthshaus mit dem Wasserthurm. 384.
7) Ruine der Corbinians-Kapelle in Freising. 382.
8) Ansicht des Schlosses Reichertshausen. 367.

Aquarelle von Christian Steinicken.

9) Grabstein des Hans Gold von Landpotting im Kreuzgang zu Laufen. 389.
10) Portal des Friedhofs zu Landshut, früher am Kloster Münchsmünster. 390.

Handzeichnungen von Hubert.

B. Bayerische Porträtsammlung.

Geschenke.

I. Von Herrn Grafen Bray zu Irlbach:
Margarethe von Tyrol, Gemahlin Ludwig des Brandenburgers. Stahlst. von Demerteau. No. 1356.

II. Von Herrn Ernst v. Destouches, k. Ordens- und geh. Staatsarchiv-Sekretär ꝛc. dahier:
1) Ludwig II. König von Bayern. Holzschnitt. 1339.
2) Derselbe. Photogr. von Albert. 1340.
3) Elisabethe, k. Prinzessin von Bayern, } Töchter des Prinzen
4) Auguste, k. Prinzessin von Bayern, } Leopold kgl. Hoheit. Photogr. 1345. 1346.
5) Martin, Feodor, Dr. Schanzenbach, Seidel, Astronom, Bamberger, Maler. Photogr. 1341—1344.

III. Von Herrn J. A. Erdmannsdörfer in München:
1) Siber, Zeichnen-Lehrer „se ipse fecit 1849." No. 1360.
2) Stiglmaier, Erzgießerei-Inspektor, nach Zeichnung von Siber. Lithogr. von Handel. 1361.

IV. Von Herrn Bibliothekar Gutenäcker in München:
1) Buchner, Dr. Ernst, kgl. Hofstabsarzt. Photogr. 1369.
2) Generalmajor Frhr. von Hohenhausen. Photogr. 1370.

V. Von Herrn Photographen W. Hoffmann in München: Joh. Andr. Schmeller. Photogr. 1368.

VI. Von Herrn Professor Dr. Holland in München: F. A. Windischmann, General-Vicar. Photogr. 1352.

VII. Von Herrn Dr. Paul Januel in Fridorfing: Theodolinde, Herzogin von Bayern, Königin der Lombarden. Kupferst. 1347.

VIII. Von Herrn Dr. Eugen Merzbacher in München:
1) Dürer, der Vater. 1353.
2) Michael Wohlgemuth. Lithogr. nach Dürer von Strixner. 1354.

IX. Von Frau Gräfin von Pocci Excellenz in München:
1) Frhr. von der Pfordten und Gemahlin. 2 Photogr. 1362.
2) Frdr. Frhr. von Zu Rhein, Präsident in Regensburg, und Gemahlin. Photogr. 1365.
3) M. Graf von Seinsheim-Sünching und Gemahlin. Photogr. 1366.
4) Sigm. Graf von Berchem. Photogr. 1364.
5) Graf Irsch, Oberst-Ceremonienmeister. Photogr. 1367.

X. Von Herrn Eduard Wimmer, kgl. Hauptmann in Straubing: Ludwig Friedr. Freiherr von Wolfwisen. Photogr. 1351.

XI. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. J. Würdinger dahier:
1) Max Graf von Seyssel d'Aix. Lithogr. 1348.
2) Carl Jos. von Riccabona, Bischof von Passau. Lithogr. 1350.
3) Therese, Königin von Bayern. Lithogr. 1349.
4) J. C. von Freiberg. Handz. 1357.

XII. Mehrere Photographien für das Mitglieder-Album.

F. Münzen und Medaillen.

Sämmtlich Geschenke.

a) Antike Münzen.

Von Herrn Oberamtsrichter Heinrich:

Zwei Bronzemünzen des Gallienus, Rückseite: Centaur, und eine unkenntliche römische Bronzemünze mit dem angegebenen Fundorte bei Druisheim.

b) Mittelalterliche und moderne Münzen und Medaillen.

I. Von Herrn Freiherrn Hauch von Haunsheim:
Drei Bronzemedaillen auf Familienereignisse desselben.

II. Von Herrn Oberamtsrichter Heinrich:
Sieben Bracteaten schwäbischen Charakters, darunter drei des Bisthums Augsburg, gefunden bei Bayerdilling und Mittelstetten bei Rain.

Von Herrn Bauamtmann Riggl:
Eilf alte, zum Theil unkenntliche, zum Theil unbestimmbare Münzen.

G. Siegel und Wappen.

Sämmtlich Geschenke.

1885.

I. Von Frau Reichsarchivraths-Wittwe Brand:
Mehrere Cartons mit Wappen und heraldischen Notizen.

II. Von Herrn Oberinspektor Reuling:
Wachsabdrücke der Siegel von Hanns Amon und Simon Flitzinger, Papierabdruck des Siegels von Elig. Seiboldsdorf.

III. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Würdinger:
Siegelabdrücke: Grafen Bohlen, Generalmajor von Kleemann, St. Georgi-Hausritterordens-Sekretariat, K. Pr. Hausarchiv, Grafen von Nostitz, Hanns Korsahr und Würdinger.

1886.

I. Von Herrn Chemiker Dalbez:
Ein Carton mit Siegelabdrücken von bayerischen Fürsten.

II. Von Herrn Major von Luck:
Siegelabdruck von Ober-Engadin 1575.

III. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
a) Siegelabdrücke: Hofsekretariat S. K. H. des Prinzen Arnulf von Bayern, Haupt- und Residenzstadt München, Kloster der Barfüßer in München, Kloster Seligenthal, von Baligand, Grafen Berchem, Conrad Fuchs, Merz, Alois Mesmeringer, General Narciß, k. Hauptmann Speer, von Vincenti, Zwierschina.
b) Wappen: Chevalier de Bavière, Sohn des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern und der Louchier, späteren Gräfin Arco, 1707; Max Freiherr von Egloffstein, August Frhr. von Lerchenfeld, Frhr. von Pechmann, Oberst von Röder, Herzog Sigmund von Bayern, Stadt Straubing.

H. Antiquarische Gegenstände.

Aus prähistorischer Zeit, der Römerherrschaft, dem Mittelalter und der Neuzeit.

Sämmtlich Geschenke.

1885.

I. Von Herrn Hauptmann a. D. Auer in Prien:
Neun Gipsmodelle der Ringwälle bei Sifferling und Sigharting, der Schanze bei Feudbach, der Befestigungen auf der Herreninsel und im Bürgerwalde bei Traunstein.

II. Von Herrn cand. philol. G. Hager:
Schalenstein von Manching a/Donau.

III. Von Herrn Major a. D. G. Krauß:
Scramasax aus den Reihengräbern von Pähl, kleines Hufeisen, gefunden im Ammersee bei Diessen.

IV. Von Herrn Gastwirth Linderer in Wasserburg:
Hufeisen, gefunden auf einer Anhöhe westlich von Wasserburg.

V. Von Herrn Verwalter Luccas in Weilheim:
Vier Hufeisen aus einem Hügelgrabe bei Weilheim.

VI. Von Herrn Reichsrath Hugo Ritter von Maffei:
1) Thier- und Menschenknochen, Hirschgeweihe, Pfahlreste, gefunden bei Aushebung eines Kanals am Nordende des Ammersees (mit Fundbericht),
2) Parade-Hellebarde des 17. Jahrh., gefunden bei Achrain in der Loisach.

VII. Von Herrn Premierlieutenant Moerschell in Zweibrücken:
Schädel, große ornamentirte Urne und Trümmer einer kleineren, Broncestift aus einem Hügelgrab bei Schwabstadel am Lechfeld.

VIII. Von Herrn Bauamtmann Niggl in Freising:
Ulrichskreuz, gefunden bei Berchtesgaden, Ulrichs-Medaille, gefunden bei Bobingen (Schwaben), russischer Klappaltar aus der Oberpfalz.

IX. Von Herrn Sigmund Freiherrn von Pfetten-Arnbach, Gutsbesitzer:
1) Schädel, gefunden bei Arnbach, nebst zwei Hufeisen aus dem Donaumoos,
2) Jagdschwert des 17. Jahrhunderts, gefunden am Kirchweg bei Lindbüchel.

X. Von Herrn E. H. Sennedke auf Schloß Erling:
Sceletttheile aus den Reihengräbern westlich von Erling.

XI. Von Herrn Secondlieutenant Fr. Sixt:
Fundstücke aus Hügelgräbern im Bauernwald am Grellenberg (Niederbayern), bestehend aus Resten von Urnen und Geschirren.

XII. Schädel aus den Reihengräbern von Flossing bei Mühldorf.

1886.

I. Von Herrn Lehrer Besold in Huglfing:
Urnenstücke aus den dortigen Gräbern.

II. Von Herrn Burghard, Gerbereibesitzer in Pasing:
Schädel aus fränkisch-allemanischer Zeit, gefunden dortselbst auf einem Bauplatze.

III. Von Herrn Architekten Köstler:
Schmelztiegel, Thonformen, emaillirte Vase, Thierknochen, gefunden bei den Abgrabungen am alten Walle am „Rockerl" beim ehemaligen Maigarten.

IV. Von Herrn geistlichen Rath Prechtl in Freising:
Schädel und Gebeine, gefunden am Platze der ehemaligen Sankt Peterskapelle dortselbst.

V. Von Herrn Steinmayr, stud. arch. in München:
Jagdmesser aus dem sechzehnten Jahrhundert; Fundort wie bei Nr. III dieses Jahres.

VI. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
Reste einer bayerischen Fahne von 1704, bisher in einer Kapelle zu Aidenbach.

VII. Von Herrn Zwerschina in München:
1) Fragmente einer bayerischen Fahne aus dem Treffen von Aidenbach 1704; bisher im Rathhause zu Vilshofen.
2) Eine Lanzenspitze aus Bronce von Gauting.
3) Eine Kanonenkugel von Rain (13. März 1633).

V.

Nekrologe.

I.

Franz Xaver von Schönwerth,

k. b. Ministerialrat a. D.

Von Johannes Frekßl.

Franz Xaver Schönwerth wurde am 10. Juli 1809 zu Amberg in der Oberpfalz als der Son des k. Gymnasialzeichnungslerers Joseph Schönwerth geboren. Daselbst besuchte er die Elementarschule und das Gymnasium, welch' lezteres er, in sämtlichen Klassen und Fächern immer unter den ersten, mit vorzüglichem Erfolge absolvirte.

Hierauf zog er nach München, wo er, wie so vile seiner Schiksalsgenoßen, mit Stundengeben seinen Unterhalt erwerben muste. Noch schwankend, welchem Berufe er sich widmen solte, ließ er sich zuerst von P. von Cornelius im Jare 1832 in die Bauschule der Akademie aufnemen, und nur dem Umstande, daß die Honorarien daselbst für seine Verhältnisse unerschwinglich waren, ist es zu danken, daß er sich von da weg der Universität zuwante, wo er sich im Aprile 1834 inscribiren ließ. Nun betrat er die breite Herstraße der Jurisprudenz, lag aber auch noch nebenbei durch zwei Jare fleißig dem Geschichtsstudium bei Görres ob, dessen unermüdlich nachgeschribene Vorträge er noch in höherem Alter mit gerechter Befridigung vorwis.

Mitlerweile war es im geglükt, eine Hofmeisterstelle zu erhalten, und nun seine Zeit zwischen dieser seiner neuen Obligenheit und seinen Studien teilend, vollendete er im Jare 1837 im August das Kameralfach mit der Note „außgezeichnet in vorzüglichem Grade“.

Troß diser hervorragenden Befähigung ward er doch erst mit 31 Jaren als Praktikant im Rechnungskommissariate, Kammer des Innern, zugelaßen und erhielt für die Evidenthaltung der Geldanweisungen zu den Statsbauten und deren Ingrossation vom 1. Juli 1842 an als Finanz-Rechnungskommissariats-Accessist järlich 100 Gulden, was insofern bemerkenswert erscheint, als zur damaligen Zeit ein tüchtiger Handwerksgeselle einen baierischen Taler

(= 2 fl. 24 kr.) oder einen Kronentaler (= 2 fl. 42 kr.) Wochenlon nebst Kost und Wonung verdiente, somit einer weit höheren Besoldung als ein hochstudirter Man sich erfreute.

Seinem außdauernden Fleiße und seiner dadurch errungenen Geschäftstüchtigkeit verdankte es Schönwerth, daß sein damaliger oberster Chef, der k. Regirungspräsident Hörmann von Hörbach, Veranlaßung nam, in für die zu besetzende Stelle eines Sekretärs bei seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen Maximilian zu empfehlen, welche im am 17. Februar 1845 auch provisorisch und nach einem Jare definitiv übertragen wurde.

Damals gieng es zimlich sparsam am kronprinzlichen Hofe in Hohenschwangau und in Würzburg her; denn Schönwerth muste dem Hofmarschallamte sogar über Lichter= und Holzverbrauch Rechenschaft ablegen. In wie hohem Grade er sich jedoch in kurzer Zeit das Vertrauen der k. k. Hoheiten zu erwerben wuste, beweist der Umstand, daß im am 1. März 1847 vom Kronprinzen und bald darauf auch von der Kronprinzessin Marie die Verwaltung des Vermögens, soweit es in Kapitalien und Papieren bestund, übertragen und sein Gehalt von 150 auf 200 fl. erhöht wurde. Dises Vertrauen rechtfertigte auch Schönwerth in vollem Maße durch seine Vorsicht und Klugheit. So barg er zur stürmischen Zeit 1848 das gesamte kronprinzliche bewegliche Vermögen nebst Kostbarkeiten in einem unansehnlichen Nachtstule und fürte es auf dise Weise offen und unbehelligt nach Nymphenburg, und als durch umsichtige Spekulation von seiner Seite die kronprinzlichen Papiere um 10 Prozent stigen und im ein Geldmann bedeutete, daß vier davon nach Recht und Herkommen im selber gehörten, wis er dise Zumutung entschiden zurück und hielt es so Zeit seines Lebens.

Das welterschütternde Jar 1848 konte natürlich nicht vorübergehen, one auch unseren Schönwerth noch dazu in seiner Stellung in Mitleidenschaft zu ziehen. Er solte vorzugsweise seinen unentschloßenen königlichen Hern Mut einflößen und in vorwärtstreiben, wozu Königin Therese in ansporte. Unverdientermaßen in der Folge von der damaligen Presse angegriffen, wolte er seine Stelle niderlegen, wozu es aber glüklicher Weise nicht kam. Obwol Baier durch und durch, fülte er sich gerade deshalb in diser erregten Zeit auch als Deutscher und machte auß seiner Gesinnung so wenig Hel, daß er auf seinem Hute neben den baierischen auch die deutschen Farben trug, was man bei im, der ja dem königlichen Hause so ganz ergeben war, völlig in der Ordnung fand. Er begriff eben den frischen neuen Flügelschlag der Zeit, der freilich für manchen minder hellen Kopf noch vil zu frühe rauschte.

Als König Maximilian II. die Regirung angetreten hatte, hob er das sogenante Kabinet auf, ernante Schönwerth zum Hofsekretär und Stabsrat und übertrug im die Vorstandschaft über die Kabinetskasse, das Referat über die verschidenen Hofstäbe, sowie

die Verwaltung des königlichen Privatvermögens. Hiezu kam noch der tägliche Vortrag bei seiner Majestät dem Könige, der auf keine bestimte Zeit beschränkt oft spät Nachts noch befohlen wurde und alles umfaßte, was nicht unmittelbare Regirungsgeschäfte berürte, so die neuesten Ereignisse der Politik, die Erscheinungen auf dem Gebiete der Wißenschaft und Kunst und die vilseitige Privatkorrespondenz des Königs. Wir entnemen darauß, daß der Dienst des damaligen Hofsekretärs ein äußerst anstrengender und aufreibender sein muste, dem nicht jede Persönlichkeit gewachsen gewesen wäre. Allerdings stig der Gehalt Schönwerths nach und nach von 700 auf 1800 fl. bei freier Wonung und Verpflegung, eine für die damalige Zeit verhältnismäßig ser gute Besoldung. Aber in einer Vorstellung an das Hofmarschallamt bittet derselbe, lieber im Gasthause speisen zu dürfen, da das Eßen aus der Hofküche kaum gut genießbar sei.

Als Hofsekretär fürte er auch die Verhandlungen mit den Beamten des Königs Ludwig I. wegen Uebername und Vollendung der Bauten, welche der kunstsinnige Mäcen begonnen hatte und welche jezt auf Kosten der Kabinetskasse seines königlichen Nachfolgers zu Ende gefürt werden solten, mit Geschick und Umsicht zu einem für das algemeine Wol gedeihlichen Abschluße. Ueberhaupt nam Schönwerth Gelegenheit, wo er nur immer konte, anregend und fördernd auf die Verhältnisse des öffentlichen Lebens einzuwirken, was im um so mer gelang, als sein erhabener König nach wie vor das volste Vertrauen in die Uneigennützigkeit seines Sekretärs sezte, welchem der Zutritt zu seinem Monarchen für außergewönliche Fälle zu jeder Zeit offen stund.

Als König Max nach Antritt seiner Regirung äußerte, daß sein erlauchter Vater bereits sovil im Reiche der Kunst volbracht habe, daß im selber auf disem Felde wenig oder nichts mer zu tun übrig bleibe, war es Schönwerth, der den opferfreudigen Herscher auf das Gebiet der Wißenschaften verwis, welches richtig gepflegt reiche Ärnte verspreche und wol geeignet sei, das Mäcenatentum des erlauchten Hern Vaters volständig, wenn auch in anderer Richtung, wider aufleben zu laßen. Daß dise Worte auf fruchtbaren Boden fielen, zeigte König Max wärend seiner ganzen Regirung, wobei an die reiche Außstattung der historischen Kommission, den Erensold verschidener begabter Dichter und seine stets offene Hand für wißenschaftliche Bestrebungen erinnert werden möge.

Eine echt menschliche Neigung bekundete Schönwerth in seiner Nächstenliebe und hatte die höchste Freude daran, daß im gerade durch sein Amt Gelegenheit wurde, so manche Not lindern und so manche Trähne troknen zu können. Niemand ant, wie unzälig vile Woltaten auf seine Befürwortung hin durch seinen edlen König gespendet wurden. Auch die Gründung des Unterstützungsvereines der Beamten zum Besten irer Witwen und Waisen war zum großen

Teile sein Werk, wenn auch andere daran Teil namen. Wehmütig trat er seiner Zeit das Referat über das Unterstützungswesen ab, und noch in seinem Greisenalter berürte es in peinlich, als durch Kammerbeschluß den k. Statsministerien die altherkömlichen Dispositionsfonds verweigert wurden und dadurch die Möglichkeit des Woltuns abgeschnitten war.

Seine zalreichen Verdienste erte sein König dadurch, daß er in im Jare 1851 zum Regirungsrate und kurz darauf im Jare 1852 zum Ministerialrate und Generalsekretär im Finanzministerium beförderte. So hatte Schönwerth in den rüstigsten Mannesjaren eine der höchsten und einflußreichsten Stellen im Civilstatsdienste erklommen, dem sich noch als weiterer königlicher Lon die Erhebung in den persönlichen Adelstand zugeselte. Von da ab begint die Zeit, wo er sich uns von einer neuen Seite zu zeigen begint, welche als eine der rumreichsten seines ganzen Lebens betrachtet werden muß.

Wie Schönwerth seinen Studien auf dem Gymnasium dadurch schon einen weiteren Umfang lih, daß er neben den Pflichtgegenständen auch noch anderen Dingen z. B. der hebraeischen Sprache seine Aufmerksamkeit zuwendete, so hielt er es auch auf der Universität. Es scheint seinem weit außschauenden Geiste förmlich widerstrebt zu haben, auf der einförmigen Ban des Fachstudiums dahin zu wandeln. Was gewönlichen Altagsmenschen genügte, konte einen Schönwerth unmöglich befridigen. Ein glüklicher Zufall fügte es nun, daß er unseres deutschen Sprachfürsten, unseres Jakob Grimms, deutsche Mythologie in die Hände bekam und dadurch die Richtung entschiden wurde, welcher seine geistige Tätigkeit sich zuwenden solte. Wie in dem genanten großen Werke ganz Deutschland ja das ganze Germanentum mit allen arischen stamverwanten Völkern Platz gefunden, wolte Schönwerth seine engere Heimat die baierische Oberpfalz in einem änlichen aber kleineren Ramen zusammenfaßen. Nach jarelangem mühseligen Suchen und Sammeln unter seinen Landsleuten hatte sich im eine Fülle von Stoff aufgehäuft, welche nur des Sichtens und des Verarbeitens bedurfte, um als eines seiner herlichsten Werke unter dem Titel „Auß der Oberpfalz, Sitten und Sagen“ in drei Teilen in der M. Rieger'schen Buchhandlung, Augsburg 1857, 58 und 59 zu erscheinen. „Meinem Heimatlande der Oberpfalz“ trägt es die wirdige Widmung. Die Vorrede des deutsch fülenden Geschichtsschreibers Dr. Wolfgang Menzel, sowie die einleitenden Zeilen des Verfaßers dürften jedem deutschen und baierischen Abiturienten des Gymnasiums sowol als der Universität als goldene Worte mit auf den Lebenspfad gegeben werden, dann stünde es gemeiniglich anders sowol um deutsche Volks- als baierische Stammeswißenschaft.

Wenn der unvergeßliche Schmeller zuerst in Baiern Sinn und Liebe für volkstümliche Sprache und Sitte wekte, so hat Schönwerth als der Erste sein engeres Geburtsland in diesem Sinne

durchforscht und seine Ergebnisse der deutschen Wißenschaft dienstbar gemacht. Das wurde schon damals von allen Seiten anerkant. Insbesondere hat der zuständige Beurteiler in solchen Dingen Altmeister Jakob Grimm seine Freude und sein Lob unverholen schon nach dem Erscheinen des zweiten Teiles der Sitten und Sagen im literarischen Centralblatte für Deutschland, Leipzig 1858 Nr. 21, außgedrükt, sowie dadurch widerholt bekundet, daß er in einem Briefe vom 3. Februar 1858 an J. H. Schröer dessen Freund Ipolyi auffordern ließ, einfache Niderschreibungen ungarischer Sitte und Sage zu veranstalten in der Weise, wie Leoprechting und Schönwerth, deren Arbeiten also von im als mustergiltig anerkant wurden; daß er ferner in einem Briefe an F. Pfeiffer in Wien vom 9. Mai 1858 — in F. Pfeiffers Germania XI, 241 ff. — mit großer Anerkennung über Schönwerths schöne Sagen, worauß der deutschen Mythologie bedeutender Nutzen erwachse, sich außließ; und daß er endlich am 26. September 1858 sich selbst brieflich an Schönwerth wante, um noch nähere Auskunft über die Sage von Wáud und Freid von dem Autor selbst zu erhalten, wobei er denselben ausdrüklich auf das bereits genante Centralblatt verwis. Auch noch in einem weiteren Briefe vom 4. Februar 1861 also zu einer Zeit, wo bereits der dritte Teil der Sitten und Sagen erschinen war, sprach der Vater deutscher Sprach- und Sagenforschung unserem Landsmanne seine Anerkennung und seine Ermunterung auß, auf der betretenen Ban fortzufaren. Der Brief schloß mit den beide Männer erenden Worten: Bleiben Sie mir ferner zugetan.

Wenn wir vom heutigen Standpunkte der Wißenschaft Schönwerths Sitten und Sagen bezüglich eines Vergleiches der Altbaiern mit den Oberpfälzern nemen, so erbringen sie uns die glänzende Bestättigung, daß beide Stämme im ganzen und großen ein und dieselben Anen die irigen nennen musten. Somit dürfte man den Titel „auß der Oberpfalz“ nur in „auß Altbaiern“ umwandeln, um sofort die Sitten und Sagen dises anderen Astes des baiwarischen Stammes nur mit örtlichen Abwechslungen vor sich zu haben.

Die Jare lange Beschäftigung mit der deutschen Mythologie, worunter insbesondere die mit der seines engeren Heimatlandes, hatte Schönwerth von selbst tief in das Studium der germanischen Sprachen gefürt, one welche ja, wie er sogleich erkante, mit Verständnis nicht geforscht werden konte. Daher kam es, daß er sich bald auf allen Gebieten derselben, so der gotischen, althochdeutschen, altsächsischen, angelsächsischen, altfrisischen und altnordischen mit Sicherheit bewegen konte. Dise Kentnis muste in notgedrungen auch auf die Sprache seines heimatlichen Landvolkes aufmerksam machen und zum Vergleiche mit anderen germanischen Mundarten auffordern. Und so geschah es auch. Bereits im ersten Bande seiner Sitten und Sagen versuchte derselbe mit wenigen Strichen das Wesen der oberpfälzischen Mundart oder vilmer Untermundart

zu zeichnen. Außfürlicher tat er diß in seinem hoch interessanten Werkchen: Dr. Weinholds bairische Grammatik und die oberpfälzische Mundart, Regensburg Joseph Manz 1869.

Wir müßen uns hier des Raumes halber leider versagen auf die vilen so richtigen Grundgedanken und treflichen Ausfürungen des Verfaßers näher einzugehen und können nur in kurzem auf dieselben Bezug nemen. Indem derselbe das Verfaren Dr. Weinholds, die Laute der heutigen oberdeutschen Mundarten und mithin auch der baierischen lediglich nach der ahd. Sprache zu bemeßen, one darauf zu achten, ob eine Mundart an Alter nicht über die Gesetze derselben hinaufreiche, als ein Verfaren bezeichnet, das nicht one fülbaren Zwang sei, und daran erinnert, daß Schriftsprache und Volkssprache überdiß zweierlei Dinge seien, und höchst warscheinlich im Altertume die gelerte und vorzugsweise in Alemanien gepflegte ahd. Schriftsprache ein änliches Verhältnis zu den gleichzeitigen Mundarten Baierns eingenommen habe, wie heut zu Tage die neuhochdeutsche Sprache, endlich darauf hinweist, daß auf dem von Weinhold betretenen Wege die Unterbrechung der zweiten germanischen Lautverschiebung gar nicht erklärt werden könne, geht derselbe zum oberpfälzischen Vokalismus über, um denselben einem Vergleiche mit dem gotischen in der Sprache des Bischofes Ulfila zu unterziehen und zu dem Endergebnisse zu kommen, daß zwischen beiden eine so unläugbare Verwantschaft beziehungsweise Gleichheit bestehe, daß die oberpfälzische Sprache im ganzen und großen als ein Ableger der gotischen anerkannt werden müße, wonach in folgerichtigem Schluße auch das oberpfälzische Volk seinem grösten Teile nach auß gotischen Stämmen hervorgegangen sei.

Es ist zu beklagen, daß Jakob Grimm dise Außfürungen nimmer erlebte, zumal er von der Meinung Schönwerths über die gotische Herkunft der Oberpfälzer bereits durch den ersten Teil der Sitten und Sagen unterrichtet, aber durch die Knapheit der ins Treffen gefürten Beweise selbstverständlich noch nicht überzeugt worden war. Wie hätte er gestaunt, daß Schönwerth im Schlußworte seiner Abhandlung gleichsam im Prophetenblicke das Gotentum nicht auf seine geliebte Oberpfalz allein beschränken sondern auf ganz Baiwarien außdenen wolte, da er unmöglich annemen könte, daß die gewaltigen gotischen Völker one eine Spur zu hinterlaßen nach Italien, Frankreich, Spanien und Afrika außgezogen seien, statt daß, wie es ja algemein sich widerhole, das ältere Geschlecht in seinen alten Sitzen verbliben, das jüngere dagegen kampf- und beutelustig in die Fremde gezogen wäre, was natürlich Römern und Griechen entgangen sei, wie schlagend das Vorhandensein der Kimbern noch dazu in irem alten nordischen Lande um die Zeit des Kaisers Augustus beweise, obwohl sie römische wie griechische Geschichtsschreiber bereits ein Jarhundert lang vernichtet glaubten.

Dem Verfaßer diser Zeilen, der sich selber seit geraumer Zeit

mit der baiwarischen Sprach- und Abstammungsfrage auf das eingehendste auf Grund der germanischen Wißenschaft beschäftigte, wurde das Glück noch zu Teil, Schönwerth in seinen lezten Lebensjaren näher zu treten und in Kraft eigener Forschungen versichern zu können, daß die Sprache der Oberpfälzer in Anbetracht einiger Aenderungen, welche sich in dem von Schönwerth aufgestellten Vokalismus ergäben und dann auch durch den Stand der Lautverschiebung nicht nur noch näher an die Sprache der Goten sich anschlöße, sondern daß auch in der Sprache der Altbaiern, abgesehen von der Lautverschiebung, bezüglich welcher sie mit der Sprache der Oberpfälzer auf ganz gleicher Stufe stehe, in Grammatik und Lexikon solch' auffällige nur ir angehörige gotische Spracheigentümlichkeiten warzunemen seien, daß Schönwerths Vermutung über das weitere Gotentum unter den gesamten Baiwaren sich vollauf bestättige. Dise und änliche Mitteilungen, welche ich dem vererten Meister zu machen Gelegenheit hatte, riefen stets seine volste Freude und Aufmerksamkeit wach, wobei er nur immer tief bedauerte, daß von baierischer maßgebender wißenschaftlicher wie bureaukratischer Seite — von Nichtbaiern könne man das ja nicht verlangen — so selten ein richtiges Verständnis für rein baierische Dinge vorhanden sei, was sich noch bitter in der Zukunft rächen werde.

Man hat gegen die Betonung gotischen Wesens in der oberpfälzischen Sprache von Seite Schönwerths Einspruch dahin gehend erheben wollen, daß die Oberpfälzer dise ire fragliche Vokalisation gegen eine andere frühere, die der gotischen nicht so nahe gestanden wäre, erst in der Folge eingetauscht hätten. Zu einem solchen Anlaße müste denn doch ein gewichtiger und lange nachhaltender Grund vorhanden gewesen sein, der nur in fremdartigem Einfluße zu suchen wäre. Nemen wir nun an, es hätte in Wirklichkeit ein anderer germanischer Stamm mit den alten nordgauischen Landsaßen sich gemischt und in Folge diser Mischung hätte sich die nunmerige den Goten änliche Sprache des Volkes heraußgearbeitet, so ist ja gerade das ein schlagender Beweis für die Ansicht Schönwerths: denn dazu, daß eine Sprachänderung überhaupt eintreten konte, bedurfte es einer überwältigenden Merzal des fremden eingewanderten Volkes, welches die ehemaligen Bewoner nach und nach aufzusaugen im Stande war. In diesem Falle aber kann für den Forscher nicht die aufgegangene ursprüngliche Minderzal, sondern nur die überlebende überwigende Merzal das echte Volk sein, welches darum einzig und allein in seiner Sprache maßgebend ist. Einem Volke aber zuzumuten, daß es auß eigenem Antribe und one äußeren Einfluß eine Tatsache in der Geschichte seiner Sprache rükgängig mache und, was es gestern gewält, heute wider aufgebe, also gleichsam, um modern zu reden, mit seiner Sprache experimentire, hieße demselben ein Amt übertragen, wozu es nach natürlicher Anordnung der Dinge weder befähigt noch berufen ist, und darum

richtet sich eine solche Meinung von selbst. Uebrigens hatte es mit dem Schönwerth gemachten Einwurfe schon deshalb gute Wege, weil man von betreffender Seite die oberpfälzische Zunge wol dem Namen nach kante, aber nicht im Stande war, deren Laute durch Selbstwidergabe dem eigenen Ore ertönen zu laßen, was doch das erste und mindeste Erfordernis ist und bleibt für die Beurteilung einer lebenden Sprache. Allerdings kann ein Nichteingeborner die Sprache der Baiwaren und unter inen insbesondere die Untermundart der Oberpfälzer, welche selbst den Stammesbrüdern rechts der Donau Schwirigkeiten bereitet, nie und nimmer in dem Grade sich aneignen, um aus ir richtige wißenschaftliche Schlüße zu ziehen, und das mag denn auch die Ursache sein, daß der Außspruch Schönwerths, daß seit Schmeller, so weit die deutsche Zunge klinge, keine germanistische Kraft auf öffentlichem Stule mer sitze, welche die baiwarische Mundart und ire Schattirungen gründlich kenne und zu beurteilen verstehe, noch heute seine volle Giltigkeit hat und für die Zukunft, wer weiß wie lange noch, behalten wird.

Eine weitere Arbeit Schönwerths datirt vom 8. September 1870 und wurde gedruckt im XXVIII. Bande der Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Sie solte nach den eigenen Worten des Autors in dem genanten Jarbuche für den gebornen Oberpfälzer Dr. Johann Andreas Schmeller ein Gedenkblatt eröfnen, das Verhältnis seines Hauptwerkes, des baierischen Wörterbuches, zur oberpfälzischen Mundart einer Besprechung unterstellen und zugleich Nachträge auß seinen eigenen Samlungen zu demselben geben. Mit gewonter Meisterschaft entledigte sich Schönwerth diser seiner sich selbst gestelten Aufgabe. Von hohem Interesse ist es dabei, wie der Meister den Meister beurteilt. Kurz und treffend nent er in den baierischen Grimm. Fast jede Seite diser seiner kleinen Schrift ist ein Katechismus für denjenigen, der sich mit dem Volke und dessen Sprache beschäftigt. Es ist schwer Einzelnes auß dem Zusammenhange heraußzureißen, one dem Verständnisse des Ganzen Abbruch zu tun. Die Abhandlung muß als Ganzes aufgenommen werden, um zur rechten Wirdigung zu gelangen. Gleichsam die lezten Wünsche Schmellers mit den eigenen zu einem teueren Vermächtnisse verbindend, legt Schönwerth den baierischen historischen Vereinen die Pflege der Mundart ans Herz: Die Sprache sei selbst Geschichte, lebendige unverfälschte biß zu den Uranfängen hinauf reichende, von denen keine Urkunde melde. Der Sprachforscher sei von Haus aus Geschichtsforscher, nicht aber umgekert. — Ungern scheiden wir von diesem Quik-Born baiwarischer Mundartwißenschaft, welcher durch die ganze Schrift fließt.

Ein wares Schatzkästlein für Volkskunde bilden die „Sprichwörter des Volkes der Oberpfalz in der Mundart“, welche im 29. Bande der Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz

und Regensburg, Stadtamhof 1874, abgedrukt sind und in drei Teile: Vorwort, Sprichwörter und Wörterverzeichnis zerfallen. Hier zeigte Schönwerth seine ganze Meisterschaft in der Kentnis seines Heimatvolkes, dessen Tun und Treiben, Lust und Weh', Leid und Freud', kurz dessen ganzes irdisches Dasein uns hier, wenn auch manchmal in urwüchsigen Zügen, in der Form von Sprichwörtern teils in Prosa teils in Versen vor Augen gefürt wird. Insbesondere spiegelt sich in den nidergelegten Sätzen das volle Geistes- und Selenleben eines baiwarischen Stammes, wie es im Verlaufe von vilen Jarhunderten zum Außdrucke gekommen ist.

Auch hier treffen wir wider auf ein änliches Verhältnis zwischen Oberpfälzern und Altbaiern, wie es uns bereits oben bei den Sitten und Sagen auß der Oberpfalz begegnete. Die Sprichwörter der Oberpfalz sind eben keine anderen, als die auch in Altbaiern vorkommenden, und demgemäß könten auch sie mit Abänderung des Titels und Anpassung an die altbaierische Untermundart als „Sprichwörter des Volkes von Altbaiern" gelten. Das ist ein neues unumstößliches Zeugnis für die Einheit der Oberpfälzer und Altbaiern als echten Baiwaren.

Bemerkenswert bleibt unter anderem, daß Schönwerth bei mundartlicher Widergabe der Sprichwörter sich nochmal, wie in seinem oben besprochenen Werkchen „Dr. Weinholds bairische Grammatik 2c.", obwol er dortselbst den Widerwillen des Oberpfälzers gegen ĕ und ŏ eigens und mit Recht betont, verleiten läßt, einen oberpfälzischen Diphthongen ou mit dem Umlaute öy anzusetzen und den Diphthongen ai in oi zu verdumpfen. So schreibt er also durchgehends **goud, fouls, kou, mou,** umgelautet **föyls, köy, möy'n** ff. und **oin, oig'n, kloin, roin** ff., obwol, soweit die baiwarische Zunge klingt, kein ou sondern nur ein áu, also **gáud, fáuls, káu, máu,** umgelautet **fäüls, käü, mäü'n** und ebenfalls kein oi, sondern nur ein etwas tiefes **i,** also **áin, áig'n, kláin, ráin** ertönt. Warscheinlich ließ er sich durch das baierische Wörterbuch von Frommann-Schmeller bestechen, wo leider die unrichtige Schreibweise, hauptsächlich was das ou für áu anlangt, durchgehends gang und gäbe ist. Auch ein Triphthong in **hoaimlich, hoails, moaister** fält uns in den Sprichwörtern für den allein maßgebenden Diphthongen ái, also **háimlich, háils, máister** auf, weil jenen die gesamte baiwarische Sprache nicht kent. Doch ist hier nicht der Ort, mit dem Meister zu rechten, sondern im Gegenteile, im Dank zu zollen für den wertvollen uns nun nimmer entreißbaren Sprachschatz, den er uns durch seine Sprichwörter in der oberpfälzischen Untermundart als bleibendes Denkmal seines großen Wißens hinterließ.

Einige kleinere Kundgebungen Schönwerths, so „Über die Trauerzeit bei Sterbefällen" und „Mundartliches" finden sich im oberbaierischen Archive Bd. 34 (1874/75) S. 342/43 und S. 343/44. Für den historischen Verein von Oberbaiern fertigte derselbe ferner

die Berichte 30—35 für die Jare 1867—1872, in welche Zeit auch seine zwei Nekrologe auf Dr. Otto Titan von Hefner — Jaresbericht 32/33 für 1869/70 Seite 208—210 — und auf Franz Ignaz Klaußner rechtskundigen Magistratsrat und Bürgermeisterstelvertreter der k. Haupt- und Residenzstatt München — Jaresbericht 34/35 für 1871/72 Seite 177—179 — fallen.

Es konte nicht außbleiben, daß Schönwerth durch seine wißenschaftlichen Leistungen almählich die Aufmerksamkeit der heimischen gelerten Körperschaften auf sich zog. So wälte in, der vom Jare 1868 — 1875 dem historischen Vereine von Oberbaiern vorstund, derjenige für Niderbaiern am 14. Juni 1859 zum Erenmitglide; am 28. August desselben Jares nam in der Gelertenausschuß des germanischen Museums unter Freihern von Aufseß auf; am 18. März 1869 übermittelte im der historische Verein für Oberpfalz und Regensburg das Erendiplom, nachdem er schon eine Reihe von Jaren als Mitglid demselben angehört hatte; im folgte der von Schwaben und Neuburg, wärend Ingolstatt sich seine Mitglidschaft schon am 9. März 1866 erbeten hatte. Alle diese gelerten Geselschaften erten sich dadurch wol am meisten selbst, da sie durch ir Vorgehen zeigten, daß sie die hohen Verdienste eines Mannes um heimische Wißenschaft zu wirdigen verstunden. Und warlich! Schönwerth war ein wirdiger Nachfolger Schmellers, ein anderer Schmeller für seine engere Heimat, die Oberpfalz.

Exegi monumentum aere perennius
Regalique situ pyramidum altius
. . . .

hätte er in der Tat von sich singen können, wenn es seine Bescheidenheit zugelaßen hätte.

Nach gütiger Mitteilung der Hinterblibenen finden sich noch ungefär drei bis vier Teile Fortsetzung und Ergänzung zu den Sitten und Sagen auß der Oberpfalz im Nachlaße vor. Welche Fülle von Neuem und Wißenswertem werden sie enthalten! Möge ire Veröffentlichung glüklich gelingen.!

Wir sind bißher Schönwerth meistenteils als Beamten und Gelerten gefolgt; wollen wir uns denselben auch noch als Mensch seinen leiblichen wie geistigen Eigenschaften nach ein wenig vergegenwärtigen.

Die Natur hatte Schönwerth außerordentlich günstig ausgestattet. Seit drei Jarzehnten hatte Schreiber dises Gelegenheit, die statliche, mänlich schöne Erscheinung desselben zu verfolgen. Von weißer blühender Gesichtsfarbe, blauen Augen, blondem Haupthare und eben solchem Schnur- und Knebelbarte, hoher Gestalt, raschem und elastischem Gange bot derselbe so recht das Bild eines mit den Vorzügen der germanischen Rasse außgestatteten Mannes. Leider konte derselbe troz der Bitten der Familie und zalreicher

Freunde weder in seinem Mannes- noch Greisenalter veranlaßt werden, sich malen oder photographiren zu laßen.

Seiner äußeren Gestalt waren seine inneren Gaben nach jeder Seite hin ebenbürtig. Sein Antlitz wurde durch ein Auge geadelt, das in Warheit der Spiegel seiner edlen Sele war, welche nur Herzensgüte atmete, für ware Freundschaft schlug, Selbstsucht, Falschheit, Lüge und Trug auf das Tiefste verabscheute, geraden Sinn und Gerechtigkeit über alles schäzte. Obwol einer der höchsten Beamten, pochte Schönwerth nie auf seine Stellung, sondern war das Wolwollen und die Bescheidenheit selbst gegen Untergebene, warte aber auch nach oben seine volle Manneswirde.

In Bezug auf seine religiöse Überzeugung war und blib er ein treuer Son der katholischen Kirche, als deren Angehöriger er geboren und erzogen war, hielt sich jedoch fern von jedem religiösen Fanatismus; dagegen huldigte er einem gewissen Mysticismus, der aber nicht so fast an seine Person sich knüpfte, als dem gesamten Baiwarenstamme mer oder minder anhaftet, wie jeder tiefere Kenner der baiwarischen Volkssele zugeben wird.

Innig war er seiner Familie zugetan. Als Beweis hiefür die Tatsache, daß er fast jeden Abend des Jares im Kreise derselben zubrachte und seine freie Zeit und übrige Kraft dem Unterrichte und der Fortbildung seiner Kinder widmete. In disem seinem trauten Heim war es auch, wo zalreiche Besucher auß allen Schichten der Geselschaft, darunter nicht selten hervorragende Persönlichkeiten des Außlandes zu im sich einfanden. So floß Schönwerths Leben dahin.

Mit dem 71. Lebensjare, also im Jare 1880, trat er in den wolverdienten Ruhestand, one jedoch seinen wißenschaftlichen Arbeiten zu entsagen, welche in der Folge durch eine Lungenentzündung, die in im Jare 1884 befiel, eine unliebsame Unterbrechung erlitten. Seine kräftige Natur überwand zwar das Leiden, aber nicht die Folgen, von welchen der wärend einer langen ununterbrochenen Dienstzeit mitgenommene Körper, welchem der rastlose Geist kaum einige Male Urlaub und damit Kräftigung gegönt hatte, sich nicht wider erholen konte. Es trat eine algemeine Abspannung der Kräfte ein, und nach längerem Leiden entschlief Schönwerth am Morgen des 24. Maies 1886. Möge derselbe, dessen Verlust als Beamter, Gelerter und Mensch kaum je wird zu ersetzen sein, sanft ruhen in baiwarischer Erde, welche er so ser geliebt.

II.

Karl August Böhaimb,

k. Stadtpfarrer und Kammerer in Weilheim.

Von **Andreas Schmidtner**, Spitalkuraten.

Der hochwürdige Herr Karl August Böhaimb war geboren zu Augsburg den 24. August 1816 als einer der drei Söhne des königlichen Appellationsgerichts-Registrators Karl Böhaimb, der am 12. April 1851 christselig in Neuburg an der Donau verschied, und dessen Ehegattin Anna, geborner v. Herr, welche am 26. Juli 1866 in Weilheim verschied und da begraben liegt an der Seite ihres Sohnes Ludwig Böhaimb, welcher im Alter von 61⅓ Jahre als Rechnungskommissär bei der königlichen Regierung von Oberbayern am 16. September 1882 ohne Nachkommenschaft gestorben ist, und ihrer einzigen Tochter Anna, welche nach der Mutter Tod die Haushaltung im Stadtpfarrhofe zu Weilheim bei ihrem Herrn Bruder lobenswürdig geführt hat und im Alter von 58½ Jahre als Jungfrau am 7. März 1886 gestorben ist.*)

Karl August Böhaimb besuchte als ein durch Frömmigkeit seine Eltern erfreuender Knabe zu Augsburg die Elementarschule der Dompfarrei und ein Jahr die der Stadtpfarrei zu St. Max. Sodann kam er an die Studienanstalt zu St. Stephan in Augsburg, wo er das Gymnasium mit der Note „vorzüglich" absolvirte. Von da trat er in das kgl. Lyzeum bei St. Stephan über und hörte zwei Jahre Philosophie, worauf er die Universität München besuchte und das Studium der Theologie begann. Er meldete sich zum Examen zur Aufnahme in das Klerikal-Seminar in München (Collegium Georgianum) und erlangte diese. Nach vollendeten theologischen Studien wurde er in der Studienkirche zu Dillingen am 12. Mai 1842 mit noch 13 Alumnen vom hochwürdigsten Bischofe von Augsburg, Petrus von Richarz, zum Priester geweiht, worauf er am 5. Juni 1842 in der Hofkirche zu Neuburg seine Primiz feierte.

Bald nach derselben wurde er vom bischöflichen Ordinariate

*) Ueber seine Vorfahren hat der Verewigte in den Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg, XVIII. Band, 1858, Seite 220 biographische Notizen gegeben.

Augsburg als Kaplan im Markte Aindling im Landkapitel Friedberg angestellt, jedoch in Bälde vom hochwürdigsten Bischofe Petrus v. Richarz auf die Stadtkaplanei St. Peter in Neuburg ernannt, welchen Posten er auch am 26. Juli 1843 antrat. Daselbst verblieb er bis zum 29. Juli 1851, wo ihm von Seiner Majestät dem Könige die Pfarrei Hütting im Landkapitel Burgheim übertragen wurde. Mit Freude und Festlichkeit empfing ihn die Pfarrgemeinde; sie setzte große Hoffnung auf ihn, und er erfüllte sie auch. Der pünktlichen Ausübung der Seelsorge, der sittlichen Hebung der Gemeinde und der Schule war seine ganze Thätigkeit gewidmet; in seinen freien Stunden beschäftigte er sich mit geschichtlichen Studien, und die historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberbayern, von der Oberpfalz und von Mittelfranken enthalten mehrere gelungene Arbeiten von ihm in ihren Verhandlungen, die auf tiefen Studien, Benützung der Archive und auch Reisen zu diesem Zwecke beruhen. Die königl. Staatsbibliothek in Neuburg lieferte ihm viel Material, und so konnte er viele Orte mit ihrer Geschichte beschenken, wofür ihm mehrfach der Dank ausgesprochen wurde und manche Anerkennung zu theil wurde.

Als mit dem 8. Mai 1857 durch den Tod des würdigen Stadtpfarrers und Kapitel-Kammerers Georg Neubauer die Stadtpfarrei Weilheim erledigt worden war und die Erledigung längere Zeit dauerte, bewarb sich, durch seinen hochwürdigsten Herrn Bischof ermuthigt, Herr Pfarrer Karl August Böhaimb um dieselbe Stadtpfarrei. Durch Seine Majestät den König auf diese unterm 26. Oktober 1857 ernannt und am 12. November sofort beim bischöflichen Ordinariate Augsburg auf dieselbe kanonisch instituirt, schied er nicht ohne Dankesthränen von einer Pfarrgemeinde, welcher der Verlust ihres Seelenhirten schwer fiel, mit dem sie in Frieden und in vollster Zufriedenheit gelebt hatte, und bei dessen Abzug Pfarrkirche und Pfarrhof restaurirt waren, Pfarrei und Schule im besten Stande sich befanden.

In der Stadtpfarrei Weilheim entwickelte der am 25. November 1857 Abends eingetroffene Pfarrherr, alles sachte, aber nachhaltig anhebend, während seiner langen Amtswaltung eine stetige Thätigkeit in jeder ihm zuständigen Beziehung. Durch sein Bemühen wurden alle Gotteshäuser der Stadtpfarrei gründlich und stilgerecht restaurirt. Zur geistigen Erneuerung der Pfarrgemeinde wurde der Empfang der göttlichen Gnadenmittel befördert, im Jahre 1867 eine achttägige Volks-Missions-Andacht veranstaltet, der kirchliche Volksgesang reger gepflogen, der Bezirks-Cäcilien-Verein zu Hebung ächter Kirchenmusik eingeführt, die Belebung der kirchlichen Bruderschaften und Vereine angestrebt. Schon im Jahre 1859 regte Herr Stadtpfarrer Böhaimb die Einführung der barmherzigen Schwestern im Krankenhause und die der englischen Fräulein für die Mädchenschule an, und wirklich geschah erstere im

Jahre 1863 und letztere im Jahre 1866. Die englischen Fräulein übernahmen zugleich die Kinder-Bewahranstalt in größerem Umfange und vollkommenerer Weise. An das Institutsgebäude der englischen Fräulein wurde 1873 ein neues Schulhaus für die Mädchenschule angefügt. Die hiedurch in dem großen, 1864 neu erbauten Schulhause frei gewordene Abtheilung wurde 1873 sofort für die Realschule verwendet, welche im Schuljahre 1870/71 als gewerbliche Fortbildungsschule begonnen hatte und seit 1878/79 als vierkursige königl. Realschule besteht. Je nach Maßgabe der Verhältnisse förderte der rastlose Pfarrherr auch anderweitige gemeinnützige Unternehmungen und bewies seine Theilnahme durch die bei solchen Anlässen gehaltenen Reden, z. B. bei Einführung der Gasbeleuchtung, Vollendung der Eisenbahnstrecke, Grundsteinlegung zu einem Schulhause, bei Segnung der vollendeten Schulhausbauten, des neuen Krankenhauses rc. rc. Wie oft hielt er im Gesellenvereine eine Anrede! Ueberhaupt liebte er es, Anlässe zu Ansprachen nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, daher er denn bei Leichenfeierlichkeiten in der Regel eine kürzere oder längere Anrede zu halten beflissen war. Eine besondere kirchliche Festlichkeit zu veranstalten, scheute er die Mühe nicht. So lud er, als die Restauration der Stadtpfarrkirche 1861 glücklich zu Ende gebracht war, die Priester, die Weilheim zum Geburts- oder Wohnort je gehabt haben, zu einer großen Kirchenfeierlichkeit ein; auch beging er hochfeierlich sein 25 jähriges Priesterjubiläum. Ein Freund der Schule und der Kinder, betheiligte er sich gern an Kinderfesten, welche Morgens in einem Gottesdienste bestanden und Nachmittags in Spielen auf dem nicht weit von der Stadt entlegenen anmuthigen Hügel, genannt das Gögele. Es war dies das Maifest. Gern beschrieb er dergleichen Festlichkeiten, wie solche Referate in den Tagblättern des Ortes (Wochenblatt, Tagblatt) nicht selten sich vorfinden. Doch soll von seiner schriftstellerischen Thätigkeit weiter unten noch die Rede sein!

Als er die Stadtpfarrei antrat, zählte sie 1944 Seelen; als er starb, zählte sie 3312. Eine Erweiterung des Stadtpfarr-Gottesackers war daher nöthig geworden. Sie geschah 1861 ostwärts, und im Jahre 1875 gegen Norden und Westen, auch südwärts. Am nördlichen Ende wurde 1876 das Leichenhaus fertig gestellt, an das sich westwärts die Grabstätten der Geistlichen anschließen wie ostwärts die der Klosterfrauen. All das erheischte viele Mühewaltung des Stadtpfarrers. Die schattigen Anlagen vor der Südseite des Gottesackers stellte der Stadt-Verschönerungsverein her, den er lebhaft förderte.

Ueber seiner Thätigkeit nach außen versäumte er aber nichts in Bezug auf die geistliche Pflege seiner Pfarrkinder. Unermüdlich war er thätig im Beichtstuhle, auch in den spätern Jahren noch, da er manchmal an Gicht litt und oft noch nicht vollends genesen

war. Zudem hatte er bei den schon genannten zwei klösterlichen Kongregationen das Amt eines ordentlichen Beichtvaters zu versehen. Die Kranken besuchte er nach Gebühr.

Aus allem dem, was hier aus dem Wirken des Verewigten in Kürze ausgehoben worden ist, erhellt, daß er ein sorgsamer, milder, in seinen Plänen ausdauernder Pfarrherr war. Obschon man seine Persönlichkeit eine sogenannte joviale nennen konnte, so wissen doch die, welche ihm näher standen, daß er große Demuth besaß und die Uebungen der Andacht auch in der Zurückgezogenheit gewissenhaft beobachtete; um soweniger versäumte er das dem Priester obliegende Tagzeiten-Gebet aus dem Brevier. Seine Haushaltung war in jeder Beziehung eine musterhafte. Gegen die Armen war er mild und freigebig; er war sehr gastfreundlich. Die jährliche Christbaumfeier in der Kinderbewahranstalt der englischen Fräulein verherrlichte er jedesmal mit einer Ansprache und unterstützte er mit Gaben.

In dem Gotteshause handhabte er pflichtgemäß Ordnung und Reinlichkeit, erwarb demselben viele neue und kostbare Paramente. Die heilige Messe celebrirte er ohne ungebührliche Beeilung. Sein Predigtvortrag war einfach, leichtfaßlich, natürlich. Die im Laufe des Jahres treffenden gottesdienstlichen Verrichtungen schrieb er gleich in den ersten Jahren seiner Amtsführung als Stadtpfarrer in mustergiltiger Ordnung zusammen, d. i. er fertigte eine Gottesdienst-Beschreibung, wie einst der von ihm so hochgeschätzte Georg Eisvogl, Stadtpfarrer von 1715 bis 1742. Der pfarrlichen Registratur widmete er vorzügliche Sorgfalt, sie zweckmäßig ordnend und mit Akten-Rennern versehend; zugleich wurden die Literalien in einem Inventarium verzeichnet.

So wirkte und lebte der Verewigte. Die Stadt- und Pfarrgemeinde beachtete diese Verdienste dankbar. Sie veranstaltete ihm daher, als der 26. November 1882 herankam, zu seinem 25 jährigen Pfarramts-Jubiläum eine Feier, wie sie nicht schöner gedacht werden kann und daher dem würdigen Seelenhirten und der Pfarr- und Stadtgemeinde gleichmäßig zur Ehre gereicht. Freudig ließ daher der Gefeierte die Beschreibung dieser Jubelfeier, welche Hochwürden Herr Franz Anton Hansen, gewesener Stadtkaplan Weilheims, am 23. November 1882 aber instituirt als Pfarrer in Dietkirch, Dekanats Agawang, ausgeführt hat, zum Druck befördern, ein Büchelchen in großem Oktavformat, 36 Seiten zählend.

Der Gefeierte, von mittelmäßiger oder gewöhnlicher Mannesgröße, eine kräftige Statur, von starker Brust, ließ hoffen, daß er noch lange Pfarramtsträger sein werde. Um den Anfällen von Gichtleiden vorzubeugen, besuchte er seit längerer Zeit fast jedes Jahr ein Kurbad (Schäftlarn, Krumbad), öfters mit gutem Erfolg. Doch blieb dieser endlich aus; die Gicht schlug sich auf die Brust und hatte immer noch schmerzlichere Zufälle im Gefolge. Er ertrug

die unsäglichen Schmerzen mit großer Geduld und in vollkommener Ergebung in den Willen Gottes. Unverzögert empfing er nach der heiligen Beicht (die er auch sonst monatlich zu verrichten gewohnt war) die heilige Kommunion und heilige Oelung und die sonstigen Tröstungen der katholischen Kirche, in den letzten vierzehn Tagen sich dreimal die heilige Kommunion erbittend. Am 10. November 1886 morgens 10³/₄ Uhr verschied er sanft. Der geistliche Rath und Dekan Peter Schmauz in Polling hielt tiefgerührt die Begräbnißfeier; eine daselbst wohl nie gesehene Menge Leidtragender begleitete die Leiche zum Grabe, darunter Herr Aloys Maria Böhaimb, kgl. Studienfonds-Administrator in Regensburg, der jüngste Bruder des Verstorbenen, sammt seinen Söhnen und Töchtern. Das Grab, ausgemauert und mit großer Steinplatte gedeckt, ist in der Mitte des früher erwähnten Gräbnißplatzes für den Klerus. Eine große Anzahl Priester betheiligte sich an den Exequien ihres langjährigen Kapitel-Assistenten und Bezirkskammerers, der wenige Monate vor seinem sterblichen Hintritte als Kapitelskammerer erwählt und oberhirtlicherseits bestätigt worden war.

Ein nicht unbeträchtliches, zum Theil ererbtes Vermögen hinterlassend, hatte er im Testamente der Stadt Weilheim 2500 Mark zu einem Studenten-Stipendium und 2500 Mark zur Armenkasse (letztern Posten unter einem Zinsen-Vorbehalt), ferner seiner Vaterstadt Augsburg gleichfalls zu einem Studien-Stipendium 2500 Mark verschafft; die Bücher theologischen Inhalts vermachte er der Bibliothek des Landkapitels Weilheim, die ansehnliche Menge historischer Bücher aber dem historischen Vereine der Stadt Neuburg. Schon zu seinen Lebzeiten hatte das von ihm im Jahre 1882 ins Dasein gerufene städtische Museum in Weilheim, dessen thätiger zweiter Vorstand er war, werthvolle Gaben erhalten.

Für historische Forschungen hatte der Verewigte, wie schon bemerkt worden ist, ein ganz vorzügliches Interesse, und hatte er in historischen, antiquarischen und topographischen Dingen sich umfassende Kenntnisse erworben. Da er, wie aus dem bisher Dargelegten erhellt, in seelsorgerlicher Beziehung große Thätigkeit entwickelte, so muß man sich wundern, wie er noch Zeit zu literarischen Beschäftigungen finden konnte. Doch diese, insbesondere die historischen, waren seine Freude und er sah selbe daher als Erholung an, ja als Ersatz für Erholungen anderer Art, wie er wirklich und wiederholt sich geäußert hat. Dennoch hat es den Anschein, daß diese historischen Studien und Bearbeitungen, mit denen er sich größtentheils in späten Abendstunden befaßte, ihm für die letzten Lebensjahre die Gicht und mit dieser Minderung der Tage seiner irdischen Pilgerschaft gebracht haben.

Es ist wohl nicht möglich, alle kürzeren oder auch längeren Aufsätze, die er schrieb und drucken ließ, aufzuzählen.

Zu seinen Bearbeitungen theologischen Inhalts gehört eine Kommunion-Andacht, die er schon 1848 zum Drucke beförderte. In Weilheim verfaßte er für die Mitglieder jeder kirchlichen Bruderschaft oder Verbündung ein Handbüchlein. Er gab auch die Geschichte mancher Heiligen-Statue oder Kapelle in den Druck zur Verbreitung in engerm Kreise oder er ließ den Text kalligraphisch in Patentformat ausfertigen — für eine Gedenktafel, meist mit Beigabe des Abbildes eines einschlägigen Wappens, wie in Weilheims Kirchen vielfach zu sehen ist.[1])

Selbst in Weilheim konnte er, trotz vieler Inanspruchnahme durch seinen priesterlichen Beruf und sein geistliches Amt, größere historische Elaborate noch liefern.

Was nun diese seine historiographische Thätigkeit des Näheren betrifft, so sei zuvörderst die von ihm im Jahre 1865 zum Druck beförderte „Chronik der Stadt Weilheim“ erwähnt, welches Buch, gedruckt bei Martin Warth in Weilheim, in Oktavformat in allem 224 Seiten umfaßt. Wie er selbst in dem Vorberichte hervorhob, ist von ihm selber die topographische Einleitung (Seite 1—7) und die Ortsgeschichte seit dem J. 1857 (Seite 164—203). Das Uebrige ist, wie im Vorberichte weiters steht, die Arbeit eines nicht genannt sein wollenden Geschichtsfreundes, in welches der Herausgeber nur an etlichen wenigen Stellen kurze, nicht relevante Zusätze einfließen ließ, wie er denn auch zu Erzielung mehrerer Kürze und bequemerer Lesung die meisten Citationen tilgte.[2])

In diesem Buche (S. 192 f.) und schon 1853 in der Geschichte der Pfarrei Hüting (Neuburger Collectaneenblatt XIX, 125 f.) hat Herr Pfarrer Böhaimb seine sonstigen Schriften verzeichnet, doch weder erschöpfend, noch bibliographisch genau. Um so schwieriger wäre es für uns, namentlich das in periodischen Blättern Zerstreute vollständig zusammenzubringen. So schrieb der Verewigte zahlreiche Aufsätze in die Augsburger Postzeitung und ihr Sonntagsblatt; doch nur drei derselben lassen sich hier genauer zitiren, nämlich: 1851: „Magdalena, Herzogin von Bayern“, auch separat erschienen, Augsburg bei F. C. Kremmer; 1852, Nr. 125—130: Ein Ausflug nach Franken; 1854, Nr. 129: Ueber die alten Rinnsale der Donau zwischen Weltenburg und Donauwörth. In der „Sion“ erschien: „Theodora Landgräfin von Hessen“, wovon auch eine Separatausgabe, Augsburg, 1852, veranstaltet wurde. Im Wochen-

---

[1]) Zu den derartigen Schriften B.'s gehören:
Die Mariensäule in Weilheim. Weilheim 1864. 4.
Standrede bei Enthüllung des Monuments zur Ehre der im 30jährigen Kriege bei Erstürmung der Stadt Weilheim gefallenen Bürger und Landleute, abgehalten im Gottesacker zu St. Sebastian. Füssen 1862 4.

[2]) In dem Jahresbericht des histor. Vereines von Oberbayern für 1861 und 1862 liest man unter den eingekommenen Elaboraten Seite 71—72: „Von Herrn Stadtpfarrer Böhaimb: Geschichtlich-topographisch merkwürdige Punkte der Stadt Weilheim und ihrer Umgebung. (Juni 1862)“.

blatte der Stadt Rain steht unter Anderem im Jahrgange 1853 eine Monographie von Schorn. Zu Schöppners Sagenbuch trug B. fünfzig Sagen bei. Es muß sich sohin im Folgenden darauf beschränkt werden, die Arbeiten des Herrn Pfarrers Böhaimb, welche in den Zeitschriften der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, Mittelfranken, Oberpfalz und Oberbayern sowie noch in einem anderen historischen Sammelwerke gedruckt sind, aufzuführen, im Uebrigen aber auf die obenerwähnten Angaben B.'s selbst zu verweisen.

Collectaneenblatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und deren Umgegend von Mitgliedern des histor. Filialvereines zu Neuburg a. d. D.

X. Jahrgang, 1844, Seite 67—78: Ueber den Weinbau an der Donau besonders in der Umgegend Neuburgs.

XI, 1845, 85—92: Ueber steinerne Kreuze.

XII, 1846, 22—28: Die Beweggründe der Rückkehr Herzogs Wolfgang Wilhelm von Neuburg zur katholischen Religion.

XIII, 1847, 100—118: Die Rückkehr des Herzogs Wolfgang Wilhelm zur katholischen Religion.

XIV, 1848, 35—50: Vermählung des Herzogs Wolfgang Wilhelm mit Magdalene, Herzogin von Bayern.

XV, 1849, 38—58: Oeffentlicher Uebertritt des Herzogs Wolfgang Wilhelm zur katholischen Kirche.

XVI, 1850, 60—71: Geschichtliche Nachrichten über das ehemalige Franziskaner-Kloster in Neuburg.
72—85: Die Juden im Herzogthum Neuburg.

XVIII, 1852, 68—70: Die Primiz des Pfalzgrafen und bischöflich augsburgischen Coadjutors Alexander Sigmund zu Neuburg.
70—74: Die Vermählung der Pfalzneuburgischen Prinzessin Maria Anna mit Carl II. König von Spanien durch Procuration.
74—79: Feierlichkeiten bei Ankunft des Erbprinzen Philipp Wilhelm mit seiner Gemahlin Anna Katharina Constantia, k. polnische Prinzessin von Warschau, in Neuburg 1642.

XIX, 1853, 53—126: Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Hüting.

XX, 1854, 33—88, XXI, 1855, 13—45, XXII, 1856, 10—35, XXIII, 1857, 19—64: Geschichte des Protestantismus im ehemaligen Herzogthum Pfalz-Neuburg (auch: Die protestantische Periode des Herzogthums Neuburg).

XXI, 1855, 35—45: Elisabeth II., Herzogin von Bayern, Pfalzgräfin zu Neuburg.
XXVIII, 1862, 37—50: Die bayerische, ehemalige Grafschaft Graisbach.
XXXVIII, 1874, 105—138: Genealogisches Lexikon (von Ignaz Ströller, mit Ergänzungen Böhaimbs; nur Buchstabe A.)
XXXIX, 1875, 48—51: Reihenfolge der Rektoren des Jesuiten-Collegiums zu Neuburg 1618—1773.

Dazu zahlreiche größere und kleinere Ortsmonographien des Landgerichtes Neuburg, der Grafschaft Graisbach und des Herzogthums Neuburg in den meisten Jahrgängen vom X. (1844) bis XLIV. (1880).

Jahresbericht des historischen Kreisvereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg.
XX, 1854, 1—37: Die Grafschaft Illeraichen.
XXI und XXII, 1855 und 1856, 17—72: Der Markt und die ehemalige Herrschaft Illertissen.

Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken.
XXV, 1857, ?5—97; XXVI, 1858, 1—42: Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Wellheim, königl. Landgerichts Eichstätt in Mittelfranken verfaßt von A. Böhaimb und Georg Fetsch, Pfarrer in Hindelang.
XXIX, 1861, 82—106: Beschreibung und Geschichte des Marktes Dollenstein im königlichen Landgerichte Eichstätt in Mittelfranken.
XXXI, 1863, 21—38: Geschichte und Beschreibung des Marktes Mörnsheim im Kreise Mittelfranken.

Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg.
XVIII. Band, 1858, Seite 205—351: Die Besitzer von 51 ehemaligen Pfalzneuburgischen Hofmarken im kgl. Regierungs-Bezirke von Oberpfalz und Regensburg.
XXIII, 1865, 210—375: Beiträge zur Genealogie oberpfälzischer Adels-Geschlechter. (Größtentheils aus Dr. Ignaz Strröllers Genealogischem Lexikon.)

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, herausgegeben von dem historischen Vereine von und für Oberbayern.
XXIII. Band, 1863, Seite 1—75: Zur Geschichte und Beschreibung des unteren Lechraines.

Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg. Herausgegeben von Anton Steichele, Domkapitular in Augsburg.
I, Band, 1850, Seite 168—180: Des Pfalzgrafen Wolf-

gang Wilhelm Versuch zur Errichtung eines Bisthumes für die Pfalz Neuburg. 1624 und 1625.

366—384: Geschichte der Pfarrei Hüting. Von Georg Fetsch, Pfarrer zu Hüting, und K. A. Böhaimb.

II, 1852, 165—168: Geschichte der Pfarrei Bittenbrunn.

Herr Stadtpfarrer Böhaimb war im Besitz des von Ignaz Ströller, der 1797 Pfarrer in Baar geworden war, verfertigten „genealogischen Lexikons“, das 3 starke Foliobände in Handschrift füllt, ein Werk erstaunlichen Fleißes. Mehrmals um Veröffentlichung dieses Werkes ersucht, begann der hochwürdige Herr solche Veröffentlichung (wie oben bemerkt) im Neuburger Collectaneen-Blatt 1874, im 38. Jahrgang desselben.

Um das Andenken an vielgerühmte Männer der Stadt Weilheim zu beleben, schlug derselbe dem Stadtmagistrat vor, noch nicht besonders benannten Gassen die Namen denkwürdiger Persönlichkeiten beizulegen, was bei der erneuten Häusernumerirung 1861 wirklich geschehen ist. Keine Mühe scheuend, gab Herr Stadtpfarrer 1884 in der Bögler'schen Buchdruckerei daselbst ein Verzeichniß der Hausbesitzer der Stadt Weilheim in den Druck, das 38 Quart-Seiten ausfüllt und in welches viele geschichtliche Erinnerungen eingeflochten sind.

Bezüglich der Handschrift des Heimgegangenen dürfte zu bemerken sein, daß sie mit äußerst niedriger Grundlinie hinfloß, so daß Eigennamen oft schwer zu lesen waren.

Die Mühewaltung eines Mandatars des historischen Vereins von Oberbayern hatte er schon 1858 bereitwilligst übernommen.

In Summa kann man nach allem bisher Dargelegten von ihm sagen, daß er dem Ausspruche St. Petri nachzukommen suchte: „Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushälter der mannigfaltigen Gnade Gottes!“

Er ruhe im Frieden der Heiligen!

Inhalt.


Widener Library
3 2044 098 665 599